

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

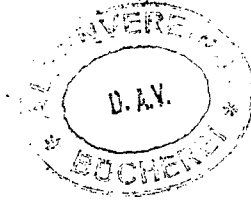
Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Hauptschriftleiter: Prof. Jul. Schäs

Jahrgang 1939/40

Oktober 1939 bis September 1940

Verlag F. Bruckmann, München



Inhaltsverzeichnis

- Arbeitsstagung der Gebietsfachwarte für Jugendbergsteiger 176
- Aus dem Jahresbericht des Sonderbeauftragten für Naturschutz 67
- Aus dem Kaisergebirge 131
- Befehnis der deutschen Bergsteiger 43
- Bergsteiger schreiben von der Front 89
- Bericht über die 65. (2.) ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 30. Juli 1939 in Graz 3
- Bühler, Dr. Hermann: Aus den Münchner Alpenvereinsfammlungen 144
- Coernig, Ing. W. Freih. v.: Eine große Gipshöhle in Salzburg und ihr Gipsfarkt 117
- Flaig, Hermine: Bergführer Jakob Both aus Schruns + 187
- Walther: Reichsnaturschutz — auch in der Ostmark 185
- Hanns Herzog 114
- Haushaltvorschlag 1941/42 des D. A. V. 175
- Dipl.-Ing. Erwin Hesse + 113
- Gletscherforscher Hans Geh + 187
- Gröbe, Dr. Kurt: Bunte und Bezugsnetze für Sportkleidung 103
- Hofmann, E. F.: Jenny Wiser-Spoft + 129
- — Wir vergessen nicht 86
- Jahresbericht 1939/40 des D. A. V. 161
- Das Jugendbergsteigen im D. A. V. 141
- Kassenbericht 1939/40 des D. A. V. 172
- Klebersberg, R. v.: Bericht über die Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1939 143
- — Dr. Josef Moriggl + 16
- Kurz oder lang? Von Dr. v. Steinwehr und Wilma Mergenthaler 100
- Kurzstift oder Langstift? Von Dr. v. Steinwehr, Herbert Kaethner und E. J. Luhter 51
- Landl, L.: Zum Lantschner Wildwasserfilm 158
- Lehrwarteschulen im Sommer 1940 176
- Lenze, Fritz: Auch dafür kämpfen wir! 201
- — Praktische Naturschutzarbeit im winterlichen Hochgebirge 81
- Das Lied vom Jukler-Herrn 196
- Mehl, Dr. E.: Oberst a. D. Rudolf Wahl + 17
- Merklblätter für den hochalpinen Skilauf 27
- Meiser, Heinz Cornel: Die Lavinenverbauung auf der Arzler Alpe bei Innsbruck 101
- Ernst Blak + 88
- Bölcher, Josef: Jugendstiftfahrten im Sellrain 142
- Rettung aus Gletscherspalten 126
- E. Mabel Rickmers + 107
- Rogister, Dr. Ludwig v.: Das Lavinenunglück im Kleinen Walsertal am 21. Februar 1940 116, 196
- Schäp, J. F.: Sepp Kuchler + 106
- Schlesinger, Hofrat Prof. Dr. Günther: Verstärkte Naturschutzarbeit in Deutschlands Alpengarten und Freizeittal 125
- Schmid, Dr. Anton: Josef Ittlinger — 60 Jahre 163
66. Hauptversammlung 1940 des Deutschen Alpenvereins 161
- Sepp-Inquart, Arthur: Willi Holznecht + 97
- Sieghardt, August: Bergführer Michael Raundl 194
- — Jubiläumstage im Kaisertal 195
- Stunfallversicherung des Sachamtes Skilauf 79
- Eine Stiftung für die Alpenvereinsbücherei 126
- Streit, R. W.: In dieser Zeit . . . 147
- Trumpp, Julius: Wildschutzgebiete in Bayern (Werdenfeller Land, Harwinkel, Chiengau) 82
- Wallner, Sepp: Bergsteigen und Turnen 149
- Wehrdienst im Alpenkorps 29
- Wie wird man Herresbergführer? 128
- Wippermann, F.: Ein Freund der Berge und ihrer Menschen. Zum 65. Geburtstag von Fritz Müller-Partenkirchen (24. Februar) 87
- Zwarth, Matthias + 182

Ständige Rubriken

- Alpenvereins-Bergwacht 114, 152, 179
- Aus anderen Vereinen 50
- Deutsche Bergsteiger im Ausland 108, 187
- Fahrtenberichte 50, 120
- Hütter und Wege 19, 33, 45, 69, 90, 108, 115, 130, 154, 182, 188, 204
- Lehrgänge der Zweigvereine 31, 44, 68, 178
- Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40 30, 44, 68, 84, 98
- Buchbilderei 65, 110
- Nachrufe 16, 33, 75, 88, 106, 115, 128, 153, 182, 187, 203
- Naturschutz 15, 32, 44, 99, 151
- Personalmeldungen 16, 37, 47, 74, 86, 104, 114, 128, 153, 181, 187, 202
- Reise und Verkehr 54
- Rettungswesen 133, 180
- Vereinsangelegenheiten 14, 29, 44, 68, 84, 98, 113, 127, 150, 176, 186, 202
- Verchiedenes 51, 79, 94, 109, 116, 139, 156, 194, 204
- Zweigvereinsmeldungen 49, 77, 91, 116, 133, 156, 190, 203

Buchbesprechungen

- Alpine Bibliographie für das Jahr 1936 94
- Amftug, Walter, und Herdeg, Walter: Das Goldene Buch der Schweiz 94
- Angerer, Hans: Tirol wie es ist 61
- Bechtold, Fritz: Deutsche am Ranga Parbat 57
- Beitl, R.: Angelika 95
- Benzinger, Josef: Die bairische Bibel 62
- Bieger, Wilh., und Wahlfström, A.: Die milchlebenden Säugetiere Mitteleuropas 21
- Blodigs Alpenkalender 1940 61
- Bohn, Heinrich v.: Aufruhr an den Grenzen 112
- Burscher, Dr. Guido: Das Deutsche Alpenkorps unter der Führung des Generals Konrad Krafft v. Dellmensingen 60
- Cranz, Christel und Audi: Erprobtes und Erfahrenes 61
- Deglmann-Schwarz, Erika: Salzburg. Herzliches Land — bezaubernde Stadt 61
- Delago, Hermann: Dytal, Biktal, Kaunergrat, — Stubai und Sellrain 198
- Dimol, Wilhelm: Richtig helfen bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen 96
- Durch Pulver und Firm, Jahrbuch 1939/40 des ÖSKV., Fachamt Skilauf 60
- Eisenmann, Eugen: Schwarze Menschen — Weiße Berge 57
- Fehling, Franz Ferdinand: Hintermoos. Quirin Schmalzboöler erzählt aus seinem Leben 62
- Filchner, Wilhelm: Bismillah! 38
- Filcher, Hans: König Otter und die Landschaft zwischen Binschgau und Suditlarien 60
- — Tirol, Land und Leute 197
- Friedrich, Dr. Franz, und Hammer, Karl: Lehrbuch des alpinen Sanitäts- und Rettungsdienstes 60
- Gallian, Julius: Ostalpen-Skiführer 20
- Geographischer Jahresbericht aus Österreich, XX. Band 207
- Groll, Dr. Hans: Vorbereitung des Skiläufers 80
- Gaidvogel, Carl Julius: Bundschuh. Sieben Skitage für Genusspechte 61
- Hammer, Heinrich: Albin Egger-Lienz. Ein Buch für das deutsche Volk 111
- Hanbuch der geographischen Wissenschaft, Hf. 161—168 58
- — — Hf. 173—175 198
- Heiseler, Bernt v.: Die gute Welt 22
- Herdemerten, Kurt: Jalunguag. Das Grönländebuch der Hermann Göring-Stiftung 159
- Hirts Erdkunde in Stichworten, Heft 1 bis 5 193
- Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, 11. u. 12. Jg. 207
- Kasperei, Fritz: Ein Bergsteiger 110
- Keller, Anton Paul: Die freiherrlichen Hofen 199
- Kraffer, Leo M.: Der Bau der Alpen 95
- Kupfer, Armin: Das Schwingenfahren 80
- Kantschner, Hellmut: Skischule von A bis Z 80
- Leindvai-Dirkfen, Erna: Im Angesicht des Gebirges 140
- Leuf, Rudolf, und Dungenborfer, Albrecht: Oberdanu, die Heimat des Führers 110
- Maillart, Ella R.: Verbotene Reise 210
- Mang, Major: Wir vom Alpenkorps. — Alpenkorps in Polen 197
- Mariti, Ernst Otto: Menschen am Berge 112
- May, Richard: Bayerische Brettl im amerikanischen Schnee 62
- Meyer, Oskar Erich: Montblanc. Wege zum Berg 60
- Nachtrag (bis 1930) zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei 38
- Naturschutz-Merkbuch des Deutschen Alpenvereins und seiner Bergwacht 197
- Oberkofler, Joseph Georg: Das rauhe Geseß 112
- Delchner, Karl: Die Sulzenu 198
- Ostmark-Bilder. Jahrbuch für 1940 80
- Ostmark-Kalender 1940 61
- Pichler, Dr. Kurt: Lebendiges Tirol 207
- Richter, Max: Die deutschen Alpen und ihre Entstehung 60
- Riß, Joseph Maria: Bauernmöbel 62
- Robert, Paul A.: Alpenblumen 39
- RB.-Katalog über eine Auswahl deutscher und ausländischer Landarten und Reiseführer 62
- Scharfetter, Rudolf: Das Pflanzenleben der Ostalpen 123
- Scheibensflug, Heinz: Berge um uns 140
- — Fährten und Spuren am Wanderweg 61
- Schmidlung, Walter: Bauernballaden 62
- — Das verlebte Büchl 199
- Schmitt, Fritz: Arlberg rechts und links der Flezenstraße 160
- Schoenigen, Dr. Walter: Taschenbuch der in Deutschland geschützten Tiere 209
- Schrott-Belzel, G.: Geizhoser. Die Kleinfugger von Tirol 210
- Schulz, Altra: Lustiges Oberbayern 124
- Schwenninger, Prof. Ferdinand: Jugend-Skilauf mit Vorlage 80
- Schwerla, Carl Borro: Herzensnot in Wiesenrain 95
- Springenschmid, Karl: Ein Tiroler geht nicht unter 160
- Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder 1939/40 123
- Thirring, Prof. Dr. Hans: Schwebelauf 95
- Tirol im Farbenlichtbild 1940 95
- Toth-Sonn, Berner: Dytal, Berge und Gletscher 160
- — Silbretta 160
- Tschubul, Kristide, und Brandauer, Runo: Ostmark-Bibel 123
- Welte, A.: Die große Flucht 96
- Wibmer-Pebit, Fanny: Der Wieshofer 112
- Winkler-Hermaden, Artur: Geologischer Führer durch das Tertiär- und Vulkanland des steirischen Bedens 198
- Wolff, Dr. Paul: Meine Erfahrungen mit der Leica 62
- Wurmbrand, Irmgard: Silian und der Hof 96
- Zedtwitz, Dr. Franz Graf: Gams in ihrer Bergheimat 62
- Zeitschrift des Deutschen Alpenvereins, Band 70, Jahrgang 1939 99
- (Jahrbuch) des D. A. V. 1940 158
- Ziermair, Josef: Tiroler Lausbubenjahre 199

Karten

Chiemgau (Wildschutgebiete) 84

Werdenfeller Land und Scharwinkel (Wildschutgebiete) 82

Ja 484 a

Heft 1 . Oktober



Jahrgang 1939/40

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86,
Verlag F. Bruckmann, München Postversandort Wien

Es gibt bald lob!

Jetzt ist die richtige Zeit, um einmal die Skiausrüstung mit Ruhe unter die Lupe zu nehmen und festzustellen, ob auch noch alles tadellos in Schuß ist. Sicherlich gibt es da manches zu verbessern oder zu erneuern — vielleicht liebäugeln Sie auch schon mit einem neuen Kleidungsstück, einer flotten Keilhose oder einem wetterfesten Anorak. Wie dem auch sei — das Klügste ist, Sie lassen sich gleich mal von Schuster in München (Postkarte genügt) **den neuen Winter-Katalog kostenlos und unverbindlich** schicken. Er wird Ihre Wintervorfreuden um Vieles erhöhen, denn er enthält all die begehrten, zünftigen NSMü-Wintersportwaren, von denen man weiß, daß sie vorbildlich und obendrein sehr preiswert sind. Erste Fachleute waren bemüht, alles vollendet, zweckentsprechend nach dem Leitfaden zu schaffen: „Für den Skisport ist das Beste gerade gut genug.“ Außerdem verfügt Schuster über eine eigene Spezial-Versand-Abteilung, die Sie zu Hause zuverlässig berät und bedient — das ist ein weiterer Vorteil für Sie!



Sporthaus Schuster

Inhaber August Schuster



München 2, Rosenstraße 6



Bitte
neuen
Winterkatalog
zu verlangen

Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba

Wien 7. Kaiserstrasse 15.

Tel. B 31-3-31



Bei jedem Wetter
für jedes Motiv

Zum photographieren
der richtige Film:



hochempfindlich
tonwertichtig · lichthoffrei

Prüfe nicht andere auf ihre Haltung,

Du selbst gehörst als Mitglied in die NSD.!



Neuheit!

KALIF 4
NIKOTINARM



gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
Apotheke, Wien V.

Chlorodont wirkt abends am besten



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München Postversandort Wien

Bericht

über die

65. (2.) ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins am 30. Juli 1939 in Graz

Ort: Stefanienfaal. Dauer: 9.30 bis 11.30 Uhr.

Mit herzlichster Freude begrüßte die Bevölkerung von Graz, der Stadt der Volkserhebung, und besonders die feierliche Bergsteigerschaft die Teilnehmer an der heutigen Hauptversammlung. Der Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, eröffnete die Tagung im Sinne des Telegrammwechsels mit dem Führer und Reichskanzler:

„Mein Führer! Aus der Stadt der Volkserhebung begrüßt Sie, mein Führer, die 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, in dem alle deutschen Bergsteiger in kämpferisch-bewußter Haltung, in erlebter Heimatliebe und in erprobtem Treue- und Erfolgswillen zu Ihnen, mein Führer, stehen. Heil, mein Führer!“

(Anhaltender, stürmischer Beifall und Heilrufe.)

An den Reichssportführer richtete der Vereinsführer folgenden Drahtspruch:

„Reichssportführer! Die deutschen Bergsteiger grüßen Sie von der 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in der Stadt der Volkserhebung und geloben Ihnen treue Gefolgschaft.“

Sodann begrüßte der Vereinsführer die erschienenen Ehrengäste, besonders Gauleiter Dr. Liberreither, ferner die Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates und der Wehrmacht, die Ehrenmitglieder des Deutschen Alpenvereins, der Naturschutzstellen, der Ordensburg Sonthofen und der befreundeten Vereine. Anschließend gab der Vereinsführer die eingelassenen Glückwunschkrahtsprüche und das Schreiben des Zweiges Danzig bekannt.

Gauleiter Dr. Liberreither begrüßte die Gäste mit folgender Ansprache:

Herr Reichsminister! Meine deutschen Volksgenossen! Als uns die Nachricht zukam, daß die diesjährige Tagung des Deutschen Alpenvereins

Vom Führer und Reichskanzler ging darauf dem Vereinsführer folgender Drahtspruch zu:

„Den Teilnehmern an der 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins danke ich für die telegraphisch übersandten Grüße, die ich mit meinen besten Wünschen für den Verlauf der Tagung herzlich erwidere.“

Adolf Hitler.“

Der Reichssportführer hat darauf geantwortet:

„Für die Grüße der deutschen Bergsteiger danke ich Ihnen herzlich. Ich wünsche der 65. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins einen erfolgreichen Verlauf und fruchtbringenden Ansporn für tatkräftige Weiterarbeit an Ihrem hohen Ziele.“

Reichssportführer v. Eschammer und Osten.“

in Graz stattfinden wird, hat uns diese Nachricht mit stolzer Freude erfüllt, mit Freude deshalb, weil alle Menschen, die im völkischen Ringen stehen, und alle, die irgendwie in der heutigen Zeit mit einer Verantwortung belastet sind, vor der eigenartigen Entwicklungsgeschichte des Deutschen Alpenvereins ihre Verbeugung machen müssen. Es ist jedem klar, daß, als vor vielen Jahrzehnten sich eine Handvoll beherzter Männer gefunden hat, die ihre Liebe zu den Bergen dazu veranlaßte, den heutigen großen Verein zu gründen, diese Handvoll Menschen eine Auslese gewesen ist, eine Auslese sowohl der Lebensgesinnung nach als auch leistungsmäßig gesehen. Es ist irgendwie erschütternd für jeden, der die Ge-

schichte des Deutschen Alpenvereins in den letzten Jahrzehnten verfolgt, daß der heutige Deutsche Alpenverein damals schon die Konsequenzen gezogen hat, die erst in den letzten Jahren Gemeingut geworden sind. Ich möchte daran erinnern, daß der Deutsche Alpenverein auf eine stille, geräuschlose, ja selbstverständliche Art vor 66 Jahren schon für sich den Anschluß einfach vollzogen hat, zu einer Zeit also, wo man in der Politik noch verdammt weit entfernt gewesen ist von diesem Ziel.

Ich möchte nur ganz kurz auch daran erinnern, daß der Alpenverein auch in anderer Beziehung eine klare Linie gezogen hat zu einer Zeit, als das ebenfalls noch lange nicht Gemeingut des ganzen Volkes war, und denke in diesem Zusammenhang vor allen Dingen daran, daß der Alpenverein mit selbstverständlicher Konsequenz sich rechtzeitig judenrein gemacht hat und sich mit dieser Maßnahme nach damaligen Begriffen auch mit verschiedenen Kreisen verfeindete, die das heute einsehen.

Ich weiß, daß die Verdienste des Alpenvereins auf allen Gebieten einfach unvergänglich sind. Der Alpenverein hat zu einer Zeit, als der deutsche Mensch sich noch nicht dessen klar war, daß er hinauf muß in die Berge, daß das Erlebnis der Natur erst so recht seine Heimatliebe festigt, die der Schöpfer in sein Herz gelegt hat, die Menschen hinaufgeführt in die Berge, oft verspottet von vielen, die ihre weiße Stirn in Falten legten und meinten, ein solches Beginnen belächeln zu müssen.

So hat der Alpenverein auf allen möglichen Gebieten eine ganz klare Pionierarbeit geleistet, ohne davon, und das ist das ungeheuer bedeu-

tungsvolle, ein Aufheben oder ein großes Geschrei zu machen. Er hat alle diese Großtaten in aller Stille mit zäher Beharrlichkeit geleistet und sich so die Anerkennung all derer gesichert, die eine derartige Leistung zu würdigen verstehen.

Ich bin nicht der berufene Mann, um über diese Dinge noch lange zu sprechen. Ich wollte Ihnen nur sagen, meine Volksgenossen, daß wir, die wir heute an politisch verantwortlicher Stelle stehen, an diesen Dingen nicht vorübergegangen sind.

Ich für meine Person bin stolz darauf, daß auch ich seit mehr als einem Jahrzehnt Träger des Edelweiß bin.

Wir haben, als uns die Nachricht erreichte, daß Sie, meine deutschen Volksgenossen, hieher kommen wollen, uns vorgenommen, Sie so gastfreundlich als möglich hier aufzunehmen. Wir haben damals den Entschluß gefaßt, in Ihnen womöglich die Liebe und Anhänglichkeit zu Graz und zur Steiermark zu vertiefen. Wenn es uns gelungen ist, in Ihnen das Gefühl zu erwecken, daß Sie hier mit Liebe aufgenommen worden sind, so ist dieser unser Wunsch erfüllt. Wir wollen mit unserer bescheidenen Gastfreundschaft beitragen, daß die Forderung Wirklichkeit wird, daß alle Deutschen sich überall dort, wo Deutschland ist, zu Hause fühlen. Heil Hitler!

Der Vereinsführer dankte dem Gauleiter unter Hinweis auf die Verbundenheit des Gauess Steiermark mit den Zielen des Deutschen Alpenvereins und fuhr dann fort:

Meine deutschen Bergsteigerkameraden! Ich habe nun die Aufgabe, Ihnen als Führer und im Namen der Führung des Alpenvereins den

Rechenschaftsbericht über das Jahr 1938,

also über unser letztes Tätigkeitsjahr, zu geben. Ich darf wohl sagen, daß die Hauptversammlung des Alpenvereins schon immer mehr war als Abhandlung und Verhandlung, sagen wir, noch so wichtiger Vereinsangelegenheiten. Ich möchte es geradezu als ein Zeichen des gesunden organischen Lebens des Alpenvereins bezeichnen, daß früher schon immer die sogenannte vertrauliche Vorbesprechung die Gelegenheit gab, alles, was den Alpenverein bewegt hat, eingehend und gemeinsam zu erörtern. In dieser Aussprache waren die Mitglieder des Hauptausschusses, die Zweigvereinsführer usw. nicht in den strengen Formen oder überhaupt in den Formen eines Statuts beisammen, sondern sie haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, die nur nach dem einen Ziel ausgerichtet war, dem idealen Ziel, das der Alpenverein zu verfolgen hat. Die darauf sich anschließende Hauptversammlung hatte schon früher den Charakter einer Manifestation.

Nun, meine deutschen Bergsteigerkameraden, heute, wo wir ein Verband des NSRL sind und wo wir nach dem Willen des Führers an der Aufgabe der umfassenden Leibeserziehungsgemeinschaft des deutschen Volkes teilhaben, wo wir also politische Aufgaben im eigentlichen und wirt-

lichen Sinne des Wortes zu erfüllen haben, ist es selbstverständlich, daß diese Hauptversammlung mehr denn je ein feierliches, ein öffentliches Bekenntnis und eine Manifestation der deutschen Bergsteiger zu ihrem Willen und Handeln wird.

Ich glaube, wir werden dieses unser Bekenntnis um so freudiger und uns beglückender ablegen, wenn wir uns darüber klar sind, daß mit dem Anschluß der österreichischen Alpenländer das Reich wieder ein Reich von den Bergen bis zum Meer geworden ist und daß wir zugleich in Erfüllung des an uns ergangenen Auftrages als Bergsteiger aus den Grenzen unseres Einzeldaseins hinausgehoben sind und unmittelbar und mit Absicht in die Verantwortung für das Leben der völkischen Gemeinschaft hineingestellt wurden. So hat unser Bergsteigen, ich möchte sagen, einen neuen Sinn mit dazu bekommen.

Sehen Sie, meine deutschen Bergsteiger, früher spielte sich das, was man das sogenannte bürgerliche Leben nannte, gestehen wir es offen, eigentlich in einem möglichen Abstand von aller Gefährdung und Bedrohung ab. Es vollzog sich unfruchtbar, möchte ich sagen, im Raum der Sicherheit, und was stark war und über ein Übermaß an Kraft verfügte, das wurde aus dieser

forgsam gehüteten Mitte des gesellschaftlichen Lebens und aus der Ruhe an die bewegteren Ränder gedrängt. Damals war das Bergsteigen zum Teil ein Protest gegen diese „bürgerliche“ Lebensform. Es war gewiß vielfach eine Art romantischer Flucht vor dem Alltag, es war aber auch eine heroische Flucht in den Raum des Kampfes. Ich glaube, daß wir heute die Dinge anders sehen. Die Grundlagen und Voraussetzungen haben sich geändert, denn die Anforderungen, die heute an jeden einzelnen Volksg-

der ganze Mensch hineingestellt ist in seine

Heute soll der Eüchtige Durchschnitt sein und der Starke soll zum Führer werden. Das Gesetz, nach dem sich die Ordnung dieser Dinge vollzieht, ist das Leben selbst. Unsere Aufgabe und Bestimmung ist der Einsatz für dieses Leben aus der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft des

den der Deutsche Alpenverein bekommen hat dadurch, daß er als ausschließlicher Verband der deutschen Bergsteiger heute das ganze Bergsteigen in Deutschland für alle unsere deutschen Volksgenossen zu betreuen hat.

Wie die Berglandschaft besondere vollstümliche und stammhafte Formen schafft — Sie sehen das in unseren Ostmarkgauen —, so prägt das Bergsteigen durch das Erlebnis des Kampfes, durch das Erlebnis der gewaltigen Landschaft eine besondere Haltung und Härte des Bergsteigers.

Sehen Sie, das ist für uns das Beglückende und zugleich die tiefste Bestätigung der großen Geschichte des Alpenvereins und seiner politischen Haltung in den letzten schwierigen Jahren, daß sich dieses sein „Sineinschreiten“ nicht nur in neue Formen, sondern vor allem in eine neue Pflicht und Verantwortung als ein stetiger Weiterweg, nicht als ein Umbruch, nicht einmal als ein Übergang vollzogen hat. Der Alpenverein ist mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches seines politischen Charakters nicht entkleidet worden, um sich nunmehr anderen Aufgaben zuzuwenden, die noch so

zur Lebenssteigerung des deutschen Menschen, das heißt also zur Heranbildung des Gesunden und Starke und zur fortdauernden Prägung einer kämpferischen, arbeitsvollen Haltung eingesetzt wird. Gefahr erzieht zum Kampf und Not zur Notwendigkeit und Mühen zum Können, und es ist nicht Zufall, daß wir in der Seilgemeinschaft eines der schönsten Gleichnisse der fruchtbaren Polarität von Führer und Gefolgschaft besitzen.

Meine Bergsteigerkameraden, hiezu kommt noch, daß das Bergsteigen unmittelbar und nicht erst auf dem Umweg, der in dem Satz ausgedrückt ist, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen kann, seine Erziehungsaufgabe erfüllt. Das vornehmste Mittel jeder Erziehung und um so mehr der weltanschaulichen Erziehung ist das Erlebnis. Die Schulung kann das Erlebnis nur formen, kann nur an das Erlebnis heranzuführen, kann es nicht ersetzen. Gerade in der heutigen Zeit aber müssen wir trachten, der Gefahr zu begegnen, die in der großen Anspannung des gesamten, insbesondere des persönlichen Lebens liegt und die darin besteht, daß der Weg zu dem eigenen Ich, aus dem heraus die ganze Kraft geschöpft wird, daß der Weg zu diesem eigenen Ursprung vielfach nur mehr in der Erinnerung

genossen gestellt werden, betreffen den ganzen Menschen über die Grenze der sogenannten „persönlichen Freiheit“ hinaus — wir wollen das ruhig sagen —, und es gibt heute kein ungebundenes Übermaß an Kraft mehr, das irgendwie ohne Ziel und ohne Bestimmung sich ausleben sollte und könnte. Heute ist es so, daß der ganze Mensch in seine Aufgabe hineingestellt ist, der ganze Mensch mit allen seinen Kräften, und wenn sie noch so übergroß sind — denken wir da nur an das ungeheure Vorbild unseres Führers —, daß große Aufgabe, in das Leben der Nation.

Volkes. Die gültige Lebensform aber ist der Kampf, der Kampf gegen die Feinde, der Kampf also im härtesten Sinn, und die Bemährung und Durchsetzung im Freundes- und Gesinnungskreis.

Ich glaube, in diesem Sinne sollten wir auch den Auftrag verstehen, den wir,

bedeutungsvoll sein mögen. Er ist heute nicht ein Verein zum Beispiel zur Betreuung der großen Aufgaben des Naturschutzes geworden, nein, er muß sich nicht anderen Aufgaben zuwenden, es ist nur an die Stelle einer erst in ihrer Auswirkung — so war es doch — politischen Aufgabe nunmehr die gewollte und unmittelbar politische Zielsetzung des planmäßigen und verantwortlichen Einsatzes des Bergsteigens als eines hervorragenden Mittels der weltanschaulichen und politischen Erziehung getreten.

Das Bergsteigen ist auch nicht ein Reservat der persönlichen Freiheit. So haben wir Bergsteiger, die hineingehen in die Berge und hinaufsteigen zu den Gipfeln, es auch nie aufgefaßt. Es wird in seinem Gehalt nicht beschränkt, sondern im Gegenteil gesteigert, wenn es im Rahmen der gewaltigen Mobilmachung des deutschen Volkes für alle Zukunft

und nicht mehr im Erlebnis selbst gefunden wird. Der Bergsteiger sucht bewußt das Erlebnis im Raum der Gefahr, um diese zu bestehen und zu überwinden. Hier erlebt er auch die Wirklichkeit der ursprünglichen Gemeinschaft, der Gemeinschaft, in welcher das Verhältnis und die notwendige Bindung vom Führer zum Geführten und die gesteigerte Verantwortung, die sich aus dem höheren Können ergibt, aber auch das selbstverständliche Vertrauen darauf sichtbar und wirksam werden. Wir können es sagen in tiefstem Verstehen für das Gleichnis der Seilschaft, das ich schon erwähnt habe, daß dieses beständig wird in seiner Wahrheit und tausendfach besiegelt wurde durch den gemeinsamen Bergsteigertod der Seilschaften.

Das Bergsteigen ist gemeinschaftsbildend und lebenssteigernd und daher ein hervorragendes

Mittel der weltanschaulichen und politischen Erziehung zu jener Haltung, die aus dem Bewußtsein ihrer Lebensfreudigkeit im Grunde der guten

und gesunden Rasse ruht und jenen totalen Willen schafft, der wohl Besinnung und Überlegung, aber nie Schwäche und Ermattung kennt.

Das Ziel ist die fortdauernde Sicherung der Nation in ihrem völkischen und des Staates in seinem nationalen Bestande,

also die fortdauernde Sicherung des Großdeutschen Reiches, der deutschen Nation. Diesen Willen vertritt die Partei! Wir Bergsteiger haben als ein Teil des NSRL in diesem Willen der Partei und nach ihrem Willen jene Aufgabe zu erfüllen, die den Deutschen Alpenverein über den Rahmen und das Wesen eines Vereins hinaushebt und schon längst hinausgehoben hat in den Raum des höchsten Auftrages, den die Nation zu vergeben hat: die Fortdauer und endgültige Sicherung dieses Raumes, die fortdauernde Gestaltung des deutschen Menschen für alle Zukunft.

Meine deutschen Bergsteiger, ich habe diese Ausführungen vorangestellt, weil sie die Richtlinie sein sollen für unser ganzes Tun. Wenn Sie unseren Tätigkeitsbericht, unsere Tätigkeit im letzten Jahr beurteilen wollen, dann müssen Sie sie danach beurteilen, ob wir den Weg dieser Ausrichtung eingehalten haben, ob wir in unseren Bemühungen diesen Weg und dieses Ziel zu verwirklichen gesucht haben. Das ist das wichtigste. Das andere ist dann nicht so wesentlich, denn wenn wir diese grundsätzliche Linie gehalten haben, dann können wir sagen: wir sind der Erfüllung unserer Aufgabe, die wir als Bergsteiger im Großdeutschen Reich haben, wieder näher gekommen.

Ich möchte nun erinnern an ein großes Ereignis seit unserer letzten Zusammenkunft in Friedrichshafen, an das Ereignis, das aus der genialen Latkraft unseres Führers dem deutschen Volk als Geschenk und Erfüllung zuteil wurde: die Heimkehr des Sudetenlandes und des Memellandes und die Wiedereinfügung des böhmisch-mährischen Raumes in das Reich. Meine deutschen Bergsteiger, dieses Ereignis beglückt uns vor allem als Deutsche und Nationalsozialisten; aber auch als Bergsteiger sind wir darüber beglückt, denn wir können heute wieder 17 Zweige aus diesem Raum bei uns begrüßen, darunter vor allem einen unserer Gründerzweige, den Zweig Prag.

Wir erinnern uns dann eines zweiten wesentlichen Ereignisses, nämlich des Erlasses des Führers vom Dezember 1938, den ich in seiner Wirksamkeit schon bezogen habe, durch den der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen zum Nationalsozialistischen Reichsbund und der Betreuung durch die Partei anvertraut wurde, womit der politisch erzieherische Wert der Leibesübungen seine Anerkennung und Festlegung fand und zugleich für uns alle als Arbeitsverpflichtung herausgestellt wurde.

Sie werden es mir erlassen, einen ausführlichen Tätigkeitsbericht zu geben, in dem ich alle Einzelheiten aufführe. Ich darf Sie bitten, diese dem in Ihren Händen befindlichen gedruckten Tätigkeitsbericht zu entnehmen. Ich glaube, wenn

Sie den in aller Ruhe einmal durchlesen, werden Sie rein quantitativ einen viel vollkommeneren Überblick bekommen, als ich ihn Ihnen durch noch so lange Ausführungen geben könnte. Ich will aber darauf verweisen: Alle Ereignisse und Ergebnisse unserer Arbeit des Jahres 1938 und bis heute, bis zum Juli 1939, sind von den oben ausgeführten Grundlagen her zu betrachten und zu werten, und diese Grundlagen und Gesichtspunkte gelten auch unabdingbar für die Zukunft. Ich möchte also nur einzelne Dinge herausgreifen, ohne den großen Zusammenhang damit zu zerreißen, um aus diesen Teilstücken nachzuweisen, ob und wie wir die Richtung unseres Weges eingehalten haben, und Sie werden aus diesen Teilstücken vielleicht besser als in Proklamationen und Programmen ersehen, ob wir den Auftrag, der an uns ergangen ist, erfüllt haben.

Ich möchte hier voranstellen, daß auf diesem neuen Weg schon viel wichtige Vorarbeit geleistet wurde durch den früheren Deutschen Bergsteigerverband, der allerdings die notwendige Beschränkung seiner Wirksamkeit auf das Altreich hatte, aber damals schon die politischen Grundsätze klar herausstellte, nach denen wir heute handeln. Es war dies in der Zeit, in der der Deutsche und Österreichische Alpenverein als die umfassende Organisation durch die politischen Verhältnisse gezwungen war, sich in unmittelbarer politischen Raum eine Reserve aufzuerlegen, aber doch durch die damalige meisterhafte Führung seinen Weg gegangen ist, ohne jemals seine großdeutsche Grundhaltung irgendwie aufzugeben. Meine deutschen Volksgenossen, heute sind die beiden Aufgabengebiete vereinigt und wir sind so glücklich, sagen zu können, daß sie bei uns im Deutschen Alpenverein vereinigt sind.

Trotz der ungeheuer starken Beanspruchung besonders unserer jungen, einsatzbereiten Kräfte im vergangenen Jahr kann das deutsche Bergsteigertum wieder auf eine Reihe stolzer Erfolge in den Bergen der ganzen Welt zurückblicken, die trotz größter Schwierigkeiten errungen wurden. Ich hebe nur hervor die Rundfahrten in den Garhwal-Simalaja, zum Nanga Parbat, zum Kuntuzori im innersten Afrika und in den Rifischen Saurus, und schon wieder kommen Berichte von bergsteigerischen und wissenschaftlichen Erfolgen der diesjährigen Andenrundfahrt.

Die Beanspruchung aller Kräfte im Jahre 1938 hat es mit sich gebracht, daß diese nicht in dem Ausmaß wie früher in die Berge gegangen sind, und wir haben daher im Jahre 1938 auch eine leichte Senkung der Unfallziffern festzustellen. Wir dürfen aber nicht im Zweifel darüber sein, daß in dem Augenblick, wo das Bergwandern wieder zunimmt und insbesondere der Zustrom der bisher noch bergfremden Volksgenossen sich verstärkt, die Unfallziffern leider sehr

steigen werden. Ich glaube, die Zeitungsnachrichten bestätigen diese Meinung. Wir mußten daher in der Verantwortung, die uns gegeben ist, darüber nachdenken und uns schlüssig werden, was hier von unserer Seite aus geschehen kann. Es ist da noch manches zu tun, zunächst aber haben wir unsere Hauptaufgabe darin gesehen, auf allen Gebieten der Unfallverhütung und des Rettungswesens in eine erhöhte Bereitschaft zu kommen. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist, daß wir heute das ganze alpine Rettungswesen in der Alpenvereins-Bergwacht zusammengeschlossen haben. Wir sind dabei nicht mechanisch vorgegangen, sondern haben alles organisch wachsen lassen. Wir haben die in ihrer Arbeit vielfach vorbildliche Deutsche Bergwacht in unseren Kreis zwar eingeschlossen, haben ihr aber ihre organisatorische Selbständigkeit gelassen, wobei ich mir als ein weiteres Ziel vorstelle, daß durch den gegenseitigen Austausch der Erfahrungen, der sich schon aus der einheitlichen Führung des ganzen Alpenvereins-Rettungswesens, der Alpenvereins-Bergwacht ergibt, immer mehr eine einheitliche starke Bergwachtorganisation herausgebildet wird. Diese Neuregelung verlangte zugleich die Festlegung unseres Verhältnisses zum Deutschen Roten Kreuz. Auch hier ist nunmehr eine endgültige Vereinbarung getroffen worden. Im großen ganzen ist es so: Wir haben auf unsere Verpflichtung, für die Bergsteiger im Berggebiet zu sorgen, nicht verzichten können und verzichten wollen. Es war für uns aber eine Selbstverständlichkeit, daß wir uns bezüglich der rein sanitären Maßnahmen an das Rote Kreuz halten. Es ist also so, daß wir im Falle eines Unglücks die Bergung des Ver-

unglückten bis zur Kaskation, bis zum fahrbaren Weg durch unsere Bergwacht besorgen lassen und von dort aus der weitere Abtransport durch das Rote Kreuz erfolgt, wobei wir noch dafür sorgen werden, daß durch eine womöglich in der Form der Personalunion gesicherte Zusammenarbeit zum mindesten der frontnächesten Ausführungsorgane das Ineinandergreifen von Bergwacht und Rotem Kreuz vollkommen gesichert ist. Ich möchte bei dieser Gelegenheit gleich erwähnen, daß wir auch zu einer engen Zusammenarbeit, zu einem engen Einvernehmen zwischen der Bergwacht und den Sanitätsabteilungen der Gebirgstruppen gekommen sind und daß wir Richtlinien festgelegt haben für die Wehrdienstleistung der Bergwachtmänner im Sanitätsdienst.

Darüber hinaus ist die Bergwacht aber nicht nur Träger des Rettungswesens, sondern sie soll in gewisser Beziehung das Exekutivorgan, die tätige und eingreifende Hand des Alpenvereins sein bei der Bewältigung einer Aufgabe, die für uns von vordringlicher Bedeutung ist, nämlich des Naturschutzes in den deutschen Bergen. Die Frage des Naturschutzes tritt bringend an uns heran; sie ist eine moralische Verpflichtung für uns, denn wir haben die Berge erschlossen und sind dafür verantwortlich, daß sie in ihrer natürlichen Schönheit erhalten bleiben. Wir wünschen ja, daß unsere Volksgenossen möglichst zahlreich in die Berge kommen, daher müssen wir sie dort führen und vor allem davon abhalten, daß sich der im menschlichen Wesen begründete Zug, das, was ihm gefällt, an sich zu nehmen und zu behalten, nicht unseren Alpenpflanzen gegenüber in vernichtender Weise auswirkt.

Der Naturschutz ist daher eine ganz vordringliche Aufgabe des Alpenvereins,

nicht in dem Sinn, als ob wir jetzt nichts anderes zu tun hätten, sondern als ein Teil der großen Gesamtaufgabe, als ein Ausfluß des großen Auftrages, den wir erhalten haben. In diesem Sinne sind wir auch sehr bald darangegangen, ein Naturschutzgebiet zum mindesten vorzubereiten. Sie wissen, daß wir in der Glocknergruppe sogar schon ein großes Gebiet unser eigen nennen können. Wir konnten gerade gestern dieses Gebiet von 290 km² wieder um rund 50 km² vergrößern und haben heute zusammen mit dem vom Verein Naturschutzpark betreuten Gebiet ungefähr 450 km². Ich möchte bei dieser Gelegenheit gleich erwähnen, daß die Absicht besteht, einen großen Naturschutzpark vom Beneriger bis zum Glockner zu schaffen und daß mir der Generalfeldmarschall in Aussicht gestellt hat, daß die Verwaltung dieses großen, schönsten Naturschutzparks, den wir überhaupt in Europa haben werden, dem Alpenverein übergeben werden wird. Ich darf auch erwähnen, daß der Naturschutz ja einerseits von den staatlichen Behörden ausgeübt wird, andererseits aber notwendigerweise einer Ergänzung bedarf durch die freiwilligen Organisationen, also durch die vereinsmäßige Naturschutzbetätigung, und da ist es wieder so, daß uns der staatliche Auftrag erreicht hat und daß die gesamte vereinsmäßige Naturschutzarbeit dem Alpenverein von den Behör-

den übertragen wurde. Auch das ist eine schöne Anerkennung für unsere bisherige Tätigkeit, und es ist nun so, daß die mit einer staatlichen Autorisation versehenen Amtswalter, wenn ich so sagen darf, möglichst zugleich jene sind, die wir vom Alpenverein aus bestellt haben. Das wird für die ganze Ostmark einheitlich durchgeführt. Wir sind auch in ein, ich darf sagen, gutes Verhältnis zur neuen Leitung der Großglockner-Hochalpenstraße getreten. Ich glaube, wir konnten das letztmal schon berichten, daß das Projekt einer Seilbahn auf den Fuschertarckopf endgültig fallengelassen wurde. Nun hat Herr Generalinspektor Dr. E. o. d. t. mich erucht, daß ich in den Ausschüßrat, in die engere Leitung der Großglockner-Hochalpenstraßen-Gesellschaft, einen Vertrauensmann des Alpenvereins entsende, der die besondere Aufgabe, ja die Verpflichtung hat, dafür zu sorgen, daß das Landschaftsbild unbeschadet der technischen Notwendigkeiten möglichst erhalten bleibt. Wir haben das getan. Ich kann Ihnen auch noch berichten, daß wir darüber hinaus auch bei den großen Wasserkraftprojektierungen in den Tauern sehr wirksam gehört wurden und gehört werden. Es ist gerade vor wenigen Tagen eine für uns Bergsteiger sehr erfreuliche Entscheidung ergangen. Es bestand die Beforgnis, daß die ganzen Wasser des Käfertales abgefangen werden, und nunmehr wurde ent-

schieden, daß dieses Projekt nicht zur Ausführung kommt, und zwar aus Gründen des Naturschutzes. Ich möchte bei dieser Gelegenheit Herrn Dinkelacker und seiner großen Gefolgschaft, seinen treuen Mitarbeitern bis in die fernsten Täler hinein meinen besonderen Dank für ihre Arbeit und Wirksamkeit sagen, die als Verdienst kaum abzuschätzen ist. Wer diese Arbeit und ihre Träger kennt, wird ohne weiteres begreifen, daß sie von allen Naturschutzbehörden besonders begrüßt und anerkannt wird und daß eine tadellose und erfreuliche Zusammenarbeit mit diesen Behörden besteht. Also nochmals unseren herzlichsten Dank!

Meine deutschen Bergsteiger! Es soll aber nicht bei Worten bleiben, auch nicht bei Worten der Anerkennung, sondern wir müssen schon selbst

Ich richte daher an Sie und damit an alle unsere 200.000 Bergsteiger im Alpenverein die Aufforderung, daß sie selbst einen freiwilligen Pflückerzucht übernehmen, wenn sie in die Berge gehen.

Wenn Sie die Hand ausstrecken, um etwa einen Enzian oder Petergamm oder ein Edelweiß zu pflücken, dann soll eine Hemmung in Sie kommen und Sie sollen sich sagen, nein, lassen wir die Pflanze dort stehen, wo sie hingehört, wo sie blüht, ich nehme mir nicht das kurze Vergnügen von 2 oder 3 Stunden, bis sie ohnehin verblüht ist, ich lasse sie stehen. Das wollen wir uns als Vorfas nehmen für alle unsere Alpenvereinsmitglieder. Bringen Sie ihnen das bei, und Sie werden sehen, daß das eine ungeheure moralische Wirkung auf alle ausüben wird, die in die Berge gehen. Es wird Ihnen das eine solche Stärke und Kraft geben, daß wir den wirklichen Naturschutz, das wirkliche Bergheil, wie Dinkelacker gestern gesagt hat, verwirklichen werden. Es wird das auch ein tätiges Zeichen dafür sein, daß wir über unseren engen, kleinen Kreis hinaus zum Bewußtsein der gegenwärtigen und künftigen Gemeinschaft des Volkes gewachsen sind. Wir wollen ja die Berge für dieses Volk erhalten, und wir können heute schon sagen, daß wir auf einen Erfolg blicken dürfen. Es ist das nicht eine Aufforderung und Ermahnung, bei der die Ungewißheit des Erfolges dahintersteht. Sie haben in der Naturschutzausstellung wahrscheinlich das Plakat gesehen über die beginnende Ausrottung des Enzians und den Einsatz des

tatkräftigen Einsatz leisten. Wir müssen und wir wollen damit rechnen, daß unsere Volksgenossen in möglichst großer Zahl in die Berge kommen. Wenn das der Fall ist, dann ist es, ich habe das schon erwähnt, begreiflich, daß sie sich möglichst mit Alpenblumen schmücken und diese womöglich als eine für sie teure Erinnerung mit in die Heimat nehmen. Das aber könnte zu ganz katastrophalen Folgen führen. Mit Verboten allein ist da nichts zu machen. Die Verbote können, sagen wir, die trassen Fälle verhindern — wir wollen es wenigstens hoffen —, nicht aber werden sie die Auswirkungen eines in seinen Einzelheiten kaum fahbaren Tatbestandes beseitigen können. In einem solchen Falle muß man immer mit der moralischen Wirkung des eigenen Einsatzes kommen.

Naturschutzes in bestimmten Gebieten mit der Auswirkung, daß innerhalb von 15 Jahren, glaube ich, die der Naturschutz dort durchgeführt wird, sich wieder ein Mehrfaches des ursprünglichen Bestandes zeigt. Wenn man eine solche Gewißheit des Erfolges hinter sich hat, ist die Arbeit leicht. Diese Gewißheit wollen wir als Ansporn mitnehmen und wir werden dafür einmal belohnt, wenn wir über die Alpenmatten durch blühende Blumen schreiten können. Sie sehen, dieser Naturschutz ist auch wichtig für unsere Zukunft. Wir müssen die Landschaft in ihrer Gewalt im Großen und ihrer Lieblichkeit im Kleinen erhalten, wir müssen gegen die Kurzsichtigkeit und Verständnislosigkeit in der Anlage von Bauten jeder Art und auch gegen die mangelnde Selbstbeherrschung im einzelnen ankämpfen. Ich sage nochmals, der Naturschutz ist nicht hauptsache ein Vereinsziel, er ist nicht mehr und nicht weniger als ein Teil jener höchsten und umfassenden Aufgabe der Erziehung unserer Jugend zum Bergsteigen und durch das Bergsteigen, die uns gestellt ist.

Ich komme jetzt zur Besprechung eines Abkommens, das ich für eines der wichtigsten, vielleicht das wichtigste im vergangenen Jahr, und vor allem, wie ich hoffe, in der Auswirkung weit darüber hinaus halte,

das Abkommen mit der Reichsjugendführung über die Zusammenarbeit mit dem Alpenverein.

Wir müssen hierbei eines feststellen: Die HJ. hat den ganz klaren und beizubehalten ausgesprochenen Auftrag des Führers für die Erziehung des jungen Deutschen zum Nationalsozialisten über und außerhalb des rein schulmäßigen Rahmens zu sorgen. Das ist ein klarer Anspruch von höchster Verantwortung und ausschließlicher Ausdrucksfähigkeit. Wir müssen und wollen uns gerne im Sinne des Befehles des Führers danach richten. Es ist für uns klar, daß unsere Jungen im Wege der HJ. in die Berge gehen können und sollen. Wir werden daher einen Weg finden müssen, um mit der HJ. diese Aufgabe zu erfüllen. Dabei

fühlen wir die Verpflichtung und Verantwortung, dafür zu sorgen, daß dieses Hineinführen der Jungen in sachgemäßer Weise erfolgt, das heißt unter Berücksichtigung der subjektiven Gefahren, denen diese in der Entwicklung begriffenen Körper noch viel mehr ausgesetzt sind als der ausgereifte Mensch und dann auch unter Berücksichtigung der objektiven Gefahren der Berge. Es war dabei noch eines zu berücksichtigen. Es ist klar, daß dieser mit höchster Verantwortung ausgestattete Auftrag an die HJ. verlangt, daß diese Jungen ganz streng und straff herangezogen werden zum Dienst in der HJ., und da bestand, von uns aus

gesehen, die Gefahr, daß nicht aus mangelndem Willen, sondern aus einer Unkenntnis der Lage den Jungen nicht die notwendige Zeit gegeben wird, um sie in die Berge zu bringen. Die Einzelheiten des getroffenen Abkommens sind Ihnen aus unseren Veröffentlichungen bekannt. Das Wesentliche erscheint mir, daß die ganze Jungenschaft natürlich nicht im schonungsbedürftigen Alter im Rahmen der HJ. an die Berge herangebracht wird. Es sollen also erst vom 15., 16. Lebensjahr ab in unserem Sinne kleine Bergwanderungen gemacht werden auf für unsere Verhältnisse relativ bescheidene Höhen, die aber schöne Ausblicke geben, so daß den Jungen so die Bergwelt allmählich erschlossen wird. Auch das soll schon unter der fachlichen Anleitung jener geschehen, die wir im Alpenverein als Fahrtenwarte ausbilden werden. Daraus wird sich die Liebe zu den Bergen ergeben und je nach Veranlagung des einzelnen der Wunsch, sich noch stärker bergsteigerisch zu betätigen. Das wird erst mit dem 16., 17. Lebensjahr in Frage kommen können. Für die Jungen, die näher an die Berge

herankommen wollen, werden wir eigene Gruppen bilden. Da war es nun — ich muß das erklären — ein Entgegenkommen der HJ., die ihren ausschließlichen Anspruch hätte geltend machen können, daß diese Gruppen unserer Zweigen als Jugendabteilungen angegliedert werden. Sie werden also der HJ. unterstehen, sind aber zur Durchführung des Bergsteigens Jugendabteilungen unserer Zweige. Ich möchte ihnen sagen, meine Bergsteigerkameraden und insbesondere meinen Zweigvereinsführern, sie haben hier eine ganz unglaubliche Möglichkeit in die Hand bekommen, die, wie ich glaube, gar keinem anderen Verband von der HJ. eingeräumt wurde, denn Sie haben eine unmittelbare Einwirkungsmöglichkeit auf die Jungen dadurch, daß Sie selbst sie in die Berge hineinbringen. Was haben wir da zu machen? Den weiteren organisatorischen Aufbau bis zur Spitze möchte ich Ihnen nicht weiter schildern; das ergibt sich aus der Vereinbarung. Wir haben natürlich unsererseits in Anerkennung dieser uns eingeräumten Möglichkeit auch das Unsere zu tun, und

ich möchte die Zweige bitten, daß sie diese Jugendabteilungen besonders betreuen.

Wir vom Hauptverein wollen dafür sorgen, daß die entsprechenden Fahrtenwarte ausgebildet werden, denn darin liegt unsere Verantwortung. Diese Gruppen von 8, 10, 12 oder 15 Jungen sollen immer unter Führung eines Fahrtenwartes stehen, der etwas älter sein wird als die übrigen Leute, und diese Fahrtenwarte bilden wir aus, stellen wir Ihnen zur Verfügung. Es sind diesbezüglich bereits Vorkehrungen getroffen im Gau Rärnten, wo die Ausbildung noch in diesem Sommer erfolgen soll, und ich hoffe, daß die übrigen Gauen bald nachkommen. Sie in den Zweigen bitte ich, den Jungen gewisses Material zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel Seile usw. Trachten Sie hier, aus den Zweigen selbst das Notwendige aufzubringen, denn halten Sie sich vor Augen, daß wir da an der Lebensquelle auch unseres Alpenvereins stehen und daß wir da schon entsprechenden Einsatz leisten müssen. Ich bin da-

gegen, daß man den Jungen durch Unterstüßungen Bergfahrten ermöglicht; das wollen wir nicht. Ich meine, an diesem Grundsatz wollen wir festhalten, wenn es sich nicht um besondere Lehrkurse oder besondere Bergfahrten handelt. Wir wollen daran festhalten, daß sich die Jungen schon selbst etwas absparen müssen, wenn sie sich in den Bergen betätigen wollen. In der Ausrüstung aber wollen wir sie möglichst unterstützen. Ich glaube, es muß unserer Arbeit gelingen, unter voller Verantwortung der Führung und durch völlige Hingabe und Weitergabe unseres eigenen Könnens und unserer Erfahrung einen Teil der deutschen Jugend in der harten Schule unserer Berge und durch ihr Erlebnis zu jenem harten, kampffrohen und verantwortungsbewußten, zu höchster Leistung befähigten und ausgewiesenen Geschlecht heranzuziehen, das die Zukunft der Nation braucht und das diese Zukunft tragen wird.

Ich komme nunmehr auf

unser Verhältnis zur Wehrmacht

zu sprechen und darf hier in besonderer Genugtung feststellen, daß ein engstes Einvernehmen herrscht und daß wir uns der Unterstützung unserer Bestrebungen durch die Wehrmacht erfreuen dürfen. Einen sinnfälligen Ausdruck hat dieses enge Einvernehmen bekommen ja auch dadurch, daß wir heute Herrn Generalmajor Dietl in unseren Reihen begrüßen können, der uns gestern in der vertraulichen Vorbesprechung einen so aufrüttelnden und nahegehenden Vortrag über die ganzen Planungen der Wehrmacht, über die bergsteigerische Erziehung und die Heranbringung der Jugend zur Gebirgstruppe gehalten hat, wofür ich ihm auch hier nochmals bestens danken möchte. Besonders eng arbeiten wir selbstverständlich mit den Gebirgstruppen zusammen. Der Alpenverein betrachtet es als eine seiner überragendsten Zielsetzungen,

den Gebirgstruppen des Heeres einen körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs zuzuführen. Auch unter diesem Gesichtspunkt soll unsere Arbeit an der Jugend betrachtet werden. Ich kann dazu folgendes sagen: Es ist schon länger so, daß diejenigen, die sich freiwillig gemeldet haben, ihren Truppenteil ausfinden konnten, daß sie daher auch ihre Einteilung bei der Gebirgstruppe verlangen konnten. In einer Aussprache mit dem Oberkommando der Wehrmacht haben wir nun erreicht, daß auch bei den, ich möchte sagen, regelmäßigen, ordnungsmäßigen Musterungen derjenige, der eine Bestätigung seines Zweigführers bringt, die seine hochalpine Betätigung ausweist, sich auf Grund dieser Bestätigung zum Gebirgstruppendienst melden kann und nach den Weisungen des Oberkommandos auch zugeteilt werden soll, außer es sprechen besondere

Gründe seiner fachlichen Qualifikation dafür, daß er bei einer anderen Spezialtruppe eingeteilt wird. Wir haben dadurch die Möglichkeit, daß unsere jungen Bergsteiger besonders in jenen Wehrkreiskommandos, die nicht zum Alpenkorps gehören, im Zuge der regelmäßigen Musterung sich auch für den Gebirgstruppendienst melden können. Der Dienst in der Gebirgstruppe stellt außerordentlich hohe Anforderungen, die erfüllen zu können der Stolz jedes jungen deutschen Bergsteigers sein soll. Es erscheint mir selbstverständlich, daß ein junger und entsprechend geeigneter Bergsteiger seinen Wehrdienst dort ableisten will, wo er auch schwierigste und höchste Leistungen am besten und freudig erfüllen kann.

Unter diesem Gesichtspunkt der Nachwuchs-ausbildung für das Alpenkorps muß unsere Arbeit im Alpenverein stehen. Meine deutschen Volksgenossen, sind wir uns doch darüber klar: in jedem Augenblick muß die innere Bereitschaft einer Nation vorhanden sein, auch den letzten Einsatz zu leisten. Das bedeutet nicht Militarismus und bedeutet nicht Kriegswut, sondern bedeutet das Bewußtsein der eigenen Ehre und Einsatzfähigkeit für die Nation. Die Nation, die einmal darauf verzichtet, diesen letzten Einsatz zu leisten, geht unter, wird vernichtet. Wir, das Volk der europäischen Mitte, haben 1914 und 1918 erlebt. Wir wissen, wohin es führt, wenn man nicht entschlossen das Äußerste für das eigene Volkstum und seine Verteidigung einzusetzen bereit ist, wohin es führt, wenn man schon in der entscheidenden Stunde schwach wird. Meine deutschen Volksgenossen, wir Bergsteiger lieben den Kampf um des Kampfes willen, nicht in dem Sinne, daß wir darin das letzte Ziel sehen, aber im Sinne der Bewährung. Deutsche Bergsteiger, uns ist es vollkommen klar, und diese Mahnung des Führers werden wir immer beherzigen: Für unser deutsches Volk darf es nie mehr ein Jahr 1914 und nie mehr ein Jahr 1918 geben.

Unser gutes Verhältnis zur Wehrmacht hat zur Klarstellung einer Frage geführt, die in manchen Kreisen als ungeklärt betrachtet wurde; sie betrifft die Mitgliedschaft der aktiven Soldaten im Deutschen Alpenverein. Hier wurde von autoritativer Seite erklärt, daß die Mitgliedschaft der aktiven Soldaten beim Deutschen Alpenverein nicht nur nicht unterjagt, sondern im Gegenteil sehr erwünscht ist. Wir haben auch eine weitere Unterstützung durch die Wehrmacht dadurch erhalten, daß sich das 18. Korps bereit erklärt hat, seine Pionierübungen nach Möglichkeit in der Weise anzufügen, daß wir dadurch bei der Anlage und Erhaltung unserer Alpenvereinswege unterstützt werden. Ich danke für dieses Entgegenkommen. Wir haben vom Verwaltungsausschuß aus bereits die nötigen Vorarbeiten getroffen, die Anfragen ausgesandt und haben auch schon von verschiedenen Zweigen Vorschläge erhalten, die zur gemeinsamen Bearbeitung beim 18. Korps in Salzburg liegen. Es ist sehr zu begrüßen, wenn uns die Pioniere in schöner Kameradschaft helfen, unsere viele zehntausend Kilometer langen Alpenvereinswege herzustellen und zu erhalten. Ich möchte bei dieser Gelegenheit

noch darauf verweisen, daß wir auch sonst die Unterstützung des Oberkommandos der Wehrmacht haben und kann Ihnen da mitteilen, daß uns dieses zum Beispiel außerordentlich unterstützt bei der Aufrechterhaltung der Touristenrückfahrarten. Sie wissen, daß es diese Touristenrückfahrarten, wie die Rechtslage vorläufig ist, ab 30. September nicht mehr geben soll. Wir sind in jeder Beziehung vorstellig geworden, das hintanzuhalten. Dabei unterstützte uns das Oberkommando der Wehrmacht, indem es unmittelbar bei der Reichsbahn vorstellig geworden ist. Zum Verständnis der Haltung des Reichsbahn möchte ich Ihnen sagen, daß die Reichsbahn aus, wie ich glaube, nicht weiter auszuführenden Gründen einen direkten Lufttrag hat, alles zu verhindern, was irgendwie den Personenverkehr steigern könnte. Wir können uns das im Augenblick — wie lange es noch dauert, weiß ich nicht — noch nicht leisten, und daher dürfen auch Begünstigungen, die eine Steigerung des Personenverkehrs bedeuten würden, nicht gegeben werden. Das ist eine Tatsache, mit der wir uns in der gegenwärtigen Situation nun einmal abfinden müssen, auch wir Bergsteiger. Es ist uns aber in Aussicht gestellt, daß im Augenblick der Erleichterung der Situation für uns Bergsteiger ein Fahrtbegünstigungssystem eingeführt werden soll, ähnlich, wie es die Touristenfahrkarte bedeutet hat, und zwar nicht nur begrenzt auf die Ostmark, sondern für den ganzen Alpenraum einschließlich der Einzugsgebiete. Das ist in groben Umrissen schon besprochen. Die Reichsbahn aber sagt, so sehr sie unseren Standpunkt verstehe, sie könne heute trotzdem nicht mit Rücksicht auf die Aufgaben, die sie aus höheren Gesichtspunkten zu erfüllen hat. Mein Bemühen geht daher in der Richtung, daß wir wenigstens die Ermäßigungen und Begünstigungen, die wir jetzt haben, auch weiterhin erhalten, bis wir an eine große Regelung dieses für uns gewiß ausschlaggebenden Problems herantreten können.

Die Neuordnung der Verhältnisse brachte auch Verhandlungen mit dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen über die Hütten der ehemaligen „Naturfreunde“ mit sich. Sie wissen, daß diese Hütten dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen zugewiesen wurden. Wir haben uns sofort auf den Standpunkt gestellt, daß die im Hochgebirge gelegenen Hütten uns gehören müßten. Die Verhandlungen haben sich sehr lange hingezogen. Sie standen vor einem Jahr schon vor dem Abschluß, der dann wieder nicht genehmigt wurde. Wir haben inzwischen unseren Anspruch, ich kann wohl sagen, voll durchgesetzt. Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hat uns die hochalpinen Hütten gegen eine, wie ich glaube, im Verhältnis angemessene oder sogar entgegenkommende Berechnung überlassen. Ich glaube, daß diese Hütten bereits an die hierfür interessierten Zweige weitergegeben worden sind. Ich muß auch sagen, daß nach Erledigung dieser Frage die weiteren Verhandlungen mit dem Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen in einer angenehmen und, ich glaube, erfolgversprechenden Weise geführt werden. Es gibt da ja allerhand Überschneidungen und ziemlich schwierige Fragen.

Wir stehen da immer auf dem Standpunkt, daß wir nicht um Zuständigkeiten streiten, aber wirkliche Gemeinschaftsarbeit haben wollen. Wenn irgend jemand anderer wegen „Zuständigkeiten“ nicht zur Gemeinschaftsarbeit kommen will, sind auch wir hart. Ich darf feststellen, daß wir auch beim Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hier auf bestes Verständnis stoßen.

Meine deutschen Bergsteiger! Ich komme nun noch zu einem Fragenkomplex, der sehr wesentlich ist und vor allem wesentlich werden kann. Wir müssen und wollen damit rechnen, daß ein verstärkter Zustrom von Volksgenossen in die Berge kommt. Wir wollen, daß möglichst viele deutsche Volksgenossen zu uns in die Berge kommen und dort innere Aufrichtung und auch Bewährung finden können. Wir fühlen aber dabei gleich auch eine Verantwortung, denn die Berge und die Bergsteiger sind sozusagen in unsere Betreuung gegeben. Wir können diese Verantwortung natürlich niemandem aufdrängen, der in diesen Raum kommt und sie nicht haben will. Da hat nun — und das ist ein weiterer Gesichtspunkt, den wir unbedingt wahren müssen, im Sinne unseres Auftrages — der Alpenverein vor allem die Ziele des Bergsteigens zu verfolgen und daher das Bergsteigen zu unterstützen, zu fördern und zu

Ich habe daher verfügt, daß ungeachtet der Kündigung die Zweige mit AdF.-Dienststellen im Rahmen der bisherigen, am 20. Oktober ablaufenden Vereinbarung weitere Vereinbarungen treffen können, wobei wir die Vorarbeiten, die wir inzwischen geleistet haben durch die Auswahl der Sütten, die dafür in Frage kommen, auch verwenden wollen. Es geht aber nicht, daß die Zweige über diesen Rahmen noch hinausgehen. Das würde das ganze Gefüge unseres Vereins ins Wanken bringen und würde insbesondere wahrscheinlich die Erfüllung unserer bergsteigerischen Aufgaben in Frage stellen. Das ist das, was ich also bezüglich dieser Regelung zu sagen habe.

Ich möchte in diesem Zusammenhang gleich auf das Problem Fremdenverkehr kommen. Daß der Alpenverein, ich betone auch, wichtige und große Fremdenverkehrsaufgaben erfüllt hat, ist sicher. Auch hier müssen wir daran festhalten, daß wir unsere Aufgabe im Bergsteigen sehen. Unseren Schutzhütten können nicht Schweizer Alpenhotels als Muster dienen. Ich sehe ein, daß man im Fremdenverkehr im Großdeutschen Reich möglichst Komfort bieten muß, auf unseren Alpenvereinsstütten können und werden wir ihn aber nicht bieten. Wir hätten ja auch kaum Platz dafür. Da werden wir trachten, daß die Fremdenverkehrsorganisationen ihre eigenen Vorkehrungen treffen, wobei wir für uns in Anspruch nehmen, insofern mitzureden, daß teils aus Gründen des Naturschutzes, teils aus Gründen der wirklichen bergsteigerischen Betätigung, die eigentlichen Bergsteigergebiete nicht in den Rahmen und den Kreis dieses Fremdenverkehrsstromes hineingezogen werden, weil es viel zu riskant wäre, bergfremde Leute dorthin zu führen, die dann wahrscheinlich von unseren Bergwachtexpeditionen aus allen möglichen Wänden und Gletscherpaltzen herausgeholt werden müßten.

Der Zustrom, von dem ich gesprochen habe, bringt eine zusätzliche Verantwortung, und da müssen wir

die bedeutende und allgemein anerkannte wissenschaftliche Arbeit des Alpenvereins.

Bei uns ist schon lange Wirklichkeit geworden, daß Wissenschaft nicht vom Leben weg, sondern zum

betreuen. Das sind auch die Gesichtspunkte gewesen, die uns veranlaßt haben, mit der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verhandlungen zu treten. Es ist klar, und wir begrüßen es, daß auch diese Volksgenossen in die Berge kommen. Das soll sein und wir wollen es. Wir haben aber gleich auf die Gefahren aufmerksam gemacht, denen so ganz bergfremde Volksgenossen ausgesetzt sind, und haben gemeint, daß wir hier unserer Verantwortung nur dann entsprechen können, wenn das in bestimmten, geregelten Formen geschieht, dabei noch in solchen Formen, die nicht zu einer unübersichtlichen Aberschwemmung bestimmter Sütten führen, sondern den Zustrom dorthin lenken, wo Raum dafür vorhanden ist. Das Abkommen über die Süttenbenützung werden Sie ja kennen. Es hat durch die Stellungnahme der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eine Begrenzung bis 20. Oktober 1939 erfahren. Meine deutschen Bergsteiger, ich stehe auf dem Standpunkt, daß wir unsere Aufgabe erfüllen, ohne Rücksicht darauf, welches Echo wir finden. Ich wiederhole also nochmals: wir begrüßen es, daß unsere Volksgenossen in die Berge kommen, und wir fühlen uns verantwortlich dafür, aber wir müssen vordringlich die bergsteigerischen Ziele wahren, wofür wir eingesezt sind.

irgendwie eingreifen. Wir wollen das in der Weise tun, daß wir zunächst einmal vor allem durch die Presseorgane wirken. Wir haben da schon Verbindungen gewonnen, und es sind recht erfreuliche Ansätze zu verzeichnen, daß uns die maßgeblichsten Organe in gewissen Abschnitten Spalten und Seiten ihrer Zeitungen zur Verfügung stellen.

Sie, meine Alpenvereinskameraden, möchte ich besonders auf die Alpenvereinsveröffentlichungen, und da vor allem auf die „Zeitschrift“, verweisen. Ich möchte Sie bitten, insbesondere für die „Zeitschrift“ einzutreten. Die „Zeitschrift“ ist langsam ein Stiefkind bei uns geworden, und sie sollte doch eigentlich das deutsche Bergsteigerbuch sein. Ich glaube, daß die „Zeitschrift“ 1939 unserer Sinnen und Wollen und unsere ganze Haltung schon sehr gut zum Ausdruck bringen wird. Da ist es für uns beschämend, wenn wir zum Beispiel feststellen müssen, daß relativ große Zweige nur ein oder zwei Exemplare der „Zeitschrift“ beziehen. Ich bitte also die Vereinsführer und alle Amtswalter, gerade in dieser Richtung sehr bemüht zu sein. Die „Zeitschrift“ ist sicherlich ein hervorragendes Bergsteigerbuch, das durch die Art seiner Bezugsbedingungen usw. ein Mehrfaches dessen bietet, was Sie sich sonst anderswo holen können.

In einem gewissen Zusammenhang damit steht

Leben hinführt. Wir haben es nicht nötig, unsere wissenschaftliche Arbeit erst vollständig zu machen,

sondern es kann sich für den Alpenverein nur darum handeln, sie in ihrem vollstündlichen und lebendigen Charakter noch weiteren Kreisen der deutschen Bergsteiger zugänglich zu machen, und zwar nicht nur in ihren handgreiflichen und ständig benützten Ergebnissen, wie z. B. in den hervorragenden Karten, sondern auch das Verständnis für das Wirken der Natur und ihrer Ordnungen und Gesetze in unserer Bergwelt aufzuschließen. Ich darf da vielleicht eine Anregung geben, die besonders für unsere Innsbrucker Zweige gedacht ist. Ich erinnere mich, daß ich vor Jahren einmal zusammen mit einem hervorragenden Geologen in den Stubaiern Touren gemacht

habe. Ich kann sagen, diese drei Tage, die ich mit ihm beisammen war, zählen zu den reichsten Tagen, die ich in den Bergen erleben durfte. Das war kein Lehrkurs, da war nichts Professorales dabei, aber diese fortwährenden Hinweise auf geologische Erscheinungsformen waren wirklich ein schönes, beglückendes Erlebnis. Vielleicht könnten die Zweige, die hier in Frage kommen, unsere Bergsteiger ganz nach ihrem Wunsch und Willen in solchen Touren in die Berge führen und in ihnen damit das geologische Empfinden steigern und sie unterrichten über die Kräfte, die unsere Berge gestaltet haben.

Meine deutschen Bergsteiger! Dieser Überblick, den ich als knapp bezeichnen möchte, über die wichtigsten Ergebnisse und Aufgaben unserer Arbeit läßt es kaum wahrscheinlich erscheinen, daß diese Arbeit von einem an sich gewiß großen, aber im Verhältnis zur Arbeit und ihren Ergebnissen kleinen Verband von 200.000 Mitgliedern, klein auch im Rahmen des Großdeutschen Reiches, aus eigener Kraft geleistet wurde. Wenn ich in diesem Augenblick an dieses Verhältnis erinnere, dann sei auch von dieser Seite nochmals gesagt, wie wenig der Alpenverein mit einem Verein im üblichen Sinne des Wortes zu tun hat und wie er in seinen Leistungen und Aufgaben eigentlich über einen solchen hinausgewachsen ist. Ich glaube, das war nur möglich aus der unschätzbaren Lebenskraft, die uns aus dem Erlebnis der Berge zuströmt. Nur aus ihr und aus der Liebe zu den Bergen ist die Spannkraft zu begreifen, die allen meinen Mitarbeitern die Bewältigung ihrer Arbeiten ermöglicht. Ich möchte für diese Arbeit allen meinen Mitarbeitern im Verwaltungs- und im Hauptauschuß, aber auch in allen Zweigen und auch unseren Mitarbeitern in der Kanzlei aus diesem Anlaß für ihre an und für sich unschätzbare Arbeit herzlichst danken, und darf das auch in Ihrem Namen.

Wenn ich den Kreis der Träger der Verantwortung überblicke, dann bestätigt sich mir das Wort, daß das Bergsteigen jung erhält und daß jeder, wenn er einmal Bergsteiger geworden ist, Bergsteiger bleibt. In diesem Wort liegt wohl auch das ganze Geheimnis unserer erzieherischen Wirksamkeit, die das Bergsteigen heute so besonders bedeutungsvoll macht.

Ich glaube, ich darf damit meinen Bericht schließen. Ich will ihn schließen mit dem Ausdruck meiner Gewißheit und Zuversicht, daß wir alle miteinander unsere Aufgaben auch weiterhin erfüllen

werden, mit der Zuversicht, daß der Deutsche Alpenverein dank den in ihm wirkenden jungen und bewußten Kräften den schönen und hohen Auftrag erfüllen wird, der ihm übertragen wurde. Mit unserer Berufung zur Führung des Deutschen Alpenvereins haben wir niemals die Erfüllung repräsentativer Aufgaben vor uns gesehen, nein, wir haben die Verantwortung für die Erfüllung dieses Auftrages übernommen, die wir allen deutschen Bergsteigern als Verpflichtung, die uns gegenseitig bindet und verbindet, hiemit weitergeben:

Wir wollen die bildende Kraft unseres Bergerlebens in jedem Sinne in das ganze deutsche Volk tragen und damit unseren höchsten persönlichen Gewinn an die Nation zur Steigerung ihrer gesamten Lebenskraft und Führungsstärke weitergeben. Heil Hitler!

*

Die in den „Mitteilungen“, Heft 10 (Juli), und dem ersten Sonderdruck bekanntgegebene Tagesordnung (Jahresbericht 1938, Rassenbericht 1938, Haushaltsplan 1940/41) wurde sodann einstimmig genehmigt und der Vereinsführung Entlastung erteilt.

An Stelle des zurückgetretenen Dr. Karl Forcher-Mayer wurde neben Hofrat Dr. Mader als Rechnungsprüfer Obermagistratsrat Dr. Eduard Angerer in Innsbruck gewählt. Als Ersatzmänner wurden gewählt Dr. Walter Milonig (Zweig Innsbruck), Direktor-Stellvertreter der Landeshypotheken-Anstalt Innsbruck, und Dr. Max Prantl (Zweig Hall i. L.), Rechtsanwalt und Direktor der Städt. Sparkasse Innsbruck.

Als Tagungsort der Hauptversammlung 1940 bestimmte der Vereinsführer auf Grund der Ein-

ladung der Subtendentschen Zweigvereine Karlsbad.

Namens der Teilnehmer der Hauptversammlung dankte der Führer des Zweiges Innsbruck, Dr. Herbert Runtzger, dem Vereinsführer und gelobte ihm treue Gefolgschaft seiner Mitarbeiter als Mitkämpfer.

Mit dem Sieg Heil! auf den Führer und den Liedern der Nation endete die erhebende Versammlung als machtvolle Rundgebung des Deutschen Alpenvereins.

*

Der Hauptversammlung war am Vortage in vielstündiger kameradschaftlicher Aussprache die Beratung der Tagesordnung vorangegangen. Hierbei wies der Vereinsführer darauf hin, daß das Führerprinzip für uns nicht das Prinzip des unverantwortlichen, besser gesagt, des ungehemmten Handelns ist, sondern daß es nur

eine Vervielfältigung der Verantwortung bedeutet, weil wir uns heute nicht hinter einem Mehrheitsbeschluss zurückziehen können, sondern immer selbst nach sachlichen Gesichtspunkten entscheiden müssen, was uns notwendig erscheint". Die Vertreter der Zweigvereine betonten die besondere Bedeutung des Hüttenbauwesens und die Gewinnung der Jugend. Sodann wurden Sonderberichte des Sachwalters für alpines Jugendwandern, Mannführer Holznecht, der Sonderbeauftragten für Naturschutz, D. Dinklacker, und für Wissenschaft, Prof. Dr. R. v. Reibelsberg, entgegengenommen. Packende Worte über die Zusammenarbeit zwischen D. A. B. und der Wehrmacht, insbesondere mit dem Alpenkorps, sprach Generalmajor Dietl. Seine Ausführungen geben wir in folgender Zusammenfassung wieder:

Da Bergsteigen neben dem rein militärischen Dienst nicht in wenigen Monaten oder binnen Jahresfrist angelernt oder eingedrillt werden kann, ist es für die Gebirgsstruppe eine Lebensfrage, daß bergtätiger und bergfreudiger Ersatz zu den Fahnen des Alpenkorps eilt.

Bergsteigen schärferer Richtung bleibt mehr oder weniger immer das Betätigungsfeld einzelner. Der alte und junge Bergsteiger wird zugeben, daß trotzdem Bergsteigen nie zu „Egoismus“ führen darf, auch der Alpinismus darf nur „Diener“ am Volksganzen sein. Kann es daher für den tüchtigen Bergsteiger eine größere Befriedigung geben, als sein alpines Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen? Denn die deutsche Gebirgsstruppe braucht dringend ältere und jüngere Bergsteiger.

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch Freiland für den Einzelkämpfer, für den tatenlustigen jungen Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet oft, sondern das Können und richtige Verhalten Weniger. Der Bergsteiger schärfster Richtung wird daher bei der Gebirgsstruppe wertvollste Verwendung finden können; in der Friedenzausbildung und erst recht im Gebirgskrieg wird seine Erfahrung, sein technisches Können Vorbedingung für den Erfolg der Truppe sein. Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst tritt im Frieden durch freiwilliges Bergsteigen außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und gefördert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer wertvollste Stütze und treibende Kraft für die Masse seines Truppenteiles sein können. Der Einsatz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen Tatendrang und bringt durch entfangsvolle Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedigung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren erfahrenen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich. Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die Reserveoffizierslaufbahn bei der Gebirgsstruppe nur besonders tüchtige und erfahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in den kurzen Reserveübungen kann in der Hauptsache nur die taktische und rein militärische Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird der Reserveoffizier trotz kurzer Dienstzeit durch sein bergsteigerisches Können

der Truppe wertvolle Anregung und Hilfe bringen können. Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent wird gerade der ältere Bergsteiger unersehbare Dienste leisten können.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzbereitschaft bestens bewähren können. Denn die S. A. hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für die vor- und nachmilitärische Gebirgsausbildung größte Bedeutung haben; auch die H. J. tritt in unseren Alpenländern an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen Leute für den Dienst in der Gebirgsstruppe unter allgemeine bergsteigerische Schulung vorzubereiten. Hier kann vom Alpenverein wertvollste Hilfe geleistet werden. Denn Jugendausbildung im Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren Bergsteigern geleistet werden, die, „im Herzen jugendlich“, ihre Erfahrung und ihr Können selbstlos in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführer und dem D. A. B. haben ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit freigemacht und geebnet. Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgsstruppe ist aber als Sondertruppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden und begeisterten Zustrom an Freiwilligen besonders angewiesen.

Auch bei einer Gebirgsdivision finden alle Waffengattungen Verwendung, und dank den technischen Fortschritten im Kraftfahrwesen erweitert sich im Gebirge immer mehr die Einsatzmöglichkeit motorisierter Truppenteile. Freiwillige, die für Technik und Motor besonders Neigung haben, werden daher im Alpenkorps voll auf ihre Rechnung kommen.

Ferner können die Zweigvereine des Alpenvereins durch Gewährung von Unterstützungen an ehemalige Angehörige ihrer Jugendgruppen, die gerade der militärischen Dienstpflicht genügen, den so wertvollen freiwilligen bergsteigerischen Tatendrang bei der Gebirgsstruppe sehr fördern.

Daß die Gebirgsstruppe infolge ihres Aufbaues noch mehr als bisher auf großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich Ausnützung der bestehenden Hütten, Häuser, Anlagen usw. des Alpenvereins angewiesen ist, bedarf wohl nicht eigener Begründung.

Zum Schluß soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgsstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstützung und Hilfe seitens der Zweige des Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen, soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

Bergsteiger, Schikäufer des Alpenvereins! Die junge großdeutsche Gebirgsstruppe rechnet auf euch; ohne euren begeistertsten Einsatz kann sie die von unserem geliebten Führer und Obersten Befehlshaber gestellte stolze Aufgabe nicht erfüllen!

Bereinsangelegenheiten

Viele Mitglieder der Vereinsführung stehen unter den Fahnen. Ein großer Teil der Mitglieder der Vereinsführung, des Verwaltungs- und des Hauptausschusses kämpft zur Zeit mit der Waffe für Großdeutschland.

Einberufen sind derzeit:

Stellvertretende Vereinsführer:

Dr. Friedrich Weiß, Stuttgart;
Notar Paul Bauer, München (Feldpostnummer 02 964, Postfammestelle München).

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses:

Dr. jur. Willi Holznecht, Innsbruck;
Dr. med. Walter Koban, Innsbruck;
Prof. Dr.-Ing. Luz Pistor, München.

Die Mitglieder des Hauptausschusses:

Gau 7 und 8: Dr. med. Hans Weisner, Hannover (Feldpostnummer 38 503, Postfammestelle Hannover);

Gau 9, 10 und 11: Karl Buntrock, Mittenwald (Ludendorff-Kaserne);

Gau 5 und 6: Dr. Otto Reichel, Landgerichtspräsident, Plauen;

Gau 15: Dr. Eugen Schäuffelen, Ulm (GSR, Nr. 99, 5. Komp., Erf.-Baon, Sonthofen);

Gau 14: Urban Schurhammer, Karlsruhe-Durlach (Feldpostnummer 27 645, Postfammestelle Stuttgart).

Aus der Vereinskanzlei:

Generalsekretär Dr. W. v. Schmidt-Wellenburg, Innsbruck;

Ferdinand Delle Karth, Innsbruck (Feldpostnummer 36 663, Postfammestelle Salzburg);

AB.-Topograph Dipl.-Ing. Fritz Ebster, Innsbruck (Feldpostnummer 36 663, Postfammestelle Salzburg).

Aus der Bücherei und dem Museum:

Museumsleiter Dr. Herm. Bühler, München (Salzburg, Elisabethstraße).

Der stellvertretende Vereinsführer Notar Paul Bauer schrieb am 29. September 1939 aus Galizien an die Vereinsführung:

Nach dem ungeftümen Vormarsch auf Lemberg und den harten Kämpfen gegen weitüberlegenen Feind auf allen Seiten sind wir nun wieder auf dem Rückmarsch — nach Deutschland? Trotz schwerer Verluste meiner Kompanie und größter Strapazen habe ich alles gut überstanden.

Ich grüße alle Herren im WA. und SA. herzlichst.
Heil Hitler!

gez. Paul Bauer.

Ferner erreichte die Vereinsführung eine Zurschrift von Franz Nieberl, Ruffstein, datiert vom 10. September 1939:

Jetzt hat der Führer des Zweiges Ruffstein auch den feldgrauen Rock angezogen und streift mit seiner Pfeife und dem Hakenstock bewaffnet in einem zwar niedrigen, aber wunderschönen Waldgebirge am Westwall umher, um seiner Soldatenpflicht zu genügen. Aber der 65jährige Leutnant ist doch stolz darauf, daß er am großen Werk noch mitarbeiten kann und darf, und zwar durchaus nicht in der „Etappe“.

Mit Berggruß und Heil Hitler!

gez. Nieberl.

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit AB.-Schlüssel zugänglich.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus. Diese Hütten sind mit AB.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Solange AB.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit AB.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich daraus Anstände ergeben, daß ein Mitglied auf Grund

der in den „Mitteilungen“ veröffentlichten Tafel damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wird durch Mitglieder, die berechtigtweise auf Nüchtingungsmöglichkeit rechnen.



Jetzt *Nizo* noch preisgünstiger!

Die Freuden, die das Selbstfilmen Ihrer eigenen Erlebnisse bietet, sind noch leichter erreichbar durch Nizo 8 E-S, die neue, preisgünstige 8-mm-Kinokamera mit Auswechselloptik 1:2,5, auch für Zeitdehneraufnahmen, und den neuen lichtstarken, überaus kleinen und leichten Nizo-Projektor 8 NL.

Druckschrift Nr. 40 kostenlos von Herstellerfirma

Nieroldi & Krämer
Feinmechanik und Apparatebau
MÜNCHEN 38

Naturschutz

Naturschutz, heute nicht mehr Arbeitsgebiet der Fachleute, sondern Aufgabenkreis aller unserer 200.000 Mitglieder.

D i n k e l a c k e r.

Naturschutz in Wien.

Der Herr Reichsminister Dr. Seyß-Inquart hat in seiner Eigenschaft als Führer des Deutschen Alpenvereins Hofrat Ing. Franz Winter, Wien 101/15, Benedikt-Schellingergasse 5, zum Walter für Naturschutz für das Arbeitsgebiet der Stadt Wien bestellt.

An die Alpenvereinszweige Nordtirols. Die Vereinsführung des D. A. V. hat einen Aufruf zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht erlassen. Als Landesführer Nordtirols der Alpenvereins-Bergwacht schreibe ich mich diesem Aufruf mit der Bitte an, innerhalb Ihres Zweiges alle naturliebenden Bergsteiger und hilfsbereiten Rettungsmänner, die sich in diesen Dienst stellen wollen, zu erfassen und der ortsanfässigen Alpenvereins-Bergwacht zu melden. Dienst in der Bergwacht ist Dienst am deutschen Volk und an der Erhaltung deutscher Natur, er wird als politisches Wirken im Sinne und Rahmen der NSDAP. gewertet. Ich bitte Sie, bei Ihren geselligen Veranstaltungen und bei all den sonst sich ergebenden Gelegenheiten im Sinne des Aufrufes der Vereinsführung für die Alpenvereins-Bergwacht zu werben.

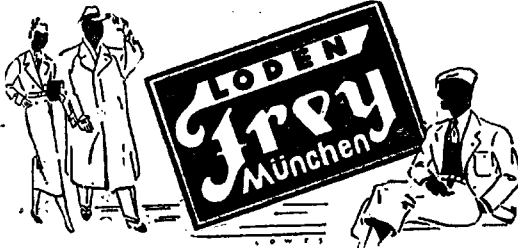
Deutscher Alpenverein — Bergwacht

Der Landesführer: B r o z e l.

Schrottsammelaktion in der Landschaft. Der Reichskommissar für Urtmaterialverwertung erläßt

folgenden Aufruf an den D. A. V.: „Da Ihr Verband sich mit in den Dienst der Bestrebungen zur Verschönerung der deutschen Landschaft gestellt hat, bitte ich Sie, durch einen entsprechenden Aufruf in Ihrer Verbandschrift Ihre Mitglieder zu einer Mitarbeit an der Durchführung der Sammelaktion aufzufordern. Die Sammlung wird unter Mitwirkung der verschiedensten Formationen, wie SA., Technische Nothilfe u. a. m., durchgeführt. Zur Erleichterung der Arbeiten dieser Formationen würde ich es begrüßen, wenn Sie die Ihrem Verband angeschlossenen Mitglieder dazu anhalten würden, dem Leiter des von mir eingesetzten örtlichen Schrotteinsatzstabes (Innschrift wie die jeweiligen Ortsgruppen der NSDAP.) Mitteilungen darüber zugehen zu lassen, wo Ansammlungen von Blechschrott und anderem Schrott (also Konservendosen in Sandgruben und in der Nähe von Gartenlokalen, Hütten u. dgl., alte Haushaltgeräte, wie Schüsseln, Töpfe usw., alte Geräte) von Ihren Mitgliedern angetroffen werden.“

Wir begrüßen diese Maßnahmen, weil wir die Ansammlungen von Blechbüchsen usw. in der Umgebung von Hütten und Alpengaststätten als störend empfinden. Hier ist es besonders die Aufgabe unserer Hüttenwarte, solche Ansammlungen der Dienststelle zu melden, auch wenn für heuer eine Bergung nicht mehr möglich und erst im kommenden Jahre durchführbar ist. D i n k e l a c k e r.



Bekleidung und Ausrüstung für jeden Sport



Herren- und Damenkleidung für Sport und Straße
Kleidung für die Jugend / Mäntel aus dem nur von uns hergestellten allein echten Münchner Edel-Loden / Trachten-Joppen, -Hosen / Dirndlkleider Hüte/Sportschuhe/Herrenwäsche/Decken/Stoffe

*

Etwa 400 Verkaufsstellen im Reich führen Loden - Frey - Kleidung

Spezial-Kataloge auf Verlangen kostenfrei

LODEN-FREY
Einzige Fabrik der echten Münchner Loden
Verkaufshaus München - Maffeistraße 7-9

Husten, Verschleimung, Asthma Katarrhe, Bronchitis

Sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals empfindlich veränderten Atmungs Schleimhaut; daher Ihre Hartnäckigkeit. Tritt man Ihnen aber mit „Elixophoscalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirksam heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug von „Elixophoscalin“, das bei Professoren, Ärzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Elixophoscalin“ und die grüne Packung. — 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich Zusendung der interessanten illustrierten Aufklärungsschrift S/248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.



Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Personalnachrichten

Nachrufe

Dr. Josef Moriggl †. Am 2. September 1939 ist in seiner alten Heimat Sand i. Taufers der frühere langjährige Generalsekretär des Alpenvereins Dr. Josef Moriggl gestorben; am 11. September, dem Vorabend seines 60. Geburtstages, haben wir ihn auf dem Wiltner Friedhof in Innsbruck zur letzten Ruhe begleitet. Ein schleichendes Leiden hatte schon seit längerem sein Befinden gestört, akuter Erkrankung im Sommer folgte eine scheinbare Besserung, ein neuer Anfall aber führte jäh zum Ende.

Der Alpenverein hatte das Glück einer ebenso guten wie beständigen Kanzleiführung. In dem ersten halben Jahrhundert, in dem es dieses Amt überhaupt gab, wechselte es nur einmal seinen Inhaber; der erste war Johannes Emmer (1884 bis 1911, † 1928), der zweite, von 1911 bis Ende 1935, Moriggl. Den einen wie den anderen könnten wir uns aus der Geschichte des Vereins gar nicht wegdenken.

Moriggls Scheiden aus dem Amte hat uns schon Anlaß geboten, seiner großen, unvergänglichen Dienste um den Verein zu gedenken (vgl.

„Mitteilungen“ 1936/2, S. 32). In der Trauer von heute zeichnet sich vor allem der Unter- und Hintergrund ab, dem Moriggls so vielseitiges verdienstvolles Wirken entsprang: von Jugend auf war er eingestellt auf Alpen und Alpenverein, von früh an erwarb er sich gründlichste Kenntnis des Gebietes und Stoffes, und er identifizierte sich mit seiner Aufgabe und mit dem Alpenverein in einer Weise, daß dem Wollen und Können nach kaum jemand wärmer, wirksamer den Alpenvereinsstandpunkt wahren hätte können. Dabei kam Moriggl sehr zujuttan, daß er sozusagen von der Pike auf im Alpenverein gedient hatte — seine ersten Sporen erwarb er sich im Ausschuß der S. Innsbruck —, nie ließ er daher die Theorie des grünen Tisches über das Praktische wuchern, immer wußte er die Gesichtspunkte der Vereinsleitung mit jenen der Sektionen in Einklang zu bringen. Die reiche Kenntnis des Stoffes und Gebietes, von der ein umfangreiches Schrifttum zeugt („Mitteilungen“ 1936, S. 32/33), verband sich in Moriggl mit jener so wünschenswerten urteilsfreundigen, aufrechten, grundehrlichen Menschenart, die einerseits

Angenommen, Sie haben das Pech:

Sie ritzen sich an einem Nagel die Hand auf. Wie wollen Sie das verbinden?
Etwa so? — Oder lieber mit einem Stückchen Hansaplast elastisch?



Lieber mit Hansaplast, dem praktischen Schnellverband! Der behindert nicht bei der Arbeit, er wirkt blutstillend, desinfizierend und heilungsfördernd.

Hansaplast elastisch

Packungen von 15 Pf. an. / Taschenpackung 30 Pf.



H 1033



Pigmentan

fördert natürliche Bräunung
schützt vor Sonnenbrand

im Hochgebirge „Ultra“-Pigmentan

Tub. 54 Pfg., Dos. 42 u. 75 Pfg., Flaschen 85 Pfg. u. RM. 1,35, Ultra-Pigmentan 85 Pfg.

immer und jedem gegenüber rückhaltlos die eigene Ansicht vertritt, andererseits sich mit entsprechenden Argumenten auch von der Richtigkeit eines anderen Standpunktes überzeugen läßt.

In seiner Rolle als Geschäftsführer des D. u. S. Alpenvereins hat Moriggl immer auch in vorderer Linie derer gestanden, die die großdeutsche Gemeinschaft gepflegt und gefördert haben, bis sie in aller Form Wirklichkeit wurde. Und unentwegt, mit aller Liebe, reichem Wissen und Schaffen, ist er im Rahmen des Alpenvereins für sein Heimatland Tirol eingetreten — auch dieses darf ihn zu seinen verdientesten Männern zählen.

„Von dem, was an Moriggl sterblich war, müssen wir trauernd Abschied nehmen. Seinen Verdiensten und seinem Wirken werden wir gerecht durch treues Gedenken und bleibende Dankbarkeit.“

R. v. Klebelsberg.

Oberst a. D. Rudolf Wahl †. Am 31. Juli 1939 ist Oberst Rudolf Wahl im 73. Lebensjahre verschieden. Wahl war ein hervorragender Turner, Fechter und Skiläufer, 1891 bis 1896 Lehrer am k. k. Militär-Turn- und -Fechtlehrkurs in Wiener-Neustadt und nachher Sachberater des k. u. k. Kriegsministeriums für den Schneelauf. Als Zbarsky auftrat und durch seine Lehr- und Fahrerfolge die alte „norwegische“ Schule weit in den Schatten stellte, trat Wahl mit ganzem Eifer für die Einführung der Zbarskyschen Fahr- und Lehrweise im Heere ein. Als im Jahre 1907 die alte Schneelaufanleitung des Heeres (von 1897) neu bearbeitet werden sollte, holte das Kriegsministerium von allen 15 Korpskommanden Österreich-Ungarns Vorschläge ein. Darunter waren die beiden bemerkenswertesten der des 3. Korps (Graz), den auf Ersuchen des Korps Matthias Zbarsky

Rheuma

Gicht, Gitterreihen, Kopf-, Nerven- und Gefäßschmerzen, Grippe plagen in der kältesten Jahreszeit viele Menschen. — Nehmen Sie AMOL Karmelitergeiß! Aber auch innerlich, 5 Tropfen auf 1 Stüd. Zucker oder 10 Tropfen auf 1 Eßlöffel Wasser eingenommen, wirken vorzüglich bei Magen- u. Darmbeschwerden, Unwohlsein, Migräne, Sodbrennen usw. AMOL ist ein richtiges Hausmittel! — AMOL ist vielseitig! —

AMOL

hilft!

ab RM 0,80 in allen Apoth., u. Drog.

Labiosan

wirkungsvoll gegen

Lippen-Gletscherbrand

Tube RM. —70 in Apotheken, Drogerien u. Sportgeschäften

Henselwerk, Magstadt/Wittbg.



UND ZULETZT MERKT MAN DOCH

Wintersport verlangt Kraftreserven, die allein erst Sicherheit geben und Freude am Training. Eine gute Hille den „tollen Punkt“ zu überwinden und ein Vorbeugungsmittel gegen vorzeitige Ermüdung ist

Kola

DALLMANN

macht Müde mobil

Schachtel RM 0,90, mit Lecithin RM 1,20 in Apotheken und Drogerien



abgefaßt hatte, und der des 14. Korps (Innsbruck), den Oberleutnant Georg Bilgeri ausgearbeitet hatte. Das Ministerium beauftragte den Hauptmann R. Wahl, die neue Vorschrift im wesentlichen auf Grund des Zbarskyschen Entwurfs (der heute im Wiener Heeresarchiv und in Abschrift im Alpinen Museum in München liegt) und im Einvernehmen mit Zbarsky abzufassen. Das Ergebnis war die vorzügliche (leider gänzlich vergriffene) „Anleitung für den Gebrauch und die militärische Verwendung der Ski und Schneereisen“ (Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1908, 74 Seiten mit Zeichnungen), die erste Alpinvorschrift des österreichischen Heeres (unter anderem bereits mit weitgehender Berücksichtigung der Lawinengefahren). 1908, 1909 und 1911 ließ das Ministerium in Gastein Armee-Skikurse zur Heranbildung von Abungsleitern halten, deren Kommandant Hauptmann Wahl war. Den ersten Lehrgang führte Zbarsky selbst als Zivillehrer auf Ersuchen des Ministeriums durch. Beim zweiten wirkte Oberleutnant Georg Bilgeri als Helfer Wahls mit. So hatte Wahl als stiller, aber tüchtiger Arbeiter großen Anteil an der Verbesserung des militärischen Skilaufes im k. u. k. Heer. Im Kriege wurde Wahl als Oberst beim Sturm auf den berühmtesten Monte Grappa am 15. Juni 1918 durch einen Granatsplitter, der den Helm durchschlug und ein Stück der Schädeldecke wegriß, in vorderster Linie schwer verwundet. Er hatte hohe Kriegsauszeichnungen, wie den österreichischen Leopolds- und Kronenorden, den kgl. bayerischen

Militärverdienstorden, das Eisernes Kreuz 2. Klasse u. a. Wegen seiner Verletzung wurde er einige Wochen vor seiner Beförderung zum General in den Ruhestand versetzt. Er hätte daher leicht eine außerturliche Beförderung zum General erlangen können. Als völkischer Offizier lehnte er aber ein Ansuchen an das Ministerium des roten Halbjuden Deutsch ab. Er verbrachte seinen Lebensabend in Wien an der Seite seiner Gattin, der Malerin Prof. Camilla Wahl-Göbl. Ausführliche Nachrufe auf Wahl brachten die Zeitschrift des Rhyffhäuserverbandes altgedienter Krieger (Septemberheft) und „Der Turner“ (Wien, 29. September). Dr. E. Mehl.

Hans Schmidt †. In Mühllau bei Innsbruck starb Hofrat Hans Schmidt, Gymnasialdirektor i. R., das älteste Mitglied des Zweiges Salzburg, dem er seit 1878, also mehr als 61 Jahre, die Treue bewahrt hat. In den Jahren 1881 und 1887 gehörte er dem Sektionsauschuß, in der Zeit von 1883 bis 1885, als Salzburg der Vorort des Alpenvereins war, als Freund des 1. Vorsitzenden, Prof. Richter, auch dem Zentralauschuß des Gesamtvereins an. Bis in sein hohes Alter war er ein rüstiger, begeisterter Bergsteiger und bekundete auch in seinen spätesten Jahren, als er nicht mehr auf die Berge steigen konnte, seine Liebe zu unserer Alpenwelt und sein Interesse für den Alpenverein. Unter den 200.000 Mitgliedern unseres Vereines dürfte es wohl nur ganz wenige geben, die auf eine so langjährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Dr. S. Sackel.



INS DUNKLE *Afrika*

ins Gebiet des Killimandscharo drang die Ruwenzori-Expedition des D.A.V. vor. Zähigkeit, Mannesmut, Ausdauer, deutscher Tatendrang waren auf ihre Fahne geheftet und führten zum Erfolg. Rieker-Bergstiefel, die auf den Dächern der Welt schon so manche Prüfung bestanden, waren auch dabei. Zuverlässig schützten Sie die Füße im sumpfigen Urwald, auf gratigem Fels, in dörrender Hitze der Steppe. Sie vollbrachten Leistungen zeitlosen Wertes. Näheres über Rieker-Schuhe erfahren Sie durch die Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen



Hütten und Wege

Eintragung in die Hüttenbücher. Erfahrungen bei der Suche nach vermifften Bergsteigern in diesem Sommer geben uns erneut Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß für alle Bergsteiger, auch für solche, die nur von Hütte zu Hütte wandern, die Eintragung in den Hüttenbüchern unerläßlich ist. Die Alpenvereins-Bergwächter prüfen stichprobenweise in den Hüttenbüchern nach, ob diese Vorschrift zur Eintragung, die von den Behörden erlassen wurde, eingehalten wird. Bei nachlässiger Führung der Hüttenbücher, für die die Hüttenbewirtschafter verantwortlich sind, wird der Vereinsführung Meldung erstattet.

Hinterberger-Hütte. Das Hauptzollamt Lienz erucht um folgende Verlautbarung: „Das Betreten der italienischen Finanzierhütte auf dem Helm (Karnische Alpen) ist verboten. Der Helm ist kein zugelassener Grenzübergang. Ebenso befindet sich in der Helmhütte keine Gastwirtschaft, die Bewirtung der Reisenden erfolgt durch die Finanzieri. Es ist wiederholt vorgekommen, daß deutsche Reisende in angetrunkenem Zustande von der Helmhütte auf die Viktor-Hinterberger-Hütte gekommen sind und dort alles beschmühten.“

Hüttenjubiläen. Der Zweig Berlin des Deutschen Alpenvereins, des 1869 gegründeten ältesten Zweiges in Großberlin, feierte am 2. und 3. Au-

gust das 50jährige Jubiläum ihres Furttschlaghauses und das 60jährige ihrer Berliner Hütte im oberen Zillertal im Beisein von Vertretern von Regierung und Partei. Anweil der Berliner Hütte war vor 14 Jahren ein Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen 82 Mitglieder errichtet worden, dessen feierliche Weihe und die dabei erfolgten vaterländischen Kundgebungen von der jüdischen Presse zu heftigen Angriffen gegen den Sektionsvorstand benutzt wurden.

Anlässlich der Hüttenjubiläen wurde vor dem Ehrenmal — einem gewaltigen granitenen Sarkophag in einer hohen Felswand — ein großer Ehrenhof errichtet und in Anwesenheit von Regierungs- und Parteivertretern eine Bronzetafel mit den Namen der 82 gefallenen Sektionsmitglieder feierlich enthüllt. Die Anlage, eine Stiftung des Ehren-Zweigführers Dr. Rudolf Hauptner, wird durch die Regierung unter Denkmalschutz gestellt.

Zehn Jahre Kölner Haus auf Komperdell. Zur Erinnerung an die Einweihung des Kölner Hauses vor zehn Jahren veranstaltete der Zweig Rheinland-Köln für seine Mitglieder „eine Woche auf Komperdell“, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Umgebung des Hauses im Sommer kennenzulernen. Bei der Erinnerungsfeier



Seit
Jahrzehnten
bekannt
für
wetterfeste
Loden-
Kleidung

**SPORT-
Loden**

München
Theresienstraße 46

Verlangen Sie Katalog A

im beliebten
6x9 Format

Balda

Super Pontura

für 8 Aufnahmen 6x9
od. 16 Aufnahmen 4x6
mit gekuppeltem
Entfernungsmesser
und eingebautem Fernrohrsucher mit
automatischem
Parallaxenausgleich
Lichtstärke F/4,5 od. 3,8
Compur-Verschluss
Gehäuseauslösung,
verchromt
RM 136.— bis 160.—
Bitte verlangen Sie
Sonderprospekt
vom Fotohändler!

BALDA-WERK · DRESDEN-A 21

am Montag, dem 14. August, konnte der Vereinsführer, Amtsgerichtsdirektor Dr. Canetta, ein bis zum letzten Platz gefülltes Haus begrüßen. Er schilderte die kurze, aber wechselvolle Geschichte des Hauses und gedachte des Führers, der dem Sehnen deutscher Herzen, das im Deutschen Alpenverein immer eine Pflegestätte gefunden hat, Erfüllung gab. Am folgenden Tage hatten die Festteilnehmer Gelegenheit, den Kirchtag in Serau mitzufeiern. Die vom Zweig Rheinland-Röln veranstalteten Führungsbergfahrten führten, vom Wetter begünstigt, zu den Gipfeln in der Umgebung des Hauses, dem Herenkopf (3038 m),

dem Furgler (3007 m), dem Rotpleißkopf (2938 m), dem Blankkopf (2895 m) usw. und fanden lebhafteste Beteiligung.
Dr. Keller.

Hüttenverpachtungen. Am 1. Oktober gelangt zur Ausschreibung die Neuverpachtung des Wetterkoglerhauses am Hochwechsel. Anfragen an die Geschäftsstelle des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28. — Am 1. Oktober wird die Anhalter Hütte in den Lechtaler Alpen pachtfrei. Nur Sommerbewirtschaftung. Bergführer werden vorzugsweise berücksichtigt. Anfragen an den Zweig Anhalt in Dessau, Schlageterstraße 39.

Bücher-Rundschau

Julius Gallian: Ostalpen-Skiführer. Herausgegeben im Einvernehmen mit dem D. A. B. Oktav. München: Bergverlag Rother, 1938. — 1. Band: Nördliche Kalkalpen bis zur Saalach, Bregenger Wald bis Salzburger Kalkalpen. 276 Seiten. Rt. Preis in Leinen RM. 6.—, für Mitglieder RM. 4.50. — 2. Band: Zentrale Ostalpen: Rätikon bis Rigibühler Alpen. 496 Seiten. Rt. Preis in Leinen RM. 7.50, für Mitgl. RM. 6.—.

Das seit langem geplante Skiführerwerk für die Ostalpen, ein neuzeitliches Gegenstück zu dem einst so vielberühmten „Hochtourist“, ist nunmehr im Einvernehmen mit dem D. A. B. Wirklichkeit geworden; die zwei ersten Bände des auf fünf

Bände angelegten Werkes liegen fertig vor. Ein großangelegtes, umfassendes Werk, in dem eine Ansammlung von Arbeit verschiedener Mitarbeiter und Gebietskenner von der ordnenden und Sachverständigen Hand Julius Gallians zu einem Ganzen vereinigt wurde und dem der Verlag auch äußerlich ein würdiges Aussehen gab. Knapp, alles Wesentliche berücksichtigend, sind alle wichtigen Touren und Skibergfahrten der betreffenden Gebiete aufgezählt und beschrieben. Wie umfassend der Skiführer ist, erhellt etwa aus der Tatsache, daß im 1. Band 685, im 2. Band insgesamt 1520 Einzelturen beschrieben sind. Der Führer (und jeder Einzelband) ist nach Gebirgsgruppen geordnet,

Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins
Hans Ditzthum, Goldschmied,
München, Theatinerstraße 3/III



OPTIK PHOTO KINO

Verlangen Sie, bitte, kostenfrei unsere Liste Nr. 32

Josef Rodenstock
Nachf. OPTIKER AUGUST WOLFF G.m.b.H.
Perusastraße 1 Bayerstr. 3 Marienplatz 17

RID Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!
1000e von Anerkennungen!

Fertig u. nach Maß.
Alle Preislagen.
Gegründet 1873.

München 2,
nur Fürstenstr. 7,
1 Min. v. Oddeonspl. u. sonst nirgends

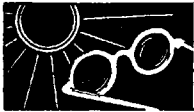



Hensoldt

DIALYT
Prismenfeldstecher
handlich und leicht
für Sport und Reise

M. HENSOLDT & SÖHNE OPTISCHE WERKE A.-G. WETZLAR

Verlangen Sie unsere Liste M. L. 62 kostenlos!



Schutz gegen Sonnen- und Schneeblindung, doch beglückend schönes, ermüdungsfreies Schauen durch Erhalt und Vertiefung der natürlichen Farben. Bei jedem Fachoptiker ab RM. 4.50 erhältlich.

NEOPHAN  das Blendschutzglas der Auergesellschaft A.G. Berlin N 65

diese sind wiederum nach einzelnen Stützpunkten unterteilt. Fortlaufende Randzahlen mit jeder Gruppe entsprechenden Buchstaben sowie Übersichtsarten und Sachregister erleichtern die Handhabung. Alles in allem darf man schon nach dem Erscheinen der ersten Bände feststellen, daß hier eine gründliche Arbeit geleistet wurde, der die Skiläuferwelt ihre Achtung und ihren Dank nicht vorenthalten wird.

Dr. S. Bühler.

Wilh. Bieger und A. Wahlström: Die wildlebenden Säugetiere Mitteleuropas. Mit 64 farb. Tafeln nach Aquarellen von Prof. E. Mische und 18 Schwarztafeln. Heidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, 1938. Geb. RM. 5.— (= Sammlung Naturwissenschaftlicher Taschenbücher, Bb. II.)

Alle wildlebenden Säugetiere, die großen wie die kleinen unserer Heimat, werden in einer für Praktiker und Naturfreunde leicht zugänglichen Art in Wort und ausgezeichneter Bildwerk behandelt. Einem allgemeinen Teil, der Systematik, Biologie und Jagdliches enthält, steht ein speziel-

ler Tafelteil gegenüber, der an Hand meisterhafter und bezeichnender Bilder reiche textliche Aufklärung zur Kenntnis der Einzeltiere vermittelt. Aus den 14 Abschnitten des „Biologischen Überblicks“, die mit Knappheit in der Form Inhaltsreichtum glücklich verbinden, möchte ich auf jenen über „Anpassung an die Flugbewegung“ (z. B. gekerbte Haare halten erwärmte Luft im Pelz zurück, was auch das Spez. Gew. der Fledermause verringert!), jenen über „Wanderungen“ und über „Winterschlaf“ als bezeichnend besonders hinweisen. Wer etwa gewohnt ist, Kurt Walde's „Die Tierwelt der Alpen“ auf Wanderungen eifrig zu benutzen, ist zweifellos verwöhnt; aber selbst er wird, zumal wenn es sich nicht nur um Alpenland handelt, daneben auch für Bieger-Wahlströms neue Gabe herzlich dankbar sein. Vergessen wir nicht, daß hier neben den Wünschen des mehr zoologisch eingestellten Naturfreundes auch jene des Jungjägers Berücksichtigung fanden; Forstmeister Biegers tiefgründige Eigenerfahrung bietet sehr wertvolle Anhaltspunkte.

Dr. Roegel.



Wie haben Sie das fertiggebracht?“ — „Durch Nachdenken.“ — „Versteh' ich nicht!“ — „Ich habe mir gesagt, überflüssiges Fett kommt einem doch nicht durch die Luft zugeflogen. Es kommt aus der Nahrung, aus derselben Nahrung, die bei anderen Menschen kein Fett ansetzt. Woran muß es demnach liegen? An der fehlerhaften Verdauung. Also habe ich eine Kur mit den Dragées-Neunzehn gemacht.“ Die Dragées-Neunzehn des Prof. Dr. med. H. Much, die nach dem Essen genommen werden, erziehen den Darm zu normaler Peristaltik und verhindern dadurch die übermäßige Fettgewinnung des Körpers. Sie erfassen damit das Übel an der Wurzel und machen eine radikale Einschränkung des Essens und ähnliche Gewaltkuren überflüssig. Dragées

Neunzehn sind ein reines Naturprodukt, verursachen kein Kneifen und können unbedenklich täglich genommen werden. Preis: Packung zu 40 Stück RM. 1.21, zu 150 Stück RM. 3.55. — Zu haben in allen Apotheken.

Total ist hervorragend bewährt bei



gegen
Rheuma

Rheuma
Ischias
Hexenschuß

Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen

Unzähligen haben Total-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Total ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Total!

M 1.24 In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Totalwerk München 27 Z.

Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“ | **Royaltee** wärmt und stärkt jeden! Lieferer: Ihr Kaufmann oder Fel. Ed. Müller, Salzburg

Praktisch bewährt



Bombastus-Werke
Freital/Sa.

Salwo-Creme
gegen Sonnenbrand

Hylosan - Einreibung

Hylosan - Creme
gegen Ermüdung und zur Steigerung sportlicher Leistungen



Bernt von Heiseler: Die gute Welt. Roman. Oktav, 322 Seiten. München: Kösel-Pustet, 1938. Lw. RM. 5.50.

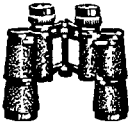
Dieser Roman ist das erste große Profanwerk eines Mannes, der sich in zehnjähriger Vorarbeit in straffe künstlerische Zucht genommen hat. So kam aus hohem Verantwortungsgefühl, verbunden mit einer bedeutenden epischen Berufung, ein Bauernroman ohne Phrasen und Nachahmung zustande, in dem die Bergwelt Osttirols mit dem Jahreslauf und Menschenschicksalen zu einem harmonischen Ganzen sich fügt. Bernt von Heiseler erweist sich auch mit diesem Werk als ein gültiger Sprecher der jungen deutschen Dichtung.

Dr. S. Bühler.

Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.

Aus Mitgliederkreisen

Zu verkaufen. „Zeitschrift“, 21 Bände (1900 bis 1934), schenkungsweise abzugeben. Frau Elisabeth **Cunze**, Neumünster, Holstein, St.-Straße 64. — „Zeitschrift“ 1895 bis 1921, 1923 bis 1926 und 1928, geb., mit Karten, neuwertig. Frau M. **Wimmer**, Traunstein, Leonrodstr. 6. — „Zeitschrift“, geb., vollständig, mit Karten, von 1894 bis 1931. „Festschrift d. Zweiges Ostfria“, preiswert abzugeben. Edwin **Tanzer**, Wien, 6., Haydn. Nr. 10. — „Zeitschrift“ mit Karten von 1897 bis 1922 und 1924, je Bd. RM. 1.—. **Neidl**, Wien, 12., Sivollig, 55/II/11. — „Mitteilungen“ 1929 bis 1938, geb., kostenlos an W.-Mitglieder abzugeben



FERN-SEHEN

Feldstecher-Katalog

kostenl. Jedes Glas

7 Tage zur Probe.

Teilzahlung. 10 Monatsraten.

PHOTO SCHAJA

MÜNCHEN O 8
Der Welt größte
Leicaverkaufsstelle

Tiroler Loden

Lodenwäntel Bekleidung für
Herren und Damen.

Lodenwäntel

Innsbrucker Bergmannswaren 3
Mühlbühlengasse, München-Neubau
Anschaffung und Maßnahme gratis

Vom Importplatz! Werbesendung

Bulgarenblut



4 Bulgaren Rotwein
4 Bulgaren Bergrotwein
4 Bulgar. Spezialrotwein
also 12 Orig.-Flaschen
voller, runder, süßiger
Naturwein inkl.
Verpackung RM. 19.20
Bei Nichtzusage Betrag
zurück. — Postscheck-
amt Nürnberg 20 8 80

Brüder Buchner, Passau U
Eigene Weinkellereien

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Starke Nerven!

Jedermanns Wunsch

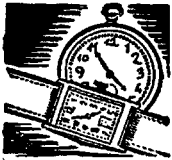
Versuchen Sie bei nervöser Schlaflosigkeit und
Neurasthenie die gittfreie

Lezithinkrem „Kleziol“.

Natürlicher Ersatz verbrauchter Nervensubstanz. Kostenlos
erhalten Sie beweiskräftige Berichte wirklich Beglückter

Dr. E. Klebs, Nahrungsmittel-Chemiker.

München A 15, Schillerstraße 28



Siehe schöne **UHREN**
schon für RM. 3.60 bzw.
RM. 5.10. Gratis-Katalog
„U“ sofort verlangen.

LINDBERG

Versand für Alle
München, Sonnenstr. 3

LEDERHOSEN

kaufen Sie unter
Garantie im Fach-
geschäft
Otto Eberhart,
Hindelang-Bad
Oberdorf, Allgäu
Katalog 1 gratis.

AD-Mitglieder!

Bezieht Euch bei
den Einkäufen
stets auf Eure
„Alpenvereins-
Mitteilungen!“

Alpen- vereins- Mitglieder

sind willkommen
Gäste in allen
Hotels u. Gasthöfen,
deren Ankündigun-
gen man in den
„Alpenvereins-Mit-
teilungen“ findet

Ein kulturhistorischer Roman aus Tirol. Geizhofler Die Kleinfugger von Tirol.

Roman von S. Schrott-Pelzel.
320 Seiten. Reich illustriert. Ganzleinen RM. 5.40.

. . . ein Evangelium deutscher Treue und Lichthigkeit!
Beobachter am Rain, Aischaffenburg.

Verlag **Selizian Rauch**, Innsbruck-Leipzig.



Elektrobio-Hamameliskrem „Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen-
und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem
Wetter und zu jeder Jahreszeit!
RM. —.23, —.50, —.90.

Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung.
Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst
direkt bei: **Ernst Kunze**, Bemerode-Hannover 77

TRICOUNI Verlangen Sie den Schuhbeschlagn

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf
für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

Gut rasiert-

DRP
609166

ROT BART

MOND-EXTRA

gut gelaut!

ROT BART
MOND-EXTRA
SCHUTZMARKE

**WENZ-BESTECK
BAROCK 270**

24 Teile
M 39.75
M 12.25 Anzahlung
Rest 5 Raten

6 Tafellöffel
6 Tafelgabeln
6 Tafelmesser
rostfrei
6 Kaffeelöffel
90 Gramm
Feinsilberauflage

FRIEDRICH WENZ PFORZHEIM 165

Fordern Sie den Gratis-Katalog!

oder gegen Einbanddecken „Bergsteiger“, bzw. Wücher zu tauschen gesucht. Max Häuffer, Saalfeld a. d. Saale, Theodor-Fritsch-Str. 9/11.

Gefunden wurde: Seil, anfangs Juli, in der Schüle-Diem-Führe am Predigtstuhl (Kaiser). Näheres bei Schorsch M a i e r, Ulm, Wilhelm-Murr-Straße 51. — Herren-Armbanduhr südlich des Hafnergipfels. Auskunft beim Zweig Hochwacht, Wien, 7., Karl-Schweighofer-Gasse 3.

Verloren wurde: Silbernes Edelweiß am 13. August auf dem Bischof (bei Garmisch-Partenkirchen). Der Finder wird gebeten, es gegen Erstattung der Unkosten zu senden an Oberstudien-Direktor Dr. M. Müller, Görlich, Christoph-Lüder-Str. 33. — Graue Skijacke, enthaltend ÖL-Sportabzeichnadel, am 26. August auf dem Weg

von der Badener Hütte zur Alten Prager Hütte. Der Finder wird gebeten, sich mit S. Bretschfeld, Dresden-Pl. 20, Scheidemantelstr. 7, in Verbindung zu setzen. — Herren-Armbanduhr am 24. Juli in den Ostaler Alpen, Felsgrat Blickspitze zum Mittleren Eiskastenerner. Abzugeben gegen Belohnung bei Erwin Bahmann, Frankfurt a. Main, Karolingerallee 16. — Goldener Herren-Fingerring auf dem Weg Dafeletar-Pfeishütte-Hallerangerhaus-Scharnis zwischen 14. und 16. August. Näheres durch Alfons Renz, Stuttgart, Sickerstr. 143. — Am 15. Oktober auf dem Wege von Hadersfeld nach Hintersdorf eine Herrenuhr mit goldener Durchzugskette. Verständigung erbeten gegen Finderlohn an Rudolf Lanik, Wien, 15., Löschenhoflg. 20.

Kratzen im Halse



Die Mineralsalze der Sodener Heilquelle in einer Pastille

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen. Sie erzielen eine weit bessere Wirkung als durch lästiges Gurgeln, denn die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten Sodener enthalten die natürlichen und wirksamen, durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem bekanntesten Heilbad für Katarhe, Asthma und Herzleiden. (Ein Sprudel aus 375 m Tiefe, 33° C warm, ist neu erbohrt.) Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die »Sodener Mineralpastillen« gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten »Sodener« in allen Apotheken und Drogerien. — Preise: Mit Menthol 55 Pfg. und RM. 1.—, ohne Menthol 50 und 90 Pfg. — Brunnenverwaltung BAD SODEN AM TAUNUS.

Echte Sodener Mineral-Pastillen

Sodener Mineral-Pastillen
Sodener Mineral-Pastillen
Sodener Mineral-Pastillen

Ihre richtigen Provisionen:

MAGGI'S Suppen-Würfel und Fleischbrüh-Würfel

Seife mit Creme?

das ist Engadina-Creme-Seife, die durch ihre Milde entzückt, durch den Gehalt an Creme die Haut pflegt und sie weich und geschmeidig erhält. Das 90-Gramm-Stück für 60 Pf. in den Fachgeschäften.

Creme Seife

ENGADINA



Ein guter Fang

Ist eine Marken-Kamera von **PHOTO-PORST.** Nürnberg-O. S. W. 105. Der Welt größtes Photohaus. Unverbindliche Ansichtssendung. Bequ. Teilzahlung. Photo-Tausch. Kostenlose Fernberatung. Fordern Sie den Haupt-Katalog G. 105.



München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.80 und 3.20 mit komplettem Frühstück.

München Hotel-Pension „Dabelin“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bf. Fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Hilda, Neubauerstr. 30. Gut. Haus b. Karlstor. Wohnz., fl. W. RM. 2.- an.

München Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, am Hauptbhf., gegenüber Luftb. Bhs., fl. w. u. l. Wasser. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.-. Bes. W. Peister.

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Sermalbäder. Wr. Küche.

Drebersee Alpengasthof (1510 m) b. Samsweg t. Lungau. Gemütliches Haus am wärmsten Alpensee Salzburgs. Gut und billig. Jagd- und Fischereigelegenheit.

Radstadt Das Hotel „Post“ empfiehlt sein Haus den AV-Mitgliedern zu bedeutend ermäß. Preisen.

VORARLBERG

Gargellen Haus Rütli, 1580 m. Einfach, gemütlich, gute Küche. Bergführer.

KÄRNTEN

Großglockner Alpenb. Franz-Josef-Haus, Rest.-Großbetrieb a. d. Großgl.-Sozialpstr.-Geb.

Mallnitz Der herrliche Höhenluftort in Kärnten. Hochtourins Anfoget., Sochaln- und Sonnblickgebiet. Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt Mallnitz, Telefon 5, und in allen Reisebüros.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wölzertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Alpengelände. Eig. Autoverkehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prop. durch Schlehner u. Bergführer R. Haas, Niedermörs, Steiermark.

TIROL

Innsbruck Seilergasse 9. „Goldener Hirsch.“ Heim der Alpenvereinsmitglieder.

Nordkettenbahn Innsbrucks gr. Sebensw., in 40 Min. aufs Saseletar. — 2 Berghotels.

Dattcherkofelbahn Rundbl. ü. 400 Berggipfel, 100km Zinntal-Panorama, Alpenflora.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS- BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Freitag & Berndts Aktuelle Karten

Polen 1:2 Mill. 63 x 68 cm groß. In 7 Farben. RM. 1.-. Neue, sehr übersichtlich und schön ausgeführte Karte.

Mittel-Europa 1:3 Mill. 80 x 110 cm. In 7 Farben. RM. 2.50. Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London-Paris-Barcelona-Stockholm-Leningrad-Istanbul-Tunis-Malta-Kreta.

Großdeutsches Reich 1:2 Mill. 65 x 71 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Eine bekannt gute Karte, die das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt.

Ostmark 1:600.000. 73 x 102 cm. In 7 Farben. RM. 1.80. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte.

Sudetenland und Protektorat Böhmen und Mähren 1:600.000. 63 x 85 cm. In 7 Farben. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentl. reicher Beschriftung.

Sudetenland, Protektorat, Slowakei 1:1 Mill. 63 x 85 cm. In 7 Farben. RM. 1.20. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Ausführung aus.

Kartogr. Anstalt G. Freitag & Berndt A. G.,
Wien, 7., Schottenfeldgasse 62

Großkatalog
m. 300 sprechenden Bildern — herausnehmbarer Belichtungs-Uhr — und Hauszeitschrift kostenlos.

5 Tage Ansicht
Tausch-Teilzahlung
10 Monatsraten.

PHOTO SCHAJA
MÜNCHEN E 6
Der Welt größte Leicaverkaufsstelle

Verantwortlicher Schriftleiter: Jof. Jul. Schäg, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Scheatnerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München • Verlag G. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: G. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mittellungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jof. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien



„Günste Nord“

und sichere Fahrt wollen wohl vorbereitet sein. Heute kann man nicht mehr mit abgefahrenen Kanten und einer schlecht und recht sitzenden Bindung unter ernsthaften Skifahrern bestehen.

Wie mit den Brettern, so ist es auch mit der Kleidung. Früher war das Ne-

bensache — heute legt jeder zünftige

Skiläufer Wert darauf, sehr flott und

so praktisch als möglich gekleidet zu

sein. Deshalb ist es wichtig, sich vor

dem „Start“ nach all diesen praktischen

und schönen Dingen rechtzeitig umzu-

sehen. Am besten ist es, wenn Sie sich

gleich mal, unverbindlich, den neuen

ASMü-Skitalog kommen lassen, der

von zweckmäßiger moderner Skikleidung,

bewährten Skiausrüstungen und manch

wertvoller Verbesserung berichtet. Was

zünftige Skiläufer sind, die schwören

auf ASMü-Waren, weil aus jeder Naht

und jeder Kantenschraube sportliche Er-

fahrung spricht. Sie können bei Schuster

auch ohne weiteres von auswärts be-

stellen — eine Spezial-Versandabteilung

bedient Sie zuverlässig und gewissenhaft.


Sporthaus Schuster



Inhaber August Schuster

Keine Filialen

München 2, Rosenstraße 6



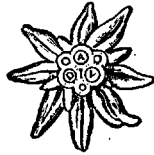
*Bergsteiger
und Skiläufer*

kennen am besten die Gefahren,
die den Menschen infolge von körperlicher Erschöpfung, Nachlassen der Willenskraft, Erlahmen der geistigen Konzentration bedrohen. Für sie ist daher Scho-ka-kola im Proviant unersetzlich, denn schon kleine Mengen genügen, um alle Ermüdungen zu beseitigen. Scho-ka-kola stillt rasch und nachhaltig den Hunger, ohne den Magen zu beschweren. Steigern auch Sie Ihre Leistung durch

Scho = ka = kola

Hildebrand
Scho-ka-kola

Prindep



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. O. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Merckblätter für den hochalpinen Skilauf

Zweiter Teil

Herausgegeben vom Deutschen Alpenverein

Als erster Teil der vom D. A. V. herausgegebenen Merckblätter für den hochalpinen Skilauf wurden in der Märzfolge 1939 der „Mitteilungen“ die Merckblätter „Wetterregeln“ und „Gletscherfahrten“ veröffentlicht. Es folgt nun der Einleitungsteil mit allgemeinen Merckfäden und das Merckblatt über Lawinen. Die Merckblätter werden, zusammengefaßt, in der Winterzeit auf allen Alpenvereinshöhlen ausgehängt. Sie sollen mit den wenigen angeführten Tatsachen und Verhaltensmaßregeln eine letzte eindringliche Mahnung, ja eine verpflichtende Forderung an jeden sein, der sich alpiner Skiläufer nennt oder einmal nennen will.

1. Die Auswahl des Fahrtenzieles und der Führe muß sich nach den körperlichen Möglichkeiten des schwächsten Teilnehmers richten.
2. Eine hochalpine Skifahrt und die Standardstrecke eines „Seilbahnberges“ sind zweierlei. Die Ausrüstung hat darauf Rücksicht zu nehmen.
3. Der Zeitbedarf für eine Fahrt wächst erfahrungsgemäß mit der Teilnehmerzahl.
4. Im Aufstieg und in der Abfahrt beisammenzubleiben (ausgenommen das weite Abstandhalten im lawinengefährlichen Gelände) ist nicht bloß Anstandspflicht, sondern wirksamer Egoismus des besseren Läufers, den schwächeren im Tempo mitzureißen, und unbedingte Notwendigkeit, um bei einem kleinen Mißgeschick oder einem Unglücksfall eines Teilnehmers rasch helfen zu können.
5. Ein plötzlich hereinbrechender Sturm und Schneefall können den Nöckerberg mit seiner Allerweltspurenstraße in kürzester Frist wieder in unberührtes, gefahrdrohendes Hochgebirge verwandeln.
6. Auch die Spur vieler Vordermänner ist weder ein Beweis für die richtige Anlage der Spur im Gelände noch eine Versicherung gegen Lawinen und auf Gletschern gegen Spaltensturz.
7. Die Niederschlagsmenge nimmt mit der Seehöhe zu, und mit den größeren Neuschnee-

massen wächst die Spurarbeit und die Lawinengefahr.

8. Nur die richtige Verwendung von Busssole (fein gewöhnlicher Kompaß) und Höhenmesser ermöglicht das Zurechtfinden im Hochgebirge auch unter schwierigen Verhältnissen.
9. Bei drohendem Nebel einfall versäume man nie die genaue Bestimmung des eigenen Standortes mit der Busssole.
10. Dichter Nebel vergrößert die Entfernungen und übertreibt die Anrisse dunkler Gegenstände (kleine Felsstufen, wie Felswände u. dgl.). Das Richtunghalten des Vorangehenden ist ausschließlich durch ununterbrochenes Überprüfen mit der Busssole durch den Nachfolgenden möglich.
11. Das beste und oft einzige Mittel, bei dichtem Nebel sein Ziel zu erreichen, ist der Gebrauch einer Kurskizze, die vor Antritt der Fahrt anzulegen ist.

III. Lawinen

Wer lange Abfahrten befährt, muß unter Berücksichtigung der wetterkundlichen und örtlichen Verhältnisse die Lawinengefährlichkeit eines Geländes beurteilen können. Hochalpine Skifahrten darf nur jener ausführen, der über diese Erfahrung verfügt.

A. Das Gelände

1. Enge, V-förmige Täler ohne Talbodenentwicklung sind Lawinenfallen! Meide sie bei Lawinengefahr; in ihnen droht höchste Gefahr!
2. Weite, mannensförmige, U-förmige Srogtäler mit breiten, flachen Talböden bieten in der Talmitte meist sichere Anmarschwege; dergleichen Täler mit dichtem Waldbestand an den Flanken.
3. Rinnensysteme sind stets besonders gefährlich, da in ihnen oft mehrere Lawinen nacheinander aus den verschiedenen Rinnen kommen können.
4. Hindernisse in der Lawinenbahn, wie großes Blockwerk, querverlaufende Gelände-

wellen, Seitenmoränenwälle am Fuße der Hänge, stauen die Lawinen und vermehren dabei die Tiefe der Verschüttung sowie die Stärke der Pressung.

5. Von glatten Unterlagen: Felsplatten, gletschergegliffenen Felsoberflächen, Eis, Harthoberflächen, Grasshängen, geht Schnee selbst bei geringen Neigungen leicht ab; Hänge über 21° können stets lawinengefährlich sein. Die Abgleitgefahr des Schnees wächst mit Zunahme des Neigungswinkels und der Mächtigkeit der Schneeauflagerung auf der Gleitfläche.
6. Je einheitlicher, je weniger gestuft ein Hang ist, desto größer ist die Lawinengefahr. Terrassierte Hänge sind sicherer.
7. In lawinengefährlichem Gelände gehe man stets in weiten Abständen (100 bis 200 m) oder lege die gefährdeten Strecken einzeln, abschnittsweise, zurück. Man lege Lawinenschnur oder Verbindungsschnur an.
8. Alle Rücken und Grate sind stets die sichersten Marschlinien.
9. Der Aufstieg über lawinengefährliche Hänge ist gefährlicher als der Abstieg. Muß man über einen verdächtigen Hang auf- oder absteigen, so schnallt man die Skier ab und hält sich streng an die Falllinie, möglichst jede Gratrippe benützend. Auch bei einer Abfahrt bleibt man immer in der Falllinie ohne scharfe Schwünge, Umsprünge oder Stemmbögen.
10. Man soll nicht glauben, daß es nur dort lawinengefährlich ist, wo die Skikarten durch entsprechende Signaturen lawinengefährliches Gelände anzeigen. Diese Bezeichnungen werden in der Regel nur für solche Hänge verwendet, die unter allen Umständen vermieden werden müssen.

B. Schnee und Lawinen

1. Alle Schneeauflagerungen erfolgen in Schichten. Alle Schichtflächen sind Gleitflächen. Alle Lawinen gleiten — meist von vornherein als größte Massen — in Schichten von glatter Unterlage ab, wenn keine genügende Verbindung (Haftung, Verfröierung) der Schneeauf-lage mit der Unterlage erfolgt oder wenn sie nachträglich vermindert ist (Schmierschicht, Gleitschichtbildung). Deshalb ist nicht nur die momentane Wetterlage und Schneebeschaffenheit, sondern der Gesamtverlauf des Wetters (Temperatur, Niederschläge) der vergangenen Zeit von größter Wichtigkeit.
2. Starke Neuschneefälle und ebenso Tauwetter (Föhn, Regen) schaffen die lawinengefährlichsten Verhältnisse. Man unterlasse dann jede Fahrt.
3. Bei Neuschneefall tritt das Höchstmäß von Lawinengefahr nach Aufhören des Schneefalles ein und dauert etwa drei Tage, bei großer Kälte noch viel länger unvermindert an. Wird man auf hochgelegenen Stützpunkten von Neuschneefällen überrascht, so trete man nur im Notfall, dann aber sofort, die Abfahrt an, keinesfalls erst nach dem Aufklaren.
4. Windseitige Hänge (Luvhänge) sind nach Neuschneefall stets sicherer als die Windschatten-

hänge (Leehänge) mit ihren großen, besonders gefährlichen Anhäufungen von durch den Wind verfrachtetem, ganz lockerem Schnee.

5. Dauernde Windwirkung führt auf Lee zu Aufsteilungen der Hänge unter den Graten und Rämmen und zu Hangausgleich an Gefällbrüchen. Durch den Skifahrer ange schnitten, gehen diese locker zusammengepackten mächtigen Schneeschichten (Schneeschild), in groben Schollen zerbrechend, als oft große Lawinen ab. Vor sich an Nord-, Nordost-, Ostflanken, -faren.
6. Auf der Windseite der Rämme bilden sich durch die Drehwirkung des Windes oberflächlich ganz feste, aber oft hohl liegende Schneeschichten (Schneebretter), die durch Belastung in Schollen zerbrechen und als Lawinen abgehen. Windseitige Hänge mit hartem, fest zusammengebackenem Schnee oder solchen eingelagerten Zonen sind immer schneebrettver-dächtig.
7. Liegt eine dicke Harthschicht von oft heinharter Oberfläche auf lockerem Pulverschnee (Schwimm Schnee), so bricht oft der ganze, durch den Skifahrer gestörte Hang unter dumpfem Knall in Schollen und fährt als mächtige Lawine ab. Bei Lawinengefahr dieser Art (Frost nach Tauwetter oder Föhn) bricht auch auf ebenem Gelände die Schneedecke unter dem Läufer in Schollen unter charakteristisch dumpfem Ton nieder.

C. Verhalten bei Verschüttung und Rettung

a) Der Bedrohte

1. Versuche, vor der Lawine nach der Seite aus der Bahn an sichere Zufluchtsstelle hinauszufahren (gelingt selten).
2. Droht Erfaschtwerden, so Skier ab, Hände aus den Stockschlaufen, Stöcke fort. Durch Schwimmbewegungen versuchen, oben zu bleiben, sich nach dem Rand zu arbeiten.
3. Bei Einbettungsgefahr versuche man, durch Vorstellung der Arme Gegendruck auszuüben, um den Atemraum freizubehalten. Ruhe bewahren, keine Kraft vergeuden.

b) Die Kameraden

Standpunkt und Verschwindpunkt genau bezeichnen und damit Bewegungsrichtung festlegen. Lawine in Fliehrichtung genau absuchen nach verlorenen Gegenständen aller Art, vorragenden Ski- und Körperteilen, Lawinenschnurteilen. Dann sofort mit Stöcken, besser Sonden, vom Ende der markierten Linie nach aufwärts abtasten. Nach Feststellung der Lage ausgraben (Spaten!). Zuerst Mund und Nase von Schnee freimachen, künstliche Atmung (bis zu 2 Stunden) durchführen.

Die Lawinenschnur, die Sonde und der Spaten geben oft die einzige Möglichkeit, Verschüttete entsprechend rasch zu finden und so vor dem qualvollen Erstickungstod zu retten.

Sind alle Versuche, Verschüttete zu finden, vergeblich, so alarmiere man sofort die nächste Rettungsstelle. Unfallstelle stets vor Verlassen sorgfältig und deutlich kennzeichnen (Skistock mit Lappen).

Vereinsangelegenheiten

Viele Mitglieder der Vereinsführung stehen unter den Fahnen. Ein großer Teil der Mitglieder der Vereinsführung, des Verwaltungs- und des Hauptauschusses kämpft zur Zeit mit der Waffe für Großdeutschland.

Einberufen sind derzeit:

Stellvertretende Vereinsführer:

Dr. Friedrich Weiß, Stuttgart;
Notar Paul Bauer, München.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses:

Dr. jur. Willi Holznecht, Innsbruck;
Dr. med. Walter Koban, Innsbruck;
Prof. Dr.-Ing. Luz Pistor, München.

Sonderbeauftragter für Kartentwesen:

Dr. Ph. Vorcherz, Berlin.

Die Mitglieder des Hauptauschusses:

Gau 5 und 6: Dr. Otto Reichel, Landgerichts-
präsident, Plauen;
Gau 7 und 8: Dr. med. Hans Weißner, Han-
nover;
Gau 9, 10 und 11: Karl Buntrock, Mittenwald;
Gau 14: Urban Schurhammer, Karlsruhe-
Durlach.
Gau 15: Dr. Eugen Schäffelen, Ulm.

Aus der Vereinskasse:

Generalsekretär Dr. W. v. Schmidt-Wellen-
burg, Innsbruck;
Ferdinand Delle Karth, Innsbruck;
W.B.-Topograph Dipl.-Ing. Fritz Ebster, Inns-
bruck;
Wilhelm David, Innsbruck.

Aus der Bücherei und dem Museum:

Museumsleiter Dr. Herm. Bühler, München
(Salzburg, Elisabethstraße).

Wehrdienst im Alpenkorps. Im Anschluß an die Ausführungen Generalmajors Dietl anläßlich der Hauptversammlung in Graz fordern wir alle Mitglieder auf, ihren Wehrdienst im Deutschen Alpenkorps abzuleisten. Hiefür kommen nach einer Vereinbarung zwischen dem Oberbefehlshaber des Heeres und dem Vereinsführer des D. A. B. in Betracht:

1. Ersatzreservisten I, die auf Grund einer Bescheinigung (Eignungsschein) ihres W.-Zweigvereins und ihres Antrages bevorzugt für die Gebirgstruppe auszuheben sind;
2. Länger dienende Freiwillige, die sich auf Grund des Eignungsscheines unmittelbar bei einer Gebirgstruppe melden;



Soll der Wintersport
Freude machen,

dann lassen Sie sich in allen Ausrüstungs-
fragen von unseren Sportfachleuten beraten

Verlangen Sie unseren illustr. Katalog

Sportforum

LODEN-FREY

MÜNCHEN / MAFFEISTRASSE 7-9



Jetzt *Nizo* noch preisgünstiger!

Die Freuden, die das Selbstfilmen Ihrer eigenen Erlebnisse bietet, sind noch leichter erreichbar durch Nizo 8 E-S, die neue, preisgünstige 8-mm-Kinokamera mit Auswechselloptik 1:2,5, auch für Zeitdehneraufnahmen, und den neuen lichtstarken, überaus kleinen und leichten Nizo-Projektor 8 NL. Druckschrift Nr. 40 kostenlos von Herstellerfirma

Niezoldi & Krämer
Feinmechanik und Apparatebau
MÜNCHEN 38

3. vorzeitig dienende Freiwillige, die sich mit dem Eignungsschein bei ihrem zuständigen Wehrbezirkskommando um Einstellung in die Gebirgstruppe bewerben.

Dieser Eignungsschein wurde in das Verzeichnis der bei Musterung und Aushebung und bei freiwilliger Meldung vorzulegenden Bescheinigungen aufgenommen.

Mitglieder, macht von dieser Möglichkeit Gebrauch!

Einzelheiten teilen die Führer der Zweigvereine mit, die auch die Bescheinigungen (graues Papier) ausstellen.

Trinkgeld auf Schutzhütten. Im Hinblick auf die — nunmehr auch für die Ostmark gültigen — tariflichen Bestimmungen im Gaststättengewerbe hat der Verwaltungsausschuß die Einhebung eines Trinkgeldzuschlages zu den Gebühren für Nächti-

gung, Speisen und Getränke, der jedoch 10 v. H. nicht übersteigen darf, auf den Schutzhütten des D. A. B. zugelassen.

Turistenrückfahrkarten. Die im Bereiche der Ostmark bisher bestandenen ermäßigten Touristenfahrkarten werden vorläufig nicht abgeschafft und bleiben weiter in Kraft.

Lehrwartausbildungen im Winter 1939/1940. Alpiner Skilauf und Winterbergsteigen müssen auch unter den jetzigen Umständen wesentlich gefördert werden, da sie der Wehrrückbildung und Wehrhafterhaltung aller Kreise des deutschen Volkes dienen.

Die Vereinsführung wird daher auch im kommenden Winter Lehrwartausbildungen für alpinen Skilauf und für Winterbergsteigen abhalten und plant die Abhaltung je eines Lehrganges, u. zw.:



Stiefelpflege vor dem Abmarsch zum Ruwenzorigebirge

In Reih und Glied

stehen Rieker-Bergstiefel zur letzten Prüfung vor dem Aufstieg zu den 5000 m hohen Gipfeln des Ruwenzori. In der Steppe, auf schlechtem Weg über scharfgratiges Geröll und durch he ßen Sand haben sie sich tausendfach bewährt. Auch im Eis des Hochlandes haben sie ihre Zuverlässigkeit erwiesen. — Die inzwischen glücklich beendete Expedition hat die Güte der Rieker-Arbeit überzeugend aufgezeigt. — Bezugsquellen für Rieker-Sport- und Bergstiefel erfahren Sie jederzeit gern durch die Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen





Pigmentan

Hautschütz bei
Sonne - Wind - Wetter!

im Hochgebirge „Ultra“-Pigmentan

Tub. 54 Pfg., Dos. 42 u. 75 Pfg., Flaschen 85 Pfg. u. RM. 1,35 Ultra-Pigmentan 85 Pfg.

B 1 (alpinen Skilauf) im Monat Januar, B 2 (Winterbergsteigen) im Monat März (Ostern). Dauer der Lehrgänge 8, bzw. 12 Tage. Die Vereinsführung bittet, durch zahlreiche Besichtigung dieser Lehrgänge für Ersatz für die im Wehrdienst stehenden Lehrwarte zu sorgen. Meldungen erfolgen im Wege der Zweigvereine auf Formblättern an den Verwaltungsausschuß.

Einführungslehrgänge für winterliches Bergsteigen, verbunden mit Tourenlehrgängen

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweig	Leiter	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
25. Dez. 1939 bis 3. Januar 1940	Rölnner Haus auf Komperdell	Rheinland-Röln	Dr. Keller, Röln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernruf 46 4 20	RM. 15.—	Anmeldung an den Zweig bis 5. Dezember 1939, Röln, Mergenerstr. 43, Postfach- konto Röln 3890.
22. März 1940 bis 8. April 1940	Wie oben	Wie oben	Wie oben	RM. 22.—	Anmeldung an den Zweig bis 20. Februar 1940 wie oben.

Ski-Winter
1939/40

Der bewährte
Anorak
die vollendete
Keilhose
sind
Leistungsbeweise
von

Silurus

München 2, Theresienstraße 46
Sporthaus Carl Biber

Präzisions-Kameras

24 x 36 mm

Kleinbildkamera
für Kinonormalfilm
Die Kamera für Tag und Nacht
Gekuppelt, Entfernungsmesser, Fernrohrsucher mit automatischem
Parallaxenausgleich
Lichtstarke Objektive
F/2,8 - 2,0
Gehäuseauslösung
Verchromt

für Farbaufnahmen geeignet

Super Baldina

RM 108.— bis 168.—

Katalog gratis vom Fotohändler

BALDA-WERK DRESDEN-A 21



Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG

Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Gut rasiert-

DRP
609166



gut gelaunt!



Rundfunkgeräte auf Schutzhütten. Nach den
Tölzer Richtlinien (Stuttgarter Fassung, P. IX)
ist der Rundfunkempfang auf den Schutzhütten an
sich zulässig, doch soll das Gerät nur in den Räu-
men des Wirtschafers aufgestellt und durch ihn
bedient werden. Der Herr Reichsminister für
Volksaufklärung und Propaganda wünscht, daß

auf den Schutzhütten den Besuchern Gelegenheit
gegeben werde, die Nachrichten der deutschen Sen-
der zu hören. Wir bringen diesen Wunsch zur
Kenntnis mit der Bitte, dafür Sorge zu tragen,
daß auf allen Schutzhütten für alle Hüttenbesucher
eine Möglichkeit zum Abhören wenigstens des Nach-
richtendienstes geschaffen wird.

Naturschutz

Wir fordern, daß die Hochwelt als ein heiliger Tempel geachtet wird, den man mit stiller Ehrfurcht
betritt. Walthers Flüg.

Naturschutz am Werk. Die Tätigkeit des
D. N. B. auf dem Gebiete des Naturschutzes be-
ginnt bereits Früchte zu tragen, trotzdem dieser
Sommer in der Hauptsache der Organisation der
Alpenvereins-Bergwacht, die als Stoßtrupp für
die Belange des Naturschutzes im Gelände arbei-
tet, gewidmet war. So ist es in Bayern gelungen,
maßgebende Stellen von RdF. und HJ. für die
Mitarbeit an den großen Zielen des Naturschutz-
gedankens zu gewinnen.

Die Gaudienststelle München der NS.-Gemein-
schaft „Kraft durch Freude“ führt eine planmäßige
Schulung ihrer Amtswalter über Sinn und Zweck
des Natur- und Pflanzenschutzes durch. Regel-
mäßig werden rund 1000 Stück der grünen Beste

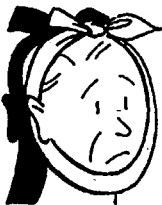
des „Bundes Naturschutz in Bayern“ an die Wan-
derführer hinausgegeben. Diese sind angewiesen,
bei Verstößen gegen das Naturschutzgesetz sofort
einzuschreiten. Fahrtteilnehmer, die sich den An-
ordnungen der Wanderführer betreffs Naturschutz
widersetzen, werden von der Fahrt ausgeschlossen.
Ferner bringt der Gauwanderwart Pg. Krug fast
in allen Monatsprogrammen von RdF. kurze Ve-
richte über Naturschutz oder Pflanzenschutz. Als
Folge dieser Aufklärungstätigkeit ist im Gebiet
Hochland der Bergwacht im heurigen Sommer nur
eine Anzeige über eine RdF.-Gruppe aus dem
Gau München eingelaufen, die sich gegen den
Pflanzenschutz verstoßen hatte.

Auch die HJ. des Gebietes Hochland nimmt

Angenommen, Sie *haben* das Pech:

Sie schneiden sich beim Rasieren ins Kinn. Wie wollen Sie das verbinden?
Etwa so? — Oder lieber mit einem Stückchen Hansaplast elastisch?

Lieber mit Hansaplast, dem praktischen Schnell-
verband! Der fällt nicht auf und behindert nicht.
Er stillt das Blut, desinfiziert und fördert die Heilung.



Hansaplast
elastisch

Packungen von 15 Pf. an. / Taschenpackung 30 Pf.



H 1034

**Wißt mit Genuß die Fahet Du
enden,
Mußt an den Blüchelverein Dich
wenden.
München, Knöbelstr. 16/Sgb.,
r. II. St.**

Obst und Fortset:

**MAGGI'S Suppen-Würfel und
Fleischbrüh-Würfel**

regen Anteil an den Bestrebungen zum Schutze der Heimatnatur. Vorträge über Naturschutz bei Kursen sorgen für die Schulung der verantwortlichen Führer. Eine weitere Werbung für den Naturschutzgedanken in den Kreisen der HJ. durch Aufträge in der HJ-Zeitung und Hinausgabe von Aufklärungsschriften an die Herbergsväter der Jugendherbergen ist vorbereitet.

Im Gebiete der Gemeinde Varrischzell wird der Schutz der Alpenpflanzen der Allgemeinheit an-

empfohlen durch Aufstellung geschmackvoller Ortstafeln und Wegweiser. In ihrem oberen Teil tragen diese Schilder geschnitzte Enzian- und Altrauschblüten mit der Umschrift: „Schützt die Alpenblumen!“

Diese Tatsachen beweisen, wie der Naturschutzgedanke langsam in immer weiteren Kreisen Boden gewinnt. Es gibt uns dies den Antrieb, unsere Arbeit mit doppeltem Eifer weiterzuführen.

Fritz Lense, Walter für Naturschutz.

Hütten und Wege

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Zweig Alp. Gef. „Dreintaler“: Dreintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödlhütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarthütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Frankfurt a. Main: Berpeilhütte.

Zweig Graz: Weizerhütte.

Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschützflammhütte.

Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.

Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1939 bis 29. Februar 1940).

Zweig Kurmark: Gamschütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit AB-Schlüssel zugänglich.

Zweig Reichenstein: Sandlkarhütte.

Labiosan

wirkungsvoll gegen

**Lippen-
Gletscherbrand**

Tube RM. —.70 in Apotheken,
Drogerien u. Sportgeschäften

Henselwerk, Magstadt/Wittbg.

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen
Hotels und Gasthöfen, deren An-
kündigungen man in den „Alpen-
vereins-Mitteilungen“ findet.

Tiroles Lodou

Lodoumittel, Bekleidung für
Tbi- und Bergsport.

Lodoubaier

Innbohrer, Originalwerkstoffe
Niederlagen München, Dresden, Berlin
Aachen und Magdeburg



UND ZULETZT MERKT MAN DOCH

Wintersport verlangt Kraftreserven, die allein erst Sicherheit geben und Freude am Training. Eine gute Hilfe den „toten Punkt“ zu überwinden und ein Vorbeugungsmittel gegen vorzeitige Ermüdung ist

Kola
DALLMANN
macht Müde mobil

Schachtel RM 0.90, mit Lecithin RM 1.20
in Apotheken und Drogerien

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Solange W.-Hütten in obiger Tafel nicht aufgezählt sind, muß ein heizbarer Raum dauernd mit W.-Schlüssel zugänglich sein. Sollten sich daraus Anstände ergeben, daß ein Mitglied auf Grund der in den „Mitteilungen“ veröffentlichten Tafel

damit rechnet, daß die Hütte zugänglich ist, so muß der Verwaltungsausschuß den betreffenden Zweigverein zur Verantwortung ziehen, weil die Hütte ohne seine Genehmigung gesperrt wurde. Außerdem aber muß der Verwaltungsausschuß jede Ersatzleistung für Schäden ablehnen, die dadurch entstanden, daß eine derartige Hütte gewaltsam erbrochen wird durch Mitglieder, die berechtigterweise auf Nützlichkeitsmöglichkeit rechnen.

Unsere Hütten im Winter 1939/40

Abkürzungen: A. = nähere Auskunft; gsj. betw. = ganzjährig bewirtschaftet; Sa. u. So. = Samstag und Sonntag; WR. = Winterraum; Zw. = Zweig.

Nördliche Ostalpen

Allgäuer Alpen:

Mindelheimer Hütte (Zw. Mindelheim), nicht bew., W.-Schloß am nordöstl. Eingang, eiserner Bestand an Lebensmitteln gegen Ausweis des Heimatzweiges zu erfahren bei Oberlehrer Dreßle, Mindelheim; A. über Aufstiegsmöglichkeiten im Verggasthaus Lannheimer, Einödsbach, oder Bürgermeister Gottlieb Reßler, Riezlern.

Lechtaler Alpen:

Freiburger Hütte (Zw. Freiburg i. Br.), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.

Alpen, Falserberge bei Berwang (Tirol) (Zw. Mittelfranken), nicht bew., aber beaufsichtigt, Hochgelegengeit.

Wetterstein und Wieminger Kette:

Oberreintalhütte (Zw. Garmisch-Partenkirchen), nicht bew., W.-Schloß.

Joepphshaus (Kreuzedhaus) (Zw. Garmisch-Partenkirchen), gsj. bew.

Harz und Elbe:

Alpbachhütte (Zw. Magdeburg), nicht bew.
Falkenhütte (Adolf Lotter-Haus) (Zw. Oberland), nicht bew.
Lamsenjochhütte (Zw. Oberland), nicht bew.
Neue Magdeburger Hütte (Zw. Magdeburg), nicht bew., WR. mit W.-Schloß.

Brandenberger Alpen:

Erfurter Hütte (Zw. Erfurt), bew. nur vom 24. Dezember 1939 bis 3. Januar 1940, W.-Schloß.

Bayerische Voralpen westlich des Inns:

Krottenlopfhütte (Zw. Weilheim), nicht bew.
Rottwandhaus (Zw. Turner-Alpenkränzchen München), bew.
Wanhaus (Zw. Garmisch-Partenkirchen), gsj. bew.

Kaisergebirge:

Gruttenhütte (Zw. Turner-Alpenkränzchen München), nicht bew., WR. Schlüssel bei Bäcker Eisenmann in Scheffau.
Vorderkaisereisenhütte (Zw. Oberland), gsj. bew.

Berchtesgadner und Salzburger Kalkalpen:

Alpeltalhütte (Zw. Berchtesgaden), nicht bew., aber beaufsichtigt, W.-Schloß.



*Bitte
neuen
Winterkatalog
zu verlangen*

**Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba**

Wien 7. Kaiserstrasse 15.

Tel. B 31-3-31



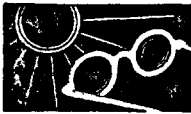
Hensoldt

DIALYT

Prismenfeldstecher
handlich und leicht
für Sport und Reise

M. HENSOLDT & SÖHNE OPTISCHE WERKE A.-G. **WETZLAR**

Verlangen Sie unsere Liste M. L. 62 kostenlos!



Schutz gegen Sonnen- und Schneeblindung, doch beglückend schönes, ermüdungsfreies Schauen durch Erhalt und Vertiefung der natürlichen Farben. Bei jedem Fachoptiker ab RM. 4.50 erhältlich.

NEOPHAN  das Blendschutzglas der AuerGesellschaft A.G. Berlin N 65

Edberthütte (Zw. Salzburg), bis Mai 1940 nicht benutzbar, worauf besonders zu achten ist.
Kärtingerhaus (Zw. Berchtesgaden), nicht bew., voraussichtlich wieder ab 1. März 1940, W.R. mit W.-Schloß.
Mattschhaus (Zw. Turistklub), nicht bew., W.R., Holz auf der Mitterfeldalm oder Arzbühnhaus gegen Bezahlung.
Stahlhaus (Zw. Salzburg), voraussichtlich bew.
Stöckhaus (Zw. Berchtesgaden), bis 15. Mai 1940 nicht bew., W.R. mit W.-Schloß.
Neue Traunkneiner Hütte (Zw. Traunstein), gzi. bew.
Seppezauerhaus (Zw. Salzburg), voraussichtlich bew.

Salzburger Schieferalpen:

Hochgründelhaus (Zw. Hochwacht), nicht bew., Mattressen, Decken, Gehirr, Holz vorhanden, W.-Schloß.
Radtädter Hütte (Zw. Hochwacht), gzi. bew.

Tennengebirge:

Kaufener Hütte (Zw. Kaufen), bis auf weiteres nicht bew., Schlüssel bei Otto Neumayr, Abtenau.
Eödenhütte (Zw. Salzburg), voraussichtlich bew.

Dachsteingebirge:

Austriahütte (Zw. Austria), bew.
Brünnerhütte (Zw. Austria), bew.
Guttenbergshaus (Zw. Austria), nur über die Osterfeiertage bew.
Simondhütte (Zw. Austria), bew. über Weihnachten und Neujahr und ab 1. März 1940.

Totes Gebirge:

Dümlerhütte (Zw. Turistklub), bis Weihnachten 1939 nicht bew.; Turistklubschloß, Schlüssel bei Karl Geier, Ring a. d. D., Landstr. 10, bei Apotheker Zeller, Winbischgarsten, oder in Hinterstoder (Johannishof).
Hollhaus (Zw. Austria), bew.
Loferhütte (Zw. Bad Aussee), bew. vom 20. Dezember 1939 bis 2. Januar 1940 und ab Februar 1940. In der übrigen Zeit W.-Schloß, Schlüssel bei Pg. Süßer, Gasthof Sonne, Bad Aussee; bei größeren Partien Anmeldung bei der Zweigführung erforderlich.
Priel-Schuhhaus (Zw. Turistklub), W.R. mit Turistklubschloß, Schlüssel wie oben.

Magenbeschwerden

Migräne, Unwohlsein, Sodbrennen, usw. werden rasch gelindert, wenn Sie 6 Tropfen AMOL Karmelitergelee auf 1 Stück Zucker oder 10 Tropfen auf 1 Eßlöffel Wasser einnehmen. — Aber auch als Einreibung hat sich AMOL seit Jahrzehnten bewährt bei Rheuma, Ischias Kopf-, Nerven- u. Erältungsschmerzen, Gliederreizen usw. AMOL ist ein richtiges Hausmittel! — AMOL ist vielseitig!

AMOL
hilft!

P. 62 a. 4/38, Nr. 40/19

Abrador
wäscht Hände
rillensauber

und macht die Haut so schön samtweich u. frisch.

Seit 100 Jahren **KAGERER** Qualitätsschuhe
 Skischuhe in jed. Preislage
 Pr.-Katal.a.Wunsch
MARTIN KAGERER
 München,
 Schwanthalerstr. 26



SPLITKEIN

Die weltberühmten Pki für Touren und Sport

Das **AL** bei jedem Schnee: Nimm Holmenkol für Tal und Höh!

HOLMENKOL
SKIWACHSE



Gunstaler Alpen:
Nödlinger Hütte (Zw. Nödling), gsj. bew.
Salzburger und Oberösterreichische
Voralpen:

Hochledenhäuser (Zw. Böcklabruck), nicht bew., **W.-Schloß**, Holz
 vorh., kein Wasser; wieder bew. ab 15. Mai 1940 und
 über Ostern bei günst. Schneeverhältnissen. Für die nicht
 gefahrlose Überfahrt vom Feuerkogel her wird keine Verant-
 wortung übernommen.

Zwölferhornhütte (Zw. St. Gilgen), nur Sa. u. So. bew.

Hochschwabgruppe:
Schießhaus (Zw. Turistenklub), nicht bew., **W.**, kein Holz.

Rag-Schneeberg-Gruppe:
Rientalerhütte (Zw. Austria), nur an Sonn- und Feiertagen
 bew.
Sparbacherhütte (Zw. Austria), bew.

Ybbstaler Alpen:
Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht), gsj. bew.

Gutensteiner Alpen:
Engjahnhütte am Kiened (Zw. „Engjan“), zeitweilig gesperrt.

Wienerwald:
Alpenvereinsheim Nanzenbach (Zw. Austria), bew.
Kammersteinhütte (Zw. Austria), nur an Sonn- und Feiertagen
 bew.

Zentrale Ostalpen

Rätikon:
Douglashütte (Zw. Borarlberg), für den Touristenverkehr bis auf
 weiteres gänzlich gesperrt.
Tillmanahütte (Zw. Borarlberg), für den Touristenverkehr bis auf
 weiteres gänzlich gesperrt.

Silbrettgruppe:
Lübbinger Hütte (Zw. Lübbingen), zeitweise von Zollbeamten be-
 legt und zugänglich, sonst **W.-Schloß**.

Fernwallgruppe:
Friedrichshafener Hütte (Zw. Friedrichshafen), bew. über Weih-
 nachten und Neujahr und zu Ostern, in der übrigen Zeit
 nur bei 5 Teilnehmern; **A.:** Hüttenwirt Franz Kathrein,
 Mathon über Banded.

Stubai Alpen:

Dresdner Hütte (Zw. Dresden), voraussichtlich bew.; **A.:** Hüt-
 tenpächter Hofer, Neustift Nr. 137, Stubai (Tirol).
Hochstubaiahütte (Zw. Dresden), gesperrt. Nebenhütte für Winter-
 besucher (Selbstverfoger) eingerichtet. **A.-W.-Schloß**.

Tuxer Voralpen:

Neue Kellerjochhütte (Zw. Schwaz), nicht bew., **W.**, voraus-
 sichtlich ohne Brennholz.
Haftogelhütte (Zw. Werdan), bew.

Kitzbüheler Alpen:

Alpenrosehütte (Zw. Bergfried), gsj. bew.
Reichalm (Zw. Kitzbühel), ohne Inventar, Winterbenützung nicht
 möglich.

Oberlandhütte (Zw. Oberland), gsj. bew.
Wildogelhäuser (Zw. Austria), nur ab Weihnachten 1939 bis
 Ende April 1940 bew.

Zillertaler Alpen:

Spannagelhäuser (Zw. Turistenklub), nicht bew.
Zugerjochhäuser (Zw. Turistenklub), nicht bew., **W.**, wenig
 Holz.

Venedigergruppe:

Bonn-Matreier Hütte (Zw. Bonn und Matrei), nicht bew.,
W. mit **W.-Schloß**, Notprobiatant vorh.

Defreggerhäuser (Zw. Turistenklub), nicht bew., **W.** mit Tu-
 ristenklubschloß, Schlüssel bei Karl Geier, Lutz a. d. D.,
 Landstr. 10, bei Apotheker Zeller, Windischgarsten, oder in
 Hinterlober (Johannishof); kein Holz vorhanden.

Johannishütte (Zw. Salzburg), voll bew. über Weihnachten
 und Ostern und einfach ab Anfang Februar 1940; in
 der übrigen Zeit Selbstverfogerraum neben dem Schuß-
 häuser mit **W.-Schloß**.

Oberjuchbachhütte (Zw. Salzburg), nicht bew., Notunterkunft
 mit **W.-Schloß**.

Alte Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew., **W.-Schloß**.
Neue Prager Hütte (Zw. Prag), nicht bew., kein **W.**.

Granatspitzgruppe:

Rudolphshütte (Zw. Austria), bew. ab 1. März 1940.

Glocknergruppe:

Glocknerhäuser (Zw. Klagenfurt), nicht bew., **W.**
Stübshütte (Zw. Prag), nicht bew., **W.-Schloß**.

Müde Füße



die überanstrengt sind, kräftigt und er-
 frisch das belebende u. desinfizierende
Efsasit-Fußbad befreit von Drücken,
 Schmerzen, Brennen und Stechen,
 erweicht Schwielen und Hornhaut.

Preis **RM. - 90**

Efsasit

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch
Efsasit-Puder, -Creme und Hühneraugen-Zintur erhältlich.

Elektrobio-Hamameliskrem
„Wetterfest“




zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen-
 und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem
 Wetter und zu jeder Jahreszeit!
RM. - 23, - 50, - 90.

Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung.
 Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst
 direkt bei: **Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77**

Alpenvereins-Mitglieder!
 Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winke!

RID Ski-, Berg-, Sport- und Mi-
 litärstiefel haben Weltruf!
 1000e von Anerkennungen!



Fertig u. nach Maß.
 Alle Preislagen.
 München 2, Gegründet 1873.
 nur Fürstenstr. 7, u. sonst nirgends
 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten
 Spezialität:
 Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
 Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
 und . . . postwendende Rücksendung.
 München, Neuhauserstraße 23
 Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

OPTIK PHOTO KINO



Verlangen Sie, bitte, kostenfrei
 unsere Liste Nr. 32

Josef Rodenstock
 Nachf. **OPTIKER AUGUST WOLFF G.m.b.H.**
 Perusastraße 1 Bayerstr. 3 Marienplatz 17

Goldberggruppe:
Fraganterhütte (Zw. Klagenfurt), nicht betw., W.N.
Ankogelgruppe:
Arthur v. Schmid-Haus (Zw. Graz), betw. voraussichtlich von Anfang März bis Mai 1940, sonst W.N. mit W.-Schloß.
Niedere Tauern:
Bohemiahütte mit der **Pachthütte Moaralm** (Zw. Prag), gsj. betw.
Brany Fischer-Hütte (Zw. Lauristia), nicht betw., Schlafraum mit W.-Schloß, Küche mit Holzvorrat.
Grazer Hütte (Zw. Graz), nicht betw., W.N. mit W.-Schloß.
Mörsbachhütte (Zw. Prag), gsj. betw.
Seelachhaus (Zw. Austria), betw.
Lauristiahütte (Zw. Lauristia), betw.
Norische Alpen:
Schwanberger Brendelhütte (Zw. Graz), gsj. betw., St.heim 1939/40.

Wolfsberger Hütte (Zw. Wolfsberg), nicht betw.
Zebitzkogelhaus (Zw. Turistklub), an die Wehrmacht abgegeben und nicht mehr benutzbar.
Cettische Alpen:
Güntherhaus (Zw. Austria), betw.
Haller-Schuhhaus (Zw. Die Haller), voraussichtlich betw., A.: Epp Lasquin, Hallerhaus, Post Mönichkirchen, W.D.
Kranichberger Schwaig (Zw. Turistklub), nicht betw., aber zeitweise beaufsichtigt.
Lechnerhaus (Zw. Austria), betw.
Studenberghaus (Zw. Graz), gsj. betw., St.heim 1939/40.

Südbliche Ostalpen
Karawanken und Bacherengebirge:
Wleiburger Hütte (Zw. Klagenfurt), gsj. betw.
Klagenfurter Hütte (Zw. Klagenfurt), gsj. betw.

Personalnachrichten

Karl Schöttner — ein Siebziger! Am 30. Oktober 1939 feierte Herr Karl Schöttner, der Vereinsführer des Zweiges Karlsbad, seinen 70. Geburtstag. Karl Schöttner ist nicht nur uns durch seine Mitarbeit an der „Zeitschrift“, sondern darüber hinaus in weiten Kreisen durch seine langjährige und verdienstvolle Tätigkeit auf allen Gebieten unseres Vereins wohlbekannt. Seit vielen Jahren leitet er als Obmann die Geschicke des Zweiges Karlsbad und hat sich schon in jungen Jahren durch die Erbauung der Karlsbader Hütte einen hervorragenden Anteil an der Erschließung des Pienzer Dolomitengebietes erworben. Auch für die Erschließung des am Muntanitz gelegenen

Gebietes der Sudetendeutschen Hütte hat Karl Schöttner seine reiche Arbeitskraft zur Verfügung gestellt, und es wurde in diesem Gebiete bekanntlich ein neuerbauter Höhenweg nach ihm benannt. Aus Kreisen seiner Karlsbader Freunde gehen uns aus Anlaß seines Jubeltages folgende Zeilen zu:
 „Karl Schöttner — ein Siebziger? Wer von seinen Berggefährten hält dies für möglich! Denn allzu gut bekannt ist unser Jubilar als Bergsteiger und begeisterter Wanderer, und um die Rüstigkeit, mit der er heute noch anstrengende Touren bewältigt, könnte ihn mancher Jüngere beneiden. Erst im Vorjahre konnte er zusammen mit dem 30jährigen Bestand der Karlsbader Hütte seinen

Vom Importplatz! Werbesendung

Bulgarenblut



4 Bulgaren Rotwein
 4 Bulgaren Bergrotwein
 4 Bulgar. Spezialrotwein

also 12 Original-Flaschen voller, runder, süßiger Naturwein incl. Verpackung **RM. 19.20**
 Bei Nichtzusage Betrag zurück. — Postscheckamt Nürnberg Konto 20 8 80.

Brüder Buchner, Passau-U
 Eigene Weinkellereien.



gegen
Ischias

Total ist hervorragend bewährt bei

Rheuma	Nerven- und
Ischias	Kopfschmerz
Hexenschuß	Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z.

Praktisch bewährt

Salwo-Creme

gegen Sonnenbrand

Hylosan - Einreibung

Hylosan - Creme

gegen Ermüdung und zur Steigerung sportlicher Leistungen



Bombastus-Werke
Freital/Sa.



Großer Photo-Hauptkatalog G 105 Kostenlos

Der Welt größtes Photohaus
 Der Photo-Parf
 Nürnberg-O
 a. W. 105

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)

MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

60. Hüttenbesuch feiern, und es war uns eine besondere Freude, ihm durch Anbringung eines Bronzereliefs auf seinem Lieblingsplatz, der Laferzwand, eine verbiente Ehrung bereiten zu können. 50 Jahre Bergsteigertätigkeit liegen hinter ihm, die ebenso viele Jahre aufopferungsvolle Arbeit am Geschick des Zweiges Karlsbad bedeuten, den er durch gute und harte Zeiten in nimmermüder Tätigkeit geführt hat. Seine Kameradschaft und seine Hilfsbereitschaft waren beispielgebend. Doch nicht nur seiner alpinen Tätigkeit als solcher wollen wir heute gedenken. So wie Karl Schöttner in den Bergen und in der Heimat seine Berufung aufgefaßt hat, war es ihm neben Liebe zur Natur und Betätigung seines bergsteigerischen Oranges um ernste, erzieherische Arbeit an seiner Mitgliedschaft und somit an seinem Volke zu tun. Dadurch hat er sich ein besonderes Verdienst erworben, das seinen Namen für immer mit dem Zweig Karlsbad des D. A. B. verbinden wird.

Und wenn wir heute vor ihn hintreten und ihn zu seinem Jubeltag beglückwünschen, so wollen wir ihm, der große Worte nicht liebt, nur schlicht zum Ausdruck bringen: Wir danken dir aus vollem Herzen für deine nimmermüde Tätigkeit und deine Kameradschaft, die uns immer ein Vorbild sein

wird, und wünschen, du mögest deinem Verein und deinen Kameraden noch recht lange erhalten bleiben. Dies wünschen wir dir, und dies wünschen wir uns."

Hermann Hildebrand †. Am 6. Oktober 1939 verstarb nach eben vollendetem 90. Lebensjahre der Mitbegründer, früherer Vorsteher und jetziges Ehrenmitglied unseres Vereins, Herr Bürgermeister i. R. Hermann Hildebrand. Der D. A. B. ist dem Verstorbenen für seine bergsteigerische Tätigkeit und seine hervorragende Förderung der Belange des D. A. B. zu großem Danke verpflichtet. Er war uns allen ein leuchtendes Vorbild eines deutschen Bergkameraden. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten! D. A. B., Zweig Bremen, Dr. Seidler.

Rudolf Ziegler †. In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober ist das langjährige Mitglied des Zweiges Leoben Rudolf Ziegler, Amtsrat i. R., im Alter von 72 Jahren gestorben. Mit ihm verliert der Zweig einen treuen und begeisterten Gefolgsmann, der immer zur Stelle war, wenn man ihn gerufen hatte. In den Jahren 1923 bis 1932 hatte er als Hüttenwart der Reichensteinhütte sich besondere Verdienste um den Alpenverein erworben.

Bücher-Rundschau

Nachtrag (bis 1930) zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei. Mit Verfasser- und Bergnamenverzeichnis. Bearbeitet von Dr. E. R o t h e unter der Leitung von Dr. S. B ü h l e r, Leiter der Alpenvereinsbücherei. Herausgegeben vom Hauptauschuß des D. A. B. XV Seiten, 716 Spalten. F. Bruckmann, München 1939. Preis für Mitglieder RM. 4.—, für Nichtmitglieder RM. 5.60. Auslieferung: F. Bruckmann, München, Nymphenburgerstraße 86.

Dieser "Nachtrag", der gleich dem 1927 erschienenen "Bücherverzeichnis" durch die Aufnahme der wichtigsten Zeitschriftenaufsätze die umfassendste Zusammenstellung des alpinen Schrifttums darstellt, ist somit ein wertvolles Nachschlagewerk und bildet die Brücke zu den seit 1931 jährlich erscheinenden, von Dr. S. Bühler bearbeiteten "Alpinen Bibliographien". Jeder Freund der alpinen Literatur sollte diesen Nachtrag besitzen, ganz besonders wäre es die Ehrenpflicht jedes Zweiges des D. A. B., das Werk für seine Bücherei zu erwerben.

Wilhelm Filchner: *Bismillah!* Vom Suangho zum Indus. Mit 114 Abbildungen und 1 Karte. Oktav, 347 Seiten. Brockhaus, Leipzig 1938. Preis geh. RM. 6.50, in Leinen RM. 8.—.

Bismillah, der Ruf des kilometergebenen Muldenmanen, von Filchner als Schwur eisernen Durchhaltens gebraucht, kennzeichnet so recht die Grundstimmung einer Reise des berühmten Forschers, die ihn in den Jahren 1934 bis 1938 kreuz und quer durch Zentralasien, vom Suangho zum Indus, führte.

Zweck dieser Reise war die erdmagnetische Erforschung eines Gebietes, das umschlossen wird im Süden von der Himalajakette, im Westen vom Pamir, von der Dsungarei im Norden und von der Provinz Kansu im Osten. Das Ergebnis ist der Entwurf einer magnetischen Karte Innerasiens. Diese Arbeit hat weit über die wissenschaftlichen Ergebnisse hinaus einen praktischen Nutzen für die Bodenforschung, das Flugwesen, den Bergbau. Daneben wurde durch sie wertvolle Vorarbeit für

Ein Sonnenbrand mufs!

Stora

balsamischer Sonnenschutz, schützt zuverlässig vor Sonnenbrand!

Beachten Sie bitte das Wort „zuverlässig“! Mit „Stora“ bräunt man sehr schnell. Die Haut bleibt zart und ist vor Sprödigkeit geschützt. Mit gepflegtem Äußeren genießt man sorglos die Sonne! Flaschen zu RM. 1.— und 2.—

die Luftbildmessung geleistet, da sie terrestrische Festpunkte für die Photogrammetrie festlegte.

Die Reise ging nicht immer glatt vonstatten, so daß sie statt der geplanten zwei Jahre deren vier gedauert hat. Die 20 Kapitel des Buches sind außerordentlich lebendig geschrieben und lesen sich stellenweise wie ein Abenteuerroman, was aber den wissenschaftlichen Wert des Buches in keiner Weise beeinträchtigt. Das neueste Werk dieses Forschers, der vom Führer hohe Auszeichnungen erfuhr, sollte auch jeder Bergsteiger kennen.

Dr. S. Bühler.

Alpenblumen. 36 Farbtafeln nach der Natur von Paul U. Robert. Einführung von Carl Schroeter. Geleitwort von Maria Waser. Quart, 19 Seiten, 36 Tafeln. Leipzig: Verlag Curt Welter & Co., 1938 (= Irisbücher der Natur und Kunst). Preis kart. RM. 6.80.

Dieses Alpenpflanzenbuch im Rahmen der „Irisbücher der Natur und Kunst“ nimmt eine Sonderstellung ein. Es legt vor allem den Nachdruck darauf, weniger belehrend zu wirken, als vielmehr die blühenden Bewohner der Welt der hohen Gipfel durch die Hand eines Künstlers uns nahezubringen. Es ist Paul U. Robert auch wirklich gelungen, die 36 Alpenblumen, die er zur Darstellung bringt und die im Zehnfarbendruck ausgezeichnet wiedergegeben sind, aus der eigenen

Ergriffenheit heraus neu zu schaffen. Das tiefempfundene dichterische Geleitwort Maria Waser will uns das Mysterium des Blühens näherbringen. Die ausgezeichnete wissenschaftliche Einführung auf knappstem Raum ist eine Meisterleistung Carl Schroeters, eines unserer besten Kenner der Welt der alpinen Pflanze.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Verloren: Dunkelgrauer „Klepper“-Umhang am 2. Oktober 1939 im Hüttchen an der Birrkofscharte (Karwendelgebirge). Abzugeben gegen Belohnung bei Reihamer, München, Zentnerstraße 31. — Eispickel auf der Rückkehr von einer Dachsteinersteigung im Sommer abhanden gekommen. Möglich, daß der Eispickel im Wagen eines Arztes, der an der Fichtler Tagung teilnahm, liegenblieb. Am Überfindung gegen Erstattung der Kosten bittet R. Fette, Saalfeld a. d. Saale, Altes Gehege 14.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“ 1884 bis 1917 (geb.), 1919 bis 1921 (kart.), tabellos erhalten. Preisangebot an Andreas Fischer, München 13, Wilmersstraße 8/II.

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarhe

von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Silphoscallin“ behandelt. Denn „Silphoscallin“ wirkt nicht nur schleimlösend und auswurffördernd, sondern auch entzündungsbemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein rationelles Heilmittel, von dem man wirklich gründliche Erfolge erwarten darf. — „Silphoscallin“ ist von Professoren, Ärzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Wählen Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscallin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 50 Tabletten „Silphoscallin“ RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessantesten, illustrierten Aufklärungsschrift Nr. 245 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Starke Nerven!

Jedermanns Wunsch

Versuchen Sie bei nervöser Schlaflosigkeit und Neurasthenie die gittfreie

Lezithinkrem „Kleizisol“

Natürlicher Ersatz verbrauchter Nervensubstanz. Kostenlos erhalten Sie beweiskräftige Berichte wirklich Beglückter

Dr. E. Klebs, Nahrungsmittel-Chemiker.

München A 15, Schillerstraße 28

Royaltee wärmt und stärkt jeden!
Lieferer: Ihr Kaufmann oder Fel. Ed. Müller, Salzburg



Lablan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-
Apotheke, Wien V.

Danzig prorsanssch Ausgabe m. Autdr. Deutsch Reich. Werts 3.- 0 Pl. Satz RM 4.50. 4 Werte kompl. 2 Mark RM 4.—. Postempst 10%, Zuzsch Porto extr. Per Nachnahme. Marvenhaus Alfred Kurtz Coeditz Nr. 65 in Sachsen.

LUVOR



Eig. Handarbeit
L. VORDERAUER
München,
Lindwurmstr. 49

**PHOTO
Pracht-
Katalog**

mit 18 Mehrfarb-
farben-Seiten u. 200
Abb. Fordern Sie
in gleich noch heute
kostenlos!
Anschreiben - Kamera-
tausch - 1/2, Anz. - 10 Ba-
ten-Garantie - „Bildca-
piz - Liste“ kostenlos.

PINI
MÜNCHEN 5
Schützengasse 1
Anrleiter der
Himalaya - Expeditionen

Alpenvereinsmitglieder!

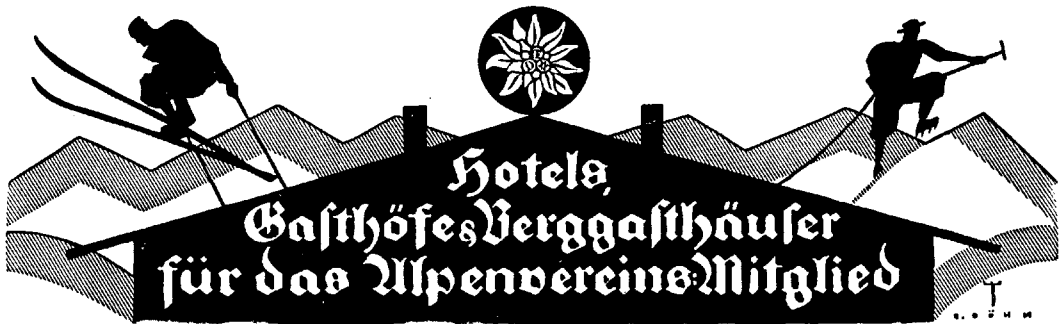
Besteht Euch bei allen Einkäufen stets auf die „Mitteilungen“!

Fluoramin

Mein Vater u. ungezählte Leidengeführten wurden durch ein einfach anzuwendendes Mittel in kurzer Zeit von dieser häßl. oft jahrel. Krankheit befreit. Schreiben Sie mir, ich sende Ihnen gern kostenlos meine Aufklärungsschr. m. Dankschreiben von Geheilten. Das Mittel können Sie durch die Apotheke beziehen.

Max Müller, Hellmiltelvertrieb,
Bad Weßer Hirsch b. Dresden

Verlangt überall
die Kunstzeitschrift
„Der Bergsteiger“



München Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, am Hauptbhf., gegenüb. Justizp. Bgg., fl. w. u. f. Wasser. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bes. W. Peister.

München Fremdenheim Leyserer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.80 und 3.20 mit komplettem Frühstück.

München Hotel-Pension „Dahelm“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bhf. Gl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

München Fremdenheim Hilda, Neubauerstr. 30. Gutb. Haus b. Karistör. Wbhgg., fl. W. RM. 2.— an.

KÄRNTEN

Mallnitz Der führende Höhenluftkurort in Kärnten. Hochturen ins Ankogel-, Sochalm- und Sonnblickgebiet. Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt Mallnitz, Telefon 5, und in allen Reisebüros.

1200 m

VORARLBERG

Gargellen Haus Rüti, 1580 m. Einfach, gemütlich, gute Küche. Besatzführer.

Lech Artberg, 1450 m, Berghaus Sonneck. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Bes.: E. Rath, Mital, d. D. A. B.

AV.-Mitglieder! Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winke!

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Thermalbäder. Dr. Küche.

Prebersee Alpengasthof (1510 m) b. Samsweg i. Lungau. Gemütliches Haus am wärmsten Alpensee Salzburgs. Gut und billig. Jagd- und Fischergelegenheit.

Radstadt Das Hotel „Post“ empfiehlt sein Haus den AV.-Mitgliedern zu bedeutend ermäß. Preisen.

Wald im Pinzgau 900 m. Bahnstation b. Bahnstraße München—Ruffstein—Zell a. S.—Wald. Haus Jaeger-Zehsen, herrsch. einger. Haus. Ausgeb. Winterportgebiet. Das ganze Jahr geöffnet. Kl. u. gr. Zuren, Aufstieg zum Großvenediger. Prospekte. Tel. Wald Nr. 3.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wöhrtauern) mit den vielen Abfahrten und Zuren, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverkehr bis 40 Min. v. d. Haus. Prosf. durch Schlehrer u. Bergführer R. Saas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Nordkettenbahn Innsbruck gr. Sehenw., in 40 Min. auf Saseletar. — 2 Berggasth.

Patscherkofelbahn Rundbl. ü. 400 Berggipfel, 100 km Zinntal-Panorama, Alpenflora.

Serfaus 1427 m. Id. sonn. Winterportplatz. Gasth.-Pens. Kuraler. — Führer i. Kaufe. Wsk. Dreite. Prosf.

Gelegenheitskauf für alpine Bücherfreunde!

Eine große Bergsteiger-Bücherei, in- u. ausländische Bücher u. Zeitschriften, Kunstblätter, Sommer- u. Winter-führer, wird im ganzen oder im einzelnen verkauft. Vollständige Listen auf Anfordern.

Im Preis stark herabgesetzte Berg- und Skibücher

Bitte fordern Sie kostenlos Liste B vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19

Bergsteiger, vergeßt den Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei in Wort und Schrift über alle einschlägigen Fragen des alpinen Schrifttums. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder nur RM. 1.20, für Zweigvereine bis zu 100 Mitgliedern RM. 5.—.

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knödelstraße 16
Sgb. x. II. St.



Großkatalog m. 300 sprechenden Bildern — herausnehmbarer Belichtungs-Uhr — und Hauszeitschrift kostenlos.

5 Tage Ansicht

Teilzahlung. 10 Monatsraten.

PHOTO SCHAJA

MÜNCHEN E 6

Der Welt größte Leicaverkaufsstelle

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München • Verlag F. Bruckmann KG, München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien



Erweiterte Prüfung

Mit geradezu wissenschaftlichem Eifer ist in den letzten Jahren an der Vervollkommnung der Skiausrüstungen gearbeitet worden, viele Verbesserungen und Neuerungen sind entstanden, die man sich zu Nutze machen sollte. ASMü-Sportwaren haben sich von jeher durch eine grundsätzliche Beibehaltung des Qualitätsbegriffes unter Bergsteigern und Skiläufern einen geachteten Namen geschaffen, sie bestehen auch vor der kritischen Prüfung ausgekochter Skifachleute, weil sie nicht hinter dem Ofen, sondern „draußen“ durch praktische Erfahrungen entstanden sind. Das gilt im besonderen auch für ASMü-Ski- und Sportbekleidungen. Abirigens berichtet der neue ASMü-Katalog, den Sie auf Verlangen kostenlos und unverbindlich erhalten, von all den Waren, die Ihr Skifahrerherz erfreuen werden. Hier sei nur ver- raten, daß es schon für 20 Mark 80 Pfennig eine fix und fertige Skiausrüstung mit ta- dellosen Brettern, Bindung, Stöcken und Zubehör gibt. Schuster, der Alpenvereins- Expeditions- und Skilaufrüstler, verfügt über eine eigene Spezial-Versandabteilung, so daß Sie zu Hause ebenso gewissenhaft bedient werden wie im ASMü-Laden.



Sporthaus Schuster

Inhaber August Schuster

München 2 · Rosenstraße 6

Bericht über eine gewaltige bergsteigerische Tat!

Eine solche Tat war die Bestimmung der Eiger-Nordwand. Deutsche Kletterer und Eisgeber waren die Ersten, die den Sturm auf die Wand eröffneten und dabei fielen. Ihnen folgte die deutsche Seilschaft Hinterstoißer, Kurz, Angerer, Nainzer, die ebenfalls in der furchtbaren Wand zu Tode fiel.

Und andere kamen und scheiterten!

Bis es dann Hednair-Doerg-Kasparek-Harrer, diesem erlebten Bergsteigerquartett, gelang, Sieger über die Wand zu werden. In dem vorliegenden Buche schildern nun diese vier Männer die Vorarbeiten zu der Tat, die Ergebnisse und Eindrücke während des gewaltigen Ringens

um den endgültigen Sieg

den ihnen der Berg schwer genug machte. Ein großer Bilderteil vertieft noch den gewaltigen Eindruck, den dieses Buch hinterläßt. Preis: In Leinen gebunden RM. 5.40

Erhältlich in jeder Buchhandlung!

Zentralverlag der NSDAP.
Frz. Eher Nachf., München 22

Hensoldt

DIALYT
Prismenfeldstecher
handlich und leicht
für Sport und Reise

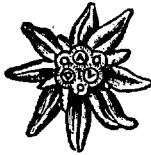
M. HENSOLDT & SÖHNE OPTISCHE WERKE A.-G. WETZLAR.
Verlangen Sie unsere Liste M. L. 52 kostenlos!

SCHUTZE FAMILIE
UNDEIGENTUM!

VICTORIA
VERSICHERUNG

BERLIN SW 68 LINDENSTR. 20-25 - DUSSELDORF SCHADOWSTR. 54

Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba
Wien 7. Kaiserstrasse 15.
Tel. B 31-3-31



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bekanntnis der deutschen Bergsteiger

Drei Monate Krieg haben die Wahnvorstellungen unserer Gegner gründlich zerstört. Deutschland behauptet sein Lebensrecht an der äußeren und inneren Front, mit bestimmter Entschlossenheit wurde im polnischen Feldzug die Antwort auf die brutale Anmaßung der Feindmächte erteilt.

Nach außen wandelte sich der Zweifrontenkrieg dank der unübertrefflichen, draufgängerischen Waffentaten im Osten wider alles Erwarten rasch in die Abwehr im Westen und auf hoher See.

In Verbundenheit mit den Kameraden der Wehr verbürgt die Front aller Schaffenden in der Heimat die Kraft des Sieges, im festen Glauben an Deutschlands gerechte Sache, angesichts der Größe des Ruhmes und der Macht des Reiches, getragen von Selbstachtung und einem unerschütterlichen Glauben an das Werk des Führers, des Schöpfers eines geeinigten großdeutschen Reiches.

Deutschlands Feinden voran gefällt sich England in der Wiederholung völkerrechtswidriger Maßnahmen, für die es schon im Weltkrieg ein beschämendes Beispiel gab. Sehr früh wird man dort wohl einsehen lernen, daß das Ziel auf dem teuflischen Weg der Aushungerung des Volkes, die Vernichtung von Frauen und Kindern, bei diesem Einfrontenkrieg nicht erreichbar ist. Gerade das Gegenteil scheint der Fall. Der Blockierer ist zum Blockierten geworden. Der gleiche Mißerfolg erscheint gleichzeitig für Englands Eintreisungspolitik augenfällig.

England erkennt auch die Unzulänglichkeit seiner Druckmittel angesichts der militärischen, wirtschaftlichen und politischen Lage seines Gegners. Um zum vermeintlichen Ziele zu gelangen, um noch einmal und endgültig Deutschland auf die Knie zu zwingen und zu zerschlagen, bleiben nur noch Rückgriffe auf verwerfliche und unehrliche Kampfmethoden — Lüge und Mord. Den Lügenfeldzug Englands bestreitet mit sichtlichem Mißerfolg ein dort eigens geschaffenes Ministerium.

Schon allein das Vertrauen neutraler Länder zu Deutschlands Wirtschaftskraft setzt den kläglichen englischen Machenschaften unangenehm zu. England selbst erachtet aber seine Erfolgsaussichten gering, scheut für seine Söhne einen ehrlichen Waffengang, aus Furcht, daß das Junglein dieser Waage zu seinen Ungunsten ausschlagen könnte. Am trotzdem rasch und ohne merklichen Überlaß zum Ziel zu gelangen, sind ihm die hinterlistigsten Waffen nicht zu schlecht.

Am 16. Jahrestag des 9. November gedachte der Führer an der historischen Stätte des Bürgerbräukellers in München vor dem Führerkorps und der Parteigarde der glänzenden Erfolge der deutschen Wehrmacht und der Gefallenen, deren Blutzoll das Vermächtnis der Toten des 9. November 1923 zur begreifenden Erkenntnis werden ließ. In seiner Gedenkrede ging der Führer unbarmherzig mit der Niedertracht der englischen Weltpolitik zu Gericht. Zeitiger wie in früheren Jahren verließ er heuer seine alten Kameraden. 20 Minuten nach dem Weggang bot der Saal das Bild des Grauens und der Verwüstung. Dem von langer Hand vorbereiteten Bombenanschlag, der dem Führer galt, fielen sieben erprobte Kämpfer der Partei und eine im Saal berufstätige Frau sowie mehr als 60 Verlegte zum Opfer.

Die Spuren des teuflischen Verbrechens weisen nach England. So glaubten die Feinde schnell und gründlich dem Kampf um Deutschlands gerechte Forderungen zu begegnen. Damit ließen Englands verantwortliche Staatsmänner die Maske fallen. In der Wahl der verwerflichen Mittel sind Albions Söhne nie wählerisch gewesen. Was Deutschland von Englands Haß zu erwarten hat, brach jetzt auf, aber England setzte hier auf die falsche Karte, nachdem die Vorsehung dem deutschen Volke seinen Führer gesund erhalten hat.

Die Lage darauf rüttelte die Wellen der Empörung am Gewissen der Welt. England aber erreichte mit dem schändlichen Anschlag seiner Mittelsmänner auf das Leben des Führers das Gegenteil. In unwandelbarer Treue und geschlossener denn je steht das deutsche Volk zu seinem Führer Adolf Hitler. Dazu bekennen sich auch die deutschen Bergsteiger.

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40. Nachdem der Vereinsführer des D. A. B., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, die Förderung des Jugendbergsteigens und des Lehrwartwesens als vorzügliche Aufgaben des D. A. B. während der Kriegszeit bezeichnet hat, hat die Vereinsführung in ihrem Kriegsauftrag an Zweigvereine und Mitglieder die Abhaltung von Lehrwartausbildungen auch im kommenden Winter angekündigt.

Die vorläufig eingegangenen Anfragen lassen erkennen, daß bei den Zweigvereinen Bedürfnis an der Ausbildung von Mitgliedern zu Lehrwarten besteht. Der Verwaltungsausschuß fordert daher die Mitglieder auf, sich zur Förderung des Bergsteigens für die Ausbildung als Lehrwarte zur Verfügung zu stellen, um auf Grund dieser Ausbildung dann besonders die Jugend in das Bergsteigen einführen zu können. Jeder Teilnehmer an einer Lehrwartausbildung erhält nach Bestehen der Schlußprüfung ein Zeugnis, die Teilnehmer an der Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf auch ein Abzeichen. Die Teilnehmer der Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen erhalten dann das Abzeichen als „Lehrwart für Bergsteigen“, wenn sie auch die Sommerausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein mit Erfolg besucht haben.

Die Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40 werden wie folgt stattfinden:

1. Lehrwartausbildung im alpinen Skilauf (B 1): 14. Januar bis 21. Januar 1940; Standort: Dormunder Hütte; Leiter: Dr. A. Eschon. Meldungen auf Formblätter im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 20. Dezember 1939.
2. Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen (B 2): 2. April bis 13. April 1940; Standort: voraussichtlich Franz-Senn-Hütte; Leiter: voraussichtlich Dr. A. Eschon. Meldungen auf Formblätter im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 10. März 1940.

Einführungslehrgänge für winterliches Bergsteigen, verbunden mit Tourenlehrgängen

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweig	Leiter	Teilnehmergebühre	Anmerkungen
25. Dez. 1939 bis 3. Januar 1940	Rölnner Saas auf Komperbell	Rheinland-Röln	Dr. Keller, Röln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernruf 46420 Wie oben	R.M. 15.—	Anmeldung an den Zweig bis 5. Dezember 1939, Röln, Mexianerstr. 43, Postfach-Tonto Röln 3890.
22. März 1940 bis 8. April 1940	Wie oben	Wie oben	Wie oben	R.M. 22.—	Anmeldung an den Zweig bis 20. Februar 1940 wie oben.

Naturschutz

Unser Walter für Naturschutz in Wien, Hofrat Ing. Winter, kann einen erfreulichen Erfolg seiner Arbeit berichten. Mit der Führung von „Kraft durch Freude“ in Wien hat er eine Vereinbarung getroffen, nach der alle Wanderwarte der RdF. des Gaues Wien verpflichtet wurden, an vier von uns gehaltenen Vorträgen und an vier von uns geführten Wanderungen teilzunehmen, um in ihre Naturschutzaufgaben eingeführt zu werden. Er hat bei den Wanderwarten erfreulicherweise volles Verständnis für unsere Forderungen in bezug auf den Naturschutz in den Bergen gefunden.

Auch unser Walter in München, Assessor Lense, hat mit der dortigen Führung von RdF. und G.S. Verbindung aufgenommen und Ausbildung der Wanderwarte im Naturschutz angeboten und freundliche Aufnahme für seine Vorschläge gefunden. Dinkelaeder.

Der Zweig Austria nimmt in seinen Nachrichten Stellung zum Naturschutz:

Der Wunsch vieler Bergsteiger ist auch in der Ostmark in Erfüllung gegangen: Die Alpenvereins-

Bergwacht ist organisiert. Vor allem wird sich dies auf dem Gebiete des Naturschutzes zeigen. Ehrenamtlich tätige „Naturschutzwarte“ und Bergwachtmänner werden unsere Berge vor Blumenraub und Naturschutzvergehen schützen. Mit der sinnlosen Pflückerei oder dem Ausreißen seltener Pflanzen dürfte es nunmehr vorbei sein.

Die Bergwachtmänner verpflichten sich, nicht nur im Rahmen der A.B.-Bergwacht tätig zu sein, sondern sie nehmen auch das freiwillige Pflückverzicht auf sich, zu welchem sich übrigens jedes Alpenvereinsmitglied bekennen wird. Dieses Pflückverzicht bezieht sich nicht nur auf Bergblumen, sondern auf alle wildwachsenden Pflanzen, also auch auf solche, die noch verhältnismäßig häufig vorkommen. Mag es manchem hart erscheinen, von seiner Bergfahrt keine Blume, keinen Latzengweig als Erinnerung mitnehmen zu dürfen, so muß jeder Bergsteiger den Standpunkt der Alpenvereinsleitung einsehen. Der Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt, der Landschaft usw. ist eine völkische Pflicht, und es ist zu begrüßen, wenn der D. A. B. dabei

über das Naturschutzgesetz hinausgeht und wieder einmal mit leuchtendem Beispiel in einer Sache voranschreitet, die nicht nur uns Bergsteiger, sondern das gesamte deutsche Volk angeht.

Vortragswesen und Naturschutz. Es ist der Wille der Vereinsführung, daß die Arbeit weitergeht. So ist in Gemeinschaft von Alpenverein

und Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere ein Vortrag mit 150 Buntaufnahmen fertiggestellt. Vortragredner ist Oberforstmeister i. R. Eppner, Marquartstein (Oberbayern), Vorsitz der Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. Die Zweige wenden sich dorthin.

Dinkelsacker.

Hütten und Wege

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödlhütte.
- Zweig Austra: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinmarkehütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt a. Main: Verpeilhütte.
- Zweig Graz: Weizer Hütte.
- Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschüttelammhütte.

- Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.
 - Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1939 bis 29. Februar 1940).
 - Zweig Kurmark: Gamschütte.
 - Zweig Memmingen: Memminger Hütte.
 - Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
 - Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit W.-Schlüssel zugänglich.
 - Zweig Reichenstein: Saindlarhütte.
 - Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.
- Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Unsere Hütten im Winter 1939/40

(Nachtrag)

Nördliche Ostalpen

Allgäuer Alpen:

- Kaufbeurer Haus (Zw. Allgäu-Zinnenstadt), nicht bew., W.N. nicht bewohnbar. Zugang lawinengefährlich.
- Leitpoldhaus (Prinz Leitpold-Haus, Zw. Allgäu-Zinnenstadt), nicht bew., W.N. mit W.-Schloß, Holz und Decken.
- Probsthaus (Edmund Probst-Haus, Zw. Allgäu-Zinnenstadt), gsj. bew.
- Waltenbergerhaus (Zw. Allgäu-Zinnenstadt), nicht bew., W.N. nicht bewohnbar. Zugang lawinengefährlich.

Chiemgauer Alpen:

- Steinlingalm (Zw. Kampenwand), vereinseigene Hütte, jedoch auch für Mitglieder anderer Zweigvereine zugänglich; geöffnet jedes Wochenende.

Rißbücheler Alpen:

- Zinsberghaus bei Birzen i. L. (Zw. Kampenwand), vereinseigene Hütte, jedoch auch für Mitglieder anderer Zweigvereine zugänglich; gsj. bew.
- Salzburger und Oberösterreichische Vor-alpen:
- Hochledenhäuser (Zw. Böcklabruck), nicht bew., W.-Schloß.

Zentrale Ostalpen

Ostaler Alpen:

- Schnerrjochhütte (Zw. Zwifkau), Selbstversorgertraum mit W.-Schloß.

- Bernagthütte (Zw. Würzburg), nicht bew., voraussichtlich ab 1. März 1940 wieder eröffnet und bew.

Billertaler Alpen:

- Ebelhütte (Zw. Würzburg), nicht bew., erst ab Mitte Juni 1940 wieder eröffnet und bew.

Glöcknergruppe:

- Glöcknerhütte (Zw. Trpitz), nicht bew., Privatschloß. Schlüssel bei Frau Oberbauer in Kals.
- Salmhütte (Zw. Wien), nicht bew., nur Sommerhütte, Zugang lawinengefährlich, W.-Schloß.

Ankogelgruppe:

- Dsnabrücker Hütte (Zw. Dsnabrück), bew., vom 1. April bis 1. Mai 1940.

Niedere Tauern:

- Tanz Mattis-Hütte (Zw. Wien), nicht bew., nur Sommerhütte, Zugang lawinengefährlich, W.-Schloß.
- Reindrechthütte (Zw. Wien), nicht bew., nur Sommerhütte, Zugang lawinengefährlich, W.-Schloß.
- Reiteralm-Stühütte (Zw. Wien), bew.

Norische Alpen:

- Dr. Josef Mehl-Hütte (Zw. Wien), bew. Die alte Hütte ist eine Selbstversorgerhütte (Stochherde, Geschirr, Beden vorhanden).

Eisheime im Winter 1939/40

Die Betriebsführung der Alpenvereinshöhlen ist für den Winter 1939/40 im wesentlichen gesichert. Die Vereinsführung verweist hierzu auf die an anderer Stelle wiedergegebene Verlautbarung über die Verpflegung auf den bewirtschafteten Höhlen. Dementsprechend wird auch im Winter 1939/40 wiederum eine Reihe von Alpenvereinshöhlen als Eisheime unter den bisherigen Voraussetzungen geführt werden.

Die Vereinsführung fordert alle Mitglieder auf, denen Wochenendauffahrten oder Winterurlaub zur Durchführung von Winterbergfahrten möglich ist, hierbei möglichst die Alpenvereinshöhlen zu benutzen und bei längerem Aufenthalt insbesondere auf den Eisheimen Unterkunft zu nehmen.

Für die Eisheime gilt die besondere Höhlenordnung für Eisheime, die auf den betreffenden

Schuhhütten neben der allgemeinen Hüttenordnung aushängt. Auf den Skihelmen treten Erleichterungen für Daueraufenthalt und für Abhaltung von Lehrgängen ein. Diese sind unter anderem:

1. Schlafplätze können für Mitglieder des D. N. V. vorausbestellt werden, für Nichtmitglieder nur dann, wenn sie an einem Kurse teilnehmen. Die Zahl der vorausbestellten Schlafplätze darf nicht mehr als die Zahl jeder verfügbaren Art von Schlafplätzen betragen.
2. Der Aufenthalt kann bis auf 14 Tage ausgedehnt werden, sofern der hüttenbesitzende Zweigverein nicht eine kürzere Frist bestimmt.
3. Die Besucher können als Pensionsgäste aufgenommen werden. Die Pensionspreise für Mitglieder und Nichtmitglieder müssen den

gleichen Unterschied aufweisen wie die der Nächtigungsgebühren für Mitglieder und Nichtmitglieder.

4. Längerer Aufenthalt, etwa als Pensionsgast, berechtigt nicht zur begünstigten Behandlung gegenüber anderen Hüttenbesuchern.
5. Die Bestimmungen über Nächtigungsgebühren der allgemeinen Hüttenordnung bleiben in Kraft.
6. Lehrgänge unter berufener Leitung sind zugelassen. Durch derartige Lehrgänge dürfen die Hüttenordnung und der Hüttenbetrieb nicht gestört werden. Die Vereinsführung verweist über die Teilnahme an Lehrgängen auf die einschlägigen Bestimmungen über den Unfallfürsorgeschutz der Mitglieder.

Verzeichnis der im Winter 1939/40 als Skihelme erklärten Schuhhütten

Bregenser Wald und Allgäuer Voralpen:	Mürgsteger Alpen:	Rißbüheler Alpen:
Schwarzwasserhütte (Zw. Schwaben).	Graf Petan-Haus (Zw. Turistenklub).	Alademiser-Skihütte (Nad. Zw. Wien).
Allgäuer Alpen:	Hinteralm-Haus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Oberlandhütte (Zw. Oberland).
Edmund Probst-Haus (Zw. Allgäu-Zürnenstadt).	Schneualpenhaus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Wildkogelhans (Zw. Austria).
Bayerische Voralpen westlich des Inn:	Rax-Schneeberg-Gruppe:	Anfogergruppe:
Bodenschneidhaus (Zw. Alpenklub, München).	Baumgartnerhaus (Zw. Turistenklub).	Arthur v. Schmid-Haus (Zw. Graz).
Bodenschneidhaus (Zw. Alpenklub, München).	Damböckhaus (Zw. Turistenklub).	Riedere Tauern:
Kaisergebirge:	Eichelseehütte oder Sparbacherhütte (Zw. Austria).	Bohemiahütte (Zw. Graz).
Vorderaisersfeldenhütte (Zw. Oberland).	Fabsburg-Haus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Edelrautehütte (Zw. Edelraute).
Berchtesgadener und Salzburger Kalkalpen:	Karl Ludwig-Haus (Zw. Turistenklub).	Hochreichardt (Zw. Turistenklub).
Jugoslawische Haus (Zw. Jugoslawien).	Otto-Schuhhaus (Zw. Reichenau).	Klosterneuburger Hütte (Zw. Dstm. Gebirgsverein).
Traunkstein-Hütte (Zw. Traunkstein).	Ybbstaler Alpen:	Krummhölzhütte (Zw. Alp. Ges. Krummholtz).
Salzburger Schieferalpen:	Hochtar-Schuhhaus (Kremsler Hütte) (Zw. Turistenklub).	Mörtsbachhütte (Zw. Prag).
Nadfläckerhütte (Zw. Hochwacht).	Fetznerhaus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Neitalm-Skihütte (Zw. Wien).
St. und Bergsteigerheim Mühlbach (Zw. Turistenklub).	Ybbstaler Hütte (Zw. Hochwacht).	Seefarhaus (Zw. Austria).
Dachsteingebirge:	Türniker Alpen:	Süddiener Hütte (Zw. Dstm. Gebirgsverein).
Austriahütte (Zw. Austria).	Annabergerhaus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Tappenlocherhütte (Zw. Weiskner Hochland).
Brünner Hütte (Zw. Austria).	Gutensteiner Alpen:	Rosische Alpen:
Totes Gebirge:	Reisalpenhaus (Zw. Turistenklub).	Gleinalpenhaus (Zw. Turistenklub).
Dämleerhütte (Zw. Turistenklub).	Rudolfshütte (Zw. Gamsdelgerl).	Fahnhofhütte (Zw. Dstm. Gebirgsverein).
Penaralm-Haus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).	Samnaungruppe:	Mühlhütte (Zw. Wien).
Hochmühlbachinghütte (Zw. Turistenklub).	Röln-Haus (Zw. Rheinland-Köln).	Proßhaus (Zw. Turistenklub).
Hochaufinghaus (Zw. Turistenklub).	Romperdel-Skihütte (Zw. Rheinland-Köln).	Salzkegelhaus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).
Hollhaus (Zw. Austria).	Höhtaler Alpen:	Schwanberger Brendelhütte (Zw. Graz).
Linger Haus (Zw. Lins).	Lehnerjochhütte (Zw. Zwidau).	Stübalpenhaus (Gaberl) (Zw. Köfalach).
Eunstaler Alpen:	Stubai Alpen:	Getische Alpen:
Mödlinger Hütte (Zw. Mödling).	Dorimunder Hütte (Zw. Dortmund).	Faller-Schuhhaus (Zw. „Die Faller“).
Salzburger und Oberösterreichische Voralpen:	Tuger Voralpen:	Herrgottshühnerhütte (Zw. „D'Herrgottshühner“).
Nieder Hütte (Zw. Nied).	Baischerloferhaus (Zw. Turistenklub).	Kranichberger Schwaig (Zw. Turistenklub).
Hochschwabgruppe:	Rastkogelhütte (Zw. Werbau).	Stübenberghaus (Zw. Graz).
Sonnstienhütte (Zw. Voisthaler).		Wetterkoglerhaus (Zw. Dstm. Gebirgsverein).
		Karawanken und Bachergebirge:
		Rainer-Schuhhaus (Zw. Turistenklub).

Eintragung im Hüttenbuch. Der Verwaltungsausschuß erinnert daran, daß die Hüttenbesucher von den Hüttenwirtschastern dazu angehalten werden müssen, daß alle Besucher ausnahmslos sich in die Hüttenbücher eintragen zur besseren Besucherkontrolle und in Befolgung der polizeilichen Meldevorschrift. Dies ist auch notwendig beim Eintritt von Unfällen, da hierdurch die Suche nach Vermissten wesentlich erleichtert wird. Vorkommnisse im letzten Sommer veranlassen uns, zu Beginn der Winterbesuchszeit erneut hierauf auf-

merksam zu machen. Die Dienstgruppen der Alpenvereins-Bergwacht müssen sich hiervon durch Stichproben auf den bewirtschafteten Schuhhütten überzeugen und dafür sorgen, daß nachlässige Hüttenbewirtschaster zur Rechenschaft gezogen werden.

Hüttenverpflegung Winter 1939/40. Durch Verhandlungen mit den zuständigen Landesernährungsämtern konnte die Verpflegung und Brennstoffversorgung der im Winter 1939/40 betriebenen Schuhhütten sichergestellt werden. Die in Betracht

kommenden Zweigvereine wurden je nach den Weisungen der für die Hütten zuständigen Ernährungsämter durch Rundschreiben des Verwaltungsausschusses verständigt. Auf Wunsch eines Landesernährungsamtes weisen wir darauf hin, daß die Schutzhütten hinsichtlich der Verpflegung von Gästen grundsätzlich wie andere Gaststätten behandelt werden müssen. Die Besucher müssen daher die entsprechenden Abschnitte der Lebensmittellisten abgeben. Im allgemeinen wird es sich empfehlen, sich vor Antritt von Winterbergfahrten mit entsprechenden Reisekarten zu versehen. Da die Schutzhütten hinsichtlich der Verpflegung ihrer Besucher den Gaststätten gleichgestellt sind, gilt für die Schutzhütten auch die Abgabe des Kartenfreien, sogenannten Stammessens. Dieses Stammessen wird zweckmäßig in Form des bisherigen Bergsteigeressens entsprechend den Rahmenfähen abgegeben.

Graf Meran-Haus. Mit 1. April 1940 gelangt das Graf Meran-Haus auf der Hohen Weitsch zur Neuverpachtung. Bewerber wollen sich bei der Geschäftsstelle des Zweiges Turisten-

klub, Wien, 1., Bäckerstraße 16, unter Beispruch von 30 Rpf. in Briefmarken melden.

Leibertweg. Schon früher habe ich die Beobachtung gemacht, daß der von der Salimhütte nach der Straßburger Hütte an der Seesaplana führende „Leiberweg“ (Zweig Mannheim) mit dem ehemaligen Rgl. Bayr. Infanterie-Leibregiment, das den vollstümlichen Namen „Die Leiber“ führte, in irgendeine Beziehung gebracht wird. Neuerdings finde ich im „Böckischen Beobachter“ Nr. 223 vom 11. August 1939 eine ähnliche Ansicht ausgesprochen. Demgegenüber stelle ich fest, daß der Steig durch die einstige, nach dem Verlust Elsaß-Lothringens erloschene Sektion Straßburg des D. u. S. U. B. in den Jahren 1903/04 erbaut wurde und bei der Einweihung der Straßburger Hütte im August 1905 zum Andenken an den kurz vorher verstorbenen Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden des Zweiges Adolf Leiber seinen Namen bekommen hat. Belege hierzu finden sich in verschiedenen Veröffentlichungen des Zweiges Straßburg.

Dr. Adolf Leiber, ehemals Mitglied des Zweiges Straßburg, jetzt Zweig Heidelberg.

Personalnachrichten

Dr. Karl Blodig ein Achtziger. Vor kurzem feierte der Augenarzt Dr. Karl Blodig (Bregenz) seinen 80. Geburtstag. Dr. Blodig, seit lan-

gem Mitglied des Hauptauschusses des D. u. B., gehört zu den bedeutendsten Bergsteigern, besonders während der beiden Jahrzehnte um die Jahr-



Zünftige SKIFAHNER...

wissen genau, wie sehr die Freude des Wintersportes von der richtigen Auswahl der Kleidung und Ausrüstung abhängig ist. Lassen Sie sich von unseren erfahrenen Fachkräften und unserem Skilehrer unverbindlich beraten u. verlangen Sie unseren illustrierten Katalog.

Sportclub

LODEN-FREY

MÜNCHEN 2, MAFFEISTRASSE 7-9

hundertwende. Er hat bekanntlich sämtliche Viertausender der Alpen erstiegen und war ein Turenkamerad Purtschellers und des großen Alpenmalers E. E. Compton. Dem rüstigen Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche für das neunte Jahrzehnt.

Oberbaudirektor Robert Rehlen zum 80. Geburtstag. Am 10. November beging unser früherer Vereinspräsident Oberbaudirektor a. D. Robert Rehlen seinen 80. Geburtstag. Seine stille Bescheidenheit ist äußeren Ehren abhold, besonders heute, wo Persönliches zurückzutreten hat. Mit Dank und Verehrung grüßen wir diesen Mann, der Jahrzehnte hindurch seine Willens- und Arbeitskraft dem Verein gegeben hat. E. F. S.

Senatsrat Dr. Otto Schutovits — 60 Jahre. Der langjährige Präsident des Österr. Gebirgsvereins und jetzige Führer des Zweiges Gebirgsverein des D. A. B., Senatsrat der Stadt Wien Dr. Otto Schutovits, wurde in diesen Tagen 60 Jahre alt. Dr. Schutovits, der auch das Amt eines Gaufachwartes im NSRL. bekleidet, ist ein hervorragender Kenner der Ostalpen. Von seinem 17. Lebensjahr an verbrachte er jeden Sonntag in den Bergen. Neben seinen juristischen Studien hat Dr. Schutovits in umfangreichem Maße philologische Studien betrieben und sich in diesem Rahmen die Kenntnis von nicht weniger als 25 Sprachen angeeignet. Dr. Schutovits gehört nach der auf sein Eintreten hin im Jahre 1930 erfolgten Eingliederung des Österr. Gebirgsvereins in den D. u. Ö. A. B. ununterbrochen dem Hauptauschuß

an und ist in den verschiedenen Sonderausschüssen tätig. Eines seiner bedeutendsten Werke war in diesem Rahmen die Schaffung der Schutzhütten- und Anfallfürsorge.

Edm. v. Mojsilovic — 100. Geburtstag. Vor wenigen Tagen jähre sich zum 100. Male der Geburtstag Edm. v. Mojsilovic, der mit Paul Grohmann und Guido von Somaruga am 19. November 1862 in Wien den „Österreichischen Alpenverein“ gründete, der dann einige Jahre später mit dem in München ins Leben getretenen „Deutschen Alpenverein“ sich zum „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ zusammenschloß.

Leutnant Josef Stolz, der für hervorragende Tapferkeit bei der Erstürmung des Forts 2 vor Warschau als erster Leutnant des deutschen Heeres das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes aus der Hand des Führers empfing, hat sich schon in früher Jugend mit Begeisterung den Bergen verschrieben. Bereits als Untergymnasiast unternahm Stolz unter Führung des Erschließers der Hohen Wand, Dr. Alois Wildenauer, eine Reihe von Kletterfahrten in der näheren Umgebung, vor allem Hohen Wand, Schneeberg und Rag. Als im Herbst 1929 im Zweig Wiener Neustadt des D. A. B. eine Jugendgruppe gegründet wurde, war Stolz nicht nur eines der ersten, sondern auch eines der eifrigsten und verlässlichsten Mitglieder, so daß er sehr bald mit der Führung der Kleineren betraut werden konnte. 1932 wurde eine Jungmannschaft des Zweiges aufgestellt. Seit 1933 gehört Stolz

GLETSCHEREIS AM Äquator

Die vereisten Gipfel des Ruwenzori-Gebirges in Äquatorial-Afrika waren das Ziel der mutigen Kundfahrten deutscher Forscher. Auch hier waren Rieker-Bergstiefel, wie einst in den Hochgebirgen des Himalaja, wieder mit dabei. Sie

gaben den tapferen Männern gutes Fußgefühl und sicheren Schutz und trugen sie zuverlässig bis in die Regionen der Äquatorgletscher. Übermenschliche Leistungen an Kraft und Ausdauer waren dadurch möglich und sicherten den großen Erfolg. Überzeugen Sie sich von der Rieker-Qualität durch eine unverbindliche Schau- und Gehprobe im nächsten Rieker-Schuhgeschäft. Auskunft erteilen gerne die Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen





Pigmentan

Hautschütz bei
Sonne - Wind - Wetter!

im Hochgebirge „Ultra“ Pigmentan

Tab. 54 Pig., Dos. 42 u. 75 Pig., Flächen 85 Pig. u. RM. 1.35 Ultra-Pigmentan 85 Pig.

dieser Jungmannschaft bis zum heutigen Tage an und belleidete einige Jahre die Stelle des Jungmannwartes. In die Zeit der Jungmannschaft fallen die hochalpinen Leistungen. Im folgenden sei eine kleine Zusammenstellung seiner schwierigsten Bergfahrten gegeben, die keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann:

Hohe Wand, Schneeberg, Rag; fast alle, darunter die schwierigsten Steige. Gefäße: Kofstuppe (Nordwestflanke), Hochtor (Nordwand), Planspize (Nordwand), Dachl (Nordwand), Festkogel (Nord-

wand), Reichenstein (Nordwestwand, Westgrat, Nordpfeiler), Dachstein: Hoher Dachstein (Süd- wand), Dirndl (Südwand, Westgrat), Niedertür- spitz (Südwand). Kaisergebirge: Predigtstuhl (Bogongtamin, Westwand, Westschlucht), Fleisch- bank (Ostwand, Krastrif, Beerweg, Dülferriß), Leuchsturm (Südwand, Kopfstörigrat), Großglockner: Pallavicinirinne. Dolomiten: Kleine Tinne (Preuß- riß, Südostflanke, Innerkofler-, Zsigmondykamin), Paternkofel (Nordwestgrat), Zwölfer (von Süd- westen), Monte Cristallo (Südostwand).

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Rattowitz. Durch die Rückkehr von Ostoberschlesien ins Reich kann auch der Zweig Rattowitz seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Die frühere S. Rattowitz durfte sich nach dem Kriege und der Abtretung Ostoberschlesiens, ähnlich wie die Zweige des Sudetenlandes, nicht mehr als Glied des damals Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bezeichnen, sondern durfte nach außenhin nur als Deutscher Alpenverein Rattowitz geführt werden. Der polnische Druck auf die deut- schen Sport- und Leibesübungsvereine wurde je- doch im Laufe der Zeit so groß, daß in den letzten Jahren der DAV. Rattowitz seine Tätigkeit so gut wie völlig einstellen mußte. Auch die mit großen Opfern erbaute Rattowitzer Hütte im Oberen Maltatal konnte nicht mehr weiter betreut wer- den; sie wurde deshalb dem Zweig Graz treu- händig zur Verwaltung übergeben. Nunmehr kehrt der DAV. Rattowitz als Zweig in den Deutschen Alpenverein zurück. Eine ganze Reihe von Mitgliedern hat sich sofort nach der Heimkehr Ostoberschlesiens zur Weiterführung des Zweiges zusammengefunden und wird von der Verei- nführung zur Wiederaufnahme der Tätigkeit des Zweiges nach Kräften unterstützt.

Hütte und Plechnizzinkenhütte, wurden von Zweig Mistelbach des D. A. V. übernommen.

60 Jahre AV.-Zweig Ulm a. D. Der Zweig Ulm des D. A. V. feierte in diesem Jahre sein 60jähriges Bestehen. Als einer der ältesten schwä- bischen Alpenvereinszweige hat er sich während dieser Zeit große Verdienste um die Pflege des deutschen Bergsteigertums erworben. Die 1903 erbaute Ulmer Hütte über St. Christoph am Arlberg (2280 m) mußte wegen des besonders im Winter starken Besuches des Arlberggebietes zwei- mal vergrößert werden. Für viele tausend Be- sucher des weißen Arlberges wurde die Ulmer Hütte zum Stützpunkt. Hier fand der Zweig Ulm in seiner selbstgewählten Bergheimat ein reiches Tätigkeitsfeld. Trotz der leichten Erreichbarkeit und des Massenandranges blieb die Hütte ein echtes Bergsteigerheim, daran soll auch die Zukunft nichts ändern, und die Mitglieder des hüttenbesitzenden Zweiges bieten dafür in der schönsten Weise Ge- währ. — In der sehr starken Jugendgruppe herrscht frischer draußgängerischer Geist, damit fiel auch auf dem Gebiet der Jugendpflege wie in anderen Stücken die segensreiche Arbeit auf fruchtbaren Boden. Eine ständige Mitgliederzu- nahme bekundet den äußerlichen Aufstiege, hin- ter dem Opferwilligkeit und Treue stehen. Der Verein wird zur Zeit vom Bergsteigergaumar für Württemberg (XV), Landgerichtsrat Dr. Schäu- felen (Ulm), geleitet.

Die Gruppe Kreuttal des Ostmärkischen Ge- birgsvereins in Schleimbach hat sich aufgelöst. Die Mitglieder dieser Gruppe und die Arbeitsgebiete Kreuttal sowie Schladminger Tauern (Plechniz- zinken—Scheibled) mit den dort befindlichen Hüt- ten: Bergsteigerheim Güssenberg, Steig-Gründl-

Kriegswinterhilfe Lotterie
in jeder Serie
1 Million
Reichsmark
Sofortiger Gewinnentscheid

20 Jahre Fachgruppe für Natur- und Heimatkunde des Zweiges Ostmärkischer Gebirgsverein. 20 arbeitsreiche Jahre sind nun vergangen, seit unsere Fachgruppe gegründet wurde. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich in der Folge eine Gruppe

mit einem reichen Betätigungsfeld. Führungen und Vorträge wechselten in bunter Folge durch das ganze Jahr, und jährlich wuchs die Zahl derjenigen, die mit Eifer bei der Sache waren.

Inzwischen übernahm Hofrat Ing. Franz Winter die Leitung der Fachgruppe. In ihm gewann sie einen Mann, der mit seiner ganzen Liebe zur Natur an die Arbeit ging und in den letzten Jahren, als alle Mittel zur Erhaltung des Alpengartens versiegt, immer wieder Wege fand, um die erforderlichen Beträge aufzubringen. Gleichzeitig kämpfte er erfolgreich in Wort und Schrift für die Erhaltung und Vergrößerung des Naturschutzparkes in den Hohen Tauern sowie für den Naturschutz in der Ostmark.

So arbeitete und kämpfte unsere Fachgruppe bereits seit 20 Jahren für das neueste Hochziel unseres D. A. B. und kann mit Stolz sagen, daß sie gerade in dieser Hinsicht wertvolle Pionierarbeit geleistet hat und auch künftig leisten wird.

Aus anderen Vereinen

Der Schweizer Alpenclub schildert in einem Aufruf an seine Mitglieder, wie die Vorbereitungen für die 78. Generalversammlung in Glarus durch die Mobilisierung der gesamten schweizerischen Armee unterbrochen wurden. Von den 14 Mitgliedern des Zentralkomitees sind 9 zum Aktivdienst eingerückt. An Stelle der Bergsteiger haben die Soldaten die Klubhütten an der Grenze bezogen, die im Einvernehmen mit den Sektionen der Armeeleitung kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem wurden vorsorgliche Maßnahmen

getroffen, um einen geordneten Betrieb im Gesamtclub und in den Sektionen sicherzustellen. Das Budget 1940 erfordert größte Aufmerksamkeit und überall wurde Sparsamkeit zur Pflicht gemacht. Der Betrieb in den Sektionen soll möglichst aufrechterhalten bleiben. Im besonderen ist von den Sektionen der Erziehung und Weiterbildung der Jugend größte Aufmerksamkeit zu schenken. Schließlich fordert das Zentralkomitee noch die Mitglieder auf, gerade in dieser schweren Zeit dem Verband die Treue zu bewahren.

Fahrtenberichte

Ammergauer Alpen.

Geißelstein (1884 m). 1. Begehung des Nordwestgrates am 23. Juli 1939 durch Josef Bucher, Karl Heitner und Hans Stoepler.

Den Einstieg des die breite Nordwand rechts begrenzenden Grates erreicht man am besten, indem man vom Fuße der Nordwand (bis dorthin Steig) rechts unter der Wand aufsteigt.

Vom tiefsten Punkt des Grates zuerst gerade, dann links haltend etwa fünf Seillängen über grasdurchsetzte Schrofen empor und links hinüber zum plattigen Abbruch. Schief links über eine steile Platte, dann gerade hinauf und um ein Eck in eine Grateinsenkung. Der folgende

große Gratabbruch wird durch den kaminartigen Einriß links bezwungen. In dem Einriß ein Stück empor bis zu einem Abergang und rechts heraus auf eine Rampe. Außerst schwierig (Saken) links um die überhängende Kante zurück in den Einriß und teilweise überaus schwierig (Saken) durch ihn auf einen Gratabsatz. 5 m zu einem weiteren Absatz. Linksquerung zu einer Höhle und durch den Einriß darüber überaus schwierig auf den Grat. Aber ihn leicht bis zu einer senkrechten Wand, die man am besten an ihrer linken Seite erklettert. Leicht über den Grat zum Gipfel.

3 Stunden, teilweise äußerst schwierig, sehr schöne Kletterei in festem Fels.



Auch Heimaufnahmen mit **Nizo!**

Die Nizo-Aufnahmeapparate mit den lichtstärksten Objektiven 1:1,5 ermöglichen auch im Heim hervorragende Aufnahmen. — Die Freude am Selbstfilmen wird erhöht durch den preiswerten und lichtstarken Nizo-Projektor 8 Tn 2.

Seine Vorzüge: Rückwärtsprojektion, Stillstandseinrichtung, motorische Schnellrückspulung und 200-Watt-Lampe. — Verlangen Sie Druckschrift Nr. 40 kostenlos von der Herstellerfirma

Nizoldi & Krämer
 Feinmechanik und Apparatebau
 MÜNCHEN 38

Verschiedenes

Kurzski oder Langski?

Wenn wir dieser Frage, die schon oft behandelt wurde und die für uns alpine Skiläufer eigentlich keine Frage mehr ist, hier Raum geben, so geschieht dies auf eine Bitte von Herrn Dr. v. Steinwehr hin, einem begeisterten Anhänger des Kurzski. Mit den nun folgenden drei Ausführungen, die das Wesentliche der beiden Skarten gut und nützlich herausstellen, muß das Thema von uns gleichzeitig als abgeschloffen betrachtet werden.

Die Schriftleitung.

Ich wende mich mit diesen meinen Worten nicht an unsere Skimeister, Skitanonen und die ehrgeizige Sportjugend — das ist wohl selbstverständlich —, auch nicht an Skiläufer, die mit ihren Langski zufrieden sind und genussreich laufen; sie alle können diese Zeilen ruhig überschlagen. Meine Hinweise sind vielmehr für die zahlreichen Läufer der Mittelklasse bestimmt, vor allem aber für Anfänger und überhaupt alle Skikameraden, die mit Langski schlecht fertig werden.

Ich wohne in der Norddeutschen Tiefebene und habe meistens nur zwei bis drei Wochen im Winter für den Skisport Zeit. Zehn Jahre lang habe ich mit Fleiß und Zähigkeit geübt und immer wieder geübt, und mußte schließlich doch seufzend einsehen, daß es immer noch an der völligen Beherrschung der Langski fehlte und von einem zügigen und genussreichen Skilauf kaum die Rede sein konnte.

Da brachte vor fünf Jahren die „Umschau“ einen Aufsatz von Prof. von Rapff: „Warum sich mit langen Ski quälen?“ Er empfahl da einen von ihm gestalteten, 145 cm langen Kurzski, den ich — neuerungsfüchtig, wie ich nun schon bin — schleunigst in München auf der Reise in die Alpen erwarb. Ich segne diesen Tag noch heute! Nach kurzer Erprobung mußte ich zu meiner ungeheuren Freude feststellen, daß ich mich „wie neugeboren“ fühlte. Ich laufe seit fünf Jahren nur noch mit diesen Kurzski und immer mit dem allergrößten Genuß und Erfolge. Diesen Ski

beherrsche ich, der ich auf dem Langski immer ein Stümper blieb, vollkommen. Ich habe ihn wiederholt in den Alpen und im Mittelgebirge, bei jeder Schneelage und jeder Schneart, erprobt, er hat sich immer wieder ganz hervorragend bewährt. Wie herrlich und genussreich waren die Abfahrten nun vom Ramm des Riesengebirges zum Kleinen Teich und in den Blaugrund hinein oder vom Kreuzee und Wank nach Garmisch, vom Alpenhaus Hochbrunn nach Ritzbüchel. Mit Kurzski ist mir kein Hang zu steil. Hänge, an die sich der mittelmäßige Durchschnittsläufer gar nicht mehr herantraut, werden von mir auf Kurzski mit Schwüngen und Bögen sportgerecht, zügig und genussreich genommen. Jetzt erst wurde der Skilauf für mich wirklich befriedigend und bezauernd. Jeder Tag und jede Stunde bringt neue Freuden!

Wieviel Tausende werden jährlich um die erhoffte Winterfreude durch Anfälle betrogen. Unzählige liegen wochen- und monatelang Winter für Winter im Krankenhaus. Das braucht nicht zu sein! Der Kurzski, der vor dem Langski den ungeheuren, geradezu entscheidenden Vorteil unendlich leichterer Wendigkeit voraus hat, ist für alle, die sich auf den langen Ski unbehaglich fühlen, das gegebene Sportgerät. Als langjähriger Skiläufer kann ich das wohl beurteilen. Mein Wunsch ist es, den Skikameraden die Wonne des Skilaufes zu vermitteln und die zahlreichen Anfälle herabzumindern. Ich bitte also alle, die es angeht, doch einmal einen Versuch zu wagen. Durch Lächeln und geringschätziges Achselzucken der vielen, deren Urteil durch keine Sachkenntnis getrübt ist, darf man sich freilich nicht beirren lassen. Es hat schon mancher über mich und meine Kurzski gelächelt, der bescheiden und klein wurde, wenn es an Abfahrten am Steilhang ging. Auch ein so bekannter Sportmann wie Dr. W. Riemer-Riemers hat in

NIVEA-ULTRA schluckt die verbrennenden Strahlen...



... und läßt die bräunenden durch. Im Gebirge ist die Einwirkung der Sonnenstrahlen außergewöhnlich stark. NIVEA-ULTRA-OL und NIVEA-ULTRA-CREME, — beide mit dem verstärkten Lichtschutz — bieten auch im Gebirge bis zur Höhe von etwa 2000 Meter Schutz vor dem gefährdeten Sonnenbrand. Beide schirmen die verbrennenden Strahlen ab, sie lassen jedoch die bräunenden ungehindert auf den Körper einwirken. In Höhen über 2000 m kann man einen weitgehenden Schutz durch entsprechend dickeres Auftragen der NIVEA-ULTRA-CREME erzielen.

ULTRA-CREME: 30 Pf. — 65 Pf. / ULTRA-OL: 35 Pf. — RM 1.25



NIVEA-ULTRA fördert die natürliche Bräunung!

U 928

der „Amschau“ den Kurzski warm empfohlen, vor allem denen, die mit dem Langski Kraft und Zeit vergeuden. Gewiß ist der Kurzski nicht das geeignete Sportgerät, um Abfahrten mit D-Zugsgeschwindigkeit oder um 50-Meter-Sprünge zu machen; keineswegs ist er aber, wie verschiedentlich dargetan wird, nur im Sommer verwendbar. Vielmehr gibt er dem mittelmäßigen Läufer größtes Sicherheitsgefühl, und ist er der beste Vermittler der Freuden des schönen weißen Sportes für viele!

Dr. v. Steinherr, Rechtsanwalt.

Die Kurzski, die Du mir zu unseren letzten Wintertagen geliehen hast, haben sich ausgezeichnet bewährt. Wir waren eine Gruppe von sieben Männern, geübten und ungeübten, und vier Frauen. Alle haben mit Interesse die Bretter probiert und sie vorzüglich gefunden. Unser Baudenwirt, selbst ein tüchtiger Läufer, sagte, sobald er sie sah, „für den Schnee sind das gerade die richtigen Bretter“. Wir hatten etwa 10 cm Neuschnee auf harter Unterlage. Im fortgeschrittenen Winter, wenn zuweilen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ m Neuschnee liegt, würden sie wohl nicht so gut sein. Nun, das konnten wir nicht nachprüfen, denn unsere Schneemengen hielten sich in mäßigen Grenzen. Die Bretter sind gerade auf den Waldwegen des Riesengebirges unerfesslich. Mit den langen Dingen sieht man bei jedem Schneepflug an den steillichen Steinwänden. Das Fahren ist erheblich standfester auch auf dem Hang und mühseloser. Das einzige, was mir negativ schien, war, daß die Schwünge nicht so elegant waren. Das mag aber auch daran gelegen haben, daß man, an stärkeren Krafteinflüssen gewöhnt, bei den kürzeren Hölzern nicht sofort die richtige Dosierung hatte.

Herbert Raethner,
Sport- und Gymnastiklehrer.

Die Bestrebungen, den Kurzski einzuführen sind mir wohlbekannt und auch der Nutzen des Kurzski für die Jagd und für den Sommerstilauf geläufig. Es ist auch gar nichts dagegen zu sagen, daß dieser und jener, sei er nun alt oder aus anderen Gründen nicht mehr beweglich genug oder sei er jung, trotzdem aus beliebigen Gründen gegen den Normalsti, daß dieser und jener den Kurzski vorzieht, z. B. weil er ihn an seinem Fahr- oder Motorrad besser mitnehmen kann als einen Langski.

Noch gegen eine allgemeine Befürwortung des Kurzski sprechen alle einschlägigen Verhältnisse. Skilauf ist nun einmal ein Sport oder aber die

für seine Einschätzung maßgebende Überzahl der Skiläufer — und in diesem Falle die Skiläufer-schar der ganzen Welt — hält ihn für einen Sport. Bewußt oder unbewußt findet sie sich also auch mit der Tatsache ab, daß dieser Sport zur Erlernung Geduld, Zeit und Gewandtheit benötigt und daß er gewisse Gefahren enthält. Genau genommen, gibt es gar keinen Sport ohne Gefährlichkeit, ja es wächst der Reiz des Sportes mit der ihm innewohnenden Gefahr.

Deshalb wird sich jeder überzeugte Skiläufer gegen eine allgemeine Befürwortung und Einführung der bequemsten Art, auf dem Schnee zu rutschen, aussprechen. Sinngemäß heißt das: Nicht in der Begehung von Lawinengalerien und von gesicherten Gebirgspfaden sieht der Bergsteiger das Betätigungsideal, sondern in der Bewältigung des unberührten Schneehanges oder Grates. Und der Bergsteiger und der Skiläufer, der aus seiner Begeisterung heraus für die Weiterentwicklung seines eigenen Tuns sich einsetzt und damit für die Ausbildung von Bergsteigern und Skiläufern, der wird auch den Gefahren nicht aus dem Wege gehen, wenn er sie auch nicht gerade sucht.

Bestimmt steht hier einfach eine sportmännische Weltanschauung gegen die Mentalität des einfachen Nutznießers und des Achromitmachenswollers. Und auf der Hand liegt, daß die Presse der Sportleute und der Bergsteiger deren Weltanschauung in erster Linie vertritt und die Meinung der anderen Richtung nur als Ausnahmen gelten lassen kann. Wer also Kurzskifahren will, der möge es tun. Ich habe es auch schon getan. Aber weil diesem und jenem ein bequemeres und ein im Sportlichen nicht zur höchsten Leistung befähigtes Gerät besser liegt, ist noch lange kein Grund vorhanden, dieses Gerät nun als gleichwertig oder gar überlegen neben das beste Gerät zu setzen. Wie gesagt, nichts gegen den Kurzski, wo er unter besonderen Verhältnissen, die jeder für sich beurteilen muß, am Platze ist, doch alles gegen etwaige Bestrebungen, ihn dem Nachwuchs und dem empfehlen zu wollen, der nach dem Höchsten strebt. Das aber tut der Sportmann, weil er es muß.

Befürwortung des Kurzski, das wäre das gleiche, wie beim Skiunterricht sich mit dem Schneepflug zu begnügen, weil man mit dem allein schließlich auch vom Berg herabkommen kann. Maßgebend aber wird bei jedem Leibesübungsunterricht das Vorbild der Meister sein.

Carl J. Luther.

Durch Pulver und Fien

Jahrbuch 1939/40 des Nationalsozialistischen Reichsbundes f. Leibesübungen.

Fachamt Skilauf

Die Mitarbeiter: Der Reichssportführer, G. Berauer, J. Bradl, Chr. Cranz, Dr. C. Diem, T. Ducla, Oblint. A. Gaum, P. Jennowein, R. Jud, Prof. Dr. H. König, W. König, C. L. Luther, H. Meusel, A. Moehn, F. Pfeifer, P. Radacher, G. Räther, Dr. H. Reinl, W. Romberg, W. Walch
151 Kampf- und Landschaftsaufnahmen aus allen Skigebieten des Reiches. 164 Seiten. Format 16,5x24 cm, Kunstdruck, Leinen. RM. 2.80.

Deutscher Alpenverlag, Innsbruck

Die Alpenvereinskartographie wird trotz des Krieges weiter fortgeführt, darüber hinaus wird für das Jahr 1940 eine Karte der Sonnblidgruppe im Maßstab 1:25.000 vorbereitet, die, wie bisher schon die Karten der Benediger- und der Schobergruppe, gemeinsam mit dem Kartographischen, früher Militärgeographischen Institut der Hauptvermessungsabteilung Wien herausgegeben wird.

Für Millionen deutscher Skiläufer sind die sonigen Wintertage eine fröhliche und gründliche Erholung und damit beste Vorbereitung für die gesteigerten Leistungen unserer großen Zeit. Um jenen, die noch allein und abseits stehen, mit Rat und Tat zu helfen, damit auch sie zu ihrem vollen Anteil an Ski und Sonne kommen, schuf Reichssportführer von Eschammer die **Gemeinschaft deutscher Skiläufer**. Alle Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Gemeinschaft deutscher Skiläufer, Innsbruck, Hoferstraße 2.

Schuhhauspächterin Knapp vor dem Schuhhaus im Schneesturm umgekommen. Die Pächterin des Kronplatzhauses, des seinerzeitigen W.B.-Hauses auf dem Kronplatz (1857 m) bei Brunek im Pustertal, Amalia Lubich, ist am 7. Oktober während des Aufstieges von Brunek zur Hütte von einem Schneesturm überrascht worden und im Schuhhaus nicht eingetroffen. Sie scheint in der Dunkelheit vom Weg abgekommen zu sein. Sonntag früh setzten die Rettungsexpeditionen ein, die erst Dienstag früh die Leiche unweit der Schuhhütte aufgefunden. Frau Lubich hat früher durch viele Jahre

die Tuckthütte in der Brentagruppe bewirtschaftet und ist von dorther vielen Bergsteigern bekannt.

Vermißt wird Studienrat Dr. Artur Müller aus Berlin. Nach einer Donaufahrt Passau—Wien, erfolgte Weiterreise über Payerbach—Rax—Eisenerz—Leopoldsteiner See—Hieflau. Letzte Nachricht vom Leopoldsteiner See 11./12. Juli, abgestempelt Eisenerz 13. 7. 39. 19. Er wollte vielleicht nach Jagdschloß Radmer, bestimmt aber auf Ennstaler Hütte und Samischbachturm. Von Hieflau sandte er am 12. 7. 39, früh 9 Uhr, mit der Post seinen Rucksack nach Aldmont, wohin er Post bestellt hatte und am 14. Juli sein wollte. Dr. Müller trug grau-blauen Sportanzug (Knickerbocker) mit blauen und rötlichen Streifen, braune Halbschuhe, Ohhautmantel, Stockschirm, Fernglas und braune Ledertasche mit den nötigen Sachen zum Übernachten. Er ist 1,73 m groß, schlank, hat ergrautes Haar, blaue Augen (Hornbrille) und sehr auffallende, etwa 10 cm lange muldenförmige Narbe an der linken oberen Stirn, herrührend vom Kopfschuß im Weltkrieg. Er litt infolgedessen in größeren Zwischenräumen an Krämpfen. Nach einem solchen Anfall irrt er vielleicht benommen umher. Es ist auch ein Verbrechen nicht ausgeschlossen. Wer kann etwas zur Aufklärung beitragen? Nachricht erbittet die Schwester des Verschollenen, Margarete Müller, Berlin NW 87, Eyle-von-Reptom-Platz 1, 2. Aufg., III. Stock, die für die Auffindung ihres Bruders RM. 300.—ausgesetzt hat.

Leistungsfähig
wie seit Jahren
bleibt

SPORT
Biber

Ski - Skistiefel - Stöcke
Rucksäcke - Steigfelle
Skikleidung - Wollwaren

in großer Auswahl
und bekannter Güte

SPORT
Biber

Die Versandabteilung
arbeitet wie immer:..
gewissenhaft und schnell

SPORT
Biber

Sporthaus
Carl Biber, München
Theresienstraße 46

im beliebtesten
6x9 Format

Balda

Super Pontura

für 8 Aufnahmen 6x9
od. 16 Aufnahmen 4x6

mit gekuppeltem
Entfernungsmesser
und eingebaute Fernrohrsucher mit
automatischem
Parallaxenausgleich

Lichtstärke f/4,5 od. 3,8
Compur-Verschluss
Gehäuseauslösung,
verchromt
RM 136.— bis 160.—

Bitte verlangen Sie
Sonderprospekt
vom Fotohändler



BALDA-WERK DRESDEN-A 21

Reise und Verkehr

Wintersport und Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn wird, wie der Reichsfremdenverkehrsverband feststellt, nach Möglichkeit den Winter-sportgebieten eisenbahntechnisch Rechnung tragen. Die offizielle Zeitschrift des Reichsfremdenverkehrsverbandes schreibt: Wem es möglich ist, der wandere oder reise hinaus in die Winterherrlichkeit. Die frische, klare und reine Luft stärkt und hält Leib und Seele gesund. Hinaus in die Winterpracht, um Körper und Seele für den Widerstandskampf zu stärken! Keiner, der in der gemeinsamen Front der Abwehr eines uns aufgezwungenen Kampfes steht, braucht Gewissensbisse zu haben, wenn er sich nach schweren Monaten der Arbeit die Wohltat kurzer Winterreise gönnen kann, vorausgesetzt, daß er von seinem Posten vorübergehend abkömmlich ist. Wer allerdings die Winterreise nur als Vergnügungs-trubel sieht, der bleibt besser zu Hause. Wenn sie je erkämpft werden soll, so in diesem Jahr — als Energiequell neuer Schaffenskraft."

Sonntags-Rückfahrkarten nach Wintersport-plätzen schon ab Samstag früh gültig! Um den

Bedürfnissen der AB.-Mitglieder und der übrigen Skiläufer zu entsprechen, hat die Reichsbahn ver-fügt, daß die Sonntags-Rückfahrkarten schon vom Vortag 0 Uhr an gelten (vordem erst ab 12 Uhr), so daß der Zeitraum volle drei Tage, bis Mon-tag 24 Uhr, umfaßt; das gleiche gilt für Feter-tage und für den Mittwoch. Für Skifahrten, die sich auf höchstens drei Tage erstrecken (Samstag bis Montag oder Dienstag bis Donnerstag) sind die Sonntagskarten weitaus vorteilhafter als die Touristenkarten, die dafür einen beliebigen Fahrt-antritt gestatten und längere Gültigkeit besitzen.

Weisungen des Reichsfremdenverkehrsverban-des. Das deutsche Gastgewerbe ist sich seiner vaterländischen Aufgaben bewußt. Das Gast-gewerbe ist Durchhaltesoldat der Heimat. — Herbst- und Winterkuren, die ärztlich verordnet sind, dürfen weder vernachlässigt noch verschoben werden. Die Gesundheit jeder Arbeitskraft ist wertvolles Gut der Volksgemeinschaft. — In den Fremdenverkehrsgebieten mit Wintergästeverkehr ist rechtzeitig dafür zu sorgen, daß Wege und Ta-feln für Winterwanderungen nachgesehen und Schäden beseitigt werden.

Bei quälendem Husten und zäher Verklebung

Katarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiten, Asthma kommt es nicht nur auf Lösung u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atmungs-gewebe weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheits-ursache zu treffen. Das bezieht der Arzt, wenn er das be-währte „Silphocalin“ verordnet, über das so viele gute Erfah-rungen und Anerkennungen von Professoren, Ärzten, Patienten vor-liegen, daß auch Sie „Silphocalin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Ein-kauf auf den Namen „Silphocalin“ und kaufen Sie seine Nach-abmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unver-bindliche Z...dung der interessanten illustrierten Aufklärungs-schrift S. 248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.



Ein Zwickm.
ein Noun.
ein Langriff!
Kessler Sekt
aus Deutschlands ältester
Sektellerei

OPTIK PHOTO KINO

Vorlangen Sie, bitte, kostenfrei
unsere Liste Nr. 32

Josef Rodenstock
Nachf. OPTIKER AUGUST WOLFF G.m.b.H.
Perusastraße 1 Bayerstr. 3 Marienplatz 17

Lichtbildnerlei

Andere Winterbilder! Schier unübersehbar ist die Zahl der Bilder, die da Jahr für Jahr von Tausenden begeisterter Wintersportler aus der verschneiten Bergwelt heimgebracht werden, und es sind zumeist auch recht hübsche Motive, gewiß, aber eben doch lauter Motive, die uns schon zum Überdruß bekannt sind.

Sie leidet wirklich an allzu großer Einförmigkeit, die heutige Bergwinter-Lichtbildnerlei! Natürlich liegt das nicht etwa daran, daß der Motivbereich des Bergwinters keine größere Abwechslung zu ließe! Gerade in der winterlichen Landschaft gibt es ja dank des reichen Licht- und Schattenspiels, das nur die verschneite Natur zustande bringt, eine ungleich größere Zahl von dankbaren Aufnahmegelegenheiten als in der schneelosen Landschaft mit ihren lichtverschluckenden Farben! Aber dies aber kommt die Berglandschaft dank ihrem wichtigen Aufbau und ihrer vielfältigen Gliederung jedem Streben nach bildmäßig eigenartiger und abwechslungsreicher Gestaltung weit mehr entgegen als etwa die Landschaft des Flachlandes, aus dem uns dennoch viel öfters ganz und gar nicht alltägliche Aufnahmen vor Augen kommen als aus der winterlichen Bergwelt.

Dieses sonderbare Mißverhältnis ist einfach genug zu erklären: Wer im Sommer mit der Kamera geruhsam durch Wald und Heide streift, sucht he-

wußt nach Bildern, der alpine Winterphotograph ist aber in den allermeisten Fällen Wintersportler, der gerade nur jene Bilder zur Erinnerung festhält, die unmittelbar auf den Sport Bezug haben, weil eben der Skilauf mit allem Drum und Dran den ganzen Menschen so in Anspruch nimmt, daß das gleichzeitige gründliche Befassen mit einer ernststen Liebhaberei nur allzuoft wegen der sportlichen Ablenkung unmöglich wird.

Solch liebevoll-eingehendes Befassen ist jedoch in jeglichem Zweig der Lichtbildnerlei unerläßliche Voraussetzung für das Gelingen bildmäßig guter, den Inhalt eines Stoffgebietes wirklich ausschöpfender Darstellungen. Was nützt alle innere Vertrautheit mit dem Motivbereich des Bergwinters, die Kenntnis der Orte und Gelegenheiten, wo es eigenartige Bilder festzuhalten gäbe, wenn uns auf unseren Fahrten die Zeit fehlt, diese schönen Plätze aufzusuchen, wenn wir nicht die Mühe finden, die guten Gelegenheiten wirklich auszunützen?

Mit diesen Winterphotographen, die da allzu sehr Skiläufer und allzu wenig Lichtbildner sind, ist aber nicht etwa die große Gilde der „Knipser“ gemeint. Viele, viele Lichtbildner gibt es, die in anderen Jahreszeiten und in anderen Motivbereichen so manches Schöne und Gute leisten und die gerade nur auf der winterlichen Bergfahrt ihre ganze gute Photoerziehung zu vergessen scheinen.



Warum

IST ER GESTÜRZT?
Weil er im zerstreuten Licht des Hanges nicht rasch genug einen Bukel erkennen konnte.

Darum Neophan-Blendschutzglas tragen! Damit sieht man das Gelände wunderbar plastisch. Die Schönheiten bieten mehr Genuß, da man diese in den natürlichsten Farben, aber satteren Tönen sieht. Schneeblindheit und Ultraviolett-Schäden werden geschützt.



Von RM. 4.50 an erhältlich, bei jed. Optiker.
Literatur durch die AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

**für nur
Mk. 1.20**

jährlich gewährt Rat und Hilfe in allen alpin-literarischen Angelegenheiten der

**Verein
der Freunde der
Alpenvereins-
bücherei**

München, Knübel-
str. 16/Sgb., II. Et.

**Alpen-
vereins-
Mitglieder**

sind willkommene Gäste in allen Hotels u. Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

AB-Mitglieder! Bezieht Euch bei allen Einkäufen stets auf die „Mitteilungen“!

Herzbeschwerden:

Herzklopfen — Herzstechen — Herzschwäche Herzdruck — Atemnot — Angstgefühl usw. sollen unbedingt gründlich und möglichst bald behandelt werden. Durch rechtzeitige Anwendung eines stark beruhigenden und herzkräftigenden Mittels kann man ernstere Gefahren vermeiden. Beseitigt man die Erscheinungen nervöser Herzbeschwerden, so wird man auch wieder besser schlafen. Ein bewährtes Mittel, das wirklich gute Erfolge bringt:

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Dieses konzentrierte Präparat reicht fast einen Monat und ist für RM. 2.50 in den Apotheken zu haben.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk über die beliebten und zuverlässigen Heumann-Hilfsmittel, die mit ihrer Riesenmenge der schriftlichen, dankbaren Anerkennungen einzig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg 139

Heumann
Spezialmittel

Kauf doppelt!



Es ist nun aber bei diesen Leuten um die vielen verpaßten schönen Aufnahmegelegenheiten einer Winterfahrt viel zu schade, als daß nicht doch jeder versuchen sollte, bei sich selbst jene Neigungen zu bekämpfen, die hier zu einer Vernachlässigung der Lichtbildarbeit führen.

Es ist natürlich von begeisterten Skiläufern nicht zu verlangen, daß sie den Sport etwa zurückstellen sollen, um mehr Aufmerksamkeit für die Lichtbilderei aufzubringen. Aber der eigentliche Sportbetrieb spielt sich meist doch nur während fünf bis sieben Tagesstunden ab, und es steht nirgends geschrieben, daß man die übrige lichte Tageszeit in der Hütte, im Gasthaus oder sonst mit Müßigkeit verbringen muß. Es kostet doch wirklich nicht viel Überwindung, so zwei- oder dreimal in einer Woche morgens vor dem Aufbruch oder abends nach der Heimkehr durch das verschneite Bergdorf zu wandern, in dem wir uns Vielfache mehr an reizvollsten Motiven finden als jemals droben im Bereich der weißen Gipfel, wo sehr viele Skiläufer ihre Kamera meist erst in Tätigkeit setzen. Und wer sagt denn, daß wir unbedingt immer mit höchster Geschwindigkeit dahinflaufen müssen, sobald wir Brettern an den Füßen haben und zu geruhamen Spaziergängen unwehrtene Wege gehören? Freilich, wenn uns ein Hochwindchen um die Ohren pfeift und die Hände halb erstarren läßt oder wenn in einer windgeschützten, unbarmherzig sonnigen Mulde eine Strahlungshitze von 70 über Null nur den einen Gedanken festhalten läßt: heraus aus dieser Hölle!, dann haben wir guten Grund, uns sehr zu beeilen. Drunten im Tal aber sind wir vor solchen

Leiden geschützt, und da ist wohl immer wieder ein Viertelsstündchen Zeit, etwa unten am Bach, der neben dem Weg dahinzieht, nach den kleinen Bildwundern des Winters zu fahnden oder sich an einer Stelle so lange zu drehen und zu wenden, bis man ein Bild richtig im Sucher hat. Droben im Odland, im eigentlichen „Skiparadies“, ist das „Zeitlassen“ allerdings kein sehr taugliches Mittel mehr. Auch die beste Überlegung kann uns zu keiner bildmäßig wirklich dankbaren Aufnahme verhelfen, wenn sich ringsherum endlose weiße, nur da und dort von ein paar Felsen oder Schattenstreifen belebte Hänge dehnen, über die sich ein unbarmherzig tiefblauer, wolkenloser Himmel spannt. Es ist immer ein Glücksfall, wenn inmitten der weißen Hänge ein mächtig aufragender, felsig steiler Gipfel ein packendes Bild entstehen läßt oder eine schöne Wolkenbildung Stimmung in die Aufnahme bringt. Man soll sich in diesen Höhen bei der Wahl der Bilder viel weniger von der sportlichen Anteilnahme als von den durch das Naturerlebnis geschaffenen Stimmungen leiten lassen, denn wenn ein Stimmungsbild gut geraten ist, wird es auch bei größter Einfachheit des Bildvorwurfes fast immer wirkungsvoll sein!

Aufnahmen bei Schneetreiben können unter Umständen, wenn das Bild durch allmähliches Un deutlichwerden von Bäumen, Felsen usw. „Tiefe“ erhält und überdies genug dunkler Vordergrund vorhanden ist, von dem sich die fallenden Schneeflocken (möglichst großen Umfangs!) deutlich abheben, hohen Stimmungs- und sogar Bildwert haben. Auch Bewegungsbilder vom Skilauf im Schneetreiben sind oft recht interessant. Wichtig ist es aber bei allen diesen Aufnahmen, die Kamera vor den Schneeflocken so weit als irgend möglich zu schützen. Erstens können Flocken, die sich am Objektiv häuslich niederlassen, auf ganzen Bildteilen die hier unerwünschte Wirkung von „Weichzeichnen“ haben, und zweitens verwandelt sich aller Schnee, der ins Kameragehäuse eindringt, dort in Feuchtigkeit, die keiner Kamera zuträglich ist. Davon sind auch die Kleinkamera mit Vollgehäuse nicht ausgenommen. Im Schneetreiben mit Mattscheibe usw. zu hantieren, ist ja überhaupt nicht ratsam. W. Roth-Sonn.



gegen
**Nerven-
Schmerzen**

Togal ist hervorragend bewährt bei

**Rheuma
Ischias
Hexenschuß** | **Nerven- und
Kopfschmerz
Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illust. Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z.

Seit 100 Jahren **KAGERER** Qualitätsschuhe
Skischuhe in jed. Preislage
Pr.-Katal.a. Wunsch
MARTIN KAGERER
München,
Schwanthalerstr. 26



**Gemeinschaft ist alles!
Diene der Gemeinschaft
und du hast ein Recht
an die Gemeinschaft.**

**Werde Mitglied
der ASD!**

Bücher-Rundschau

Das diesjährige Jahrbuch („Zeitschrift“) des Deutschen Alpenvereins kommt in diesen Tagen zum Versand. Trotz aller Schwierigkeiten, die die derzeitigen Verhältnisse mit sich bringen, konnte auch dem heurigen Bande (70. Jahrgang) wieder eine wertvolle Karte beigelegt werden. Es ist das Nordblatt Stubaiyer Alpen (Sellrain) im Maßstab 1 : 25.000, das zweite Blatt der neuen, großen A.B.-Karte der Stubaiyer und Östaler Alpen. Im A.B.-Jahrbuch 1939 fällt vor allem die neue Bildgestaltung auf, die eine wesentlich größere und dadurch vorteilhaftere Bildwiedergabe gegenüber früher ermöglicht.

Deutsche am Nanga Parbat. Von Fritz Bechtold. 8., neubearbeitete Auflage mit Berichten über die Expeditionen in den Jahren 1934, 1937 und 1938. 118 Bilder und 6 Kartenskizzen. Mit Beleitworten des Reichssportführers v. Eschammer und Osten und des Staatssekretärs Kleinmann. Verlag F. Bruckmann, München. Preis in Leinen RM. 3.50.

Vom verheißenden Anfang bis zum bitteren Ende der Expedition 1934 berichtet Fritz Bechtold, nach Merks Tod der Führer der Fahrt, in vorliegendem Buch. Start und leuchtend unter dem Eindruck des Erlebnisses heraus sind all die Dinge: Kampf, Not und Gefahr, Freude und Schmerz, gesehen und geschildert. Wir erleben und erdulden mit den Kameraden vom Nanga die furchtbaren Strapazen der Katastrophentage und nehmen mit heißem Herzen teil an den verzweifelten Rettungsversuchen um die Vermissten. Die zahlreichen Bilder in Kupfertiefdruck sind Meisterleistungen der Hochgebirgsphotographie und objektive Zeugen der Wunderwelt des Himalaja.

Eugen Eisenmann: Schwarze Menschen — weiße Berge. Ruwenzori-Expedition des Zweiges Stuttgart des D. A. V., mit 52 Photos und 3 Kartenskizzen. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1939.

Man möchte es nicht glauben, daß das äquatoriale Afrika der wildreichen Steppen und grü-

nen Urwälder auch namhafte vergletscherte Hochgebirgsblöcke enthält, die an Formenschönheit und alpiner Schwierigkeit durchaus nicht hinter asiatischen und südamerikanischen Bergen von entsprechender Höhe zurückstehen. Doch schon durch seine ebenso schönen wie aufschlußreichen Bilder vermittelt uns Eisenmann einen anschaulichen Begriff von Fels und Eis jener Gebirgswelt, aus der er sich Rittmandscharo und Ruwenzori auserwählt hatte. Die Ziele der in den ersten Monaten des Jahres 1938 durchgeführten Expedition waren auf das Bergsteigen und auf die Herstellung einer guten Karte der Ruwenzori-Gruppe mittels Photogrammetrie gerichtet.

Afrikas Gletscherberge sind freilich kein abso- lutes Neuland mehr. Das gilt vor allem für den Ribo-Regel des Rittmandscharo, dessen höchste Spitze, die Kaiser Wilhelm-Spitze (6010 m), schon häufig bestiegen worden ist. Hütten, deren erste der D. u. D. A. V. im Jahre 1914 zu errichten im Begriff war, erleichterten den Aufstieg. Aber „Probleme“ gibt es noch reichlich. Wohl das bedeutendste, die steile, eisgepanzerte Ribo-Südwand, wurde von der Expedition gelöst, und auch am Mawenzi winkte erfolgreich das Neuland schwierigster Felsklettereien.

Im fühlbaren Gegensatz zu diesem Steppenberge begannen die Schwierigkeiten des Ruwenzori-Gebietes bereits weit vor dem Gebirge im regentriefenden, morastigen Urwald. Hier wurde die Fahrt zu einer wirklichen Forschungsreise mit all den so lieben Sorgen und Ärgern, die das natürlich vielfach ungünstige Wetter, die Unwegbarkeit des Landes, die Schwierigkeit des Nachschubes und der „Unverstand“ der Eingeborenen wohl noch jedem in jedem Erdteil bereitet haben und die vielleicht auch mir selbst die liebsten der eigenen Expeditionserinnerungen sind. Daß Eisenmann und seine Kameraden all dies meisterten und sich sogar aus der schwarzen Trägerschar eine bergsteigerische Garde von „Eigern“ heranzubilden, das spricht für gute Organisationsgabe und treffliche Menschenbehandlung und verdient gleiche Anerkennung wie das offenbar geschickte und taktvolle Auftreten bei



Die weltberühmte

HOHNER

Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG

Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen, Warzen u. dergl.
werden rasch u. schmerzlos entfernt mit
Efasti-Hühneraugenlntur. Neuartig,
glänzend bewährtes Präparat, starke
Tiefenwirkung. Verlangen Sie aber

Preis Mt. - 75

Efasit

In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch
Efasti-Puder, -Screme und Hühneraugen-Lintur erhältlich.

Jannsbruck Sporthaus Witting, Maria Theresienstraße 39.
Verein. Spezialgeschäft. In Ausrichtung und Ver-
kleidung für Winter-, Berg-, Sommersport. Eigene Schweißk.

den Weißen Ostafrikas (denn andernfalls hätten diese die Expedition sicherlich nicht so wesentlich in allen Lagen unterstützt). Auch die Bewältigung des „vorchriftsmäßigen“ Erubels der Vorbereitung in der Heimat zählt hierzu. Erfreulich ist, daß die gar nicht seltenen, kleinen oder ernstere Abenteuer sämtlich gut überstanden wurden und daß die Bergsteiger auch in der Ruwenzori-Gruppe (Gipfelhöhe um 5000 m) den verdienten Lohn in Gestalt mehrerer bedeutender, teils bereits früher betretener, teils bisher unerstiegener Gipfel ernten konnten. Die Expedition Eisenmann hat dadurch die bergsteigerische Durchforschung dieses Massivs zu einem gewissen Abschluß gebracht. Auch die photogrammetrischen Aufnahmen gelangen dank zähen Durchhaltens. So wurde die Fahrt ein voller deutscher Erfolg.

Eisenmanns Bericht, dem noch einiges aus der Erstiegunsgeschichte jener Berge und über Ausrüstung, Verpflegung und Hygiene angefügt ist, ist kurz (92 Seiten) und kurzweilig geschrieben und mit Humor gewürzt; Text und Bilder bringen auch viel von Land und Leuten; alles unbestreitbare Vorzüge eines derartigen Buches. Bedauerlich bleibt nur, daß die Landkarte des Ruwenzori-Gebietes noch nicht fertig sein und dem Buch nicht beigelegt werden konnte. Denn gern hätte man sich auf ihr noch genauer ins Gebirge einführen lassen und die Wege und Besteigungen der Ex-

pedition verfolgt. Aber schnelles Erscheinen und Beigabe aller Ergebnisse läßt sich bei einem Expeditionswerk meist nicht miteinander vereinigen.
V o r g e r s.

Handbuch der geographischen Wissenschaft.
Herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. F. Klute (Gießen), unter Mitwirkung führender Gelehrter. Etwa 4000 größere Textbilder und Karten, gegen 3000 Farbbilder, viele Kartenbeilagen. 11. Ab. Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam. Preis RM. 2.40.

Lieferung 161 bis 163. In den neuen Lieferungen des Handbuches der geographischen Wissenschaft wird der Band „Deutsches Reich“ fortgesetzt. Ein derartiges wissenschaftliches Werk über „Deutschland in Natur, Kultur und Wirtschaft“ fehlte bisher im Schrifttum. Die Einleitung zu dieser Arbeit bildet der Beitrag von Prof. Brandt über Europa als Erdteil. In überaus anschaulicher Weise behandelt Brandt Menschenrassen, Religionen, Entwicklung der Staaten, Besiedlung, Industrie, Straßennetz und andere wichtige Fragen. Lage und Größe Deutschlands, Raum und Grenzen seiner Oberflächengestaltung in geschichtlicher Entwicklung sind das Thema von Prof. Wilhelm Bolz, der dann auf die einzelnen Landschaften eingeht und ein lebendiges Bild des deutschen Bodens entwirft. Das Leben des deutschen Menschen in seiner vielgestal-

Starke Nerven!

Jedermanns Wunsch

Versuchen Sie bei nervöser Schlaflosigkeit und Neurasthenie die gittfreie

Lezithinkrem „Kleisol“.

Natürlicher Ersatz verbrauchter Nervensubstanz. Kostenlos erhalten Sie beweiskräftige Berichte wirklich Beglückter

Dr. E. Klebs, Nahrungsmittel-Chemiker.

München A 15, Schillerstraße 28

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Woltrauf!

1000e von Anerkennungen!

Fertig u. nach Maß.

Alle Preislagen.

München 2, nur Fürstenstr. 7. Gegründet 1873.
1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends



Briefmarken -Zeitung kostenlos!
DR. HINDRICHS
Münster (Westf.) VI

Verlangt überall
den „Bergsteiger“!

Deutsche Sondermarken Günst. Garantie-Ang.
Prosp. kostenfrei.
Auch billige unverbindl. Länderauswahlen geg.
Berufsang. Paul Lahn, Berlin-Steglitz 83

Labiosan

wirkungsvoll gegen

Lippen-Gletscherbrand

Tube RM. —70 in Apotheken,
Drogerien u. Sportgeschäften

Henselwerk, Magstadt/Wittbg.

Gut rasiert-gut gelaunt!

DRP 609166

Royaltee wärmt und stärkt jeden!
Lieferer: Ihr Kaufmann oder Fel. Ed. Müller, Salzburg

Praktisch bewährt

Bombastus

Salwo-Creme
gegen Sonnenbrand

Hylosan-Einreibung

Bombastus-Werke **Hylosan-Creme**
Freital/Sa. gegen Ermüdung und zur Steigerung sportlicher Leistungen

tigen Entwicklung bis zu den Problemen der jüngsten Vergangenheit wird im Lichte geographischer Untersuchung in seinen inneren und äußeren Zusammenhängen mit glänzender Formulierungsgabe dargestellt.

Lieferung 164/165 bildet den Schlußteil mit Register zum Band „Nord-, Zentral- und Ostasien“. Sie enthält eine besonders wichtige und gerade heute hochaktuelle Arbeit: Japan, von Dr. S. Rosinski. Angefangen mit der Darstellung des japanischen Hauses und der Landwirtschaft gibt Rosinski ein anschauliches Bild des buntbewegten japanischen Lebens. Industrie, Handel, Gesamtbild des japanischen Wirtschaftsaufbaues, Südsachalin, Korea und Formosa, das

sind einige der ebenso gründlich wie fesselnd behandelten Themen.

Lieferungen 166 bis 168 befassen sich wieder mit der „Allgemeinen Geographie“. Wie da z. B. Prof. Haffinger in seiner „Geographie des Menschen“ die Industrielandschaft schildert oder das Wesen der Siedlungsgeographie mit den beiden großen Gruppen der flüchtigen und Dauersiedlungen erläutert, das hat in der Weite der historischen Perspektive, der Tiefe und Gründlichkeit des Wissens und der Klarheit der Formulierung nicht seinesgleichen. Das gleiche gilt von dem großen Beitrag Prof. Walter Behrmann's, der „Morphologie der Erdoberfläche“. Diese Wissenschaft vom Formenschatz der

P. 62 a. 4/38. Nr. 40/59

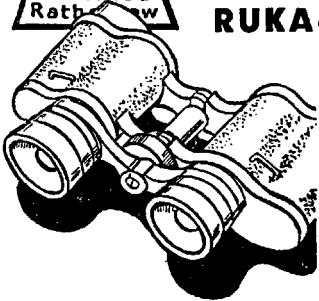
Abrador

wäscht Hände
rillen sauber

und macht die Haut so
schön samtweich u. frisch.



**Mehr Bergfreude
mit einem
RUKA-Fernglas**



Sehscharfe,
lichtstarke
Leichtmetall-
Prismengläser
mit
Rathenower
Qualitätsoptik.
Prospekte
kostenlos.

Von RM. 60.—
bis RM. 200.—

Runge & Kaulfuß · Rathenow
Fabrik für Feinmechanik und Optik

AD.-Mitglieder!
Kauft nur bei un-
feren Inferenten!

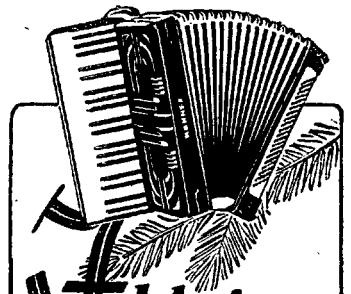


Sportuhren

in reicher Auswahl
und jeder Preislage

**UHREN-
GLÜCK**

gegr. 1828
München
Maffeistraße 4
Münchens ältestes
Fachgeschäft



Jetzt ein
Akkordeon
schenken!

Jetzt gerade, denn Stimmung
ist wichtig. Aber eine klang-
schöne, tonreine

„HOHNER“
sollte es sein!

Einl. Wiener-Modelle ▼ RM 18,50 an
Klub-Modelle . . . 50 —
Piano-Akkordeons . . . 55 —

In allen guten Musikgeschäften
erhältlich.

Illustrierte Prospekte unter Bezug auf
diese Zeitschrift kostenlos durch

Matth. Hohner A.G.

Trossingen / Württ.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS- BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)

MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Erde ist die jüngste und in gewissem Sinne eine abschließende und krönende im Gesamtkomplex der Erdkunde. Wie sie sich auf der Grundlage der Geologie zu ihrer jetzigen Bedeutung gebildet hat, weiß Behrmann mit überlegenem Können darzutun. So bestätigt sich mit jeder Lieferung der Eindruck eines großen und umfassenden wissenschaftlichen Wertes, dessen Bildungs- und Unterhaltungswert beispiellos ist!

Dr. S. Bühler.

Mag Richter: Die deutschen Alpen und ihre Entstehung. Sammlung „Deutscher Boden“, Bd. 5. 179 Seiten, 56 Abbildungen. Borntraeger, Berlin 1937. Preis geb. RM. 4.80.

Der Titel dieses Buches, das zum Beginn des Jahres 1938 erschien, ist zwar durch die Ereignisse überholt — heute müßte er lauten „Die bayerischen Alpen“ — dem inneren Werte aber tut das keinen Eintrag. Es gibt einen vorzüglichen, knappen, dabei doch alle wichtigen grundsätzlichen und gebietsweisen Fragen behandelnden Überblick, ebenso zweckmäßig für den einen, der nicht mehr als einen solchen Überblick wünscht, wie zur Einführung des anderen, der sich irgendwie näher mit der Geologie der bayerischen Alpen befassen will.

Ausgehend von dem heutigen Landschaftsbild, behandelt der Verfasser zunächst die jüngere, tertiäre und quartäre „Entwicklung der Alpen zum Hochgebirge“, die nicht nur zeitlich, sondern auch den Erscheinungen nach dem Beobachter am nächsten liegt; dann erst folgt die Darstellung der Schichten und Gesteine — sie hebt das Wichtige und die großen grundsätzlichen Fragen heraus, wie z. B. die früher, vor der tertiären Hauptfaltung, erfolgten gebirgsbildenden Bewegungen.

Der Hauptteil ist dem eigentlichen, tektonischen Bau des Gebirges gewidmet, in gebietsweisen Abschnitten: Bregenzer Wald, Lechtaler Alpen, Allgäu, Ammergau und Wetterstein, Karwendel und Vorberge, Chiemgauer Berge und Kaisergebirge, Reichenhaller und Berchtesgadner Berge, Flyschzone, Helvetische Zone, Subalpine Molassezone. Der besondere Vorteil wie des ganzen Buches so im besonderen dieses tektonischen Teiles ist, daß er sich auf die allerneuesten Forschungen stützt und damit dem Fachmann unter einem auch den letzten Stand der Kenntnis angibt.

Wer immer sich über die Geologie der Alpen im allgemeinen, der bayerischen im besonderen

unterrichten will, wird mit Vorteil und Genuß dieses auch vorzüglich geschriebene Werk benutzen, das zugleich eine vorläufige Rückschau auf die hervorragende Forschertätigkeit des Verfassers und seiner Schule gibt. R. v. Klebelsberg.

Das Deutsche Alpenkorps unter der Führung des Generals Konrad Krafft v. Dellmensingen. Von Dr. Guido Burtcher. Verlag J. N. Neusch in Bregenz. Preis kart. RM. 1.50.

Der Verfasser, Oberleutnant und Kommandant der einstufigen österreichischen Hochgebirgskompagnie 14, liefert mit diesem Büchlein einen neuen, vom Instinkt der Wahrheitsliebe geleiteten wertvollen Beitrag zur Geschichte des Alpenkrieges. Burtcher ist auch der Verfasser des bekannten Wertes „Die Kämpfe in den Felsen der Soana“.

Lehrbuch des alpinen Sanitäts- und Rettungsdienstes. Verfaßt von Dr. Franz Friedrich (München) und Karl Hammer (München). Zeichnungen von Max Plöbeck (München). Erweiterte 3. Auflage. Verlag J. Gotteswintler, München. Preis in Leinen RM. 3.50.

Es wäre gut, wenn man jeden Bergsteiger dazu bringen könnte, dieses Buch zu lesen, schon allein wegen der neuen Abschnitte dieser Auflage: Alpine Gefahren, Wetterkunde und Ausrüstung.

Montblanc. Wege zum Berg. Von Oscar Erich Meyer. Mit 8 Abbildungen. Union Deutsche Verlagsanstalt Roth & Co., Berlin, SW. 68. Preis kart. RM. 4.40, Leinen RM. 5.80.

Ein tief empfundenes und inhaltsreiches Buch vom höchsten Gipfel Europas, das den großen weißen Berg im Spiegel der Zeiten und im Kampf mit Forschern und Bergsteigern zeigt. Ein neues, starkes Oscar-Erich-Meyer-Buch.

König Ortler und die Landschaft zwischen Winklthalgau und Judikarlen. Herausgegeben von Hans Fischer. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis geb. RM. 6.—

Bekannte Bergsteiger und Bergerzähler haben dem König der Ostalpen und seinen Nachbarn, der Adamello-, Brenta- und Presanellagruppe, einen frischen bunten Kranz gemunden. Ein schönes Landschaftsbuch mit vielen Abbildungen.

Durch Pulver und Firm. Jahrbuch 1939/40 des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Lei-

Diaderma muß dabei sein!

Mit Diaderma-Hautfunktionsöl oder Nuß-Hautöl mit Strahlenschutz einreiben — das schützt vor Sonnenbrand und Kälte, strafft die Haut, erhöht Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit. Diaderma: Ein praktisches Geschenk für unsere Soldaten! Überall ab 45 Rplg.



Diaderma

Literatur und Bezugsquellenachweis durch M. E. G. Gottlieb, Heidelberg 105 Z



besübungen, Fachamt Skilaut. Deutscher Alpen-
verlag G. m. b. H., Innsbruck. Preis geb.
RM. 2.80.

Das schön bebilderte Werk, das „Buch der
deutschen Skiläufer“, stellt einen aufschlußreichen
Querschnitt durch den deutschen Skilaut dar.

Erprobtes und Erfahrenes. Von Christel und
Rudi Cranz. 72 Seiten Text mit 42 Abbildun-
gen und 3 Zeichnungen. Verlag F. Bruckmann,
München. Preis kart. RM. 2.50.

Zwei Spitzenkänner und Olympiasieger geben
uns einen Einblick in die Geheimnisse des Ski-
sports. Sie reden vom Skiläufer und seinem Gerät,
vom Ski, vom Skischuh, von der Bindung, von den
Kanten, den Stöcken, vom Wachsen, vom Segel-
mantel, von der Kleinausrüstung und von vielem,
was mit dem Skilaut zusammenhängt. Wer so
viel kann, wie Christel und Rudi, braucht das
Büchel nicht studieren, alle anderen Skiläufer aber
können daraus lernen. Die Aufnahmen wurden
von dem Sportphotographen Adolf Blumenthal
gemacht.

Blodigs Alpenkalender 1940. Verlag Paul
Müller, München. Preis RM. 2.90.

In Bildern und beschreibenden Texten gleich
seinen vorhergehenden vierzehn Jahrgängen wie-
der ganz ausgezeichnet.

Ostmark-Kalender 1940. Verlag Carl Gerber,
München 5. Preis RM. 2.50.

Dieser neue Abreißkalender ist ein berufener
Künder der hundertfältigen Schönheiten der Ost-
mark. Auf 122 gut gewählten Bildseiten führt er
uns durch die schönen Landschaften der an Ge-
sichte, Kunst und Kultur so reichen deutschen
Ostmark.

Salzburg. Herrliches Land — bezaubernde
Stadt. Text von Erika Deglmann-Schwarz.
Mit 54 Aufnahmen. Bauerlag Bayerische Ost-
mark, Bayreuth. Preis kart. RM. 1.80.

Ein kleiner, hübscher Bilderband über eine za-
uberhafte ärtliche Landschaft, zu dem eine Dichte-
rin einen feinen Text geschrieben hat.

Tirol wie es ist. Berg und Mensch. Von
Hans Angerer. Deutscher Alpenverlag G. m.
b. H., Innsbruck. Preis geb. RM. 3.90.

Ein schönes Bilderbuch im Großformat mit
13 Seiten Text und 51 Tiefdrucktafeln nach Auf-
nahmen des Verfassers, das die Verbundenheit
von Landschaft und Mensch vor Augen führt. Wir
sehen den Wandel der Jahreszeiten in der Natur
und im Leben des Tiroler Bauern und erfüllen
die Einheit, die beide umschließt.

Bundschuh. Sieben Skitage für Genusspechte.
Von Carl Julius Haidvogel. Adolf Luser
Verlag, Wien. Preis in Leinen RM. 3.—.

„Bundschuh“ — beileibe kein Bauernstiefel
oder Kriegs- und Wehrzeichen, sondern die Be-
zeichnung für eines der schönsten Skigebiete im
Salzburgischen — freilich eines noch „unentdeck-
ten“. Darüber hat einer von der Junft — pos
Klister und Kanten — ein verteuft lustiges und
witziges Büchel geschrieben. Das ist etwas für Ge-
nußspechte.

Heinz Scheibenspflug: Fährten und Spuren
am Wandweg. Eine praktische Naturkunde für
den Wanderer, Jäger und Jugendführer. 76 Sei-
ten, mit 29 Zeichnungen und 83 Abbildungen
nach Naturaufnahmen. Hugo Bermühler Verlag,
Berlin-Lichterfelde.

Aus unserem Bergerlebnis ist wohl kaum das
Empfinden der großen Stille und Einsamkeit



UND ZULETZT MERKT MAN DOCH

Wintersport verlangt Kräfte-
reserven, die allein erst Sicherheit
geben und Freude am Training.
Eine gute Hilfe den „toten
Punkt“ zu überwinden und ein
Vorbeugungsmittel gegen vor-
zeitige Ermüdung ist

Kola
DALLMANN
macht Müde mobil

Schachtel RM 0.90, mit Lecithin RM 1.20
In Apotheken und Drogerien

HOLMENKOL



SKIWACHSE

*der Weg zum Erfolg
in jedem Schnee*

Großer
Photo-
Katalog

G 105
kostenlos
Der Weltgrößtes
Photohaus
DER PHOTO-PORST
Nürnberg-O.S.W.105

hinwegzudenken, selbst die Tierwelt drängt sich keinem Menschen auf, oft kann sie nur mühevoll belauscht oder aus versteckten Zeichen erraten werden. Ihre Spuren zu erkennen und zu deuten hilft ein kleines Büchlein von Scheibenpflug, Fährten und Spuren, Losungen, Wechsel und Nagespuren, Gewölle und abgeworfene Federn unserer Tierwelt von den Bergen bis zu den Meeresküsten werden durch Text, Abbildungen nach Naturaufnahmen und durch Zeichnungen dargestellt und gedeutet. Ihre Erkennung wird durch beigefügte Bestimmungstabellen, denen eine Übersicht über die heimischen Lebensgemeinschaften vorausgeschickt ist, bedeutend erleichtert. Wenn auch der Tierwelt der eigentlichen alpinen Höhenstufe nicht viel Raum gegönnt ist (als einziger Vogel für das Gebiet vom Krummholz bis zu den Matten ist nur der Tannenhäher [1] aufgeführt), so wird doch dieses Büchlein jedem Bergsteiger die Augen für viele versteckte Zeichen des Lebens öffnen und ihm viel Gewinn bringen. Dr. Walter Hellmich.

Dr. Franz Graf Zedtwitz: Gams in ihrer Bergheimat. Ein Lebensbild der Gemse im Wechsel der Jahreszeiten. 137 Seiten mit 94 Abbildungen. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. Preis geb. RM. 4.80.

Graf Zedtwitz hat sich unter Bergsteigern mit seinen Bildern und Tierschilderungen schon viele Freunde erworben. Mit seinem neuen Buche über „den Gams“ in seiner Bergheimat schenkt er uns mit aufschlussreichem Text und mit vielen schönen, oft schwer erkämpften Bildern einen lebendigen Einblick in das Leben unseres Bergwildes, das wohl jeder Bergsteiger ins Herz geschlossen hat. Nach einem kleinen Loblied auf den Gams, in das alles biologisch Wissenswerte eingeschlossen ist, schildert uns Graf Zedtwitz nicht so sehr als Jäger, sondern mehr als Lichtbildner den Tageslauf der Gemse von der bitteren Not des Winters bis zur hohen Zeit der Brunst. Bei der Schilderung seiner oft reichlich mühsamen Pirschgänge werden die Jahreszeiten mit ihren wechselnden Stimmungen in unserer Erinnerung seltsam lebendig. Das Buch ist nicht nur für den Jäger geschrieben, sondern für jeden, der sich, von den wenigen ihm geschenkten Augenblicksbeobachtungen angeregt, ein gerundetes Bild vom Leben unserer Gemse machen möchte. Das Buch, das sicher auch dazu dienen wird, für die Notwendigkeit des Naturschutzes in unseren Bergen zu werben, sollte in keiner Hüttenbibliothek fehlen. Dr. Walter Hellmich.

Bauernmöbel. Von Joseph Maria Ritz. Bibliographisches Institut U. G., Leipzig. Preis in Pappe RM. —.90.

Die Abhandlung zeugt von großer Sachkenntnis und enthält zur Erläuterung des Textes ein- und mehrfarbige Abbildungen.

Bayerische Brettl im amerikanischen Schnee. Weitere Erlebnisse einer deutschen Skimannschaft in U. S. A. und Kanada. Von Richard May. Mit 36 Bildern. Wilhelm Limpert Verlag, Berlin SW 18.

Im Winter 1938 fuhr eine deutsche Studentemannschaft nach Amerika, um erstmals die deutschen Farben bei Etwettkämpfen auf dem ameri-

kanischen Kontinent zu vertreten. Große sportliche Erfolge, eine Fahrt um den halben Erdball ohne viel Mittel und fremde Hilfe, wobei man sich die Anerkennung der Amerikaner wie der deutschen Landsleute zu verschaffen mußte: das und was man dabei gesehen und erlebt hat, ist weise und witzig geschildert. Diese „Bavarian Ski Boys“ mit Singing, Schuhplattling, Klarinetting und Yodeling, diese jungen Männer des Sports und des Studiums mit ihrem herzerfrischenden Optimismus sind einfach ganze Kerle.

Die bairische Bibel. Von Josef Benzinger. Holzschnitte, Zeichnungen und Buchschmuck von Hans Jörg Schuster. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. Preis in Halbkleinen RM. 3.80.

Lebendige Tradition, bäuerlich-bairische Phantasie, heitere Lebenserfahrung und herzhafter Humor sprüht aus der masochischen Volkssprache dieser Verse wie auch aus der Fülle und Kraft der zeichnerischen Einfälle.

Bauernballaden. Lustige und traurige Begebenheiten, Selbengäng, Moritäten und Epithubenstückeln, nach dem Volksmund des Alpenlandes. Gesammelt und herausgegeben von Walter Schmidkunz. Mit Bildern von Paul Neu. Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt. Preis in Belamenteinband RM. 3.80.

Wie aus dem Titel schon hervorgeht, ein Lese- und Bilderbüchli zum Lachen. Etwas für große Kinder und alte Knaben, fein und gut wie ein bayrisches Schweinsbratli.

3' Hintermoos. Quirin Schmalzdobler erzählt aus seinem Leben. Von Franz Ferdinand Feuling. Verlag Braun & Schneider, München. Preis geb. RM. 2.80.

Eine Art harmlose Seppelgeschichte, wie wir Bayern solche manchmal über uns ergehen lassen müssen. Das in einem imitierten Lederhosen-Einband gesteckte Büchli wird aber manchem eine vergnügte Stunde bereiten.

Meine Erfahrungen mit der Leica. Von Dr. Paul Wolff. Neue Bearbeitung. Breidenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main. Preis in Leinen RM. 9.80.

Dieses Werk Dr. Paul Wolffs, eines der erfolgreichsten und vielseitigsten Lichtbildners, will nicht nur ein Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene sein, sondern es widmet sich in erster Linie der wichtigen und vordringlichen Aufgabe, den Photofreund über eine sorgsame Technik zum Sehen und damit zum Gestalten zu erziehen. Es ist kein trockenes Lehrbuch mit viel Text, sondern mit seinen 178 aus allen möglichen Gebieten gewählten Aufnahmen ein Anschauungsbuch von ganz besonderer Eigenart, vorzüglich gedruckt und aufgemacht.

RM-Katalog über eine Auswahl deutscher und ausländischer Landarten und Reiseführer, nach Schlagworten geordnet, Ausgabe 1939/40, bearbeitet und hergestellt von der Katalog-Abteilung des Reise- und Verkehrsverlages Stuttgart 1, Postfach 426. Preis RM. —.50 netto.

Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.

Aus Mitgliederkreisen

Warnung. Vor unserem vormaligen B-Mitglied Harry Selig, der auf Grund des Mitgliedsausweises da und dort Geld zu entleihen versucht, wird gewarnt. Zweig Konstanz.

Zu kaufen gesucht: 2 Stück der „Zeitschrift“ 1937 (neuwertig). Angebote an Zweig Tübing, S. Kaiser, Lochham bei München, Lubingerstraße 41/1.

Verloren: Am 29. Juli Armbanduhr mit Chrommetallband, auf dem Weg von der Wilden Leck nach der Dresdner Hütte über das Dautzoch. Bernhard Kölich, Dresden-N. 15, Marienallee Nr. 1.

Zu verkaufen: „Osterr. Alpenzeitung“, Jahrgang 1938, und „Der Bergsteiger“, Jahrg. 1938 bis 1939, je RM. 2.— gegen Abholung bei Dr. v. Pfander, Wien, 8., Maristeng. 17. — „Zeitschrift“ 1910 bis 1925 einschl., „Mitteilungen“ 1910 bis 1913 einschl., geb., je Band RM. 1.—. Baurat Schärfl, Würzburg, Ludwigstr. 17.

Beilagenhinweis. Einer Zeilauflage der vorliegenden Ausgabe liegen Prospekte bei:

Ganderlag Bayerische Ostmark G. m. b. H., Bayreuth
Gebr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt
die wir zu beachten wünschen.

Auch innerlich

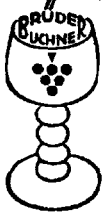
Kann man AMOL Karmesittergeist verwenden
5 Tropfen auf ein Glas
Bücher oder 10 Tropfen auf 1 Glas
Löffel Wasser sind von guter Wirkung
bei Magen- u. Darmbeschwerden, Unwohlsein, Migräne, Sodbrennen usw.
Daneben hat sich AMOL als Einreibung
bei Rheuma, Fisches, Kopf-, Nerven-,
Erkältungsschmerzen, Gliederreizen,
Hegenfuß bewährt. AMOL ist ein richtiges
Hausmittel! AMOL ist vielseitig!

AMOL
hilft!

ab RM 0.80 in allen Apoth. u. Dro.

Vom Importplatz! Werbesendung

Bulgarenblut



- 4 Bulgaren Rotwein
- 4 Bulgaren Bergrotwein
- 4 Bulgar. Spezialrotwein

also 12 Orig.-Flaschen
voller, runder, süffiger
Naturwein Inkl. 19.20
Verpackung RM.

Bei Nichtzusage Betrag
zurück. — Postcheck-
amt Nürnberg 20 8 80

Brüder Buchner, Passau U
Eigene Weinkellereien

Flussmittel

Mein Vater u. ungezählte Leidens-
gefährter wurd. durch ein einfach anzuwend.
Mittel in kurzer Zeit von dieser häßlich. oft
jährh. Krankheit befreit. Schreib. Sie mir,
ich sende Ihnen gern kostenlos meine Auf-
klärungsschrift m. Dankschreib. v. Gehelit.
Das Mittel könn. Sie d.d. Apotheke bezehl.

Max Müller, Heilmittelvertrieb
Bad Weißer Hirsch bei Dresden

Sendet Lesestoff an eure
Angehörigen bei der
Wehrmacht!

*Do you speak English?
Parlez-vous français?
Parlate italiano?*

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland nach siegreich beendetem Abwehr-
kämpfe seine Stellung und seinen Einfluß in der Welt viel mehr als früher aus-
bauen wird. Dazu sind aber Sprachkenntnisse unerlässlich. Lesen Sie daher

Paustians Lustige Sprachzeitschrift,

denn durch diese anregende, bewährte und billige Methode vervollkommen
Sie Ihre Sprachkenntnisse auf das beste. „Paustians Lustige Sprach-
zeitschrift“ bietet Ihnen — in englischer, französischer und italienischer
Sprache — den fesselndsten Lesestoff, den Sie sich denken können. Jeder,
der einige Vorkenntnisse in einer dieser Sprachen hat, kann den Inhalt die-
ses einzigartigen Blattes ohne weiteres verstehen, denn der ganze Text
ist mit Vokabeln und Anmerkungen versehen, so daß das lästige Nach-
schlagen im Wörterbuch erspart bleibt.

Gleichzeitig lernen Sie aber beim Lesen von „Paustians Lustiger Sprachzeit-
schrift“ diese drei Weltsprachen vollkommen beherrschen und können
bald englische, französische und italienische Bücher lesen, mit Ausländern
sprechen und Geschäfts- und Privatbriefwechsel führen usw.

Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe!
Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Schüler und Schü-
lerinnen, die Unterricht in einer dieser Sprachen haben, lesen „Paustians
Lustige Sprachzeitschrift“ mit Eifer und erhalten durch diese fröhliche Nach-
hilfe bald ein besseres Zeugnis.

Mehr als 10 000 freiwillige Dankschreiben begeisterter Leser können
von jedermann auf unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.
Monatlich drei Hefte, jedes Heft mit englischem, französischem und
italienischem Text nur 32 Pfg.

Der italienische Teil bringt auch einen neuzeitlichen Schnellkursus für
Anfänger.

Probemonat umsonst und unverbindlich.

Wenn Sie „PLSp“ schon kennen, bestellen Sie sie bitte bei einer Buch-
handlung, am Postschalter oder beim Verlag zur regelmäßigen Lieferung.

Gutschein

Bitte diese Anzeige als Drucksache (3 Pfg. Porto) an
Gebr. Paustians Verlag

Hamburg 1, Chilehaus 49, senden. Sie können
auch eine Postkarte schreiben.

Ich möchte Ihre Zeitschrift kennenlernen. Senden Sie mir die Hefte
einen Monat lang umsonst und unverbindlich.

Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht gebe, kann der Briefträger
die Bezugsgebühr für nächsten Monat (RM. 1.— frei Haus) einziehen.
(Wehrmachtangehörige senden den Betrag durch Feldpostanweisung oder
in Geldscheinen ein.)

Name, Postamt und Straße:
(Bitte deutlich schreiben)



Hotels, Gasthöfe, Berggasthäuser für das AlpenvereinsMitglied

München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichsten Betten zu RM. 2.80 und 3.20 mit komplettem Frühstück.

München Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, am Hauptbhf., gegenüb. Justizb. Bzgg., fl. w. u. l. Wasser. Bad. Bett RM. 2.50, Salon 3.—. Def. W. Peister.

München Hotel-Pension „Dabeim“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bhf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

VORARLBERG

Gargellen Haus Rütli, 1580 m. Einfach, gemüthlich, gute Küche. Bergführer.

Seck Arberg, 1450 m, Berghaus Sonneck. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Def.: C. Rath, Mitgl. d. D. A. V.

KÄRNTEN

Mallnitz

1200 m

Höhenluftort, Wintersportpl. Turistenstat. Herrl. Stübungs- wiesen, Saßbägen; Hoch- turen ins Anfoges, Hochalm- u. Sonnblickgebiet. — Prospekte in allen Reisebüros.

Alpenvereins-Mitglieder!

Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winke!

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Ebermalbäder. W. Küche.

Wald im Pinzgau 900 m. Bahnstation d. Bahnstrecke München—Rufftein—Zell a. G.—Wald. Haus Jaeger-Lehsen, herrsch. einger. Haus. Ausgeb. Winterportgebiet. Das ganze Jahr geöffnet. Kl. u. gr. Turen. Aufstieg zum Großenebiger. Prospekte. Tel. Wald Nr. 3.

Radstadt Das Hotel „Post“ empfiehlt sein Haus den A.V.-Mitgliedern zu bedeutend ermäß. Preisen.

Prebersee Alpengasthof (1510 m) bei Samsweg. Herrliches Stigetände. Beste Unterkunft. Pension RM. 5.50. Skifurte und Skiführer. Uto Funde.

STEIERMARCK

Lachtalhaus (1650 m, Wöllertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverlede bis 40 Min. v. d. Haus. Prospe. durch Skilehrer u. Bergführer R. Haas, Niederwölz, Steiermark.

TIROL

Nordkettenbahn Innsbruck gr. Sebensw., in 40 Min. aufs Hafelkar. — 2 Berghotels.

Postferkefelbahn Innsbruck, der Zubringer zur berühmten Stunggerstlabfahrt (16 km). Im Sommer bequ. Höhenwege m. schönstem Rundbl. über Tirol. Eig. Berghotel m. bill. Preisen. Ganzl. geöffnet.


EXAKTA

4 × 6,5 cm und 24 × 36 mm.
Schlitzverschluss von 1/1000 bis
12 Sekunden / Selbstauslöser
Auswechselbare
Objektive
bis 1 : 1,9
Prospekt gratis!



Thagee
KAMERARBEIT
STEENBERGENACE

DRESDEN
Striesen 671



FOTO

Großkatalog
m. 300 sprechenden
Bildern — heraus-
nehmbarer Belich-
tungs-Uhr — und
Hauszeitschrift
kostenlos.

5 Tage Ansicht
Teilzahlung,
10 Monatsraten.

**PHOTO
SCHAJA**

MÜNCHEN E 6
Der Welt größte
Leicaverkaufsstello

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:
Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und ... postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23
Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Photoarbeiten

Kopieranstalt
Fritz Belke
Leipzig O 5,
Johannisallee 2
Preisliste auf Wunsch

Dein Recht ver-
pflichtet! Diene
der Gemeinschaft
in der NSW!

Verlangt überall den „Vergsteiger“!

Tiroler Ledner

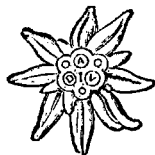
Lednerwirt, Bekleidungs- u. für
Pfl. und Bergsport.

Lednerwirt

Jubiläum, Brunnbrunn 3
München, München, München, München
Aachenberg und München, München

Verantwortlicher Schriftleiter: Jol. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altengellschaft, München 2, Theaterstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München • Verlag F. Bruckmann KG, München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Vergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb.

Heft 4 · Januar



Jahrgang 1939/40

Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien



Für den Skisport ist das Beste gerade gut genug — eine alte Weisheit, die man sich nicht genug gut merken kann, in bezug auf Ausrüstung wie auf die Bekleidung. Deshalb werden USM-Sportwaren auch gerne bevorzugt, besonders dann, wenn es sich darum handelt, auch hohen Anforderungen zu genügen. Erste Fachleute, in der Skiwerkstätte wie in den Bekleidungsabteilungen, sind darum besorgt, daß alle Wünsche der Skiläufer bestens erfüllt werden. Der neuzeitliche, viel gelobte USM-Kundendienst umfaßt eine bedeutende Spezial-Versandabteilung, die Sie zu Hause durch sporterfahrene Fachleute gewissenhaft berät und bedient. Verlangen Sie also zu eigenem Vorteil sofort den großen USM-Wintersportkatalog kostenlos und unverbindlich von der Einkaufsstätte der Zukunftigen, vom



Sporthaus Schuster

München 2 Rosenstraße 6

Inhaber August Schuster · Der Sportausrüster von internationalem Ruf



München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichsten Betten zu RM. 2.80 und 3.20 mit komplettem Frühstück.

München Fremdenheim „Central“, Prielmayerstr. 10, am Hauptbhf., gegenüb. Zusttzp. 3bzg., fl. w. u. f. Wasser. Bad. Bett RM. 2.50, Saison 3.—. Bes. W. Peister.

München Hotel-Pension „Dabern“, Schillerstraße 37. 2 Min. v. Bhf. fl. Wasser. Bett ab RM. 2.20.

VORARLBERG

Lech Arlberg, 1450 m, Berghaus Sonned. Gem. u. gepfl. Bergsteigerheim. Bes.: C. Rath, Mitgl. d. D. A. B.

KÄRNTEN

Mallnitz Höhenluftkurort, Wintersportpl. Touristenstation. Herrl. Stübungsweisen, Halbtagsturen; Sehturen ins Untogel, Hochalm- und Sonnblitzgebiet. Prospekte in allen Reisebüros.

1200 m

Alpenvereins-Mitglieder!

Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winkel!

LAND SALZBURG

Bad Hofgastein Kurhaus Sonnenhof. Mod. Komf. Terr. Garten. Thermalbäder. Wr. Küche.

STEIERMARK

Lachtalhaus (1650 m, Wälgertauern) mit den vielen Abfahrten und Turen, herrliches Übungsgelände. Eig. Autoverkehr bis 40 Min. v. d. Saas. Prosp. durch Skiführer u. Bergführer R. Saas, Niederwölz, Steiermark.

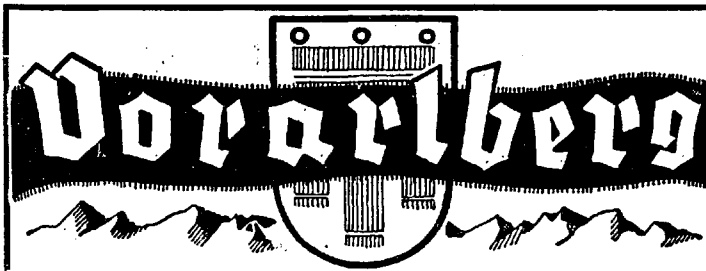
TIROL

Mit **Nordkettenbahn** aufs Saseletar. Prachtvolle der Stabfahrten. 2 Berghotels.

Patscherkofelbahn Innsbruck, der Zubringer zur berühmten Stunggerkofelabfahrt (16 km). Im Sommer bequ. Höhenwege m. schönstem Rundbl. über Tirol. Eig. Berghotel m. bill. Drelsen. Ganzl. geöffnet.

Kitzbühel Berghotel Sichelalm (1670 m). Zentralheizung, Skischule. Eigene Landwirtschaft. Pension: RM. 5.— bis RM. 7.20, Vereinsmitglieder ermäßigt.

Steinach Hotel Post (1050 m). Treffpunkt der A.-Mitglieder. Gut und gemütlich. Pension RM. 6.— bis 7.—. Prospekte kostenlos. Besitzer: Karl Cammerlander.



Lech-Zürs 1450-1730 m

die Wintersportorte am Arlberg.

Aller Komfort, Skiaufzüge, Sonne.

Auskünfte und Prospekte durch die Verkehrsvereine.

Auskünfte und Prospekte durch die Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland“, Berlin W 9, Potsdamer Platz 1 (Kolumbushaus), Fernruf 228671, alle Reisebüros und den Landesfremdenverkehrsverband Vorarlberg, Bregenz.

Bergsteiger!

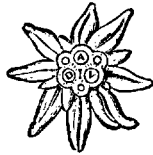
besucht Euer

Alpines Museum

in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufastkirche.

Auch während des Krieges ganztägig geöffnet.

Eintritt 25 Pfennige.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Josef Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Aus dem Jahresbericht des Sonderbeauftragten für Naturschutz

Aus dem auf der Hauptversammlung 1939 des D. A. B. in Graz erstatteten Jahresberichte des Sonderbeauftragten für Naturschutz geben wir nachstehend die Schlussworte wieder.

„Wir wollen erreichen, und mit Hilfe der uns fördernden Tagespresse werden wir auch erreichen, daß trotz des erfreulich sich steigernden Verkehrs die Schönheit der Alpenwelt keinen unheilbaren Schaden erleidet.“

Durch Belehrung in Wort und Bild müssen die Volksgenossen erzogen werden zum rechten Verhalten in den Bergen und damit erst zum wahren Empfinden des Hochgebirges. Die Einsicht muß sich durchbringen, daß das, was am Wege weht und lebt, nicht dem einzelnen gehört, sondern allen, und daß derjenige, der gegen solches Gebot sich vergeht, volksvergeben handelt.

Deutschem Wesen ist die Tierliebe eigen. Wir müssen in unserem Verhalten zur Pflanze den gleichen Zart Sinn walten lassen.

Menschen, die in jedem Baumriesen nur den Brennwert und in den rauschenden Wassern unserer Achen nur die vergeudeten Pferdestärken berechnen, sind schon bedenklich der Allmutter Natur entfremdet.

Schlimm wirkt eine Spielart von Naturfreunden — die Steingärtner —, wenn sie seltene Pflanzen samt Wurzel und Erdreich entführen. Diese Hochgebirgsfinder verkümmern und vergehen im Tiefland, fortkommen können nur jene, die beim Gärtner eingewöhnt wurden. Noch schlimmer wirken die Verkehrskraftwagen, wenn sie an blumiger Au halten und deren Insassen erbarmungslos darüber herfallen. So eine Blöße liegt nach deren Wegzug, allen Reizes bar, wie geschändet da.

Bergfreunde, wir stehen an einer Zeitenwende und in entscheidender Stunde!

Wenn es unserem Einsatz nicht gelingt, der Plünderung Einhalt zu gebieten, dann wird einmal statt dem geheimnisvollen Blau des Enzians sich breitmachen das marktchreierische Gelb des Löwenzahns und statt Türkenbund und Frauenschuh — Sauercampfer und Brennessell

Was soll für die Zukunft gelten: Ehrfurcht vor der Umwelt oder Unberstand, der alles niedertritt? Gottgewollte Vielfalt oder menschgeschaffene Gleichart? Entseelte Landschaft oder Schönheit der Heimat, wie der Führer sie will? Für uns vom D. A. B. kann die Antwort auf solche Fragen nur ein einmütiges Bekenntnis zum Naturschutz sein.

Jrgendwo im weiten Deutschen Reich muß noch Raum sein für Gebiete, die frei sind von Rücksicht auf Nutzung und Ertrag, für ein Land, um das in der Stadtenge unsere Sehnsucht kreist, ein Land, das tausendfältige Ernte bringt, weil es die Menschen froh macht und stark: unsere Waldheimat in den Bergen! Wir wollen deshalb eine Landesplanung auch für das Hochgebirge. Es muß auch hier die Grenze gefunden werden zwischen dem, was die Wirtschaft, der Kraftbedarf und der Fremdenverkehr so gebieterisch fordern und dem, was der Bergsteiger und das Landschaftsbild brauchen. Beides läßt sich sicher bei gutem Willen vereinen.

Heute ist klar erkannt: Die Landschaft formt die Menschen — helbische Landschaft formt helbische Menschen.

Wir im Alpenverein wollen eine helbische Bergsteigerjugend erziehen — wagemutig, heimatfelig und einsatzbereit! Dazu muß ihr aber das Hochgebirge zum inneren Erlebnis werden mit der ganzen eindringlichen Sprache seiner Ursprünglichkeit, seiner Gewalt und seiner Einsamkeit.

Mit der ganzen Stoßkraft einer jungen Bewegung wollen wir uns dafür einsetzen mit der Losung: Bergsteiger, schüßt eure Berge! VERAUBT sie nicht des Blumen Schmuckes und laßt sie nicht herauben! Kauft auch keine Sträuße am Wege! Zugegeben, daß im alten Österreich so mancher sein Leben durch Feilhalten von Blumen fristen mußte — heute kann jeder sein Brot auf nutzbringendere Weise verdienen.

Aber das behördliche und deshalb zwangvolle Pflichtverbot setzen wir den freiwillig und deshalb freudig geleisteten Pflichtverzicht!

Naturschutz ist das einzige, womit wir den Bergen für all das, was sie uns geschenkt, den Dank bezeugen können.

Mit Stolz nennt sich unser Alpenverein der Welt größter Bergsteigerverband. Es liegt an uns, ihn bald auch der Welt größter Naturschutzverein nennen zu können.

Seil ist uns widerfahren. Gerade zur rechten Zeit, als wir die Erschließung vollendet, werden

wir mit einer neuen, nicht minder großen Aufgabe betraut. Wir wollen dafür dankbar sein.

"Bergheil!" aber, der alte Kampfruf der Erschließter, erhält damit einen ganz neuen Sinn: "Berg Heil!"

Dinkelacker.

Bereinsangelegenheiten

Glückwunsch des Vereinsführers an General Kübler

Anlässlich der Ehrung und Auszeichnung des Kommandeurs der 1. Gebirgsdivision fand zwischen dem Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, und General Kübler folgender Briefwechsel statt:

Reichsminister Seyß-Inquart.

Kraufau, 6. Dezember 1939.

Sehr geehrter Herr Generalleutnant!

Als Führer des Deutschen Alpenvereins beglückwünsche ich Sie herzlich zu Ihrer Ernennung zum Generalleutnant und bitte Sie, darin auch die besten Wünsche aller deutschen Bergsteiger zu sehen, denen Sie als hervorragender Bergsteiger ebenso bekannt sind wie als tapferer und erfolgreicher Führer unserer Gebirgsgruppe und die Ihre jüngste Ehrung ebenso herzlich begrüßen wie Ihre Auszeichnung mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Seil Hitler!

Herrn
Generalleutnant Kübler,
durch Oberkommando des Heeres,
Berlin W 35, Tirpitzufer 72-76.

gez.: Seyß-Inquart.

1. Gebirgsdivision,
Kommandeur.

D. U., den 18. Dezember 1939.

Sehr geehrter Herr Reichsminister!

Nehmen Sie, Herr Reichsminister, meinen herzlichsten Dank für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir zum Ritterkreuz und zur Beförderung zu überfenden die Güte hatten!

Die 1. Gebirgs-Division, die zu führen ich die Ehre habe, setzt sich zum weitaus überwiegenden Teil aus Söhnen unserer deutschen Alpen und begeisterten Bergsteigern aus dem Reiche zusammen. Sie haben sich alle im polnischen Feldzug ausgezeichnet geschlagen. Wir sind entschlossen, im Westen die gleiche Haltung zu zeigen wie in Polen.

Seil Hitler!

Ihr sehr ergebener
gez.: Kübler,
Gen.-Lt.

Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40

Die Forderung des Vereinsführers, die bergsteigerische Schulung unverändert auch im Kriege als Teil der Wehrhaftmachung und -erhaltung des Deutschen Volkes durchzuführen, ist von den Zweigvereinen und Mitgliedern im weitesten Maße erfüllt worden. Die Meldungen zu den vom Verwaltungsausschuss geplanten Lehrwartausbildungen im alpinen Skilauf und im Winterbergsteigen sind so zahlreich eingegangen, daß die Lehrwartausbildung für alpinen Skilauf bereits

voll besetzt ist. Nachmeldungen für diesen Lehrgang können daher nicht mehr angenommen werden.

Für die Lehrwartausbildung im Winterbergsteigen können dagegen noch Meldungen angenommen werden. Diese finden nach folgendem Plane statt:

Zeit: 2. bis 13. April 1940. Standort: Franz Senn-Hütte. Leiter: Dr. U. Eschon. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuss bis 10. März 1940.

Lehrgänge

die mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses von den Zweigvereinen des D. U. V. veranstaltet werden:

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Art des Lehrganges	Leiter	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
15. Dez. 1939 bis 1. Mai 1940	Potsdamer Hütte	Potsdam	Turenführungskurs	Hans Zöttl, Stibergführer und Stiklehrer	RM. 8.— je Woche, RM. 4.— Tages- verpflegung	Ausf. u. Anm.: H. Zöttl, Pots- damer Hütte im Seltzrain (Tirol) o. Zw. Potsdam, Potsdam, Eindenstr. 17, auch für Nichtmitgl.
22. März bis 28. April	Rölnner Haus auf Komperdell	Rheinland-Röln	Einführungskurs für winterliches Bergsteigen, verbunden mit Turenlehrgängen	Dr. Keller, Röln-Rietten- berg, Sieben- geirgallee 20, Fernruf 46420	RM. 22.—	Anmeldung an den Zweig bis 20. Februar 1940 Röln, Algerien- straße 43, Post- fachf. Röln 3890

Pflege für die Haut



und Schutz vor Wintersonnenbrand und Kälte bietet Diaderma-Hautfunktionsöl oder Diaderma-Nuß-Hautöl mit Strahlenschutz. Wenige Tropfen in die Haut massiert — das läßt die wirksamen Bestandteile voll zur Geltung kommen.

Diaderma

Überall ab 45 Rpf. erhältlich. Literatur durch M. E. G. GOTTLIEB, Heidelberg 105 A



Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Art des Lehrganges	Leiter	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
11. b. 17. Februar	Jochberg	Touristenklub	Leichte u. mittelschw. Fahrten	Fritz Burdak	RM. 8.—	Anmeldung an die Geschäfts- stelle des Zweiges, Wien, I., Bäderstraße 16
18. b. 24. Februar	Dr. Mehri-Hütte	"	Leichte Fahrten	Alexand. Brachtl	RM. 8.—	
3. bis 9. März	Windobonahaus (Radst. Tauern)	"	Leichte bis mittelschwierige Fahrten	Rud. Somereder	RM. 8.—	
3. bis 9. März	Hochalm- Anfängergruppe	"	Mittelschwierige hochalpine Fahrten	Alexand. Brachtl	RM. 12.—	
10. bis 16. März	Samoaarhütte	"	Hochalpine Fahrten	Alexand. Brachtl	RM. 12.—	
10. bis 16. März	Dortmund-Hütte	"	Mittelschwierige Fahrten	J. Zimmermann	RM. 10.—	
17. bis 24. März	Stubaieralpen- Durchquerung	"	Hochalpine Fahrten	J. Zimmermann	RM. 12.—	
24. bis 30. März	Defreggerhaus	"	Hochalpine Fahrten	Franz Mubovic	RM. 12.—	

Hütten und Wege

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsaus-
schusses sind in diesem Winter folgende Hütten
gänglich gesperrt:

Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintaler-
hütte, Gollinghütte, Hans Wödl-
Hütte.



SENGENDE Sonne

beißender Steppensand, drückende
Urwaldschwüle nagten am Mark der
tapferen deutschen Forscher der Ru-
wenzori-Expedition. Doch ein un-
beugsamer Wille sicherte den Erfolg.
Ungeheure Strapazen wurden an die
Füßegestellt. Da konnten Rieker-Berg-
stiefel ihre Güte beweisen. Immer
waren sie dienstbereit und trotzten
den Unbilden der afrikanischen Land-
schaft. Einhellig war das Lob der Ex-
peditionsteilnehmer: Auf Rieker ist
Verlaß. Ein Versuch wird auch Sie
überzeugen. Rieker & Co., Tuttlingen.



Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.



Neu gekräftigt

„Meine Nervosität hat erheblich nachgelassen und ich fühle mich auch sonst neu gekräftigt. Quick hat sich ausgezeichnet bewährt. E. Müller, Schkeuditz, Pestalozzistr. 4 am 3. 3. 36 über:

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4. — in Apotheken und Drogerien

Briefmarken

Zeitung kostenlos!
DR. HINDRICHS
Münster (Westf.) VI

- Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarthütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt a. Main: Verpeilhütte.
- Zweig Gablonz: Gablonz Haus.
- Zweig Graz: Weizer Hütte.
- Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschüh-Klammhütte.
- Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.
- Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1939 bis 29. Februar 1940).
- Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
- Zweig Kurmark: Gamschhütte.
- Zweig Memmingen: Memminger Hütte.
- Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.
- Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein: Otto Rander-Haus.

- Zweig Ravensburg: Ditteschhütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit W.-Schlüssel zugänglich.
- Zweig Reichenstein: Haindkarhütte.
- Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.
- Zweig Wiener Lehrer: Sadnighütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Unsere Hütten im Winter 1939/40

(Siehe auch November- und Dezemberheft 1939.)

Abkürzungen: A. — nähere Auskunft; gsj. bew. — ganzjährig bewirtschaftet; Sa. u. So. — Samstag und Sonntag; W.R. — Winterraum; Zw. — Zweig.

Nördliche Ostalpen

Wettersteingebirge:

Wiener-Neustädter Hütte (Zw. Turistenklub, Gruppe Wiener-Neustadt), Besuch derzeit unmöglich, da Zugangsweg erheblich gesperrt. Unbefugte Betreter werden bestraft.

FOTO

Großkatalog m. 300 sprechenden Bildern — herausnehmbarer Belichtungs-Uhr — und Hauszeitschrift kostenlos.

5 Tage Ansicht Teilzahlung. 10 Monatsraten.

PHOTO SCHAJA

MÜNCHEN E 6

Der Welt größte Leicaverkaufsstelle

Aktuelle Karten

England und die Nordseeländer

1:3 1/2 Mill. Format 46 x 48 cm. In 6 Farben. Neue, klar gearbeitete Karte, reich beschriftet, zeigt noch Schottlands- und Scilly-Inseln, Irland, Nordsee, Nordostseeanatl., Westfront bis zur Schweizer Grenze, Niederlande, Belgien u. Nordfrankreich RM. —.75

Frankreich

1:3 Mill. Schöne, neu gezeichnete Karte, 47 x 55 cm groß. In 8 Farben gedruckt. Enthält noch Westdeutschland (Samburg—Münberg—Augsburg), Schweizer Grenze, ferner das südliche England (Birmingham, Ostküste bei Hull), Belgien, Niederlande, das nördliche Spanien (bis Barcelona) und Schweiz RM. —.90

Europa

1:6 Mill. Neue große Ausgabe. 80 x 100 cm im Format. (Stand Oktober 1939.) Eine in übersichtlicher Weise ausgeführte Karte, welche im Norden bis Island, im Süden bis zur afrikanischen Küste, im Osten bis zum Kaspiischen Meer und im Westen bis zum Atlantischen Ozean reicht. Sowie die wichtigsten Schifffahrtslinien RM. 2.— Mit Ortsverzeichnis 2.70

Großdeutsches Reich

1:2 Mill. 65 x 71 cm. In 7 Farben. Eine bekannt gute Karte, welche das Reich in seiner jetzigen Gestalt zeigt. (Reichsgau Danzig-Westpreußen, Warthegau und Ost-Oberschlesien bereits beim Reich.) Sowie die Grenze der deutsch-russischen Interessengebiete . . . RM. 1.20

Mitteleuropa

1:3 Mill. 80 x 110 cm. In 7 Farben. (Stand Oktober 1939.) Eine vorzügliche Übersichtskarte des Raumes zwischen London-Paris-Barcelona-Stockholm-Leningrad-Istanbul-Tunis-Malta-Kreta . . . RM. 2.50

Ostmark

1:600.000. 73 x 102 cm. In 7 Farben. Reich beschriftete, anerkannt gute Karte RM. 1.80

Sudetenland mit Protektorat Böhmen und Mähren

1:600.000. 63 x 85 cm. In 7 Farben. Klar und übersichtlich gearbeitete Karte mit außerordentlich reicher Beschriftung RM. 1.60

Sudetenland - Protektorat - Slowakei u. Karpaten-Ukraine

1:1 Mill. 63 x 95 cm. In 7 Farben. Im Maßstab kleiner als die vorher angeführte Karte, aber im Umfang weiter reichend. Auch dieses Blatt zeichnet sich durch saubere Aus-führung aus RM. 1.20

Dein Recht verpflichtet! Diene der Gemeinschaft in der NSB!

Photoarbeiten

Kopieranstalt
Fritz Belke
Leipzig O 5,
Johannisallee 2
Preisliste auf Wunsch

Kartogr. Anstalt G. Freytag & Berndt A. G.

Wien 62/VII, Schottenfeldgasse 62.

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!

1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.

München 2, nur Fürstenstr. 7, Versand gegen Nachn. 1 Min. v. Odeonspl. nahme soweit Vorrat u. sonst nirgends. und gegen Einsendung des Bezugscheines.



Lippen-Gletscherbrand?

Sie können ihn wirksam verhüten oder rasch zum Abklingen bringen mit dem bewährten

Labiosan

Tube RM. —.70 in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

Hersteller: **Henselwerk, Magstadt b. Stuttgart**

Mürzsteiger Alpen:

- Gebirgsvereinshaus auf der Hinteralm (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), vom 15. Dez. 1939 bis 30. April 1940 betw.
- Schneecalbenhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.
- Weißkalmhütten (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), an Sonn- und Feiertagen und deren Vortagen betw. Sonst W.-Schloß.

Rax-Schneeberg-Gruppe:

- Gloggnitzer Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht betw. Sonderschlüssel bei Josef Matoušek, Hirschwang, N.D.
- Sabbsburghaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.

Höbstaaler Alpen:

- Stihütte auf dem Hochbernd (Zw. Turistenklub, Gruppe Scheibbs), Allgemein zugänglich, 10 Matrackenlager, Decken, Holz, Geschir vorhanden. Schlüssel bei den Gastwirten Paul Pfeifer und Bürgermeister Josef Heinzl in St. Anton a. d. Jeßnitz.
- Terzerhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.

Lürnitzer Alpen:

- Annaberghaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.
- Julius Seitzer-Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.
- Lürnitzer Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), an Sonn- und Feiertagen betw., sonst Sonderschloß.

Karwendelgebirge:

Hochlandhütte (Zw. Hochland), nicht betw., W.-Schloß.

Berchtesgadener Alpen:

Blancenhütte (Zw. Hochland), nicht betw., W.-Schloß. Besucher werden im eigenen Interesse gebeten, sich vorher mit Hüttenwart Bergführer Raphael Haug in Ramsau (Berchtesgaden) ins Einvernehmen zu setzen.

Wimbachgrieshütte (Zw. Hochland), gsj. betw.

Tennengebirge:

Straffingalm (Zw. Freilassing), vereinseigene und nicht allgemein zugängliche Hütte.

Totes Gebirge:

Gebirgsvereinshaus auf der Penaralm (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. betw.

Salzburger und Oberösterreich. Voralpen: Zwölferhornhütte (Zw. St. Gilgen), nicht betw. Schlüssel beim Zweigvereinsführer Helmlberger in St. Gilgen 89.

Ennstaler Alpen:

Gofertshütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht betw., Sonderschlüssel. Kein Stigebiet, Lawinengefahr.

Schöckswabgruppe:

Leobner Hütte (Zw. Leoben), betw. vom 15. Dez. 1939.

Fort ist der Kopfschmerz!



Und das mit einer einzigen Spalt-Tablette

Warum mehrere Tabletten nehmen, wenn oft eine einzige schon reicht? Wenn man nicht zu lange wartet, sondern gleich bei den ersten Anzeichen von Kopfschmerzen eine Spalt-Tablette einnimmt, dann wird der Schmerz nicht nur nicht stärker, sondern vergeht meist wieder vollständig. Spalt-Tabletten helfen gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, neuralgische und rheumat. Schmerzen. Ihre Wirkung kommt unter anderem auch dadurch zustande, daß sie spastische Schmerzzustände miterfassen. Sie erhalten Spalt-Tabletten in allen Apotheken. Preise: 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2,42.



UND ZULETZT MERKT MAN DOCH

Wintersport verlangt Kraftreserven, die allein erst Sicherheit geben und Freude am Training. Eine gute Hilfe den „tollen Punkt“ zu überwinden und ein Vorbeugungsmittel gegen vorzeitige Ermüdung ist

Kola DALLMANN

macht Müde mobil

Schachtel RM 0,90, mit Lecithin RM 1,20 in Apotheken und Drogerien

Gutensteiner Alpen:

Bernsdorfer Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Hubertushaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Villenfelder Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Stoanwandlerhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Wienerwald:

Buchbergshütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Peilsteinhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Kudolf Proffsch-Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Teufelssteinhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), Sonder Schlüssel (Schlüssel bei Franz Frumolt, Wien 25, Rodaun, Rabensteingasse 6).

Zentrale Ostalpen

Silbretttagruppe:

Saarbrücker Hütte (Zw. Saarbrücken), für Touristen vorerst nicht bew. Die Hütte ist von Zollbeamten teilweise besetzt. Neuer Hüttenwirt Bergführer Jacob Both.

Stubaier Alpen:

Hohtogelhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Tribulaunhütte (Zw. Bamberg), nicht bew., W. und W.-Schloß. Wiedereröffnung wird bekanntgegeben.

Tuxer Voralpen:

Rafingshütte (Zw. Weiden Opf.), gsj. bew.

Zillertaler Alpen:

Kasseler Hütte (Zw. Kassel) in der Stillapp, nicht bew. W. mit W.-Schloß. Schlüssel bei Bergführer Andrá Pfister, Mayrhofen im Zillertal. Zugang lawinegefährlich.

Kreuzedgruppe:

Eugo Gerbers-Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. W.-Schloß. Kein Stigegebiet, Lawinengefahr.

Antogelgruppe:

Reißedhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. W.-Schloß. Kein Stigegebiet, Lawinengefahr.
Zandlacherhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. W.-Schloß. Kein Stigegebiet, Lawinengefahr.

Niedere Tauern:

Edelrautehütte (Zw. Edelraute), gsj. bew.
Söldlhütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. Schlüssel in der Südwienershütte; nähere Angaben siehe dort.
Klosterneuburger Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Neunkirchner Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. W.-Schloß. Kein Stigegebiet, Lawinengefahr.

Schlatterer Stühütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), nicht bew. Sonder Schlüssel (Schlüssel in der Klosterneuburger Hütte).
Südwienershütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Zappenkarshütte (Zw. Reichner Hochland), ab 15. Februar geöffnet. Näheres beim Wächter, Bergführer Otto Petrich, in Kleinmal bei Schwarzenbacher (Land Salzburg).

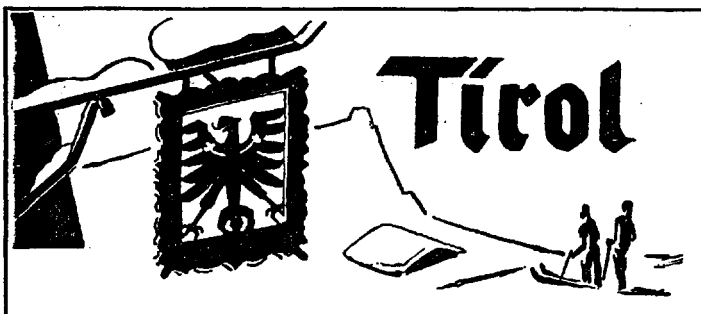
Norische Alpen:

Sahnshöhle (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.
Müllstätter Hütte (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), wegen Winterbew. Anfrage beim Wächter Hans Sporer, Post Müllstatt, Kärnten; sonst W.-Schloß.
Salztiegelhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Etische Alpen:

Kranichberger Schwaig (Zw. Touristenklub, Gruppe Wien), seit 2. Dezember 1939 wieder bew.
Wetterkogelhaus (Zw. Ostmärkischer Gebirgsverein), gsj. bew.

Von den ehemaligen Naturfreunde- (Bergfreunde-) Hütten sind endgültig vom Alpenverein folgende Objekte übernommen worden: die Tribulaunhütte vom Zweig Bamberg, die Kaisertalhütte vom Zweig Ruffstein und die Feldkircher Hütte vom Zweig Saugau.



Wintersportplatz Plattenrain, 1506 Meter.
Alpengasthof
 Schneiseicher, sonnenreiche Lage, anerkannt erstklassige Skischule, idealer Erholungsort. Zentralheizung, fließendes kaltes und warmes Wasser, gute Verpflegung. Pension ab RM. 4.60. Auskunft: Karl Bernhard, Arzl (Pitztal).

Berwang, 1336 m

„Singer“, Haus am Sonnenhang

jede Bequemlichkeit. Pauschalpreis RM. 8.— b. 10.—

St. Christoph auf dem Arlberg / 1800 Meter
Gasthof Hospiz St. Christoph.

Best.Schneelage v. Ende Nov. b. Mai. Ideal. Skigel. f. alle Klass. Pens. ab 8.—. Prosp.

Zugspitzdorf Ehrwald 1000m

Herrliche Skifahrten (Zugspitze-Gatterl-Ehrwald 17 km), schneesich. sonnenreiche Lage. Pens. ab RM. 5.50. Auskünfte und Prospekte d. d. Verkehrsamt.

Galtür, 1600 m, Gasthaus u. Pension Paznauner Hof
 Zentralheizung; gut bürgerlich. Haus. Prospekte.
 Telefon Nr. 6. Besitzer Albert Lorenz.

Das Hochtal Gerlos (1246 m) der ideale Wintersportplatz, erreichbar mit Zillertalbahn bis Zell und dann Reichspost. Skikurse — Tourenführungen. Gasthaus, Pension u. Privatzimmer. Prospekte durch die Verkehrsgemeinde

Hopfgarten - Brixental (700 m)

Herrlich. Wintersportplatz. Vi-le leichte Abfahrten. Übungshänge. 1 1/2 Bahnstunden von München. Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kirchdorf am Kaisergebirge, Tirol (690 m)

Sichere Schneelage. Für Ski-Anfänger und Fortgeschrittene gleich gut geeignet. Pensionspreis ab RM. 4.—.

Kössen am Kaisergebirge

Verlässl. Schneelage — sonn. Übungsh., Sportanl., Skitouren, bewirtsch. Hütten. Ständ. Autoverbind. v. Reit i. W., Kufstein u. St. Johann. Ausk. Bürgermeisteramt

Gasthof Post

nächst Übungshängen, altbekannt, Zentralheizung, fließendes Wasser. Pension v. 5.— bis 6.—. Prospekte

Alpengasthaus Kühtai 2000 m

Ztrrhg., Bäder, eig. Ökonomie, schneesich. u. sonnenreiche Lage. Pens. ab RM. 8.—. Auskft. Prosp. Peter Schlägl

Auskünfte und Prospekte durch die Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland“, Berlin W 9, Potsdamer Platz 1 (Kolumbushaus), Telephon 22 8671, alle Reisebüros und den Landesfremdenverkehrsverband Tirol, Innsbruck, Landhaus.

Dem D. A. B. wurde gestattet, aus Sicherheitsgründen in allen seinen Schutzhütten einen Beleuchtungskörper ohne Verbunklung zu benutzen. Es wird Aufgabe des Wirtschafers sein, den Lichtschein nach jener Richtung zu lenken, auf der der Hauptzugang erfolgt. Alle übrigen Lichtquellen des Hauses müssen verbunkelt bleiben. Diese Erleichterung gilt nur für die Bereiche der Landeshauptmannschaften Salzburg, Steiermark, Kärnten, Wien und Niederdonau, nicht aber für Bayern, Tirol und Vorarlberg.

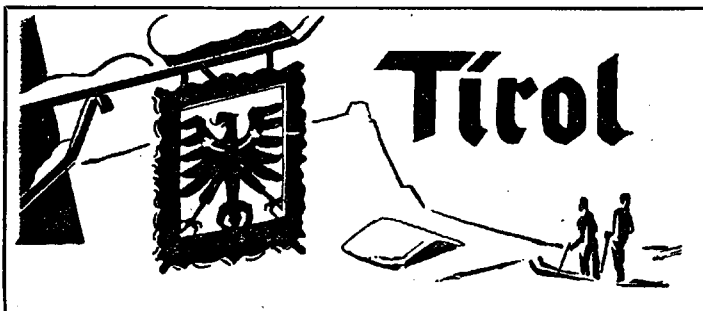
Die Plauener Hütte im Kuchelmooslar des Zillerrückens (Übergang aus dem Zillertal in die hohen Tauern, Salort Mayrhofen) soll unter günstigen Bedingungen neu verpachtet werden. Nur Sommerbewirtschaftung. Pächter muß autorisierter Bergführer sein. Anfragen an die Geschäftsstelle des Zweiges Plauen-Bogtland in Plauen i. B., Bahnhofstraße 10.

Ein neues Alpenvereinshaus in der Benedigergruppe. Knapp vor Kriegsausbruch konnte der Zweig Esfen seine neue Esfener Hütte in der Gletschervelt des obersten Umbaltales (Östtirol) der Benützung übergeben. Das erste Heim der Esfener A.V.-Mitglieder in dieser Gebirgsgruppe überstand nach seiner Errichtung im Jahre 1929 acht strenge Bergwinter ohne Schaden, bis es im Frühjahr 1937 einer Riesenlawine zum Opfer fiel. Das neue Haus liegt 190 m höher, auf einem Platz, der von den ersten Tiroler Lawinenfachverständigen ausgewählt wurde; es ist der alten Hütte spiegelgleich und wurde in den kurzen Sommermonaten der Jahre 1938 und 1939 vollständig fertiggestellt. Interessant ist, daß ausgerechnet das Porzellangeschirr, das in einer Ritze in der alten Hütte wohlverpackt war, unverfehrt blieb und nunmehr in der neuen Hütte zur Verwendung gelangt. Die Esfener Hütte darf als eine Schaukanzel, wie es wenige in den ganzen Alpen gibt, bezeichnet werden; man sieht von ihr die Umrahmung des Umbalfeners mit zahlreichen Dreitausendern.

Richtigstellung. In der Novemberfolge der „Mitteilungen“ stand eine irrtümliche Angabe bezüglich des Schlüssels für das Defreggerhaus. Es wird hiemit richtiggestellt, daß der Schlüssel (Turistenklubschlüssel) für dieses Haus ausschließlich in der

Geschäftsstelle des Zweiges Turistenklub, Wien, 1., Bäckerstraße 16, erhältlich ist.

Vom Skigebiet der Zugspitze. Vielfachen Anfragen zufolge teilen wir mit, daß das Berghotel Schneefernerhaus am Zugspitzplatt sowie das Alpenhotel Obermoos oberhalb Ehrwald geöffnet ist.



Kitzbühel

800—1800 m, 54 Skitouren, alle Hotels offen, Hahnenkammbahn in Betrieb.

Prospekte in den Reisebüros und durch den Verkehrsverein

Nesselwängle-Haller-Thannheimtal (1152 m)

Ideales, sonniges Skigelände. Skikurse. Kraftpostverbindung von Reutte und Sonnhofen (Allgäu.) Auskunft Prospekte durch den Verkehrs-Ver.

Wohin zum Wintersport?

Oberes-Öztal, 1400—2070 m

Sölden • Hochsölden • Zwieselstein • Ober-Gurgl • Vent
Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrsverein.

Seefeld in Tirol, 1200 Meter

der sonnige und schneesichere Wintersportplatz

Hotel Klosterbräu, die gemüthliche Gaststätte. Neuzeitlich eingerichtet. Anerkannt vorzügl. Küche. Eigene Landwirtschaft u. Brauerei. Fernspr. Nr. 5. Pension RM. 6.60 bis RM. 9.50.

Scharnitz (1000 m) Zwischen Mittenwald u. Seefeld, schneesichere Lage, sonnenreich, zahlreiche Ski-Hochtouren bis zu 2500 m. Anfragen an den Verkehrsverein

St. Anton am Arlberg

1300—1500 m

Der bekannte Wintersportplatz
Seilbahn auf den Galzig 2185 m

Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt

Hotel Schwarzer Adler Behaglicher Tiroler Gasthof, neuzeitl. eingerichtet. Prosp. Besitzer Franz Tschol.

Auskünfte und Prospekte durch die Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland“, Berlin W 9, Potsdamer Platz 1 (Kolumbushaus), Telephon 228671, alle Reisebüros und den Landesfremdenverkehrsverband Tirol, Innsbruck, Landhaus.

Auch die beiden Zugspitzbahnen (Bayerische und Tiroler Zugspitzbahn) halten ihren Betrieb fahrmäßig aufrecht.

Neue Skiabfahrt vom Schöpfl. Der Wienerwald ist um eine schöne Skiabfahrt reicher geworden. Sie führt als Höhenweg (rot bezeichnet) vom Schöpfl-Schutzhaus über den Vorderhöpfl zum Schöpflgitter; von hier, der Straßengabelung Klausen-Leopoldsdorf—St. Corona und Forsthof

folgend, erreicht man in einer halben Stunde die Kraftposthaltestelle Klausen-Leopoldsdorf nach Baden. Will man aber weiterwandern, so führt eine blaue Wegbezeichnung über das Kreuzeck und das Steinplattl, weiter unbezeichnet über die Drei Berge nach Priesbaum. Die Gruppe Wienerwald des Zweiges Touristenklub ladet alle Skifahrer ein, dem Schöpfl und dem obgenannten Höhenweg einen Besuch abzustatten. Im Schutzhaus ist für Verköstigung mit und ohne Marken vorgesorgt.

Personalnachrichten

Der langjährige Schriftleiter der Monatsnachrichten des Zweiges Hannover, **Rudolf Behrens**, beging seinen 50. Geburtstag. Behrens hat es nicht nur verstanden, dem Sektionsblatt eine eigene Note zu geben, er ist außerdem seit vielen Jahren der Führer der Bergsteigergruppe seines Zweigvereins, wo er sich bedeutende Verdienste um die Förderung der hochalpinen Richtung erwarb.

Oberstleutnant a. D. Baumann, der Allbeliebte, Weltgereifte, wurde 85 Jahre. Aus vieler Herren Länder fliegen ihm Glückwünsche zu. Sie gelten seiner vornehmen Gefälligkeit, seiner Treue

am Deutschtum und an den Verein, seinem Verdienst um den Zweig München, den er kraftvoll in trüben Nachkriegsjahren leitete, und seiner Vorkunftschaft, durch die er Tausende mit sich rief. **Bergheil dem Jubilar!**

Dr. Gustav Renker, der in der Schweiz lebende bekannte Romanschriftsteller und Erzähler, ist am 12. Oktober 1939 50 Jahre alt geworden. Der „Bergsteiger“ darf den jugendlichen Fünziger, der im Weltkrieg als alpiner Referent an der Alpenfront Dienst tat, zu seinen Mitarbeitern zählen.



Sporthaus
Mizzi Langer-Kauba

Wien 7. Kaiserstrasse 15.

Tel. B 31-3-31



*Ein Zwickel,
ein Wonn,
ein Langriff!*
Kessler Sekt
aus Deutschlands ältester
Sektkellerei

Nachrufe

Der Zweig Hochland gedenkt in seinem kürzlich erschienenen Halbjahresbericht seines Mitgliedes Spartaftenleiter Karl Bünisch, das, wie wir im Oktoberheft 1939 des „Bergsteigers“ berichteten, bei einem Raubüberfall auf die Spartafta in Garmisch ermordet wurde; Bünisch war ein eifriges Mitglied des Alpenvereins und ein begeisterter Bergsteiger; er war in verschiedenen Gebieten der Alpen erschließend tätig und hat sich auch literarisch einen Namen gemacht. Unter anderem sei an das von ihm herausgegebene Werk „Gesammelte Schriften Hermann von Barth“ erinnert.

Franz Fischer †. Am 5. November 1939 verschied infolge eines Herzschlages der Ehrenvorsitzende des Zweiges Gotha, Herr Rechtsanwalt Franz Fischer. Nahezu 35 Jahre hat er dem Verein angehört und hat ihm als Mitglied, Ausschußmitglied und Vorsitzender wertvollste Dienste geleistet. Mit besonderer Vorliebe hat er sich stets der bergsteigerischen Erziehung der jungen Mitglieder angenommen. Franz Fischer war der erste Hochtourist des Zweiges und Entdecker unseres heimischen „Fallensteins“ als ausgezeichnetem Klettergelände. Als er 1938 von der Führung zurücktrat, wurde ihm die Würde des Ehrenvorsitzenden verliehen. Mit Franz Fischer ist der getreue Eckart des Vereins hingegangen. Wir werden ihm ein stetes Gedenken bewahren.

Heinrich Kertel †. Am 18. November 1939 erlag Herr Heinrich Kertel, ein langjähriges Mit-

glied des Zweiges Wien, einem tödlichen Leiden. Der Verstorbene war in den letzten zehn Jahren sowohl im Ausschuß als auch im Beirat tätig, und fast ebenso lange übte er das Amt des Stüttenwartes für das W.-Heim Ranzenbach aus. Seine besondere Liebe galt der alpinen Lichtbildnerei, in der er es zur Meisterschaft brachte. Heinrich Kertel hat sich durch seine Treue zum Alpenverein und durch sein liebenswürdiges Wesen ein ehrendes Gedenken gesichert.

Friedrich Neumayr †. Am 4. November 1939 starb Herr Friedrich Neumayr (Grein a. d. D.), der unermüdtliche tätige Führer der Gruppe Strudengau des Zweiges Touristenklub. Er war die Seele der Gruppe, und seiner Tatkraft sind vornehmlich deren zahlreiche Schöpfungen, die Viktoria Abteihütte auf dem Brandstetterkogel, mehrere Wegenanlagen und ein Wegbezeichnungsnetz von 666 km Umfang, zu danken. Seit der Gründung der Gruppe im Jahre 1913 leitete er ununterbrochen ihre Geschicke. Sein Andenken wird stets in seinen Werken weiterleben.

Univ.-Prof. Dr. Oskar Erich Meyer †. Am 22. November verstarb an den Folgen eines Bergunfalles der Dichter der Berge, Herr Dr. Oskar Erich Meyer. Der Führer des Zweiges Breslau, Dr. Robert Winkler, widmet dem Verstorbenen im Nachrichtenblatt des Zweiges Breslau vom Dezember 1939 folgenden Nachruf: „Mit seinem Heimgang hat der Zweig Breslau des Deutschen Alpenvereins einen schweren Verlust erlitten. Prof. Meyer hat einen großen Teil seiner Arbeitskraft der Arbeit in unserer Sektion ge-

Heimann'sches

Mein Vater u. ungezählte Leidensgefährten wurd. durch ein einfach anzuwend. Mittel in kurzer Zeit von dieser häßlich. oft jahrel. Krankheit befreit. Schreib. Sie mir, ich sende Ihnen gern kostenlos meine Aufklärungsschrift m. Dankschreib. v. Gehelbt. Das Mittel könn. Sie d. d. Apotheke bezieh. **Max Müller**, Heilmittelvertrieb Bad Weißer Hirsch bei Dresden

Bergsteiger, vergeßt den

Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei in Wort und Schrift über alle einschlägigen Fragen des alpinen Schrifttums. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder nur RM. 1,20, für Zweigvereine bis zu 100 Mitgliedern RM. 5.—

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knödelstraße 16
Egb. r. II. St.

Grippe im Anfangsstadium

macht sich durch Mattigkeit, Kopfschmerz, Gliederschmerzen, Schluckbeschwerden, Hustenreiz oder gar schon Fieber bemerkbar. Mancher weiß aber gar nicht, daß dies schon Grippe ist. Also nehmen Sie bei diesen Anzeichen unverzüglich die bewährten

Heumanns „Brafan-Tabletten II“

(20 Tabletten für 95 Pfg., in den Apotheken zu haben).

Sie begünstigen eine baldige, gründliche Ausheilung und verringern die Gefahr von Rückfällen und Nachkrankheiten, weil sie vielseitig wirken. Sie sind auch bestens bewährt bei Migräne, Zahnweh, Rheuma, Ischias, Leib-, Blasen-, Wundschmerzen usw.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk über die beliebtesten und zuverlässigsten Heumanns-Heilmittel, die mit ihrer Riesensmenge der wichtigsten, dankbaren Anwendungen einzig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort an Ludwig Heumann & Co., Rürnberg 139

Heumann
Heilmittel

widmet. Er war eine Zeitlang ihr 1. Vorsitzender und hat dann lange Jahre hindurch die Geschäfte des Hüttenwartes in vorbildlicher Weise geführt. Seiner nimmermüden Fürsorge hat unser Verein den Erwerb und Ausbau seines Stübchens in den Sudeten zu verdanken. Durch die Veranstaltung von Bergsteigerkursen und Skiwanderungen hat er das bergsteigerische Leben unserer Sektion sehr gefördert. Eine ganze Anzahl von seinen Schülern unter unseren jüngeren Bergsteigern sind sichtbare Zeichen seines fruchtbaren Wirkens. Er hat im Bergsteigen die Möglichkeit nicht nur zu körperlicher Ertüchtigung, sondern vor allem zu seelischer Erhebung gesehen. Es war ihm vergönnt, dies in seinen zahlreichen alpinen Schriften zu wahrhaft ergreifendem dichterischen Ausdruck zu bringen. Mit ihm ist einer unserer besten Bergsteiger heimgegangen, dessen Verlust mit unserem Zweige der ganze Deutsche Alpenverein beklagt. Auf seinen Wunsch hin trat er am Sonnabend, den 25. November, in aller Stille und in voller Bergsteigerausrüstung seine letzte und größte Fahrt an. Sein Andenken wird in unserem Zweige und im Deutschen Alpenverein unvergessen bleiben."

Rechnungsrat i. R. Franz Probst †. In der Nacht vom 16. zum 17. November 1939 starb in München Herr Rechnungsrat i. R. Franz Probst, Ehrenmitglied und Ehrenschatzmeister des Zweiges

Oberland. Mit klarem Blick, fester Hand und ruhiger Überlegung hat Herr Probst — auch in den schweren Zeiten des Krieges, der Revolution und Inflation — fast drei Jahrzehnte lang mit nie erlahmendem Eifer das verantwortliche Amt eines Schatzmeisters befüllt, bis ihm im Herbst 1937 ein schweres, unheilbares Leiden zwang, sich von den Sektionsgeschäften zurückzuziehen. Für alle die großen Aufgaben, die dem Zweig in den letzten 30 Jahren erwachsen, hat Herr Probst wirtschaftlich den Grund gelegt. Wir werden ihm stets ein dankbares Gedenden bewahren. A. Sotier.

Karl Wolfrum †. Der November 1939 hat einen Altbewährten mitgenommen: Direktor Karl Wolfrum. Als Referentehauptmann, in vaterländischem Dienst also, traf ihn eine Lungenentzündung, der er rasch erlag. Aus schaffender Erfahrung, Familie, Fabriksbetrieb und wichtigen Ehrenämtern ward er jäh gerissen. Ein großer Freundeskreis betrauert ihn. Durchdrungen von echter Bergkameradschaft, immer heiter, hilfsbeflissen, ist der nun Gegangene seinen Weg aufrecht geschritten. Der Zweig Augsburg wird seinen so tüchtigen Vorstand schwer vermissen. Lange Jahre hat er ihn aufs glücklichste geleitet und hinterläßt ihn als angesehenen, blühenden Zweig des Gesamtvereins. Dessen Hauptauschuf gehörte er wiederholt an. Mit zäher Leidenschaft verfocht er dort die Reinigung des Hochalpinis-

Fuss-Pflege



ist notwendig bei starker Beanspruchung der Füße. Ermüdungen, Hühneraugen, Schweißabsonderung, Hornhaut, Blasen, wund Stellen sowie kalte Füße bekämpft man mit den bewährten Efasit-Präparaten.

Efasit

In allen Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften erhältlich.



Labisan

gegen Fieberblasen auf den Lippen.

Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt.

In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-Apotheke, Wien V.




OPTIK PHOTO KINO

Verlangen Sie, bitte, kostenfrei unsere Liste Nr. 32

Josef Rodenstock

Nachf. OPTIKER AUGUST WOLFF G.m.b.H.
Perusastraße 1 Bayerstr. 3 Marienplatz 17

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung und ... postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an



Elektro Bio Hamamelis-Krem

„Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!

Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung. Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:

Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77

*Willst mit Genuß die Fahrt Du
enden,
Mußt an den Büchereiverein Dich
wenden.
München, Knöbelstr. 16/Sgb.,
r. II. St.*

Der künftige Proviant:

**MAGGI'S Suppen-Würfel und
Fleischbrüh-Würfel**

mus von bergsteigerischen Auswüchsen. Dadurch kam er in engste Bindung mit Paul Bauers Bestrebung, einen Sportverband neuzeitlicher Richtung aufzubauen. An der Vorstufe, aus der dann der neue Deutsche Alpenverein geworden ist, hat Wolfsum tatkräftig mitgearbeitet, bis zuletzt im Führerstab. Vereidung allen Bergsteigertums war Wolfsums Ziel gewesen. Möge er ruhen als einer von jenen, die der alpinen Idee freudig und nutzbringend Gefolgschaft gaben!
S. S.

Dr. Hans Wollmer †. Am 20. November 1939 verschied im 72. Lebensjahre der langjährige Vorstand, früherer Schriftführer und zuletzt Ehrenvorsitzende des Zweiges Fürth, Herr Augenarzt Dr. Hans Wollmer. Seine ganze Freizeit war er unermüdet für seinen Alpenverein tätig. In seiner Amtstätigkeit entstand die schöne neue Fürther Hütte am Großvenediger, die ein bis dahin unbekanntes und landschaftlich außerordentlich schönes Gebiet erschloß und einen schon heute vielbegangenen Zugang zum Großvenediger schuf.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Achensee. Die Ortsgruppe München des Zweiges St. Gilgen ist ein selbständiger Zweigverein geworden unter dem Namen Zweig Achensee.

Der Zweig Baden-Baden beging am 2. Dezember 1939 die Feier des 50jährigen Bestehens.

Beratungen der Alpenvereinszweige von Bayern, Salzburg und Oberdonau. Der „Salzburgische Sektionentag“ des D. A. B., der am 10. Dezember 1939 in Salzburg stattfand, war von 25 Zweigen des D. A. B. aus den Gauen Salzburg, Bayern und Oberdonau besetzt; die Vereinsführung war durch Dr. Frauenberger und Sekretär Dr. Erhardt vertreten. Die Tagung ergab auf allen Gebieten der vielseitigen Alpenvereinstätigkeit wertvolle Anregungen. Größte Wichtigkeit wird der bergsteigerischen Erziehung der Jugend beigemessen, weil die A. B.-Jugend den Nachwuchs für unsere Gebirgsgruppen bilden soll;

den Vortragsabenden ist gerade während der Kriegszeit besonderes Augenmerk zuzuwenden, weil dadurch „die innere Front“ gestärkt wird; es wurde die Bildung einer Vortragsgemeinschaft beschlossen; junge Mitglieder sollen zu Bild- und Filmberichten über ihre Bergfahrten angeregt und durch Vereinsmittel unterstützt werden; auch soll mit der Herstellung und Verleihung von Schmalfilmen ein Versuch gemacht werden.

Sehr viel ist für den Alpenverein noch auf dem Gebiete des Naturschutzes zu tun; er soll nicht nur die Alpenpflanzen und die Hochgebirgstierwelt, sondern auch das Landschaftsbild schützen! Er soll dahin wirken, daß schöne Gebiete und einsame Täler unter behördlichen Naturschutz gestellt werden. Umgekehrt hat die Erklärung eines großen Teiles der bayrischen Alpen als Wildschutzgebiete das Bergsteigen in ungebührlichem Maße eingeengt. Die Schutzhüttenbewirtschaftung soll auch

Togal ist hervorragend bewährt bei

Rheuma	Nerven- und
Ischias	Kopfschmerz
Hexenschuß	Erkältungen

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 in allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z.

Royaltee wärmt und stärkt jeden! | **Verlangt überall**
Lieferer: Ihr Kaufmann oder Fel. Ed. Müller, Salzburg | **die Kunstschrift**
„Der Bergsteiger“



Holmenkol
SKIWACHSE
für jeden Schnee

während des Krieges unvermindert weitergeführt werden; die Versorgung mit Nahrungsmitteln ist von den Ernährungsämtern zugesichert worden. Aus unbewirtschafteten Hütten müssen die Vorräte und die Wäsche zu Sale geschafft werden, um nicht zu Einbrüchen Anreiz zu bieten; aber ein Winterraum sollte in jeder Hütte bereitgestellt werden; wenn Hütten ganz unzugänglich bleiben sollen, müssen ihre Namen rechtzeitig in den „Mitteilungen“ veröffentlicht werden.

Die Tagung war von dem Gefühl enger Verbundenheit und gleichen Strebens getragen; den Vorschlag hatte der Führer des Zweiges Salzburg, Hofrat Dr. Hackel.

Führungsbergfahrten des Rheinisch-Westfälischen Gauverbandes im Sommer 1939. Veranlaßt durch die guten Erfahrungen, die der Rheinisch-Westfälische Gauverband in den Jahren 1936 bis 1938 mit den von ihm ausgeschriebenen Führungsbergfahrten gemacht hatte, über welche an dieser Stelle berichtet wurde, beschloß seine rührige Leitung schon im vergangenen Winter, diese Fahrten für den Sommer 1939 auf eine noch breitere Grundlage zu stellen. Nach eingehenden Vorarbeiten wurde Ende April an alle Mitglieder eine Ausschreibung gesandt, die im ganzen 16 verschiedene Fahrten enthielt. Es wurden wiederum fast alle Gebiete der Alpen berücksichtigt und Schwierigkeitsgrade verschiedener Stufen vorgesehen, so daß den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben war, sich ihrem Können entsprechend schwierigeren oder leichteren Touren im Fels oder Eis anzuschließen. Durch mancherlei Umstände gestaltete sich die Auswahl geeigneter Führer dieses Jahr noch schwieriger als in den Vorjahren, zumal gerade aus den Reihen unserer jüngeren aktiven Bergsteiger eine nicht geringe Anzahl zum Seeresdienst oder zu kurzfristigen militärischen Übungen einberufen wurde. In einigen Fällen konnten ersatzweise Führer gestellt werden, andere Fahrten mußten aus diesem Grunde ausfallen. Während ein Teil der Führungen im Juli und August gerade noch vor Kriegsausbruch erfolgreich durchgeführt werden konnte, mußten die für Ende August und September vorgesehenen Fahrten ausfallen. Einige der Teilnehmer und Führenden eilten sogleich nach der Rückkehr aus den Bergen zu den Fahnen.

Im ganzen wurden acht Fahrten durchgeführt, hievon trotz der Devisenschwierigkeiten noch zwei

ins Ausland. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Fahrten in den Kannergrat, die Venedigergruppe, das Bergell und das Montblanc-Gebiet, denen schöne Erfolge beschieden waren. In den Westalpen wurde dieses Jahr erstmalig auf einer derartigen Gemeinschaftsfahrt des D. A. B. der Montblanc erstiegen. Eine Erstbesteigung der Grandes Jorasses schloß diese erfolgreiche Fahrt ab. Auch an dieser Stelle sei nochmals der Dank aller Teilnehmer und Führenden an den Verwaltungsausschuß wiederholt, der durch sein Entgegenkommen die Sache des Gauverbandes wie in den Vorjahren weitgehend unterstützt hat. Dank seiner Großzügigkeit sowie der aufopfernden Arbeit und Mühe, mit welcher der Verbandsführer, der Gauwart im Gau 9, 10 und 11, Herr Karl Buntrock, Mitglied des Hauptausschusses, dieses Unternehmen gefördert und organisiert hat, wurde einer stattlichen Anzahl westdeutscher Bergsteiger wiederum reiches und unvergeßliches Berg-erleben geschenkt.

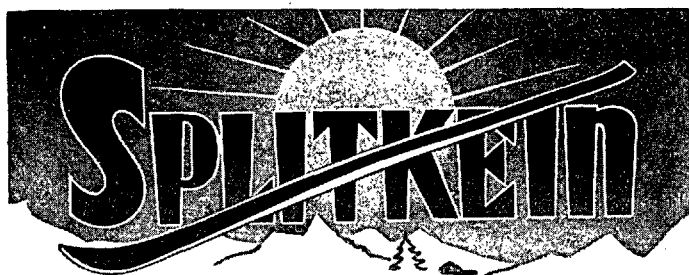
Carl Schmachtenberg, Bielefeld.

Zweig Saarbrücken. Die Mitglieder, die das geräumte Gebiet verlassen mußten, werden gebeten, ihre Anschrift dem stellvertretenden Vereinsführer Hermann Kramer, zur Zeit Kassel, Kaiserstraße 120, mitzuteilen.

Bergsteigerschule des Zweiges Turistenklub. Anfang Februar 1940 beginnt im Vereinshaus des Zweiges Turistenklub, Wien, 1., Bäckerstraße Nr. 16, ein neuer Lehrgang der Bergsteigerschule mit zahlreichen Vorträgen und Führungen zur praktischen Ausbildung im Felsklettern. Nähere Auskünfte an Freitagen von 18 bis 19 Uhr in der Geschäftsstelle im Vereinshaus. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Zweiges Turistenklub (Gruppe Wien).

70 Jahre Zweig Salzburg. Mit seiner Monatsversammlung im Dezember verband der Zweig Salzburg, der seit langen Jahren tatkräftig von Hofrat Dr. Hackel geführt wird, die Erinnerung an seinen 70jährigen Bestand. Die schlichte Feier erhielt dadurch eine besondere Bedeutung, daß Ehrenmitglied Prof. Dr. R. v. Klebelsberg einen Vortrag über die Gletscher hielt.

Anschluß des Deutschen Turistenklubs in Znaim (Niederdonau) an den Zweig Turistenklub. Infolge der Eingliederung des deutschen Südmähren nach Niederdonau hat sich der Deutsche Turistenklub in



Die weltberühmten Ski für Touren und Sport

Gemeinschaft ist alles!
 Diene der Gemeinschaft
 und du hast ein Recht
 an die Gemeinschaft.
 Werde Mitglied der NSD!

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftwege (also auch Keßhusten, Luftröhren-, Bronchialkatarrh), das „Silphocastin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schmelzend, auswurfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungsfleischhaut widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist ausschlaggebend; das hat dem „Silphocastin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphocastin“ und kaufen Sie seine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S. 212 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.



Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
Insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Znaim dem Zweig Turistenklub als Gruppe angeschlossen. Er ging aus der früheren Sektion Znaim des Österr. Turistenklubs hervor, von dem diese sich nach dem Gewaltfrieden von Saint-Germain löstrennen mußte. Es wurden somit die alten Bande wieder aufgenommen. Die Führung der Gruppe hat Herr Franz Höhl inne. Die

Gruppe besitzt ein umfangreiches Wegbezeichnungsgelände im Chayatal, das einer Wiederinstandsetzung und sorgsamem Betreuerungsbedarf, wobei namentlich zahlreiche Wegweiser tafeln aufzustellen sein werden. Damit dürfte auch das landschaftlich herrliche Chayatal viel häufiger von Ausflüglern aufgesucht werden als früher.

Verschiedenes

Die im früheren Österreich bestandenen Bergführervereine wurden aufgelöst; etwa vorhandenes Vermögen fällt dem Alpenverein zu, der es für Zwecke des Bergführerwesens, insbesondere für Unterstüßungen, verwenden wird.

Eine Ski-Anfallversicherung des Fachamtes Skilauf. Immer wieder zeigt die Praxis bei Skiunfällen, daß es der Verletzte versäumt, sich rechtzeitig zu versichern. Deshalb hat auch das Fachamt Skilauf des NS. Reichsbundes für Leibes-

Schon wieder 3 cm weniger!

Schlankheit braucht nicht immer in der Nahrung die Ursache zu haben. Täglich beobachtet man, daß bei gleicher Nahrung und Lebensweise der eine Mensch dick wird und der andere nicht, denn die Naturen sind verschieden. Das Verdauungssystem entscheidet selbst darüber, wieviel Teile der Nahrung es zu Fett umarbeitet und wieviel zu anderen Dingen. Wenn Ihr Körper dazu neigt, zuviel Fett anzusetzen, dann empfiehlt es sich, eine Umlenkung der Nahrungsausnützung vorzunehmen. Ein Spezialmittel dafür sind „Dragees Neunzehn“. Sie sind ein reines Naturprodukt; bestehen aus Wirkstoffen d. Leber u. pflanzlichen Teilen. Sie beschleunigen u. normalisieren die Nahrungsverarbeitung und wirken einer zu großen Fettbildung entgegen. „Dragees Neunzehn“ verursachen kein Kneifen und können unbedenklich täglich genommen werden.

Neunzehn

Sie sind das Resultat der langjährigen Leber- und Gallertorschungen von Universitätsprof. Dr. med. Hans Much. Preise: Packung zu 40 Stück RM. 1.21, zu 150 Stück RM. 3.55. Zu haben in allen Apotheken.

Überall

schützt Delial mit Sicherheit vor Sonnenbrand und führt zu schneller, tiefer Bräunung. Ob das nun auf 3000 Meter Höhe ist oder im Tiefland, ob in Schnee oder Gletschergebieten, ist gleichgültig.

Das D. R. P. 676103

bestätigt die wissenschaftlich begründete Zuverlässigkeit der Zusammensetzung und bezeugt damit die Einmaligkeit der

Delial

Lichtschutzmittel

Creme, Oel und nicht fettend



AD.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

übungen für seine Mitglieder eine Ski-Unfallversicherung abgeschlossen. Allen jenen, die weder dem D. A. B. noch einem Verein des Fachamtes Skilauf angehören, kann gar nicht eindringlich genug geraten werden, durch die Mitgliedschaft beim D. A. B. in den Schutz dieser Sportversicherung zu gelangen. Anfragen beantwortet die Fachamtsgeschäftsstelle für Skilauf, Innsbruck, Anichstraße 2.

Einkbruch auf der Ostpreußenhütte. Vor dem Einzelrichter des Landgerichtes Salzburg stand

Karl Grebler unter der Anklage, in der Zeit vom 10. bis 27. September in die dem Zweigverein Königsberg gehörige Ostpreußenhütte (Hochkönig) eingebrochen zu haben. Er ließ es sich mehrere Tage dort gut gehen und stahl bei seinem Fortgehen ein Fernrohr, einen Photoapparat, mehrere Hemden und Nahrungsmittel. Der Gesamtschaden betrug RM. 300.—. Grebler wurde zu einem Jahr schwerenerkers und zur Abgabe in eine Arbeitsanstalt verurteilt.

Bücher-Rundschau

Ostmark-Bilder. Jahrbuch für 1940. Adolf Luser-Verlag, Wien.

Dieser aus dem bekannten Wochentatkalender „Österreich im Bild“ hervorgegangene Jahrbuch zeigt eine strenge Auslese von 54 prachtvollen Ansichten aus den landschaftlich schönsten Teilen der Ostmark.

Hellmut Lantschner: Skischule von A bis Z. Mit einem Vorwort von Dr. Hermann Harster. 88 Seiten. Verlag Knorr & Hirth. Preis kart. RM. 2.—. Mit Lantschner bietet ein erfolgreicher Spitzekönnner des Skilaufes aus dem Born der Erfahrungen einen Überblick über die heutige Fahrweise; mit den Hinweisen sind viele beachtenswerte Ratschläge verbunden. Zu Erfolg und Können führt aber nur die Praxis. Deshalb erscheint die getroffene große Auswahl geeigneter Filmaufnahmen ebenso wertvoll wie der anleitende Text. — Der gleichen Auffassung verdanken wir das **Schwunghahren**, einen Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene, von **Armin Ruppfer** (45 Seiten, Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig, kart. RM. 1.65). Auch hier finden wir

nach dem Vorbild von Dr. Hofschel die heute allgemein gültigen Grundzüge der Lehrweise und Fahrkunst vereinigt. Ohne Übung und Veranlagung läßt sich aber trotz so vorzüglicher Anleitungen nichts erreichen. Dazu ist es noch nötig, auch zweckgymnastische Übungen in den stillen Jahreszeiten zu betreiben. So gehen die vielseitigen Leibesübungen eigentlich in einer Einheit auf. — Dafür bringt **Dr. Hans Groll** mit der **Vorbereitung des Skiläufers** (82 Seiten, ebenda, kart. RM. 2.20) eine anregende Zusammenstellung vieler Beispiele des zweckmäßigen Vortrainings.

Prof. Ferdinand Schwenninger legt mit **Jugendskilauf mit Vorlage** (53 Seiten, Verlag Bernhard Necla, Graz, kart. RM. —.90) einen Leitfaden für die Jugend vor und stellt ebenfalls alle Merkmale für einen flüssigen Stil heraus. Dazu finden in Stichworten noch Ausrüstungsfragen Erörterung. **Hubert Ritteringer** gibt mit den **Bildern** einen Spiegel geringen zeichnerischen Könnens und schadet dem äußeren Eindruck des Werkchens. **Julius Trumpp**.

(Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Für seine **Tappenlarzhütte** in den Radstädter Tauern sucht der Zweig Weißner Hochland spätestens zum 1. Juli 1940 einen zuverlässigen Pächter. Gutes Skigebiet. Ganzjährige Bewirtschaftung. Näheres durch **M. Sasse**, Dresden-R. 23, Burgsdorff-Str. 2/II.

Der **unbekannte Findex des Klepper-Umhanges (Sbkarpiše)** wird gebeten, den Findexlohn bei der **W. Bergwacht**, München, Hauptbahnhof-Südbau, abzuholen. Mangels Ankenntnis der Sachlage wurde leider bisher die Belohnung veräußert.

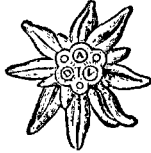
Abzugeben an Zweigvereine gegen Ertrag der **Portokosten**: „**Mitteilungen**“ 1928 bis einschl. 1938 (ungeb.). **Vitkerlich**, München 13, Georgenstraße 126/IV. — „**Mitteilungen**“ 1928 bis 1938 bei **Robert Köhle**, Reutlingen, Panoramastr. 5 (Württemberg).

Zu kaufen gesucht: **Textband** des Werkes „**Tirol**“, herausgegeben vom **D. A. B.** **Alfred Poppenhufen**, Geisberg, Post Gelnhausen-Land. — „**Zeitschrift**“ 1935 bis 1937 (geb.), mit

Beilagen. Angebot mit Preis erbittet **Hans Nollau**, Dresden-Loschwitz, Leonhardstr. 1.

Zu verkaufen: „**Zeitschrift**“ 1905, 1907 bis 1909, 1911 bis 1916, 1920, 1922 bis 1924 samt Beilagen, wie neu, 75 Pfg. je Band. **Josef Rohrauer**, Wien, 15, Winkelmanstraße 24 II/9. — „**Zeitschrift**“ 1888 bis 1891, 1899, 1900 bis 1903, 1905, 1908 bis 1910 (auch einzeln). **U. Schimid**, München 25, Kyreinstr. 9/2. — „**Zeitschrift**“ 1869 bis 1919 (geb.), tadellos erhalten. Preisangebot an **Hanns Degen**, Füssen (Lech), Rudolfstr. 2 I/2. — „**Zeitschrift**“ und „**Mitteilungen**“ 1892 bis 1938 (einschl.), geb., besterhalten. **Dr. v. Auwers**, Berlin-Siemensstadt, Schudertdamm 334. — Tadellos erhaltenes monofulares **Zeiß-Aussichtsfernrohr** **Asimato**, Objektöffnung 110 mm, Vergrößerung 15mal, 30mal, 50mal, mit Dreibeinstativ und Verlängerungsstange, Cornister für Fernrohr und Segeltuchfutteral für Stativ abzugeben. Katalogpreis RM. 1400.—. Angebote erbeten an **Robert Leicht**, Baihingen-Fildern, Postfach 56.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Jos. Jul. Schäs**, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: **Ala Anzeigen-Attiengesellschaft**, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Berner Berthold**, München • Verlag **F. Bruckmann** KG, München • Druck: **Adolf Holzbaufens Nachf.**, Wien 62 • Bestellungen nur an: **F. Bruckmann Verlag**, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „**Der Bergsteiger**“: 1 Jahrgang = 12 Hefen RM. 4.80; „**Mitteilungen**“: 1 Jahrgang = 12 Hefen RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptchriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Praktische Naturschutzarbeit im winterlichen Hochgebirge

Von Studienassessor Fritz Lense, Naturschutzreferent der D. A. B.-Bergwacht, Landesführung Bayern

Wenn im Tiefwinter das fröhliche Bällchen der Skifahrer seine Spuren über die glitzernden Hänge der Berge zieht, scheint die Naturschutzstreife der Bergwacht arbeitslos geworden zu sein. Denn Edelweiß und Enzian, Alrausch und Aurikel, sie haben sich tief in den schützenden Schoß der Allmutter Erde zurückgezogen, und auch die geschützten Tiere schlafen in ihren Puppenwiegen dem Frühling entgegen oder sie haben sich zum Winterschlaf in ihre frostsicheren Baue vergraben.

Und doch begegnen die Skifahrer überall im Gelände den Streifen der Bergwacht. Natürlich überwiegt bei der Bergwachttätigkeit im Winter der Rettungsdienst. Das ist schon durch die Riesenanzahl der Winterportler bedingt. Aber eine ganze Anzahl von Bergwachtmännern ist auch in dieser Jahreszeit nur zum Schutze der Natur unterwegs, um, wie es im Reichsnaturschutzgesetz so treffend heißt, „auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Naturschönheit zu sichern“.

Beim praktischen Naturschutzdienst im Winter handelt es sich in erster Linie um den Wildschutz. Denn wenn der Schnee eine weiche Decke über Gras und Kraut gebreitet hat, dann beginnt für das Wild „die Zeit der schweren Not“ (Löns). Doppelt hart ist der Winter für das Bergwild, besonders für das Gams. Denn nicht allein der Mangel an Nahrung reißt Lücken in den Wildstand, hohe Schneelage und nicht zuletzt die Lawinen lassen die Zahl des Hochwildes in den Bergen während des Winters stark zurückgehen. Aber zur größten Gefahr für das Wild entwickelte sich der gerade im Winter durch die Beliebtheit des Skisports immer mehr anschwellende Fremdenverkehr. Nun will ja allerdings keiner aus dem Heer der „Brettkruscher“ dem Wild etwas anhaben, im Gegenteil, viele haben die größte Freude, wenn sie das Glück genießen, einen Hirsch oder ein Rudel Gams in freier Wildbahn beobachten zu können. Gegen solche im wahrsten Sinne des Wortes „stille“ Beobachter wird auch kein Jäger etwas einzumenden haben. Anders aber steht es um jene noch Allzuvielen, denen die Berge nur Sport- und Sammelpfad sind. An ihre Lebewesen denken

sie nicht, wenn sie mit Schreien und Johlen außerhalb der bezeichneten Skirouten steilste Hänge queren und dabei manchen Schneerutsch auslösen, der sich zur verderbenbringenden Lawine auswachsen kann, durch Latschengassen brausen und den stillen Winterwald kreuz und quer durchjagen! Freilich meinen es solche temperamentvolle Skifahrer in der Regel nicht böse. Sie werden daher dem Mahnruf der Jägerschaft und der Bergwacht sicher Verständnis entgegenbringen und ihr Verhalten im Gelände, wenn notwendig, den Erfordernissen des Wildschutzes anpassen. Es sind ja nur wenige Punkte zu beachten, und diese sind so leicht einzuhalten!

Die Grundbedingung für jeden Wildschutz ist Ruhe! Beherrscht also, Skifahrer, eure Lungenkraft im Gelände der Wildschutzgebiete und überall dort, wo Wild zu vermuten ist! In den Schutzbezirken für Rot- und Gamswild ist überdies, wie jeder weiß, das Abweichen von den deutlich bezeichneten freigegebenen Wegen verboten. Aufgabe der Bergwacht-Wildschutzstreife, die zur Unterstützung des Jagdpersonals eingesetzt wird, ist es also, einmal für Ruhe auf diesen Pfaden zu sorgen und an den Grenzen der Schonbezirke darüber zu wachen, daß kein Skiläufer seine Abfahrtsspur durch solche Hänge legt, die dem Gams vorbehalten bleiben müssen. Das sind die beiden einzigen Punkte, die der Skiläufer beachten muß und deren Einhaltung auch an Orten mit starkem Fremdenverkehr einen guten Wildstand sicherstellen: Ruhe und Einhaltung der bezeichneten Skirouten! Das ist keine Schikane, denn das Wild gewöhnt sich recht gut an den Menschen. Werden die genannten Punkte beachtet, kann jeder in der Nähe des Weges die Freude genießen, das Bergwild beobachten zu können.

Noch dazu ist es dem Skiläufer so leicht gemacht, diese Einschränkungen sich aufzuerlegen! Denn die steilen, verblasenen Schrofenhänge und die Latschenbestände, in denen das Gams steht, sind keine verlockenden Skigebiete, ebensowenig wie die Jungholzäckungen, die das Rotwild als Standplatz bevorzugt. Wenn aber einmal ein Gams in einen Skihang hineinwechselft, so müssen wir unsere

Neugierde bezähmen und einen weiten Bogen um das scheue Tier beschreiben, nicht aber uns bemühen, nahe an dieses heranzukommen, und wenn wir die Bretter noch so gut beherrschen! Alle dergleichen Versuche müssen für das Gams zu einer Seeljagd werden, die es schwer, ja vielleicht zu Tode erschöpft. Fast das einzige, womit wir uns eine Beschränkung auferlegen, ist also der Verzicht auf Schreien, Johlen und Pfeifen.

Um den wohlbedachten und für die Volksgemeinschaft wertvollen Vorschriften zum Schutze des Wildes zum Verständnis und damit zur Beach-

tung zu verhelfen, ziehen also die Naturschutzstreifen der Bergwacht auch im Winter ins Gebirge. Das Ziel, dem sie mit ihrer Aufklärungsarbeit im Gelände dienen und zu dessen Erreichung jeder Skifahrer mit ein wenig Selbstbeherrschung und Verständnis beitragen kann, hat der Landesjägermeister von Bayern, General Ritter v. C. p. p., in die Worte gefaßt: „Es handelt sich nicht nur um eine Jägerangelegenheit, sondern um die Erhaltung eines wertvollen Stückes deutschen Volksgutes und um Erhaltung der Schönheit der Berge.“

Wildschutzgebiete in Bayern

(Werdenfeller Land, Isarwinkel, Chiemgau)

Von Julius Trumpp

Den natürlichen Lebensgemeinschaften in Forst und Flur erwies sich oftmals die Steigerung des Fremdenverkehrs recht abträglich. Um die anders gearteten Bedürfnisse des Wildschutzes zu befriedigen, wurden die bayerischen Berge mit einem Netz von Gebieten überzogen, die dem Schutz des Rot- und Gamswildes in seinen Einständen zugute kommen sollen.

Die gebliebenen Lücken in den Landkreisen Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz, Traunstein und Rosenheim füllen nun die Schutzzonen im Werdenfeller Land, im Isarwinkel und im Chiemgau aus.

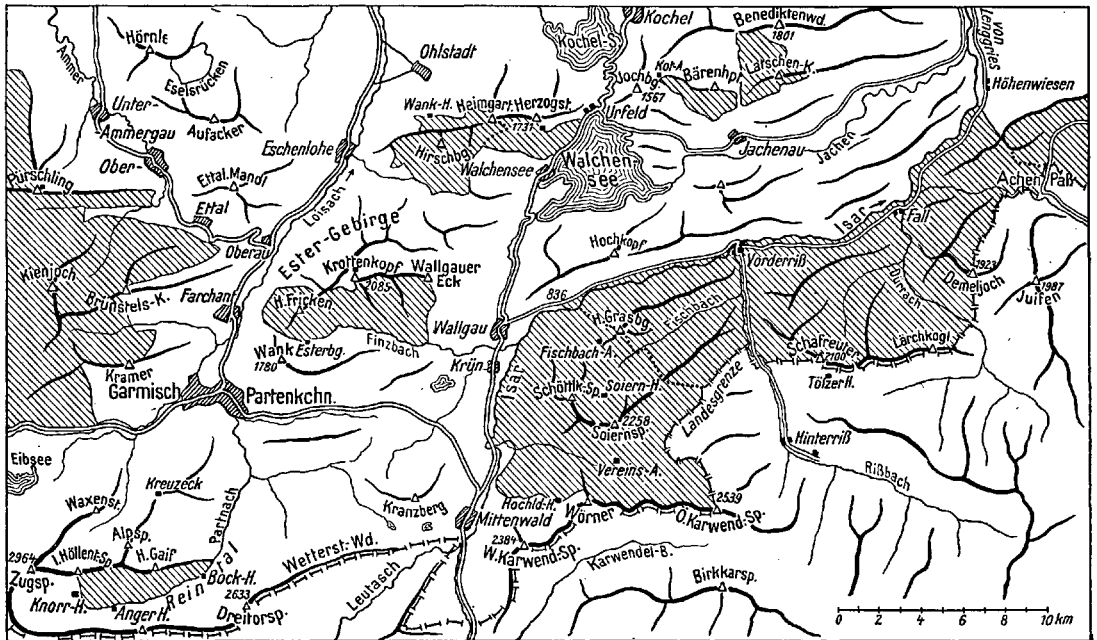
1. Werdenfeller Land und Isarwinkel

Im Wettersteingebirge begrenzen der Oberlauf der Partnach und der Hochblaffenrat das kleine Wildschutzgebiet **Schönberg**. So heißen die schro-

figen, von Fels und Grasbändern durchsetzten Abstürze, die vom Hohen Gaif bis zum Gaifkopf in das tief eingeschnittene Raintal zum Lauf der Partnach weisen, durch das von der Angerhütte der künftig gesperrte Schützensteig zur Mauer-scharte hinaufführt. Der Blaffenrat bildet die nördliche Begrenzung. Offen bleibt der Weg Bockhütte-Kreuzed. In der Westhälfte erleiden die Zugänge zum Großen und Kleinen Kirchturm und zum Blaffenkopf Einschränkung. Wer dort klettern will, muß sich einen Ausweis besorgen. Die Winterfahrten rund um das gesperrte Gebiet bleiben jedoch ohne Einbuße.

Die kleine Erklave am **Rißberg-Eislerücken** (außerhalb des Naturschutzgebietes der Ammer-gauer Alpen) zwischen dem Hinteren Hörnle und dem Großen Aufacker können wir, weil bedeutungslos, überschlagen.

Werdenfeller Land und Isarwinkel



Zwischen Loisachtal und Isarkanal fanden im Stof des Estergebirges zwei Schutzgebiete ihre Abgrenzung. Esterbergalm und Krottentopf (2086 m) kennzeichnen das auf den Hohen Friden übergreifende Gebiet **Nördlicher Esterberg**. Niederer Friden, Bischof, Krottentopf, Klaffen, Wallgauack liegen am Nordrand. Quer durch führt der Weg vom Esterbergbauern zum Krottentopf. Eine Einbuße bedeutet der Wegfall der Stifahrt zum Hohen Friden mit den Abfahrtsmöglichkeiten nach Südboten zur Esterbergalm. Der Wandelsteig von der Ruhflucht zum Niederen Friden, der Grat Bischof—hoher Friden und der Steig zur Rohalm dürfen vom 1. Mai bis zum 30. September begangen werden. Henneck, Rareck, Rißkopf und Hohe Riffen bleiben freiland.

Vom Heimgarten und Herzogstand, Martinskopf und Fahrenbergkopf greift zum Walchensee das Schutzgebiet **Herzogstand**. Alle Zugänge zu den Herzogstandhäusern und der vielbegangene Gratweg zum Heimgarten sind uneingeschränkt benutzbar. Im Schutzgebiet **Heimgarten—Hirschberg** ist auch der Weg von Ohlstadt herauf und über die Ohlstädter Alm freigegeben. Der nordseitige Zugang über die Raferalm liegt außerhalb des Grenzverlaufes. Im Sommerhalbjahr können auch die Verbindungssteige zum Raufack und von der Wankhütte auf dem Nordhang des Draains begangen werden.

Im Vorkarwendel greift das Wildschutzgebiet **Karwendel** an das Herzstück der Gruppe rund um den Soierntessel. Während des ganzen Jahres ist der Weg über die Vereinsalm vom Isartal über die Ochsenalm nach Hinterriß oder zur Döwwaldhütte, mit den Absechern zum Wörner nach Süden oder zur Soiernspitze nach Norden, erlaubt. Von Wallgau und Krün herauf besteht für die Skiläufer wenigstens die Möglichkeit, ab 1. März über die Fischbachalm zu den Soiernhäusern des Zweiges Hochland zu kommen. Die Berge rund um den Soierntessel bleiben also noch Frühjahrsmöglichkeiten. Ab 1. Mai sind dann der sogenannte Lakaiensteig von der Fischbachalm zum Soiernsee, der Jägersteig von der Schauer Alm zur Vereinsalm, ferner die Steige Niederbuchalm—Marktgraben, Ochsenalm—Vereinsweg—Schöttlkar Spitze, Vereinsalm—Bärenalpe, Krün—Seinsreuth—Schauer Alpe und der Steig Wörnergrat—Wörnerkopf offen. Die Krapfenkar Spitze bleibt ohne allgemein offenen Zugang.

Aber den Hohen Grasberg läuft die Grenze mit dem anschließenden Wildschutzgebiet **Fall—Vorderriß**, das am Alpenpaß wieder Anschluß an das Wildschutzgebiet Mangfallgebirge („Mitteilungen“ 1, 1938/39, S. 20) findet. Südlich Höhenwiesen folgt die Nordostgrenze der Isar, die ab Zollhaus Fall bis Vorderriß auch jene des Naturschutzgebietes bildet. Den 20 km langen, im Süden von der Landesgrenze begrenzten Streifen unterteilen als ständige Verkehrswege die Straße Vorderriß—Hinterriß, der Weg durch das Dürrachtal und das Walchensträßchen. Damit sind die Hauptverkehrsadern des kaum besiedelten Gebietes gekennzeichnet. Abgelegenheit von den großen Verkehrswegen, lange Anmärsche und die für den allgemeinen Kraftwagenverkehr gesperrten Straßen

vereitelten hier einen Massenbesuch, und die Touristik wußte sich neben den Forderungen der Jagd hier von jeher zu bescheiden. Wer aber je seinen Fuß in die stillen Täler des Vorkarwendels setzt, wird auch von den aussichtreichen Gipfelwarten angelockt, die insbesondere dem Grenzstamm entgegen. Schafreuter (Scharfreiter), Lärchfogel und Demelsoch werden wohl am häufigsten besucht. Von der Döwwaldhütte an der Rißtalstraße leitet ein Steig zum Schafreuter mit Abzweigung zur Sölzer Hütte, ganzjährig freigegeben, während der Stuhlbachsteig über die Moosenalm zum gleichen Gipfel vom September bis November gesperrt bleibt. Der Lärchfogelsteig aus dem Dürrachtal wurde während des ganzen Jahres freigegeben. Im Sommerhalbjahr ist noch der Weg zum Demelsoch aus dem Dürrachtal über Demelnieder und Hochleger offen. Ein Gleiches gilt für den von Fall durch das Krottentachtal zum Delpsoch führenden Weg, dann für den von der Straßefall—Vorderriß abzweigenden Zugang über Wiesalm—Grammersberg zur Moosenalm—Graskopf und endlich in der Westseite für den Weg, der die Rißtalstraße südlich des Zollhauses verläßt und über die Prinzregentenbrücke durch das Fischbachtal zu den Soiernhäusern führt.

Hinter dem weiten Dreieck des von bewaldeten Bergrücken eingerahmten Walchensees liegen zwischen den Matten der Jachenau und der Benediktenwand die beiden kleinen Schutzgebiete **Bärenhaupt** und **Labelsberg—Latschentopf**. Das letztere Stichwort ist aber nicht zu verwechseln mit dem 1772 m hohen Latschentopf zwischen Benediktenwand und Brauneck. Die beiden durch die Große Laine getrennten Zonen sind turistisch ohne besonderes Interesse. Wer aber von der Jachenau der Wegmarkierung Lainalm—Petereralm zur Glaswandfcharte im Aufstieg zur Benediktenwand folgen will, findet die Zeichen für einen ganzjährig freigegebenen Weg. Auch im Gebiet Bärenhaupt sind zur Bärenhauptalm die Zugänge von der Jachenau und von Rochel-Grasack her über die Kotalm das ganze Jahr benutzbar.

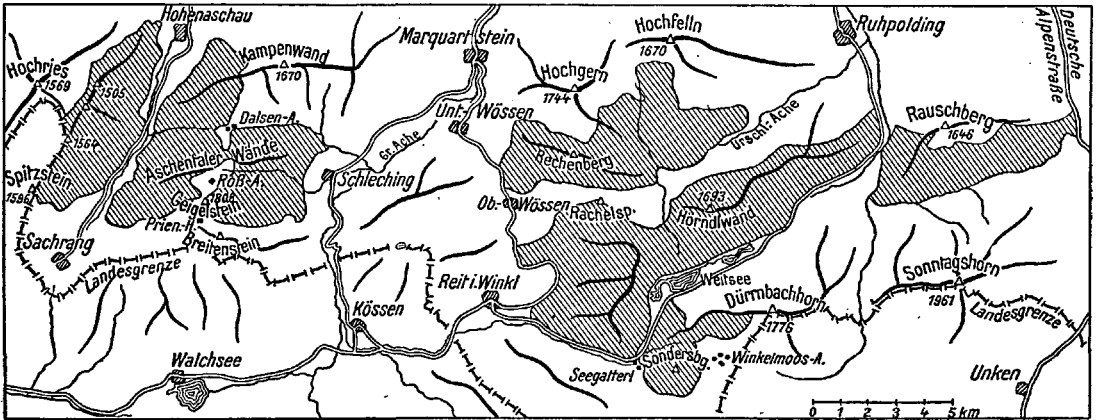
2. Chiemgau

Am weitesten im Osten findet in den Ruhpoldinger Bergen das Schutzgebiet **Rauschberg** Anschluß an die Abgrenzung gleichen Namens, die längs der Weißbachschlucht zwischen Innzell und Mauthhäußl reicht („Mitteilungen“ 11, 1938/39, S. 329).

Nordwärts verläuft die Grenze auf dem Rauschberggrücken. In der freien Flanke liegt auch die ob der reizenden Kletterei gern aufgesuchte, an die 500 m hohe Westschlucht des Rauschberges mit dem dunklen Zellerkamin. Für den Fußwanderer ist sommers auch eine Überschreitung des Rauschberges möglich auf den Steigen der Raitelalm oder von der Schwarzachenalm zur Rauschbergalm auf der Nordseite.

Nördlich der Straße nach Reit im Winkel liegt im wildreichen Gürtel des Schutzgebietes **Internberg—Hörnblwand—Hochscharten—Mühlbrachtopf** ein anderes beliebtes Kletterziel. Zum Einstieg in die Hörndl-Nordwand, zum Ostgrat und zur Ost-

Chiemgau



wand, ferner zur Gurnwand fehlt es vom Ostertal her nicht an erlaubten Steigen, außerdem sind die Ziehwege für Längs- und Querüberschreitungen freigegeben, so der Weg von Reit im Winkel zum Weißsee über Pötschalm—Sotteralm oder durch das Wappachtal.

Viele tausend Skiläufer kennen den Aufstieg von Seegatterl zur Winkelmoosalm längs des Dürnbaches. Beiderseits des Weges liegt, von vielen Gräben durchzogen, die Schutzzone Lemburg—Sondersberg. Die Aufstiege zum Dürnbachhorn, an das nordwärts die Grenze herantritt, erfahren keine Einschränkung. Der Raum Winkelmoos—Zigeunermarterlweg bis zur großen Lichtung unterhalb des Scheibelberges läßt alle Skiziele nächst Winkelmoos offen.

Jenseits des Zuges Oberwössen—Artschlauer Ache finden wir das Gebiet Haaralm—Weißgraben—Rechenbergalm abgegrenzt. Die Wandermöglichkeiten der Wössener Sommergäste sind kaum beschnitten, und auch auf der Ruhpoldinger Seite sind eine Reihe Wege offen. Längs der Artschlauer Ache führt ein Weg zur Eschmoosklause und -alm. Hochfelln und Hochgern als Hauptwanderziele lenken den Besucherstrom.

Der Lauf der Prien scheidet in den Achentaler Bergen das Schutzgebiet Waldertal—Almortal—Weißenberg (links) von den Zonen Sauronalm—Achentaler Wand—überhängende Wand—Scheibwand und — daran anschließend — Geigelstein—Haidenholz. Vorgeschoben an den Nordrand der Chiemgauer Voralpen steht weit außerhalb der Grenzen die Hochries. Auch Spitzstein, Zinneberg, Klausenberg, Predigtstuhl und Heuraffelkopf liegen längs der Westseite. Der ganzjährig freigegebene Weg Predigtstuhl—Abered—Laubstein kommt den Skiläufern noch sehr gelegen. Auch östlich der Prien steht nichts auf dem Spiele, weil durch den Klausgraben der Weg von der Dalsenalm ins Priental und nach Sachrang benutzbar bleibt, zum Geigelstein alle Zugänge unbeschnitten sind. Die Erhebungen innerhalb dieser Gebiete sind wenig bedeutende Wanderziele, unbeeinträchtigt sind dazu die Zugänge und Aufstiege zur Rampenwand und Rampenhöhe von Süden her.

Abgrenzung der Gebiete und Leitung der Wegbenutzer sollen der Hebung und Pflege des Wildbestandes in den bayerischen Bergen zugute kommen, um dem Wanderer die Genüsse zu bieten, die nur im Wildgehege anzutreffen sind.

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40

In der Zeit vom 2. bis 13. April findet folgender Lehrgang statt: Standort: Franz Sennhütte. Leiter: Dr. A. Schön. Meldungen auf Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 10. März d. J.

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

- Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödlhütte.
- Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarte hütte.
- Zweig Barmen: Barmer Hütte.
- Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.
- Zweig Frankfurt a. Main: Verpeilhütte.
- Zweig Gablons: Gablonger Haus.
- Zweig Graz: Weizer Hütte.
- Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschützlamhütte.
- Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.

Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1930 bis 29. Februar 1940).

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Kurmark: Gamschütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein: Otto Randler-Haus.

Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit W.-Schlüssel zugänglich.

Zweig Reichenstein: Saindlkarhütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Starnberg: Starnberger Hütte, Hörndlehütte.

Zweig Wiener Lehrer: Sadnighütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderchloß gesperrt.

Skiheime im Winter 1939/40

Für die Skiheime gilt die besondere Hüttenordnung für Skiheime, die auf den betreffenden Schutzhütten neben der allgemeinen Hüttenordnung aushängt. Auf den Skiheimen treten Erleichterungen für Daueraufenthalt und für Abhaltung von Lehrgängen ein. Diese sind unter anderem:

1. Schlafplätze können für Mitglieder des D. A. B. vorausbestellt werden, für Nichtmitglieder nur dann, wenn sie an einem Kurse teilnehmen. Die Zahl der vorausbestellten Schlafplätze darf nicht mehr als die Zahl jeder verfügbaren Art von Schlafplätzen betragen.
2. Der Aufenthalt kann bis auf 14 Tage ausgedehnt werden, sofern der hüttenbesitzende Zweigverein nicht eine kürzere Frist bestimmt.
3. Die Besucher können als Pensionsgäste aufgenommen werden. Die Pensionspreise für Mitglieder und Nichtmitglieder müssen den gleichen Unterschied aufweisen wie die der Nächtigungsgebühren für Mitglieder und Nichtmitglieder.
4. Längerer Aufenthalt, etwa als Pensionsgast, berechtigt nicht zur begünstigten Behandlung gegenüber anderen Hüttenbesuchern.
5. Die Bestimmungen über Nächtigungsgebühren der allgemeinen Hüttenordnung bleiben in Kraft.
6. Lehrgänge unter berufener Leitung sind zugelassen. Durch derartige Lehrgänge dürfen die Hüttenordnung und der Hüttenbetrieb nicht gestört werden. Die Vereinsführung verweist über die Teilnahme an Lehrgängen auf die einschlägigen Bestimmungen über den Anfallfürsorgezuschuß der Mitglieder.



Auf geht's!

Eine Skitour in die weiße Wunderwelt ist stets ein Erlebnis, stellt aber oft an Ausdauer und Fähigkeit große Anforderungen. Machen sich unterwegs Ermüdungserscheinungen bemerkbar, drohen die Kräfte nachzulassen, dann gibt es einen guten Rat: Dextro-Energen nehmen! Schon einige Täfelchen vermitteln Spannkraft und Frische, erneuern die Kräfte und erhöhen die Ausdauer, ohne ein Reizmittel zu sein. Also für jede Skitour Dextro-Energen! Päckchen 30 Pfg. in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**DEXTRO
ENERGEN**

Die natürlichen
Energiespender



Verzeichnis der im Winter 1939/40 als Stihime erklärten Schushütten

Zweig	Hütte	Zur Vorausbestellung freigehalten	Betten	Matrassen	Lager	Zweig	Hütte	Zur Vorausbestellung freigehalten	Betten	Matrassen	Lager
Ob. G. Wien	Akademikerhütte	27	16	6	—	D. G. B.	Sinteralmhaus	8	40	—	—
Allgäu-Münchener	Edmund Probst-Haus	12	20	—	—		Klosterneuburger Hütte	7	15	—	—
Alpenklub München	Baden-Schneidhaus	14	14	—	—		Sahnofshütte	12	3	—	—
Alp. Ver.	Krummhölzhütte	20	10	—	—		Saßstiegehaus	23	—	—	—
Krummhölz						Prag	Mörsbachhütte	7	28	—	—
Aufstia	Aufstiahütte	15	30	—	—		Böhmerhütte	8	9	—	—
	Höllhaus	20	7	—	—	Retzhenau	Röto-Schuhhaus	—	—	30	—
	Wildvogelhaus	25	9	—	—	Rheinland-Röln	Römer Haus	22	12	—	—
	Brixener Hütte	20	12	—	—		Kemperdell-Stühütte	5	10	—	—
	Seefarhaus	25	35	—	—	Ried	Rieder Hütte	5	7	—	—
	Eichelseherhütte (Spar- bacherhütte)	12	20	—	—	Schwaben	Schwarzwasserhütte	11	22	—	—
Dortmund	Dortmunder Hütte	20	20	—	—	Traunstein	Traunsteiner Hütte	10	20	—	—
Ebelraute	Ebelrautehütte	12	28	—	—		Baumgartnerhaus	31	41	—	—
Eger	Radstädter Hütte	6	10	—	—		Damböckhaus	5	18	—	—
Gamsbeizergl	Hermann Rudolf-Hütte	10	10	—	—	Kranichberger	Schwalg	10	18	—	—
Graz	Stubenberghaus	15	15	—	—	Kremer	Hütte	7	21	—	—
	Brennhütte	14	—	—	—		Reisalpenhaus	6	15	—	—
	U. v. Schmid-Haus	11	14	—	—		Dümlerhütte	14	30	—	—
„Die Haller“	Hallerhaus	21	25	—	—		St. u. Bergsteigerheim	16	15	—	—
Herrgottschmizer	Herrgottschmizerhütte	10	8	7	—		Mühlbach	5	20	—	—
Hochwacht	Höchstalerhütte	7	23	5	—		Söldalpenhaus	20	—	30	—
Ingolstadt	Ingolstädter Haus	12	10	—	—		Graf Meran-Haus	6	6	—	—
Köflach	Stubalpenhaus Gaberl	8	12	12	—		Hochtaufing-Haus	20	10	—	—
Lang	Fingerhaus	20	20	—	—		Karl Ludwig-Haus	37	22	—	—
Neißner Hochland	Zappentarieehütte	10	20	—	—		Hans Prosl-Haus	6	10	—	—
Nödling	Nödlinger Hütte	9	25	—	—		Hochreichhütte	11	—	5	—
Oberland	Bordertaiserehden-Hütte	23	—	—	—		Kainer-Schuhhaus	10	3	15	—
	Oberlandhütte	13	18	—	—		Patscherkofelhaus	10	10	—	—
D. G. B.	Annabergerhaus	20	35	—	—	Voisthaler	Windobonahaus	16	9	—	—
	Salsburghaus	15	30	—	—	Werbau	Sonnshienhütte	7	12	4	—
	Schneepalpenhaus	10	15	—	—	Wien	Raßkogelhütte	12	8	—	—
	Teizerhaus	9	10	—	—		Rieseralm-Stühütte	4	10	—	—
	Wetteroglerhaus	13	15	—	—	Wiener Lehrer	Dr. Josef Mehr-Hütte	10	17	—	—
	Südmüenerhütte	15	12	—	—	Zwifau	Wiener Lehrer-Hütte	4	19	—	—
	Senaralmhaus	6	20	—	—		Lehnerjochhütte	12	21	—	—

Personalnachrichten

Wir vergessen nicht

Die Stimme der Treupflicht klang stets in unserem Verein und begnügt sich auch bei Robert Rehlen nicht mit der Kurznotiz zum Achtzigjahrfeiertag. Für solche Tage wagt sie gern des Jubilars Verdienst. Es ist bedeutend. Verehrung und Freundschaft wärmen sich an dieses Mannes stiller Heiterkeit; die Mitarbeiter sind des Lobes über- voll; geschichtliche Beurteilung fordert seinen Namen an. Sei für alle, denen er wesentlich geblieben, ein Kleinmüß gegeben. Er gilt nicht seiner Kindheit im Rahmen eines ab 1389 lückenlos beglaubigten Nördlinger Junst- und Patriziergeschlechtes, nicht der Architektenaufbahn, die ihn bis zum städtischen Oberbaudirektor in München führte; es gilt seinem alpinen Wirken, das ihn zur höchsten Vereinswürde emportrug.

Vergleiche trieb ihn 1892 zur Sektion München. Rothplez bewog ihn zur Schriftführung im Zentralausschuß für 1898. Die Frische alpinen Aufstrebens fesselte Rehlen. Sein Herz war dabei. Selbstlos und freudig verschrieb er sich der gewaltigen Idee. Was er ihr seitdem durch dreieinhalb Jahrzehnte an Kräften gab, wird seine Bescheidenheit niemals ermessen können. Man muß es sich zusammenklauben aus Berichten, Reden, Bauentwürfen, Literatur, Korrespondenz, und anderem Altenmaterial. Dann werden trockene Zahlen und knappe Angaben zur Brücke für eine feltene, ja gebietende Leistung. Sie führt ins Auf-

und Ab der Vereinsereignisse, in Meinungskämpfe, Satzungsänderungen, Großerfolge, Fein- arbeit, schult in allen alpinen Interessen, verlangt Verständnis für Vereinsbestiz und Vereinszwecke, steigert sich mächtig in großräumigem Denken, Wollen, Erreichen, bleibt aber immer irgendwie in der Stille, mehr und mehr irgendwie auch über- hellt vom Glanz des Namens v. Sydow.

Entscheidend ist hier nicht, wann und in welchem der leitenden Ausschüsse Rehlen jeweils tätig war, sondern daß er durch sie Führung mit der Gesamt- heit behielt, seine Sachkenntnis erstaunlich weitend für alle Ziele dieser Körperschaft, die ihn 1921 an die Spitze der Verwaltung berief, München als Vorort wählend. Die Vorstufe mit der stürmischen Salzburger Versammlung war dramatisch.

In schwerster Zeit trat Rehlen seinen Ehren- posten an; der Verein blutete aus Kriegs- und Nachkriegswunden. Doch zur Seite stand ein aus- gesuchter Helferstab, und das Steuer lenkte v. Sydow. In dessen sprühende Geistigkeit schob sich nun des Anderen Tun wie eine ruhige, gelassene Hand, voll Güte und Sorgfalt Weg um Weg freilegend für mächtiges Vorwärtsschreiten. Acht Jahre schie- r unausschöpfbarer Arbeit, und der alpine Wieder- aufbau war Tatsache geworden, der Verein außen und innen neu erstarkt, eine unwägbare Groß- leistung. Ohne Rehle's denkerrische Eigengestal- tung wäre sie nicht möglich gewesen. Nicht einmal

seine Gattin, diese treueste Frauenseele, zählt mehr die Stunden, die er damals geopfert hat, beschwingt von glühendem Miterleben. 1928 erbat ihn sich v. Sydow als Nachfolger.

Er mit seinen blendenden Eigenschaften nun Ehrenvorstand, am Verwallungsrat v. Klebelsbergs emporwachsende diplomatische Kunst, Nehlen, der erprobte, außerordentliche Köhner, ein Meister kluger Debatte, im Vorsitz — das war ein Regierungstrio! Dazu der Schwall an Problemen: Wintertouristik, Sdlandschutz, Hüttenfürsorge, Rettungsausbau, alpine Jugend- und hochtouristische Reformbewegung, Auslandsexpeditionen, Kassen- und Personalfragen, Forschung, Schrifttum, Kartenwesen, Bücherei, Museum, Sektionsleben, die deutschwöllische Bestrebung; es langt vorerst, zu zeigen, wie vielfältig sich das Amt seinem Leiter darböt, der, in allem unterrichtet, hzw. mitarbeitend, diese Präsidentschaft mit seinem, lauterem Idealismus durchdrang. Reiche Erfolge aus Mit-

gliederreichen und große Ereignisse fielen ihr zu, worunter die ruhmvolle Tagung zu Freiburg (v. Klebelsbergs Stolz) das Schönste gewesen sein mag. In Nehlens Hand legten der Österreichische Touristenklub und der Österreichische Gebirgsverein ihr Treuegelübniß. Nachtvoll, in Weltgeltung stand unser Verband; er konnte wagen, sich einzusetzen für rechtlos abgespaltetes Deutschland. Volkswidrige Grenzsperrre empfand seine praktische Erschließungsarbeit kaum noch. Die Umwälzung 1933 berührte sein Kerngefüge nicht; er war erfüllt von deutschem Geist und deutschem Gemeinschaftswillen und in Zeiten umgebender Not, allem Parteihaber zum Trost, eine Heimstatt gewesen für gedeihliches Schaffen.

Zu Baduz, 1933, übergab Nehlen die Leitung in jüngere Hände. Möge uns seine Beratungstimme lang noch bleiben! Er war ein Wegberetender; wir danken es ihm. Nein, wir vergessen nicht!
E. F. Hofmann.

Ein Freund der Berge und ihrer Menschen

Zum 65. Geburtstag von Fritz Müller-Partenkirchen (24. Februar)

In Hundham bei Miesbach, einer uralten Siedlung am Fuße des Breitensteins, haust Fritz Müller-Partenkirchen — verwachsen mit Berg und Wald, mit Dorf und Bauernschaft, der Renner, der Freund, der Sängler der Berge, seiner bayerischen Berge und ihrer eigenkräftigen, treuherzigen und bauernschlaun, einfachen und mutterwichtigen, rauhen und derben und gutmütigen, ehrlichen und schalkischen, gutdeutschen Menschen. Hierhin, in die reine, starke Bergnatur, hat sich der Dichter geflüchtet: „Jetzt lebe ich in Hundham unter Bauern. Zehn Kilometer abgestemmt die nächste Villa.“ Hier lebt er, Bauer unter seinen Bauern, Nachbar mit den Nachbarn; hier ist er tätig, mit Rat und Tat, nachdem er endlich das Vertrauen seiner Bauern gewonnen hatte; hier hat er ihnen ins Herz geguckt, durch die rauhe Schale hindurch, hier hat er die großartige Kenntnis der Bergnatur und der Bergmenschnatur erworben, die ihn neben einen Rosegger, einen Ludwig Thoma stellt — eine Kenntnis, die ihn befähigte, immer wieder aus unerschöpflicher Fülle heraus jene prachtvollen, kernigen, vollsaftigen, bodenständigen, nach Sitte und Sprache unver-

fälschten Gestalten hinzustellen — meist mit wenigen, markigen Strichen — und jene Landschaftsbilder — wieder mit wenigen Pinselstrichen — hinzuerwerfen, die uns immer aufs frische bannen. Aber das meiste, das Schönste, das Packende, Dauernde, das hat des Dichters Phantasie und vor allem sein Herz hinzugetan. Und so sind jene Berggeschichten entstanden, von geringem Umfang zumeist, Geschichten, die sich uns unvergeßlich einprägen, Geschichten von unvergleichlicher Wucht des Geschehens, von einer herben Tragik der Handlung, die an alte Epen erinnert. Ich erinnere nur an Müllers Novelle „Die Hochzeit in Oberammergau“, jener Pestgeschichte aus alter Zeit, die mit farger und doch großartig reicher Kunst in die Berge hineingedichtet ist. Ich erinnere an seinen — aus Einzelbildern mosaikartig zusammengefügten — Roman „Das verkaufte Dorf“, an die Berggeschichtenbücher „Berge“ und „Fernsicht“, aber auch an die prachtvollen Heimatbücher „Das andere Bayern“, „München“ und „München Zwei“, worin er beredt und herzwarm beweist, daß der Bayer kein „Gaudibursch“ ist. Freilich, auch in

Angenommen, Sie haben das Pech:

Sie ritzen sich an einem Nagel die Hand auf. Wie wollen Sie das verbinden? Etwa so? — Oder lieber mit einem Stückchen Hansaplast elastisch?

Lieber mit Hansaplast, dem praktischen Schnellverband! Der behindert nicht bei der Arbeit, er wirkt blutstillend, desinfizierend und heilungsfördernd.



Hansaplast

elastisch

Packungen von 15 Pf. an. / Taschenpackung 30 Pf.



H 1033

feinen anderen Erzählungen weilt er mit Vorliebe bei seinen Bergen und Bergbauern oder doch in der bayerischen Heimat.

Unserem Dichter sind die Berge „Wesen“, Wesen mit eigener Kraft, mit eigener Geschichte, mit eigenem Recht. Wie heißt's in dem „Verkauften Dorf“: „Da sah ich's. Auch Berge waren Wesen, genau wie wir. Unter ihren Rippen schlug ein Herz wie meins. Ihre Adern kafften mit der Zeit wie meine. In Millionenjahreswellen fluteten Freud und Leid durch ihren Felsenkörper wie durch mich in Tagen.“ Die ganze Entwicklung der Menschheit erzählt ihm der Kumpfweg. Und die Berge in ihrer Reinheit und Hoheit und Startheit machen ihn still und freudig. Bergfriede — Bergfreude.

Und Fritz Müllers Bergführergestalten! Sie sind ein Geschlecht für sich — der prächtige alte Dengg, der so selbstverständlich seine schwere Pflicht tut, der so herrlich grob sein kann, auch einmal „verrückt, wenn der Berg über ihn kommt“, und der doch keinen Augenblick zaudert, sein Leben zur Rettung eines fast heillos Verstiegenen einzusetzen, und der dann nach der harten Arbeit so herzhast lachen kann: „auf seiner Stirne lag die Heiterkeit der Berge“. Oder der alte Bergführer Schmullnbartel, der die Zugspitze zum tausendsten Male erstiegen hatte und nur noch schweigsamer geworden war, der ein so drolliges Testament hinterlassen hatte: „Bergstill und im Herzen den Frieden, ging ich der abendlichen Hütte zu“.

Eduard Stemplinger, auch ein Bayer, hat eine stattliche Reihe der schönsten Kurzgeschichten seines Bergfreundes zusammengefaßt in einem Buche, dem er den kurzen und doch so bezeichnenden Titel „Ja! Ein Fritz Müller-Buch“ gegeben

hat. Fritz Müller hat immer zum Leben ja gesagt; oft hat es ihn zerzaust; allerlei Leid ist durch seine Jahre gegangen, aber niemals hat er verzagt an sich, an seinem Volk, an seinem Deutschland. Am schönsten, am ergreifendsten hat er das wohl in dem letzten Stück des Buches „Ja“, wiederum einer Berggeschichte, mit dem abermals so knappen und abermals so eindringenden, so bannenden Titel „Du!“ ausgedrückt, in der heldischen Gestalt jenes Bergsteigenden, der im Weltkrieg seine Füße eingebüßt hatte und dessen Bild zum Bilde des durch den Versailler Schmachvertrage zerstümmelten großen Vaterlandes wird.

Der Berge treuester Sohn ist auch Deutschlands treuester Sohn!
F. Wippermann.

Josef Maier (München) — der Skimaier — ein Siebziger. Am zweiten Weihnachtsfeiertag feierte Josef Maier seinen 70. Geburtstag, natürlich beim Skilaufen im Gebirge, wie das von dem ewig jungen und sprühlebendigen Jubilar gar nicht anders zu erwarten war. Josef Maier, ehemaliger Kartograph und Planinspektor des Bayer. Topograph. Büros, ist seit 1896 Skilaufer; er ist der Urheber des „Bayerischen Skiatlasses“ und der ersten deutschen Skikarte. 1914 war er Mitgründer des Bayer. Skiverbandes und dann viele Jahre dessen Leiter, wobei er besonders die Skituristik förderte. Durch das Vertrauen des Reichsinnenministers Dr. Frick wurde er 1933 Skifachamtsleiter, welches Amt er bis 1937 ausübte. Unter den vielen, die Josef Maier Glückwünsche sandten, befand sich auch der Reichsportführer v. Schammer-Osten sowie der Sohn des Jubilars, der zur Zeit an der Westfront steht und mit dem er auch den Weltkrieg mitgemacht hat. Skiheil dem junggeliebten Skimaier ins 8. Jahrzehnt!

Nachruf

Ernst Plas †

Am 17. Januar ist der weitbekannte Bergmaler Ernst Plas in München gestorben. Nach E. S. Compton und R. Reschreiter ist nun der dritte der Maler der alpinen Erschließungszeit von uns gegangen. Plas war am 13. September 1867 in Karlsruhe geboren und erhielt seine künstlerische Ausbildung zuerst an der dortigen Technischen Hochschule und dann besonders an der Münchner Akademie. München wurde nun seine Wahlheimat; als eines der ältesten Mitglieder des Akad. Alpenvereins München hat er sich von hier aus zum erstklassigen Bergsteiger ausgebildet und hat auf seinen Fahrten das Hochgebirge gründlich studiert, um es in klaren Zeichnungen, Aquarellen und Ölgemälden wiederzugeben. Der „Bergsteiger“ konnte zu des Künstlers 70. Geburtstag eine eingehendere Würdigung seiner bergsteigerischen und künstlerischen Tätigkeit veröffentlichen (Oktober 1937), auf die hier verwiesen sei. Plas hat anfänglich durch seine alpin-illustrativen Arbeiten für alle deutschen illustrierten Zeitungen und für alpine Werke, ferner durch seine Künstlerpostkarten die Allgemeinheit auf die Schönheit der Berge hinge-

wiesen und ihr einen Begriff vom Klettern und vom Gehen im Eis vermittelt. Er hat den größten Teil der Alpen gekannt und auch eine Reihe von Erstersteigungen, vor allem im Karwendel, durchgeführt. Von seinen außer-alpinen Unternehmungen seien die 2. Ersteigung des Ribo (Kilimandscharo) und zwei Kaufasus-Expeditionen genannt, auf denen eine Anzahl von Gipfeln neu erstiegen wurde. Von 1912 ab war Plas öfter im Arlberggebiet (Pettnau), wo er die Skizzen zu ausgezeichneten figürlichen Bildern von Menschen und Vieh schuf. Als vorzüglicher Zeichner hat Plas die bekanntesten Bergsteiger seiner Zeit meisterlich für die Zukunft festgehalten, alle seine Bilder sind von möglicher Klarheit in Form und Farbe. Er hat seine künstlerische Tätigkeit nur während des Weltkrieges unterbrochen, als er vier Jahre lang als Oberleutnant im Westen stand und dort mehrfach ausgezeichnet wurde. Mit Plas ist ein hochverdienter Pionier des Bergsteigens und der Bergdarstellung von uns gegangen, und seine Werke werden in ungebrochener Frische von der Schönheit des Hochgebirges künden. U. S.

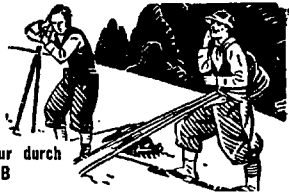
Nahrung für die Haut

Ist Diaderma-Hautfunktionsöl durch seine wirksamen reinen Bestandteile. Es ist ein natürliches Körperpflegemittel und schützt zugleich vor Wintersonnenbrand und Kälte. Zum Schutz und Bräunen: Diaderma-



Diaderma

Nuß-Hautöl mit Strahlenschutz. Überall ab 45 Rpf. erhältlich. Literatur durch M. E. G. GÖTTLIEB, Heidelberg 105 B



Bergsteiger schreiben von der Front

Im Sinne unlöslicher Kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit und in Befolgung der Weisungen des Reichssportführers hat der Zweig Touristenklub, Gruppe Linz, des D. A. B. mit seinen im Felde stehenden Mitgliedern — es sind dies über dreißig Jungmännern und Vollmitglieder — sofort Verbindung aufgenommen. Auf eine Weihnachtspalet-Aktion sind nun folgende, die Verbundenheit der Front mit der Heimat beleuchtende Briefe bei der Vereinsführung eingelangt:

„Vereinsführung!

Herzlichen Dank für das Weihnachtspalet, das ich dieser Tage erhalten habe. Mit großer Freude kann ich feststellen, daß die Kameraden im Felde nicht vergessen werden. Haben wir uns im Frieden Körper und Geist durch Bergfahrten gestählt, so gilt es jetzt, unsere Kräfte dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Hoffen wir, daß das neue Jahr uns den Sieg bringen wird. Nachdem wir Polen hinter uns haben, sind wir nun hier im Westen und harren der Dinge, die nun kommen werden.

Ich grüße alle Kameraden auf das herzlichste und wünsche allen ein Stillel 1940!

Der Kamerad Soldat Johann Gfreyter.“

Bezeichnend für den Wert der bergsportlichen Erziehung für den Wehrdienst ist folgender Brief:

„Lieber Vereinsführer!

Habe das liebe Weihnachtspalet von den Kameraden des Touristenklubs mit Freude erhalten und danke herzlichst dafür.

Nun sind Weihnachten im Felde auch vorbei. Es war ja nicht allzu schwer für mich. Wir sind doch früher schon zu Weihnachten in die Berge gefahren und haben das Weihnachtsfest in einer kleinen, verschneiten Hütte gefeiert. Genau so wie damals die Bergweihnachten waren, ist mir diese Weihnachten vorgekommen. Ein kleiner Kreis von Kameraden sang fröhliche Heimatlieder, jeder war zufrieden und stolz, Frontweihnachten miterleben zu dürfen.

Der Sylvesterabend sang ebenjogut aus. Wir bekamen Wein von den Auslandsdeutschen in Rumänien, die auch unser nicht vergessen hatten. Bei frohen Trinksprüchen auf Kameradschaft, Mut und Sieg ging es in das neue Jahr. In uns lebt nur eine Parole: „England muß vernichtet werden.“ Und das wird es, daran sind wir sicher.

Ich danke nochmals jenen Kameraden, die mir besondere Freude bereiteten durch Briefe und manches Palet. Es grüßt Sie und alle Kameraden

Ihr Klubkamerad

Gefreiter Sepp Schatzberger.“

Die Heimat wird sich dem Geist der Front, der aus diesen Briefen spricht, würdig erweisen.

G. W.

Marschieren



DIALON-PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.

Kratzen im Halse



Die Mineralsalze der Sodener Heilquelle in einer Pastille

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen. Sie erzielen eine weit bessere Wirkung als durch lästiges Gurgeln, denn die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten Sodener enthalten die natürlichen und wirksamen, durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem bekannten Heilbad für Katarrhe, Asthma und Herzleiden. (Ein Sprudel aus 375 m Tiefe, 33° C warm, ist neu erbohrt.) Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die Sodener Mineralpastillen gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten „Sodener“ in allen Apotheken und Drogerien. — Preise: Mit Menthol 35 Pfg. und RM. 1.—, ohne Menthol 50 und 90 Pfg. — Brunnenverwaltung BAD SODEN AM TAUNUS.



Bergsteiger! besucht Ener Alpines Museum

in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasirche.

Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!

1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.

München 2, nur Fürstenstr. 7, 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends.

nahme soweit Vorrat und gegen Einsendung des Bezugscheines.



Verlangt überall die Kunstzeitschrift „Der Bergsteiger“



OPTIK PHOTO KINO

Verlangen Sie, bitte, kostenfrei
unsere Liste Nr. 32

Josef Rodenstock
Nachf. **OPTIKER AUGUST WOLFF** G.m.b.H.
Perusastraße 1 Bayerstr. 3 Marienplatz 17

Bronchitiker und Asthmatiker sind Keugen

für die auch von Professoren u. Aerzten erproben und anerkannten, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter quälender Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Luft- röhren-, Bronchialkatarrh, Asthma), „Silphostalin“. Schleimlösend, auswurfsfördernd, entzündungshemmend, erregungsabkämpfend und vor allem gewebeschlängelnd, vermag „Silphostalin“ franten und empfindlichen Atmungsorganen bei Jung und alt wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphostalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabletten „Silphostalin“ N.D. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München. Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenl. u. unverbindliche Zusendung der interessanten illustrierten Aufklärungsschrift Nr. 248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Hütten und Wege

Das Baumgartnerhaus am Schneeberg der Gruppe Wien des Zweiges Turistenklub gelangt mit 1. April 1940 zur Neuverpachtung. Bewerber wollen sich bei der Geschäftsstelle des Zweiges Turistenklub, Wien, 1., Bäckerstraße 16, unter Beischluß von 30 Rpfl. in Briefmarken melden.

Die Heilbronner Hütte (2320 m) am Scheidsee im Ferwall ist ab Mitte Februar geöffnet. Bis dorthin ist Winterraum mit W.-Schlüssel vorhanden.

Die Kaltenberghütte im Arlberger Skigebiet ist, wie der Zweig Reutlingen verlaublich, seit Anfang Februar geöffnet und bewirtschaftet.

Die Oberwalberhütte des Zweiges Austria im Gebiet des Großglockners wird in diesem Winter nicht bewirtschaftet; Brennholz ist nicht auf der Hütte.

Die Profschhütte auf dem Pfaffstättner Rogel (Anninger) des Zweiges Gebirgsverein ist wieder geöffnet und bewirtschaftet.



*Ein Zwickun,
ein Wonn,
ein Langriff!*

Kessler Sekt
aus Deutschlands ältester
Sektellerei



Der Agfa-Film, der Sie auf der Winterreise begleitet, hält Ihnen die schönsten Motive fest. Durch ihn werden Sie später die schönsten Stunden immer wieder nacherleben.





Lablan
 gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
 Apotheke, Wien V.



**ROTBART
 KLINGEN**

Gut rasiert- gut gelaunt!

Zweigvereinsnachrichten

Von unseren **W.-Kameraden** in Südamerika. Das kürzlich eingetroffene vormalige Mitteilungsblatt des Zweiges Chile berichtet ausführlich über das Vereinsleben des **D. A. B.** in Südamerika. Infolge des Kriegsausbruches mußten auch dort mehrfach Einschränkungen vorgenommen werden. So wurde z. B. der alljährliche **Stk.-Fasching** auf der **W.-Hütte Lo Balde** und ebenso das alljährliche **Stkifest** vom Programm gestrichen. In Südamerika geht bekanntlich der Winter zu Ende, wenn es bei uns noch Herbst ist, und es wären die

vorgenannten Veranstaltungen gerade in den Zeitpunkt des Kriegsausbruches gefallen. Überhaupt klagen unsere **W.-Kameraden** in Südamerika über eine schlechte Wintersport Saison, weil die Schneelage abnorm spärlich war. Um so mehr entschädigten sie sich in den gutbesuchten **Filmvortragsabenden**, die ihnen Eindrücke vom letzten **Stk.-Winter** in der Heimat vermittelten.

Die Vereinsleitung ist bemüht, allen irgendwie durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Kameraden zu helfen. Eine Reihe von Mitglie-

Fort ist der Kopfschmerz!



Und das
 mit einer einzigen **Spalt-Tablette**

Warum mehrere Tabletten nehmen, wenn oft eine einzige schon reicht? Wenn man nicht zu lange wartet, sondern gleich bei den ersten Anzeichen von Kopfschmerzen eine **Spalt-Tablette** einnimmt, dann wird der Schmerz nicht nur nicht stärker, sondern vergeht meist wieder vollständig. **Spalt-Tabletten** helfen gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, neuralgische und rheumatische Schmerzen. Ihre Wirkung kommt unter anderem auch dadurch zustande, daß sie spastische Schmerzzustände mildernd beeinflussen. Sie erhalten **Spalt-Tabletten** in allen Apotheken. Preise: 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42.



Briefmarken -Zeitung kostenlos!
 DR. HINDRICH'S
 Münster(Westf.)VI

Nervöse Herzleiden

Sind die Ursache quälender Beschwerden; wir erkennen aber den wahren Grund oft nicht. Solche Erscheinungen, besonders auch **Schlaflosigkeit**, werden häufig rasch beseitigt, wenn man rechtzeitig ein stark beruhigendes und dabei **herzkräftigendes Mittel** anwendet:

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Auch Beschwerden der **Wechsellahre** sind nicht selten Auswirkung einer **Herzneurose** und mit **Heumanns „Herz-Hilfe“** erfolgreich zu bekämpfen. Die Packung für **RM. 2.50** reicht fast 1 Monat. In Apotheken zu haben.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk über die beliebten und zuverlässigen **Heumanns-Hilfsmittel**, die mit ihrer Riesenmenge der schmerzlichen, dankbaren **Anerkennungen** einzig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort an **Eduwig Heumann & Co., Nürnberg 139**



bern ist in einer Art freiwilligem Arbeitsdienst damit beschäftigt, die W.-Hütte Lo Baldes — die von vier W.-Hütten in den Nordbergen im schönsten Stigebiet liegt — und das Gelände um die Hütte zu überholen, bzw. zu verschönern. Außerdem geht die Vereinsleitung daran, ein Vereinsheim in der Hauptstadt Santiago zu schaffen, wobei an die Einrichtung im Tiroler Stil gedacht ist. Auch hier wird an die tatkräftige Mitarbeit der Mitglieder appelliert.

Nun, da der Sommer auf der südlichen Halbkugel begonnen hat, denken unsere W.-Kameraden an die Vorbereitung von Fahrten in den Hochgebirgen. Viele unbestiegene Fünf- und Sechstausender warten dort noch auf ihre Bezwingung. Der Zweigverein verfügt über Sondermittel, um solche Erschließungshochturen zu unterstützen.

60 Jahre Zweig Alpine Gesellschaft „Krummholz“. Die Wiener Alpine Gesellschaft „Krummholz“, nun Zweig des D. A. B., feierte im vergangenen Dezember in aller Stille ihr 60jähriges Bestehen. Am 21. April 1879 von Leopold Wessely gegründet, machte sich die kleine Vereinigung, die darauf bedacht war, ihr Arbeitsprogramm mit nur wenigen, aber arbeitsfreudigen und opferbereiten Mitgliedern durchzuführen, durch die von ihr herausgegebene „Krummholz-Zeitung“ rasch bekannt. Noch volkstümlicher wurde der Name der Gesellschaft durch das alljährliche „Krummholz-Kränzchen“ — eine der größten Tanzveranstaltungen des Wiener Faschings —, von dessen bedeutenden Reingewinnen Kinder armer steirischer Dörfer unterstützt wurden. Die Erschließungsarbeit der Gesellschaft in den Bergen war lange Zeit gehemmt durch den Kampf, den sie auf der Suche nach einem geeigneten Hüttenplatz mit Grund- und Jagdbesitzern, darunter mit dem damaligen österreichischen Kronfolger, durchzuführen hatte. Im Jahre 1892 legte die 14 Köpfe zählende Gesellschaft den versicherten Krummholzsteig am Wiener Schneeberg an und richtete das vom Turistenklub erbaute Schießhaus am Hochschwab auf eigene Kosten ein. 1911 wurde das Schutzhäus am Hauser Raibling erworben, das zehn Jahre später niederbrannte, innerhalb von drei Monaten aber bedeutend vergrößert wiederaufgebaut wurde. Der Zweig, seit fünf Jahren von Reichsbahninspektor Hans Slapal geführt, darf mit Stolz auf seine Leistungen zurückblicken.

Der Deutsche Karpatenverein hat im Zuge der durch die Schaffung des Protektorats bedingten Neuordnung des deutschen Vereinswesens vor kurzem seine Selbstauflösung beschlossen. Viele seiner Mitglieder, meist junge, bergbegeisterte Karpatendeutsche, die an den Prager deutschen Hochschulen studieren, haben den Weg zum Zweig Prag des D. A. B. gefunden. Der Vereinsführer, Prof. Dr. Gefner, hat den letzten stellvertretenden Obmann des Deutschen Karpatenvereins Prag, Gymnasialdirektor i. R. Josef Wanka, in den Beirat des Zweiges Prag des D. A. B. berufen.

50 Jahre Zweig Erlangen. Der Zweig Erlangen des D. A. B. beging am 13. Januar unter starker Teilnahme von Gästen und Mitgliedern in Form eines Kameradschaftsabends die Feier sei-

nes 50jährigen Bestehens. Vereinsführer Oskar Paulus gab ein Bild über die geleistete Arbeit und die Ziele, die dank dem Opferfönn und der Treue der Mitglieder erreicht werden konnten. Insbesondere schilderte er die Aufschließung der Wildgratgruppe des Geigenlammes der Ostaler Alpen durch den Bau der Erlanger Hütte und mehrerer Weganlagen. Der Zusammenhalt im Zweig war in schönster Weise all die langen Jahre aufrecht erhalten und verbürgt durch eine Reihe verdienter Männer. Der Mitgründer des Zweiges, Geh. Rat Univ.-Prof. Dr. Busch wurde zum Ehrenmitglied ernannt und ihm das Goldene Edelweiß überreicht. Zu Ehrenmitgliedern wurden weiter ernannt Geh. Rat Univ.-Prof. Dr. Alfeld, der dem D. A. B. 64 Jahre angehört, und Univ.-Prof. Dr. Schulz, der seit 45 Jahren mit nie erlahmendem Eifer im Vorstand und Beirat mitarbeitet. Drei weiteren Mitgliedern des Zweiges konnte das Jubilärendedelweiß für 40jährige Mitgliedschaft überreicht werden. Bergsteiger-Gauwart Dr. Hartmann (München) überbrachte die Grüße und Wünsche des Vereinsführers des D. A. B., Reichsministers Dr. Seyß-Inquart, und des Verwaltungsausschusses in Innsbruck. Unter den weiteren Gratulanten befanden sich Sportgäu Franken und Sportkreis Erlangen des NS. Reichsbundes für Leibesübungen sowie die Vertreter verschiedener Bruderzweige und der Bergwacht.

60 Jahre Zweig Gera. Anlässlich eines Vortragsabends im vergangenen November gedachte der Führer des Zweiges, Bankherr Wilhelm Oberlaender, der Vereinsgründung vor 60 Jahren, die am 19. September 1879 erfolgte. Der erste Vorsitzende der Sektion Gera war Oberlehrer Wörle, der das Amt elf Jahre lang versah. Ihm folgte von 1890 bis 1896 Alexander Böhnert, unter dessen Vereinsführung die Geraer Hütte gebaut wurde. Neben Oberlehrer Wörle und Alexander Böhnert haben sich zwei weitere Männer um den Zweig sehr verdient gemacht: Major a. D. Theodor Jaenicke, der 23 Jahre hindurch, von 1897 bis 1920, die Sektion leitete, und Bankherr Wilhelm Oberlaender, der seit 1921 ununterbrochen und tatkräftig an deren Spitze steht. Eine Fülle von Arbeit ist in den zurückliegenden Jahrzehnten bewältigt worden: Geraer Hütte, Geraer Weg, Reußischer Weg und ähnliche Bezeichnungen im südwestlichen Teil der Illertaler Alpen künden von der Tätigkeit dieses Zweiges.

Der Zweig Halle (Saale) hatte in der letzten Zeit schwere Verluste zu beklagen. Kurz hintereinander starben seine drei Vorstandsmitglieder, Rechtsanwalt Dr. Hans Christoph Hirsch, 62 Jahre, Fabrikbesitzer Ernst Graeb, 71 Jahre, und Superintendent Joach. Ahlemann (Schleibitz), 64 Jahre alt. Alle drei waren seit mehr als 30 Jahren Mitglieder. Dr. Hirsch hat noch vor zwei Jahren 21 Dreitausender im Ortlergebiet und unter anderem die drei Bajelettürme und die Guglia di Brenta bestiegen. Ernst Graeb bestieg im Kaufhaus unter anderem den Elbrus, den Kasbjet und den Urarat, begwang mit 60 Jahren noch das Matterhorn und mit 65 Jahren die Watzmann-Ostwand. Superintendent Ahlemann

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Labiosan

Die bewährte Lippen-Gletscherbrand-Salbe nach Prof. Dr. Knoop. Von Luis Trenker empfohlen! Tube RM. —.70
in Apoth., Drogerien u. Sportgesch.

Henselwerk, Magstadt bei Stuttgart

hat an die 400 Gipfel erklettert, von den Zermatter Bergen bis zum Salzkammergut, von Kärnten bis zur Presanella. Er war der Bergdichter des Vereins. Dieser verdankt ihm unter anderem eine Sammlung seiner Berggedichte: Das große, stille Leuchten, und den Roman: Hoher Sonnblick.

50 Jahre Zweig Landsberg a. Lech. Der Zweig Landsberg a. Lech konnte am 4. Januar 1940 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Wegen Einberufung vieler Mitglieder wird von einer Feier vorerst Abstand genommen. Gründer des Zweiges war Herr Kaufmann Georg Mayr, Landsberg, nun in Eching am Simsee. Anerkennend hat er ein halbes Jahrhundert in Liebe und Treue zu uns gehalten. Schon vor einigen Jahren wurde er, da er vorher schon Mitglied eines anderen Zweiges war, mit dem Goldenen Ehrenzeichen bedacht, um so mehr, als er Jahrzehnte hindurch unserem Ausschuß angehörte. Wo immer es galt, hat er seine reiche Arbeitskraft zur Verfügung gestellt. In Anbetracht seiner hohen Verdienste hat der Ausschuß beschlossen, Herrn Georg Mayr zum Ehrenmit-

glied zu ernennen. Im letzten Jahrzehnt war der Zweig bestrebt, sich alpin zu betätigen. So wurde in den Jahren 1928 und 1929 die Landsberger Hütte am oberen Traualpsee erbaut, die sich eines guten Besuches erfreut. Diese Bergheimat bietet dem Zweig ein reiches Tätigkeitsfeld. Zur Hebung des alpinen Winterportes wurde die Alpe Alp im Stubengebiet gepachtet. In der starken Jugendgruppe herrscht frischer Geist; damit fiel auch auf dem Gebiet der Jugendpflege die segensreiche Arbeit auf fruchtbaren Boden.

Der Zweig Pirmasens ersucht seine Mitglieder, die das geräumte Gebiet verlassen haben, ihre Anschrift dem Rechner des Zweiges, Bankprokurist Frh. Edelhäuser, zur Zeit Würzburg, Deutsche Bank, bekanntzugeben zu wollen.

Der Zweig Schwaben (Sitz Stuttgart) hatte Ende 1939 über 5500 Mitglieder. Trotz des Krieges hält der Mitgliederzuwachs gleich stark wie 1938 an. Die dem Zweig gehörige Jamtalhütte, die Schwarzwasserhütte samt Schlafhaus und das Sarpprechtshaus sind ständig bewirtschaftet; die

Überall

schützt Delial mit Sicherheit vor Sonnenbrand und führt zu schneller, tiefer Bräunung. Ob das nun auf 3000 Meter Höhe ist oder im Tiefland, ob in Schnee oder Gletschergebieten, ist gleichgültig.

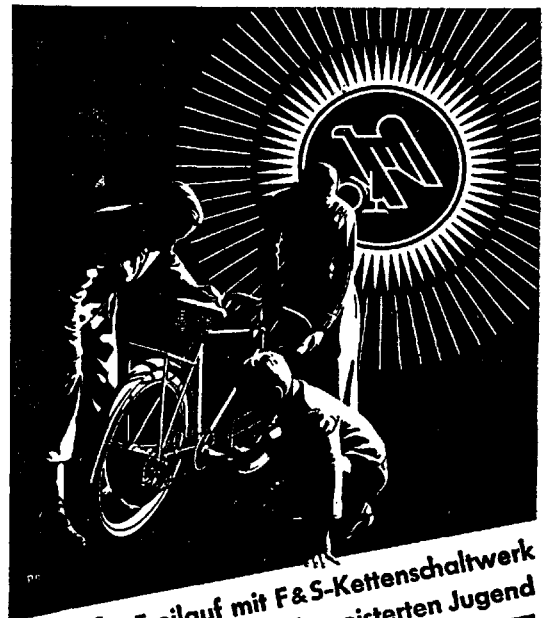
Das D. R. P. 676103

bestätigt die wissenschaftlich begründete Zuverlässigkeit der Zusammensetzung und bezeugt damit die Einmaligkeit der

Delial

Lichtschutzmittel

Creme, Oel und nicht fettend



Sorredo-Freilauf mit F & S-Kettenschaltwerk
die große Sache der sportbegeisterten Jugend

FICHTEL & SACHS A-G SCHWEINFURT-M

übrigen Hütten des Zweiges sind gesperrt, haben aber Winterräume.

Zweig Saarbrücken. Die Mitglieder, die das geräumte Gebiet verlassen mußten, werden gebeten, ihre Anschrift dem stellvertretenden Vereinsführer Hermann Kramer, zur Zeit Kassel, Kaiserstr. 120, mitzuteilen.

Die Geschäftsstelle der Gruppe Wiener-Neustadt des Zweiges Turistklub ist mit 1. Januar 1940 in die Kanzlei des Herrn Dr. Spachovsky, Wiener-Neustadt, Wienerstraße 20, Eingang Rosengasse 1, übersiedelt. Die Kanzlei ist vorläufig jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 15 Uhr geöffnet.

Berschiedenes

Die Abhaltung von Skitursen an behördliche Bewilligung geknüpft. Durch eine Verordnung des Landeshauptmannes von Oberdonau ist die Abhaltung von Skitursen gegen Entgelt an eine behördliche Bewilligung des Landeshauptmannes nach Anhörung des Reichsverbandes der deutschen Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer und der zuständigen Fremdenverkehrsgemeinde gebunden. Alle behördlichen Bescheide, mit denen die Führung von Skitursen und die Abhaltung von Skitursen nach den bisher geltenden Vorschriften bewilligt wurden, sind außer Kraft gesetzt. Alle Skilehrer, welche die Absicht haben, Skiturse abzuhalten, haben daher rechtzeitig um die Bewilligung anzusuchen. Die Ansuchen sind an die Landeshauptmannschaft (Kanzleiabteilung B, Linz, Klosterstraße 7) zu richten. Dem Ansuchen ist außer allen Personaldokumenten und dem Kleinen Abstammungsnachweis der Nachweis über die Erfüllung der in der Prüfungsordnung für Turn-, Sport- und Gymnastiklehrer und -Lehrerinnen im freien Beruf vorgesehenen Bedingungen beizuschließen. Nähere Auskünfte werden vom Fachinspektor für

Leibeserziehung für Oberdonau, Franz Jrmier, erteilt.

Riesige Eishöhle bei Salzburg entdeckt. Im Untersberg, dem mächtigen Bergmassiv zwischen Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg, ist eine riesige Eishöhle entdeckt worden. Bereits vor 28 Jahren waren Bergsteiger bis zum Eingang der Höhle vorgedrungen; die Entdeckung geriet jedoch in Vergessenheit. Auf Grund alter Berichte machten sich jetzt mehrere junge Bergsteiger auf die Suche und fanden auch in der Höhe von 1800 m den Eingang wieder. Ein Felsgang führte in eine riesige Eishalle mit glitzernden, 6 m dicken Eiswänden und seltsamen Figuren. Im Gestein fanden die Höhlenforscher ferner versteinerte Muscheln und Pflanzen, die darauf schließen lassen, daß die Höhle auch naturwissenschaftlich interessant ist.

Namensänderungen in der Provinz Aosta. Im Zuge der Namensänderungen der italienischen Täler und Ortschaften am Süßfuß der Walliser Alpen wurden umgetauft: Gressoney in Gressonei, Pré-Saint-Didier in San Desiderio Terme, Valsavaranche in Valsavara und Valtournanche in Valtornenza.

Bücher-Rundschau

Alpine Bibliographie für das Jahr 1936. Mit Nachträgen aus den Jahren 1931 bis 1935. Bearbeitet von Dr. Hermann Bühler. Herausgegeben vom Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei mit Unterstützung des Hauptauschusses des Deutschen Alpenvereins, München 1939. Verlag F. Bruckmann. 246 S. Preis RM. 3.50, für Alpenvereinsmitglieder RM. 2.80.

Der vorliegende Jahresband 1936 ist die Fortsetzung der Bände 1931 bis 1935. Die längere Erscheinungspause erklärt sich hauptsächlich dadurch, daß inzwischen der umfangreiche Nachtrag 1927 bis 1930 zum Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei (siehe „Mitteilungen“, November 1939, S. 38) fertiggestellt wurde.

„Das Goldene Buch der Schweiz.“ Herausgegeben von Dr. Walter Amstutz und Walter Herbig. F. Bruckmann Verlag, München. Großformat. Geschenkeinband RM. 12.50.

Den Goldenen Büchern über das Engadin und die oberitalienischen Seen reiht sich nun ein Goldenes Buch über die Schweiz an. Ein schöner und

großer Vorwurf, der verlockt und verpflichtet. Das Werk beschränkt sich weise auf die Darstellung der Landschaft der Schweiz, jenem keinen einzigartigen Lande, mit seinem Reichtum an Lieblichem und Erhabenem, seiner verblüffenden Spanne an Gegensätzlichem, das man Mater fluviorum, Mutter der Ströme, und auch Herz Europas genannt hat — klimatisch Synthese von fast arktischer Kälte und südlicher Wärme, kulturell Synthese von germanischem und romanischem Volkstum, alles auf kleinstem Raum —, ein Land, seit jeher gepriesen von den Großen unter den Dichtern. Wie und was diese schweizerische Landschaft ist, davon gibt der Band einen schönen, ruhigen, manchmal großartigen, ja überwältigenden Eindruck. Aus Kostbarkeiten von Werken schweizerischer Lichtbildkunst formt sich das Mosaik von Hochgebirg, Hügel und Tal, Fluß und See, Acker, Wiese und Wald, Weide und Idnäs zum gewaltigen Ganzen, begleitet von Worten von Dichtern und Denkern verschiedener Zeitabschnitte. Henry Hoef hat zu dem Band eine feine und vornehme Einführung ge-

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Bergsteiger!

besucht Euer **Alpines Museum** in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufstirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.



Auf Kosten der Nerven

so hasten und werken wir im modernen Alltag, der Großstadtverkehr ist für jeden aufreibend wie nie. Da hilft einer: rechtzeitig für Reserven sorgen. Wohlgeschmeckt und wirksam:

QUICK mit Lecithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4.— in Apotheken und Drogerien

schrieben. Wie die früher erschienenen Goldenen Bücher des Bruckmann-Verlages zeugt auch dieses von höchstem verlegerischen Können und von moderner Druck- und Buchkunst. S. G. ä. z.

Strol im Farbenlichtbild 1940. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck. RM. 2.80.

Ein Wochen-Abreißkalender mit 12 stark empfundenen Gedichten von Hans Rogler und 53 Bildern im Vierfarbendruck nach Naturaufnahmen, von denen die Mehrzahl motivisch wie in der Farbe überraschend schön sind. S. G. ä. z.

Prof. Dr. Hans Thüring: Schwebelauf. 104 Seiten. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien-Leipzig. Preis RM. 3.90.

Bei der Bewegungskunst des Schwebelaufes mit dem Segelmantel (Thüringmantel, Lutherflügel, Kärntnerfegel) handelt es sich unseres Erachtens nicht um ein Zufallsgerät für den eigentlichen Skiläufer, vielmehr um einen Abfahrtsport als vollkommen getrennte sportliche Betätigung, die unter ganz bestimmten Wettervoraussetzungen möglich ist, vielseitigen Genuß zu bieten vermag, deren Leistungsfähigkeit an freien Steilhängen nicht mehr mit dem Grundsport Skiläufer an und für sich zu tun hat, als dies beispielsweise für Segelmanöver auf Motor- und Kajakbooten hinsichtlich des Motorboot- und Kanusportes der Fall ist. Der Schwebelauf bleibt also auf das Abungsfeld beschränkt. Julius Trumpp.

Leo M. Krasser: Der Bau der Alpen. Mit 40 Seiten Text, 1 Karte, 1 Tabelle und 14 Photos. Gebr. Bornträger, Berlin 1939. Preis RM. 3.75.

Das knappe Buch ist bestrebt, klare Übersicht in die durch Vielzahl von Bezeichnungen etwas in Wirrnis geratene Alpengeologie zu bringen, wobei Verfasser sich insbesondere an die großzügigen Auffassungen von Ernst Kraus, den „Abbau der Gebirge“ betreffend, anlehnt.

Dr. P. Roegel.

Carl Borro Schwerla: Herzensnot in Biefenrain. Ein kraftlebener Skroman. Mit 62 Zeichnungen von Paul Neu. Berlin: Deutscher Verlag, 1938. Preis geb. RM. 4.50.

Die winterliche Landschaft Oberbayerns gibt den Rahmen zu diesem neuesten Werke der leichten Muse C. B. Schwerlas. Liebe und Skilaufen sind die Pole, um die sich die Handlung dreht. Die Herzensnöte, welche die Hauptfiguren erleiden müssen, bereiten dem Leser viel Vergnügen. Die Erzählung hat Spannung und Tempo wie eine schmissige Abfahrt. Dr. H. Bühler.

Vorarlberg im Alpenroman. Zwei berühmte Alpentäler Vorarlbergs, das Montafon und das Große Walsertal, sind der Schauplatz zweier neuer Romane: Das Montafon, sein Volk und Brauchtum schildert in einer ergreifenden Liebesgeschichte R. Weigl in dem Roman „Angelika“ (Verlag G. Grote, Berlin 1939), dessen

Schon wieder 3 cm weniger!

Schlankheit braucht nicht immer in der Nahrung die Ursache zu haben. Täglich beobachtet man, daß bei gleicher Nahrung und Lebensweise der eine Mensch dick wird und der andere nicht, denn die Naturen sind verschieden. Das Verdauungssystem entscheidet selbst darüber, wieviel Teile der Nahrung es zu Fett umarbeitet und wieviel zu anderen Dingen. Wenn Ihr Körper dazu neigt, zuviel Fett anzusetzen, dann empfiehlt es sich, eine Umlenkung der Nahrungsausnutzung vorzunehmen. Ein Spezialmittel dafür sind „Dragées Neunzehn“. Sie sind ein reines Naturprodukt; bestehen a. Wirkstoffen d. Leber u. pflanzlichen Teilen. Sie beschleunigen u. normalisieren die Nahrungsverarbeitung und wirken einer zu großen Fettbildung entgegen. „Dragées Neunzehn“ verursachen kein Kneifen und können unbedenklich täglich genommen werden.

Sie sind das Resultat der langjährigen Leber- und Gallereisungen von Universitätsprof. Dr. med. Hans Much. Preise: Packung zu 40 Stück RM. 1.21, zu 150 Stück RM. 3.55. Zu haben in allen Apotheken.



Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommen. Gäste in allen Hotellsu. Gasthöfen deren Anknüpfungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

für nur Mk. 1.20

jährlich gewährt Rat und Hilfe in allen alpin-literarischen Angelegenheiten der Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei München, Knöbelfstr. 16/Egb., II. St.

FOTO

Großkatalog m. 300 sprechenden Bildern — herausnehmbarer Belichtungs-Uhr — und **Hauszeitschrift kostenlos.**

5 Tage Ansicht Teilszahlung. 10 Monatsraten.

PHOTO SCHAJA MÜNCHEN E 6

Der Welt größte Leicaverkaufsstelle

Photoarbeiten Kopieranstalt **Fritz Belke** Leipzig O 5, Johannisallee 2 Preisliste auf Wunsch

Worum **SCHAAREN** **SEINE AUGEN?**

Zum Wintersport soll man nie ohne Schneebrenne gehen. Nur zu leicht holt man sich sonst eine Augentzündung oder Schneebrenne. Wenn Sie ein herrliches, farbenprächtiges Schauen in natürlichen Farben haben wollen, dann tragen Sie eine **Neophan-Blendschutzbrille** Bodenunebenheiten werden plastisch gesehen, Ermüdung der Augen verzögert.

Neophan

Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

1. Auflage bereits vergriffen ist. Die romantische Siedlungsgeschichte der „Walser“, ihr Zug aus dem Wallis (Rhonetal) ins Große Walsertal aber ist der Rahmen für einen nicht weniger tiefgreifenden Liebesroman, den A. Welte unter dem Titel „Die Große Flucht“ (Otto Müller Verlag, Leipzig 1939) sogleich herausbrachte und in dem auch die Walser Siedlungen Laterns und Damüts erscheinen. W. Flaig.

Jergard Wurmbrand: Kilian und der Hof. Ein Bergbauernroman aus der Obersteiermark. München: Bergverlag Rudolf Rother, 1939. 80, 200 S. Kart. RM. 2.80, in Leinen RM. 3.80.

Steirische Landschaft, die Ramsau bei Schladming, und steirisches Bauerntum liefern den Stoff zu diesem Roman. Ein Bauer und sein Weib nehmen, da sie kinderlos bleiben, den Buben Kilian an Kindesstatt an. Nach Jahren wird den Bauersleuten doch noch eine Tochter beschert. Durch die Liebe Kilians zu einem armen Mädchen kommt es zum Bruch mit dem alten Bauern. Der Brand des Hofes bringt alles ins richtige Geleise. Kilian wächst durch dieses Unglück erst richtig in seine bäuerliche Berufung hinein und nimmt sein Schicksal in die Hand. Die spannend und geschickt durchgeführte Handlung läßt dem Buch eine zahlreiche Leserschaft wünschen. Dr. S. Bühler.

Wilhelm Ditwol: Richtig helfen bei Anfällen und plötzlichen Erkrankungen. Ein Ratgeber für die erste Hilfeleistung... In Frage und Antwort für ausgebildete Nothelfer zusammengestellt. 4., verbesserte Auflage. Leipzig: Alwin Fröhlich Verlag, 1938. 80, 96 S. RM. —75.

Dieser handliche und preiswerte Ratgeber enthält bei knappster Darstellung in bequemer Frage und Antwort alles, was im Notfall jeder Helfer im Haus, Betrieb und Verkehr wissen muß. 67 sehr anschauliche Textbilder nach Originalzeich-

nungen ergänzen und bereichern das Büchlein aufs Beste. Kein Bergsteiger sollte sich diese gute Anleitung entgehen lassen und auf keiner Tur sollte sie fehlen, als wertvolle Ergänzung zum Verbandkasten. Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefunden wurde: Auf dem Riedbergerhorn (Allgäu) am 3. Januar eine Alfacolar-Patrone (Farbfilm), 36 Aufnahmen (24 x 36 mm), bereits belichtet. A. Gerstmaier, Rempten (Allgäu), Fuchsbühlstr. 27. — Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft von Fräulein Anna Pettsch, Deutsch-Feistritz, Peggau 33. Näherer Fundort unbekannt. Das Abzeichen kann beim Verwaltungsausschuß des D. A. V., Innsbruck, Erlerstr. 9/III, im Wege des zuständigen Zweigvereins angefordert werden.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“, Jahrg. 1932 bis 1939, geb., mit sämtlichen Karten, gut erhalten. Angebote an Gustav Knauer, München 13, Ronradstr. 9/III r. — „Zeitschrift“ 1912, gut erhalten und mit allen Beilagen. Angebote an Ernst Maße, Bendorf-Sayn b. Koblenz a. Rh. — „Sochtourist“, Bd. 2 und 4, 5. Aufl., Angebote an Dr. Kreuter, Schönebeck a. d. Elbe, Heerstr. 27. — Gebrauchter, zuverlässiger Höhenmesser bis 3000 m. Angebote mit Marken- und Preisangabe an Wey, Münster (Westfalen), Lönzstr. 7.

Verloren wurde: Goldener Ehering (Zeichen FA 333 [?], mit eingravierter Taube) bei der Abfahrt von der Weißtugel (Stal) zum Hochjochboipiz über den Hintereisferner, um Pfingsten 1939. Abzugeben gegen Belohnung bei Franz Titus, München 15, Kapuzinerstr. 12/III r.



Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Bei leichten Verletzungen, Beulen,
Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —84



Elektro-Hamamelis-Krem „Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!
Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung. Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:
Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77

Royaltee wärmt und stärkt jeden!

Lieferer: Ihr Kaufmann oder Fel. Ed. Müller, Salzburg

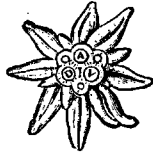
Alpenvereinsmitglieder sind willkommene Gäste in allen Hotels u. Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet



Das bei jedem Schnee:
Nimm Holmenkol
für Tal und Höh!

HOLMENKOL
SKIWACHSE

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Alttagengesellschaft, München 2, Theaterstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Brudmann KG, München • Druck: Adolf Holzbaufens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mitteltungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Willi Holznecht †

Am 1. Februar hat Bannführer Dr. Willi Holznecht, auf Frontuslaub dabei, in einer Lawine den Bergtod gefunden. Es vollendete sich damit früh ein junges, reiches Leben, das aufging und groß geworden war in der einzigen Aufgabe des Dienstes an Deutschlands und seiner Jugend Zukunft.

Willi Holznecht war einer der hervorragendsten und trotz seiner Jugend einer der entscheidenden Träger jener Führerschicht der Hitlerjugend, die sich unter dem Druck der illegalen Zeit und ihrer Anforderungen und Aufgaben, ihrer Not und ihres Kampfes in Österreich in unvergleichlicher Härte gebildet hatte und deren Antlitz vom Erlebnis dieser Zeit geprägt war. Als Stabsleiter des Gebietes Tirol-Vorarlberg führte Willi Holznecht seine Arbeit in dem neuen und größeren Rahmen seit dem März 1938 fort, ohne den Weg seiner Herkunft aus einer harten Zeit zu verlassen, den er seinen Jungen für ihre Zukunft vorzeichnete.

Als guter und freudiger Bergsteiger entwickelte sich Holznecht, nachdem er die Universität seiner Vaterstadt bezogen hatte, im Kreis des Akademischen Alpenklubs Innsbruck. Als dem Deutschen Alpenverein der verantwortungsvolle und weitreichende Auftrag zuteil wurde, das Bergsteigen als Mittel der weltanschaulichen, politischen und Wehrerziehung der Jugend planmäßig und in enger Zusammenarbeit mit der Reichsjugendführung einzusetzen, übernahm Holznecht, schon aufs höchste beansprucht als Stabsleiter des Gebietes, noch die Aufgabe des Reichsjugendfachwartes für Bergsteigen in der Reichsjugendführung und des Sachbearbeiters für Jugendbergsteigen in der Führung des Deutschen Alpenvereins. Als solcher wurde er einer meiner engsten und wichtigsten Mitarbeiter, der die Vorbereitung und Durchführung der gestellten und oft schwierigen Aufgabe nicht nur umsichtig und weitblickend, sondern mit innerster persönlicher Anteilnahme meisterte, da er als Bergsteiger und Jugendführer früh und als einer der ersten ihre weittragende und tiefe Bedeutung erkannt hatte. Raum ein zweiter konnte die Fähigkeit und die Eignung für diese Arbeit besitzen wie Willi Holznecht. Aber den wertvollen Mitarbeiter hinaus aber schätzte ich in ihm einen treuen und mir wegen seiner persönlichen Vorzüge, wegen seiner politischen und geistigen Haltung und seiner unbeirrbaren Einsatzbereitschaft lieben Kameraden.

Holznecht vergaß nie, daß echter politischer Rang nur der starken geschlossenen Persönlichkeit zukommt. Und in dem Übermaß seiner Beanspruchung formte er doch immer noch an sich selbst. So beendete er, als er schon im Wehrdienst stand, noch sein Rechtsstudium, und so war er immer noch all dem aufgeschlossen, was die Berge ihm und seiner Persönlichkeit gaben.

Das Maß und Gewicht der Verantwortung, das er schon in jungen Jahren zu tragen hatte, drückte ihn nicht und er entzog sich ihm nie, sondern es war ihm der immer neu fließende, immer neu fruchtbare und immer neue Steigerungen der Anspannung und der Leistung erwirkende Ursprung seiner eigenen Kraft. Darin aber weist sich das echte Führertum aus, das Willi Holznecht zum Vorbild nicht nur des deutschen Bergsteigernachwuchses, dem er den neuen Weg bereitete, sondern der ganzen deutschen Jugend macht.

Arthur Seyß-Inquart.

Bereinsangelegenheiten

Mitglieder aus geräumten Gebieten. Die Tätigkeit der Zweige, die durch Räumung der Westwallzone betroffen wurden, geht weiter. Der Vereinsführer fordert daher alle Mitglieder, die aus der Westwallzone zurückgeführt wurden, auf, die Verbindung zu ihren Zweigvereinen gemäß nachfolgenden Anschriften wieder aufzunehmen:

Zweig Saarbrücken: Alle Zuschriften, auch in Rassenangelegenheiten, an den stellvertretenden Zweigführer Hermann Kramer, Rassel, Kaiserstr. 120/II.

Zweig Pirmasens: Allgemeine Zuschriften an den Zweigführer, Kommerzienrat Friedrich Rohlermann, Harzdorf bei Bayreuth, Pfarrhaus. Zuschriften in Beitragsangelegenheiten an Fritz Edelhäuser, Würzburg, Neubaustraße 40, Hofpiz.

Zweig Zweibrücken: Allgemeine Zuschriften an den Zweigführer, Senatspräsident A. Schmitt, Mannheim, Collinowstr. 33. Zuschriften in Beitragsangelegenheiten an Hermann Proffitt, Weidesheim, Pfalz.

Durch die Aufnahme der Verbindung zu oben genannten Anschriften wird die Weiterführung der Zweige im Dienste der Aufgaben, die der D. A. B. auch während der Kriegszeit hat, gewährleistet.

Darüber hinaus hat der Vereinsführer alle Zweigvereine im gesamten Reichsgebiet angewiesen, den an ihren Orten anwesenden Mitgliedern aus den geräumten Gebieten das Gastrecht bei allen Veranstaltungen zu gewähren, ohne daß diese Mitglieder die Mitgliedschaft bei den gastgebenden Zweigvereinen erwerben.

Beitragsermäßigung für Kriegsteilnehmer. Der Vereinsführer räumt im Rechnungsjahr

1940/41 denjenigen Mitgliedern, die zum Kriegsdienst eingerückt sind, Beitragsbegünstigungen ein, sofern diese Mitglieder durch ihre Kriegsdienstleistung eine Einbuße ihrer zivilen Einnahmen erleiden. Einzelheiten über die Beitragsbegünstigung teilen die Zweigvereine mit, bei denen auch die Antragsformblätter aufliegen. Anträge auf Beitragsermäßigung können auch von den Angehörigen der eingerückten Mitglieder gestellt werden.

Gültigkeit der Jahresmarken. Die Jahresmarke mit dem Aufdruck „1939“ berechtigt entsprechend dem Laufe des Vereinsjahres zur Inanspruchnahme der Begünstigungen bis zum 31. März 1940. Eine Verlängerung der Gültigkeit darüber hinaus tritt nicht ein.

Die Jahresmarke 1940, die für das Vereinsjahr vom 1. April 1940 bis 31. März 1941 gilt, wird zur Zeit ausgegeben. Diese neue Jahresmarke „1940“ berechtigt zur Inanspruchnahme aller Begünstigungen, auch der Unfallfürsorge und der Hüttenbenützung, schon vor dem 1. April, und zwar vom 1. Januar 1940 ab, bzw. vom Zeitpunkt des Erwerbes der neuen Jahresmarke. Hierdurch haben die Mitglieder Gelegenheit, Winterbergfahrten unter Verwendung der neuen Jahresmarke schon jetzt anzutreten.

Jugendbergsteigen. Während der Zeit des Kriegsdienstes des Sachwalters und Reichsjugendfachwartes für Bergsteigen, Dr. Willi Holznecht, hat André Proffer (Innsbruck) seine Geschäfte übernommen. Nach dem Tode Dr. Holznechts wird das Jugendbergsteigen weiterhin von A. Proffer (Innsbruck) als komm. Sachwalter und komm. Reichsjugendfachwart für Bergsteigen betreut.

Lehrwartausbildungen im Winter 1939/40

In der Zeit vom 2. bis 13. April findet folgender Lehrgang statt: Standort: Franz Sennhütte. Leiter: Dr. A. Eschon. Meldungen auf

Formblättern im Wege der Zweigvereine an den Verwaltungsausschuß bis 10. März d. J.

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wöblhütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarthütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Frankfurt a. Main: Verpeilhütte.

Zweig Gablonz: Gablonzener Haus.

Zweig Graz: Weizer Hütte.

Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschühklammhütte.

Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.

Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1939 bis 29. Februar 1940).

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Kurmark: Gamschhütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein: Otterhaus.

Zweig Ravensburg: Witteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit W.-Schlüssel zugänglich.

Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Starnberg: Starnberger Hütte, Hörndlehütte.

Zweig Wiener Lehrer: Sadnighütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Siebziger Jahrgang? Jawohl, es stimmt! Mit der kürzlich etwas verspätet erfolgten Ausgabe ihres Jahresbandes für 1939 hat die „Zeitschrift“ unseres D. A. V. in schicksalsschwerer Zeit ihr 70. Lebensjahr vollendet! Sie wird nun geleitet von Hof. Jul. Schäß, dem Schriftleiter der „Mitteilungen“ und des „Bergsteigers“, und überrascht zunächst angenehm durch den neuzeitlich gestalteten Bilderteil, der gegenüber früher eine wesentlich größere Bildwiedergabe ermöglicht.

Allerdings mögen sich selbst manche alpin-literarisch gut unterrichtete Vereinskameraden der alpin-geschichtlichen Denkwürdigkeit des 70jährigen Bestehens dieser anerkannten Veröffentlichung noch gar nicht so recht bewußt geworden sein. Ja, wenn man durch manche Klage aus dem eigenen Sektionskreis weiß, daß selbst die getreuesten Bezieher der „Zeitschrift“ schon in der geruhssamen Zeit vor dem Weltkrieg wie auch in den nachherigen Friedensjahren kaum jemals die nötige Zeit und Ruhe zu einer genaueren Durchsicht der einzelnen Jahresbände fanden, so darf man wohl der Vermutung Raum geben, daß auch der unlängst durch die Zweigvereine zugestellte festliche 70. Jahresband von den meisten Beziehern fast unbesehen zu seinen mehr oder minder zahlreichen Vorgängern aufs Bücherbrett gestellt worden ist.

Ist diese Vermutung richtig, dann kann man dem festlichen 70. Band unserer „Zeitschrift“ durch keine noch so liebevoll eingehende und warmherzige Besprechung die dankbare Beachtung verschaffen, die er verdient, ist es doch eine alte Erfahrungstatsache, daß allzu umfangreiche Bücherbesprechungen so gut wie gar keinen praktischen Erfolg bringen. Ganz abgesehen davon, steht hier in den „Mitteilungen“ aber auch bei weitem nicht der Platz zur Verfügung, den

eine solche inhaltlich eingehende Besprechung bei literarischen und bildkünstlerischen Sammelwerken von der Art unserer „Zeitschrift“-Bände erfordern würde, muß man doch bedenken, daß hier jede subjektiv auswählende Bevorzugung oder Zurücksetzung in der Besprechung der zahlreichen Einzelbeiträge eine zwar gewiß nicht beabsichtigte, aber eben schlechthin unvermeidliche Ungerechtigkeit gegen die unverdient zurückgesetzten Verfasser und Bildkünstler bedeuten würde.

Bei dem hier beabsichtigten kurzen alpin-literarischen Hinweis kann es sich deshalb nur darum handeln, an alle Besitzer und vielleicht noch dazukommende Bezieher des 70. Bandes unserer „Zeitschrift“ die kameradischaffliche Aufforderung zu richten, diesen stolzen Band in einigen doch schließlich jedem deutschen Bergsteiger selbst in der schweren Gegenwart noch bescherten ruhigen Stunden zur Hand zu nehmen und sich von seinem ebenso reizvoll vielseitigen als unterhaltsam belehrenden Textinhalt und seinem geradezu verschwenderisch reichen Bildschmuck zu überzeugen. Zum mindesten aber sollte es jeder Alpenvereinskamerad als seine Ehrenpflicht betrachten, baldmöglichst die drei kurzen einleitenden Aufsätze auf sich wirken zu lassen, mit denen unser nunmehriger Vereinsführer, Reichsminister Dr. Schönguard, sowie Graf von der Schulenburg (Berlin) und Meinhard Schild (Wien) zu den wahrhaft beglückenden neuen Zielen und Aufgaben Stellung nehmen, die unserem jetzigen Deutschen Alpenverein aus dem weltgeschichtlichen Ereignis der Heimkehr der ostmärkischen Alpenländer in den großdeutschen Reichsverband erwachsen sind!

Prof. Dr. Walter Trenkle.

Naturschutz

Der Ruf der Heimat schweigt nie!

Mit dieser Losung wird der Leiter der Reichsstelle für Naturschutz um die unverminderte Mitarbeit der Naturfreunde im Kriege. Wir alle wollen willig solchem Rufe folgen.

Unsere Gedanken weilen täglich, ja stündlich bei unseren Feldgrauen mit dem Gefühl heißen Dankes für ihren heldenmütigen Einsatz für die bedrohte Heimat.

Aber nicht nur in Gedanken und Worten soll unser Dank zum Ausdruck kommen — auch in Taten! So wie die Wehrmacht die Heimat im großen schützt, so wollen wir im kleinen die Heimat schützen.

Die Sehnsucht der Krieger draußen in der Umwelt der Zerstörung geht in Stunden der Ablösung in die Heimat, zu den stillen Tälern, rauschenden Wäldern und stolzen Bergen, und der erhoffte und schönste Tag im Kriegserleben ist der Heimaturlaub. Die Ferne aber vergoldet und Erwartung verschönt. Herz und Auge des Heimkehrers

ist doppelt empfänglich, aber auch doppelt empfindlich. Da wollen wir daheim, so gut wir können, dafür sorgen, daß er Freude erlebt an der befriedeten Schönheit seiner Bergheimat.

Für uns Walter im Naturschutz — und jedes Mitglied des Deutschen Alpenvereins ist auf seine Weise berufen, durch Vorbild und Belehrung mitzuwirken am großen Werke des Naturschutzes im Hochgebirge — gilt es als vornehmstes Gebot, nach dem Willen des Führers die deutsche Heimat schön zu erhalten.

Der Urlauber soll spüren, daß daheim schonende Kräfte am Werke und daß unsere Alpenvereinsbergwacht auch im Kriege nicht ruht. Der Feldgrau soll seine Heimat so schön wiederfinden, wie er sie, dem Rufe des Führers folgend, verlassen hat. Das ist unsere Kriegslösung.

Solche Fürsorge werden die draußen dankbar empfinden. Um unsere Reichsschützer am Westwall tobt, wenn auch noch verhalten, der Kriegslärm

mit dem Dröhnen der Geschütze, dem Wellen der Maschinengewehre und dem Surren der Flugzeuge. Wir Naturschützer daheim stehen am Sockengerät der Heimat. Wir lauschen auf deren leisen, geheimnisvollen Klang und vernehmen ihn, weil er nie schweigt: es ist der Ruf der Heimat!

D i n k e l a c e r,

Sonderbeauftragter für Naturschutz
im Deutschen Alpenverein.

Naturschutz am Werk! Die Landesführung Wien der Bergwacht des D. A. B. veranstaltet einen Schulungskurs, der von rund 100 Teilnehmern besucht wird. Fachleute, wie Hofrat Ing. Winter, Dr. Maschura, Dr. Hagen, Alffessor Lenze (München), Dozent Dr. Ehalt, behandeln die einschlägigen Stoffgebiete, damit die Bergwachtmannschaft geschult im Frühjahr für die Naturschutzarbeit in den Bergen eingesetzt werden kann. Auch außerhalb Wiens, in Baden, St. Pölten, Lilienfeld, Mariazell, Aspang, Waidhofen, Reichenau, Neuberg, Weissenbach und Admont, sind solche

Schulungsabende, um den Naturschutzgedanken innerhalb der Volksgemeinschaft zu verwirklichen.

Als erfreuliche Folge der Hauptversammlung in Graz hat sich der Naturschutz im Reichsgau Steiermark stark entwickelt. Prof. Dr. Reiter, der Leiter der höheren Naturschutzbehörde, berichtet: „Sie würden staunen, wenn Sie die Karte der Naturschutzgebiete, die aus Anlaß der Hauptversammlung in der Ausstellung aufgehängt war, jetzt sehen würden. Aus den vielen kleinen Gebieten sind durch Zusammenlegung große Naturschutzgebiete geworden. Ich glaube nicht zu hoch zu greifen, wenn ich sage, daß nahezu zwei Fünftel des ganzen Gaues unter Natur- oder Landschaftsschutz stehen. Nach dem Vorgang im Reichsgau Kärnten, wo auf Vorschlag des Leiters der höheren Naturschutzbehörde, Hofrat Ing. Maurilius Mayr, die Walter des D. A. B. von den Landräten auch als Kreisbeauftragte bestellt wurden, sind jetzt auch im Reichsgau Steiermark unsere Walter von den Landräten zu amtlichen Naturschützern bestellt worden.“

Kurz oder lang?

Die Abhandlungen über Kurzski oder Langski von Dr. v. Steinwehr — Herbert Kneibner — E. F. Luther im Dezemberheft 1939 der „Mittellungen“ haben eine kleine Lawine von Zuschriften ausgelöst, deren Einander lebhaft für den Kurzski eintreten oder Näheres darüber wissen wollen. Im Interesse der Sache geben wir Herrn Dr. v. Steinwehr gerne Raum für ein endgültiges Schlusswort zu dieser Frage und fügen diesem eine herbegehörige Einleitung an.

Die Schriftleitung.

Luthers ablehnende Haltung hat mich nicht überrascht. Skilehrer und Skifanonen lehnen allerdings die kurzen Ski geringschätzig ab, das war mir längst bekannt. Allein diese Herren gehen, so scheint mir, allzu unbekümmert an unseren Schmerzen vorüber. Uns, die wir nicht zu den Meistern zählen, und die wir in unseren Beruf eingepannt sind, bleiben bestenfalls einige Wochen im Jahr für den Skisport übrig; das ist für die langen Bretter zu wenig. Daher halte ich es allerdings für falsch, alle Anfänger unterschiedslos mit langen Brettern auszurüsten. Wieviel Ärger, Verdruß, Enttäuschungen, Schmerzen, Unfälle könnte man manchem ersparen, wenn die Skilehrer endlich einmal von den Kurzskiflern und ihren vorzüglichen Kenntnissen nehmen möchten. Zahlreiche zustimmende Zuschriften beweisen mir, daß allerdings für die kurzen Bretter ein dringendes Bedürfnis besteht.

Auch der bekannte Sportsmann Dr. Rickmers empfiehlt „aus 30jähriger Erfahrung“ den kurzen Ski warm allen, „die mit den langen hoffnungslos Kraft und Zeit vergeuben (Alter, Ungeschick, zu kurze Ferien). Man lasse sich nicht durch die Sportmode heirren, die nur auf junge, ehrgeizige Sportsleute abgestellt ist“.

Ich rate deshalb jedem, der sich unbehaglich auf den langen Brettern fühlt, die kurzen Skier selbst auszuprobieren, mit denen auch der Anfänger Schwünge und Bögen spielend in kürzester Zeit erlernt. Dr. von Steinwehr, Rechtsanwalt.

Die Behauptung, daß der Skilauf Sport sei, ist durchaus nicht so glatt aufzustellen. Er war ursprünglich nur die winterliche Umstellung normaler Fortbewegung und hat sich erfreulicherweise zu einem wunderbaren Sport entwickelt. Deshalb braucht aber die ursprüngliche Bedeutung weder vergessen noch verachtet zu werden. Es ist weit mehr als ein bloßes „Nuchmitmachenwollen“, wenn ich — trotzdem ich keinerlei Geschick zum Skilauf habe — es immer wieder mit den Brettern versuche. Das Erlebnis des winterlichen Bergwaldes in Sonne und Raureif auf einem Spaziergang „quer zum Hang“ auf der Taupflizalm wird mir unvergänglich bleiben. Es ist auch nicht die Weltanschauung eines einfachen „Nuchniehers“, die mich immer wieder in die Berge zieht, trotzdem ich gewiß nicht die Fähigkeit habe, die Dachstein-Südwand zu machen. Ich ging hübsch bescheiden mit einem Führer über den Westgrat und habe meine Tur gewiß nicht als Bergsport empfunden. Ich glaube, es war mehr als Sport. — Es ist die Grenze zwischen Bergsport und Bergwandern sowie zwischen Skisport und Ski als Mittel zum Zweck nicht genau zu ziehen, aber man möge den eigenen Standpunkt nicht überschätzen. Nicht jeder strebt nach dem Höchsten hinsichtlich körperlicher Geschicklichkeit, und wenn die Sportbergsteiger in noch nicht durchkletterten Wänden die Möglichkeit zu Leistungen unerhörter Ausdauer und Widerstandskraft sehen, so gibt es andere, für die eine Bergfahrt Loslösung vom Alltag, beglückendes Erleben der dem Großstadtmenchen leider entzogenen Naturschönheit — mit einem Wort seelischer Jungbrunnen ist.

Daß die Jugend den Skilauf als Sport kennenlernt, ist selbstverständlich.

Bilma Mergenthaier.

Die Lawinenverbauung auf der Arzler Alpe bei Innsbruck

Von Heinz Cornel Pfeifer

Es war für die Innsbrucker ein eindrucksvolles Erlebnis, als am 4. Februar 1935 durch den oberhalb Mühlaus herabziehenden Dufflgraben die große Lawine zutal fegte, in Mühlau einige Häuser eindrückte, andere gefährdete und sich dann, während auf der Arzler Alpe rund 890.000 m³ Lawinenschnee liegenblieben, mit einer Ablagerung von rund 170.000 m³ über die Felser oberhalb des Gasthauses „Koreth“ breitete, Wiesen, Ackergründe und Obstgärten scheinbar hoffnungslos vermurend und in eine Wüstenei verwandelnd. Gelb und braun, ein tolles Durcheinander von Hochwaldstämmen, zersplitterten Ästen, Steinblöcken, Buschwerk und Erde, eingebettet und überragt von den zu riesigen Klumpen geballten Schneemassen, so vermittelte dieser trostlose Anblick ein eindrucksvolles Bild von der ungeheuren Wucht und alles mitreißenden Kraft einer solchen Grundlawine.

Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung für Tirol setzte damals sofort mit Vermessungen und ausgedehnten Berechnungen aller Lawineneinzugsgebiete ein und erwirkte die Aufnahme eines durch genaueste Lagepläne, Profile, Baupläne und Voranschläge erhärteten Projektes in das Arbeitsbeschaffungsprogramm der damaligen Bundesregierung. Der schwerfällige Apparat und der chronische Geldmangel verhinderte jedoch

immer wieder ein tatkräftiges, sofortiges Zutreten, um ein für allemal die Bewohner von Mühlau vor einer Wiederholung der Katastrophe, die in ihrer Auswirkung durch die Verminderung des Baumbestandes oberhalb der Arzler Alpe ganz unberechenbar geworden war, zu schützen.

So konnten auch hier erst nach dem Anschluß die Mittel zur Verfügung gestellt und das Projekt, das bis dahin nur wenig über seine Anfänge hinausgekommen war, einer raschen Verwirklichung zugeführt werden.

Von den Wildgräben, die den Südhang der Nordkette entwässern und unter stärkstem Einfluß des aus dem Wipptal einströmenden Föhnwindes stehen (das ist das ganze Gebiet zwischen Brandjoch und Chaurerjochspitzen), kommen als Bedrohung für Mühlau in erster Linie drei Gräben in Betracht, und zwar das Brunntal, das Almtal und das Ochsental, während ein vierter, durch das Saubental ziehender Lawinestrich wegen eines noch 300 m breiten Bannwaldgürtels derzeit keine Gefahr bildet. Die Gräben weisen teilweise ein Gefälle bis zu 57% auf, verflachen aber auf der Arzler Alpe bis auf 25%, worauf sie unmittelbar ober Mühlau sich vereinigen und in einem kurzen Steilgerinne, dem sogenannten Dufflgraben, gegen diesen Stadtteil Innsbrucks abstürzen.



Schaffen wir's noch?

Der Aufstieg stellt an Ausdauer und Zähigkeit die größten Anforderungen. Machen sich unterwegs Ermüdungserscheinungen bemerkbar, drohen die Kräfte nachzulassen, dann gibt es einen guten Rat: Dextro-Energen nehmen! Schon einige Täfelchen vermitteln Spannkraft und Frische, erneuern die Kräfte und erhöhen die Ausdauer, ohne einen Reiz auszuüben. Dextro-Energen sollte daher bei keiner Skitour fehlen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Päckchen 30 Pfennig.

**DEXTRO
ENERGEN**

Die natürlichen
Energiespender



Als Föhneinzugsgebiet — der berüchtigte und lawinenlösende „warme Wind“ trifft hier in horizontalem direktem Stoß auf den Querriegel der Nordkette —, aber auch durch die Steilheit des Geländes, die Beschaffenheit des Gesteins, das aus Reichenhaller Schichten und Partnachfalk besteht, und nicht zuletzt durch die Vegetationsarmut dieser stark geneigten Weidehänge und Felsen wird das Abgehen von Lawinen in diesem Raume besonders begünstigt. Das obere Brunntental ist außerdem seit dem Waldbrand im Jahre 1920 ziemlich verkarstet.

Der Plan für die Lawinenverbauung, der wohl den nach menschlichem Ermessen größtmöglichen Sicherheitsgrad aufweist und alle nur irgendwie in Betracht kommenden Möglichkeiten in Rechnung stellt, besteht aus zwei Teilplänen:

1. Die Verhinderung des Entstehens von Lawinen durch eingehende Verbauung der Abbruchhänge im obersten Einzugsgebiet, also gleich unterhalb der Felsstuppen des Gleierschjoches und der Gleierschjochspitzen, durch Terrassierung (Anlage von Fels- und Erdstufen), Einbau von Schienen und Schneefängen aus Holz- und Drahtnetzen und schließlich Wiederaufforstung aller Kahlf Flächen, soweit dies die Höhenlage zuläßt.
2. Die Erstellung von Bremsanlagen in Form von Ableitspornen und Lawinstaubdämmen im Gebiet der Arzler Alpe. Diese keilförmigen, in solider Zementmörtelmauerung gebauten und mehrere Meter tief eingelassenen Brecher haben

die Aufgabe, die bei sehr hoher Schneelage immerhin noch möglicherweise abgehenden Lawinen in mehrere Arme zu teilen und so den ersten und wichtigsten Stoß aufzufangen. Durch die Ableitsporne, ebenfalls keilförmige, tief im Boden verankerte, nur entsprechend längere Mauerriegel soll die Lawine von den mit Wald besetzten Grabenhängen gegen die Brecher geworfen werden, so daß der Aberschuß an Bewegungsenergie aufgebraucht, zumindest aber stark verringert wird. Diesen abgebremsten Lawinenmassen stellen sich schließlich als letztes Hindernis in den beiden Hauptabzugsgräben — der Almrinne und dem Brunntental — zwei mächtige, an ihrer höchsten Stelle 9 m hohe Staudämme, die bergwärts einen Fangkessel aufweisen, entgegen.

Die Bremsanlagen, bestehend aus Brechern und Ableitspornen, sind nun bereits fertiggestellt, während die beiden gewaltigen Staudämme der Vollendung nahe sind. Diese Dämme weisen ein steingemauertes Fundament mit einer entsprechenden, durch Steinrippen und Rafenbelag verstärkten Erdauffschüttung als Dammkrone auf, über welche in Zukunft der hier die Gräben querende Kofnerweg führen wird. Im Fundament ausgesparte Unterführungen dienen zur Abfuhr der Niederschlagswässer, zur Abräumung allfällig durch Lawinen bergwärts des Dammes abgelagerter Wildhölzer sowie auch zum Abtransport der oberhalb dieses Gebietes vorgenommenen Schlägerungen.



Besonders dauerhaft und strapazierfähig müssen sie heute sein, die Schuhe für den sportlichen Herrn. Ein echter „Rieker“ ist da immer richtig, denn jeder Rieker-Schuh vereinigt in sich ausgesuchtes Material mit erstklassiger fachmännischer Verarbeitung. Daß er dabei aber auch schön ist, beweist der abgebildete Sporthalbschuh mit dem handbestochenen Mokassineinsatz. Auskünfte erteilen gern die Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen.

Die Bedeutung dieser groß angelegten und nach neuesten Gesichtspunkten erstellten Laminenschubbauten und der damit verbundene gelbliche Aufwand leuchteten ein, wenn man allein die in Mühslau befindlichen Wertobjekte, wie Wohnhäuser, Industrieanlagen, Gartenkulturen, Straßenanlagen usw., vor allem aber die Abwendung jeglicher vom Berg drohenden Gefahr für die dort

wohnenden Menschen in Betracht zieht. Das Mühslau als Stadtteil Innsbrucks durch seine gesunde, staubfreie, wald- und stadtnahe Lage in Kürze noch einen ganz besonderen Aufschwung als Wohngebiet erleben wird, steht außer Zweifel und unterstreicht nur die Notwendigkeit dieser weit in die Zukunft reichenden Bauten.

Punkte und Bezugsscheine für Sportkleidung

Von Dr. Kurt Hirsch

Vielen Volksgenossen ist noch zweifelhaft, welche sportlichen Bekleidungsstücke sie auf ihre Kleiderkarte einkaufen können, und für welche sie einen Bezugsschein brauchen. Hierzu gilt nach den neuesten Bestimmungen das Folgende. Karten- und Bezugsscheinfrei sind nur verhältnismäßig wenige Sportbekleidungsstücke. Dazu zählen u. a. Gamaschen, Knie- und Pulswärmer, Kopfbedeckung jeder Art, Fußballstiefel, Eislaufstiefel, Rennschuhe, Kletterschuhe mit Bast- oder Hanfsohle und Badeschuhe. Davon abgesehen ist aber Sportkleidung „bezugsbeschränkt“ sie wird also nur auf Kleiderkarte oder Bezugsschein abgegeben.

Sportkleidung auf Kleiderkarte

Zu den sportlichen Kleidungsstücken, die auf Punkte der Kleiderkarte gekauft werden können, gehören Sportstrümpfe (mit Ausnahme von Sportstutzen), Sportschuhe, wie etwa die Skifoden, Polohemden, Sporthemden, wie etwa Hemden mit

festem Kragen, Ski- und Tennishemden, Windjacken, Windblusen, Anoraks, Kletterwesten, Trachtenjacken, Shorts, Badehosen und -anzüge, Pull-over, Sportschals und Trainingsanzüge sowie ferner für Knaben und Mädchen vom 3. bis zum vollendeten 14. Lebensjahr auch Turnhosen und -hemden. Zweifelhaft war bisher, wieviel Punkte eine einzelne Trainingshose oder -jacke „kostet“. Die Kleiderkarte enthält nur den Punktwert für vollständige Trainingsanzüge, und zwar ist der Trainingsanzug für Erwachsene mit 25 Punkten, für Knaben und Mädchen mit 15 Punkten bewertet worden. Jetzt ist bestimmt worden, daß für die Hose oder Jacke die halbe Punktzahl eines ganzen Trainingsanzuges berechnet werden muß, wobei die entstehenden Punktbruchteile nach oben aufzurunden sind. Eine Trainingshose oder -jacke kostet demnach den Erwachsenen 13, den Knaben und Mädchen 8 Punkte.

Überall

schützt Delial mit Sicherheit vor Sonnenbrand und führt zu schneller, tiefer Bräunung. Ob das nun auf 3000 Meter Höhe ist oder im Tiefland, ob in Schnee oder Gletschergebieten, ist gleichgültig.

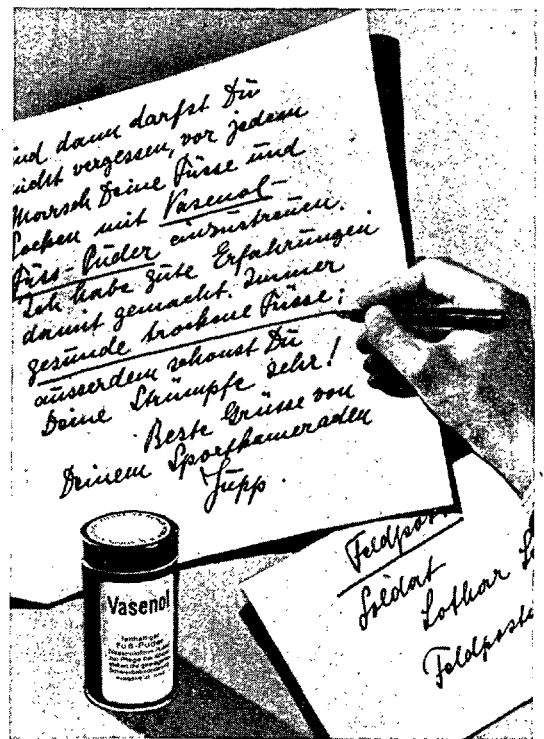
Das D. R. P. 676103

bestätigt die wissenschaftlich begründete Zuverlässigkeit der Zusammensetzung und bezeugt damit die Einmaligkeit der

Delial

Lichtschutzmittel

Creme, Oel und nicht fettend



Skianzüge auf Kleiderkarte und Bezugsschein

Für Skianzüge ist jetzt eine Sonderregelung erfolgt. Danach werden Skianzüge und ihre Einzelteile (Jacke und Hose) im allgemeinen nur noch auf Kleiderkarte abgegeben. Der ganze Skianzug ist für Männer mit 52 Punkten bewertet worden, für Frauen mit 45 und für Knaben und Mädchen mit 25 Punkten. Die einzelne Skijacke kostet dem Mann 32 Punkte, der Frau 25 und den Knaben und Mädchen je 15 Punkte, während die einzelne Skihose für Männer und Frauen je 20 und für Knaben und Mädchen je 10 Punkte erfordert. Von dieser neuen Kartenpflicht für Skikleidung gibt es nur für die Kinder bestimmter Gebirgsgegenden sowie für Sportlehrkräfte und anerkannte Skisportler eine Ausnahme. Sportlehrer und -lehrerinnen sowie solche anerkannte Skisportler, deren Antrag von der Reichsführung des NSRL. befürwortet worden ist, können Bezugsscheine für Skikleidung erhalten. Diese Volksgenossen haben einen größeren Verbrauch an Skikleidung als andere, die sich im Jahr vielleicht nur einmal für wenige Tage auf die Brettel stellen, und demzufolge brauchen sie auch nicht die Punkte ihrer Kleiderkarte opfern, sondern bekommen bei wirklichem Bedarf Bezugsscheine für Skikleidung.

Turnhosen und -hemden auf Bezugsschein

Bezugsscheinpflichtig sind — von wenigen Ausnahmen abgesehen — alle Schuhe, auch Stischuhe, sowie Stroh- und Schlaffäcke, Planen und Zeltbahnen, Reisedecken, Sportstutzen — wie sie die Hockey- und Fußballspieler tragen — und ausgesprochene Turn- und Sporthemden und -hosen für Männer und Frauen. Ein Sportler, der einen Bezugsschein für ein Turn- oder Sporthemd oder für eine Turn- oder Sporthose oder für Sportstutzen haben möchte, bekommt ihn aber nur dann ausgestellt, wenn er die Befestigung eines dem NSRL. angeschlossenen Vereins vorlegt. Der Verein muß prüfen, ob der Sportler das Turnhemd oder die Hose wirklich braucht. Aus Kontrollgründen muß die Befestigung des Vereins durch eine Befestigung des zuständigen Ringführers ergänzt werden. Betriebsportler und Teilnehmer an RdF.-Sportkursen lassen sich die Befestigung durch ihren Betriebsportwart oder die Sportlehrkraft ausstellen und durch den Ortsobmann der VfV. gegenzeichnen. Die Befestigung wird in die Jahresportkarte eingetragen. Durch diese Regelung wird sichergestellt, daß nur dann ein Bezugsschein beantragt wird, wenn ein wirklicher Bedarf vorliegt.

Personalnachrichten

Franz Nieberl — 65 Jahre alt. Lieber Franz! Wir, die wir uns mit Stolz Deine alten Bergkameraden nennen dürfen, weil an heutigen Bergsteigerabend, an dem wir so manchen vermissen, der gleich Dir im Westen für

Deutschlands gerechte Sache bereitsteht, im Geiste bei Dir. 65 Jahre Deines, von soviel ungezähltem Bergerleben überreichen Lebens sind zu Ende gegangen, und ungeboren in voller Laftkraft und Frische, wie sie nur dem Bergsteiger beschieden

Dr. Nieberl's Vin

uns Ihre Adresse auf
und: schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch „Bausparen“
kostenlos und unverbindlich zugestellt.



AACHENER BAUSPARKASSE
AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

Husten, Verschleimung, Asthma Katarrhe, Bronchitis

Sind die quälenden Zeugen einer geschwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atmungsschleimhaut; daher Ihre Hartnäckigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Eiphoscalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfallsige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorzug von „Eiphoscalin“, das bei Professoren, Ärzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Nehmen Sie beim Einkauf auf den Namen „Eiphoscalin“ und die grüne Packung. — 80 Tabletten RM. 2.52 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstraße 6. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich Zusendung der Interessanten illustrierten Aufklärungsschrift S/248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

fein kann, blickst Du aufrecht und erwartungsvoll in eine große, ereignisreiche Zukunft.

Wir wissen, Du bist kein Freund vieler Worte und liebst es auch nicht, daß von Dir viel gesprochen wird. Wenn es aber nun doch geschieht, mußt Du wissen, daß es wohl hat so sein müssen. Ehre, dem Ehre gebührt!

Zum zweitenmal stehst Du im Westen, als Kompaniechef umgibt Dich die Treue und das Vertrauen Deiner unterstellten Soldaten. Wie auch könnte es anders sein, wo Du als Bergsteiger schon soviel Gutes getan und die Menschen zu Dir aufschauen zu machen wußtest. Zum zweitenmal gingst Du hinaus, liebest Frau und Kinder, die ein gültiges Schicksal Dir noch im Alter geschenkt hat, zurück. Du tatest, was so viele andere tun, und Du tatest es freiwillig in unverbrüchlicher Treue und festem Glauben zu dem Mann, der Deutschland aus der Knechtschaft hinausgeführt hat zu den Höhen der Gegenwart. Du bist als Bergsteiger den Kampf gewohnt. Die besten Bergsteiger aber sind auch die unerschrockensten Soldaten. Aber Deine Berge, ohne die Du nicht zu denken wärst, hinweg, in einem Alter, wo mancher längst schon Pickel und Rüstzeug weggelegt und erst recht den Soldatenrock ausgezogen hat, fandest Du den Weg zur deutschen Jugend. Mit ihr standest Du auf den Gipfeln Deiner Bergheimat, und mit ihr stehst Du nun Schulter an Schulter im Felde.

Was Du für die Bergsteigerei und für die Bergsteiger getan hast, das würde allein schon ein

Buch ausfüllen, ein neues neben den anderen, die Du den Bergsteigern schon beschert hast. Aus allen spricht ein einzig dastehendes, von tiefstem Erleben erfülltes Bekenntnis zu den Bergen. Es sind nicht viele, die wissen, welche mühevollen Kleinarbeit Du im Wirken des Alpenvereins geleistet hast, die meisten kennen Dich nur aus Deinen Schriften.

Zwei Wünsche sind es, die Dich befeelen: am großen Endsieg des gegenwärtigen Ringens teilnehmen zu können und mit 70 Jahren noch ein letztes Mal auf dem Gipfel Deines „Kirchls“ stehen zu dürfen. Wie könnte eine gütige Vorsehung die Erfüllung solch edler Wünsche verjagen?

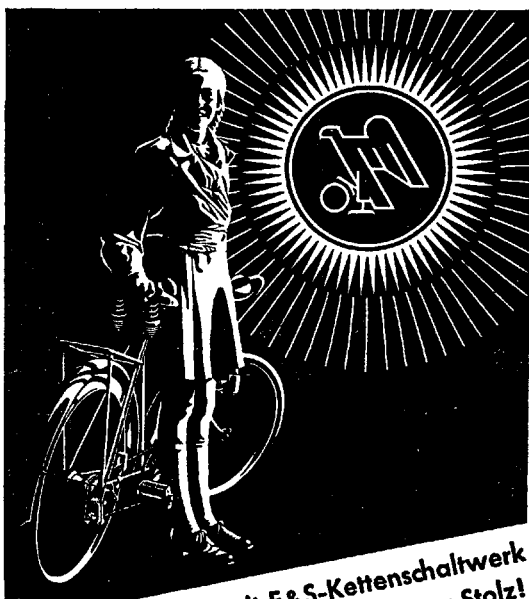
Zum Julfest des Vorjahres weiltest Du in unserer Bergsteigerrunde, und wir sahen es Dir an, wie wohl Du Dich in unserem alten Kreise nach monatelangem Felddienst fühltest. Und doch wärest Du noch lieber draußen bei deinen Soldaten gewesen und hättest mit ihnen deutsche Weihnacht gefeiert. Noch ist uns Deine zu Herzen gehende Ansprache in der Erinnerung, die in flammender Beredtheit von der eisenfesten Geschlossenheit von Front und Heimat und von der Erinnerung an die Kriegsheihnachten 1914 bis 1918 erfüllt war. Und jener feierliche Augenblick, als wir in schweigender Winternacht den Holzstöß entzündeten und den Jultrunk uns reichten.

Auf drei Pfeilern ruht Dein Bergsteigertum, und jeder, der Einlaß gefunden in unseren Bergsteigerkreis, mußte daran erprobt werden: festeste Kameradschaftstreue, unbegrenzt berggläubig und

„Gerade der Wintersport schenkt uns Erlebnisse besonderer Art, denn die verschneite Natur bietet dem schönheitsdurstigen Auge immer neue Eindrücke. Begleitet Sie bei allen Ihren Touren der Agfa Film, so werden Sie später die schönsten Stunden immer wieder nacherleben können.“



„Der Agfa Film zu allen Zeiten ein guter Freund“



Sornedo-Freilauf mit F & S-Kettenschaltwerk
ihr ganzer Stolz!

FICHEL & SACHS A. G. SCHWEINFURT-M.

deutsch sein bis in die Knochen. So haben wir es immer gehalten, auch in den sturmbelegten Zeiten der Vergangenheit.

Lieber Franz! Wie immer sind wir am heutigen Bergsteigerabend versammelt. Noch sitzen die alten Bergkameraden bei Pfeife und Tiroler Rotem beisammen. Vielleicht daß beim nächsten Abend einer fehlt. Einer, der es Dir gleich tun will und sein Zivillied mit dem Soldatenrock vertauscht, der hinauszieht, um für das heilige Recht der Heimat zu streiten. Sei versichert: Hinter Euch, die Ihr draußen steht und die Heimat schützt, steht in felsenfester Geschlossenheit und tatkräftiger Entschlossenheit die gewaltige Front der Heimat. Sie wird Euch nie enttäuschen. Dem Bergsteiger und „Kaiserpapst“ Franz Nieberl aber schenke die Vorsehung das Glück und die besinnlichen Freuden noch mehrerer Jahrzehnte.

Lang ist dieses Glückwunschs Schreiben geworden, lieber Franz. Doch man ist nur einmal 65 Jahre. Eine lange Zeit — ein langes Schreiben. Möge das Soldatenglück Dich stets begleiten, wenn zum Feindgang die Pflicht Dich ruft, auf daß wir, wenn der Feind von der Tapferkeit deutschen Soldatentums und von der Wucht deutscher Waffen niedergeschmettert ist, den sicheren Endsieg in unserem alten Kreise mit Dir feiern können.

Das alles wünschen Dir aus ganzem Herzen und in alter Treue Deine Bergkameraden.

Prof. Dr.-Ing. August Gehner — 60 Jahre. Der langjährige Führer des Zweiges Prag des D. A. B., Professor Dr.-Ing. August Gehner, beging vor kurzem seinen 60. Geburtstag. Seit über 40 Jahren Mitglied des Alpenvereins, übernahm Dr. Gehner, der auch dem Hauptauschuß angehört, im Jahre 1920 unter den schwierigsten Verhältnissen nach Kaiserl. Rat Johann Stüdl die Führung des Zweiges Prag. In dieser Eigenschaft wie auch als langjähriger Obmann des Verbandes der deutschen Alpenvereine im ehemaligen tschechoslowakischen Staate hat er sich größte Verdienste darum erworben, daß sich der alpine Gedanke in den subetendäischen Alpenvereinen auch während der Zeit der Trennung vom Hauptverein trotz schwerster Bedrängnis ungeschwächt erhalten hat. Auch in völkischer Beziehung hat Dr. Gehner als Obmann des Deutschen Kulturverbandes, der größten deutschen kulturellen Organisation des ehemaligen tschechoslowakischen Staates, hervorragendes geleistet. Vor kurzem wurde er für seine Verdienste um das Deutschtum mit dem Ehrenzeichen des Vereines für das Deutschtum im Auslande ausgezeichnet.

Nachrufe

Sepp Ruchler †. Am 7. Februar ist in München nach plötzlichem schwerem Leiden ein echter Bergsteiger gestorben, ein Bergsteiger, von dem Ernst Jenny in „Andreas Fischers Hochgebirgswanderungen“ sagt: „Möge es immer wieder Männer geben, bei deren Eintreten in ein Bergsteigerasyl der Lärm sich dämpft und die ungefragte Frage geht: Wer ist es? und die ungeprochene Antwort: Ein Seltener, horcht auf, wenn er spricht; denn er geht ungewöhnliche Pfade, und seht, wie felsam seine hellblauen Augen leuchten und hört, wie weich und schön seine Stimme tönt und laßt uns schweigen, wenn er schläft.“ Nun hat der Freund seine letzte große Bergfahrt angetreten. Im Jahre 1907 gelang den „Bayerländern“ Josef Ruchler, Eugen Dertel und Wolfgang Wagner die erste führerlose Stiersteigung des Montblanc, und 1939, in seinem 62. Lebensjahre, durchstieg Ruchler noch die Dachstein-Südwand auf der Steinerroute in knapp 6 Stunden, wobei ihm junge Seilschaften erkaunt den Vortritt lassen mußten. Dazwischen liegen weit über tausend Sommer- und Winterbesteigungen, von denen einige der bedeutendsten herausgegriffen seien: 1906 Aberschreitung der Barre des Cerins und

der Meije, letztere bisaklos an einem Tag von Promontoire nach La Grave; 1909 Dent du Géant im Alleingang (!); 1913 Grivola, Erstersteigung des Grates Punta Crevasse—Grivoletta mit zwei Bivaks; Winterersteigungen von Piz Bernina, Piz Palü, Monte Rosa, Grand Combin usw., sowie 1932 3. Winterersteigung der Barre des Cerins (als Fünfundfünfzigjähriger!); im Fels: 1905 1. führerlose Aberschreitung der Großen Zinne und 5. Durchkletterung der Zwölfertofel-Nordostwand; als Sechziger Betteckante, Grund-übelhorn-Südkante, Gran Pilafter der Pala di San Martino usw. Er war in den Ost- und Westalpen zu Hause wie wenig andere, und er konnte auf einem Voralpenhügel ebenso überglücklich sein wie auf einem schwer erkämpften Hochgipfel. Wir, die wir mit ihm gewandert und gestiegen sind, wissen um seine Ehrfurcht und Begeisterung, mit der er der Natur gegenübertrat, nie hat sein Fuß mutwillig einen Käfer, eine Blume zertreten. Es dürfte kaum eine Alpenpflanze geben, die er nicht — auch mit ihrem botanischen Namen — kannte. Wir haben alle gelernt von ihm: Wie man ein Bergsteiger wird, wie man steigt, wie man schweigt und wie man

Pflege für die Haut

und Schutz vor Wintersonnenbrand und Kälte bietet Diaderma-Hautfunktionsöl oder Diaderma-Nuß-Hautöl mit Strahlenschutz. Wenige Tropfen in die Haut massiert — das läßt die wirksamen Bestandteile voll zur Geltung kommen.

Überall ab 45 Rpf. erhältlich. Literatur durch M. E. G. GÖTTLIEB, Heidelberg 105 C



Diaderma



ein schweres Ziel erringt. Er war als Mensch ein Feuereifer und allem Edlen und Schönen zugewandt, und als Bergsteiger eine einmalige, ungewöhnliche Erscheinung. Oft hat er gewarnt: Wenn du was schreibst über mich, dann ist's aus mit der Freundschaft. Sepp wird mir diese Zeilen verzeihen. Nun müssen wir ohne ihn steigen, aber wir werden Zwieprache halten mit ihm in Wänden und Schluchten, bis er uns im Echo Antwort gibt. Wo immer wir wandern und weilen, Sepp wird bei uns sein, bis einst wir ihm auf seiner großen Fahrt folgen werden.

Jos. Jul. Schäß
im Namen der Freunde.

E. Mabel Rickmers f. Mabel Rickmers wurde am 7. Dezember 1866 zu Raskutta geboren. Sie war die Tochter eines dortigen Großkaufmannes und Enkelin des berühmten schottischen Heilsehers und Schulengründers Alexander Duff.

Nach der üblichen Vorbildung in England studierte sie einige Jahre in Deutschland, unter anderem Sanskrit bei Paul Deussen, dessen „Elemente der Metaphysik“ sie nebenbei ins Englische übersetzte. In Berlin fand sie freundliche Aufnahme bei Bunsen, Curtius und Mommsen und in den Kreisen um sie. In London, dem Wohnsitz ihrer Familie, wurde sie Mitglied der königlichen Asiatischen Gesellschaft und schrieb von 1890 bis 1898 die „Chronologie von Indien“, ein heute noch unentbehrliches Grundwerk. Die Arbeit brachte sie mit den hervorragenden Vertretern der orientalischen Wissenschaften zusammen.

Im Jahre 1897 heiratete sie den Bergsteiger und Forscher Willi Rickmers, dem sie 42 Jahre hindurch eine treue Lebensgefährtin und mutige Weggenossin war. Auf der Hochzeitsreise führte er sie auf den Ostgipfel der Dents du Midi; und sie verfiel dem Zauber der Berge. Mit ihrem Mann hat sie die Alpen, Karpaten, Kleinasien, den Kaukasus, Zentralasien, die Pamirgebiete, Spanien und Bulgarien bereist. Lebenslängliche Freundschaft verband sie mit den Wandergenossen in den Bergen Bucharas, mit Jenzi von Ficker und Albert Lorenz (1906), mit Heinz von Ficker und R. v. Klebelsberg (1913).

In den Wintern 1900/1901 und 1902 lernte das Ehepaar Rickmers den Skilauf bei Matthias Zbarsky. Sie wurde eine begeisterte und sichere Skiläuferin, die ihres Lehrers stets mit Liebe und Dankbarkeit gedacht hat. Noch im März 1939, also im Alter von nahezu 73 Jahren, machte sie noch sturzfrei alle Abfahrten von der Ehrenbachhöhe bei Rißbüchel.

Am Weihnachtsabend des Jahres 1939 stieg Mabel Rickmers zu den ewig leuchtenden Gipfeln empor. Sie erlag einer schleichenden Magerfucht. Wahrscheinlich hat sie sich zu früh verbraucht, anstatt sich zur Ruhe zu setzen. Aber die Rolle der netten alten Dame im Lehnstuhl lag ihr wohl kaum. Sie hat gefährlich gelebt, und das heißt doppelt gelebt. Viele, viele Menschen beklagen das Hinscheiden der klugen, hochherzigen und mutigen Frau, der anhänglichen Freundin mit dem vielseitigen Verstand, der hingebungsvollen Seele und dem sonnigen Humor. Ein tapferer und froher Geist ging mit ihr dahin.



FOTO
Großkatalog
m. 300 sprechenden
Bildern — heraus-
nehmbarer Belich-
tungs-Uhr — und
Hauszeitschrift
kostenlos.
5 Tage Ansicht
Teilzahlung.
10 Monatsraten.
**PHOTO
SCHAJA**
MÜNCHEN E 6
Der Welt größte
Leicaverkaufsstello

Wir bauen das
Fundament des
ewigen Deutsch-
land! Arbeitet mit
als Mitglied der
NSD.!

Bezugscheinfrei
**Ersatz-
Seife und
Waschpulver**

Probepaket RM. 5.-
enthaltend 12 Stück
Seife u. 2 kg Wasch-
pulver geg. Vereins.
a. Postscheckkonto
Berlin 161099,
J. Wernecke,
Berlin N 4
Elsaßerstraße 21.
Lieferung postwen-
dend, portofrei.

**für nur
Mk. 1.20**

jährlich gewährt
Rat und Hilfe
in allen alpin-
literarischen An-
gelegenheiten der

**Verein
der Freunde der
Alpenvereins-
bücherei**

München, Knöbel-
str. 16/Egg., II. St.

Schmerzen:

Kopfschmerz - Migräne - Schmerzen infolge Gicht,
Rheuma, Ischias, Herenschuß - Nervenreißer -
Zahnweh - Frauenschmerzen in kritischen Tagen
- überhaupt Schmerzen aller Art beseitigt man
rasch und zuverlässig durch die vielseitig wirkenden

Heumanns „Brazan-Tabletten II“

(20 Tabletten für 95 Pfg., in den Apotheken zu haben).

Sie sind auch gegen Grippe bewährt. Ihre unver-
zügliche Anwendung bei den ersten Grippe-Anzeichen
(Mattigkeit, Kopfschmerz, Gliedererschmerzen, Schluck-
beschwerden, Hustenreiz oder gar schon Fieber) be-
günstigt baldige, gründliche Ausheilung und verringert
die Gefahr von Rückfällen und Nachkrankheiten.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk
über die beliebten und zuverlässigen Heumann-
Heilmittel, die mit ihrer Riesenmenge der
schriftlichen, dankbaren Anerkennung
einzig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort
an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg 139



Hütten und Wege

Die Heilbronner Hütte (Zweig Heilbronn) im Ferwall ist ab 15. Februar bewirtschaftet.

Die Thüringer Hütte (Thüringer Zweigverband) in der Venedigerguppe ist zu Ostern und Pfingsten 8 Tage bewirtschaftet.

Das Ingolstädter Haus (Zweig Ingolstadt) im Steinernen Meer ist vom 22. März bis über die Osterfeiertage bewirtschaftet.

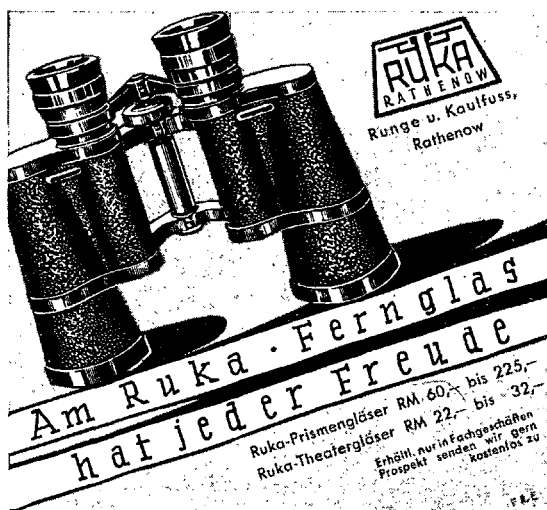
Das Zirbistogelhaus (Zweig Suristenklub), das von der Wehrmacht übernommen wurde, ist für Suristenbesuch nicht mehr zugänglich.

Deutsche Bergsteiger im Ausland

Deutsche Bergsteigererfolge in Ecuador. Im Augustheft 1938/39 der „Mitteilungen“ berichteten wir, daß in Ecuador ansässige Deutsche, darunter Gottfried Sirz und Wilfried Rühm, den für unersteiglich gehaltenen 5305 m hohen Vulkan *Piniza* erobert haben. In einem dieser Tage aus La Paz erhaltenen Briefe teilt uns Rühm ergänzend mit, daß auch die beiden Spitzen der *Pailacajas* (5100 m und 5070 m), der *Cayambe* (5849 m) und der *Chimborazo* (6310 m) auf jeweils neuen Wegen erstiegen wurden. Aber den weiteren Verlauf seiner Andenkundsfahrt schreibt uns Wilfried Rühm unterm 10. Januar 1940:

„Dem ereignisreichen Aufenthalt in Ecuador schlossen sich Kreuz- und Quersfahrten durch Peru an, bei denen ich mir hauptsächlich volkstümliche Aufgaben gestellt hatte. Vom ‚Goldlande‘ Pizaros ging es dann im Flugzeug nach Bolivien. Hier habe ich inzwischen mit Ing. Prem drei Erstbesteigungen in der Quimsa-Cruz-Kette durchführen können, und zwar wurden von uns die höchsten Punkte des *San Juan* — auch *Altarani* genannt — (5750 m), des *Pico Grillo* (5800 m) und des *Jachacunucollo* (5950 m) erstmals erreicht. Der *Jachacunucollo* ist der höchste Berg der ganzen Kette. Bereits im Jahre 1911 unternahm Prof. Herzog einen Besteigungsversuch, der

aber 70 m unter dem Gipfel an dem letzten, buchstäblich ‚messerscharfen‘ Grat scheiterte. Die *Quimsa-Cruz* darf nun vom bergsteigerischen Standpunkt aus als vollkommen erschlossen angesehen werden. Als Krönung und Abschluß meines ‚Bergsommers 1939‘ glückte mir sodann mit Prem die zweite Besteigung des höchsten Berges in Bolivien überhaupt, des 6530 m hohen *Sajama*. (Die erste Besteigung war einige Wochen vorher meinem italienischen Chimborazobegleiter Ghiglione mit Prem gelungen, während ich mich noch in Quito befand und leichte Erfrierungen ausheilen mußte.) Unser Anstieg erfolgte auf neuer Route über die steile und wilde Südoßflanke. Mittlerweile hat hier die Regenzeit eingesezt, so daß sich größere Unternehmungen nicht durchführen lassen. Ich treffe jedoch jetzt schon Vorbereitungen — da alle meine Versuche, nach der Heimat zurückzukehren zu können, erfolglos geblieben sind —, um bei Besserung der Wetterlage meine weiteren Pläne zu verwirklichen: *Mimani* direkt von der *La-Paz*-Seite, Versuch der Erstbesteigung des *Condoriri*, *Huayna Potosi*. Außerdem beabsichtige ich mit Dr. Ahlfeld, dem Leiter des hiesigen Zweiges des D. A. B., eine Rundfahrt in die bisher wenig bekannte *Apolobamba-Rordillere*.“



RUKA
RATHENOW

Runge u. Kaulfuss,
Rathenow

**Am Ruka-Fernglas
hat jeder Freude**

Ruka-Prismengläser RM. 60,- bis 225,-
Ruka-Theatergläser RM. 22,- bis 32,-

Ermittl. nur in Fachgeschäften
Prospekt senden, wir gern
kostenlos zu

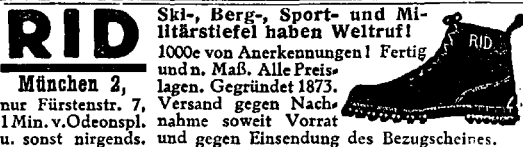
Keinen Lippen-Gletscherbrand mehr!

Sie können ihn wirksam verhüten oder rasch zum Abklingen bringen mit dem bewährten

Labiosan

nach Prof. Dr. Knoop
Tube RM. — 70 in Apotheken, Drogerien und Sportgeschäften

Hersteller: **Henselwerk, Magstadt b. Stuttgart**



RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Welttruf!
1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.
München 2, nur Fürstenstr. 7, Versand gegen Nachn. Min. v. Odeonspl. nahme soweit Vorrat u. sonst nirgends. und gegen Einsendung des Bezugscheines.

Bergsteiger! besuchet **Euer**
Alpines Museum in München
Praterinsel 5, gegenüber der Lufastkirche.
Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.



Lablan
 gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften!

Maria Schutz-
 Apotheke, Wien V.



**ROTBART
 KLINGEN**

Gut rasiert- gut gelaunt!

Verschiedenes

Neues Südpolgebirge. Admiral Byrd, der sich auf einer neuen Südpolfahrt befindet, hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, dem amerikanischen Marineministerium mitgeteilt, daß er bei seinem ersten Erkundungsflug 450 km an der Küstenlinie nordöstlich von der Walfischbucht entlang zwei Felsgipfel entdeckt hat, von denen man bisher keine Kunde hatte. Das neue Bergmassiv wird nunmehr von den Technikern und Gelehrten der Expedition genauer untersucht werden. Nach diesem ersten Bericht dürfte sich das Gebirge am Nordoststrande des Landes befinden, das Byrd während seiner Rund-

fahrt von 1929 vom Flugzeug aus entdeckte. Byrd hat auch schon die Bildvermessung der Gullzbergerbucht abgeschlossen und das Vorhandensein einer weiteren Bucht östlich von Kap Colbeck nachgeprüft, der er wegen des Wetters, in welchem er das Unternehmen durchführte, vorläufig den Namen „Bucht der Stürme“ gab.

Skilaut und Wehrrüchtigung. Die Bedeutung des Sports für die militärische Vorbereitung der Jugend kann man nicht überschätzen, so urteilt, wie im „NS-Sport“ zu lesen ist, ein Finne in der belgischen Sportzeitschrift „Les Sports“, Brüssel. Gerade, daß freiwillig und ausdauernd Sport ge-

Marschieren




**DIALON-
 PUDER**

macht leistungsfähiger,
 verhütet Wundlaufen,
 schmerzhaftes Brennen
 und die lästigen Folgen
 von Fußschweiß.

Billig und sparsam.


Bergsteiger
 besucht Euer
**Alpines
 Museum**
 in München,
 Praterinsel 5,
 gegenüber der
 Lutastirche.
 Auch während
 des Krieges
 ganztägig ge-
 öffnet.
 Eintritt
 25 Pfennige.



Sieger!

**WIE
 NATER'S GESCHAFFT!**
 Sein Können ist groß, seine
 Ausrüstung gut. Insbe-
 sondere hat er sich die-
 senmal eine

**Neophan-
 Blendschutzbrille**
 zugelegt, welche ihn nicht
 nur vor Blendung schützt,
 sondern eine plastische
 Sicht in den natürlichen
 Farben ermöglicht. Die ge-
 ringste Gelände-Uneben-
 heit bemerkt er dadurch
 sofort, die Augen werden
 nicht so angestrengt, die
 Aufmerksamkeit wird we-
 niger abgelenkt. Herrli-
 ches, angenehmes Schauen.
 Schützt vor Ultraviolett-
 strahlen und Schneeblin-
 dheit.


Neophan

Neophanbrillen von
 RM. 4.50 an beim Optiker.
 Literatur durch die
AUERGESSELLSCHAFT A.G.
 BERLIN N 65.

Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Skischule von A bis Z Von Weltmeister
 Hellmut Lantschner.

Ein einfacher Weg zur Vollenbung im Skilaut für Anfänger und Fortgeschrittene nach der heute vorbildlichen Technik. 181 Filmbilder zeigen den Weltmeister in seiner Abfahrtschnik. Die letzten Geheimnisse werden entlockt — es ist keine Kunst mehr, Skilauten zu lernen, ja es zum Meister zu bringen. Kart. RM. 2.—.

In allen Buchhandlungen!

Verlag Knorre & Firth, München.

trieben wurde, habe aus den Finnen einen so guten Soldaten gemacht. In Finnland bewerte man in einem großen Teil des Landes das Skilaufen

kaum noch als Sport, sondern betrachte es als eine Selbstverständlichkeit, ähnlich wie in anderen Ländern das Radfahren.

Lichtbildnerie

Über das Entzerren schräg aufgenommener Bilder. Um den gewünschten Bildausschnitt zu erhalten, ist man oft gezwungen, den Apparat etwas schräg nach aufwärts zu richten. Die Folge ist dann leider, daß die lotrechten Linien auf dem Bilde nicht mehr parallel erscheinen, sondern nach oben zusammenlaufen. Das Bild wird verzerrt, Gebäude fallen nach hinten um, Straßenzüge werden nach oben zu enger, Berge werden flacher u. dgl. m.

Bei den alten Photoapparaten für 9×12 cm und noch größere Formate konnte man das Objektiv verschieben, also mit waagrecht optischer Achse schräg nach aufwärts photographieren, ohne das Bild dabei zu verzerren. Bei den modernen Kleinbildkameras fehlt diese Einrichtung, ist aber auch weniger notwendig, weil die Bilder ohnedies meist vergrößert werden und man sie beim Vergrößern leicht entzerren kann.

Man stellt den Auffangschirm des Vergrößerungsapparates ungefähr so weit schräg, wie man die Kamera bei der Aufnahme schräg gehalten hat, und bekommt auf dem Schirm dann ein nach oben zu trapezförmig verbreitertes Bild. Die Gebäudeflanken, die am Negativ nach oben zusammenlaufen, werden auf dem Schirm jetzt schön parallel. Um das Bild nun über die ganze Fläche scharf zu bekommen, muß man auch das Negativ etwas neigen, am einfachsten, indem man auf einer

Seite ein Stückchen Holz oder Pappe unterlegt. Theoretisch sollen sich die drei Ebenen von Auffangschirm, Objektiv und Negativ in ihrer Verlängerung in einer Geraden schneiden, dann erhält man ohne Abblendung ein über die ganze Fläche scharfes Bild. Bei Gebäudeaufnahmen ist dieses Verfahren sehr zu empfehlen, außer man knipst überhaupt unter 60° auf einen Turm hinauf und beabsichtigt die entsprechende perspektivische Wirkung. Bei Landschaftsaufnahmen, bei denen keine Gebäude oder geraden Bäume am Bildrand stehen, stört ein geringes Schräghalten des Apparates im allgemeinen wenig. Nur wenn man z. B. Wert darauf legt, die Steilheit eines Berges richtig zum Ausdruck zu bringen, muß man natürlich auch solche Bilder entzerren.

Wenn man mehrere Bilder nebeneinander aufnimmt (Panorama), die man dann sauber zusammenstoßen will, und man knipst nicht genau waagrecht, sondern etwas aufwärts, weil man Bergspitzen noch darauf bekommen, oder von einem Gipfel abwärts, weil man nicht zuviel Himmel haben will, dann muß man beim Vergrößern ebenfalls entzerren, weil sonst die Bilder an den Stoßstellen niemals genau zusammenpassen.

Bei diesen Panoramaaufnahmen ist es natürlich unerlässlich, daß man die Bilder etwas übergreifend aufnimmt und dann beim Zusammenstoßen von jedem Bild gleichviel wegschneidet.

W. v. D.

Bücher-Rundschau

Oberdonau, die Heimat des Führers. Von Rudolf Lenk und Albrecht Dunzendorfer. Verlag F. Bruckmann, München 1939. Leinenband RM. 7.50.

In diesem groß angelegten Werke ist auf 64 Textseiten der Gau Oberdonau, heute vom Ausseerlande bis zum Schöninger, vom Inn bis zur Enns reichend, behandelt, wobei die Gliederung in die Abschnitte: Kunde — Land — Geschichte — Menschen — Kunst, Bildung — Dichtung — Land und Führer so übersichtlich, glücklich geordnet und wirkungsvoll ist, daß man tiefste Einblicke in die Landschaft wie in das Geschehen und die Zusammenhänge gewinnt. Immer auf die Hervorhebung des Wesentlichen, Entscheidenden, Fortwirkenden bedacht, schließt der Textteil mit dem Dank an den Führer, „durch den die Heimat in den geheiligten Schutz der Nation getreten ist“. Der anschließende Bilderteil umfaßt 120 Seiten, eine gewaltige Ge-

samtchau von Landschaft, Menschen, Geschichte und Kultur. Eine Kartenkizze gibt einen guten Überblick über den Gau. Den Höhepunkt erreicht die Bebilderung in den in den Textteil eingeschalteten acht großen Farbtafeln, Vierfarbendrucke nach Werken alter Meister und zeitgenössischer Künstler des Gaues Oberdonau, wovon wir die beiden „alten Meister“ im vorliegenden Heft des „Bergsteigers“ zum Abdruck bringen dürfen. Gauleiter August Eigruber hat dem Buch, das noch von dem verstorbenen Landeshauptmannstellvertreter Rudolf Lengauer angeregt wurde, ein Vorwort mit auf den Weg gegeben. Dr. Rudolf Lenk, dem Verfasser des Textes, und Kunstmalers Albrecht Dunzendorfer, dem Gestalter des Bilderteiles, ist für dieses begeisterte und begeisternde Buch über die Heimat des Führers bestens zu danken. S. h. z.

Ein Bergsteiger. Fritz Raspap, einer der Zwinger der Eiger-Nordwand, erzählt von seinen

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Bergsteiger!

besucht Euer **Alpines Museum** in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukasirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.



Frisch und arbeitsfähig

„Quick hat mir gut geholfen. Wenn man ermattet vom Dienst heimkommt, oder nach schlafloser Nacht einige Quick nimmt, so ist man wieder frisch und arbeitsfähig.“

So schreibt M. Lindauer, Soest/W., Langegasse 6 am 23. 4. 38 über

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4. — in Apotheken und Drogerien

Bergfahrten. Mit 71 Kunstdruckbildtafeln. Verlag „Das Berglandbuch“, Salzburg 1940. Preis geb. RM. 7.50, kart. RM. 6.—.

Emil Reys Buch „Bergakrobaten“ hat mit dieser Neuerscheinung von Fritz Rasporek ein deutsches Gegenstück gefunden. Der Verfasser, der innerhalb 10 Jahren — er hat erst 1928 mit dem Bergsteigen begonnen! — eine beispiellose bergsteigerische Entwicklung durchgemacht hat, muß wohl als einer der besten Bergsteiger anerkannt werden, denn wer so fortgesetzt schwierigste Bergfahrten erfolgreich vollenden kann, ist nicht nur ein Glückskind, sondern auch ein Köhner.

Und seine Gefährten, die mit ihm fahrtenweise Schritt hielten, sind nicht minder bewundernswert.

Ebenso verdient dies die biblische Ausstattung des Buches. Wer je Kletterbilder aufgenommen hat, weiß, wie heikel und schwierig das oft ist. Und nun sehen wir hier Bilder von den schwierigsten Anstiegsstellen!

Aber zwischen den Zeilen oder aus Entschlüssen Geständnissen kann man doch Verschiedenes entnehmen, was nachdenklich macht. Wenn auch die sporttechnische Beherrschung volle Anerkennung heischt, die Willenskraft und Entbehrungsbereitschaft Staunen erregt, etwas lehnt sich im Innersten dennoch gegen diese Art Bergsteigens auf. Es ist etwas Stolz und Bewunderung Erregendes an dieser Felsakrobatik, aber — sie ist ausgesprochen Sport, nur Refordsport.

Und das war das Bergsteigen bisher nicht.

Aber vielleicht ist diese Formwandlung nötig, um die Ziele beim Ringen um die höchsten Gipfel der Welt zu erreichen, die ja auch die Sehnsucht des Verfassers und seiner Kameraden sind.

Möge ihnen Erfüllung beschieden sein!

Jedenfalls verdient das fesselnde Buch in allen Bergsteigerkreisen bekannt zu sein, als ein Triumphbericht des Bergsteigens der Gegenwart.

Hanns Barth.

Albin Egger-Lienz. Ein Buch für das deutsche Volk. Hgg. und eingeleitet von Dr. Heinrich Hamer, Prof. f. Kunstgeschichte. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1939. Leinenband RM. 7.—.

Mit dem Buch über den großen Sohn Osttirols, den Maler Albin Egger-Lienz, tritt der Deutsche Alpenverlag zum erstenmal an die Öffentlichkeit. Zum erstenmal auch sucht diese „volkstümliche Monographie“ dem viele Jahre hindurch mißverstandenen und verkannten „Wegbahner deutscher Kunst“ gerecht zu werden und ihm endlich jenen Platz zu geben, der der Größe und Bedeutung der Eggerschen Kunst gebührt. Die ganz vorzügliche Ausstattung des Buches, die ausgezeichnete, zum Teil farbige Wiedergabe der Bildwerke tragen zum Gelingen dieses Vorhabens ebenso bei, wie die beredten Worte Prof. Dr. Heinrich Hamers, der die Auswahl der Bilder besorgte, sowie Einleitung und begleitenden Text gestaltete.

Eggers gereiftes Schaffen der Kriegs- und Nachkriegsjahre, mit dem er aus der grüblerischen,

Die weltberühmte
HÖHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Höhner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10



Elektro-Bio-Hamamelis-Krem „Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!
Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung.
Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:
Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77

Alpenvereins-Mitglieder
sind willkommene Gäste in allen Hotels u. Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

AD. Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen“!



— es ist manchmal unerträglich. Wie einfach kann man sich davon befreien, wenn man mit der Pipette die praktischen W-Tropfen auf die schmerzende Stelle: das Hühnerauge oder die Hornhaut, aufträgt. Nicht lange und der Schmerz ist verschwunden, denn W-Tropfen bewirken sofortiges Weichwerden der Hornhaut, die nach einigen Tagen mit dem Finger leicht herausgehoben werden kann. Die Originalflasche W-Tropfen mit Auflage-Pipette ist in allen Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften zu haben.

W-Tropfen



faßt schroffen und erdgebundenen Schwere seines bäuerlichen Blutes heraus weit über seine „schönmalenden“ Vorgänger hinauswuchs, ist im Grunde infolge seines eigenwilligen Wesens nicht eben volkstümlich geworden. Dazu tritt bei ihm alles irgendwie Gefällige, alles Erzählende und ausgesprochen Schildernde viel zu stark in den Hintergrund zugunsten einer tiefen, gedanklichen, fast visionären Gestaltung, die insbesondere seinen letzten, aus dem Erlebnis des großen Krieges heraus geborenen Bildern den großen Ernst und Inhalt verleiht. — Gerade in diesen ernststen Schicksalstagen, in denen uns Leiden und Nöte des Daseins, Furchtbarkeit und Grauen des Krieges unmittelbar anrühren, können Worte und Bilder des Buches vielen Wegbereiter und Weiser zum Verständnis des Werkes des großen ostmärkischen Meisters werden. Nicht die düstere Erkenntnis von der Schwere und Unabwendbarkeit des Schicksals soll es sein, was uns Eggers Bilder vermittelt, sondern einen starken, trostreichen Glauben an die Sieghaftigkeit und Schöpferkraft des Opfers, den Gedanken an Verklärung und Wiederauferstehen. Dr. A. Stojs.

Ernst Otto Marti: Menschen am Berge. Roman. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin 1939. 346 Seiten, Oktav. In Leinen gebunden RM. 4.80.

Die Gestalten dieses Romans sind alle Paradebeispiele für den Beweis vom Einfluß der landschaftlichen Umgebung auf ihre Einwohner. Sie sind herb, aber lauter und echt, haben Fehler und Vorzüge, sind derb und überraschend feinfühlig, aber immer sittlich hochstehend und erleben ihr Schicksal stark und voll. Ernst Otto Marti ist mit diesem dramatisch sich abspielenden Roman ein seinem „Bergführer Jöri Nadj“ ebenbürtiger Wurf gelungen, der prächtige Bergmenschen vor uns hinstellt, die man schließlich lieb hat und im Gedächtnis behält, als hätte man sie persönlich kennengelernt. Ein Roman ohne Süßigkeit, aber gesund und schön wie die vergletscherte Bergwelt, in der er sich abspielt; einfach und doch kunstvoll und ergreifend in seiner guten Menschlichkeit.

Hanns Barth.

Heinrich von Bohn: Aufruhr an den Grenzen. Roman. 1. bis 15. Tausend. Oktav, 563 Seiten. Wien und Leipzig: Adolf Luser-Verlag, 1938. In Leinen RM. 6.50.

Vom Aufruhr an den Grenzen des eigenen Selbst ist hier die Rede. In dichterischer Schau weiß Bohn den Leser in die dargestellten Geschehnisse von Einfältigen und Weisen, Hochstaplern und Wiederemmern, Verbrechern und Liebenden hineinzuziehen. Bis in die stille, abgelegene Seenlandschaft, die den äußeren Rahmen abgibt, schlagen die Wellen des großen politischen Zeitgeschehens, an dessen Ende die wunderbare Befreiungstat des Jahres 1938 steht. Man wird das schöne Buch ebenso nachdenklich aus der Hand legen, wie man sich gerne von ihm in atemloser Spannung einspinnen ließ. Dr. S. Bühler.

Fanny Wibmer-Pedit: Der Wieshofer. Sein Weg in die neue Zeit. Roman. Innsbruck: Deutscher Alpenverlag, 1939. 89, 283 S. In Leinen RM. 4.40.

Ein starker Bauernroman aus der Bergwelt des Unterinntales. Gewaltig wie ein Bild von Egger-Plenz ist Gotthard der Wieshofer anzuschauen im Kampf mit seinem Schicksal. Aber er hat die Kraft, den Sinn des Leides zu erfassen, darüber hinauszuwachen und der Zukunft zu vertrauen. Ein lesenswertes Buch auch für den Bergsteiger. Dr. S. Bühler.

Joseph Georg Oberkofler: Das rauhe Gesetz. Erzählung. 1. bis 10. Tausend. Jena: Eugen Diederichs Verlag, 1938. 89, 75 S. = Deutsche Reihe, Bd. 72. In Pp. RM. —.80.

In dieser umfassenden Bücherei lebendigen Deutschtums kommt auch Joseph Georg Oberkofler mit einer novellistischen Probe zu Wort.

Wir erleben den Kampf der Bergbauern des Ahrentales gegen die allmächtige Koramur, die zu bestimmten Zeiten die Gefilde dieser fleißigen und hart arbeitenden Menschen verwüftet und ihre Wohnstätten gefährdet. Hoch ist der Einsatz der bedrohten bäuerlichen Gemeinschaft. Den jungen Martin aus Stein verschlingt die Mur. Doch seine Braut trägt die Schnur des Lebens weiter, und um eines höheren Gesetzes willen wird ihr von ihrem sittenstrengen Vater verziehen, so daß um des Lebens willen wieder eine schöne und große Zeit über den Hof und die Bauerngemeinschaft kommt. Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefährte gesucht. Wer gesellt sich zu mittelguter, unermüdlicher Skifahrerin (28jähr.) für Osterstiftur (2 bis 4 Tage) in Tirol? Antwort unter „J. A.“ an die Schriftleitung.

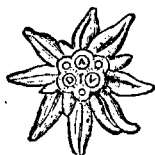
Zu verkaufen. „Zeitschrift“-Bände 1901—1905, 1911—1913, 1917, 1919, 1921—1928, 1930—1933 (geb.), ferner Leipziger Feistschrift 1894. v. Kaufungen, Potsdam, Kronprinzenstr. 11. — „Zeitschrift“-Bände 1869—1938. Artur Weiskow, Berlin W. 8, Jägerstr. 61.

Abzugeben gegentragung des eventuellen Portos „Zeitschrift“ 1908—1912, sehr gut erhalten. Chr. Lehmann, Neustadt a. d. Weinstr., Neumayerstr. 42.

Gefunden. In den Weihnachtsfeiertagen 1939 bei Hirschegg im Kleinen Walsertal auf dem Wege zur Auenhütte, in der Nähe des Beginns der sogenannten „Kleinen Parsenn“, Herrenarmbanduhr. Rechtsanwalt Dr. Eugen Zehme, Leipzig C1, Beethovenstraße 25.

Beilagenhinweis: Der Märzfolge des „Bergsteiger“ als auch der „Mittellungen“ liegt ein Prospekt der Auergeellschaft A. G., Berlin, bei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Alle Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Verthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreislifte Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Brudmann AG., München • Druck: Adolf Holzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mittellungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Bereinsangelegenheiten

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarthütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Frankfurt a. Main: Berpeilhütte.

Zweig Gablonz: Gablonzner Haus.

Zweig Graz: Weizer Hütte.

Zweig Grazer Alpenklub: Bärenschühflammhütte.

Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.

Zweig Hochland: Soiernhäuser (vom 15. September 1939 bis 29. Februar 1940).

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.
Zweig Kurmark: Gamschütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein: Otto Randler-Haus.

Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Zweig Reichenstein: Sandlkarhütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Starnberg: Starnberger Hütte, Hörndlehütte.

Zweig Starkenburg: Starkenburger Hütte.

Zweig Wiener Lehrer: Sadnighütte.

Diese Hütten sind mit A.B.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderschloß gesperrt.

Dipl.-Ing. Erwin Hesse †

Ende Februar starb an einer Erkrankung im Dienste für sein Vaterland der Mitarbeiter am Werke der A.B.-Karten Dipl.-Ing. Erwin Hesse (Graz). Erwin Hesse leitete seit Sommer 1935 die Dreiecksvermessung für die großen, zur Zeit in Arbeit befindlichen neuen A.B.-Kartenwerke der Stubai-Ötztal-Karte einerseits und der Rätikon-Ferwall-Silvretta-Sannaun-Karte andererseits. Bei der Anlage und Ausmessung dieser Dreiecksnetze, die die vermessungstechnische Grundlage für die Spitzenleistung der A.B.-Karten überhaupt darstellen, hat Hesse seine Arbeitskraft ohne Rücksicht auf seine Person restlos eingesetzt. In jedem Sommer der Jahre 1935 bis 1939 hat Erwin Hesse, begleitet von nur einem oder zwei Helfern, während der Zeit der Hochschulferien eine Arbeit geleistet, die nur der zu beurteilen vermag, der persönlich an ihr teilgenommen hat. Während sonst der Bergsteiger oft aus Gründen des Wetters den Aufenthalt auf den Gipfeln abkürzt, hat Erwin Hesse ohne Rücksicht auf diese Unbill seine

Beobachtungen am Theodoliten durchgeführt, wenn nur die Wetterlage eine klare Sicht gestattete. Wie oft kam es vor, daß auch schwierige Gipfel fünf- oder sechsmal mit der schweren Last des Theodoliten und des Stativs vergeblich erstiegen werden mußten. War dann nach Abklingen des Wettersturzes wieder klare Sicht gegeben, so führte Erwin Hesse, unbeirrt durch Kälte und Wind, seine Arbeit durch, auch dann, wenn zur Durchführung des vollständigen Beobachtungsfalles ein Gipfelaufenthalt von 6 oder 8 Stunden erforderlich war. Die Hausarbeit — die zeitraubende Berechnung des Dreiecksnetzes — führte Erwin Hesse mit der gleichen Fähigkeit durch und erzielte hierbei Ergebnisse, die in ihrer vorbildlichen Genauigkeit eindeutige Grundlagen für die anschließenden Arbeiten der photogrammetrischen Arbeitsgruppen und des Topographen schufen. Der D. A. B. beklagt den Verlust dieses Mitarbeiters und wird ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Alpenvereins-Bergwacht

Alpenvereins-Bergwacht schult für den alpinen Rettungsdienst. Am 26. Januar fanden sich über 50 bergbewohnte Männer aus den Gruppen des Innsbrucker A. B. Zweiges über Aufforderung des bekannten Bergsteigers Wastl Mariner zum ersten Schulungsabend ein. Ziel und Zweck dieser Schulungsabende ist die gründliche Ausbildung in der ersten Hilfeleistung im Verein mit dem Deutschen Roten Kreuz, die Ausbildung im Kartenlesen, und zwar so, daß ein Zurechtfinden im unbekanntem Gelände auch unter den schwierigsten Wetterverhältnissen möglich ist. Übungen im Fels und Eis, richtiges Absuchen von Lawinenfeldern sind die Arbeitsweisen dieser Schulungen im Freien. Die Erweiterung der Kenntnisse über unsere Berge wird an diesen Schulungsabenden berücksichtigt. Als ersten Vortrag hörten wir von unserem Rango-Parbat-Mann Bias Rebitzsch einen Lichtbildervortrag über die Besteigung der Aiguille noir, was die Berge an Ausdauer und Kenntnisse von Bergsteigern verlangen. Die anwesenden Bergsteiger erhielten im ersten Schulungsabend die Gewißheit, daß die Ausbildung im alpinen Rettungsdienstwesen in guten Händen liegt, um allen Anforderungen gewachsen zu sein.

Bericht über die erste Geländeübung der D. A. B.-Bergwacht, Landesführung Tirol. Am 11. Februar fand im Gebiete der Adolf Pichler-Hütte in den Ralkfögeln die erste Geländeübung der neu aufgestellten Rettungsmannschaft statt. Es beteiligten sich daran 20 Mann aus Innsbruck, ein Mann aus Schwaz und als Gast Herr Polizeihauptmann Beuge (Innsbruck). Die Teilnehmer waren am Samstag auf der Hütte eingetroffen. Schon die Nacht mit 18 Minusgraden und „Deckenmangel“ stellte die Abhärtung der Rettungsmänner auf eine erste Probe. Im Laufe einer Besteigung des Schippl wurde der Transport zweier „Verunglückter“ mittels aus Eiern hergestellter Schlitten geübt. Mittags fuhr die ganze Gruppe zur Kematener Alm ab und stieg zum Hoadl auf, um über Hoadl—Birgishöpfel nach Innsbruck zurückzukehren. Der Aufstieg auf den Hoadl war insofern lehrreich, als die ganze Auf-

stiegsroute mit äußerster Vorsicht begangen werden mußte, denn selbst auf dem sonst meist abgewehrten Westrücken lagen Schneebretter. Aufstiege und Abfahrten gingen aber ohne Zwischenfall vonstatten. Am Hoadlgipfel wurden unter Anleitung von Dr. Ertos Entfernungsschätzungen, Geländebeschreibungen und Orientierungsaufgaben durchgeführt. So verlief die erste Geländeübung in bestem Einvernehmen, die Rettungsmänner lernten sich gegenseitig näher kennen, die jungen Männer lernten aus den Erfahrungen der älteren Kameraden das Wissen um die alpinen Gefahren, deren Überwindung und Vermeidung wurde erweitert und somit durch diese Übung der Weg gezeigt, eine tatkräftige, einsatzbereite alpine Rettungsmannschaft heranzubilden.

Zum Lawinenunglück am Patzschkofel-Glungezer berichtet die D. A. B.-Bergwacht, Landesführung Innsbruck. Am Samstag, den 17. Februar, nach 15 Uhr, erhielt die Alpine Rettungsstelle Innsbruck die Meldung: Auf der Route 8 Patzschkofel-Glungezer wurde der Hüttenwirt der Glungezerhütte, Sepp Hirschvogel, bei der Querung zum Frauental durch ein abgehendes Schneebrett erfasst und etwa 200 m mitgerissen und verschüttet. Er wurde von zwei Stifahrern gefunden und im bewußtlosen Zustande befreit. — Ein weiterer Unfall ereignete sich auf dieser Route unterhalb der Neuner Spitze; zwei Stifahrer wurden verschüttet. Auf Anruf der Patzschkofelbahn wurde mitgeteilt, daß bereits 15 Mann, mit Sonden und Schaufeln ausgerüstet, zur Unfallstelle abgeschickt wurden und noch weitere zehn Mann folgen. Daraufhin wurde eine sieben Mann starke Rettungsmannschaft alarmiert. Um 16 Uhr wurde abgefahren, und um 18 Uhr langte die Mannschaft an der Unfallstelle ein. Mehrstündige Wiederbelebungsversuche bei Hirschvogel sowie bei dem Studenten Wurnig waren leider erfolglos. Die Studentin Sieglinde Ehrenberg konnte erst nach anderthalb Stunden von der Rettungsmannschaft tot geborgen werden. Am Sonntag wurden die drei Leichen von der Rettungsmannschaft nach Sistrans gebracht.

Personalnachrichten

Generalinspektor Dr. Fris Todt, Mitglied des Zweiges Pforzheim, wurde vom Zweigvereinsführer in den Altstenrat des Zweiges berufen.

Hanns Herzog, von dem das farbige Titelbild im Aprilheft des „Bergsteigers“ stammt, vollendete am 6. März sein 50. Lebensjahr. Der Künstler hat sein Heim auf dem hohen Elbufer bei Dresden. Das Auge schweift hinüber über das Elbtal zu den Bergen des Elbsandsteingebirges und auf den Ramm des Erzgebirges. Diese Gebirge und die süddeutsche Landschaft Rappart David Friedrichs hat Herzog oft durchwandert

und dort zahlreiche Motive für sein Schaffen gefunden. Vornehmlich aber sind es die Alpen, denen seine ganze Liebe gilt. Bernina und Palü, Vereina, Bergell, Längsgrat und das Hochwallis hat er in seinen Bildern festgehalten. Besonders das Matterhorn, das wiederholt sein Bergsteigerziel war, hat er häufig dargestellt. Jedes seiner Werke ist in der Natur entstanden und gibt das wieder, was er in ihrem Anblick empfunden hat. Selber ein kraftvoller und urwüchsiger Mensch, hat er ein starkes Empfinden und eine Vorliebe für das Heroische der Berglandschaft. Nicht die

lieblichen Täler reizen ihn, seine Sehnsucht ist die Welt der Gipfel und der Gletscher. Ihr fühlt er sich verbunden. In ihr klingen in seiner Seele die Aufforde auf, die er in Farben zum Ausdruck bringt. Bei kaum einem anderen Maler tritt die Verwandtschaft zwischen Musik und Malerei so in Erscheinung wie bei Herzog. So kann man ihn in seinem Dresdner Atelier antreffen, wie er inmitten seiner Bilder am Flügel sitzt und sein Erleben sich von der Seele spielt. So ist es auch zu verstehen, warum er seinen Bildern so gerne Na-

men aus der Musik gibt: „Symphonie der Berge“, „Adagio“, „Harmonischer Abklang“ usw. Möge ein gütiges Geschick ihm noch viele Jahre eines reichen Schaffens bescheren, zur Freude aller Freunde der Berge!
Dr. A. P.

August Stark, Oberlehrer i. R. und Chordirektor in St. Ruprecht a. d. Raab, als Bergsteiger, Jäger und Komponist bekannt, feierte am 31. Januar mit seiner Gattin in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

Nachrufe

Rudolf Kleinstück †. Am 24. Januar 1940 erlitt für Führer und Vaterland den Fliegertod der Führer des Abt. Zweiges Dresden, Herr Dipl.-Ing. Rudolf Kleinstück. Während seiner zwölfjährigen Mitgliedschaft hatte er zweimal die Führung des Zweiges übernommen und sich mit voller Kraft für dessen Gedeihen eingesetzt. Trotz einer Fußverletzung, die er sich bei einem Sturz im Sächsischen Felsengebirge zuzog, führte ihn der Sommer wie der Winter in die heimischen Berge und in die Hochalpen. Mit gleicher Unererschrockenheit und Fähigkeit strebte er nach den höchsten Gipfeln wie auch nach den höchsten Höhen, die ein Pilot zu durchfliegen vermag. Ein Sturz aus dieser schwindelnden Höhe hat seiner hoffnungsreichen Ingenieurlaufbahn ein Ziel gesetzt. Der Zweig verliert mit ihm einen lieben Bergkameraden und vorbildlichen Führer. Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Wärmste Anteilnahme fühlen wir mit Oberbaudirektor Kehlen, dem seine Gattin, mit der ihn so lang innigstes Eheglück verband, durch ein heimtückisches Leiden entrisen wurde.

Paul Neu †. Am 16. März verschied in München mitten aus rastlosem Schaffen heraus im Alter von 59 Jahren Kunstmalers Paul Neu, der unseren Lesern durch gelegentliche Mitarbeit von Zeichnungen bekanntgeworden ist. Kraftvolle Eigenart und ein ausgeprägtes Gefühl für das Handwerkliche und Dekorative und echt bayrische, sinnfrohe Lust an Formen- und Farbenreichtum bestimmten sein vielfältiges Schaffen als Maler, Kunstgewerber und Buchgestalter. Besonders als Illustrator zahlreicher Bücher ist Paul Neus naiv-heitere Kunstrichtung in weiteste Kreise gedrungen. Mit ihm ist eine lebenswürdige und typische Persönlichkeit dahingegangen. Sch.

Hütten und Wege

Die **Salmhütte** im Leitertal kommt für das Jahr 1940 zur Verpachtung. Angebote von Bewerbern wollen bis längstens 30. April 1940 beim Zweig Wien des D. A. B., Wien, 6., Rahlgasse 6, unter Bekanntgabe der Personaldaten und früheren Beschäftigung eingesendet werden. Auskünfte werden bereitwilligst vom Zweig Wien erteilt.

Das **Zinsberghaus** des Zweiges Rampenwand ist derzeit nicht bewirtschaftet.

Die **Alpeltalhütte** bei Berchtesgaden-Vorderbrand ist, wie der Zweig Berchtesgaden mitteilt, nur noch zum Wochenende (Samstag nachmittags bis Sonntag vormittags und entsprechend an Feiertagen) beaufsichtigt und sonst nur mit W.-Schlüssel zugänglich.

Das **Ibarsky-Eckheim**, das in dem staatlichen Forsthaus im Taltschluf des Fröschnitzgrabens (Stubled-Semmering-Gebiet) untergebracht ist und seinerzeit dem jüdischen Alpen-Club gehörte, wurde von der Gruppe Alpenland des Wiener Zweiges Gebirgsverein übernommen. Das 1100 m hoch gelegene Haus steht in einem schönen Eckgebiet, ist bewirtschaftet und bietet 30 Personen Unterkunft.

Weihe der **Winterhütte** in der Sulzenau. Noch kurz vor Kriegsbeginn konnte der Zweig Leipzig in der Sulzenau im Stubai den Zubau zu seiner Hütte einweihen. Er ist als selbständiges Gebäude neben der 1926 erbauten Sulzenauhütte nach Plänen des Zweigvereinsführers Obering. Karl Jachsche errichtet worden. Die Überfüllung der alten Hütte in den letzten Jahren und der Mangel an Notunterkünften machten den Zubau dringend notwendig. Die schmucke, aus Natursteinen erbaute Hütte ist als Winterhütte gedacht und entsprechend ausgestattet mit Wohnküche, Aufenthalts-, Trocken-, Dusch- und Stiraum. 40 vorzügliche Lagerstätten sind in 4 Räumen im ersten Stockwerk untergebracht. Die Hütte ist in erster Linie für Selbstversorger und wandernde Jugendgruppen gedacht und wird durch Frau Martha Haas, Needer (Nr. 298) bei Neustift, versorgt. Die Einweihung fand am 10. August 1939 in Anwesenheit vieler Bergfreunde mit einer schlichten Feier statt.

Vom Brand der Saalbacher Akademiker-Eckhütte. In der Nacht vom 17. zum 18. Februar 1939 das dem Wiener Abt. Zweig des Alpen- gehörige Haus vollständig niedergehört.

Feuer dürfte in der Gaststube des drei Stock hohen Blockhauses ausgebrochen sein; die Hüttenruhe wurde an diesem Abend ausnahmsweise verlängert, weil eine im Hause einquartierte U-Boot-Mannschaft eine Geburtstagsfeier veranstaltete. Die letzten Gäste verließen um 0.45 Uhr die Gaststube, und bereits eine halbe Stunde später gab der Pächter Wasel, der als einziger noch nicht schlief, Feueralarm. In diesem Augenblick war aber bereits das Haus verqualmt, so daß die Gäste die Flucht größtenteils durch die Fenster ergreifen mußten. Die Räumung der Hütte vollzog sich innerhalb von fünf Minuten und ohne größere Aufregung, man könnte fast sagen wie bei einer Feuerprobe. Den Gästen des Hauses war es nicht mehr möglich, ihre Kleider anzulegen; sie wurden von den Bauern in der Hinterglemm und von dort einquartierten Wintersportlern mit Schuhen und Kleidern versehen und vom Saalbacher Bürgermeister mit Geld zur Heimfahrt; denn auch zur Mitnahme irgendwelcher Wert-

gegenstände war keine Zeit mehr. Das letzte Lebewesen, das das Haus verließ, war der Hüttenhund, der ebenfalls aus dem Fenster sprang und als einziger Brandwunden aufwies. Eine 30jährige taubstumme Magd, die unglücklicherweise am Abend Aspirin genommen hatte, dürfte nicht erwacht sein und ist in den Flammen umgekommen. Dem Hüttenpächter Wasel, dem die Gäste durch den rechtzeitigen Feueralarm ihre Rettung verdanken, ist die Stahlkassette mit RM. 9000.— Bargeld, davon RM. 4000.— Depotgelder, und depotierter Schmuck verbrannt. Wasel versuchte noch im letzten Moment die beiden Minimar-Apparate zu betätigen, was jedoch bei dem rasend um sich greifenden Feuer ohne Erfolg blieb. Ein Glück war es noch, daß das elektrische Licht bis zuletzt intakt blieb und bei 14 Grad Kälte völlige Windstille herrschte. Die Saalbacher Feuerwehr, die sehr rasch am Platze war und sich mit Eifer einsetzte, mußte sich darauf beschränken, ein Ubergreifen des Feuers durch Funkenflug zu vermeiden.

Zweigvereinsnachrichten

70 Jahre Zweig Darmstadt. Der Zweig Darmstadt des D. A. B. feiert am 27. April 1940 sein 70jähriges Bestehen. Er wurde im Jahre 1870 als zwölfte Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet. Von einer größeren Feier wurde abgesehen, wie auch die beabsichtigte Festschrift auf spätere Zeiten verschoben wurde. Viele Mitglieder werden die herrlich gelegene Darmstädter Hütte im Ferwall bei St. Anton am Arlberg kennen, deren 50jähriges Bestehen im vorigen Sommer begangen wurde.

70 Jahre Zweig Salzburg. Bei dem vor kurzem gefeierten 70. Geburtstag des großen Zweiges Salzburg des D. A. B. konnten vom Vereinsführer Dr. Hackel für 25- bis 40jährige Mitgliedschaft unter anderen folgende Mitglieder mit Erinnerungsabzeichen geehrt werden: Fabrikant Karl Weinkamer, Obermedizinalrat Kulich, Direktor Karl Domenigg, Hofrat Fritz Gehmacher, Altbürgermeister Max Ott, Bankier Karl Spängler, Industrieller Gustav Pfertag, Banddirektor Franz Pregartbauer, Bergdirektor Theodor Blum.

Berschiedenes

Ein halbes Jahrhundert Skilaut in den Alpen. Die alte Eisenstadt Mürzzuschlag in Steiermark, die sich rühmen kann, als Geburtsstätte des Skilauts in den Alpen betrachtet zu werden, feierte am 18. Februar dieses Ereignis im Rahmen einer großen Veranstaltung im Coburger Haus. Zwei Steirer, Toni Schruf, der Freund Peter Roggers, und Max Kleinoscheg, haben bekanntlich 1890 erstmalig in Mürzzuschlag norwegische Skier ausprobiert. Kleinoscheg schilderte mit anregenden Worten die Entwicklung des Skilauts. Ein Mannschafst- und ein Frauen-Abfahrtslauf mit 400 Starrenden und ein Sprung- und Torlauf am darauffolgenden Sonntag krönten die eindrucksvolle Gedankfeier.

Das Lawinenunglück im Kleinen Walfertal am 21. Februar 1940. Als sich das schwere Unglück am Südhang der Ochsenhoferköpfe ereignete, waren von Mittelberg zur Ochsenhoferscharte, die den Übergang zur Schwarzwasserhütte oder zum Starzelschok bildet, ungefähr 20 Personen unterwegs. Sie gingen in mehreren Gruppen; eine war gebildet von fünf Fliegern, eine weitere von

ungefähr sieben Personen; dann folgten zwei Gruppen zu vier oder fünf Personen und zum Schluß eine kleine Gruppe von zwei oder drei Teilnehmern. Die Fahrer, unter denen sich einige Damen befanden, zogen von Mittelberg über die Bühlalpe auf den oberen Berghang, der über einem breiten und tiefen Waldbüchel sich weit hinzieht. Die Strecke liegt auf erheblicher Höhe; die Hänge sind steil. In Zumsteins Schneelaufstare Nr. 7 sind in jener Gegend, wenn auch nicht gerade für die Unfallstelle, mehrere Lawinenzüge eingezeichnet, z. B. unter dem Walmendingerhorn, dessen Hang die Fahrer bereits hinter sich hatten. Im Winter ist diese Strecke stark begangen; bisher war ein Unglück nicht bekannt geworden. — Vermutlich wurde der Hang nicht richtig angegangen. Aberdies war es schon um die Mittagszeit, als einer der Flieger ein Schneebrett abtrat. Dadurch kam der ganze Hang in einer Breite von schätzungsweise mehr als einem Kilometer in Bewegung und rief 14 oder 15 Personen mit sich. Einige der Teilnehmer konnten sich mit eigener Kraft oder mit Hilfe von anderen aus den niedergestürzten Schneemassen retten, in denen

sie mehr oder minder tief verschüttet waren. Fräulein Riezler von der „Alpenrose“ in Mittelberg wurde an einigen, gerade noch über die Schneehaufen ragenden Fingern entdeckt und konnte so gerettet werden. Sechs Personen wurden spurlos verschüttet; tot sind drei Flieger und drei Zivilpersonen, davon eine vermisst; die Bergungsarbeiten mußten am dritten Tag als aussichtslos eingestellt werden. — Die Lawine ging in mehreren Zügen zu Tal, einige hielten schon über dem Waldgürtel an. Dagegen zog der mittlere Fluß bis hinab auf den unteren Weg, der von Mittelberg über Baad und die Tura-Alpe ebenfalls zur Ochsenhoferscharte und zum Starzeljoch führt, verhältnismäßig lawinensicher, aber wegen des Höhenverlustes über Baad weniger beliebt ist. Dieser längste Lawinenzug führt in einem Tobel (Graben) durch den ganzen Waldgürtel hindurch. Der Tobel weist in seinem mittleren Stück ein etwa fünf Meter hohes Wandl auf. Aber dieses ist vermutlich die Lawine gesprungen wie ein Skispringer von der Plattform der Schanze, und ist dann mit großer Wucht auf die daruntergelegenen Schneemassen aufgeprallt, so daß die Lawine trotz des allmählich weniger steil werdenden Tobels erst am unteren Weg nächst der Tura-Alpe zum Stillstand kam. Bis zu diesem unteren Teil der Lawine wurden zwei Verschüttete gerissen, während drei Tote oberhalb des Waldgürtels geborgen werden konnten. Selbst wenn der Hang unter den Ochsenhoferköpfen nicht ausgesprochen lawinenerufen ist, gebot er schon bei seiner starken Neigung und

der großen Skifahrerzahl Vorsicht. Diese wurde aber, wie man den Eindruck gewinnt, erheblich außer acht gelassen. Man kann oft beobachten, daß die Teilnehmer von Gruppen dicht geschlossen hintereinander fahren, und so war es wohl auch hier der Fall, während an Stellen, wie sie hier gegeben waren, Abstände von 20 bis 30 m hätten eingehalten werden müssen. Es wäre dann auch wohl nicht der Gang in der überaus großen Breite abgerissen. Jedenfalls hätte die starke Zahl der Gruppen und der Gesamtteilnehmer zu besonderer Vorsicht Anlaß geben sollen, um so mehr, als die Tageszeit vorgeschritten war und die heiße Mittagssonne prall auf die Südhänge des Weges fiel; auch konnte der Schnee, der über Nacht sicherlich etwas verharrt gewesen war, je nach Lage da oder dort Verschiedenheiten aufweisen, die den Zusammenhalt des Hanges beeinträchtigten.

Man hat schon oft festgestellt, daß eine große, wenn nicht die überwiegende Zahl der alpinen Skiläufer weder dem D. A. B. noch einem Skiläuferverein angehört. Daher die Unbeschwertheit mit der Kenntnis von alpinen Gefahren, die um so verständlicher wird, als sich die Skiläufer im Sommer häufig anderen Sportarten als dem Bergsteigen widmen. Dr. Ludwig v. Rogister.

Eine große Gipshöhle in Salzburg und ihr Gipskarst. Daß unsere Ostmark reich an Kalkgebirgen ist, in denen die Zeit der Entdeckungen, wenigstens für den Höhlenforscher, noch lange nicht vorüber ist, ist bekannt. Dagegen wußte man von Karsterschei-



Wie ist es mit der Kraftreserve?

Wohl kann das Seil an gefährlicher Stelle einen Halt geben; wichtiger aber ist es, die Bergtour in bester Verfassung anzutreten und durchzuführen. Einige Äselchen Dextro-Energen helfen, die Anstrengungen des Aufstiegs zu überwinden; sie steigern Härte, Ausdauer und Konzentration und geben größte körperliche Leistungsfähigkeit, ohne einen Reiz auszuüben. Päckchen 30 Pfennig in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**DEXTRO
ENERGEN**

Die natürliche
Energiespender



nungen in unserem an so vielen Orten vorkommen- den Gips bisher, außer von Gipsflöten, Dolinen und Quellschloten, recht wenig zu berichten. Und doch neigt dieses Gestein, das etwa zehnmal so leicht löslich ist als Kalk, besonders zur Höhlenbildung. Im Altreich, wo der Gips ganze Gebirgszüge bildet, sind die Gipshöhlen des Harzes das beste Beispiel.

Erst kürzlich wurde berichtet, daß von niederösterreichischen Höhlenforschern bei Schrattenstein, Grünbach, eine etwa 30 m lange Auslaugungshöhle, als erste in den Alpen, mit ziemlicher Schließerei entdeckt wurde. Nun aber wurde von uns Salzburger Höhlenforschern, wobei besonders auch E. Urbanek und G. Abel zu nennen wären, eine große Gipshöhle bei Abtenau gefunden, die mit ihren 150 m Länge, dabei meist großräumig, die bisher größte in der Ostmark ist.

Sie liegt in den Gipsvorkommen nördlich der Lammer bei Voglau. Hier tritt Gipsgebirge vorwiegend in einem Waldgürtel in etwa 670 bis 750 m Seehöhe an mehreren Stellen zutage. Das Auftreten von unzähligen Trichtern, Dolinen und Gräben ist dafür charakteristisch. Die meisten führen kleine Wasserläufe, die plötzlich blind unter einer senkrechten Felswand enden. Diese Gipswände erreichen 15 bis 25 m Höhe. An deren Fuß verschwindet das Wasser. Selbstredend, daß hier Höhlen entstehen müssen. Aber der Gips ist selbst weich und durch lehmig-sandiges Haselgebirge verunreinigt, so daß Verschlämmungen und Verfüllungen die Forschung erschweren.

Eine besonders große Doline liegt hier in der Nähe des Gfatterhofbauern. Hat denn auch nur einmal einer der hier allerdings sehr spärlichen Touristen da hinabgeschaut? Ein gleich 7 m breiter und bis 2 m hoher Höhleneingang tut sich unten auf und führt über Blockwerk zunächst in eine 20 m lange Halle, deren größte Höhe 10 bis 12 m erreicht. Und überall sind Abzweigungen. 3 bis 4 m große Blöcke bilden eine gigantische Wildnis, und breite Trichter klaffen zwischen ihnen auf. Wir folgen zuerst dem Gang nach rechts. So wild das Gestein auch aussieht, so bietet es doch weiche Tritte. Stellenweise hängen von der Decke dickschalige Ablösungen von Gips herab. Im Harz wird solches Vorkommen mit Schinken in einer Räucherlammer verglichen. Die Schichtung ist stellenweise steil in die Höhe stehend oder bogenförmig aufgefaltet. Auch Knollen von Eisenglanz, einem Eisenerz, zieren die weiße Bänderung des Gesteins. Nach etwa 50 m endet dieser Gang, der stets 6 bis 8 m breit und bis 4 m hoch ist, durch Verfall.

Der nach links führende Höhlenteil geht zunächst in die Tiefe, ebenfalls fast stets aufrecht zu begehen. Unten wird das Bett eines kleinen Bachgerinnes erreicht, desselben Baches, der den Boden einer Nachbardoline durchfließt und dann in den Berg verschwindet, um dann in einer weiteren Doline wieder zum Vorschein zu kommen. Stellenweise besteht die Decke dieses Ganges aus ebenen, fast horizontalen Platten, ganz ähnlich dem Laagerwerk eines Salzbergwerkes. Besonders interessant



... und hier der zeitgemäße Rieker-Herren-Halbschuh für Beruf und Sport. Elegant im Aussehen, bequem im Tragen, dauerhaft in Material und Verarbeitung, diese Werteigenschaften ergeben den bekannten Rieker-Güte-Dreiklang. Schuhkauf ist heute Vertrauenssache. Treffen Sie deshalb erst Ihre Entscheidung, nachdem Sie beim nächsten Rieker-Schuhhändler einen echten „Rieker“ anprobiert haben.



ist das Vorkommen von Gipskristallen an den Wänden. Nach 80 m Länge endet auch dieser Teil der Höhle nach einer Schluffstelle durch Versturzung. Diese Höhle wäre sicher für die Heimatkunde ein lohnendes Studienobjekt.

Natürlich wurden auch die benachbarten Gipsvorkommen, die ähnlichen Trichterkerst aufweisen, untersucht. Etwa 4 km westlich der vorigen wurde im Angerwald, nahe dem Reithbauern, ebenfalls eine nicht unbedeutende Höhle gefunden. Ein Raum von 14 m Länge, hallenartig bis 10 m Breite und 2,3 m Höhe, ist noch zugänglich. Eine ebene Platte aus Haselgebirge bildet die Decke, und ihr teilweiser Niederbruch hat offenbar weiter vorhandene Auslaugungsräume verschüttet. Auch diese Höhle liegt an der tiefsten Stelle eines blind unter einer 15 m hohen Gipswand endenden Grabens und nimmt auch die Wasser schluckstelle auf.

Merkwürdiges sah ich in einem anderen, zwischen den vorigen gelegenen Gipsvorkommen nahe dem Wiesbachbauern. Hier fließt der sogenannte Kirchgrabenbach sogar 200 m lang mit ziemlichem Gefälle in einem bis 30 m tief eingeschnittenen Graben, der plötzlich in einem 50 m weiten Kessel blind endet. Senkrechte Gipswände von 25 bis 30 m Höhe bilden einen romantischen Abschluß. Der Bach, der bei Regenzeit ziemlich viel Wasser führen soll, verschwindet am Fuß dieser Wand. Auch ein Loch von $2\frac{1}{2}$ m Länge und $\frac{1}{2}$ m Breite, jedoch trocken, ist da zu sehen. Natürlich mußte ich sofort da hinein. Zuerst war eine 2 m hohe Wandstufe hinanzuturnen, und dann ging es eine lehmig-sandige Schutthalde hinunter. Unten verzweigt sich der etwa 1 m hohe Raum, und bald ist von rechts her das Rieseln des Baches wieder hörbar. Zwischen hinabgestürzten Felsblöcken sind ganze Baumstämme bis 20 cm Stärke hinabgeschwemmt und verklemmt — ein Zeichen, welche Wassermassen hier zeitweise einstürzen und auch von der Höhle verschlungen werden.

Unten, 8 m tiefer als der Eingang, konnte ich das Bachgerinne wieder erreichen. Es ist dort recht niedrig und eng, und sein weiterer Weg wäre wegen der Brüchigkeit des Haselgebirges nur mit größter Vorsicht zu verfolgen.

Aber niemand konnte mir Auskunft geben, wo der Bach wieder zutage kommt. Doch fiel

mir auf, daß auf den Wiesen unterhalb dieses Grabens da und dort dolinenartige Gruben vorkommen, von 10 bis 30 m Durchmesser, oft auch mehrere in der Fallrichtung aneinandergereiht und bis 5 m tief. Wie mir der Bauer erzählte, entstehen solche Einsenkungen zuweilen plötzlich, manchmal allmählich, stets ohne sichtbare Veranlassung. Oft enthalten sie nach ihrem Entstehen am Grunde eine tiefe Wasseransammlung. Wahrscheinlich laugt das unterirdisch sich verteilende Wasser die Gips schichten aus, und die so entstehenden Hohlräume brechen dann ein. Ja, sogar ein kleines Haus soll vor Jahrzehnten so versunken sein. Kleinere Erdsenkungen, die man aber bald wieder zuschüttet, entstehen recht oft. Wir konnten einen solchen Erdfall, der erst einige Wochen vorher im Lehmboden einer Wiese entstanden war, noch ganz frisch sehen. Es war ein ovales Loch von $2 \times 2\frac{1}{2}$ m Durchmesser und $\frac{1}{2}$ m Tiefe mit vertikal wie hinabgestanzt aussehendem Rande. Bei vielen Bauern dieser Gegend kommen solche Erscheinungen vor, die Leute beachten das kaum mehr, und doch werden solche Erdfälle anderswo als Merkwürdigkeit bezeichnet. Und jede solche Einsenkung sammelt wieder Wasser und gibt zu neuen Auslaugungen Anlaß. Da ist eine Gegend, welche nie zur Ruhe kommt, wo die Erdoberfläche sich fortwährend durch die höhlende Kraft des Wassers neu gestaltet und mancher Beobachtung noch wert wäre.

Ing. W. Freih. v. Czöernig (Salzburg).

Wotans Thron im Gran Canon des Colorado.
In einem Artikel des „American Alpine Journal“ schildert der bekannte Geograph Walter A. Wood seine Forschungsreisen in dieser großartigsten — 350 km langen — Stromschlucht der Erde. Die Felsburgen des Gran Canon, die nur in den Dolomiten ebenbürtige Gegenstücke haben, veranlaßten Wood, seinen Bericht unter dem Titel „Wotans Thron und Schitwas Tempel“ herauszugeben. Der Gran Canon trennt von dem umgebenden Hochplateau an mehreren Stellen große Areale ab, die dieselbe Höhe haben wie die Umgebung, aber infolge der Windungen des 2500 Fuß tiefer fließenden Stromes vollständig isoliert dastehen. Die endgültige Lostrennung geschah nach Berechnung

Angenommen, Sie *haben* das Pech:

Sie schneiden sich beim Rasieren ins Kinn. Wie wollen Sie das verbinden?
Etwa so? — Oder lieber mit einem Stückchen Hansaplast elastisch?

Lieber mit Hansaplast, dem praktischen Schnellverband! Der fällt nicht auf und behindert nicht. Er stillt das Blut, desinfiziert und fördert die Heilung.



Hansaplast

elastisch

Packungen von 15 Pl. an. / Taschenpackung 30 Pl.



der Geologen vor rund 25.000 Jahren. Das amerikanische naturhistorische Museum kam nun auf die Idee, einmal die Tierwelt auf diesen „Inseln“ zu untersuchen, ob sie mit der Tierwelt auf dem umgebenden „Festland“ sich in gleicher oder ähnlicher Weise entwickelt hat usw. Denn der große Canon bildet ein klimatisch derartig verschiedenes Gebiet (feucht, heiß), daß man ein Überschreiten desselben durch die Tierwelt der Höhe für unmöglich halten kann. Zu einer Expedition in die

genannten Gebiete war nun ein bergsteigerisch geschulter Begleiter nötig, und so kam Wood, der eigentlich Kartograph ist, dazu. Großes Gelächter rief es zunächst bei den Naturhistorikern hervor, als der Bergsteiger mit einem Eispickel aufstauchte; dieser erwies sich aber dann in dem sand- und tondurchsetzten Gestein als sehr notwendig. Wood schildert die Kletterei als nicht übermäßig schwierig, aber unangenehm.

Neufahrten

Deutsche Bergsteiger auf Korsika. In der Zeit vom 8. bis 23. August 1939 war eine Gruppe Stuttgarter Bergsteiger in dem Gebiet des Monte Cinto und der Paglia Orba auf Korsika tätig. Die vier Teilnehmer, sämtliche Mitglieder des Zweiges Stuttgart des D. A. V., waren Eugen Hahn, Hermann Käp, Hermann Schaff und Albert Blaz. Neben Besteigungen der Paglia Orba und des Monte Cinto (2710 m) auf bekannten Routen gelang ihnen die erste Gesamtüberschreitung des Nordgrates des Capo Saronato (2343 m) in zweitägiger, schöner Kletterei. Hierbei wurden die beiden Rückfallkuppen des Capo Scafone (1948 m) und des Capo Rosso (2043 m) ebenfalls erstmals überschritten. Aus dem Kessel von Condo (etwa 1100 m) erreichten Hahn und Käp den Capo Uccello (2295 m) als Erste über seinen langen Westgrat. Kletterzeit 7 Stunden. Hernach überschritten sie aus der Bocca Crocetta den Capo Larghia-Ramm hinauf zur Punta Minuta (2547 m) und stiegen über deren Westwand als

zweite Seilschaft in den Kessel von Ughia Minuta ab. Wenige Tage vor Kriegsausbruch erreichten sie wieder italienischen Boden.

Die erste winterliche Erstkletterung des Nordpfeilers des **Sonnblicks** (3106 m). Am 5. Februar gelangen dem Stillehrer Sepp Brunhuber aus Wien, Ubi Wiegele aus Leoben und dem Rauriser Bergführeranwärter Otto Pelzler die erste Wintererstkletterung des 1000 m hohen Nordpfeilers des hohen Sonnblicks. Infolge Neuschnees und der Kälte von 12 Grad waren die Verhältnisse am Nordpfeiler, der im Sommer erst viermal erstiegen wurde, sehr erschwert. Im Kar zwischen Sonnblick und Hocharn wurden die Skier zurückgelassen und dann in meterhohem Neuschnee in gerader Linie über die 50 bis 55 Grad steilen Schnee- und Eishänge der unterste Sporn des Nordpfeilers erreicht. Hier wurde das Seil angelegt und unter Führung von Sepp Brunhuber der Pfeiler erklimmen. Im mittleren Teil des Anstieges ist

Dyrrubum Vin

uns Ihre Adresse auf
und schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch **„Bausparen“** kostenlos und unverbindlich zugestellt!



AACHENER BAUSPARKASSE
AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarrrhe

von Keiptof, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Silphoscalin“ behandelt. Denn „Silphoscalin“ wirkt nicht nur schleimlösend und auswurfördernd, sondern auch entzündungshemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein richtiges Heil- u. Kurmittel, von dem man wirklich gründliche Erfolge erwarten darf. — „Silphoscalin“ ist von Professoren, Ärzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten „Silphoscalin“ RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S. 248! von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriststeller.

Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

Elektrobio-Hamamelis-Krem „Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!

Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung. Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:

Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77





Die weltberühmte
HOHNER
Gratskatalog 64 S.,
Insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten

LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10



**ROT-BART
KLINGEN**

Gut rasiert - gut gelaunt!

ein 100 m hoher, senkrechter Abbruch, der die Schlüsselstelle des Aufstieges bildet. Die Kleingriffigkeit und Brüchigkeit zwang die Ersteiger, trotz der empfindlichen Kälte die Fäustlinge abzustreifen, um in diesem schwierigen Wandteil vorwärts zu kommen. In einer Höhe von etwa 3000 m ermöglichte ein überhängender Block erstmals eine kurze Raft. Die obersten 100 m stieg Wiegele voran. Mehrere überhängende Türme stellten eine überaus eindrucksvolle und schwierige Felsfahrt dar. Nach siebenstündiger Kletterei am Pfeiler stießen sie durch die Gipfelwächte durch und kamen direkt am Zittelhaus an. Den Abstieg nahmen die Bergsteiger nach einer Rächtigung im Zittelhaus über den Goldzschtopf und das Pilatus-kees.


**Unbekannte Skihochturen.
Silvretta.**

Sagspitze (3041 m), Nordflanke. Vom Madlenerhaus ins Bieltal und über den Bieltalferner zum Fuß der schon von weitem auffallenden schönen, 150 bis 170 m hohen Flanke, deren stärkste Neigung in der Mitte liegt und mit 38 bis 40 Grad angenommen werden kann. Wie hoch mit Bretteln zu kommen ist, hängt ganz von den Schneeverhältnissen ab. Oben verflacht sich der Gang stark, und bald darauf leiten kurze Felsen zum Ost- oder Westgipfel. Diese Tur dürfte wahrscheinlich Wintererfahrungen sein. Zeit: etwa 3 Stunden vom Madlenerhaus. Ersteigung im Februar 1939. Für hochalpine Fahrer und bei sicheren Verhältnissen prächtige Tur.



Schon wieder
3 cm
weniger!

Schlankheit braucht nicht immer in der Nahrung die Ursache zu haben. Täglich beobachtet man, daß bei gleicher Nahrung und Lebensweise der eine Mensch dick wird und der andere nicht, denn die Naturen sind verschieden. Das Verdauungssystem entscheidet selbst darüber, wieviel Teile der Nahrung es zu Fett umarbeitet und wieviel zu anderen Dingen. Wenn Ihr Körper dazu neigt, zuviel Fett anzusetzen, dann empfiehlt es sich, eine Umlenkung der Nahrungsausnutzung vorzunehmen. Ein Spezialmittel dafür sind „Dragées Neunzehn“. Sie bestehen aus Wirkstoffen der Leber und pflanzlichen Teilen. Sie beschleunigen und normalisieren die Nahrungsverarbeitung und wirken einer zu großen Fettbildung entgegen. „Dragées



Neunzehn

Sie sind das Resultat der langjährigen Leber- u. Galleforschungen von Univ.-Prof. Dr. med. Hans Much. 40 Stück RM. 1.21, 150 Stück RM. 3.55. Zu haben in allen Apotheken.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!



Tornado - Freilauf
die Nabe mit der höchsten Präzision

FICHEL & SACHS A. G. SCHWEINFURT - M

Stubaier Alpen.

Murkarspitze (3148 m) — Muschenspitze (3103 m). Von der Amberger Hütte talein bis gegenüber vom Schwarzenbergtal und über den Steilhang hinauf (Vorsicht) ins Murkar. Aber schöne Böden und Mulden, zum Schluß über den kleinen Murkarferner gegen Alterkarjochl, knapp vorher aber nach rechts hinüber zum Beginn einer Steilmulde. Zu Fuß durch diese auf den Grat und über ihn bis zu einem Felsböcker. Links um diesen herum und (wohl meist) mit einem Wächterdurchschlag wieder auf den Grat, der schön bis zu den Gipfelschrofen leitet. Aber diese dann leicht in einer Viertelstunde auf die Murkarspitze. Der Grat auf die Muschenspitze ist ein herrlicher, leichter hochalpiner Gang und beansprucht kaum eine

halbe Stunde. Gleicher Weg zurück. Die Höhennoten der Karten stimmen nicht, da die Muschenspitze die Murkarspitze überragt. Die Tur ist alpin wie auch als Abfahrt sehr schön. Zeit: von der Amberger Hütte 3½ bis 4 Stunden. Erste Ersteigung im April 1939.

Das Wildeck (3253 m), links von der Wilden Leck, erstieg ich im Mai 1939 allein, doch ist die Tur in den allermeisten Fällen sehr lahmig und daher nur ganz erfahrenen alpinen Skileuten anzuraten. Zeit: von der Amberger Hütte 3 bis 3½ Stunden.

Begleiter: bei erster Fahrt meine Frau, bei der zweiten Fahrt mein Bruder.

J. Brunner (Innsbruck).

Kratzen im Halse



Die Mineralsalze der Sodener Heilquelle in einer Pastille

Lassen Sie eine Sodener Pastille im Munde zergehen. Sie erzielen eine weit bessere Wirkung als durch lästiges Gurgeln, denn die aufgelösten Salze umspülen auch die entzündeten Schleimhäute der hinteren Rachenwände und Mandeln. Die echten Sodener enthalten die natürlichen und wirksamen, durch Abdampfung gewonnenen Salze der Heilquellen in Bad Soden am Taunus, dem bekannten Heilbad für Katarrhe, Asthma und Herzleiden. (Ein Sprudel aus 375 m Tiefe, 53° C warm, ist neu erbohrt.) Abgesehen von ihrer Wirksamkeit haben die »Sodener Mineralpastillen« gegenüber dem Gurgeln noch den Vorteil der außerordentlichen Bequemlichkeit. Sie erhalten die echten »Sodener« in allen Apotheken und Drogerien. — Preise: Mit Menthol 55 Pfg. und RM. 1.—, ohne Menthol 50 und 90 Pfg. — Brunnenverwaltung BAD SODEN AM TAUNUS.



Einsteigen bitte —

zur Fahrt ins Glück bei der

Deutschen Reichs-Lotterie
6 zu

500 000

je 3 zu

300 000

200 000

18 zu

100 000

Gerade jetzt an die Zukunft denken!

Ziehung 1. Kl. 26./27. Apr.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los

3.- 6.- 12.- 24.- M. je Kl.

J. Schweickert

Staatl. Lotterie-Einnahme

Stuttgart-S Marktstr. 6

Postscheck Stuttgart 8111

RD.-Mitglieder!

Kauft nur bei unseren Inzerenten!

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung

und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Lablan
 gegen Fieberblasen auf den Lippen.
 Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
 bestens bewährt.
 In einschlägigen Geschäften!
 Marla Schutz-Apotheke, Wien V.

Bergsteiger! besuchet Euer

Alpines Museum in München

Praterinsel 5, gegenüber der Lukasirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.



Freude macht die Gipfelruh', hast du Sixtolin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce Schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Öelen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.

Bücher-Rundschau

Das vom Alpenverein herausgegebene „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“, redigiert von Generalsekretär Dr. v. Schmidt-Wellenburg, ist trotz der durch die außergewöhnlichen Verhältnisse bedingten Schwierigkeiten in neuer Auflage erschienen; das Taschenbuch ist ein unentbehrlicher Behelf bei Berg- und Skituren, da es über alle Schutzhütten jede gewünschte Auskunft gibt. Die neue Auflage ist durch die Alpenvereinszweige zu beziehen; Preis 50 Pfg. (+ Portozuschlag). — Verlag des Taschenbuches der Alpenvereins-Mitglieder, Wien, 4., Favoritenstraße 48.

Ostmark-Fibel. Trachten der Gane der Ostmark. Farbphotos von Aristide Schæbull, Text von Runo Brandauer. F. Bruckmann Verlag, München. Preis RM. 1.80.

Den Blumen- und Trachtenfibeln des Bruckmann-Verlages, die infolge ihrer bezaubernden Anschaulichkeit rasch so beliebt geworden sind, reiht sich nun ein neues Fibelbuch an. Die Ostmark-Fibel zeigt in 21 Farbenlichtbildern heimatliche Tracht, nicht als Museumsstücke, sondern wie sie von den Volksgenossen in den Tälern der Ostmark bei werttäglicher Arbeit und zu Fest und Frohsinn getragen wird. Das ganze ist ein schöner, bunter und wahrer Ausschnitt aus der unerschöpflichen Mannigfaltigkeit alten deutschen Volkstums. Die Texttafeln erläutern die farbenfrohen lebendigen Bilder auf das beste.

Schäb.

Rudolf Scharfetter: Das Pflanzenleben der Ostalpen. Fr. Deuticke, Wien 1938. XVI und 419 Seiten, 73 Textabb. und eine Veg.-Karte. Preis RM. 32.—, bzw. RM. 34.40.

Durchwegs dem neuesten Stand unserer, gerade in den letzten Jahrzehnten stürmisch fortschreitenden Pflanzengeographie entsprechend, beschäftigt sich Scharfetter zunächst mit der pflanzengeographischen Gliederung der Ostalpen, sowohl in der Horizontalen wie in der Vertikalen, dann mit der „mediterranen Flora“, der „illyrischen, pannonischen und der baltischen Flora“, bei letzterer, ihrer Wichtigkeit entsprechend, eingehend verweilend. Weiterhin kommt die „alpine Flora“ zu Wort, endlich findet die „Geschichte der Pflanzenwelt“ das wärmste Interesse des Verfassers. Wir hören da von der Einwanderungsgeschichte der einzelnen Waldbildner, so Föhre, Fichte, Lärche, Tanne, Eichenmischwald, Buche, Haselstrauch, Hainbuche, Birke und Grünerle. Wir erfahren beispielsweise, daß den heutigen Krummholzgürtel einstmalig Fichten-Tannen-Wälder und Fichten-Lärchen-Wälder mit Alpenrosen einnahmen, während Lärchen- und Zirbenwälder den heutigen, noch höher oben gelegenen Zwergstrauchgürtel besetzt hielten. Das war zur nacheiszeitlichen „Wärmezeit“, mit deren Absinken menschengeschichtlich gleichzeitig etwa der Wechsel von Stein- und Metallzeit einherging. Gerade solche vergleichende Querschnitte greifen befruchtend weit hinaus über das rein botanische

Fort ist der Kopfschmerz!



Und das

mit einer einzigen Spalt-Tablette

Warum mehrere Tabletten nehmen, wenn oft eine einzige schon reicht? Wenn man nicht zu lange wartet, sondern gleich bei den ersten Anzeichen von Kopfschmerzen eine Spalt-Tablette einnimmt, dann wird der Schmerz nicht nur nicht stärker, sondern vergeht meist wieder vollständig. Spalt-Tabletten helfen gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, neuralgische und rheumatische Schmerzen. Ihre Wirkung kommt unter anderem auch dadurch zustande, daß sie spastische Schmerzzustände miterfassen. Sie erhalten Spalt-Tabletten in allen Apotheken. 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42.



Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.

Herzbeschwerden:

Herzklopfen — Herzstechen — Herzschwäche
Herzdruck — Atemnot — Angstgefühl usw.
sollen unbedingt gründlich und möglichst bald behandelt werden. Durch rechtzeitige Anwendung eines stark beruhigenden und herzkraftigenden Mittels kann man ernsthafte Gefahren vermeiden. Beseitigt man die Erscheinungen nervöser Herzbeschwerden, so wird man auch wieder besser schlafen. Ein bewährtes Mittel, das wirklich gute Erfolge bringt:

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Dieses konzentrierte Präparat reicht fast einen Monat und ist für RM. 2.50 in den Apotheken zu haben.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk über die beliebten und zuverlässigen Heumann-Heilmittel, die mit ihrer Kieselmenge der schrittlichen, dankbaren Anerkennung einzig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort an Ludwig Heumann & Co., Nürnberg 139

Heumann
Heilmittel

Fachinteresse. Die edle Bescheidenheit des Verfassers meint, das Vorliegende bedeute nur einen Versuch, einem großen Werk der Zukunft „die Bausteine zusammenzutragen“, er wünscht sich in der Folgezeit recht fruchtbar Kritik. Wir folgen diesem Wunsch mit der Bitte, im Interesse der Erdkunde uns in der zweiten Auflage auch noch ein wenig über die Beziehungen zwischen alpiner Formwelt und Pflanzenbedeckung zu berichten, womit Scharfetter sich bekanntlich persönlich eifrig beschäftigte. Im übrigen haben wir allen Grund, für das jetzt schon Gebotene, das Wegweisende, herzlich dankbar zu sein. Dr. Ludwig R o e g e l.



„Lass andere schlafen-“

Den „Wachen“ und Wagenden gehört die Welt. Wer mehr leisten und nicht ermüden will, wer Herz und Nerven trotz Mehrarbeit schonen will, sorgt für Kraftreserven, nimmt:

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 — 1.15 — Sportpackung M. 4. — in Apotheken und Drogerien

täten werden dem Bergsteiger ganz besonders gut schmecken. Dr. S. Bü h l e r.

(Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Verloren wurde: Auf dem Wege vom Arlenfattel (Galzig) zur Ulmer Hütte eine Junghans-Armbanduhr. Abzugeben gegen Belohnung bei Dr. Buchner, Ansbach i. Bayern, Endresstr. 36/I.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“, Jahrgänge 1870 bis 1875. Angebote an Dr. Andreas Fro schauer, Graz, Friedhofg. 25. — Martin-Reuschel-Weigenböck: Führer durch die Montblancgruppe. Angebote an E. Quandt, Seestadt Rostock, St. Georgstr. 31. — „Einteilung der Ostalpen“ von Dr. August Böhm, Wien 1887. Franz Sadra zil, Wimpfassing im Schwarzatal (Niederdonau). — Interessante, wertvolle alpine Literatur (insbesondere vergriffene) für Heereszwecke. Preisangebote erbeten an die Schriftleitung des „Bergsteigers“. — „Zeitschrift“ des Oöstr. Alpenvereins von 1863 bis 1872. L. S u b e r, München 9, Niglerstr. 32/III.

Ulra Schulz: Lustiges Oberbayern. Altbayerisches Leben in Versen. Leipzig: Gustav Allenburg Verlag, 1938. 8°, 168 S. RM. 3.20.

Die bekannte Vortragskünstlerin aus Kieferfelden kam mit dem Schlierseer Bauerntheater weit herum. Sie schrieb selbst einige Bauernstücke, die auch heute noch aufgeführt werden. Mit ihrer Dichtung „Jofeslegende“ fand sie weit über das Altreich hinaus wohlverdiente Beachtung.

Die in dem vorliegenden, recht hübsch ausgestatteten Büchlein zusammengefaßten Lieder und Gedichte erscheinen auf Grund vieler Wünsche, die an Ulra Schulz aus allen Kreisen des Volkes anlässlich ihrer Vortragsabende zum Ausdruck gebracht wurden. Diese echt altbayerischen Spezial-

Bezugscheinfrei Ersatz- Seife und Waschpulver

Probepaket RM. 5.-
enthaltend 12 Stück
Seife u. 2kg Wasch-
pulver geg. Voreins.
a. Postscheckkonto
Berlin 161099,
J. Wernecke,
Berlin N 4
Elsaßerstraße 21.
Lieferung postwen-
dend, portofrei.

Verlangt überall
die Kunstzeitschrift
„Der Bergsteiger“

Neuerscheinung Casanova Memoiren

Die spannungreiche Sittenschilderung des galanten Zeitalters. 6 Leinenbände in geschmackvoller Raffete, 3700 Seiten Text, 60 zeitgenöss. Bilder, 8 Kunstblätter in 6 farb. Offsetdruck RM. 36.-
Ratenzahlung möglich

Büchervertrieb Killion Schwinn Nachf.
Leipzig W 33/33, Schlichterstr. 30

Marschieren

DIALON- PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.

Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen
des Deutschen Alpenvereins
Hans Dithum, Goldschmied,
München, Theatinerstraße 3/III

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltrauf!
1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.

München 2,
nur Fürstenstr. 7, Versand gegen Nachnahme soweit Vorrat u. sonst nirgends.

und gegen Einsendung des Bezugscheines.

Da heißt's

**JEDEN
KLEINEN BUCKEL
scharf sehen**

Damit Sie jede Unebenheit, auch die geringste, möglichst plastisch und rasch erkennen, tragen Sie zum Skifahren stets eine

Neophan- Blendschutzbrille

Sie fahren sicherer. Darüber hinaus sehen Sie die Landschaft in natürlichen, aber viel satteren, kontrastgesteigerten Farben — ein Naturgenuß von bisher nicht gekannter Art. Gegen schädliche Sonnen- und Schneeblendung und auch gegen die gefährlichen Höhenstrahlungen schützt die

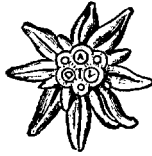
Blendschutzbrille

Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die

**AUERGESSELLSCHAFT A.G.
BERLIN N 65**

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Verantwortlicher Schriftleiter: Jof. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/I • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpretsliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausen Nachf., Wien 62 • Verteilungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. 4.80; „Mittelungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Verstärkte Naturschutzarbeit in Deutschlands Alpengarten und Freizeitland

Im Frühjahr 1938 öffnete die Ostmark tiefbewegt den Brüdern im Norden die Pforten zu einem — man kann es wohl ohne Übertreibung sagen — märchenhaft schönen Land, das nunmehr endgültig deutsches Heimatland, Erholungsraum für Millionen deutscher Menschen sein soll.

Immer dringlicher ist in den letzten Jahrzehnten die Sehnsucht aller Schaffenden geworden, nach den zermürbenden Anforderungen der Woche in der Natur Ruhe, Erholung und Entspannung zu suchen. Die Wochenendbewegung, aller Natursport, das Wandern, Schwimmen, Skilaufen, Jagd und Fischerei — sie alle haben besonders bei den Arbeitern der Stirn und der Faust unerhörten Anwert gefunden. Die großzügige Massenbewegung „Kraft durch Freude“ hat sich in die Front der naturbegeisterten Wochenend- und Urlaubsfahrer eingeordnet.

All das sind Zeichen der Zeit. Wir müssen genügend Erholungsland, „ewiges“ Land, bewahren. Denn unsere Lungen und unser Blut auffrischen, unsere Nerven entspannen und unsere Seele gesund baden, können wir nur in diesem, fern von Geschäft und Geschäftigkeit urchümlich bewahrten „ewigen Land“.

Unsere Zeit ist eine Zeit der Volksmassen. Jede falsche Romantik muß fern bleiben vom Naturschutz. Entweder wir können unsere Volksgenossen zur Achtung vor diesem, ihnen so unumgänglich notwendigen Erholungsraum bringen, dann werden sie selbst seine besten Hüter sein; oder wir können das nicht, dann wird mit dem Hinsinken des letzten Erholungsraumes die Götterdämmerung des deutschen Volkes ihren Anfang nehmen. In dieses große volkspolitische Ziel des deutschen Naturschutzes fügt sich der bedeutende Gedanke der Gründung deutscher Nationalparke, wie sie Prof. Heck zunächst in der Ostmark plant. Wir folgen ihm restlos in dem Bestreben, hier nicht wissenschaftliche Reservate für niemand und jedermann zu schaffen, sondern Stätten der Erholung und der Achtung vor der Natur für Lehrlinge, Gefellen

und Meister in der Kunst, ihr als Mutter mit Anstand, Verehrung und Würde entgegenzutreten.

Wir Ostmärker haben in den Kämpfen an des Reiches Grenzen gegen die vordringenden Ostvölker, besonders gegen die Tschechen, immer wieder die gleiche Erfahrung gemacht, die auch der Weltkrieg bestätigte. In Landstrichen, in denen eine rücksichtslose, auf Eigennutz aufgebaute Flurbereinigung oder Flurgestaltung die natürliche Grundlage der Formung des in sich geschlossenen, meist durch Hecken, Baumgänge u. dgl. begrenzten Landschaftsraumes, den im Schwung der Täler und vielen anderem erkennbaren Landschaftsrhythmus außer acht gelassen hat, sind Landflucht, Abverkauf von Grundstücken und ganzen Bauerngütern an Landfremde und mangelnder Verteidigungswille aller Güter des eigenen Volkes an der Tagesordnung. Man denke an das Marchfeld, das Steinfeld und den größten Teil des Burgenlandes — alle im Osten von Wien gegen die Sprachgrenze zu gelegen — als Beispiel. In öden Kultursteppengebieten wurde immer diese gleiche, volkspolitisch ungemein traurige Erfahrung gemacht, die Vertreter des Reichsnährstandes im Donauland durchaus bestätigten.

Die Ursachen liegen für uns Naturschützer klar zu Tage. Ein Schaffensraum, der seines Heimatwertes entkleidet ist, wirkt ebenso wie eine Arbeitsstätte, die jedes Heimatgefühl entbehrt, vernichtend auf die Bande, die den Menschen an Heim und Heimat fetten. Die Steppe, auch die öde Kultursteppe, züchtet Steppenmenschen, entnordet das Volk.

Deshalb muß es unsere vordringlichste Aufgabe sein, auf dem Wege des Landschaftschutzes nicht nur schöne und hervorragende Landschaften zu bewahren, sondern gerade den anspruchlosen, ja selbst den schlecht weggekommenen Landstrichen unsere sorgsame Pflege angebeihen zu lassen.

Regierungsdirektor
Hofrat Prof. Dr. Günther Schleginger.

Rettung aus Gletscherspalten

Mahnung des Alpenvereins bei Frühjahrs-Skihochturen

Außer der Lawinengefahr besteht im Frühjahr im Hochgebirge noch die Gefahr eines Einbruchs in eine Gletscherspalte, wenn auch die Schneedecke tragfähiger geworden ist. Deshalb nimmt man im Aufstieg immer das Seil. Bei der Abfahrt kann von sehr gletschererfahrenen Skifahrern auf spaltenarmen Gletschern von der Seilverwendung abgesehen werden; sonst ist jedoch das Seil im allgemeinen auch bei der Abfahrt zu nehmen.

Stürzt trotz dieser Vorsicht ein angefeilter Gefährte in eine Spalte, so wird um den tief eingerammten Eispickel, den jeder Teilnehmer mitführt, das Seil festgemacht. Hängt der Gestürzte frei in der Spalte und ist es nur eine Zweierseilenschaft (der ungünstigste Fall), so ist es dem einzelnen nicht möglich, ihn heraufzuziehen, da sich das Seil im Schnee einschneidet. Durch Unterlagen von Skiern oder Stöcken kann dies jedoch gemildert werden.

Der oben befindliche Gefährte läßt nun, nach Losfeilen, ein Seilende, in das eine Schlinge als Steigbügel (Sackstichschlinge) gemacht wurde, hinab. Dieses Seilende steckt der Gestürzte durch seine Brustschlinge und steigt mit dem einen Fuß, den er hochhebt, hinein. Der andere zieht dieses Steigbügelseil etwa einen halben Meter ein und befestigt es am Pickel. Dann zieht sich der Gestürzte

an diesem Seil hoch und richtet sich auf. Nun ist das Sicherungsseil entlastet, der Gestürzte steigt mit dem zweiten Fuß in die etwa eineinhalb Meter vor seiner Brustschlinge befindliche Hand- schlinge, welche bei Gletscherwanderungen immer geknüpft sein soll, hinein, das Seil wird hochgezogen und wieder befestigt. Dies wiederholt sich, bis er am Spaltenrand erscheint und vollends herausgezogen werden kann.

Kann der Gestürzte wegen Schwäche oder Verletzung nicht selber mithelfen und ist sein Gefährte in der Benutzung des Prusiknotens, den jeder Bergsteiger kennen soll, nicht bewandert, dann muß man Hilfe holen. Vorerst macht man im zweiten Seilende eine große Schlinge, in die sich der Gestürzte hineinsetzt, überzeugt sich, daß beide Seile sorgfältig am tief eingerammten Pickel befestigt sind und überläßt ihm alle entbehrlichen Kleidungsstücke und Nahrung.

Dann — und das ist sehr wichtig — bezeichnet man den Platz gut mit den eingerammten Stöcken, die durch eine Schnur mit dem eingerammten Pickel verbunden werden; denn bei eintretendem Schneetreiben kann sich die Spalte wieder überbrücken und geschlossen werden; dann erst bringt man raschest Hilfe.

Eine Stiftung für die Alpenvereinsbücherei

Der Sparkassendirektor Karl Bü n s c h in Garmisch-Partenkirchen, Mitglied des Zweiges Hochland in München, hat in seiner letztwilligen Verfügung der A. B. Bücherei in München den Betrag von RM. 10.000.— zur Schaffung einer Büchereistiftung vermacht. Nach dem Willen des Stifters sollen aus den Stiftungserträgen Anschaffungen für die Bücherei erfolgen und allgemein literarische Arbeiten ermöglicht werden. Dabei sollen diese Zuwendungen nur zusätzlicher Natur zu den etatsmäßigen Mitteln der Bücherei sein.

Es ist ein tragisches Geschick, daß der Stifter Bü n s c h in seinem eigenen Bureau einem Raubmord zum Opfer fiel; er, der sich niemanden zu nahe kommen ließ, wurde das Opfer einer plumphen, verbrecherischen Täuschung. Bü n s c h war ein einsamer Mensch. Für die Ideen des Alpenvereins und seine gemeinnützigen Bestrebungen war er aufgeschlossen und einsatzbereit; aber seinem Wesen entsprach nicht das Getriebe oder das Hervortreten in Versammlungen, sondern die Arbeit in der Stille. Er war als Alpinist genau so gründlich und gewissenhaft wie als Beamter in seinem Beruf. Er kannte so ziemlich das gesamte alpine Schrifttum und hat einen großen Teil davon durchgearbeitet. Dabei beschäftigten ihn geschichtliche Dinge des Alpinismus ebenso wie z. B. volkskundliche oder naturwissenschaftliche Fragen; entlegene, unbekanntere Berge hatten genau so sein Interesse wie etwa Verwaltungstechnisches im Gesamtverein oder die Hauptversammlungen, deren Verlauf er immer genauestens verfolgte. Mit dieser Vielseitigkeit gegenüber allem, was

mit Bergsteigen zusammenhing, war ein ausgesprochener Sammeleifer verbunden. Wir verdanken dieser Neigung sein ausgezeichnetes Buch „Gesammelte Schriften“ des Freiherrn Hermann von Barth, das 1926 in Zusammenarbeit mit Max Rohrer erschien. Auch seine Aufsätze, die er hin und wieder über einzelne Berggruppen veröffentlichte, wie die Monographie „Die Berge der Lorea-Gruppe und ihre Erstbegehungs geschichte“ („Zeitschrift“, Bd. 61, 1930), ferner der Aufsatz „Der Einfluß H. von Barths auf die Namengebung im Karwendel“ (Mitteilungen 1933), ein Artikel „Vom Zingerstein zum Daniel. Ein Tag in der Plansseegruppe“ („Deutsche Alpenzeitung“ 1934) und die Monographie „Die Liegkeitsgruppe in den nordöstlichen Lechtaler Alpen“ („Zeitschrift“, Bd. 66, 1935), waren auf Grund eigener Begehungen entstanden. Daneben sind noch zu erwähnen seine aus Bescheidenheit ungenannte Mitarbeit am „Hochtourist“ sowie an „Zellers Führer durch die Berchtesgadener Alpen“. Für das Archiv der A. B. Bücherei hat er etwa 30 Gipfelbücher geborgen. Als Bergsteiger war Bü n s c h in seinen späteren Jahren ein ausgesprochener Alleingänger und suchte sich gerne Gebiete aus, wo nur wenige hinfanden. Er war allein, aber dabei innerlich dem gemeinsamen Gedanken unseres Vereins ehrlich hingegeben und fühlte sich verpflichtet, seinerseits zum Ganzen beizutragen, was in seinen Kräften stand. Allerdings wußten nur wenige davon, weil er nie ein Ufer aus seiner stillen Arbeit machte; aber dadurch ist der Wert seiner Leistung eher noch größer. S o t i e r.

Bereinsangelegenheiten

Im Winter 1939/40 unzugängliche Hütten

Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses sind in diesem Winter folgende Hütten gänzlich gesperrt:

Zweig Alpine Ges. „Preintaler“: Preintalerhütte, Gollinghütte, Hans Wödl-Hütte.

Zweig Austria: Dachstein-Südwandhütte, Dachsteinwarte hütte.

Zweig Barmen: Barmer Hütte.

Zweig Bergland: Brunnenkopfhäuser.

Zweig Frankfurt a. Main: Verpeilhütte.

Zweig Gablonz: Gablonz Haus.

Zweig Graz: Weizer Hütte.

Zweig Grazer Alpenklub: Bärnschlammhütte.

Zweig Hannover: Hannover Haus, Hannover Hütte, Niedersachsenhaus.

Zweig Hohenzollern: Hohenzollernhaus.

Zweig Kurmar: Gams hütte.

Zweig Memmingen: Memminger Hütte.

Zweig Mittenwald: Mittenwalder Hütte.

Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein: Otto Randler-Haus.

Zweig Ravensburg: Ditteshütte. Die unweit von dieser befindliche Ravensburger Hütte dagegen ist jederzeit mit W.-Schlüssel zugänglich.

Zweig Reichenstein: Haindlkarhütte.

Zweig Schwarzer Grat: Kaiserjochhaus.

Zweig Starckenberg: Starckenburger Hütte.

Zweig Starnberg: Starnberger Hütte, Hörndle hütte.

Zweig Wiener Lehrer: Sadnighütte.

Diese Hütten sind mit W.-Schlüssel nicht zugänglich und mit Sonderchloß gesperrt.

Die Arbeit des Verwaltungsausschusses geht unvermindert weiter. Alle laufenden Arbeiten werden durch den stellvertretenden Vereinsführer, Dr. Knöpfler, in Besprechungen mit den zuständigen Sachwaltern entschieden, in allen wichtigen Angelegenheiten im Einverständnis mit dem Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart (Krafsau). Der Vereinsführer hat die Frühjahrssitzung des Hauptausschusses für den 8. und 9. Juni 1940 in Innsbruck in Aussicht genommen. Die Abhaltung der alljährlichen Alpenvereinstagung (Hauptversammlung) kann noch nicht entschieden werden. Der Vereinsführer hat vor, die Hauptversammlung als reine Arbeitstagung im Spätsommer (Ende August-Anfang September) durchzuführen; als Tagungsort wird das seinerzeit in Aussicht genommene Karlsbad nicht mehr in Betracht kommen; statt dessen wird eine Stadt mit guten Bahnverbindungen nach allen Teilen des Reiches am Alpenrand in Frage kommen. — Der Vereinsführer hat Vorfrage getroffen, daß die aus der besonderen Beitragsbegünstigung für Kriegsteilnehmer eintretenden Minder-einnahmen im Rahmen des neuen Haushaltes ausgeglichen werden. Die einzelnen Titel des Voranschlages wurden im Durchschnitt um 25 v. H. gekürzt; in der Kriegszeit besonders wichtige Aufgaben erhalten jedoch den vollen vorgesehenen Betrag, während die Mittel für zurückstellbare Arbeiten bis zu 100 v. H. gekürzt wurden. — Für die im geräumten Gebiet befindlichen Zweigvereine Dirmasens, Saarbrücken und Zweibrücken sind Amtswalter bestellt, die den Verkehr mit den jetzt in verschiedenen Teilen des Reiches befindlichen Mitgliedern abwickeln.

Mitglieder aus geräumten Gebieten. Die Tätigkeit der Zweige, die durch Räumung der Westwallzone betroffen wurden, geht weiter. Der Vereinsführer fordert daher alle Mitglieder, die aus der Westwallzone zurückgeführt wurden, auf, die Verbindung zu ihren Zweigvereinen gemäß nachfolgenden Anschriften wieder aufzunehmen:

Zweig Saarbrücken: Alle Zuschriften, auch in Rassenangelegenheiten, an den stellvertretenden Zweigführer Hermann Kramer, Rassel, Kaiserstr. 120/II.

Zweig Dirmasens: Allgemeine Zuschriften an den Zweigführer, Kommerzienrat Friedrich Kohlermann, Harsdorf bei Bayreuth, Pfarrhaus. Zuschriften in Beitragsangelegenheiten an Fris Edelhäuser, Würzburg, Neubauftr. 40, Hofspiz.

Zweig Saarbrücken: Allgemeine Zuschriften an den Zweigführer, Senatspräsident A. Schmitt, Mannheim, Collinostr. 33. Zuschriften in Beitragsangelegenheiten an Hermann Proff, Seidesheim, Pfalz.

Durch die Aufnahme der Verbindung zu oben genannten Anschriften wird die Weiterführung der Zweige im Dienste der Aufgaben, die der D. A. B. auch während der Kriegszeit hat, gewährleistet.

Darüber hinaus hat der Vereinsführer alle Zweigvereine im gesamten Reichsgebiet angewiesen, den an ihren Orten anwesenden Mitgliedern aus den geräumten Gebieten das Gastrecht bei allen Veranstaltungen zu gewähren, ohne daß diese Mitglieder die Mitgliedschaft bei den gastgebenden Zweigvereinen erwerben.

Mitglieder, die aus der geräumten Westwallzone zurückgeführt wurden und hiedurch nicht mehr ihre Friedensbezüge erhalten, können die gleichen Beitragsbegünstigungen erlangen wie die zur Wehrmacht einberufenen.

Jugendbergsteigen. Die Dienststunden des Gebietsfachwartes für Bergsteigen des Reiches Bayern sind: Montag 16.30 bis 18.30 Uhr und Mittwoch 11 bis 12 Uhr. Sie finden in der Alpenvereinsbücherei, München, Knöbelstraße 16/Rgb., statt. Anruf: 22-4-50. Es wird gebeten, Abholungen, Anrufe und Sonstiges möglichst in den angelegten Sprechstunden zu betätigen.

Pöcher, Gebietsfachwart.

Ablauf der Alpenvereinsbegünstigungen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Gültigkeit der Jahresmarke 1939 mit dem 31. März 1940 erloschen ist. Mit diesem Tag endete auch der Anspruch auf Unfallfürsorge. A.V.-Mitglieder, die ihre neue rote Jahresmarke für 1940/41 noch nicht besitzen, bezahlen nunmehr auf A.V.-Hütten die doppelt so hohen Nichtmitgliederpreise und können bei einem Unfall auch keine Vergütungskosten beanspruchen.

Umsiedlung Südtirol. Die Dienststelle des Gauleiters und Reichsstatthalters für Tirol-Vorarl-

berg, Umsiedlung Südtirol, Stelle VII, in Innsbruck, hat die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins in Innsbruck, Erlerstraße 9, mit der besonderen Bearbeitung der Überführung von Berg- und Skiführern sowie von Schutzhüttenwirten in das Reich beauftragt. Damit kann sich der D. A. V., der Betreuer der Berg- und Skiführer im deutschen Ostalpenraum und Eigner von vielen hunderten von Schutzhütten, auch auf diesem seinem eigentlichen Gebiete im Zuge der Umsiedlung der Südtiroler Volksgenossen erfolgwerprechend betätigen.

Wie wird man Heeresbergführer?

Laut Bescheid des stellv. Generalkommandos XVIII. A. R. (Wehrkreiskommando XVIII) Salzburg vom 18. April 1940 wird mitgeteilt:

1. Heeresbergführer kann jeder Offizier oder Unteroffizier (aktiv und des Beurlaubtenstandes) werden, der in einer Gebirgsdivision oder ihren Erjagstruppen gedient und die Heeresbergführerprüfung bestanden hat. Angeordnete können nicht Heeresbergführer werden.

Die Heeresbergführerprüfung wird durch die Heereshochgebirgsschule gelegentlich von Kursen abgenommen, zu denen Heeresbergführer-Anwärter einberufen werden.

Von Soldaten des Beurlaubtenstandes kann die Heeresbergführerprüfung nur bei einer Einberufung zum aktiven Wehrdienst abgelegt werden.

2. Der Prüfung zum Heeresbergführer geht die Ernennung zum Heeresbergführer-Anwärter voraus. Sie erfolgt entweder auf Grund einer besonderen Ausbildung oder — während des Krieges — auf Grund eines bestandenen Kurses für Heeresbergführer-Anwärter bei der Heereshochgebirgsschule.

3. Teilnehmer für Heeresbergführeranwärter-Kurse werden von den Truppenvorgesetzten auf Grund freiwilliger Meldung und Eignung ausgewählt.

4. Im Frieden haben Soldaten des Beurlaubtenstandes, die Heeresbergführer sind, Bergfahrten durchzuführen, um sich in Übung zu halten. Nähere Weisungen darüber folgen zu gegebener Zeit.

Personalnachrichten

Ehrungen

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig München: Dr. Max Dreyfel, Facharzt, Leipzig; Regierungsdirektor a. D. Dr.-Ing. eh. Ebert, München; Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Curt Heinke, München; Baumeister Johann Paufinger, München; Apotheker Emil Pittsburg, Heubach; Oberst a. D. Alfred Prieser, München.

Nachrufe

Sektionschef Paul Dittes wurde vor kurzem auf dem Naglesindorfer evangelischen Friedhof (Wien) zu Grabe getragen. Dittes war ein bedeutender Fachmann in allen Fragen der Elektrifizierung der ehemaligen Österreichischen Bundesbahnen und insbesondere führend an der Arlbergstrecke beteiligt. Nach ihm ist die südwestlich des Spullerföes, dem Zweig Ravensburg gehörige Ditteshütte (1900 m) benannt.

Anton Entref †. Der Zweig Schwaben trauert um sein ältestes Mitglied, seinen Ehrenvorsitzenden Anton Entref, gestorben am 18. März 1940 in Stuttgart im hohen Alter von 85 Jahren. Mitglied seit 1878, hat er noch die Erschließung der Alpen miterlebt. Aus dem reichen Schatz seiner bergsteigerischen Erfahrungen hat er vielen anderen gerne und freudig gegeben. Ältere kennen

ihn noch als Hüttenwart der Jamtalhütte und als Miterbauer und ersten Hüttenwart der Stuttgarter Hütte am Krabachjoch. Bande der Freundschaft wob er zu den bewährten Führerfamilien des Paznauns, für die er jahrelang Führerreferent war. Viele Jahre war er zweiter und erster Vorsitzender des Zweiges Schwaben, der ihn für seine Verdienste um Bergsteigertum und Alpenverein zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden ernannte. Er wird in der Geschichte des Zweiges Schwaben stets seinen Ehrenplatz behalten.

Der verstorbene ehemalige österreichische Bundespräsident **Dr. Michael Hainisch** war seit 1878 Mitglied des Zweiges Turistenklub. Der Zweig Turistenklub betrauert in dem Dahingeshedenen nicht nur ein Mitglied, das ihm nicht weniger als 60 Jahre angehörte, sondern auch eine Persönlichkeit, die am Vereinsleben regen Anteil nahm, vielen Hauptversammlungen anwohnte und sich an der Debatte beteiligte. Anlässlich seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum Zweig Turistenklub wurde Dr. Hainisch zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Hainisch war mit den Bergen auf das innigste verwachsen. Sein Mustergut Fauern bei Spital am Semmering ist durch seine Musterzucht weit über die Grenzen des verflorenen Österreich bekanntgeworden. In dem dem Zweig Turistenklub gehörigen A.V.-Schutzhäus „Kranichberger Schwaig“ im Wechselgebiet erinnert er seinen Namen führenden Zimmer an Hainisch.

E. B. Ludwig †. Unser Vereinsführer-Stellvertreter und ältestes Mitglied, Herr E. B. Ludwig, ist von uns durch seinen Tod geschieden. Sein ganzes Leben lang arbeitete er unermüdet für die Belange des Deutschen Alpenvereins. So war der Verschiedene durch 27 Jahre (1907 bis 1934) Kassier unseres Zweigvereins und versah sein Amt mit peinlichster Gewissenhaftigkeit. Als er wegen seines Alters den Posten abgab, gehörte er auch weiterhin der Führung des Zweiges als Stellvertreter des Vereinsführers an und stand den Jüngeren mit Rat und Tat zur Seite. Großes Verdienst erwarb sich der Verbliebene in der Einführung und Entwicklung der Gebirgsphotographie. Er zog als junger Mann, als das Photographieren noch mit vielen Hindernissen und Beschwerlichkeiten verbunden war, mit der Kamera in die Berge und brachte Bilder von ihrer Schönheit mit nach Hause. Mit Diapositiven veranfaltete er dann in der Heimat Vorträge und warb so für die Herrlichkeit unserer Alpenwelt und damit für den Alpenverein. Während seiner Tätigkeit als Stüttenwart der Alpher Hütte legte er in ihrer Umgebung die wichtigsten Wege an. Der Zweig Alsch des D. A. V. wird dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren. *Zweig Alsch.*

Ing. Karl Schreiner †. Durch den vor kurzem erfolgten Lawinentod des Grazer Ing. Karl Schreiner in den Bergen von Rüstai (Stubaier Alpen) verlieren die Grazer A. V.-Mitglieder einen ihrer besten und tatkräftigsten Kameraden. Er war der Führer der Grazer Hochalpinisten und

führte zahlreiche Erstbesteigungen durch. Er kam oftmals in gefährliche Situationen, die er aber immer mit Umsicht zu meistern wußte. Bereits im Vorjahre geriet Schreiner in eine Lawine, konnte jedoch lebend geborgen werden. Schreiner betätigte sich selbst an vielen Bergungen und bewahrte eine ganze Reihe Bergkameraden vor dem Tod.

Dr. v. Handel-Mazzetti †. Das Mitglied des Zweiges Hochwacht-Wien Dr. v. Handel-Mazzetti erlag vor kurzem einem tödlichen Autounfall; Heinrich v. Handel-Mazzetti war ein Gelehrter von Beltruf und dabei ein begeisterter und ausgezeichnete Bergsteiger. Er hat unter anderem auch Expeditionen in die Hochgebirge Südwestchinas sowie nach Mesopotamien unternommen.

Jenny Biffer-Hooft †. In die alpine Gedendreihe muß nun auch Jenny Biffer-Hooft aufgenommen werden. Sie war eine bedeutende Frau, aufopfernd in Kameradschaft, Berg- und Entdeckungsdrang. Ihrem Gatten, dem angesehenen Gelehrten Dr. Ph. C. Biffer, treu zur Seite, schlang sie sich mit ihm zu Leistungen auf, die der hochasiatischen Erschließungsgeschichte angehören. Nach hochtouristischer Schulung durch Lochmutter (besonders in den Westalpen) wandte sich das Ehepaar, von Sven Hedin veranlaßt, 1922 geographischer Neuarbeit in Zentralasien zu. In vier sich wissenschaftlich steigernden Expeditionen erreichten sie neben alpin starkem Erfolg eine Fülle von Neuergebnissen, wert des mächtigen Forschungsgebietes, das große Teile des wenig bekannten Kara-



Schuster, der Sportausrüster.
von internationalem Ruf!



Sportbereit in die Sommerzeit!

Sicher haben Sie schon Ihr Sommersport-Programm aufgestellt, denn Sport bedeutet ja Lebensfreude und Erholung. Ob Bergsteigen, Klettern, Wandern, Baden oder was es sei — immer wird der neue ASMU-Sommerkatalog, den Sie auf Verlangen kostenlos erhalten, recht wertvoll für Sie sein. Gerade die Wahl zweckmäßiger Bekleidung verlangt heute sehr, sehr viel Überlegung. Abwägendes, kluges Prüfen führt auch Sie zu der Entscheidung: Für Sport — ASMU-Bekleidung! Nach wie vor werden die erprobten ASMU-Sportausrüstungen und -Bekleidungen auch überallhin versandt.

Sporthaus Schuster

Inhaber August Schuster

München 2, Rosenstraße 6

forum umfaßte (Safirkette, Hunzakarorum, Gletscherbereich am unteren Giachen, Seitensysteme am oberen Shyof, einmalige Überwinterung in Jarland mit Studien über Chinesisch-Turkestan usw.). Aus dem Reichtum an geographischer, gletscherkundlicher, meteorologischer, geodätischer Beobachtungsarbeit ist Frau Wiffers botanische und ethnographische Ernte als interessanter Wissenswert hervorzubeben. Männer von Ruf waren erfahrene Begleiter: ein Lochmatter als Bergführer, zeitweilig Brantschen und Perren, dann der indische Topo-

graph Afraz Gul Khan, der Schweizer Geologe Dr. Wyß u. a. Auch im eigenen Heimatland machten sich Wiffers verdient um die Ausbreitung der alpinen Idee durch ihr Wirken im Niederländischen Alpenverein, und stets stand ihre Sympathie zu deutschem Bergsteigertum. — Das Grab Im Haag birgt die irdischen Überreste einer Frau, die mit kühnem Mut und großzügig ihre Kräfte gab, europäischem Kulturbegriff ein Stück fremder Hochwelt aufzuhellen.

E. F. Hofmann.

Hütten und Wege

Schutzhüttenverpachtungen. Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des D. A. B. kommen — unbeschadet des Vorranges von Südtiroler Rückwanderern bei Vergebung von Schutzhüttenbetrieben — folgende Hütten des D. A. B. zur Verpachtung:

Die Salmhütte am Leiterkees (2665 m, Großglockner) kommt für 1940 zur Verpachtung; nähere Auskünfte sowie Angebote an den Zweig Wien, Wien, 6., Rahlgasse 6.

Leobener Hütte und Reichensteinhütte. Der Zweig Leoben vergibt zum Sommer 1940 die Bewirtschaftung seiner Hütten. Die Leobener Hütte (5 Betten, 24 Matratzen) ist bewirtschaftet vom 15. Dezember bis 15. September, die Reichensteinhütte (10 Betten, 22 Matratzen) vom 15. Mai bis 1. Oktober. Beide Hütten können dem gleichen Wirtschaftler übergeben werden, wenn für die Zeit der gleichzeitigen Bewirtschaftung beider Hütten, vom Mai bis Oktober, die Aufsicht über die Rei-

chensteinhütte einem Familienangehörigen übertragen werden kann. Beide Hütten sind von der Bahnstation Präbichl in einer, bzw. zwei Stunden zu erreichen. Der Bewirtschaftler beaufsichtigt außerdem die am Präbichl gelegene Jugendherberge des Zweiges.

Der Zweig Schwaben (Stuttgart) hat beschlossen, sein Harpprechhaus auf der Schwäbischen Alb durch Erstellung einer Reihütte für Geräte usw. zu entlasten.

Noch eine Skihütte in Flammen aufgegangen. Die in unmittelbarer Nähe der Schwarzwasserhütte des Zweiges Schwaben gelegene Schwarzwasseralmhütte (Allgäuer Berge, Vorarlberg), die zur Entlastung des vorgenannten Hauses diente, ist vor kurzem abgebrannt. Die Hütte gehörte dem Gastwirt Duffner in Riezlern und war seit zehn Jahren über den Winter an den Zweig Schwaben verpachtet. Das Umgebäude war eben

Skriben *Vin*

uns Ihre Adresse auf
und: schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch

„Bausparen“
kostenlos und unverbindlich zugestellt!



AACHENER BAUSPARKASSE
AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

*Bei quälendem Husten
und zäher Verschleimung*

Naturreich von Reichtopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiten, Asthma kommt es nicht nur auf Lösung u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atemgewebe weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheitsursache zu treffen. Das bezweckt der Arzt, wenn er das bewährte „Eliphoscalin“ verordnet, über das so viele gute Erfahrungen und Anerkennungen von Professoren, Ärzten, Patienten vorliegen, daß auch Sie „Eliphoscalin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Eliphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.50 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusage der interessanten illustrierten Aufklärungsschrift S. 248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.

Alpenvereinsmitglieder! Kauf nur bei unseren Inserenten!



**Elektrobio-Hamamelis-Krem
„Wetterfest“**

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!

Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung. Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:

Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77

für den Osterstiberkehr geöffnet worden und wurde beheizt. Durch den harten Winter waren Eiszubildungen an einer Wanddurchführung der Lichtleitung entstanden; beim Abtauen entstand ein Kurzschluss; gegen 12 Uhr wurde der Brand entdeckt. Zwar konnte der Brandherd noch mit dem Löschgerät abgelöscht werden; das Dach hatte jedoch bereits Feuer gefangen. Trotz aller Hilfe brannte das Gebäude rasch nieder, die Einrichtung konnte teilweise geborgen werden. Die Schwarzwasseralmhütte wird alsbald wieder aufgebaut, die vernichteten 60 Schlafplätze werden vorerst nicht mehr ersetzen.

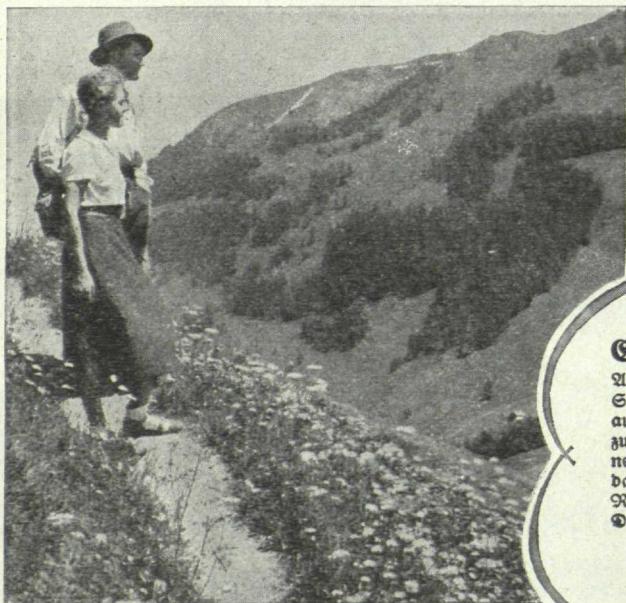
Die Braunschweiger Hütte im Piztal ist zu Pfingsten bei einigermaßen gutem Wetter vier Tage lang bewirtschaftet.

Die neue Beihütte zur Sulzenanhütte des Zweiges Leipzig steht unmittelbar neben dem 1926 erbauten Haus in den Stubaier Alpen und ist aus Naturstein nach Plänen des Zweigvereinsführers Karl Jaksche erbaut worden. Ihrem Zweck entsprechend enthält sie im Erdgeschoß eine schöne Wohnküche, Aufenthalts-, Trocken- und Duschraum und im ersten Stock in vier Zimmern 40 vorzüglich gefederte Lagerstätten. Die Hütte ist zur Zeit unbewirtschaftet, wird aber betreut von Frau Martha Haas, Nader 298 bei Neustift im Stubaital (Anfragen über gewünschte Bewirtschaftung dorthin).

Die Potsdamer Hütte im Fotschtal (Sellrain) ist bis auf weiteres gesperrt. Auskünfte erteilt der Hüttenpächter Hans Zöttl, Neuwirt in Sellrain (Tirol).

Die forsteigenen Soiernhäuser bei Krünn sind durch den Bayerischen Staat ab 1. Oktober 1939 an den Pächter der Vorkarwendeljagd, Präsident Christian Weber, vermietet worden. Nach einem mit dem Jagdpächter geschlossenen Abkommen ist das obere Soiernhaus in der Zeit vom 1. März bis 15. September den U.B.-Mitgliedern mit einem beim Zweig Hochland, München, Sendlingerstr. 42, gegen Haftschein zu erhebenden Schlüssel zugänglich. Der allgemeine U.B.-Schlüssel sperrt nicht. Die Hütte liegt im Wildschutzgebiet, und es wird auf die Beachtung der einschlägigen Vorschriften ausdrücklich hingewiesen.

Aus dem Kaisergebirge. In der Bewirtschaftung des Anton Rarg-Hauses in Hinterbärenbad, das seit 1. April wieder dem allgemeinen Verkehr geöffnet ist, ist eine Änderung eingetreten. Die als Bergsteigermutter bestens bekannte Frau Amalia Rainer aus Ritzbühl, deren Söhne Max und Rudi im Kaiser als Bergführer tätig waren, hat das Pachtverhältnis mit dem Zweig Ruffstein wegen Krankheit und anderer Schwierigkeiten im Betrieb gelöst und ist nach Ritzbühl in die ihr gehörige Pension Rainer zurückgekehrt. Sie hat sich in den 21 Jahren, da sie



Ein kleiner Tip!

Auch für die Bergtour Dextro-Energen. Schon einige Täfelchen helfen unterwegs auftretende Ermüdungserscheinungen leicht zu überwinden; sie verleihen dem Körper neue Frische und Spannkraft, steigern Ausdauer und Leistungsfähigkeit, ohne einen Reiz auszuüben. Erhältlich in Apotheken, Drog. u. Reformhäusern. Päckchen 30 Pf. g.



Sinterbärenbad bewirtschaftete, bei den Besuchern dieses Hauses durch ihre mustergültige Wirtschaftsführung das beste Andenken gesichert. Der Zweig Ruffstein führt das Anton Karg-Haus nun in eigener Regie; als Wirtschaftlerin hat er Frau Ehereise Breit aus Ruffstein bestellt, die früher die neue Kaisertalhütte oberhalb Bärenbad, auf dem Wege zum Stripsenjoch, bewirtschaftete. Diese Hütte, die seit einiger Zeit Eigentum des Zweiges Ruffstein ist und ihre Pforten schon lange geschlossen hat, kommt für den Kuristenverkehr im Kaiser nicht mehr in Frage; der Zweig Ruffstein wird sie als Selbstversorgerhütte der H. J. zur Verfügung stellen. — Im Stripsenjochhaus zieht demnächst wieder der „Himalaja-Peter“ Kohlenbrenner als Hüttenwirt auf. Der Zweig Ruffstein trägt sich mit dem Gedanken eines Erweiterungsbaues, der durch die im Sommer unhaltbar gewordenen Unterkunftsverhältnisse als unabweisbar erscheint. Im Durchschnitt haben im Stripsenjochhaus (das 1931 bekanntlich umgebaut und wesentlich vergrößert wurde) jeden Tag 92 Personen übernachtet. Durch einen Stockaufbau des Nebengebäudes will man die Quartiernot in Strips beheben; es könnten dadurch rund 100 Lagerstätten gewonnen werden. Der Zweig Ruffstein zählt derzeit 800 Mitglieder; sein Führer Franz Nieberl steht seit Kriegsbeginn (als 65jähriger Leutnant) im Feld. Die Geschäftsführung hat Toni Haberl.

Hochmüblinghütte auf der Niederhüttenalm am Hochmübling. Ab 7. April 1940 wurde die Hütte infolge Einrückens des Pächters auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Die Thüringer Hütte (2400 m) in der Benedigergruppe ist über die Pfingstfeiertage (acht Tage lang) geöffnet und bewirtschaftet.

Die Radstädter Hütte des Zweiges Eger ist zur Zeit nicht bewirtschaftet.

Das Ingolstädter Haus sowie das Niemannhaus des Zweiges Ingolstadt am Steinernen Meer sind über Pfingsten bewirtschaftet.

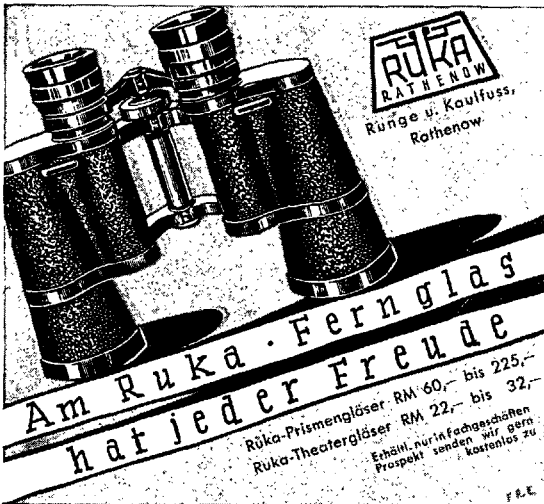
Die Obere Zehentneralm gilt nicht mehr als N. B.-Hütte, da die Alab. Sektion Wien das Pachtverhältnis aufgelassen hat.

Die Zbbstaler Hütte (1350 m) in den Zbbstaler Alpen (Zweig Hochwacht) ist ganzjährig bewirtschaftet und bietet Unterkunft für 66 Personen.

Die Seehütte auf der Rag (Zweig Kuristenklub, Gruppe Holznecht) ist wieder ganzjährig bewirtschaftet.

Die Skihütte „Norge“ (Wechselgebiet) der Wiener Alab. Sektion des O. U. B. ist bis auf weiteres unbenutzbar. Sobald die notwendigen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt sind, wird der Zeitpunkt der Benützung bekanntgegeben werden.

Eine deutsche Schutzhütte in den transsylvanischen Alpen. Der Deutsche Skiklub in Bukarest, der im Jahre 1932 gegründet wurde und heute etwa 200 Mitglieder — lauter Volksdeutsche — zählt, hat vor einigen Jahren ein Unterkunfts-haus am Dihan in 1350 m Höhe mit Unterkunfts-möglichkeiten für 85 Personen geschaffen. Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet.



RUKA
RATHENOW
Rünge u. Kaulfuss,
Rathenow


Am Ruka-Fernglas
hat jeder Freude

Ruka-Prismengläser RM 60,- bis 225,-
Ruka-Theatergläser RM 22,- bis 32,-
Einschl. nur in Fachgeschäften
Prospekt senden wir gern
kostenlos zu

F. E.

RID Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltrauf 1000e von Anerkennungen!

Fertig u. nach Maß,
Alle Preislagen.
Gegründet 1873.
1 Min. v. Odeonpl. u. sonst nirgends



München 2,
nur Fürstenstr. 7,
1 Min. v. Odeonpl. u. sonst nirgends

Photo-Reifer's Photo-Arbeiten
Spezialität:
Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und . . . postwendende Rücksendung.
München, Neuhauserstraße 23
Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!



Labisan

Gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-
Apotheke, Wien V.

Rettungswesen

Wie rufe ich den Alpenvereins-Rettungsdienst herbei? Wichtige Weisungen des Alpenvereins. Ist ein Anfall im Gebirge geschehen, so verständigt man raschest die Rettungsstelle, bzw. Polizei oder Gendarmerie, welche innerhalb kürzester Zeit die zuständige Rettungsstelle der Alpenvereins-Bergwacht anbietet, von wo dann das weitere veranlaßt wird. Sehr wichtig zur möglichst raschen Hilfeleistung ist, daß die Meldung folgendes umfaßt: 1. Name des Melders; 2. Ort, von wo aus er spricht; 3. genaue Angabe des Anfallortes und wie dieser gegebenenfalls gekennzeichnet wurde; 4. Art der Verletzung; 5. Ursache des Anfalles (Lawinen,

Skilaut, Erschöpfung, Erfrierung, Absturz, vermißt usw.); 6. ob der Verunglückte noch lebt; 7. wo der Verunglückte liegt (genaue Ortsangabe); 8. was benötigt wird (Arzt, Träger, wie viele? Fuhrwerk, Bahren, Schlitten, Lawinenschaufeln, -sonden, Rettungs- und Verbandsmittel, Schienen, Decken usw.). Pflicht des Melders ist, das Eintreffen der Rettungsmannschaft abzuwarten. Erfolgt die Meldung durch einen Boten, der nicht bei dem Anfall war, so ist diesem zur Vermeidung von Irrtümern, Namens- und Ortsverwechslungen, die immer verzögernd wirken, womöglich eine schriftliche Meldung mitzugeben.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Amstetten. Am 16. März fand die diesjährige Hauptversammlung statt. Zu Beginn gedachte der Zweigvereinsführer, Norbert Krainz, der verstorbenen Mitglieder, des Steueramtsdirektors Markus Nigler und des Bankbeamten Franz Pfaffenbichler, die beide das Opfer eines Anfalles wurden. Der Zweig zählt heute 113 A-, 64 B-Mitglieder und 24 Jungmänner. Die Jungmannschaft unter der bewährten Leitung des Jungmannwartes Ernst Höwarter leistete auch im Berichtsjahre wieder Vorzügliches. Aus der

Fülle seien nur einige herausgegriffen: Hochtor-Nordwand (Zahnweg), unmittelbare Nordwand des Peterschartenkopfes, Nordwand des Lamischbachturms, Südwestwand des Leuchsturms, Kopftörlgrat, Nordwand des Festkogels, Nordwestkante der Rostkoppe und die dritte Begehung des Nordpfeilers des Haindlkarturms. Auch die übrigen Mitglieder waren bergsteigerisch sehr tätig. Fast alle Gruppen der Ur- und der Nördlichen Kalkalpen wurden besucht. Die Mitgliedsbeiträge für das

... und zum sportlichen Kostüm den sportlichen Schuh von Rieker: schnittig in der Form, elegant im Aussehen und bequem im Tragen. Achten Sie beim Kauf auf die Qualitätsmarke Rieker. Sie bürgt für ausgesuchtes Material und beste fachmännische Verarbeitung. Fragen Sie im nächsten guten Fachgeschäft nach „Ihrem“ Rieker-Schuh oder verlangen Sie Auskunft bei den Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen.



Jahr 1940/41 wurden festgelegt mit RM. 8.— für A-Mitglieder und RM. 4.— für B-Mitglieder. Jungmannen zahlen RM. 2.50. Mehrere Mitglieder unseres Zweiges sind dem Rufe des Vaterlandes gefolgt und zu den Fahnen geeilt. Wir grüßen diese Mitglieder herzlich! So wie sie kennen auch wir nur ein Ziel: Durchhalten bis zum endgültigen Sieg!

Der Vereinsführer des W.-Zweiges Bolivien, Dr. Ahlfeld (La Paz), beabsichtigt, mit anderen dort ansässigen W.-Mitgliedern eine Expedition in die bisher kaum erforschte Apolobambo-Kordillere auszurüsten.

Ein neuer Alpenvereinszweig wurde in Fohnsdorf (Steiermark) gegründet; der neue Zweigverein übernimmt auch die ehemalige Naturfreunde-(Bergfreunde-) Schutzhütte auf der Gaalerhöhe (1517 m) in den Rottenmanner Tauern in seine Obhut.

Zweig Geislingen-Steig. Die am 29. Februar abgehaltene Hauptversammlung konnte ein erfreuliches Anwachsen sowohl der Mitgliederzahl (333 und 80 Jugendliche) wie auch des Vereinsvermögens feststellen. Die Bibliothek hat mit 226 Büchern und 94 Karten einen beachtlichen Stand erreicht. Zu einer eigenen Hütte hat es der Zweig trotz aller Bemühungen noch nicht gebracht, doch wird dieses Ziel beharrlich weiterverfolgt.

70 Jahre Zweig Memmingen. Die Feier seines 70jährigen Bestehens beging der Zweig Memmingen in schlichter Weise Ende 1939 mit einem Vortragsabend, an dem der verdienstvolle langjährige Vereinsführer, Landger.-Dir. i. R. Sigmund v. Anold — in seinem Rückblick auf die am 8. Oktober 1939 vollendeten sieben Jahrzehnte — die Gründung des Zweiges (der dritten bayerischen und fünften reichsdeutschen Sektion) mit der erfreulichen Entwicklung und erfolgreichen Tätigkeit des Zweigvereins schilderte und dabei der Verdienste seiner vier Vorgänger in der Vereinsführung gedachte. Diese waren Pfarrer und Stadtarchivar Dr. Ferdinand Döbel, der Gründer der Sektion, bis zum Jahre 1877, Abteilungsingenieur August Roos (bis 1882), Reallehrer Anton Spiehler bis zu seinem allzu frühen Tode am 18. Juli 1891 und Hofrat Dr. Albert Schwarz volle 20 Jahre bis zum Jahre 1916. Daß die Sektion unter der Führung Anton Spiehlers, des Erschließers der Lechtaler Alpen, diese sich als Arbeitsgebiet wählte, war nur selbstverständlich. Und so entstand im Jahre 1886 als nördlicher Stützpunkt in der Parfeiergruppe die Memminger Hütte und hieran anschließend der später sogenannte „Spiehlerweg“ zu der kurz zuvor eröffneten Augsburgener Hütte südlich der Parfeier Spitze. Der zunehmende Besuch der

Memminger Hütte erforderte ihre erste Vergrößerung im Jahre 1905. Nach dem Weltkrieg mußte an deren zweite Vergrößerung herangetreten werden. Mit der Eröffnung des Neubaus (1925) wurde die Weihe des Gipfelkreuzes auf dem Hüttenberg, dem Seevogel, verbunden, das dem Andenken an die im Weltkrieg gefallenen Sektionsmitglieder und Lechtaler Führer gewidmet bleibt. Die günstigen Verhältnisse des Gebietes mit seinen drei Seen legten die Errichtung eines Elektrizitätswerkes nahe; sie gelang aufs beste; das Werk versorgt nun die Hütte während der Bewirtschaftung ununterbrochen mit Licht und Wärme, die insbesondere auch dem Trockenraum zugute kommt. Als Luftschiffsektion für das von Anton Spiehler organisierte Führerwesen im Lechtal und seinen Seitentälern läßt sich der Zweig Memmingen die Pflege auch dieser Aufgabe ganz besonders angelegen sein, ebenso die Schaffung und Unterhaltung eines großen Wegnetzes, das die Memminger Hütte mit den Salorten im Lechtal und mit Jams-Landee im Jnnatal, mit Gramais und den vier Nachbarhütten der Zweige Hanau, Stuttgart, Augsburg und Ansbach verbindet. Auch des inneren Vereinslebens sowie, der nach dem Weltkrieg gegründeten Skiabteilung mit ihrer Skihütte und der Jugendgruppe wurde bei dem Rückblick mit einem frohen, zuversichtlichen Ausblick in die Zukunft gedacht.

Zum 50jährigen Jubiläum des Ostmärkischen Gebirgsvereins. Wenn eine Organisation von der Bedeutung des Ostmärkischen Gebirgsvereins auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken kann, dann ist es wohl am Plage, die vielfältige Arbeit mit ein paar kurzen Strichen zu würdigen. Die Entwicklungsstufen vom Niederösterreichischen Gebirgsverein zum Osterreichischen Gebirgsverein und dann zur mächtigen Sektion des Deutschen Alpenvereins standen von Anbeginn im Zeichen einer bewußt gepflegten Volksgemeinschaft. Durch Ausflüge und gesellige Veranstaltungen, Sonnwend- und Julfeiern, Sommer- und Skituren wurden Handwerker und kleine Angestellte, Arbeiter und Kaufleute, Beamte und akademisch Graduierte in einer damals noch sehr seltenen Kameradschaft zur gemeinsamen Arbeit für die Bergwelt zusammengefaßt. Und dies war gar nicht so einfach in einer Zeit, in der der Klassenkampf überall in vollster Blüte stand, in der auf der einen Seite rein bürgerliche Vereine („Hofrats“-Sektionen) sich überheblich abschlossen, auf der anderen Seite die „Naturfreunde“, die mit ihrem „Bergfrei“-Geschrei sich an der Zerklüftung unseres Volkes schuldig machten.



Diaderma gibt 3fachen Schutz:

1. Gegen vorzeitige Ermüdung,
2. Gegen Sonnenbrand,
3. Aber auch gegen rasche Abkühlung und Erkältungsgefahr.

Wenige Tropfen Diaderma-Hautfunktionsöl kräftig in die Haut massiert — das nährt die Haut, lockert die Muskeln und stählt den Körper! Überall erhältlich.

Literatur durch

M.E.G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

OS E

Wie bereits erwähnt, waren die Gemeinschaftsveranstaltungen, besonders aber die Sonderzüge, eine der „Hauptattraktionen“ des Gebirgsvereins. Einer dieser Züge setzte sich sogar Südtirol als Ziel; ein anderer Sonderzug brachte 2100 Mitglieder von Wien nach Vorarlberg. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß während des Terrorregimes dem Alpenverein die Sonderzüge verweigert, dem Juden Berliner aber für seine Phönix-Fremdenwerbung bereitwilligst zugestanden wurden. Die bekannte nationale Einstellung der Gebirgsvereinsmitglieder führte auch dazu, daß das Vereinsabzeichen mit den drei Enzianen und dem Edelweiß als „Nazi-Abzeichen“ bei der Polizei in Bormerk genommen war. Abirgens hat der Gebirgsverein bereits 1890 bei der Gründung den Arierparagrafen in seine Satzungen aufgenommen.

Das blühende Vereinsleben des Gebirgsvereins umfaßt eine ganze Reihe von Sondergruppen, wie z. B. eine Photogesellschaft, einen Männerchor, Musikfreunde, eine Bergsteigerschule, Stununterrichtskurse usw.; die Skiabteilung des Vereins führte schon 1906 Touren ins Arlberggebiet. Der Jugend wurde selbstverständlich schon frühzeitig ein besonderes Augenmerk zugewendet.

Der Besitz des Gebirgsvereins umfaßt heute 35 Häuser und 5 Aussichtswarten und erstreckt sich

vom Föhrenberg bei Wien-Perchtoldsdorf bis tief in die Tiroler Berge; dazu kommt das große Vereinshaus in Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28. Zahlreiche Ortsgruppen in Wien und im Alpenraum sowie gegen 2000 km bezeichnete Alpenvereinswege sind Zeugen 50jähriger Arbeit.

Durch den 1931 vollzogenen Anschluß des Gebirgsvereins an den Alpenverein gewannen die Gebirgsvereinsmitglieder Hausherrnrechte auf 600 Alpenvereinshäusern. Wo sind die Zeiten, da man „gegenseitige Hüttenbegünstigungen“ als lebenswichtig anfah? Oder die als „Eruzburgen“ bezeichneten Konkurrenzhütten, die die Freizügigkeit der Mitglieder einschränken sollten?

Große Baupläne im Gefaße, in der Schobergruppe und auf dem Dachstein wurden im Weltkrieg unterbunden. Auch der Höchststand von 28.000 Mitgliedern ist in den Jahren der Zwergstaatlichkeit Österreichs stark abgebrockelt. Im Weltkrieg stand nicht weniger als ein Drittel der Mitglieder unter den Fahnen, und im derzeitigen Krieg ist gleichfalls eine unabsehbare Schar von Vereinskameraden eingerückt. Heute gilt es, das Geschaffene zu erhalten, um nach dem Siege weiterbauen zu können. Und dies wird bei der vorbildlich sparsamen Wirtschaft (nur 15% entfallen auf die Verwaltung, 85% bleiben den Vereinsaufgaben) in einem hohen Maße möglich sein.

Tiroler Raum..

EMER APOTH. INNSBRUCK-MÜNCHEN

OTTO KLEMENT · EMER APOTH. · INNSBRUCK-MÜNCHEN

Mit **Sornedo**-Freilauf und F & S-Kettenschaltwerk schaltet man ein Fahrrad wie ein Motorrad

FICHEL & SACHS A. G. SCHWEINFURT-M

AD.-Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mittelungen!“

Vier Männer haben in den 50 Jahren dem Verein als echte Führernaturen das Gepräge gegeben: Gerbers, Domenigg, Terzer und Dr. Otto Schutovits; von ihnen allen gilt über den Kleinram des Alltags hinweg das Wort:

Der ist in tiefster Seele treu,
Der die Heimat liebt wie du!

Eine anlässlich des 50. Geburtstages vom Ostmärkischen Gebirgsverein herausgegebene schönbebilderte Broschüre schildert die Entwicklung die-

ses starken Altes am gewaltigen Baume des Alpenvereins.

Der Zweig Ravensburg hat zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit den im Felde stehenden Mitgliedern allen Kriegsteilnehmern das Werk „Wir vom Alpenkorps“ als Liebesgabe ins Feld geschickt. Dieses Buch hat bei den Mitgliedern begeisterte Aufnahme gefunden, wie der Zweigverein aus den zahlreichen Zuschriften und den persönlichen Äußerungen entnehmen durfte.



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.—
u. —.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Die weltberühmte
HÖHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Höhner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Bezugscheinfrei Ersatz- Seife und Waschpulver

Probepaket RM. 5.—
enthaltend 12 Stück
Seife u. 2 kg Wasch-
pulver geg. Voreins.
a. Postscheckkonto
Berlin 161099,
J. Wernecke,
Berlin N 4
Elsaßerstraße 21.
Lieferung postwren-
dend, portofrei.

Neuerscheinung **Casanova Memoiren**

Die spannungreiche Sittenschil-
derung des galanten Zeitalters.
6 Leinenbände in geschmackvoller
Raffette, 3700 Seiten Text, 60 zeit-
genössl. Bilder, 8 Kunstblätter 36.—
Katenzahlung möglich

Büchervertrieb Kilian Schwinn Nachf.
Leipzig W 33/33, Schillerstraße 30

FÜR JEDEN EINKAUF

Alpenlandkaufhaus

WAG. BOCK. WRESSNIG

GRAZ, SACKSTRASSE 7—13

IM ZENTRUM DER STADT

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Deutsche Bergsteiger im Ausland

Bergsteigerliches vom Zweig Chile. Der rührige Zweig Chile des D. A. B. (Deutscher Ausflugsverein Santiago) mußte im August v. J. infolge ständigen Anwachsens der Mitgliederzahl einen Geschäftsführer anstellen. Damit wurde gleichzeitig die Einrichtung einer Geschäftsstelle in Santiago erforderlich.

Daß der Zweig Chile seinen Mitgliedern wie auch Gästen etwas zu bieten vermag, beweist eine Reihe von verschiedenen Veranstaltungen, von denen besonders ein Farbfilmvortrag von dem bekannten Lichtbildner Robert Gerstmann stark befaßt war. Für die ersten Septembertage 1939 hatte der Zweig die Vereinskassierschaften auf der Parvahütte ausgeschrieben.

Aber auch die bergsteigerischen Taten der Mitglieder zeugen von Zusammenhalt und Unternehmungsgest. Am 15. Januar 1940 gelang es nach jahrelangen Bemühungen einer Gruppe von drei Deutschen aus Concepcion (Chile), die von mächtigen Gletschern überzogene und sehr schwierige Sierra Belluda (3580 m) in der Zentral-Kordillere bei Antuco zum erstenmal zu besteigen. Die Teilnehmer waren Hugo Tilly, Erich Fahrenkrog und Kurt Krößig. Am 29. Februar kam der 2. Vorsitzende des Zweigvereins, B. Zimmermann, gelegentlich eines zweiten Besteigungsversuches bis etwa 40 m unter den Gipfel; außerordentlich hoher Neuschnee sowie der Ausfall seines Begleit-

ters S. Gerstenmeier infolge Steinschlages verhinderte den vollen Erfolg. Am 20. des gleichen Monats bestieg Zimmermann den Vulkan San José (5880 m) in der Zentral-Kordillere als Allein-geher, nachdem sein Begleiter E. Neumüller bei etwa 5000 m wegen Puna, der gefährlichsten Bergkrankheit, umkehren mußte. Am 9. März erstiegen D. Barentin, R. Soyeneche und W. Stein den Cerro Plomo (5430 m), den am 10. Februar bereits E. Meier erreicht hatte. Damit sind ungefähr ein Duzend Mitglieder des Zweigvereins als Bezwinger dieses Berges im einfachen Gipfelbuch, das aus einem winzigen Notizblock besteht, eingetragen. Allgemein interessieren dürfte die Nachricht, daß kürzlich die 14. Besteigung des Aconcagua (7020 m) gelang. Unter Leitung von S. Lind aus Argentinien erreichte eine größere Gruppe von Bergsteigern wohlbehalten den Gipfel.

Anfang März 1940 gelang schließlich einer Gruppe von chilenischen Andinisten die Erstbesteigung des äußerst schwierigen Rabicano (5300 m) in der Zentral-Kordillere. Die Erststeiger Dr. Arturo Larrain, Jorge Silva Piberit, Oskar Santelices und Carlos E. Piberit, einer der bekanntesten dortigen Bergsteiger, fanden auf dem Gipfel interessante und schöne Versteinerungen von Muscheln, Würmern und Krebsen.

Neues vom Illimani. Unmittelbar vor Druckbeginn dieses Heftes erreicht uns noch ein Brief

Bergsteiger, vergeßt den

Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei

nicht. Er berät Euch in Verbindung mit der Alpenvereinsbücherei in Wort und Schrift über alle einschlägigen Fragen des alpinen Schrifttums. Jahresbeitrag für Einzelmitglieder nur RM. 1.20, für Zweigvereine bis zu 100 Mitgliedern RM. 5.—.

Anmeldung:

Alpenvereinsbücherei
München, Knödelstraße 16
Sgb. r. II. St.

Beilagenhinweis. Wir machen unsere Leser auf den dem Maiheft des „Bergsteigers“ und einem Teil der „Mitteilungen“ beiliegenden Prospekt über das Werk „Die Alpen in Farben“ (Verlag F. Bruckmann, München) aufmerksam, der zur Subskription einladet.

Nervöse Herzleiden

sind die Ursache quälender Beschwerden; wir erkennen aber den wahren Grund oft nicht. Solche Erscheinungen, besonders auch Schlaflosigkeit, werden häufig rasch beseitigt, wenn man rechtzeitig ein stark beruhigendes und dabei herzkraftigendes Mittel anwendet:

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Auch Beschwerden der Wechseljahre sind nicht selten Auswirkungen einer Herzneurose und mit Heumanns „Herz-Hilfe“ erfolgreich zu bekämpfen. Die Packung für RM. 2.50 reicht fast 1 Monat. In Apotheken zu haben.

Kostenlos erhalten Sie ein umfangreiches Werk über die besten und zuverlässigen Heumann-Heilmittel, die mit ihrer Kleinmenge der schrittweisen, dankbaren Anerkennung einwillig dastehen. Schreiben Sie bitte sofort an Ludwig Heumann & Co., Kienberg 139

Heumann
Heilmittel

Bergsteiger!

befucht Euer **Alpines Museum** in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufaskirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.



Überraschender Erfolg

„Außer der Nervenkräftigung habe ich auch eine erhebliche Verbesserung meines gesamten Befindens erfahren, fühle mich so arbeitsfreudig und arbeitsfähig wie seit Jahren nicht.“
So schreibt Adolf Krauß, Schriftleiter, Zeuthen/Mark am 12. & 35 über

OUICK mit Lezithin für Herz und Nerven
Packung M. 0.30 — 1.15 — Sparpackung M. 4. — in Apotheken und Drogerien

von Wilfrid Rühm aus La Paz: „Ich freue mich, Ihnen berichten zu können, daß es mir am Freitag und Sonnabend der Osterwoche mit meinen Kameraden Dr. Friedrich Fritz und Rolf Boettger gelungen ist, den Hauptgipfel des 6500 m hohen Illimani an erstermal direkt von der La Paz-Seite zu ersteigen. Die zwei bisher gegliederten Besteigungen waren beide von der längeren, aber einfacheren Zungas-Seite her erfolgt. Eine längere Trockenperiode hatte trotz der an sich frühen Jahreszeit diesmal so schwierige Verhältnisse geschaffen, daß an einem äußerst luftigen Grat in 5800 m Höhe Eishafenarbeit nötig wurde. Am Karfreitag, kurz vor 19 Uhr, waren wir nach über 16stündigem, durchwegs sehr steilem Aufstieg 100 m unter dem Gipfel angelangt. Dort überfiel uns urplötzlich ein Gewitter, wie es bisher kaum einer von uns erlebt hatte. Die Atmosphäre war derart mit Elektrizität geladen, daß uns die Haare buchstäblich zu Berge standen und wir Pickel und Steigeisen schnellstens in einer Spalte verstecken mußten. Als das Blitzen und Krachen endlich nachgelassen hatte, konnten wir es wagen, unsere Pickel wieder hervorzuholen und damit an den Bau einer Schneehöhle zu gehen, in der wir — 6400 m hoch — eine feuchte und kalte Nacht verbrachten. In einer knappen Stunde legten wir am Sonnabendmorgen die restlichen 100 m bis zur höchsten Stelle zurück. Hissen der Latentkreuzfahne und der bolivianischen Flagge, Photo- und Filmarbeit, dann Abstieg in einem Zug bis hinunter zum Zeltplatz, den wir gegen 16.30 Uhr erreichten. Die letzten Phasen des Anstieges und die „Gipfeltätigkeit“ wurden in allen Einzelheiten am Fernrohr des Klosters San Calixto im rund 50 km entfernten La Paz verfolgt. Heute noch — sechs Tage nach der Besteigung — sind die Fahnen durch das Fernrohr des Klosters deutlich erkennbar.“

Alpenvereinsmitglieder vollführen Ski-Ersteigungen am Stillen Ozean. Das Mitglied des Zweiges Salzburg, Andreas Henning, der als Ski-lehrer in U. S. A. tätig ist, berichtete an seinen Verein über die erste Ski-Überschreitung des Mount Baker (3307 m) über den großen Roosevelt-Gletscher; der Berg ist ein „erloschener“ Vulkan, der aber noch immer arbeitet; von seinem Gipfel schweift der Blick über die kanadischen Berge und über das Silberband des Stillen Ozeans. — Bald darauf wurde, ebenfalls von Seattle aus, die erste Skibesteigung des Mount Rainier (4400 m) in Gemeinschaft mit amerikanischen Skibergsteigern durchgeführt. Dann wurden noch eine ganze Reihe von Gipfeln zwischen 2500 bis 3500 m „erlebigt“, worauf Hennig mit dem A.B.-Mitglied Dr. Trott (Zweig Hohenzollern-Berlin) den schönsten und schwierigsten Gipfel des amerikanischen Nordwestens, den Mount Shuffan (2756 m), sowohl auf

der Normalroute als auch erstmalig über die wuchtige Nordwestwand in gerader Linie durchkletterte.

Deutsche Bergsteigererfolge in Ecuador. Unter diesem Titel berichtete Herr W. Rühm (La Paz) in den „Mitteilungen“, Heft 6, neben anderen schönen Erfolgen von der Erstersteigung des Sachakunufollo in der Quimsacruz-Kordillere (Bolivien). Er erwähnte dabei meine Besteigung von 1911 als einen „Besteigungsversuch, der aber 70 m unter dem Gipfel an dem letzten, buchstäblich ‚messerscharfen‘ Grat scheiterte“. Eine ähnliche Darstellung findet man auch im „Illustrierten Beobachter“, Folge 9, nur daß mich Herr Rühm dort bis „50 m unter dem Gipfel“ kommen ließ. Woher Herr Rühm diese Daten bezogen hat, weiß ich nicht. Jedenfalls entsprechen sie nicht den Tatsachen. Ich bin zwar überzeugt, daß Herr Rühm dies nicht wider besseres Wissen behauptet hat, muß aber trotzdem aus naheliegenden Gründen dazu Stellung nehmen. Ich stelle also fest, daß ich am 23. Oktober 1911 mit meinem Turengefährten E. Seelig aus Zürich den Gipfelgrat des Sachakunufollo genau an der Stelle betrat, wo nach dem Text zu Herrn Rühms Bild im „Illustrierten Beobachter“ „noch nie eines Menschen Fuß war“. Eine eigene photographische Aufnahme mit genau dem gleichen Bildausschnitt, die im Vordergrund meinen Gefährten Seelig und das zu mir hinlaufende Seil zeigt, habe ich als Beweis sowohl der Schriftleitung der „Mitteilungen“ wie auch des „Ill. Beob.“ vorgelegt. Wir haben dann den in jener Zeit zwar nicht messerscharfen, aber stark überwächerten und durchweichten, daher einsturzdrohenden Grat noch fast eine Seillänge gegen die höchste Spitze hin begangen und dort die von Herrn Seelig mitgebrachte schweizerische Flagge an einem Bambusstab eingepflanzt. Wir schätzten damals die Überhöhung durch die in etwa 50 m horizontaler Entfernung am jenseitigen Ende des Wächtergrates liegende Spitze auf 3, bzw. 4 bis 5 m (ich schrieb in „Vom Urwald zu den Gletschern der Kordillere“, 2. Aufl. 1923, etwa 2 bis 3 m, in „Bergfahrten in Südamerika“, nicht mehr als 2 bis 3 m höher“ und Herr Seelig im „Jahrbuch des S. A. C. 1912“ nur 4 bis 5 m). Die Kenntnis dieser in der Literatur leicht zugänglichen Angaben hätte Herrn Rühm von seinem Irrtum bewahren können. — Was nun die Schätzung des Höhenunterschiedes und die Möglichkeit einer eventuellen „Verschätzung“ betrifft, so besitze ich zur Beurteilung dieser Frage zwei weitere photographische Aufnahmen, die eine etwas verkürzt, von der Seite, die andere fast senkrecht zum Gratverlauf, aus denen beiden der sehr geringe Höhenunterschied zwischen den beiden Enden des sehr schwach ansteigenden Gipfelsirtes hervorgeht. Ein wesentlicher Fehler ist also ausge-

geschlossen. — Ob vielleicht meine Höhenangabe 5900 m Anlaß zu dem Mißverständnis gegeben hat? Herr Rühm gibt nämlich die Höhe mit 5950 m an. Bekanntlich sind aber Aneroidmessungen, weil vom jeweiligen Barometerstand abhängig, sehr unsicher, da sie ja nur durch Interpolation, bezogen auf eine vielleicht ebenfalls ungenau vermessene Station, ermittelt werden können. Dies sind aber zu bekannte Dinge, als daß sie weiter diskutiert werden müßten. — Daß

Herr Rühm günstigere Verhältnisse getroffen hat und so den wirklich höchsten Punkt erreichen konnte, freut mich trotz allem; denn die Quinsacrutzette mit ihren wundervollen Gipfeln hat es wohl verdient, Gegenstand weiterer bergsteigerischer Unternehmungen zu werden. Besonders aber freut es mich, daß es wieder Deutschen vergönnt war, in ihrer bergsteigerischen Erschließung einen guten Schritt weiterzukommen.

Th. Herzog.

Verschiedenes

Minus 52 Grad in den Kalkalpen von Niederdonau. Univ.-Prof. Dr. Franz Ruttner, der Leiter der Biologischen Station Lunz, berichtet an den Zweig Hochwacht, der die Ybbstaler Alpen betreut: Die diesjährige Kälteperiode hat auch auf dem 1272 m hoch gelegenen Gfettnerboden (Dürenstein bei Lunz), der bekanntlich die tiefsten bis jetzt in Mitteleuropa beobachteten Wintertemperaturen aufweist, sehr tiefe Minima gebracht. Im Dezember wurden an den dort aufgestellten Extremthermometern — 52 Grad abgelesen. Damit wurde die im Winter 1928/29 erreichte Temperatur von — 51 Grad noch unterschritten. Die zweite Beobachtungsperiode vom 30. Dezember bis 18. Januar ergab ein Minimum von — 48 Grad. Die Erscheinungen der Temperaturumkehr, welche diese außerordentlichen Kältegrade bedingen und durch das Auffammeln der durch Ausstrahlung abgekühlten und abfließenden Luft in geschlossenen

Talkeßeln verursacht werden, sind auch in anderen Tälern dieses Gebietes sehr häufig aufgetreten. So maß der Beobachter der Biologischen Station Lunz am 30. Januar beim Aufstieg durch das Seetal zur Pauschenalm (Hekfogel) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr folgende Temperaturen: Morgentemperatur Seehof — 33 Grad (Tagesmaximum mittags — 26 Grad); Länd — 27 Grad; Mittersee — 20 Grad, Obersee — 17 Grad; Pauschenalm — 17 Grad; Gfettnerboden — 22 Grad. — Die Vorfahren unserer Bauern haben gewußt, warum sie sich vielfach nicht in den Tälern, sondern auf den Höhen angesiedelt haben!

Eine weggeblasene Schutzhütte. Mehrere nordamerikanische Schutzhütten sind nach einem Bericht des Appalachian Mountain Club, Boston, den berüchtigten Hurrikannen zum Opfer gefallen; eine Hütte auf der Feuerinsel (Fire Island) wurde z. B. ganz weggeblasen.



Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden . . .

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42. Zu haben in allen Apotheken.



Alpenvereinsmitglieder!
Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“



ROTBART KLINGEN

Gut rasiert — gut gelaunt!



*Freude macht die
Gipfelruh',
hast du Sixtolin dazu!*

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce Schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Ölen hergestellt.)

Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.

Wann wird die Sonne



IHREN AUGEN GEFÄHRLICH?

Sie merken es leider zu spät. Darum: Vorbeugen — bei grellem Licht Neophan tragen! Das verschafft Ihnen ein beglückend schönes, angenehmes Schauen.

Neophan-Blendschutzglas

verzerrt die Farben nicht. Rot bleibt Rot, Blau bleibt Blau, Grün bleibt Grün; nur kontrastreicher, satter erscheinen alle Farben. Die Kontrasteinwirkung verzögert Ermüdung der Augen.



Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur von der **AUERGESSELLSCHAFT A.G.** BERLIN N 65.

Verlangt überall den „Bergsteiger!“

Bücher-Rundschau

Das 71. Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins („Zeitschrift“) wird auch in diesem Jahre wieder in möglichst unverringertem Umfang und mit einer wertvollen Kartenbeilage, voraussichtlich der Sonnenblickgruppe, erscheinen. Dieses Jahrbuch, in Leinenband mit über 200 Seiten Text und ungefähr 70 Bildtafeln, ist ein hervorragendes und wertvolles Geschenk für jeden Bergfreund und darf in keiner Bergsteigerbücherei fehlen. Der unglaublich niedrige Preis von RM. 3.50 samt Karte ist nur möglich, weil das Werk aus der Gemeinschaftsarbeit des D. A. V. hervorgeht und ohne jeglichen Nutzen den Mitgliedern zugeführt wird.

Die Auflagen der letzten Jahre sind leider von den Mitgliedern zu wenig beachtet und andererseits durch eine Reihe von alpinen Zeitschriften, die monatlich oder in kürzeren Abständen erscheinen, verdrängt worden. Ein weiterer Auflagenrückgang muß die Möglichkeit der Fortführung dieses Werkes bedrohen, was einen empfindlichen Verlust nicht nur für die alpine Literatur darstellt, sondern auch die Weiterführung der wertvollen Alpenvereinskarten, der besten bestehenden Hochgebirgskarten, in Frage stellen könnte.

Es werden daher alle Mitglieder des Alpenvereins eingeladen, das Jahrbuch zu beziehen und es als geeignetes Geschenkwerk zu erwerben.

Bestellkarte (für Vorzugspreis) liegt der heutigen Folge der „Mitteilungen“ bei.

Erna Lendvai-Direksen: Im Angesicht des Gebirges. Bild einer Landschaft im Jahreskreis. Mit Worten deutscher Dichtung. Bauerlag Bayerische Ostmark, Bayreuth 1940. Preis in Leinen RM. 5.80.

Wir kennen Frau Erna Lendvai-Direksen aus ihren wundervollen Bilderbüchern, in denen sie das deutsche Volksgesicht mit der Kamera gestaltet hat. Nun legt uns diese Meisterin der Lichtbildkunst einen Bildband vor, in dem das Gesicht der Landschaft um das Wettersteingebirge in Kreisen des Jahres gestaltet ist. Es ist erstaunlich: Wo andere sich in hundertmal gesehenen und abgedroschenen Motiven ergehen und vergehen, schafft Frau Lendvai-Direksen Lichtbilder, aus denen das Urwesen dieser Landschaft mit Berg und Bach, Himmel und Fels, Baum und Blume zu uns spricht. Nur die Kinderbilder, so großartig sie an sich sind, muten im Rahmen dieser schönen Landschaftsschau etwas befremdend an. Unseren Lesern können wir mit freundlicher Erlaubnis des Verlages im vorliegenden Ratheft des „Bergsteigers“ ein Bild aus dem Werke zeigen.

Sch ä z.

Heinz Scheibenpflug: Berge um uns. Ein Buch vom deutschen Alpenland. Landschaft, Natur und Leben in unseren Bergen. Oktav, 206 Seiten, mit Abbildungen. Buchmeister-Verlag, Berlin 1939. Preis geb. RM. 3.50.

Den Bergen, die den deutschen Süden begrenzen, ist dieses Buch gewidmet. Der Verfasser macht es sich zur Aufgabe, die Berge in der Ganzheit ihres Wesens zu überschauen. Diese Berge in ihren andersartigen Formen, Lebewesen und Menschen darzustellen, nicht als tote Naturkunde, Geologie oder Geschichte, sondern sie in ihrer Schönheit erleben zu lassen; ist Scheibenpflug voll-

auf gelungen. Das Werden der Alpen ist im engsten Rahmen als Einführung behandelt. Von Pflanzen und Tieren folgen keine langen Listen. Möglichst reicher Bildschmuck soll die Verbindung mit dem einmal Geschauten wiederherstellen. Ein Sachverzeichnis am Schluß bringt wissenschaftliche Tier- und Pflanzennamen und die Verbeugung mancher Fachausdrücke. Dr. S. Bü h l e r.

(Schluß des von der Schriftleitung zu beantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, gebundene Jahrgänge 1904 bis 1916, 1918 bis 1920, 1924. Johannes E h l e, Berlin-Lichtenberg, Scheffelstr. 39. — „Zeitschrift“ 1894 bis 1939, geb.; „Der Bergsteiger“ 1930 bis 1935 (je 12 Hefte) und 1936 (6 Hefte); „Der Naturschutz“ 1931 und 1936 in 2 Hefen; „Deutsche Alpenzeitung“, versch. Jahrg. von 1902 bis 1920, geb.; alles sehr sauber. Ferner etwa 200 kolorierte Diapositive 9 × 12 (bayer. und ital. Landschaften) mit Kästen. Angebote an Fritz B e r g e r, Kaiserslautern, Gustav Böhmerstraße 46.

Zu kaufen gesucht: Jahrbücher des S. A. C. (Schweizer Alpenklub), Bd. 24, 25 und 26, mit oder ohne Beilagen, gebunden oder ungebunden. Angebote an W. F l a i g, Bludenz (Vorarlberg).

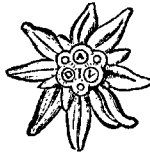
Gefunden. Abzeichen vom 2. Internat. Glocknerlauf 31. Mai 1936 auf dem Wege vom Seefarhaus zum Hundstogel. Ferdinand S c h a d e, Berlin SO 16, Am Kölnischen Platz 4.

Verloren: Auf dem Wege von der Fluhbachalm zum Seefarhaus am 9. März 1940 ein weißes ledrernes Photoetui für Kleinbildkamera. Mitteilungen erbeten an Wolfgang Soucek, Wien 119, Sickenbergg. 9.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Scheitnerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhausen Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A. V.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptchriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postverfandort Wien

Das Jugendbergsteigen im D. A. V.

Der Deutsche Alpenverein ist der Träger des bergsteigerischen Gedankens und als solcher verpflichtet, sich auch der Jugend anzunehmen, um diese in das Bergsteigen einzuführen. In diesem Sinne leistet der D. A. V. schon seit vielen Jahren eine Arbeit, die jetzt ihren besonderen Sinn gewonnen hat durch den Einsatz der deutschen Gebirgsgruppen, die ständig einen bergsteigerisch bereits geschulten Nachwuchs benötigen. Dieses besonders im Kriege wichtige Ziel wird von der Vereinsführung mit allen Kräften gefördert, die hievon auch die Sicherung des bergsteigerischen Nachwuchses für den D. A. V. erwartet.

Die deutsche Jugend steht in der Hitler-Jugend. Daher kann das Jugendbergsteigen nur in Zusammenarbeit mit dieser durchgeführt werden. Hierzu schloß der Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, im Mai 1939 eine Vereinbarung mit der Reichsjugendführung, die in Heft 10 (Juli) des Jahrganges 1938/39 der „Mitteilungen des D. A. V.“ auf Seite 320—322 wiedergegeben wurde.

Dieser allgemeinen Vereinbarung folgt jetzt die „Grundsätzliche Dienstanweisung“, die mit allen Einzelheiten die zukünftige Tätigkeit der Jugendgruppen festlegt. Diese Dienstanweisung erschien im „Reichsbefehl“ der Reichsjugendführung vom 19. April 1940 und im Nachrichtenblatt für die Zweigvereine, Heft 1, 1940/41.

Die Dienstanweisung, die gemeinsam von dem Vereinsführer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, und der Reichsjugendführung erlassen wurde, klärt alle noch offenen Fragen des Jugendbergsteigens.

Hiernach werden die Jugendgruppen in Zukunft als NS.-Bergfahrtingruppen des D. A. V. geführt. Diese Gruppen werden von

den Zweigen gemeinsam mit den zuständigen Bannern der NS. aufgestellt. Ihrer Arbeit ist dadurch die nötige Zeit gegeben, daß sie nur einen Teil des allgemeinen NS.-Dienstes mitmachen und von diesem insbesondere nur an einem Sonntag im Monat beansprucht werden. Die übrigen Sonntage, bzw. Wochenenden stehen für gemeinsame Fahrten der Jugendgruppe zur Verfügung, von denen der Dienstplan in der Regel zwei Fahrten im Monat vorsieht. Außerdem umfaßt die laufende Arbeit der Jugendgruppen zwei monatliche Heimabende, die als alpine Lehrabende durchgeführt werden.

Auch die Frage der Sommer- oder Winterfahrten in die Alpen von je mindestens einer Woche Dauer ist geklärt. Sofern ein Jugendgruppenmitglied während seiner NS.-Dienstzeit einmal ein allgemeines NS.-Lager mitgemacht hat, hat es Anspruch darauf, in den übrigen Jahren an den Alpenfahrten der Jugendgruppe teilzunehmen.

Damit ist nunmehr die Möglichkeit geschaffen, dem Jugendbergsteigen zu einem großen Aufschwung zu verhelfen. Die Initiative hiefür ist dem D. A. V. in die Hand gegeben worden. Der Vereinsführer hat daher die Zweigvereine aufgerufen, sich dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen. Sowohl den alpennahen wie den alpenfernen Zweigen ist der Weg gebahnt zur bergsteigerischen Jugendarbeit. Aber ihre Gestaltung je nach den örtlichen Gegebenheiten der Zweigorte stehen die zuständigen Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen den Zweigen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Die Vereinsführung ruft alle Mitglieder auf, sich ebenfalls in den Dienst des Jugendbergsteigens zu stellen!

Jugendstiftfahrten im Sellrain

Eine wichtige Aufgabe der Alpenvereinszweige ist es, junge Menschen, die sich zu den Bergen hingezogen fühlen, in die Grundlagen des Bergsteigens einzuführen. Jugend zu Bergsteigen erziehen heißt, all die großen bildenden Werte, mit denen die Bergarbeit und die Betätigung in ihr den Menschen körperlich und charakterlich gestaltet, auch auf die jungen Menschen einwirken zu lassen. Bis zu einem gewissen Grad geküht und kein Neuling mehr gegenüber den Gefahren der Alpen, werden diese Jungen dann der Jungmannschaft, der Erneuerungsquelle jedes ernsthaft alpinen Zweigvereines, zugeführt. Eine besondere Frucht dieser alpinen Erziehungsarbeit besteht darin, daß diese gekühten Jugend, schon „geländegängig“ gemacht, der Hochgebirgstruppe als willkommen geheimerer Nachwuchs dient.

Die neue Dienstverteilung für die H. V. Bergfahrten-Gruppe des D. A. V., wie nun in Zukunft die Jugendgruppen genannt werden, steht neben der Grundausbildung Leistungsgruppen vor. Mit diesen Leistungsgruppen, in denen man zum Bergsteigen besonders geeignete Jungen zusammensetzt, werden unter geeigneter Leitung St. K. Fahrten mit höhergestellten Zielen und im Sommer auch Kletterfahrten bis zu einem angemessenen Schwierigkeitsgrad durchgeführt. Da ein großer Teil der Jugendwarte des D. A. V. diesen Prinzipien schon seit Jahren huldigt, ist dies eine Umstellung in der Betreuung der Bergfahrtengruppen nicht nötig.

Die folgenden Ausführungen schildern St. K. Fahrten einer solchen Gruppe.

Griesgrämig schaute das Innental während unserer Fahrt nach Innsbruck drein. „Mein schönes Innsbruck am grünen Inn“, trotz dieses trüben Wetters hast du mit deinen Gassen, Erkern, Lauben und mit deinem Goldenen Dachl, diesem Meisterwerk profaner Gotik, den Jungen gut gefallen.

Leicht bepackt ging es der Mutterer Alm entgegen. Auf dem Wege dorthin gab ein Besuch im Kaiserjägermuseum auf dem Berg Isel der Jugend Kunde von den Ruhmestaten dieser tapferen Truppe. Tiefen Eindruck hinterließen die kraftvollen Bilder von Egger-Lienz, dieses „Schöpfers einer bodenverwurzelten gedanklichen Monumentalmalerei“. Die Fis-Stracke vom Birgisköpfel am nächsten Tag bescherte trotz Nebel eine zu heller Begeisterung hinreißende Abfahrt nach Mutterer. Der aufgeweichte Weg über Grams nach Sellrain und der von hier ab ruckelhaft beschwerte Aufstieg zur Jugendherberge im Fochertal, unserm Standquartier, ergaben eine ganz nette Tagesleistung.

Vier Tage hintereinander stieg „Junghochland“ froh beschwingt den Gipfeln entgegen, die mit weiten Rundblicken reichlich die Mühen des Aufstieges aufwogen und mit pulververschneegeseigneten Hängen überreich belohnten. Es war für die Köhner oft ein seliges Schwingen, meist aber ein tolles Jagen in wildem, aber doch so beherrschtem Schuß, daß Gott All auf Holz- und Knochenopfer verzichten mußte. Windegg und Roter Rogel, früher der schönste Skiberg Tirols genannt, sind mit ihren Abfahrten über 1200 bis 1400 m höchster Genuß. Leicht angefitzter Harsch ließ den Schaflegerogel als ganz groß erscheinen. Die Abfahrt vom Rastengrat am nächtlichen Tag war im oberen Teil eine steile Angelegenheit und mündete bald in die Führe des Roten Rogels. Eine Fahrt mit etwas alpinem Einschlag war der Wildkopf. Tiefer Pulver am oberen sehr steilen Hang und fauler Schnee im Anschluß daran stellten an die Fahrkunst höhere Anforderungen als bisher.

Was alle diese Gipfel uns an beglückendem Schauen gewährt haben, war ein reicher Born an Schönheit. Die eindrucksvollste Gipfelstunde erlebten wir aber auf dem Wildkopf. Ganz nahe lag in leuchtender Pracht die Gletscherwelt der zentralen Stubai vor uns ausgebreitet. Getragen von Hochgefühlen loberte in den jungen Herzen neues Verlangen, Sehnsucht nach dieser größeren Bergwelt auf. Mit wehmütigem Reid folgten heiße Augen den schwarzen Punkten, die über den Alpeiner Ferner bergwärts zogen. Bei einigen verdichtete sich der Anblick des Herrschers dieses Reiches geradezu zu einem „Schranfokomplex“, der aber erst bei einer späteren Fahrt gelöst werden konnte. Aber der Hauptfete mochte ein wilder Kampf zwischen einer Föhnmauer und einem unsichtbaren Begner. Die Wolkenwalze machte plötzlich einen Vorstoß und stürzte über die Nordhänge hinab, wurde aber von der unsichtbaren Macht wieder zurückgedrängt, eine Nachhut von einzelnen Wolkenballen zurücklassend.

Das am Abend einbrechende schlechte Wetter erzwang einen verdienten Rasttag, nach dem wir das liebgezwonnene Jugendheim, das in seiner Art volle Anerkennung verdient, verließen. Unser Ziel hieß Pragmar, eine typische Hangsiedlung, die malerisch am Fuße des Zischgeles steht. Der Osterhase sollte den tüchtigen Burschen noch zwei Stiberge von Klasse zum Geschenk machen. Zum erstenmal sollten in ihrem Eurenbericht Höhenzahlen über 3000 Meter stehen. Nach einem Absteher im Nebel auf den Sattelberg und nach einer der berühmten Lastabfahrten im diffusen Licht einer Waschküche über einen interessanten Steilhang und gelenkt vom Bezardkompaß bezwang „Junghochland“ seinen ersten Dreitausender, den Zischgeles. Der Schlußanstieg über den Ostgrat war eine tiefe Schneewühlerei. Trotzdem bei der herrschenden Kälte die Diagnose der beiden Jugendführer über den obersten Steilhang auf lawinensicher lautete, wurden doch die Lawinenschnüre angelegt. Vorsichtig, aber doch zügig, schwang die Gruppe in großen Abständen durch tiefen Pulver hinab. Vom nächsten Abfah ab aber stützten die jungen Skiläufer in wenigen Minuten nach Pragmar hinab.

Der abendliche Weg nach Lifens war, um mit Maduschka zu sprechen:

Ein wundervoll befeeltes Schreiten
durch abendblaue Flur,
ein leicht beschwingtes Gleiten
in schmal gezogener Spur.

Von Lifens, wo wir genächtigt hatten, stiegen wir am letzten Fahrtentag zum Westfaltenhaus auf. Eine kurze Rast und ein Imbiß gaben uns neuen Auftrieb. Weil sie ihren höchsten Berg offenbar mit Elan erobern wollten, tauchten die jungen Gipfelstürmer schon nach eineinhalb Stunden in die Nebelhaube des Längentaler Weißen Rogels. 3208 m konnte man nun stolz ins Tagebuch eintragen. An den vereisten Felsen des Bachfallentopfes, den wir so nebenbei gerne noch

mitgenommen hätten, bligten wir ab. Diesen Schmerz überbante aber bald jubelndes Glück einer Skiabfahrt, die auch zu denen gehört, die „man gemacht haben muß“.

Weniger genuss- als lehrreich war die Abfahrt am nächsten Morgen mit den Rucksäcken über die zusammengefahrenen, stark durchfurchten und beinhardt gefrorenen Hänge nach Eisens hinunter.

Kurz vor Gries hielten wir mitten unter Frühlingsblumen Skiwäsche und nahmen damit Abschied vom Schnee, dem „großen Glanz des Daseins“. Bei lachendem Sonnenschein fuhren wir nach Innsbruck zurück, das heute vor uns lag, wie es Hans Brandenburg sieht: von Bergen mehr umhegt als umschlossen.

Pöcher.

Bericht über die Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1939

Von R. v. Klebelsberg, Innsbruck.

Die Gletschermessungen des Deutschen Alpenvereins im Jahre 1939 waren zunächst durch das schlechte Sommerwetter, späterhin durch die politischen Ereignisse behindert. Trotzdem gelang es, die Mehrzahl der in regelmäßiger Beobachtung stehenden Gletscher nachzumessen und ihr Verhalten seit dem Sommer 1938 festzustellen. Im ganzen wurden 53 Gletscher nachgemessen, d. h. das Ausmaß des Zurück- oder Vorgehens festgestellt, an 7 Gletschern (Vermuntferner, Hintereisferner, Horn- und Schwarzensteinfes, Pasterze, Groß- und Kleinendlees) auch Profil- und Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt.

Das Gesamtergebnis ist ähnlich dem der letzten Jahre: allgemeiner weiterer Gletscherrückgang, mit all den wiederholt beschriebenen Begleiterscheinungen (Einsinken der Gletscheroberfläche, Sohlliegen und Abbrechen des Eises an den Gletscherrändern, Aufschmelzen neuer und Größerwerden alter Felsfenster, Zunahme der Schuttbedeckung). Nur ganz ausnahmsweise ist ein Gletscher an einer Stelle um einen geringen Betrag vorgegangen. Das Ausmaß des Rückganges ist im allgemeinen, nicht durchaus, geringer geworden als 1937/38. Größte Rückgangsbeträge wiesen auf der Guslar- (27,4 m) und der Marzellferner (29,1 m) im Ötztale, in der großen Mehrzahl hielten sich die Beträge unter 15 m.

Für Anfang September 1939 war unter Leitung Prof. Dr. Richard Finsterwalder's (Hannover) ein „Gletscherkurs“ zur Ausbildung von 20 jungen Forschern vorbereitet, zufolge der politischen Ereignisse mußte er in letzter Stunde abgefaßt werden.

Die 53 gemessenen Gletscher verteilen sich auf die nachstehend angeführten Gebiete, aus denen im einzelnen noch folgendes zu bemerken ist.*)

Silvretta. Gemessen 3 Gletscher (8 Marken). Berichterstatter Dr. L. Kraffer (Gießen-Brengenz). Im Einzugsbereiche des nordöstlichen Eiznerferners sind unter dem Westgrat des Gr. Eizners und unter dem Eisjoch neue Felsfenster ausgeschmolzen. Am Klostertaler Ferner hat sich rechts der Mittelmoräne am Oberrand einer Steilstufe ein neuer Jüngenrand ausgebildet. Die Zunge des westlichen Vermuntferners

ist größtenteils mit kleinen niederen Gletschertischen bedeckt. Die Geschwindigkeitsmessungen am Vermuntferner ergaben eine beträchtliche Zunahme der Geschwindigkeit gegenüber den beiden letzten Messjahren (Mittelwert 237 m gegenüber 13 m 1937/38). Der von Dr. Kraffer eingerichtete Firnmessungsdienst ergab am Eiznerfattel weitere starke Abnahme der Firndicke (seit 1938 um rund 1 m, seit 1936 im ganzen 37 m).

Ötztaler Alpen. Gemessen 12 Gletscher (30 Marken). Die Messungen Prof. Dr. H. Schatz' (Innsbruck) am Hintereisferner ergaben einen zum Teil stärkeren Rückgang als 1937/38; die Geschwindigkeit ist annähernd gleich geblieben (in verschiedenen Querschnitten durchschnittlich je 38 bis 16 m im Jahr), auch das oberflächliche Einsinken (die oberflächliche Abschmelzung) hielt sich in ähnlichem Ausmaße (durchschnittlich 4 m im Jahre). Am Hintereisferner hat mit Unterstützung durch den Alpenverein Dr.-Ing. B. Frißch (Brünn) Versuche elektrischer Messungen der Gletschertiefe angestellt. Auch manche der übrigen Gletscher um Vent — Berichterstatter Reg.-Rat Dr. R. v. Srbik (Innsbruck) — wiesen einen stärkeren Rückgang auf als 1937/38; der besonders große Betrag am Marzellferner (29,1 m) hängt mit einem am 15. August 1939 mit weithin hörbarem Getöse erfolgten Niederbruch des Gletschertors zusammen; das neue Tor ist rund 10 m hoch. Von den Lawenbrüchen über die Niedertaler Ache südlich Vent, die seit Jahren einen Maßstab für den Schneereichtum des Winters bieten (vgl. letzte Berichte), bestand heuer Mitte September nur mehr eine und auch diese war so gebrechlich, daß die aus dem Kamoltale heimkehrenden Schnalser Schafherden sie nicht mehr benötigen konnten und seit 15 Jahren zum erstenmal wieder den weiten Umweg über Vent nehmen mußten.

Im Rahmen des „Gletscherdienstes Vent“ werden außer den Gletschermessungen unter Leitung von Prof. Dr. Arthur Wagner (Innsbruck) auch ständige meteorologische Beobachtungen, besonders, bis in die Firnselder der Gletscher hinauf, Niederschlagsmessungen mittels Totalkatoren durchgeführt. An diesen Arbeiten waren im Jahre 1939 beteiligt: Priv.-Doz. Dr. E. Ehart (Innsbruck), S. Hoinkes (Innsbruck) und als ständiger Beobachter E. Fimmel (Vent).

*) Der vollständige Bericht erscheint in der vom Deutschen Alpenverein geförderten „Zeitschrift für Gletscherkunde“, Band XXVII, 2. Lieferung. Frühere Berichte in den „Mitteilungen“ 1939, S. 163; 1938, S. 63; 1937, S. 55.

Stubai Alpen. Gemessen 7 Gletscher (19 Marken). Berichterstatter Reg.-Rat Dr. R. v. Srbik (Innsbruck). Hier war der Rückgang wesentlich geringer als 1937/38. Der Daunfogelferner hat sich auch mit seinem letzten Lappen, der (bei D. 2546 der A. B.-Karte) noch tiefer in die Schlucht hinabgereicht hatte, zurückgezogen und endigt nun in ganzer Breite auf dem Schuttgelände oberhalb. Der Weg von der Dresdner Hütte zum Zuckerhütl bertritt jetzt erst oberhalb des „Goldschrofens“ den Gletscher.

Zillertaler Alpen. Gemessen 5 Gletscher (13 Marken). Berichterstatter Dr. Walter Sander (Innsbruck). Schon das Abflücken der Gletscherfirnen von den Marken ist zum Teil größer als 1937/38, besonders aber haben die sonstigen Schwunderscheinungen noch zugenommen gegenüber den Veränderungen 1937/38. Die Profilmessungen am Hornkees ergaben im gemessenen Querprofil ein durchschnittliches Einsinken der Gletscheroberfläche um 3 m. Die Zungenränder des Horn- und Schwarzensteinkeeses wurden wie im Vorjahre tachymetrisch aufgenommen.

Venedigergruppe. Gemessen 12 Gletscher (38 Marken). Berichterstatter stud. rer. nat. S. Hoinke (Innsbruck). Hier war die Firnbedeckung der Gletscher Ende August noch verhältnismäßig stark, sie reichte in Nord- und Nordostauslage bis unter 2800 m, in Ostauslage bis unter 2900 m, in Südauslage bis unter 3000 m herab. Die Zungen des Frohnitz- und Simonykeeses sind sehr dünn geworden. Auf dem rechten Streifen der Zunge des Umbalkees wandern die Trümmer der Neuen Essener Hütte (durch Lawine zerstört 1937) abwärts.

Glocknergruppe. 2 Gletscher (7 Marken). Der Berichterstatter, Prof. Dr. W. Paschinger (Klagenfurt), faßt seine Ergebnisse in den Satz zusammen: „Das Gesamtbild der Pasterze zeigt

nach der vorjährigen Abschwächung eine geringe Zunahme des Rückganges.“ Das Zungenende ist im Mittel aller Marken seit der gleichen Zeit des Vorjahres um 8 m zurückgegangen. Der äußerste Endzypfel im Grunde der Möllschlucht „gleicht nur mehr einer mäßig geneigten Eisrinne“. In der „Burgstalllinie“ (unterhalb, bzw. vor dem Kleinen Burgstall) ist im allgemeinen gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Anschwellen, Weiterwerden des Gletschers feststellbar (1938 durch eine leichte Geschwindigkeitszunahme angekündigt); die Geschwindigkeit ist hier 1938/39 schon wieder ums Rennen (um 1 bis 2 m) zurückgegangen (größter Betrag 51 m, geringster 16,2 m); weiter vorne (stromabwärts) ist die Gletscheroberfläche stärker eingesunken als 1937/38, die Geschwindigkeit an der Mehrzahl der Meßstellen weiter zurückgegangen. Die Firngrenze im Pasterzengebiet lag etwas höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, je nach Exposition bei 2750 bis 2950 m. Das Schneefeld vor dem Anstieg zum Hofmannweg ist stark zurückgeschmolzen, jenes vor dem „Seelandfels“ ganz geschwunden. Vom Gletscherstrom zwischen dem Großen und dem Mittleren Burgstall ist 1939 wie 1935 ein Eisbruch niedergegangen.

Ankogel—Hochalmpeiß-Gruppe. Gemessen 7 Gletscher (17 Marken). Berichterstatter Prof. Dr. W. Fresacher (Villach). Groß- und Kleinelend- sowie Hochalmkees sind im Begriffe, ihre Zungen, bzw. untersten Lappen zu verlieren, indem die unter die Stufen hinabreichenden Endteile sehr stark schwinden. Die Geschwindigkeitsmessungen ergaben am Großelendkees eine weitere Abnahme (größte Geschwindigkeit 1937/38: 9,9 m, 1938/39: 7,6 m), am Kleinelendkees annähernd den gleichen Wert wie 1937/38 (5,6 m). Am Hochelendkees ist das bisherige Felsfenster links des rechten Lappens durch Wegschmelzen des vorderen Rahmenstückes zu einer Felsbucht geworden.

Aus den Münchner Alpenvereinsammlungen

Von Dr. Hermann Bühler.

Als zu Beginn des Krieges unser Herr Vereinsführer Reichsminister Dr. A. Seyß-Inquart verfügte, daß die Arbeit im Alpenverein wie bisher weiterzugehen hat, da erstreckte sich dieses Wort selbstverständlich auch auf die Kultureinrichtungen des Alpenvereins in München: die Alpenvereinsbücherei, die Lichtbildstelle und das Alpine Museum. Diese Institute haben nun vor kurzem ihren Arbeitsbericht über die am 1. April 1940 abgelaufenen fünf Vierteljahre, von denen allein sieben Monate auf die Kriegszeit entfallen, beim Verwaltungsausschuß in Innsbruck eingereicht.

Bei der Alpenvereinsbücherei stellten sich in der Berichtszeit insgesamt 4100 Leser mit über 7000 Entleihungen ein. Einige tausend Bücher aller Gebiete sowie mehrere Hundert Karten und Führer wurden in den Räumen unserer Bücherei, Knöbelsstraße 16, Gartenhaus, eingesehen. Größere bücherkundliche Arbeiten, die sich

über mehrere Jahre erstreckten, wurden gerade in diesem Zeitabschnitt vollendet. Dem Verwaltungsausschuß Stuttgart und Innsbruck sowie dem Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei gebührt besonderer Dank, daß sie in großzügiger Weise die Mittel hierzu bewilligten. Bei diesen Arbeiten handelt es sich um die Herausgabe eines umfangreichen Nachtrages 1939 zum Bücherverzeichnis von 1927 durch den Bücherleiter, bearbeitet von Dr. E. Rother, sowie eines Fortsetzungsbandes 1936 der von Dr. S. Bühler begründeten und bearbeiteten Alpinen Bibliographie und eines Nachtrages 1939 zum Karten- und Rundichtenverzeichnis der Alpenvereinsbücherei von 1930. Damit sind alle Bestände der zur Zeit fast 59.000 Bände umfassenden Bücherei samt allen wichtigeren Aufsätzen und den einschlägigen Karten des alpinen Schrifttums verzeichnet. Aufgabe der weiter-

hin regelmäßig erscheinenden Jahresbibliographie ist es nun, das jährlich bei der Bucherei einlaufende Schriftgut zu verzeichnen und darüber hinaus einen bibliographischen Überblick über das alpine Weltchrifttum zu ermöglichen.

An weiteren Buchereiarbeiten verdienen hervorgehoben zu werden: die vollständige Neuordnung und Modernisierung der Lesesaalbibliothek, die Aufnahme und Einreihung einer großen Anzahl russischer Karten sowie der weitere Ausbau des Tauschverkehrs und seine Wiederaufnahme mit Rußland. Der Heeres-Hochgebirgsschule konnte mit der Aufstellung von Büchergrundlisten und der Abgabe von Zeitschriftenreihen aus dem Doppelstückbestand wertvolle Hilfe geleistet werden. Mit Dankbarkeit ist verschiedener namhafter Spenden zu gedenken, ganz besonders des Nachlasses des am 2. August 1939 in Garmisch verstorbenen Sparfassenleiters Karl Bünsch, der außer Büchern, Zeitschriften und einem Archiv auch noch RM. 10.000.— in bar umfaßte. Mit dem Geld hat der Hauptauschuß inzwischen eine „Karl-Bünsch-Stiftung“ errichtet, deren Zinsen nach dem Willen des Erblassers Buchereizwecken laufend zugute kommen sollen.

Während die Bucherei einen Jahreszuwachs von 1310 Bänden aufzuweisen hat, beträgt der Zugang der Kartensammlung im letzten Jahr 277 Stück. Der Gesamtbestand beläuft sich zur Zeit auf 6735 Stück. Von den Neuerwerbungen sind besonders hervorzuheben: 82 neueste Blätter

der nordamerikanischen Landesaufnahme, soweit sie den gebirgigen Teil der U. S. A. betreffen. Diese Karten sind ein Geschenk des Alpenvereinsmitgliedes G. F. Steinberg aus Denver Col. Besonderen Dank gebührt auch noch dem kartographischen Institut von Freytag & Berndt in Wien, dem bayrischen Oberbergamt in München, den Hauptvermessungsabteilungen XIII, München, und XIV, Wien, für die regelmäßige kostenlose Überlassung ihrer Kartenneuereicherungen.

Dem aus über 4500 Handschriften, Tagebüchern, Briefen und Gipfelbüchern bestehenden Archiv der Bucherei wurden Teile der Nachlässe Bünsch, Steiniger und Plaz sowie ein Originalbrief Albrecht von Hallers einverleibt.

Auch die Lichtbildstelle München hat in der Berichtszeit eine stetige weitere Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen gehabt. Der Leihverkehr mit 11.148 Bildern — trotz Kriegszeit — ist durchaus befriedigend. Neu erworben wurden 1506 Bilder (1380 Neuanschaffungen und 126 Ersatzbilder). An besonderen Zugängen sind hervorzuheben: eine Bilderreihe von Prof. Schwarzgruber aus dem Garhwal-Himalaja und etwa 300 Gebirgskriegsbilder von hohem dokumentarischem Wert, welche wir Herrn Oberleutnant D. Ebner verdanken. Außerdem hat uns der bekannte Skilauffachmann E. J. Luther mit einer großzügigen Bildspende zur Geschichte des alpinen Skilaufs von der Steinzeit bis 1939 bedacht, die eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Samm-



Ein kleiner Tip!

Auch für die Bergtour Dextro-Energen. Schon einige Täfelchen helfen unterwegs auftretende Ermüdungserscheinungen leicht zu überwinden; sie verleihen dem Körper neue Frische und Spannkraft, steigern Ausdauer und Leistungsfähigkeit, ohne einen Reiz auszulösen. Erhältlich in Apotheken, Drog. u. Reformhäusern. Päckchen 30 Pfg.



lung darstellt. Hier muß auch noch der Erneuerung unserer geologisch-gletscherkundlichen Bildabteilung mit etwa 700 Stück aus den Beständen der Gesamtsammlung gedacht werden, eine Arbeit, bei welcher uns Dr. L. Koegele, München, als Fachmann hilfreich zur Seite stand. Damit harren insgesamt etwa 5000 Bilder der Aufnahme in einen neuen Nachtrag zum Lichtbildverzeichnis, welcher im laufenden Jahre fertiggestellt werden soll. Die Gesamtzahl unserer Bilder beträgt zur Zeit fast 34.000, einschließlich der fertigen Vorträge.

Vom Alpinen Museum ist zu melden, daß es trotz der Kriegszeit 1939/40 die stattliche Zahl von 14.000 Besuchern aufzuweisen hatte und daß gerade im vergangenen Winter der 400.000. Besucher seit dem Bestehen des Museums durch die Sperre ging.

Die 1938 begonnenen Erneuerungsarbeiten wurden auch in der Berichtszeit fortgesetzt und zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Im Zuge der baulichen Veränderungen und der gründlichen Sichtung der Magazinbestände sind mehrere neue Räume hinzugewonnen worden, so daß nun auch die Zugspitze wesentlich erweitert in einem Sonderraum schön zur Geltung kommt. Dem Rettungs- und Führerwesen, das bisher nur zerstreut und ungenügend hervortrat, konnte ebenfalls ein eigener kleiner Raum zur Verfügung gestellt werden, wobei es eine wesentliche Bereicherung durch moderne Geräte, Bilder, Modelle und hübsche statische Schautafeln erfuhr. Im Erdgeschoß wurden dadurch die Kolonnaden an der Südseite frei, welche nun auf Anregung des Museumsleiters und unter der Mithilfe zweier junger Münchner Geologen, Dr. A. Stois und Dr. F. Kost, eine völlig neu aufgebaute alpengeologische Abteilung beherbergen. Zusammen mit den Gesteinsblöcken im Garten und unter Heranziehung der bisher im ganzen Hause verteilten geologischen Reliefs wird hier die Alpengeologie ohne Einbuße an wissenschaftlicher Richtigkeit so gezeigt, daß auch der bergsteigende Laie diesen verwickelten Wissensstoff verstehen kann. Die alpine Botanik erfuhr eine wertvolle Bereicherung durch eine Reihe von Prof. G. Dünzinger's Meisterhand gezeichnete Tafeln, welche die Wirksamkeit und Bedeutung des Alpenklimas für die Pflanzen in sehr klarer Weise veranschaulichen. Es war dies die letzte größere Arbeit, die der vor kurzem leider verstorbene Gelehrte und Künstler für unser Museum vollendet hat. Die alpine Tierwelt bekam Zuwachs in Gestalt eines prachtvollen Albus, den uns die Landesstelle für Naturschutz in Tirol nebst einem Jungadler vermittelte. Verschiedene schon vorhandene Tiere gewannen durch Umpräparieren neues Leben, wobei uns Prof. S. Krieger, München, mit seinem Institut hilfreich mit Rat und Tat unterstützte. Die Naturschutzabteilung selbst wurde durch Tafeln geschützter Pflanzen und Tiere erweitert. Den Glocknerjaal schmücken jetzt schöne Fensterbilder von unserem engsten heiß umstrittenen Naturschutzgebiet, der Gamsgrube. Wir verdanken diese Dias Prof. Treven, Klagenfurt.

Im Sommer 1939 ging unsere Naturschutzabteilung geschlossen nach Graz und verhalf der dortigen Naturschutzausstellung mit zu ihrem schönen Erfolg. Von der Relieffammlung ist zu melden, daß einzelne Stücke, so der Marga Parbat, die Jungfrau und der Ortler eine frische Bemalung erhielten, um die sich Ingenieur Fritz Ebster, Innsbruck, und M. Köpff, München, Verdienste erwarben. Aber auch um ein neues Glanzstück wurde die Sammlung vermehrt: In mehr als einjähriger Arbeit hat M. Köpff, München, dem das Museum so manches Stück seines seltenen Kunsthandwerks verdankt, ein Relief des Wilden Kaisers im Maßstab 1:5000 geschaffen und mit dieser wunderbaren Arbeit sich selber übertroffen. Alle Kaiserfreunde werden diese Neuwerbung, die eine langjährige Lücke schließt, mit Freuden begrüßen. Der Verein der Freunde des Alpinen Museums hat bei diesem Werk und vor allem auch bei der Schaffung der neuen Geologieabteilung mit seinen Mitteln auf das freigebigste geholfen. Es sei ihm an dieser Stelle herzlicher Dank dafür gesagt. Mit Hilfe desselben Vereins konnten auch der Gemäldesammlung einige beachtliche Stücke zugeführt werden, so ein Großglocknerbild von E. v. Handel-Mazzetti, Berlin, je ein gutes Porträt von Hermann von Barth und Josef Engzensperger aus der Hand unseres unvergesslichen E. Platz sowie ein ansprechendes Bild der Ballunspitze von S. Treiber, München. An kleineren Arbeiten wurden noch durchgeführt: eine Sonderschau Matthias Zbarsky, in der Absicht, diesen verdienstvollen Skilaupionier wieder mehr ins Licht zu stellen, wobei uns Prof. E. Mehl, Wien, ein Freund und Verehrer des Meisters, mit seinem wertvollen Rat geholfen hat. Die Abteilung Süttenwesen wurde durch 30 Aquarelle von historischen Alpenvereinshöhlen bereichert. Die übrigen verstreuten Süttenmodelle erfuhren eine systematische Neuaufstellung. Ferner wurden vorgenommen: eine Neuordnung des Medaillen- und Vereinsabzeichen-Schranks, eine weitere Ergänzung der Briefmarken- und Exlibris-Sammlung, welche letztere Ing. F. Kröner, München, seit Jahren in vorbildlicher Weise betreut und die erst kürzlich durch das Kuriosum einer alpinen Kofferzettel-Sammlung vermehrt werden konnte, die wir R. Sanf, einem eifrigen Sammler und alpinen Bücherfreund verdanken. An verschiedenen Stellen unserer Sammlungen, so bei der Botanik, der Geologie, der alpinen Zoologie wurde die für den heraufsteigenden Naturfreund einschlägige moderne Literatur ausgelegt, eine Maßnahme, die unsere Besucher allgemein begrüßen und für deren Ermöglichung wir den mit namhaften Spenden beteiligten Verlagen herzlich danken. Endlich wurde der Beschriftung im ganzen Museum die größte Aufmerksamkeit zugewendet und dabei viele Verbesserungen sachlicher und formaler Art vorgenommen, wobei uns der Graphiker Th. Hochreiter, München, gute Dienste leistete. Der Alpenpflanzengarten in der bewährten Pflegerhand W. Weisheits wurde mit etwa 100

neuen Pflanzen beschickt, wobei neue gefälliger
Pflanzenschildchen verwendet wurden.

Arbeitsprogramm 1940/41.

Die Arbeit an den Münchner Alpenvereins-
sammlungen wird auch im laufenden Kriegsjahr
planmäßig fortgesetzt werden. Trotz dauernden
Ausfalles einer Arbeitskraft durch unheilbare
Krankheit, bei an sich schon knappster Besetzung,
werden in der Alpenvereinsbücherei alle
laufenden Arbeiten ihren geregelten Fortgang
nehmen. Aus großzügigen Nachlässen stammende
Bild- und Archivbestände werden eingereiht und
katalogisiert. Der nächste Jahresband der Al-
pinen Bibliographie wird druckfertig
gemacht und das Manuskript für einen weiteren
vorbereitet.

Mit denselben Arbeitskräften werden die lau-
fenden Arbeiten bei der Lichtbildstelle er-
ledigt und die Bearbeitung und Druckfertig-
machung eines 5000 Bilder umfassenden Nach-
trages zum Lichtbildverzeichnis
vorgenommen. Als Vorarbeiten hierzu müssen der
umfangreiche Nachlaß Ruhfahl und die nam-
haften Spenden Lucher und D. Ebner syste-
matisch geordnet werden.

Im Alpinen Museum steht obenan die
Fertigstellung einer neuen, vom Museumsleiter
selber bearbeiteten Abteilung, welche einen Über-
blick über die Entwicklung der alpinen Kartog-
raphie vom Altertum bis in unsere Tage ge-
ben wird. Dabei soll der Alpenvereinskartographie
und ihren großen Leistungen eine ganz besondere
Beachtung geschenkt werden. Auch die Entstehung
von Karte und Relief gelangen zur Vorführung.
Eine ergänzende Sonderschau über den Alpen-
verein, seine Geschichte und seine Leistungen ist

ebenfalls in Vorbereitung. Die Geschichte des
Bergsteigens selbst wird einen weiteren Ausbau
erfahren, ebenso die Abteilung Auslands-
bergfahrten. Die Alpine Tierwelt des Mu-
seums wird durch ein Wintertierdiorama
vermehrt werden. Besonderes Augenmerk soll
weiterhin der vervollkommnung unseres Alpen-
pflanzengartens durch die Neuanlage einer
Abteilung Geröllflora und einer solchen für
die Lägerflora geschenkt werden. Damit ist
die Grundlage für die Herausgabe eines neuen
bebilderten Museumsführers gegeben. Er
wird mit finanzieller Unterstützung des Vereins der
Freunde des Alpinen Museums in diesem Jahre
wenigstens im Manuskript fertiggestellt werden.

Trotz Krieg und dadurch bedingter Militär-
dienstleistung des Bücherei- und Museumsleiters
kann zusammenfassend gesagt werden, daß alles
geschehen ist und weiterhin getan wird, um die
Leistungen der Münchner Alpenvereinsinstitute
auf ihrer erreichten Höhe zu halten. Zum Schluß
meiner Ausführungen soll nicht versäumt werden,
an dieser Stelle den aufrichtigen Dank auszu-
sprechen dem Verwaltungsausschuß
Jansbruck, der unseren Sammlungen die für
ihre Gedeihen nötige verständnisvolle Förderung
zukommen läßt, dem Museumsausschuß, insbeson-
dere seinem Vorsitzenden, Generalstaatsanwalt
Sotier, dem Sonderbeauftragten für die
Sammlungen, ferner allen unseren engeren und
weiteren Mitarbeitern, wobei ich auch unsere
wackeren Handwerksmeister, allen voran Glaser-
meister Moll, Schreinermeister Rirschner und
Malermeister Weith nicht vergessen möchte, die
uns gerade in diesem Winter unter oft schwierigen
Arbeitsverhältnissen ihre wertvollen Dienste
leisteten.

In dieser Zeit . . .

In dieser Zeit, da jeder seine Pflicht zu tun
hat für das Reich, jeder opfern wird für die
Heimat und viele sich hingeben müssen für das
deutsche Volk, dem Heuchler und Neutralitäts-
meuchler an den Atemraum, an der Seele Frei-
heitsgrenzen wollen, in der wahrhaft großen Zeit
mit all ihren schicksalhaften Vorzeichen wird es
für den bergentflammten, bergbegeisterten, berg-
besehnen Menschen schwer, wenn nicht gar un-
möglich sein, das Orplid, das Land seiner Seh-
sucht, die Wahlheimat seines Herzens zu erwan-
dern, zu ersteigen, zu erkämpfen.

Es ist vielleicht ein inneres Gesetz des zwingen-
den Ablaufes dieser stählernen Tage, daß jede
persönliche Absicht verblaßt und kein Einzel-
wille gilt, er sei denn ausgerichtet auf die Stern-
gebote, unter denen die Gemeinschaft aller Deut-
schen steht. Was gilt es da also schon, wenn
irgendwer glaubt, nicht ohne den schimmernden
Morgengruß unserer Berge leben zu können?

Es gilt nichts!

Was bedeutet es mithin weiter, wenn einer
heuer die Geradheit der Bayern oder die Treu-
herzigkeit der Tiroler, die ihm wie Alpenrosen
oder Edelweiss besonders feriennotwendig scheinen,

wenn er die Lebensnähe der Bergbewohner über-
haupt vermisst, weil er weiß, daß ihr Wesen viel
zur Stärkung seiner eigenen Haltung beitragen
könnte?

Ohne Bedeutung ist das, ganz ohne Bedeu-
tung vor der Tatsache, daß es Engländer und
Franzosen auf die innere Einheit des ganzen Vol-
kes abgesehen haben, daß sie Deutsche von Deut-
schen und damit Preußen, Sachsen, Bayern,
Württemberg, Sudetendeutsche, Ostmärker und
Tiroler nach vorgefaßten Plänen goldgierbeding-
ter Anmaßung und ehrgeiziger Machtvollkommen-
heit voneinander trennen wollen.

Angesichts solchen Vorhabens muß das Lied,
das die Anenblichkeit auf dem Matterhorn bläst,
ungehört verhallen, ja unter Umständen sogar
einmal die sonntägliche Fahrt in die Berge unter-
bleiben, wenn wirtschaftliche oder gar strategische
Imperative es heißen.

In dieser Zeit, da Kräfte und Ankräfte am
Werke sind, weit über die Bereiche gegenständ-
licher Forderungen hinaus einen Kampf auszutragen,
von dessen Ausgang die Form künftiger
Jahrhunderte und die politische Gestalt des Erd-
balls abhängt, in dieser Zeit also, die einen Sieg

Deutschlands in ihrem Schoße bergen muß, gibt es keine eigentliche „Freizeit“ für den Volksgenossen. Selbstverständlich gibt es ein Atemholen zwischen den Arbeitsanfällen des Werkens. Man muß ausruhen, wenn man tagaus, tagein vor den Kesseln der Erzeugungsschlacht steht oder wenn das Hirn herbest hinter der Magie der Zahl, die in Wissenschaft und Wirtschaft von nerviger Bezüglichkeit ist und wesentliche Zusammenhänge erschließt.

Es gibt natürlich Urlaub für den Soldaten der Front und für den Soldaten der Heimat. Aber alle diese Intervalle der Stille für das Ich, alle diese Kubemoleküle und Phasen der Entspannung beherrscht der Magnet: „wir“.

In seinem Kraftkreis ist das Ausruhen kaum noch um des Ausruhens willen da, sondern vielmehr des gesteigerten Schaffens wegen.

So sieht jetzt für alle das Antlitz der Freizeit aus, es zeigt die strengen Züge des Krieges. Auch der höhenselige Mensch, die Apostel der Felsversunkenheit, jeder, jeder, den es — wie allherbstlich die Zugvögel nach Süden — im Sommer und Winter in die heroische Zone der Berge zieht, jeder Bergkamerad aus unserer großen Gesamtheit also, gleichviel ob er nur ebenegefasst oder stadtbunden ist oder ob er in die Millionencharfeldgrauen Kriegertums zu Bunkerwacht, Vorkampfschlacht, Feindflug, U-Bootauftrag oder Panzerwacht eingereicht wurde, alle, alle geben als stilles Opfer einen guten Teil eigenen Lebensinhaltes preis. Und sie tun es freudigentschlossen, weil die Stätten, um die ihr stetes Sinnen hauptsächlich kreist, zur Heimat Erde gehören, deren herbe Schönheit der eine schützt wie der Bruder das keusche Wesen einer Schwester, während der andere für ihren ruhenden Stolz eintritt bis zum äußersten, wie der Sohn für die Ehre seiner Mutter.

Unter derartigen Sogegebenheiten ändert sich der ganze Inhalt des Bergsteigerlebens!

Aus dem Wirklich-Begenwärtigen wird das Reflektive, von dem aus erst wieder Blick und Entschluß in eine erwartete Zukunft möglich sind.

In unserem wohlbewahrten Wunsche also werden die Berge ihren lockenden Zauber aufzutun haben, in Träumen wird die Weite der Gipfelschau ihre Seligkeiten versprühen können, und nur die Hoffnungen werden zunächst erfüllt sein dürfen vom würzigen Ruch wilder Wälder und dem Spiel springender Bäche.

Deshalb gilt es nun der selten oder gar nie erreichbaren Landschaft im Herzen ein kleines Eckchen einzurichten und vor ihm in stillen Stunden, so wie es die Römer vorm Altar der Larenten, ein Gedentopfer zu entfachen.

Wenn sich aus Phantasie und Erinnerung so

herrlich das Bild einer fernen Geliebten in Daseinsnähe zaubern läßt, wird dies auch bei den ersehnten Bergbereichen möglich sein, und da sich des Todes tiefste Luft überwinden läßt durch die Kraft des Glaubens, wodurch man mit den Abgeschiedenen über das Grab hinaus verbunden bleiben kann, warum soll nicht auch unser Glaube an die seligmachende Gemeinsamkeit mit dem Gebirg im wahrsten Sinne des Wortes: Berge versehen!

Leichter und blühender wird man dann vor sich selbst oder vor dem Kameraden, der gleichen Sinnes ist, das liebe Märchen: „Weißt du noch ...“ zu spinnen vermögen.

Mit einmal werden sie gegenständlich sein: die kleine Kapelle im Tal mit dem Opferstock, der Anstiegsweg durch den Lärchenwald, der Hang, wo sich des Himmels Kobaltbläue in die kleinen Becher des Enzians ergossen hatte, die erschütternde Kampfgebärde der letzten Wetterzirbe, der Durchstieg durch die widerspenstige Wand, der ungleiche Waffengang mit dem Ferner, über den die Wetter brachen, die Überlistung der schlummernden Mächte, des scharfen Grates luftige Schneide und endlich die immerdar einmalige Andacht im Gipfeliglied.

Gott spricht zu den Ergriffenen! — — —

Damals in herrlicher Gegenwart unmittelbar und nun in der nicht minder köstlichen Rückschau.

In dieser wird nun alles noch um einen Grad bedeutsamer, die smaragdenen Gründe, der Blumenjubil in den Frühlingswiesen, die narbigen Felsrücken und die höchsten Herrscher mit ihren ehrfurchtgebietenden Ornat.

Der Tag wird sich mit einem Quentchen Wehmüt noch sinnvoller aufstun, erfüllt und erleuchtet vom Sonnensegen, den er barg, und unbeschreiblich wird die Nacht sein, in deren edel-dunkle Amphore die hellen Sterne tropfen, während im Schweigen der Einsamkeit die Brunnen lauter zu rauschen begannen.

Neben die Bilder des Sommers treten gleich entrückend die des Winters.

Wieder holt der Zauber „Weißt du noch ...“ die strahlendsten und innigsten heraus aus dem Dämmer der Vergessenheit.

Die langen wehenden Schneefahnen über der Rämme Gezäh, die silberdurchzogenen Massivflanken, zerschlachtet und trümmergetürmt, der stumme Wald mit den schneebedaden Bäumen und den blauen Schatten, darüber tags ein Himmel, donnernd vor Licht, und nachts einer nah und erhaben wie nie.

Nah und erhaben wie nie wird uns bei solchem Gedentopfer das Wesen des Berges selbst sein, dessen Erkenntnisse halber wir Bergsteiger alle wandern, steigen und kämpfen müssen.

Fritz Rasporet

einer der Bestwinger der Eiger-Nordwand erzählt von seinen Bergfahrten in seinem Buch

„Ein Bergsteiger“.

Großformat, 230 Seiten mit dem Bild des Verfassers und 70 Kunstbdrucken. Ganzleinen RM. 7,50, kart. RM. 6,—



Aus dem Inhalt: „Jetzt spricht die Jugend.“ Einleitende Worte von Gustav Renker / Vorwort des Verfassers / 1928 / Große Zinne, Nordwand / Givetta-Nordwestwand / Marmolata-Gipfeler / Pelmo-Nordwand / Rostuppentante / Nachüberschneidung usw.

Verlag „Das Bergland-Buch“
Galsburg-Leiria.

Vor dem stillen Herrgottswinkel der Erinnerung wird sich dieses Wesen und Wunder, nun nur gebiethen aus Wunsch, Traum und Hoffnung, wieder und wieder offenbaren in einer Zeit, in der die Erfüllung menschlicher Sehnsüchte nicht als Gnade dem Begehren des einzelnen zuteil werden kann, in der aber ein Gesetz sich auswirkt: das der Vorsehung, und nur ein Wille herrscht für uns: der des Führers der Nation.

Darüber hinaus aber noch etwas von der Berge Fernwirkung!

Selbstverständlich handelnd und gehorjam in Einschränkung und Verzicht kann, wird und muß jeder Bergentflammte, Bergbegeisterte, Bergbesessene aus der ihm werdenden magischen Schau in die Ereignisse seines Bergsteigerlebens auch Kraft schöpfen. Kraft für Gegenwart und Zukunft für Leben und Kampf, gleichviel nach welcher Fügung sich diese begeben. Das ist jeder sich selbst schuldig und dadurch in erster Linie dem: „wir“, das ist dem Reich, der Heimat, dem Volk!

R. W. Streit.

Bergsteigen und Turnen

Von Sepp Wallner, Linz a. d. Donau

Deutsches Bergsteigen und deutsches Turnen stehen sich seit jeher sehr nahe. Beide Leibesübungen verfolgen mit ihrer Tätigkeit ähnliche Ziele; körperliche Ertüchtigung im Dienste höchster Ideale! Darum sind so viele Bergsteiger Turner und so viele Turner Bergsteiger. Die durch dieselbe Zielausrichtung betonte Gleichheit beider Leibesübungen unterschied sie ganz augenscheinlich von jenem Sport englischer Prägung, der in einer Zeit liberalistischer Auffassung als Selbstzweck betrachtet wurde.

Die Beziehungen der beiden Leibesübungen zueinander sind aber auch rein sachlicher Art und können in Friedrich Ludwig Jahn selbst ihren Verbinder erblicken. Der Altmeister hat im Rahmen seiner ersten jungen Gemeinschaften die Turnfahrten und Turnergänge (Turnerwanderungen) abgehalten und eingeführt. Wandern kann damit als volkstümliche Leibesübung betrachtet werden. In seinem Werk „Das Deutsche Volkstum“ schrieb Jahn: „Gehen, Laufen, Springen, Werfen, Tragen sind kostenfreie Übungen, überall anwendbar, umsonst wie die Luft. Diese kann der Staat von jedem verlangen, von Armen, Mittelbegüterten und Reichen; denn jeder hat sie nötig.“ Turnvater Jahn darf nicht nur das große Verdienst beanspruchen, die volkstümlichen Übungen im deutschen Volk wieder auf breite Grundlage gestellt zu haben, sondern er ist damit auch als Begründer des volkstümlichen Wanderns — auf die Alpenländer übertragen gesehen — des volkstümlichen Bergsteigens anzusprechen. Ist man vordem bis auf wenige Ausnahmen nur aus beruflichen Gründen oder persönlichen Verpflichtungen über Land gegangen und auf Berge gestiegen, so hat die Jahn'sche Arbeit das Wandern mit neuem Sinn und Zweck belebt.

Leider konnte sich die Turnerschaft nicht in der von Jahn geplanten und gewünschten Weise entfalten. Die Turnperre (1819—1842) verursachte es, daß sich das Geräteturnen in geschlossenen Hallen zum wichtigsten Zweig des deutschen Turnens entwickelte. Die Turnperre bewirkte, wie Urndt sagte, daß die Turner aus der freien Luft, aus dem Licht des Tages und aus der ganzen volkstümlichen Öffentlichkeit in versteckte Räume getrieben wurden. Damit war das Jahn'sche Turnen, das alles was Brauchwert zur Volksertüchtigung hatte

Das muß ein schlechter Turner sein, dem niemals fiel das Wandern ein.

heranziehen und ausbauen wollte, zur Einseitigkeit verbannt und verdammt worden. In den Folgen dieses Rückschlages hatte die gesamte Turnbewegung vielfach bis weit in unsere Zeit, in die Nachkriegsjahre herein zu leiden.

Es scheint nicht ausgeschlossen, sondern vielmehr naheliegend, daß bei einer normalen Entwicklung der Turnbewegung die Aufgaben der heutigen Bergsteigervereine von der Turnerschaft wahrgenommen und auch erfüllt worden wären. Das Bedürfnis auf Zusammenschluß der Bergsteiger und Förderung des Bergsteigens war aber da, so wurden in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Österreichische Alpenverein, der Deutsche Alpenverein und der Österreichische Touristenklub gegründet. Diese Gründungen, die — was besonders beim Österreichischen Alpenverein (1862) zutrifft — vielfach wissenschaftlich-forschende Belange verfolgten, erlangten erst dann Lebensfähigkeit, als sie sich auf eine breite volkstümliche Grundlage stellten. Hier finden wir den Jahn'schen Gedankengang klar herausgestellt. Es ist bezeichnend, daß die ersten Zweiggründungen des Alpenvereins um 1870 in jenen reichsdeutschen und österreichischen Städten erfolgten, wo bereits die Turnbewegung und zum Teil auch die Deutsche Burschenschaft Wurzel geschlagen hatte.

Erst später wurden vielerorts in den Turnvereinen die Bergsteiger-, Wander- (mit dem Siegeszug der Skier) die Schneeschuhriegen gegründet. Hier finden wir die Aufgreifung der ursprünglich gedachten Aufgaben. Heute sind uns die Turnerbergsteiger in Graz, die Bergsteigerriegen der Innsbrucker Turnvereine usw. als ähnliche Einrichtungen bekannt. Aber auch bei Gründung anderer Bergsteigervereine und bei der fast aller Alpenvereinszweige waren deutsche Turner maßgeblich beteiligt. In den Wiegen der ostmärktischen Alpenvereinszweige standen durchwegs die Turner, ähnlich wird es wohl im Altreich gewesen sein. Hier haben sich sogar von der Jahrhundertwende bis knapp vor dem Weltkrieg eine ganze Reihe reiner Turnersektionen gebildet. Sechs Turnerszweige weist die Vereinsliste des Deutschen Alpenvereins heute aus. Jedermann erinnert sich auch des ehemaligen mächtigen Zweiges „Deutscher Turnerbund 1919“ des Österreichischen Touristenklubs, der unmittelbar in den Nachkriegsjahren an

2000 Turnerbergsteiger vereinte. Die Turner sind auch in vielen Fällen als die Erbauer von Skihütten und Bergheimen aufgetreten.

Die geistig-ideelle Gleichheit, bzw. Gleichart von Bergsteiger- und Jahn'schen Turnertum zeigte sich mit der Schaffung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins am schönsten. Wurde doch mit dem Zusammenschluß des Deutschen und des Österreichischen Alpenvereins dem Vorkämpfer für Deutschlands Einheit, Friedrich Ludwig Jahn, das schönste Denkmal gesetzt. Hier wurde dem Ideal Großdeutschland der erste wirklichkeitsnahe Baustein gelegt. Aber die rein wirtschaftlichen und praktischen Belange dieses Zusammenschlusses stießen wir in die Gedankenwelt Jahns vor. Sie war diesem Werk Leitstern. Was den Turnern Deutschlands und Österreichs selbst trotz jahrelangem Ringen nicht gelang und in Zweiläufigkeit, ja Vieläufigkeit und Überschneidung endete, haben die Bergsteiger in schönster Weise und mit dem ersten Beginnen gelöst.

Die Betätigung der Turner als Bergsteiger und ihre Mitarbeit in den Bergsteigervereinen kam — wenigstens in der Ostmark — durch die Einführung des Arierparagraphen in vielen Bergsteigervereinen und Alpenvereinszweigen zum Ausdruck. Die bergsteigenden Turner kamen ja vor allem aus den auf volksbewußter Grundlage stehenden Vereinen, die sich nach dem Weltkrieg zum „Deutschen Turnerbund 1919“ zusammenschlossen, und übertrugen damit ihre Auffassung von der Rassenreinheit auf die Bergsteigervereine. Eines der eindrucksvollsten und fast noch gegenwärtigen Beispiele sahen wir im ehemaligen Österreichischen Skiverband. Dieser Verband und seine Vereine wurden durchwegs von deutschvölkischen Turnern gegründet. Der Ariergrundlag war so fest und zeitgerecht in seinem Gefüge verankert worden, daß die jüdischen Auck-Skifahrer in einem

zweiten (vollkommen bedeutungslosen) Allgemeinen Österreichischen Skiverband Unterschlupf suchen mußten, um auch eine Art Vereinsmäßigkeit erlangen zu können.

Der echte Turner wie der richtige Bergsteiger geben durch die seelischen und sittlichen Kräfte ihres Tuns das gleiche Bild. Sie leben beide mäßig und regsam; sie kämpfen beide um volle Herrschaft über sich selbst und gegen ihre geistigen und leiblichen Schwächen und Mängel und streben nach innerer Freiheit und Selbstveredlung.

So sind die Verbindungen zwischen Bergsteigern und Turnern gar vielfältig. Beide Leibesübungen haben sich, wo dies klar erkannt wurde, auf dem weiten Weg ihrer Entwicklung gegenseitig befruchtet und wirkungsvoll ergänzt. Ihre schönste harmonische Verbindung haben sie in den Bergturnfesten gefunden.

Alljährlich wird die Sommerarbeit der Turnvereine in der Ostmark durch die Bergturnfeste abgeschlossen. Da ziehen Turner und Turnerinnen aus, um sich auf weiterschauenden Hügeln, auf einsamen Waldwiesen des Mittelgebirges oder auf sonnigen Weidematte der Alpen in volkstümlichen Dreikämpfen (Lauf, Sprung, Wurf) zu messen. Diese Turnfeste haben ihren Ursprung im Gleichklang der Liebe zu Bergwandern und Volksturnen, sie entsprechen in ihrer glücklichen Verbindung vollkommen der Jahn'schen Auffassung. Hier ist die Welt des Bergsteigers und des Turners zum Ideal vereinigt. Dieses Ideal gemahnt an unsere germanische Bergangeheit, wo alt und jung unter rauschenden Eichen diese Leibesübungen im Dienste der Wehrhaftmachung betrieb. Hier bezeugt sich die Brücke des Blutes, und jene Eigenschaften treten zu Tage, die uns die germanischen Urfahren vererbt haben. Aber die Bergsteiger und Turner von heute werden die Soldaten von morgen sein!

Bereinsangelegenheiten

Lehrgänge

Die mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses von den Zweigvereinen des O. A. B. veranstaltet werden:
Urlaubsfahrten und Eiskurse des Zweiges Turistenklub (Gruppe Wien)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr*)	Anmerkungen
7. bis 13. Juli	Spannagelhaus	Turistenklub	Ing. Franz Krifken	Ausbildungslehrgang in Fels und Eis	RM. 60.- b. 65.- " 70.- b. 75.-	Die Teilnehmerzahl ist für alle Fahrten beschränkt. Anmeldungen und Auskünfte im Vereinshaus des Zweiges Turistenklub, Wien, I., Bäckerstraße 16 (Geschäftsstelle). Anmeldeeschluß 14 Tage vor Beginn der jeweiligen Bergfahrt. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.
14. bis 20. Juli	Ausgangspunkt Tashachhaus	•	Dr. Robert Bösch	Mittelschwere, hochalpine Eis- und Felsfahrten in den Ostaler Alpen	RM. 12.- b. 15.-	
21. bis 27. Juli	Ausgangspunkt Neikerhütte	•	Dr. Robert Bösch	Mittelschw. u. schwierige hochalp. Kletterfahrten. Nur für gelübte Kletterer im Wettersteingebirge	RM. 20.- b. 25.-	
28. Juli bis 3. August	Defreggerhaus	•	Fritz Burdal	Ausbildungslehrgang in Fels und Eis	RM. 60.- b. 65.- " 70.- b. 75.-	
4. bis 10. Aug.	Ausgangspunkt Rals	•	Dr. Ernst Seemann	Leichte bis mittelschw. Bergfahrten in der Gannats- und Südtiroler Venedigergruppe	RM. 8.- b. 10.-	

*) Die erstgenannten Preise kommen für Turistenklubmitglieder in Betracht, die anderen für Alpenvereinsmitglieder.

Eis- und Kletterkurse des Akademischen Zweiges Graz

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
2. bis 14. Juli, 16. bis 28. Juli, 30. Juli bis 11. August, 13. August bis 25. August	Kaunergrathütte im Kaunergrat in den Ostaler Alpen	Akademischer Zweig Graz	Hermann Bratško, Graz, Jahngasse 2	Eis- und Kletterkurs	RM. 127.—	Anfragen u. Anmeldungen an den Leiter in Graz, Jahngasse 2, bis 27. Juni; ab 27. Juni Kaunergrat- hütte, Post Manggerob im Distal, Tirol

Einführungslehrgang für Bergsteiger auf Komperdell

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmergebühr	Anmerkungen
29. Juli bis 9. August	Komperdell, für die letzten Tage Hohen- jollerhaus und Gepatschhaus	Rheinland- Rdn	Oberbahrat a. D. Fritz Wotawa, (Gerfaus) und Dr. Keller (Rdn)	Ein- führungs- lehrgang für Berg- steiger	Unterkunft und Ver- pfelegung im Köliner Haus (Bett) etwa RM. 5.50, Ma- trazengelager etwa RM. —.75 weniger. Rursbeitrag RM. 32.—, Selbst- verpfelegung möglich	Anfragen — Rückporto beifügen — und Anmeldungen — diese möglichst bis 1. Juli — mit Angabe der Zweigzugehörigkeit und des Alters an Dr. Keller, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 20, Fernr. 464 20. Ausrüstung: Eispickel, 8-jackige Steigeisen, Seilhardttempaß. Schäftsteilnehmerzahl 16

Naturschutz

Wie unsere Vorgänger auf ihren Bergfahrten einst wertvolle Erschließearbeit leisteten, so müssen wir Bergfreunde von heute auf unseren Wanderungen Naturschutz verbinden. Dinfelacker.

Naturschutz am Wert

Die Naturschutztagung des Deutschen Alpenvereins, wie sie im Vorjahr erstmals in Admont abgehalten werden konnte, fällt heuer weg. An ihrer Stelle kommt das Merkbuch für die Naturschutzarbeit des D. A. V. und seiner Bergwacht jetzt zur Verteilung und wird den Wältern zur Weiterleitung an die Vertrauensmänner und den Landesführungen der Bergwacht zur Übergabe an die Bergwachtmänner zugesandt. Ratgeber auf alle Fragen wird das Merkbuch — in Taschenform gebunden — der unentbehrliche Begleiter auf allen Dienstfahrten sein. Unser D. A. V. hat damit in Kriegszeiten mit großen Kosten ein Friedenswerk geschaffen.

Der Einsatz für Naturschutz der deutschen Bergsteiger im D. A. V. findet bei den deutschen Wanderern erfreulichen Widerhall. So hat der größte der deutschen Wandervereine, der schwäbische Albverein, der über 600 Ortsgruppen mit 40.000 Mitgliedern vereint, auf seiner Hauptveramm-

lung in Göppingen den Naturschutzdienst in der Schwäbischen Heimat übernommen. Wir im D. A. V. begrüßen solche Mitarbeit aufs freudigste, denn die Tätigkeit unserer Alpenvereinsbergwacht im Hochgebirge muß Stückwerk bleiben, wenn die Besuchermengen aus dem Flachland nicht schon daheim für den Naturschutzgedanken erzogen werden. Wir können nur wünschen, daß der Reichswanderführer alle seine Wandervereine im ganzen Reich und deren 250.000 Mitglieder für den Naturschutz einsetzt.

Woerls Reisebücherverlag brachte 1939 die 11. Auflage seines Führers durch das Salzkammergut heraus, worin auf Seite 9 ausgeführt wurde: „Das Alpenveilchen gehört zu den geschützten Pflanzen. Man scheue sich aber nicht, soviel davon zu pflücken, wie das Herz begehrt...“ Auf Einschreiten des D. A. V. und der Naturschutzbehörden hat der Verlag die in den Handel gelangten Stücke zurückgerufen und die beanstandete Seite durch einen Neudruck ersetzt. Dinfelacker.

Angenommen, Sie haben das Pech:

Sie ritzen sich beim Barfußlaufen den Fuß auf. Wie wollen Sie das verbinden?
Oder lieber mit Hansaplast elastisch?



Lieber mit Hansaplast! Dieser blutstillende und bewegungsfähige Schnellverband bauscht nicht auf. Er wirkt desinfizierend und heilungsfördernd.

Hansaplast elastisch

Packungen von 15 Pl. an / Taschenpackung 30 Pl.

Alpenvereins-Bergwacht

Die Alpenvereins-Bergwacht schützt Mensch und Natur. Das vornehmlichste Ziel der Alpenvereins-Bergwacht ist die Rettungstätigkeit und der Streifendienst zur Rettung von in Bergnot geratenen Bergsteigern und Skifahrern, ohne Rücksicht auf Vereinszugehörigkeit und Kostenbedeckung. Da es hierbei wesentlich ist, möglichst rasch Hilfe zu leisten, hat der Führer und Reichsfanzler in Anerkennung der von der Bergwacht geleisteten hervorragenden, uneigennütigen Arbeit dieser zwölf Geländewagen gependet, wovon sechs in der Ostmark ihren Dienst tun.

In langjähriger Fürsorge hat der D. A. B. durch seine Bergwacht die Alpen mit einem dichten Netz von voll ausgerüsteten Unfall-Rettungsstellen und 2100 Meldestellen für Bergunfälle und Naturschutz überzogen, die jederzeit bereitstehen, um bei Unfällen sofort einzugreifen.

Als es durch die immer mehr anschwellende Zahl der Bergwanderer notwendig wurde, einen eigenen Rettungsdienst im Gebirge einzurichten, da wurde es auch notwendig, Tiere und Pflanzen sowie auch das Bild des Hochgebirges vor diesen Massen und ihren Folgeerscheinungen zu schützen. Da war es wieder der D. A. B., der den Kampf

um die im Pasterzengebiet des Großglockners und in der südlichen Venedigergruppe in seinem Eigenbesitz befindlichen Hochgebirgs- und Gletschergebiete (300 km²) aufnahm. Mit Spannung verfolgte jeder, der die Berge liebt, diesen ungleichen Kampf, den der D. A. B. gegen das Glocknerstraßenunternehmen auszufechten hatte, um seinen zum Naturschutzgebiet erklärten Besitz vor den Zugriffen zu bewahren, welche in der Anlage einer Seilbahn aus der Gamsgrube zum 3336 m hohen Fuschertartkopf gipfeln hätte sollen. Da kam der Anschluß, und so blieb uns diese Naturschändung erspart.

Und wie der D. A. B. seine Bergwacht zum Schutze des Bergsteigers einsetzt, so setzt er diese auch ein, um die gefährdete Landschaft unserer Alpen zu schützen. Die im Reichsgesetzblatt vom 23. März veröffentlichte Naturschutzverordnung gibt dem D. A. B. erst die richtige Handhabe, um durch seine Bergwacht im ganzen deutschen Alpenraum jenen Unbelehrbaren und Wildblingen, welche kein Verständnis für die Erhaltung des Schmuckes unserer Berge haben, der Pflanzen und Tiere, wirksam entgegenzutreten und so auch unseren Nachkommen das zu erhalten, woran wir Freude haben.



Der Beruf im Freien stellt besonders hohe Anforderungen an das Schuhwerk. Ein kräftiger Rieker-Sportstiefel aus bestem Material, fachmännisch verarbeitet, hält auch der stärksten Beanspruchung stand und schützt zuverlässig vor Nässe und Kälte. Fragen Sie danach im nächsten guten Fachgeschäft. Auskunft erteilen jederzeit gern die Rieker-Schuhfabriken in Tuttlingen.



Personalnachrichten

Unser Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyff-Inquart, ist zum Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete bestellt worden.

Alpenvereinsmitglied Generalinspektor Dr. Fritz Sodi, der seit kurzem auch dem neugebildeten Altestenrat des Alpenvereinszweiges Pforzheim angehört, wurde von der Leitung des Zweigvereines anlässlich seiner Ernennung zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition herzlichst beglückwünscht.

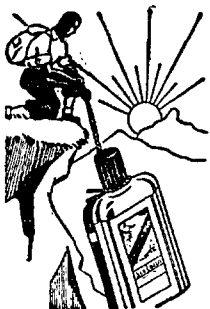
Generalleutnant Dietl, Kommandeur der 3. Gebirgsdivision in Graz, wurde für hervorragende Verdienste im norwegischen Feldzug mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Josef Ittlinger — 60 Jahre. Vor kurzem feierte der bekannte Münchner Bergsteiger seinen 60. Geburtstag. Nach 1900 war er einer der ersten führerlosen Bergsteiger, der die damals schwersten Fahrten der Ost- und Westalpen meisterte. Ittlinger vollführte mit Freunden u. a. die dritte Erstbesteigung der Guglia di Brenta, die zweite Erstbesteigung der Marmolata-Südwand auf der Leuchsführe und die dritte Besteigung des Denterygrates am Montblanc. Nach dem Weltkrieg gelangten

ihm noch eine Reihe von Ersterbesteigungen, besonders im Raunergrat. Er gehört den Alpenvereinszweigen Bayerland und Berggeist an und leitete vor allem jahrelang des letzteren Geschicke. Wie gründlich Ittlinger die sportlichen Probleme durchdacht hat, beweist sein bewährtes Lehrbuch „Führerloses Bergsteigen“. Ittlinger hat seine Bergfahrten aber auch wie selten einer mit empfindlicher Seele gemacht. Davon geben seine zwei Bücher „Von Menschen, Bergen und anderen Dingen“ und „Ewige Berge“ beredtes Zeugnis, die ausgezeichnete Schilderungen schwerster Fahrten, aber auch romantischer einsamer Wanderungen enthalten. Mit unseren Glückwünschen möchten wir die Anregung verbinden, daß diese wertvollen Schilderungen, die sich oft zu hoher dichterischer Schönheit erheben, eine Neuauflage erleben. A. G.

Nachrufe

Dr. Friedl Rosegger †. Die akademische Alpenvereinssektion Graz beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes, des Arztes Dr. Friedl Rosegger, des Sohnes Peter Roseggers.



Freude macht die Gipfelruh', hast du Sixtolin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Ölen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.



Bergsteiger besucht Euer

Alpines Museum

in München, Brauerinsel 5, gegenüber der Lufstkirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet.

Eintritt 25 Pfennige.



Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden . . .

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42. Zu haben in allen Apotheken.



Alpenvereinsmitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Labisan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!
Maria Schutz-Apotheke, Wien V.

Alpenvereins-Mitglieder sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.

Studienrat Ralkuhl †. Am 1. April starb unerwartet unser langjähriges Mitglied, Herr Studienrat Ralkuhl. Als früherer Vereinsführer war er mit seinem reichen Wissen und Können, seinem nie verjagenden Humor, bei seinem Tatgefühl und weiser Zurückhaltung der überall belebende Geist, dessen Treue und wertvolle Verdienste uns unvergessen bleiben werden. Zweig Lausitz.

Franz Eduard Zierler †. Der Zweig Hamburg betrauert den Tod seines ältesten Mitgliedes, Franz Eduard Zierler, verstorben am 22. April. Der Verstorbene war bereits seit Jahren Träger des Goldenen Edelweißes. Er wurde 1876 Mitglied des damaligen Zweiges Salzkammergut. 1894 trat er über zum Zweig Würzburg. Nach langjährigem Auslandsaufenthalt siedelte er 1905 endgültig nach Hamburg über und schloß sich unserem Zweig an. Im ganzen hat er also dem D. A. B. 65 Jahre angehört. Zierler war bis zu seinen letzten Tagen ein treues, für alle Belange des D. A. B. inter-

essiertes Mitglied, ein Freund der Natur und der Berge. Noch beim Anschluß der Ostmark an das Reich äußerte er: „Darauf habe ich 80 Jahre lang gewartet.“ In voller Rüstigkeit hat er das 84. Lebensjahr erreicht und nun einen schnellen, sanften Tod gefunden. Der Zweig wird dem alten freundlichen Herrn ein dauerndes ehrendes Gedenden bewahren.

Dr. Ernst Jenny †. Im April verschied durch Herzschlag das Ehrenmitglied des Schweizer Alpenclubs und Ehrenpräsident des Zweiges Jofingen des S. A. C., Dr. Ernst Jenny, der langjährige Redaktor der Monatschrift „Die Alpen“. Mit dem Verstorbenen ist eine starke, in sich gefestigte lebenswürdige Persönlichkeit, ein Gelehrter und Bergsteiger dahingegangen, der in dem Kreis, in dem er gewirkt und gelebt hatte, eine schmerzliche Lücke hinterläßt. In seinem literarischen Schaffen hat Dr. Jenny sein tiefes seelisches Bergerlebnis auch andern nähergebracht. Sch.

Hütten und Wege

Schuhhüttenverpachtungen. Mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses des D. A. B. kommen — unbeschadet des Vorranges von Südtiroler Rückwanderern bei Vergebung von Schuhhüttenbetrieben — folgende Hütten des D. A. B. zur Verpachtung:

Die **Salmhütte** am Leiterkees (2665 m, Großglockner) kommt für 1940 zur Verpachtung; nähere Auskünfte sowie Angebote an den Zweig Wien, Wien, 6., Rahlgasse 6.

Leobener Hütte und Reichensteinhütte. Der Zweig Leoben vergibt zum Sommer 1940 die Bewirtschaftung seiner Hütten. Die **Leobener Hütte** (5 Betten, 24 Matratzen) ist bewirtschaftet vom 15. Dezember bis 15. September, die **Reichensteinhütte** (10 Betten, 22 Matratzen) vom 15. Mai bis 1. Oktober. Beide Hütten können dem gleichen Wirtschafter übergeben werden, wenn für die Zeit der gleichzeitigen Bewirtschaftung beider Hütten, vom Mai bis Oktober, die Aufsicht über die Reichensteinhütte einem Familienangehörigen übertragen werden kann. Beide Hütten sind von der Bahnstation Präbichl in einer, bzw. zwei Stunden zu erreichen. Der Wirtschafter beaufsichtigt außerdem die am Präbichl gelegene Jugendherberge des Zweiges.

Die **Kaltenberghütte** (Zweig Reutlingen) im Arlberggebiet wurde Mitte April geschlossen; ein Selbstversorgungerraum mit genügend Decken und Holz ist vorhanden und mit A. B.-Schlüssel zugänglich.

Die **Raunergrathütte** des Grazer akademischen Alpenvereinszweiges in den Ostaler Alpen wird auch heuer wieder nach Aufnahme der Sommerwirtschaft durch Eis- und Kletterkurse ihre traditionelle Sonderstellung wahren; die Leitung der Kurse liegt in den Händen Hermann Bratschkos. Im vergangenen Jahr wurde mit der Anlage eines neuen Alpenvereinsweges von Planggeroß zur Hütte begonnen, wobei zwischen dem Karlesed und der Moräne unter der Hütte der Weg auf die nördliche Dachseite verlegt wurde. Die Umlegung war notwendig, da der Weg vom Gletscherbach vollständig zerstört worden war. Durch den Neubau des Weges, der in diesem Sommer vollendet wird, ist es auch möglich, die Hüttenversorgung mit Tragtieren durchzuführen, was um so wichtiger ist, als an Trägern großer Mangel herrscht.

Die **Alpenvereins-Jugendherberge Wängle** bei Reutte, Tirol, ist zur Zeit gesperrt, weil der bauliche Zustand der Hütte größere Instandsetzungen notwendig macht, die derzeit nicht durchgeführt werden können.

Die **Mittenwalder Hütte** des Zweiges Mittenwald ist seit 20. Mai wieder geöffnet und bewirtschaftet.

Die **Krinner-Rosler-Hütte** (Zweig Mittenwald) auf der Vereinsalpe ist wieder geöffnet. Verpflegung beim Ummwirt erhältlich.



Diaderma gibt 3fachen Schutz:

1. Gegen vorzeitige Ermüdung.
2. Gegen Sonnenbrand.
3. Aber auch gegen rasche Abkühlung und Erkältungsgefahr.

Wenige Tropfen Diaderma-Hautfunktionsöl kräftig in die Haut massiert — das nährt die Haut, lockert die Muskeln und stählt den Körper! Überall erhältlich.

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIEB · HEIDELBERG

05 F

Die **Söldenhütte** (Zweig Salzburg) im Tennengebirge bleibt wegen Pächtermangels bis auf weiteres geschlossen. (A. B.-Schloß.)

Die **Werfener Hütte** des Zweiges Touristenklub im Tennengebirge (ob Werfen) ist ab 15. Juni bis zum Herbst ständig bewirtschaftet.

Die **Ostpreußenhütte** des Alpenvereinszweiges Königsberg im Hochköniggebiet (ob Werfen) wurde vom neuen Pächter, Bergführer und Skilehrer Sepp Innerkofler aus Sertn übernommen und ist nun wieder ganzjährig bewirtschaftet. Innerkofler entstammt dem berühmten Südtiroler Bergführergeschlecht und hat kürzlich eine gleichfalls rückgewanderte Südtirolerin geheiratet.

Die **Glorerhütte** auf dem Bergertörl zwischen Rals und Heiligenblut (Großglockner) ist nunmehr in den Besitz des Zweiges Tepitz (Sudeten) übergegangen.

Die **Gastwirtschaft „Alter Pöcher“**, 2 Stunden von Heiligenblut auf dem Wege zum Sonnblüch, im Kleinen Fleißtal, wurde von Emma Köstler gepachtet und wird zur Sommerbewirtschaftung rechtzeitig geöffnet sein. Der „Alte Pöcher“ ist infolge des Lawinenzerföhrten Seebichlhäuses, das vorläufig nur als einfache Tagesraststätte weitergeführt wird, die einzige Zwischenstation auf dem Hans-Eritschel-Weg Heiligenblut—Zittelhaus. Die Wirtschaft hat auch ein kleines Matrazenlager für sechs Personen, das den A. B.-Mitgliedern zu den bekannt ermäßigten Preisen zur Verfügung steht.

Das **Prielschuhhaus** des Zweiges Touristenklub, Gruppe Linz, im Toten Gebirge, ist bis Oktober voll bewirtschaftet.

Die **Dümlerhütte** des Zweiges Touristenklub, Gruppe Linz, auf der Stofferalm, nördlich des Warschenecks, ist bis Ende September voll bewirtschaftet.

Das **Hollhaus** auf der Mitterndorfer Seenplatte (Zweig Austria, Wien) ist ab 15. Juni wieder voll bewirtschaftet.

Die **Reiteralm-Etzhütte** (Schladminger Tauern) des Zweiges Wien wurde geschlossen.

Pächterwechsel. Mit 1. Mai übernahm Bergführer und Skilehrer Karl Neuhuber von der Riederhütte die Bewirtschaftung des Alpenvereinshauses des Zweiges Gmunden am Feuerkogel.

Die **Alpenrosenhütte** bei Mariazell, seinerzeit von der Alpinen Gesellschaft „Alpenrose“ in Wien erstellt, ging nach dem Umbruch in den Besitz der Alpinen Gesellschaft „Kienthaler“ in Wien über, die inzwischen dem Zweig Austria des A. B. angegliedert wurde. Das Alpenvereinshaus ist ganzjährig bewirtschaftet.

Die **Ignaz-Mattis-Hütte** am Giglachsee (Zweig Wien) ist seit 5. Juni bewirtschaftet.

Die **Reinprechtshütte** im Zinkboden (Zweig Wien) ist seit 5. Juni bewirtschaftet.

Das **Baumgartnerhaus** auf dem Schneeberg, eines der größten Objekte des Zweiges Touristen-

Die tägliche Parole lautet:
vermeide Hautschäden!



Sachgemäßes Einstreuen des Vasenol-Fuß-Puders in die Socken und gründliches Einmassieren in die besonders beanspruchten Stellen der Füße



ROT BART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

Vulpuran-Salben
reinigen und heilen Wunden (*Vulnera purant*).
Vulpuran-Zug- und Furunkelsalbe bei allen eiternden Wunden, Furunkeln (auch Oberlippenfurunkeln), Karbunkeln, Panaritien, phlegmonösen Prozessen, Decubitalgeschwüren, Ulcera cruris.
Vulpuran-Wund- und Brandsalbe bei nichtinfizierten Wunden, Verbrennungen, Frostschäden, Sonnenbrand, Endbehandlung nach Vulpuran-Zugsalbe.
D-Eorita-Insektencreme wirkt rasch und unbedingt zuverlässig bei Insektenstichen (Gelsen-, Bienen-, Wespenstichen usw.) und Ungezieferbissen aller Art, sowie bei leichten Verbrennungen. Man sollte sie daher zu Hause und auf Reisen stets bei sich haben. (Erhältlich in Apotheken.)
Apotheker **Dr. Karl Ertl**, Wien-Floridsdorf 141.

klub mit 70 Betten und 100 Matrazenlagern mußte vorübergehend den Wirtschaftsbetrieb einstellen; das Haus steht lediglich unter Bewachung; Nächtigung kann nur auf Matrazenlagern geboten werden, Verköstigung ist nicht erhältlich.

Das Gebirgsvereins-Haus auf der Hinteralm (Schneealpe), das ausschließlich dem Winter dient, wurde geschlossen.

Das Hubertushaus auf der Hohen Wand (Zweig Gebirgsverein) hat einen neuen Pächter namens Willibald Dösch aus Sinter-Raßwald erhalten.

Die Gruppe Klosterneuburg des Zweiges Touristenklub hat zu ihrem bisherigen Wegmarkierungsgebiet im nördlichen Wienerwald auch die Gebiete an der Westbahn hinzugenommen. Das Arbeitsgebiet umfaßt nunmehr den ganzen nord-

westlichen Wienerwald zwischen Westbahn und Franz-Josef-Bahn und erfuhrt damit eine Vergrößerung von 233 km auf 404 km Länge.

Hüttenbewirtschaftung (Betriebsaufnahme). Die Hütten des Zweiges „Alpine Gef. Preintaler“ Hans-Wödl-Hütte und Preintaler Hütte sind ab 1. Juni, die Gollinghütte ab 16. Juni geöffnet und bewirtschaftet. Die Radstädter Hütte am Rofßbrand bei Radstadt des Zweiges Eger und Egerland ist seit 5. Mai geöffnet und bewirtschaftet.

Hütten Sperre. Infolge Einberufung des Pächters zum Wehrdienst ist die Simonyhütte des Zweiges Austria ab 15. Mai bis voraussichtlich 1. Juli und die Rudolfschütte, ebenfalls Zweig Austria, ab 20. Mai bis 20. Juni gesperrt.

Zweigvereinsnachrichten

Zweig Kiel. Am 19. April fand die ordentliche Mitgliederversammlung statt, in welcher der Geschäftsbericht des Vereinsführers sowie der Jahres- und Rassenbericht des Schriftführers und Schatzmeisters bekanntgegeben wurden. Der Rassenabschluß zeigte ein erfreuliches Ergebnis, der Mitgliederstand hat sich auf der gleichen Höhe wie 1938 gehalten. — Einem Mitglied konnte für 40jährige Mitgliedschaft das vom Hauptauschuß gestiftete Abzeichen verliehen werden. — Die neue Einheitsfahne des NSKK. wurde mit dem Zu-

satz angenommen, daß der Zweigvereinsführer ermächtigt wird, nach Abschluß der noch erforderlichen Verhandlungen zwischen dem Reichs- und dem Alpenvereinsführer etwa notwendig gewordene Satzungsänderungen selbständig vorzunehmen. — Zu erwähnen ist noch, daß mit der Skigemeinschaft Schleswig-Holstein Vorverhandlungen wegen Anschlusses an den Zweig Kiel gepflogen wurden, wonach im nächsten Vereinsjahr der Anschluß von etwa 100 Einzelmitgliedern stattfinden kann.

Verschiedenes

Über den ethischen Wert des Bergsteigens sprach der Führer der großen Dresdner Alpenvereinssektion, Rechtsanwalt Dr. Fehrmann, bei einer Vereinsfeier; aus der Ansprache zitieren wir folgende Merkworte: Das Bergsteigen in seiner ausgeprägten Form sei vor allen anderen Leibesübungen auch eine Schule für soldatische Fähigkeiten und Tugenden. Dem echten Bergsteiger sei kein Anmarsch zu weit, kein Weg zu steil und keine Last zu schwer, körperliche Anstrengung bis zur Erschöpfung sei ihm nicht Plage, sondern Genuß. Und immer müsse — wie der Soldat — der Berg-

steiger für sein Handeln mit seiner ganzen Person, ja mit seinem Leben einstehen, denn die Gesetze der Berge seien nicht mit Druckerschwärze in Handbüchern niedergelegt, sondern seien „mit Nieten in die Nacht geschrieben“ und würden mit der Donnerstimme der Lawinen und unter dem Trommelwirbel des Steinschlages verkündet; und wenn bei anderen Leibesübungen der Schiedsrichter Spielverstöße in seinem Merkbüchlein verzeichnet, so würden die Verstöße gegen die Gesetze der Berge von einem höheren und härteren Schiedsrichter mit geschliffener Korrekturfeder in die große Verlust-

Ein Nordland voller Rätsel und Geheimnisse

Kurt Herdemerten | Jafunguaq Das Grönlandbuch der Hermann-Göring-Stiftung
Mit zahlreichen farbigen und einfarbigen Abbildungen | Leinen RM. 6.80
Mit Geleitwort von Generalfeldmarschall Hermann Göring

Dieses Buch ist der sachlichste und zugleich erregendste Bericht über das rätselhafte Grönland. Erregend, weil im Mittelpunkt eine echte und rechte wissenschaftliche Aufgabe stand: die Erforschung der Lebensgewohnheiten eines der seltensten Vögel. Mit einem der geschicktesten Falkner reisen wir, der sein Handwerk, aber auch die Wissenschaft von den Vögeln versteht. Und mit einem Wissenschaftler reisen wir, der die Tragödie Wegeners im Inlandeis miterlebte, ohne seine fanatische Liebe für dieses Land des ungebeuren Eises und der erschütternden Polarwinter zu verlieren, der alle wissenschaftlichen Probleme Grönlands auch dem unwissenschaftlichsten

Menschen klarzumachen vermag, ohne sich im Ernst wissenschaftlicher Arbeit zu vergeben. Für Herdemerten ist aber Wissenschaft nur die Zugabe zu dem großen Studium des Lebens, wo es sich auch bieten mag. Schon wie er den Namen seines Buches erklärt, zeigt ihn auf den Wegen eines echten Seelentüchtigen, Freundschaft und Erlebnis, Menschenkenntnis und Gefahr. Mut und tiefe Furcht vor der Natur, das lernt er nicht nur in jenem Lande, wo es keinen Diebstahl und keinen Mord gibt, das bringt er auch schon mit, und darum schließen sich ihm die Herzen auf.

IM VERLAG GEORG WESTERMANN, BRAUNSCHWEIG


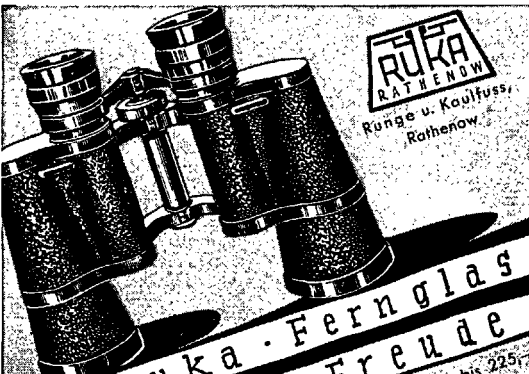
liste eingebucht. Aus solchem Beginnen erwache dann eine der schönsten männlichen Tugenden überhaupt, die der wahrhaftigen, auf gemeinsamen Sieg oder Untergang gestellten Kameradschaft. — So betrachtet, spiegelt sich das Bergsteigen als wertvolle Mitarbeit an der Ertüchtigung und Wehrhaftmachung unseres Volkes, und jede, auch scheinbar geringfügige Mitarbeit im Dienste eines Zweigvereines sei Dienst an diesem Werke.

Brieftauben als Helfer beim alpinen Rettungsdienst. Bei einem Anfang April erfolgten tödlichen

Unfall in der Priel-Nordwand, wobei Ing. Lenfert abstürzte, wurde vom Almtalerhaus die Nachricht von dem Unfall durch Brieftauben nach Gmundner weitergegeben, von wo die aus fünf Mann bestehende Suchmannschaft der Gmundner A. V.-Bergwacht noch in der Nacht aufbrach. Bald darauf befugte aber eine zweite Brieftaubenmeldung, daß der Abgestürzte bereits tot geborgen werden konnte und in das Almtalerhaus gebracht wird. Diese erstmalige Nachrichtenübermittlung durch Brieftauben im alpinen Rettungsdienst hat sich, wie der vorliegende Fall beweist, gut bewährt.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten
Spezialität:
 Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
 Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
 und . . . postwendende Rücksendung.
 München, Neuhauserstraße 23
 Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

RID Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!
 1000e von Anerkennungen!
 Fertigu. nach Maß,
 Alle Preislagen.
 Gegründet 1873.
 München 2, nur Fürstenstr. 7,
 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends

RUKA
 RATHENOW
 Ränge u. Kaulfuss,
 Rathenow

Am Ruka-Fernglas hat jeder Freude

Ruka-Prismengläser RM 60,- bis 225,-
 Ruka-Theatergläser RM 22,- bis 32,-
 Erhältl. nur in Fachgeschäften
 Prospekt senden wir gern
 kostenfrei zu

AD.-Mitglieder! Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen!“

Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!



Elektrobio-Hamamelis-Krem „Wetterfest“

zur Hautpflege, als Schutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, zum Sport, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit!
 Hamamelis-Auszug erhöht Qualität u. Schutzwirkung.
 Vorrätig in allen Reformhäusern, sonst direkt bei:
Ernst Kunze, Bemerode-Hannover 77



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
 M. 1.-
 u. -.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.



Schmeidig - mit 50 Jahren!

... habe immer an Müdigkeit und Abspannung gelitten, aber seit ich regelmäßig diesen Kraftspender nehme, bin ich ein fester Kerl mit meinen 59 Jahren und mache viele Hochfluren.* So schreibt P. Eichenhofer, Großhesselohe b. München am 25.4.38 über

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Packung M. 0.30 - 1.15 - Sparpackung M. 4. - in Apotheken und Drogerien

Bergsteiger!

befucht Euer Alpines Museum in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lukaskirche. Auch während des Krieges ganztagig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.

Eine neue Auffassung zu dem tödlichen Blizunfall auf der Rag. Bekanntlich ist im Sommer vorigen Jahres in der Nähe des Ludwighauses des D. A. B. (Touristenklub-Wien) durch Blizschlag der Tod eines Flaksoldaten verursacht worden. Es ist unter anderem damals angenommen worden, daß der Verunglückte mit der in den Karlgraben hinabführenden Drahtseilsicherung in Berührung kam. Nun hören wir von einer neuen Möglichkeit, die einiges für sich hat und deshalb als Warnung dienen möge: Die beiden großen Alpenvereinshäuser, das Ludwig- und das Habsburgshaus, sind durch ein Fernsprechkabel, das im Boden verlegt ist, miteinander verbunden. In groben Zügen verfolgt die Kabelleitung den Karrenweg, der zwischen den beiden Häusern läuft. Erwiefermaßen schlägt in dieses Kabel oft und oft der Bliz ein, so auch an jenem Tag, als sich das tödliche Blizschlagunglück in der Nähe der verlegten Kabelleitung ereignete. Es bedarf keiner großen Kombinationsgabe, um daraus einen Zusammenhang zu gestalten. Wer sich also während eines Gewitters auf diesem Weg und damit auf dem für Blizschläge so empfänglichen Kabel bewegt, befindet sich in höchster Lebensgefahr.

Zum Lantschner Wildwasserfilm.

Jeder Paddler, der mit sportlicher Aufmerksamkeit den prächtig gelungenen Lantschner Film von der Enns gesehen hat, wird sich an eine vorgeführte Rettungsszene erinnern, bei der einem Bekenterten eine Leine zugeworfen wurde, mittels welcher der Verunglückte, der diese Leine erst nach einigem Zugreifen erfassen konnte, aus dem kreisenden Wildwassertobel an das felsige Ufer gezogen werden konnte. Mancher tödlich abgelaufene Unfall dieser Art wäre zweifellos vermieden worden, wenn rasch eine Leine zur Hand gewesen wäre.

In Erinnerung an einen solchen mir von Augenzeugen geschilderten tragischen Unglücksfall will ich in Ergänzung meiner in der „Zeitschrift“ des D. A. B. 1938 erschienenen Abhandlung „Flußwandern im Fallsboot“ nachstehende Seilen allen Wildwasser-Sportkameraden einer ersten Beachtung empfehlen.

Die Notwendigkeit, einem Bekenterten eine Rettungsleine zuzuworfen, wird sich meist dann zeigen, wenn der auf dem Wasser treibende Kamerad nicht imstande ist, durch eigene Kraft die Strömung oder den Druck des Wildwassers zu überwinden. Solche Gefahren zeigen sich insbesondere bei Flußeinmündungen und bei Einbuchtungen durch starke Kehrwasserströmung, weiters unter anderem auch in Wirbeln und im Soog oder Wasserdruck nach Gefällsstufen und nach Flossgassen oder Wehren.

An der für die vorerwähnten Rettungshandlungen griffbereit zu liegenden etwa 20 m langen Leine (ev. Treidelleine stärkerer Art) empfehle ich die Anbringung eines roten Gummiringes, wie sie für Rasenspiele gebräuchlich sind. Dieser hat den großen Vorteil, daß erstens die Leine leichter zu erfassen und beim Herausziehen besser zu halten ist, zweitens das Absinken der Leine durch den luftgefüllten Ring vermieden wird und drittens das Zuwerfen wesentlich weiter und treffsicherer möglich ist. Auch ist die Leine im Wasser durch die grelle Farbe des Ringes besser zu erspähen.

Da der Kostenpunkt für die Mitnahme dieses einfachen Rettungsgerätes, das übrigens auch noch für andere Zwecke zu verwenden ist (Treidelleine, Wurfspiel!) kaum eine Rolle spielt, so würde die Ursache des Nichtmitnehmens nur in der Gleichgültigkeit oder in der Bequemlichkeit liegen. Diese beiden sportlichen Untugenden wird aber der kameradschaftlich denkende, ernste Wildwasserfahrer nicht an sich herankommen lassen. E. Landl.

Bücher-Rundschau

Aber den Inhalt des Alpenvereinsjahrbuches („Zeitschrift“) 1940 können wir unseren Lesern heute schon einen ungefähren Überblick geben. Der Band wird eingeleitet mit einigen Abhandlungen über Politisches, Weltanschauliches und Vereinsgeschichte, dann folgt der Abschnitt Auslandsbergfahrten, zu dem folgende Aufsätze vorliegen: Dr. E. Schäfer, // Tibet-Expedition 1939. Ernst Grob, Münchner Sikkim-Himalaja-Expedition 1939. Wilfried Kühn, Ekuadorianische und Bolivianische Bergfahrten. Dr. Walter Hellmich, Sierra de Credo. Karl Schmitt, Bergerlebnisse in den Pyrenäen. Der Alpine Teil bringt Aufsätze von Dr. Walter Chalt, Bergsteigerische Unfallchirurgie. Rolf von Chlingensperg, Die schönsten Ski-

fahrten in den mittleren Lechtaler Alpen. Dr. Hans Kiene, Südlich der Weißtugel. Dr. Otto Mater, Abemello. Dr. Anton Kromatka, Lob der Gletscher. Dr. Paul Geißler, Zur Erstbesteigung des Montblanc und ihren zeitgenössischen Quellen.

Aus der Fülle der wissenschaftlichen Beiträge erwähnen wir die Arbeiten von Dr. F. Steinhilber, Wien, Sonnblitz-Meteorologie (zur Sonnblitzkarte, die dem Band beigegeben wird). Prof. Dr. A. Riesinger, Wien, Das Tauerngold, Die geologischen Grundlagen. R. F. Wolff, Bozen, Glocknerstraße und Ahnenerbe. Prof. Dr. D. Maull, Graz, Die Hochgebirge Griechenlands. Prof. Dr. Hans Hess, Nürnberg, Neue Schneeforschungen. Dr. S. Paschinger, Innsbruck, Das

Rosental, eine Kärntner Landschaft. Prof. Dr. E. Morawetz, Graz, Der steirische Alpenrand. Prof. Dr. R. v. Klebelsberg, Innsbruck, Im obersten Inntal Tirols. Dr. B. Bareschi, München, Besinnliche Wanderung im Wallis. Prof. Dr. L. Kofler, Innsbruck, Das Latschenöl und seine Gewinnung. Dr. D. v. Wettstein, Wien, Über den Alpensteinbock. Prof. Dr. A. Haberlandt, Wien, Des Bergbauern Zeug und Gewand. Prof. Dr. v. Will-vonfeder, Wien, Die jüngere Steinzeit und die Bronzezeit in den Ostalpenländern. Dr. S. E. Pappenheim, Berlin, Nürers Alpenlandschaften. Prof. Dr. S. Hammer, Innsbruck, Franz von Defregger als Maler der Berglandschaft.

Der Text wird erläutert durch 64 Bildtafeln auf Kunstdruckpapier, außerdem wird der Band vermutlich mit einer oder gar zwei Farbtafeln geschmückt werden.

Wir erinnern unsere Leser auch heute wieder daran, die Bestellung dieses wertvollen Wertes, das zu dem außerordentlich billigem Preis von RM. 3.50 samt Karte geliefert werden kann, nicht übersehen zu wollen.

„Zeitschrift“ (Jahrbuch)-Bestellung 1940. Mittels Bücherzettel kann jedes Mitglied das Jahrbuch zum Vorzugsmitgliedpreis von RM. 3.50 unmittelfach bei seinem Zweig oder beim Verwaltungsausschuß (Innsbruck) bestellen. Bei Nachnahmelieferung dieser Bestellung ergibt sich der Zuschlag der mit der Auslieferung verbundenen Kosten von selbst. Er wird zu obigem Preis zugeschlagen. Bei Abholung, bzw. Auslieferung durch den Zweigverein ist auch dieser selbstverständlich berechtigt, seine ihm durch die Auslieferung erwachsenden Kosten dem Vorzugspreis von

RM. 3.50 zuzuschlagen. Alle Besteller werden gebeten, dies zu beachten!

Jakunguaq. Das Grönlandbuch der Hermann Göring-Stiftung. Von Kurt Herdemerten. Mit 17 farbigen und 43 einfarbigen Abbildungen auf Tafeln nach Aufnahmen des Verfassers und 29 Karten und Zeichnungen im Text. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Preis: Leinenband RM. 6.80.

Das Buch, beginnend mit einem Geleitwort des Generalfeldmarschalls Hermann Göring, ist ein Bericht über die Herdemerten-Expedition, die im Frühjahr 1938 nach Grönland auszog, dem Lande aus Fels, Eis und langer Nacht, und von dem sie im Spätherbst 1938 erfolgreich zurückkehrte. Eines der wichtigsten Ziele war die Erforschung der grönländischen Pflanzen- und Vogelwelt unter besonderer Berücksichtigung des weißen Polarfalken doch zwingen uns die fesselnd geschriebenen Schilderungen des Forschers ganz und gar in den Bann des geheimnisvollen Landes, das seiner Lage und Größe nach ein Kontinent sein könnte — voller Rätsel und Geheimnisse, voll gigantischer Pracht unter dem Glanz und der Magie der Polarnächte. Der Inhalt des Wertes gliedert sich in die Hauptabschnitte: Reisen und Erleben — Grönland in der Theorie der Kontinentenverschiebung — die vogelkundlichen Arbeiten der Expedition, und erinnert fast auf jeder Seite an die Arbeit des genialsten Forschers in diesem Lande, an den Deutschen Alfred Wegener und sein tragisches Ende. Den eigenartigen Titel des Buches „Jakunguaq“ erklärt der Verfasser als Symbol für Name und Klang aus Grönlands Weiten. Es ist der Name, den die Grönländer für ihn hatten, als er — unter Wegener — das erste Mal zu ihnen kam, und

Neuerseinerung.

Casanova Memoiren

Die spannungreiche Stiefenschilderung des galanten Zeitalters. 6 Leinenbände in geschmackvoller Raffete, 3700 Seiten Text, 60 zeitgenöss. Bilder, 8 Kunstblätter in 6 farb. Offsetdruck RM. 36.-

Katenzahlung möglich

Büchervertrieb Kilian Schwinn Nachf. Leipzig W 33/33, Schiffsch 30

Asthma ist heilbar

oder oft wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener und schwächer werden. Dazu gibt es ein von Professoren, Ärzten und Kranken erprobtes und anerkanntes Mittel gegen Erkrankungen der Luftröhre (also auch Keichlopf, Luftröhren, Bronchialasthma), das „Silphoscalin“. — Es wirkt nämlich nicht nur schmerzstillend, auswurfsfördernd und entzündungshemmend, sondern vermag das Gewebe der Atmungseinhäute widerstandsfähiger und weniger reizempfindlich zu machen, und das ist entscheidend; das hat dem „Silphoscalin“ seinen großen Ruf eingetragen. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 50 Tabletten RM. 2.57 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosens-Apothete, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten, illustrierten Aufklärungsschrift S. 248 von Dr. phil. nat. St. a. u. f. Verbeschrifteter.

Warum



SCHWARZEN
SEINE AUGEN?

Zum Wintersport soll man nie ohne Schneebrennle gehen. Nur zu leicht holt man sich sonst eine Augenentzündung oder Schneeblindheit. Wenn Sie ein herrliches, farbenprächtiges Schauen in natürlichen Farben haben wollen, dann tragen Sie eine Neophan-Blendschutzbrille. Bodenunebenheiten werden plastisch gesehen, Ermüdung der Augen verzögert.



Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur durch die AVERGESELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Die große Sittengeschichte

der Völker — lange erwartet, endlich erschienen. Eindrucksvoll und aufschlußreich für den gereiften Menschen, der sich den Blick offen halten will für die Weite des Lebens. „Die große Völkerkunde“ — Sitten, Gebräuche und Wesen der Völker Europas, Afrikas, Asiens, Amerikas und Australiens. Ohne Beschönigung schildert der Herausgeber Dr. Vornatig und sein Stab hervorragender Forscher auf Grund persönlicher Erfahrungen die Völker, wie sie sind — wie sie leben und lieben. Drei Ganzleinenbände im Format 19x27,5 cm auf bestem holzfreiem Papier mit über 1000 Seiten 48 farb. 50 herrliche Bilder und Fotos, darunter zahlreiche ganzseitige und 16 mehrfarbige Tafeln auf Kartonblättern geben dem Wert einen unbeschreiblichen Reiz. Wenn Sie es von uns beziehen, schon für 5 RM. lieferbar. Ohne Ausschlag! Erf.-Dr. Paul. Werber gesucht. Erteilen Sie sich mit einem Erlebnis besonderer Art, indem Sie sofort bestellen bei der Verlagsbuchhandlung S. 141

Alpenvereins-Mitglieder sind willkommen Gäste in allen Hotels, Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet

Alpenvereins-Mitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

mit dem sie ihn auch begrüßten, als er nach langen Jahren wieder an der Küste des Eislandes anlegte. Im Juniheft des „Bergsteigers“ bringen wir, mit freundlicher Erlaubnis des Verlages, das Kapitel „Der Polarhund“ sowie zwei Farbaufnahmen aus dem schönen Buche zum Abdruck.

Schäz.

Fritz Schmitt: *Arzberg rechts und links der Flegelstraße.* 36 und 18 Seiten, mit Abbildungen. **Werner Toth-Sonns:** *Östal, Berge und Gletscher.* 32 und 16 Seiten, mit Abbildungen. **Werner Toth-Sonns, Silbretta.** *Das Berg- und Skiparadies an der Grenze.* 32 und 16 Seiten, mit Abbildungen. Sämtlich: Bergverlag Rudolf Kother, München 1940. Preis kart. je RM. 1.80.

Die hübschen Landschaftsbücher des Bergverlages, von denen das Östal schon in 2. Auflage erscheint, füllen in dankenswerter Weise eine Lücke im Schrifttum aus. Der den winterlichen Bergfahrten gewidmete Anteil macht jeweils den größeren Teil der flott geschriebenen Bändchen aus, die im übrigen keine monographische Vollständigkeit erstreben, sondern nur anregend erzählen wollen, was der Sommertourist und der Winterportler über diese Gebiete wissen will und zu wissen braucht. Ausgesucht künstlerische Aufnahmen und eine farbige Karte in Reliefmanier nebst Kammverlaufsskizzen, Literaturangaben und Rennnachweise ergänzen die Bändchen auf das glücklichste. Dieser „praktische Anhang“ ist besonders beim Arzbergband von F. Schmitt sehr sachkundig gestaltet.

Dr. S. Bühler.

Karl Springenschmid: *Ein Tiroler geht nicht unter.* Heitere Geschichten. 3. Aufl. Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1940. 8°, 120 S. Preis kart. RM. 2.80, Leinen RM. 4.—

Siebzehn Kurzgeschichten schenkt uns hier Karl Springenschmid, dem wir schon so manche treffliche Erzählung vom Leben der Tiroler in Geschichte und Gegenwart verdanken. In den Hütten und Wirtschaftshäusern, beim Fensterln auf ihren Bergen hat Springenschmid keine Geschichten erlauscht, deren Dialoge er mit wunderbarer Sicherheit gestaltet. Kein Wort ist da zu viel und jedes kommt wie aus lebendigem Munde. Wir Bergsteiger freuen uns immer wieder an der erzählerischen Kraft und dem kernigpiffigen Humor seiner Bergsteiger geschichten.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliebertreisen

Sommerhäuser in Umgebung zu vermieten. Zwei Einfamilien-Sommerhäuser in der Großfragant (1800 m, Sadnigruppe) an A. B.-Mitglieder zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Ein Haus mit 4 Betten, ein neugebautes mit 6 Betten, allenfalls 1 Zusatzbett, überall Küche, entsprechend eingerichtet, elektrisches Licht. Ausgangspunkt: Außerfragant im mittleren Mülltal (Kraftwagenhalte-

stelle); Anstieg 3½ Stunden. Herrliches Alm- und Waldgebiet. Anfragen erbeten an den Hüttenwart Rentmeister Aurel S a u p e, Hollenburg, Post Maria Rain, Kärnten.

Gefährte gesucht für Eur ins Ferwall. (8. bis 16. Juli.) Zuschrift unter „31 J.“ an die Schriftleitung.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, Jahrg. 1890—1939, gbd., davon mit Karten die Jahrg. 1890—1893, 1895, 1897, 1906, 1914, 1915, 1917, 1918, 1920, 1925—1939; alles gut erhalten. B. K r a u s, Regensburg, Zollerstraße 13/II. — „Zeitschrift“, Jahrg. 1895—1900, 1902—1910, 1912—1917 und Leipziger Feitschrift 1894. v. K a u f f u n g e n, Potsdam, Kronprinzenstraße 11. — „Zeitschrift“, Jahrg. 1890, 1895—1900, 1903—1916, 1918, 1919, 1921, geb., mit sämtlichen Karten, gut erhalten. Ein Jahrg. RM. 1.— und billiger. Oskar L i n d e m a n n, Görlitz, Schlesien, Dresdner Straße 18 a/II. — „Schutzhütten und Unterkunfthäuser in den Ostalpen“, bestehend aus 42 Heften mit je 10 Blatt, hrsgg. vom Zweig Wien vor 1914. Angebote an Walter J u s t, Prien, Chiemejce. — „Deutsche Alpenzeitung“ (Berl. Gustav Lammers), Jahrg. 4 1904/05, ungeb. „Deutsche Alpenzeitung“ (Berl. Rud. Kother), Jahrg. 20—27, 1925—1932, ungeb. Je Jahrg. RM. 2.50. „Zeitschrift“ des D. A. B., Jahrg. 1882—1885, geb., m. Beil., 1896, geb., o. Beil., 1897—1898, ungeb., Einbanddecke vorhanden, o. Beil., 1899—1939, geb., o. Beil. Alles gut erhalten, Versandkosten eigens. Je Jahrg. RM. —.75. Georg M i h b a c h, Frankfurt a. M., Binnheim, Kurhessenstraße 141.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Bände 1869 bis 1886 (einschl.), geschlossen in bester Erhaltung, möglichst mit Halbledereinbänden und mit Karten und Beilagenmaterial. Angebote an Dr. G e r h a r d i n g e r, Offenbach a. M., Ludwigstraße 78. — „Zeitschrift“ des D. A. B., mit Anlagen, gut erhalten, Jahrg. 1927, 1928, 1934—1936. Angebote an Fritz S t u t t e, Weidenau-Sieg, Grabenstraße 21.

Verloren: Am 27. März bei der Abfahrt vom Fellhorn (Reit im Winkel) auf dem Weg von der Eggenalm zur Hindenburghütte eine goldene Sackenuhr (Erbstück) mit Anhängergeißel (blau-weiß-rot) mit Widmung und meinem Namen. Finder erhält Finderlohn. R a n o n i e r W. S u p e, München 13, Schwere Reiterstraße 41. — Im Gebiet Kaiserbrunn — Stadelwandgrat — Stadelwandgraben — Weißtallkamm 3 Schlüssel mit Reithen. Abzugeben beim Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein, Wien, 8., Lerchenfelderstraße 28.

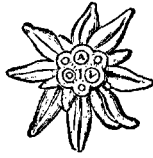
Gefunden: 1 Paar Seehundfelle im Nothgebiet. Dr. K a r n e r, Leoben-Göß (Steiermark).

Eine Zeilauflage der heutigen Ausgabe enthält einen Prospekt des Leipziger Verein-Barmenia. Krankenversicherung für Beamte, freie Berufe und Mittelstand a. G., Hauptverwaltung Reichsmessestadt Leipzig N 22, Springerstraße 24.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Alttingengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreislifte Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Brudmann KG, München • Druck: Adolf Solzhausens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Brudmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Versandstelle Wien 62, Randlgaße 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A. B.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptschriftleiter Josef Sul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86
Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

66. Hauptversammlung 1940 des Deutschen Alpenvereins

Der Herr Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, beabsichtigt, die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins für die erste Septemberhälfte nach München einzuuberufen.

Den Zeitumständen entsprechend ist es heute noch nicht möglich, den genauen Tag der Hauptversammlung festzulegen. Die Vereinsführung behält sich daher entsprechende zeitliche Verschiebung vor.

Die Hauptversammlung wird mit Rücksicht auf die Reiseverhältnisse und die Wehrdienstleistung zahlreicher Zweigvereinsführer nicht im üblichen Anfange einer Zusammenkunft aller Zweigvereine und deren Vertreter stattfinden, sondern als reine Arbeitstagung in Form einer erweiterten Hauptauschussitzung, an der neben den Hauptauschussmitgliedern nur die Führer der wichtigsten Vereinsämter (Sonderbeauftragte, Amtswalter für Rettungswesen und Naturschutz, Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen usw.) und die Vertreter der wichtigsten Gemeinschaften von Zweigvereinen teilnehmen werden. Die Teilnehmerzahl ist daher von vornherein beschränkt. Die Zweigvereine sind daher gebeten, mit Rücksicht auf die durch die Kriegsverhältnisse gebotenen Einschränkungen die ihnen

zukommenden Vollmachten für die Hauptversammlung an ihre Bereichs- oder Gaufachwarte zu übertragen und diese mit der Wahrnehmung ihrer Angelegenheiten zu beauftragen.

Sollten sich im Zuge dieser Sitzung Entschliessungen notwendig erweisen, die der ordnungsgemäß einberufenen und durchgeführten Vollversammlung gemäß § 13 und 15 der Satzung vorbehalten sind, so werden diese Entschliessungen unbeschadet ihrer sofortigen Wirksamkeit zu einem späteren Zeitpunkt der nächsten ordentlichen oder allenfalls einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung vorgelegt.

Dieser Vorgang kann vermieden werden, wenn die Zweigvereine in voller Würdigung der gegebenen Zeitumstände die oben erwähnten Hauptauschussmitglieder und sonstigen Teilnehmer an der Hauptversammlung mit ihrer Vertretung in hinreichender Zahl beauftragen.

Die Vereinsführung muß sich auch den Entschluß eines gänzlichen Ausfalles der Hauptversammlung vorbehalten.

Einstweilen werden nachstehend Tätigkeits- und Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1939/40 vorgelegt.

Jahresbericht 1939/40

Anlässlich der Hauptversammlung 1939 in Graz, noch vier Wochen vor Beginn des dem deutschen Volke von den Westmächten und ihren Vasallen aufgezwungenen Vaseinsatzkampfes, aber schon zu einer Zeit, als sich die Gewitterwolken der kommenden Auseinandersetzung ballten, kennzeichnet der Vereinsführer des D. A. V., Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, die Arbeit des D. A. V. Diese steht in ihrer ganzen Ausrichtung voll im Dienste der „fortdauernden Sicherung der Nation in ihrem völkischen und des Staates in seinem nationalen Bestande“, und damit des Großdeutschen Reiches, der deutschen Nation und

ihrer Lebensraumes. In diesem großen Rahmen arbeitet der D. A. V. mit an der Heranbildung des Gesunden und Starken; das Bergsteigen erzieht zu Kampf und Kameradschaft. Dieser Zweig der körperlichen Erziehung des deutschen Volkes, dessen Bedeutung durch den Einsatz des deutschen Alpenkorps in diesem Krieg wiederum belegt wurde, wird vom D. A. V. als dem alleinigen Fachverband für Bergsteigen im NSRL betreut.

Der D. A. V. ist stolz darauf, seine Arbeit auch im Dienste der Wehrhaftmachung aller Deutschen leisten zu dürfen. Diese Aufgabenstellung wuchs dem D. A. V. aber nicht erst in den letzten Jah-

ren zu, vielmehr läßt sich diese Wirksamkeit kraft der national gebundenen Haltung und des besondern Charakters des Bergsteigers durch seine Geschichte in mehr als ¼ Jahrhundert nachweisen. Dadurch überstand der D. A. B. die Jahre des Weltkrieges und der ihm folgenden schweren wirtschaftlichen Erschütterungen, so daß nicht nur der Umbruch, sondern erst recht der Ausbruch der neuen bewaffneten Auseinandersetzung um das Leben des deutschen Volkes ihn auf dem Posten fand.

Der vorliegende Jahresbericht wird über die Zeit vom 1. Januar 1939 bis zum 31. März 1940 erstattet, um das Rechnungsjahr des D. A. B. dem im Reichsbund geltenden Rechnungsjahr anzugleichen und erstreckt sich mithin über 15 Monate. Fast die Hälfte dieses Zeitraumes, 7 Monate, ist Kriegszeit, die im Leben der Heimat größte Umstellungen erforderte. Wie sich aber jetzt bei der Rückschau auf das abgeschlossene Arbeitsjahr feststellen läßt, konnte sich der D. A. B. ohne Schwierigkeit auf den Kriegszustand einstellen. Aus der weitverzweigten Friedensarbeit erheben sich nunmehr Aufgaben, die die Vereinsführung schon immer besonders pflegte und die jetzt besondere Wichtigkeit gewannen. Daß diese Kriegsarbeit stetig und ohne Unterbrechung aus der Friedensarbeit herauswuchs, ist ein Ergebnis der planmäßigen Ausrichtung der gesamten Vereinstätigkeit und das Verdienst aller jener vielen Mitarbeiter, die in den mehr als 450 Zweigen und befreundeten Vereinen unaufhörlich tätig waren; es ist das Verdienst jener rund 200.000 Mitglieder, die sich zum Werk des D. A. B. bekennen. Wohl ergaben sich mit dem Kriege zahlreiche persönliche Veränderungen an allen Stellen des D. A. B. Den Vereinsführer rief der Auftrag des Führers nach Krakau, ohne daß indessen seine Arbeit im D. A. B. beeinträchtigt worden wäre. Beide stellvertretende Vereinsführer, mehrere Sachwalter des Verwaltungsausschusses, eine ganze Reihe von Mitgliedern des Hauptauschusses und ein Teil der Besolgschaft der Alpenvereinskanzlei stehen unter den Fahnen. Viele Zweigführer und Sachwalter der Zweige leisteten Kriegsdienst, und trotzdem konnte der D. A. B. sicher und ohne Schwanken den Auftrag des Reichssportführers erfüllen, die Arbeit in der Heimat fortzuführen.

*

Außerliches Maß der Fortsetzung dieser Arbeit ist der Postverkehr der Vereinsführung. Der Posteinlauf der W.-Kanzlei betrug in den acht Friedensmonaten des Berichtsjahres im Monatsdurchschnitt 1768 Stück, im Durchschnitt eines Kriegsmonats 1144 Stück; die entsprechenden Zahlen des Postauslaufs sind 3245 Stück, bzw. 2574 Stück. Diese Zahlen zeigen klar, in welchem Ausmaß der D. A. B. in Weiterführung seiner Arbeit den Verkehr mit seinen Zweigen und den außerhalb des Vereins stehenden Stellen aufrechterhielt.

Die Zahl der Sitzungen des Verwaltungsausschusses ging wesentlich zurück; an ihre Stelle traten häufige Besprechungen der einzelnen Sachwalter, die sich wegen Kriegsdienstleistung

gegenseitig vertraten, mit dem aus Anlaß der Wehrdienstleistung der stellvertretenden Vereinsführer Dr. Weiß und Notar Bauer eingesetzten allgemeinen Stellvertreter des Vereinsführers Dr. Knöpfler. Soweit notwendig, schalteten sich auch die Mitglieder des Hauptauschusses in die Bearbeitung wichtiger Fragen ein, besonders in ihrer Eigenschaft als Bereichs- oder Saufachwarte, die ihnen infolge der Neugliederung des NSRL an Stelle der bisherigen Ämter als Gau- oder Kreisfachwart übertragen wurden. Als Bereichsfachwart im Sportbereich XVIII (Sudetengau) wurde Dr. Rudolf F u r n w a l d (Reichenberg) in den Hauptauschuß berufen, als Kreiswart für Vorarlberg Walter F l a i g (Bludenz).

Eine Reihe von Z w e i g e n trat im Berichtsjahr wiederum zum D. A. B. Neu gegründet wurde der Zweig Straßburg. Aus Gruppen der Zweige Turistenklub und ÖGB bildete sich der Zweig Mittelbach, aus in München bestehenden Gruppen ostmärkischer Zweigvereine die Zweige Alchensee und Firnland. Ferner ließ der Vereinsführer den Deutschen Skiklub Nürnberg als Zweig des D. A. B. zu. Mit besonderer Freude begrüßte der ganze D. A. B. die nach der Schaffung des Protektorates Böhmen und Mähren wieder als Zweige zum D. A. B. stoßenden Deutschen Alpenvereine Prag, der eine der Gründersektionen des D. u. S. A. B. ist, Moravia-Brünn und Nordmähren-Olmütz. Ein halbes Jahr später konnte der Vereinsführer auch den Zweig Danzig und den vom polnischen Joch erlösten Zweig Rattowitz im Großdeutschen Reich begrüßen. Die Zweige Feldkirchen, Mattighofen, Moosburg und Landau a. Har lösten sich infolge ihres geringen Mitgliederstandes auf; der Zweig Bludenz ging im Zweig Vorarlberg auf, Zweig Holzgau im Zweig Stuttgart. Die Räumung des Westwallgebietes traf die Zweige Pirmasens, Saarbrücken und Zweibrücken. Im Einvernehmen mit den Zweigführungen leitete der Vereinsführer alle erforderlichen Schritte ein, um den Mitgliedern dieser Zweige das Verbleiben beim D. A. B. zu ermöglichen, insbesondere durch Gewährung des Gastrechtes bei den Zweigen des derzeitigen Aufenthaltsortes der Mitglieder und durch Einräumung begünstigter Beiträge.

Die Verbindung zu den befreundeten Vereinen im Ausland riß auch durch den Krieg nicht ab. Freundschaftliche Beziehungen wurden angebahnt zu großen ausländischen Bergsteigerverbänden, so durch Einräumung des gegenseitigen Rechtes auf begünstigte Hüttenbenützung zu Mitgliedergebühren mit dem Centro Alpino Italiano und mit dem Siebenbürgischen Karpathenverein. Die Verschiebung im Mitgliederstand infolge der staatlichen Neuordnung des Großdeutschen Reiches hielt an:

	Reichsgebiet (alt u. neu)	Ausl. Zweige	Ausl. Vereine	Befr. Vereine	Zu- sammen	Zu- und Abnahme
1935	184.028	537	8618	193.183	—	
1936	180.586	612	8560	189.758	— 3425	
1937	188.052	431	8551	197.034	+ 7276	
1938	193.558	290	3332	197.180	+ 146	
1939/40	190.977	1966	707	193.650	— 3530	

Die Zweige der Sportbereiche I bis XVI (Alt-reichsgebiet) verzeichnen durchwegs einen erfreulichen Mitgliederzuwachs im Rahmen der stetigen Entwicklung der letzten Jahre. In den Sportbereichen XVII (Ostmark) und XVIII (Sudeten-gau) muß ein weiterer Mitgliederrückgang fest-gestellt werden. Scheinbar groß ist der Rückgang bei den befreundeten Vereinen im Ausland durch die Rückkehr der drei Deutschen Alpenvereine im Protektorat als Zweige des D. A. B., die Zahl der Mitglieder der ausländischen Zweige nahm entsprechend zu.

Der Vereinsführer betonte in der machtvollen Rundgebung der Hauptversammlung Graz die be-sondere Bedeutung zweier Arbeitsgebiete des D. A. B.: Förderung des Jugendbergsteigens und die innige Zusammenarbeit mit der Wehrmacht. Diese Aufgaben schoben sich nach Ausbruch des Krieges als vordringliche Arbeiten des D. A. B. im Interesse der deutschen Wehr noch mehr in den Vordergrund und bewirkten damit eine den äußeren Verhältnissen angepaßte Sammlung aller Kräfte, die den ganzen D. A. B., die Vereins-führung wie jeden Zweig, in den Dienst dieser großen Aufgaben stellt. Es ist verständlich, daß dementsprechend minder wichtige Arbeiten zurück-traten, wie die Errichtung des Hauses der Berg-steiger, dessen Vorarbeiten so weit gediehen sind, daß sowohl Baugrund, Mittel als auch der von dem Architekten Ernst L e i s t n e r (Stuttgart) ent-worfene Bauplan sichergestellt sind. Weiterhin traten besonders zurück die Pläne einiger Zweige, alte Hütten durch großzügige Um- oder Neubauten zu ersetzen, für die die Vereinsführung große Bei-hilfen in Aussicht gestellt hat.

Die grundsätzliche Klärung aller Fragen des Jugendbergsteigens, die nunmehr nach der Bildung des Großdeutschen Reiches einheitlich erfolgen konnte, wurde in Zusammenarbeit zwi-schen der Vereinsführung und der Reichsjugend-führung vorgenommen. Sportordnung der S. J. im Bergsteigen und Allgemeine Arbeitsanweisun-gen wurden hiezu im Laufe des Berichtsjahres ausgearbeitet und gemeinsam von D. A. B. und RGF. als Anordnungen in Kraft gesetzt. An der folgerichtigen Durchführung dieser neuen Aufgabe änderte auch der durch den Krieg hervorgerufene Wechsel des Sachwalters im B. A. nichts. Als Sachwalter W. S o l z k n e c h t zum Kriegsdienst einrückte, wurde kommissarisch A. P r o s s e r (Innsbruck) mit der Betreuung des Jugendberg-steigens beauftragt und von der RGF. als komm. Reichsjugendfachwart für Bergsteigen bestellt. Nach dem tragischen Lawinentod S o l z k n e c h t s während seines ersten Fronturlaubes führte Sach-walter P r o s s e r die Geschäfte weiter. Als auch dieser einberufen wurde, übernahm der Gebiets-fachwart für Jugendbergsteigen in Tirol, Ernst R o c h (Innsbruck), die Weiterführung dieses so wichtigen Sachgebietes.

Die grundsätzliche Übereinstimmung mit der RGF. wurde hergestellt in einer Vereinbarung vom 30. Mai 1939. Aus dieser grundsätzlichen Vereinbarung ergaben sich die „Sportordnung der S. J. für Bergsteigen“ und die „Arbeitsanweisung für Gebietsfachwarte und Zweigjugendwarte“. Die

in diesen Schriftstücken offengebliebenen Fragen der praktischen Durchführung des Jugendbergstei-gens bei den Zweigen des D. A. B. und den Ban-nen der S. J. regelt die zu Ende des Berichtsjahres im Einvernehmen mit dem Führer des D. A. B. vom Chef des Amtes für Leibesübungen in der RGF. erlassene „Grundsätzliche Dienstweisung“. Nach dieser werden die Jugendgruppen als S. J.-Vergfahrtengruppen im D. A. B. geführt. Ihre Sätigkeit gilt als S. J.-Dienst. Hierbei ist der Dienstplan so eingeteilt, daß die Jugend einen Teil der allgemeinen S. J.-Ausbildung mitmacht, aber hinreichend freie Zeit erhält zur Abhaltung der alpinen Lehrabende, der gemeinschaftlichen Sonntags- oder Wochenendbergfahrten sowie der größeren Sommer- oder Winterfahrten in die Al-pen. Damit hat die Vereinsführung des D. A. B. alle Voraussetzungen geschaffen, unter denen die alpennahen wie die alpenfernen Zweige die Ar-beit im Jugendbergsteigen auf breiter Grundlage in Angriff nehmen können.

An Stelle der früheren Landesstellen für alpi-nes Jugendwandern arbeiten jetzt sowohl im D. A. B. als auch in der S. J. die Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen; die Vereinsführung hat die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt; die Vereinsammlungen des D. A. B., die Büche-reien und die bergsteigerischen Ausrüstungsgegen-stände der Zweige können in den Dienst der Berg-steigerjugend gestellt werden. Der Vereinsführer ruft daher alle Zweige auf, sich voll dafür einzusetzen, daß „ein Teil der deutschen Jugend in der harten Schule unserer Berge und durch ihr Er-lebnis zu jenem ... Geschlecht herangezogen wird, das die Zukunft der Nation braucht und das diese Zukunft tragen wird“.

Sowohl für die bergsteigerische Schulung der Jugend als auch für die bergsteigerische Fortbil-dung der Mitglieder und für die Führung der Gemeinschaftsfahrten ist es unerlässlich, daß die Zweige geeignete Mitglieder zu L e h r w a r t e n ausbilden lassen. Die Vereinsführung hat im Be-richtsjahre Lehrwarte weiterhin ausgebildet und auch während des Kriegswinters Ausbildungs-lehrgänge ausgeschrieben, die über Erwarten zahl-reich besucht worden sind. Zu diesen Lehrgängen, die unter den in den letzten Jahren bewährten Leitern standen, wurden 155 Mitglieder einbe-rufen, von denen das Lehrwartzugnis erhielten:

Alpiner Skilauf	52	Lehrwarte
Winterbergsteigen	26	"
Felsklettern	29	"
Bergsteigen in Eis und Urgestein	26	"

Die Verleihung von Lehrwartzugnissen und -zeugnissen wurde neu geregelt. Jedes Mitglied, das eine Lehrwartzugbildung mit Erfolg besucht hat, erhält von der Vereinsführung ein Zeugnis. Abzeichen werden ausgegeben an Lehrwarte für alpinen Skilauf (blauer Grund) und für solche Lehrwarte, die sowohl eine Lehrwartzugbildung für Winterbergsteigen als auch eine für Berg-steigen in Eis und Urgestein mit Erfolg besucht haben (roter Grund).

Die J u n g m a n n e n sollen dem Jugendberg-steigen als Führer der Jugendgruppen dienen. Die

Bereinsführung hat daher die Jungmannschaften wie bisher gefördert. Die Jungmannschaften sind dazu bestimmt, die aus den Jugendgruppen nach Überschreiten der Altersgrenze kommenden Jugendbergsteiger aufzunehmen und sie in den eigentlichen Mitgliederstand überzuleiten; außerdem sind die Jungmannschaften in erster Linie zu bergsteigerischer Pionierarbeit berufen, um dadurch den bergsteigerischen Gedanten durch die bergsteigerische Tat zu fördern. Die Entwicklung des Bestandes an Jungmannen beweist, daß der D. A. B. den richtigen Weg eingeschlagen hat:

	Zahl der Jungmannschaften	Zeitnehmer
1937	98	6409
1938	112	6519
1939/40	117	7058

Als eine der wichtigsten Zielsetzungen hat sich der D. A. B. die Aufgabe gestellt, den Gebirgstruppen des Heeres einen körperlich geeigneten und bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs zuzuführen. Mit den entsprechenden Stellen der Wehrmacht wurde eine enge Zusammenarbeit angebahnt, die in der Bestellung eines Verbindungs-offiziers zwischen DKB. und DKB. einerseits und dem D. A. B. andererseits zum Ausdruck kommt. Zur Sicherung des bergsteigerischen Nachwuchses für die Gebirgstruppen wurden den Mitgliedern des D. A. B. die Möglichkeit geschaffen, ihre Wehrdienstpflicht bei den Gebirgstruppen abzulösen. Hiefür stellen die Zweigführer den befähigten Mitgliedern die vom DKB. anerkannten Eignungsscheine aus. Außerdem hat die Wehrmacht festgestellt, daß die Mitgliedschaft der aktiven Soldaten beim D. A. B. nicht nur nicht untersagt, sondern seitens der Wehrmacht sogar erwünscht ist. Hiefür hat die Vereinsführung schon seit Jahren vorgesorgt durch die besondere Beitragsbegünstigung für Mitglieder, die im Heeres- und auch im Arbeitsdienst stehen. Die Möglichkeit zu gegenseitiger ergänzender Arbeit bei Wehrmacht und D. A. B. ergab sich ferner dadurch, daß Abkommen über den Einsatz von Pioniertruppen bei Wegbauten, von alpinen Rettungstrupps bei Fällen von Bergnot getroffen wurden, und daß die neuerrichtete Heereshochgebirgsschule im engsten Einvernehmen mit dem D. A. B. arbeitet, sowohl was Menschen und Lehrmittel anlangt, als auch was die Hüttenbenützung, ja selbst deren Ausbau, betrifft. Schließlich wurde mit dem Alpenkorps die Hüttenbenützung einvernehmlich geregelt, insbesondere die Benützung von Hütten zu Übungszwecken bei kurzem oder längerem Aufenthalt auf den Hütten.

Im Dienste dieses Zieles des D. A. B., der Sicherung des bergsteigerischen Nachwuchses der Gebirgstruppe, steht im weiteren Sinne die Förderung des Jugendbergsteigens, der Jungmannschaft, des Lehrwartwesens und auch alle die Aufgaben, die der Förderung des Bergsteigens unmittelbar und mittelbar dienen. Dementsprechend hat die Vereinsführung, auch im Berichtsjahr zahlreichen jüngeren Mitgliedern die Durchführung hochwertiger Einzelbergfahrten ermöglicht; außerdem unterstützt die Vereinsführung die von vielen Zweigvereinen

durchgeführten Einführungsbergfahrten. Diese Fahrten kamen im Winter und im Sommer 1939 noch voll zur Durchführung, unterblieben aber auch im Kriegswinter 1940 nicht völlig. Zur Verhütung der immer häufigeren Unfälle beim Winterbergsteigen verlaubliche die Vereinsführung, zunächst in den „Mitteilungen“, Merkblätter für den hochalpinen Skilauf, über Wetter, Lawinen und Gletscherfahrt, die nunmehr auch auf allen Hütten ausgehängt werden.

Da die deutschen Alpen nicht die Möglichkeit bieten, Bergfahrten jeder Art durchzuführen, sicherte sich die Vereinsführung ein Sonderkontingent an italienischen Reisezahlungsmitteln, um den Mitgliedern im größeren Ausmaß Fahrten in die Dolomiten und insbesondere in die italienischen Westalpen zu ermöglichen. Ein weiteres Sonderkontingent stand an slowakischen Reisezahlungsmitteln zur Verfügung, um Fahrten deutscher Bergsteiger in die Tatra und in die dort gelegenen Arbeitsgebiete der Karpaten-deutschen Bergsteigervereine zu fördern. Außerdem stellte das Reichssportamt Reisezahlungsmittel für besonders hochwertige Auslandsbergfahrten bei.

Im Ausland erzielten Mitglieder des D. A. B. große bergsteigerische Erfolge. Die Anden-Rundfahrt des D. A. B. unter Leitung von Prof. Dr. S. Kinzl (Innsbruck), die dank dem Entgegenkommen des Reichswirtschaftsministers ihre Ausreise planmäßig antreten konnte, bezwang eine ganze Reihe von Sechstausendern in den Hochgebirgen von Peru erstmalig. Gleichzeitig erzielten die Mitarbeiter Prof. Kinzls auch bei den wissenschaftlichen Aufgaben ausgezeichnete Ergebnisse, die das Ansehen des Deutschtums in Peru noch mehr steigerten. In den letzten Tagen der Rundfahrt traf der Bergtod die beiden jungen Bergsteiger Hans Schweizer (Stuttgart) und Siegfried Rohrer (Innsbruck), die am Nevado de Tunshu zusammen mit einem Schweizer Bergkameraden auf einem nach alpinen Begriffen ungefährlichen Gelände in einem Schneerutsch verunglückten. Die überlebenden vier Teilnehmer der Rundfahrt wurden durch den Kriegsausbruch von der Heimat abgeschnitten. Ebenso wurde in Südamerika Wilfried Kühn (Gotha) überrascht, der in Ecuador mehrere Neufahrten unternahm und später, schon während der ersten Kriegsmomente, in Bolivien große Bergfahrten durchführte. Weitere Pläne von Zweigen und Mitgliedern des D. A. B. wurden durch den Kriegsausbruch vereitelt. Der Krieg überraschte außerdem die Teilnehmer der von der Deutschen Himalaja-Stiftung unter Leitung von Peter Aufschnaiter (München) ausgesandten Bergsteigergruppe, die die Westflanke des Nanga Parbat erkundete. Diese Kameraden wurden ebenso wie die Münchner Siffim-Fahrer Schmaderer und Paidar in Indien interniert, während es ihrem Kameraden Grob, der Schweizer ist, gelang, die wertvollen Ergebnisse, Bilder und Berichte, fast unverfehrt heimzubringen.

Die bisher geschilderte Arbeit des D. A. B. zeigt, in welchem großem Ausmaß die vordringlichen Aufgaben des D. A. B. im Berichtsjahre geleistet

wurden. Der gleichen großen Zielsetzung sind auch die übrigen Tätigkeitsbereiche des D. A. B. untergeordnet worden, wenn sie auch nicht die unmittelbare Ausübung des Bergsteigens darstellen, wohl aber der unerlässlichen geistigen und seelischen Vorbereitung auf das größte Ziel des Vereins dienen oder seine Verfolgung durch entsprechende Vorkehrungen überhaupt erst möglich machen.

Diesem Zweck dient in erster Linie das Vortragswesen, das in der Heimat und besonders bei den alpenfernen Zweigen die Mitglieder nicht nur im Gedenken der Bergwelt zusammenführt, sondern ihnen auch Anregungen und Hinweise für die Ausübung des Bergsteigens gibt. So wie das Vortragswesen ist auch das meist eng damit verbundene sonstige Leben der Zweige ein unersetzlicher Teil unserer Arbeit. Mit großer Freude stellt die Vereinsführung fest, daß die Vortragspläne der Zweige auch im ersten Kriegswinter in allen Gauen durchgeführt wurden, so daß selbst die unmittelbar hinter dem Westwall liegenden Zweige ihre Mitglieder zu Vortragsveranstaltungen vereinen konnten. In voller Erkenntnis der Bedeutung dieser Heimattätigkeit der Zweige hat die Vereinsführung noch mehr als bisher die Abhaltung der Vorträge besonders den kleinen Zweigen mit namhaften Beihilfen ermöglicht. Der einheitlichen Durchführung des Vortragswesens galt auch eine Besprechung des Sonderbeauftragten für Vortragswesen mit den Leitern aller in den verschiedenen Gauen bestehenden Vortragsgemeinschaften anlässlich der S.W. in

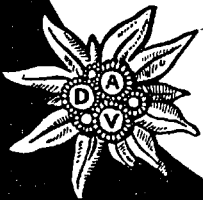
Graz. Besonders eingesetzt für das Vortragswesen wurden auch die Lichtbildstellen des D. A. B. Die Lichtbildstelle München meldet ein leichtes Ansteigen des Leihverkehrs auf 11.150 entliehene Bilder sowie namhaften Zuwachs mit 1500 Bildern, so daß mit dem Zuwachs der letzten Jahre jetzt wiederum 5000 Bilder der Aufnahme in ein neues Lichtbildverzeichnis harren. Die Lichtbildstelle Wien stellt im Kriegswinter 1940 einen immer reger werdenden Leihverkehr fest, der besonders von den von den Wiener A.B.-Zweigen veranstalteten Bergsteigerschulen beansprucht wurde, an dem aber auch Jugendgruppen und Jungmannschaften lebhaften Anteil haben.

Unerlässliche Stützpunkte der Bergsteiger sind die Schutzhütten. Wenn auch während des Krieges alle Neubauten und große Instandsetzungen unterbleiben müssen, so ist doch eine sorgfältige Erhaltung des Bestandes notwendig. Eine mangelnde Beaufsichtigung, wie in den Jahren des Weltkrieges, muß unter allen Umständen vermieden werden; daher sind auch im Kriegswinter 1940 nur wenige Hütten gesperrt worden, während fast alle sonst im Winter betriebenen Hütten geöffnet blieben und einen Besuch verzeichneten, der die Aufrechterhaltung des Hüttenbetriebes voll rechtfertigte. Die Vereinsführung berückichtigte diese Sachlage schon bei der Auszahlung der im Jahre 1939 von der Vereinsführung bereitgestellten Beihilfen und richtet jetzt ihr besonderes Augenmerk darauf, daß von den Zweigen diejenigen Verpflichtungen in erster Linie abgedeckt werden, die

Alpenblumen Wunderblumen

Das Lexikon der Alpenflora
nach Original-Ölgemälden

Der Führer
des Deutschen
Alpenvereins,
Reichsminister
Seyß-Inquart,
schrieb das
Geleitwort



Jeder Band enthält
60 großflächige
vierfarbige Abbildungen

2 Bände,
in Leinen gebunden,
je RM. 8,50
Band 1 ist sofort,
Band 2 im Herbst
lieferbar.

Bezug durch jede
Buchhandlung

Wilhelm Limpert-Verlag · Berlin SW 68



Kluge Eltern wählen für ihre
Buben Rieker-Jungdeutsch-
land-Schuhe, dann sind sie
die Schuhsorgen los. Rieker-
Schuhe geben dem Fuß den
nötigen Halt, sie sind stark
gebaut und dauerhaft im Tra-
gen. Kommen Sie mit Ihren
Kleinen zur Anprobe ins
nächste gute Fachgeschäft.



die Zweige außerhalb des D. A. B. eingingen. Trotzdem sind die Rückzahlungen der Zweige an den Darlehensstock in gutem Ausmaße erfolgt, so daß der Darlehensstock weitere Zuschüsse aus dem laufenden Haushalt nicht mehr benötigt, und der Zinsfuß mit Wirkung vom 1. Oktober 1939 von 4 auf 3% herabgesetzt werden konnte. Zu den Maßnahmen der Erhaltung des Hüttenbesitzes gehört auch der käufliche Erwerb der bisher gepachteten Hüttengründe. Der Vereinsführer hat eine Anweisung des Reichsforstmeisters an die Regierungsräster erwirkt, den Verkauf von bisher gepachtetem Hüttengrund an die hüttenbesitzenden Zweigvereine zu fördern.

Im Hüttenbesitz gab es auch im Berichtsjahr wieder einige Veränderungen. Zwei bedeutende Zweige erwarben wieder eine Hütte mit alpinem Arbeitsgebiet: Zw. Eger die Radstädter Hütte, Zw. Tephiz die Glorerrhütte südlich des Großglockners. Von den von den „Bergfreunden“ übernommenen Hütten ging die Tribulaunhütte in den Besitz des Zw. Bamberg über, während Zw. Saulgau das Feldkircher Haus und Zw. Ruffstein die Kaisertalhütte übernahmen. Für den Ausbau einer Hütte in Tirol vermachte das verstorbene langjährige Mitglied des Zw. Hamburg, Prof. Dr. Weygandt, ein namhaftes Legat. Die den Zweigen von der Vereinsführung zur Verfügung gestellten Wegtafeln wurden erstmalig verjuchungsweise aus Aluminium hergestellt. Die bisher hiemit gemachten Erfahrungen hinsichtlich der Wetterfestigkeit und Haltbarkeit sind gut, so daß die Vereinsführung angesichts des viel leichteren Transportes in den späteren Jahren diesen Rohstoff verwenden wird.

In der Betriebsführung der A. B. Hütten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Rahmensätze für Hüttengebühren blieben in der bisherigen Höhe in Kraft, wobei darauf geachtet wurde, daß die Gebühr für Befehzung des Schlafrumes stets gesondert verrechnet und nicht in die Nüchtigungsgebühr eingeschlossen wird. Entsprechend der im Gaststättengewerbe einheitlich getroffenen Regelung wurde auch auf den A. B.-Hütten die Erhebung der Trinkgeldablässe von 10% zugelassen. Als Skiheime wurden geführt im Winter 1939 76 Hütten, im Winter 1940 69 Hütten; als Ferienheime im Sommer 1939 80 Hütten.

Von besonderer Bedeutung für die Betriebsführung der A. B.-Hütten war die Einführung der Lebensmittelkarten zu Ende August. Durch das Entgegenkommen der Landesernährungs- und Wirtschaftsämter gegenüber der Vereinsführung ergaben sich hieraus keine Benachteiligungen des Hüttenbetriebes. Die genannten Behörden ge-

währten den Wirtschaftern der im Winter betriebenen Hütten Vorschüsse an Lebensmitteln, die später gegen die vereinnahmten Lebensmittelkarten verrechnet wurden. Siedurch konnten die Hüttenwirte die für den Winterbetrieb notwendigen Vorräte vor Beginn der Winterschneefälle leicht auf die Hütten schaffen. Die einwandfreie Fortsetzung des Hüttenbetriebes und ihre Erhaltung als Stützpunkte der Bergsteiger ist so im wesentlichen sichergestellt, wenn auch durch den zeitbedingten Mangel an Hilfskräften und Zug- oder Tragtieren einigermaßen erschwert.

Das mit der NSG. „Kraft durch Freude“ im Vorjahr getroffene Abkommen über Benützung der A. B.-Hütten durch Rdf.-Wandergruppen wurden von Seiten der NSG. „Kraft durch Freude“ im Berichtsjahre gekündigt. Trotzdem hat der Vereinsführer die Zweige angewiesen, sich bei Benützung von A. B.-Hütten durch Rdf.-Gemeinschaften stets im Rahmen der bisherigen Richtlinien zu halten, jede darüber hinausgehende Begünstigungsforderung der NSG. „Kraft durch Freude“ jedoch unbedingt abzulehnen. Ausschlaggebend für diese Anweisung ist die Aufgabe des D. A. B., bei allen Volksgenossen die Liebe zu den Bergen wachzurufen, zugleich aber auch den Mitgliedern des D. A. B. ihre durch jahrzehntelange Arbeit und Opfer erworbenen Vorrechte zu wahren. Im Zuge der Umsiedlung der Deutschen Südtirols ins Reich wurde dem D. A. B. die Unterbringung der Südtiroler Hüttenwirte und Bergführer übertragen. Die Vereinsführung hat hierzu die notwendigen Anweisungen an die Zweigvereine erlassen, die sich jedoch in dem Berichtsjahre noch nicht voll auswirkten.

Der V. A. leitete gegen Ende des Berichtsjahres eine Klärung der aus dem Hüttenbesitz den Zweigen erwachsenden Abgaben ein. Hierüber sind durch die verwaltungsmäßige Neugliederung der Ostmark Anklarheiten entstanden, die einer Lösung bedürfen.

In der Hüttenfürsorge-Einrichtung des D. A. B. gab es größere Verschiebungen in den Hüttenwerten, weil die Baukosten in der Ostmark für Massivbauten im Durchschnitt um 20%, für Blockbauten um 30% zunahmen. Hieraus folgt eine entsprechende Werterhöhung aller in der Ostmark gelegenen A. B.-Hütten, deren rechnungsmäßige Durchführung im Berichtsjahre begann. In diesem Zusammenhang wies die Vereinsführung die Zweige erneut darauf hin, daß bei Schadensfällen eine Vergütung aus dem Fürsorgestock nur bis zur Höhe des in die Fürsorgekasse eingetragenen Wertes erfolgt. Sollte der Wiederaufbau der Hütte diesen Hüttenfürsorge-

Wenige Tropfen

Diaderma

—kräftig in die Haut massiert—
geben 3 fachen Schutz:



1. Gegen vorzeitige Ermüdung
2. Gegen Sonnenbrand
3. Aber auch gegen rasche Abkühlung und Erkältungsgefahr

Die Diaderma-Selbstmassage macht die Muskeln locker und elastisch, nährt die Haut und fördert die Gesundheit! — Literatur durch M. E. G. GOTTLIEB, Heidelberg 05 G

wert übersteigen, so ist die Vereinsführung nicht in der Lage, weitere Mittel als Beihilfen oder Darlehen zur Verfügung zu stellen. Die Verantwortung trifft in einem solchen Fall lediglich den Zweig, der es absichtlich oder unabsichtlich veräumte, den Fürsorgewert seiner Hütte entsprechend den tatsächlichen Wiederaufbaukosten zu bemessen. Zur Überprüfung dieser Werte setzte die Vereinsführung insbesondere den Bauberater ein.

Endgültig abgewickelt wurde im Berichtsjahre der Wiederaufbau der Neuen Essener Hütte in der Benedigergruppe. Vollständig verloren ging durch Brand die Akademiker-Eishütte bei Saalbach der Kad. Sektion Wien. Größere Kosten verursachte im Berichtsjahr nur die Behebung eines Erdrutsches, der die W.B.-Jugendherberge Wildegg im Wienerwald ernstlich bedrohte.

Das vom D. A. B. vorbildlich aufgebaute alpine Rettungswesen erfuhr im Berichtsjahr große Anerkennung. Dies beweist die Tatsache, daß anlässlich des Internationalen Kongresses für Rettungswesen in Zürich und St. Moritz der Sachwalter des Verwaltungsausschusses das Hauptreferat über alpinen Rettungswesen hielt und den Vorsitz in der Sektion VII führte. Der im Vorjahre vorbereitete einheitliche Aufbau des alpinen Rettungswesens im ganzen deutschen Alpenraum in der Form der Alpenvereins-Bergwacht erforderte in seiner Durchführung einen großen Arbeitsaufwand. Diese W.B.-Bergwacht versieht nunmehr sowohl den alpinen Rettungsdienst, als auch den praktischen Naturschutz und den Ordnungsdienst in den Bergen. Zur Vereinfachung der Arbeit wurde die bisherige Landesstelle Osttirol aufgelassen und ihr Arbeitsbereich mit der Landesführung Kärnten vereinigt. Die bisherige „Deutsche Bergwacht“ bildet nunmehr mit ihren alpinen Abteilungen die Landesführung Bayern der W.B.-Bergwacht, während die Mittelgebirgsabteilungen ihren Rettungsdienst an das Deutsche Rote Kreuz übergaben und auch ihren Naturschutzdienst in neuen Formen ausüben werden. Die grundsätzlich schon im Vorjahr geklärte Abgrenzung der Arbeitsbereiche des D. A. B. und des DRK. führte zu einem Abkommen zwischen dem Vereinsführer und dem Geschäftsführenden Präsidenten des DRK., das die Einzelheiten über die gegenseitige Arbeitsabgrenzung eindeutig festlegt. Die sich heraus ergebende Zusammenarbeit mit den für den deutschen Alpenraum zuständigen Landesstellen des DRK. in München, Salzburg und Wien begann erfolgreich im Winter 1940. Hieran hatte auch die Versandstelle des D. A. B. für Rettungsmittel in Innsbruck durch die Bestrebungen zur Vereinheitlichung der Rettungsmittel lebhaften Anteil.

Für Rettung aus Bergnot unter Einsatz des eigenen Lebens verließ der Vereinsführer das Rettungsschrenzzeichen an Berg- und Stüfführer Johann Hofer (Neustift), Dresdener Hütte; die Ehrenurkunde an Viktor Holzer (Krampen), Josef Mitterhuber (Klachau), Max Sauer (Krampen).

Die Unfallfürsorge nahm auch im Berichtsjahre die gleiche günstige Entwicklung wie

WIE IHRE EIGENE HAUT

EIN STOCKHAUT IN RESERVE · DÜNN · STRAFF



* TraumaPlast ist dünn und straff; es folgt jeder Bewegung und beutelt sich doch nicht aus.
TraumaPlast hat hinter seinem Mullkissen keine Kautschukmasse; daher sind alle seine Schichten locker, saugfähig und luftdurchlässig. TraumaPlast hat daher keine Löcher nötig.

In allen Apotheken und Drogerien in Packungen von 15 Pfg. an

TraumaPlast

Carl Blank, Verbandpflasterfabrik, Bonn a. Rh.


NICHT GELOCHT · DÜNN UND STRAFF

RID

Berg-, Jagd-, Ski-, Sport- u. Militärstiefel haben Weltruf! 1000e von Anerkennungen! Fertig und n. Maß. Alle Preislagen. Gegründet 1873.

München 2, nur Fürstenstr. 7, 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends.

Versand gegen Nachnahme soweit Vorrat und gegen Einsendung des Bezugscheines.





Freude macht die Gipfelruh', hast du Sixtolin dazu!

Sport- und Hautöl Sixtolin oder Hochland-Nußöl-Sixtolin-Bronce Dieser zuverlässige Bergkamerad schützt in jeder Höhe vor Sonnenbrand, kühlt und bräunt rasch, belebt und beseitigt Muskelkater. (Aus rein pflanzlichen Öelen hergestellt.) Sixtus-Laboratorium Richter & Co., Schliersee, Bayer. Alpen.

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

167

in den Vorjahren, wobei die Gesamtzahl der Anfälle gegenüber den Vorjahren zurückging:

Gesamtzahl der Anfälle	1936	1937	1938	1939/40
Anfallmeldungen insgesamt	376	539	414	320
hievon a) Winter	298	464	349	244
b) Sommer	78	75	65	76
Todfallmeldungen insgesamt	58	80	71	72
hievon a) Winter	9	20	22	30
b) Sommer	49	60	49	42

Eigentlich war eine Erhöhung der Anfälle zu erwarten, weil das Berichtsjahr infolge der Umstellung des Rechnungsjahres zwei Winter und einen Sommer umfaßt. Der zweite Winter fiel aber in die Kriegszeit. Demensprechend ist die Zahl der Anfälle ohne Todesfolge, die sich größtenteils im Winter ereigneten, zurückgegangen. Die Zahl der Todesfälle, die sich besonders im Sommer ereigneten, also noch vor Kriegsausbruch, blieb gegen das Vorjahr etwa gleich. Der Schutz der Anfallfürsorge wurde ausgedehnt für Angehörige der Jugendgruppen. Diese stehen auch dann im Schutz der Anfallfürsorge, wenn sie Bergfahrten in Begleitung eines Elternteiles unternehmen, der Mitglied des D. A. B. ist. Als geeignete Jugendführer im Sinne der Anfallfürsorge gelten nunmehr auch die durch das Abkommen zwischen dem D. A. B. und der Reichsjugendführung geschaffenen Bergfahrtenführer.

Aber die grundsätzlichen Erfolge der Naturschutzarbeit des D. A. B. wurde schon im letzten Jahre berichtet. Im nunmehr abgelaufenen Jahr galt es, den so geschaffenen Rahmen auszubauen. Hiefür berief der Vereinsführer für das gesamte deutsche Alpengebiet Walter für Naturschutz, die zugleich auch bei jedem Landrat die Verbindung mit dem Staate wahrnehmen und zugleich für die Naturschutzfähigkeit der Alpenvereins-Bergwacht miteingesezt werden. Eine erstmalige Tagung aller dieser Naturschutzmitarbeiter fand im Mai 1939 in Abmont statt, bei der der Naturschutz-Leitfaden vorbereitet wurde, der allen Bergwachtmännern die nötigen Kenntnisse für die Naturschutzarbeit vermittelt. Mit der Reichsstelle für Naturschutz — Direktor Rlose — und dem Sonderbeauftragten des Reichsforstmeisters für Naturschutz — Prof. Luz Heck — stellten der Vereinsführer und der Sonderbeauftragte für Naturschutz Einvernehmen her über die Naturschutzarbeit in den deutschen Alpen, die im Rahmen des Reichsnaturschutzgesetzes erfolgt. Die in Bayern eingerichteten Wildschutzgebiete können nunmehr von Bergsteigern zur Durchführung hochwertiger Bergfahrten betreten werden; die Erlaubnis hiezu vermittelt die Sportbereichsführung Bayern über den Bergsteigerbereichswart.

Nach außen hin trat die Naturschutzarbeit anlässlich der SW. in Graz besonders in Erscheinung durch den Aufruf des Vereinsführers an alle Mitglieder zum freiwilligen Pflückverzicht und durch die wohlgelungene Naturschutzausstellung.

Im Bergführerwesen konnte infolge des Kriegsausbruches die angestrebte einheitliche Bergführerordnung nicht mehr durchgeführt werden. Ebenso blieb die Neubearbeitung der Bergführertarife einstweilen unvollendet, obwohl rund 7000 Tarifangaben bereits neu bearbeitet worden sind. Mit dem Reichsverband der Deutschen Sport- und Gymnastiklehrer, Fachgruppe Skilehrer, traf die Vereinsführung ein Abkommen zur Abgrenzung der Tätigkeit der Skibergführer und der Skilehrer. In der Ostmark verloren nach ihrer Rückkehr ins Reich zahlreiche Bergführervereine ihre Daseinsberechtigung. Sie wurden aufgelöst und ihr Vermögen dem D. A. B., insbesondere für Führerunterstützungen, übergeben. Die Führerrentner, Witwen und Waisen erhielten wie bisher ihre alljährliche Rente. Von den vorgeesehenen Bergführer-Lehrgängen konnte die Vereinsführung nur die Skibergführerkurse im Winter 1939 durchführen, an denen 37 Anwärter teilnahmen, von denen 34 die Schlußprüfung bestanden. Eine Weiterführung der Lehrgänge ist während des Krieges zunächst nicht möglich, da der Bergführernachwuchs unter den Fahnen steht. Trotzdem werden Neuzulassungen von Bergführern erfolgen, da dem D. A. B. auch die Umsiedlung der Südtiroler Bergführer übertragen wurde.

Die Veröffentlichungen des D. A. B. standen voll im Dienste seiner Aufgaben. Die Neuregelung im Bezug des „Bergsteigers“ und der „Mitteilungen“ bewährte sich hervorragend. Die schon im ersten Jahre erreichte und alle Erwartungen weit überragende Auflagenhöhe konnte gehalten werden dank der sorgfältigen Ausgestaltung dieser beiden wichtigen Vereinschriften. Vereinsführung, Schriftleitung und Verlag haben dafür Sorge getragen, daß auch in der durch den Kriegszustand gegebenen Form des „Bergsteigers“ die Güte von Inhalt und Ausstattung nicht leidet. Die anlässlich der SW. vorgeesehenen Sonderdrucke der „Mitteilungen“ erschienen planmäßig und unterrichteten sämtliche Mitglieder über die wichtigen Vorgänge im D. A. B.

Ständig nimmt auch die Presse Anteil an der Arbeit des D. A. B. durch Überlassung der vom D. A. B. veranlaßten Presseinformationen oder durch Ausgabe besonderer Zeitungsbeilagen.

Als wertvolle Ergänzung zu den Monatsheften des D. A. B. erschien der 70. Band der „Zeitschrift“. Er brachte wiederum eine mustergültige Zusammenstellung von Aufsätzen, die sowohl die Ausübung des Bergsteigens selber behandeln als

Kriegshilfs-Lotterie

DES N. S. R. L.



auch die Ausstrahlung des Bergsteigens auf Kultur und Wissenschaft beleuchten. In neuer Gestalt erschienen die Bildtafeln der „Zeitschrift“, die in ihrer Art der Bildform des „Bergsteigers“ angeglichen wurden. Eine Verpätung bei der Auslieferung der „Zeitschrift“ ließ sich leider nicht vermeiden. Durch die Wehrdienstleistung des W.B.-Topographen wurde die Kartenbeilage verspätet fertiggestellt; zudem erlaubten die Transportwierigkeiten den Versand erst in der zweiten Hälfte des Kriegswinters. Als Kartenbeilage erschien planmäßig das zweite Blatt der neuen W.B.-Karte der Stubai- und Östaler Alpen, Blatt Stubai-Nord (Sellrain). Die weitere Arbeit an den W.B.-Karten geht, soweit sie den photographischen Teil der Stubai-Östaler Karte betrifft, ungestört fort. Der Bearbeiter des Dreiecksneiges der Östaler Alpen, Dipl.-Ing. Erwin Heßke, verstarb im Berichtsjahr während einer militärischen Übung. Die Vereinsführung beklagt in ihm einen bewährten Mitarbeiter, der in Erfüllung seines Auftrages vorbildliche Arbeit leistete. — Die Arbeit an der Rätikon-Ferwall-Silvretta-Samnaun-Karte ruht, da die Mitarbeiter zum Kriegsdienst einrückten. Auch für die „Zeitschrift“ des Jahres 1940 hat die Vereinsführung inzwischen die Vorarbeiten soweit getrieben, daß der neue Jahrgang in gleicher Ausstattung und mit sorgfältig ausgewähltem Inhalt erscheinen wird. Dem Jahrgang 1940 wird eine neue Karte der Sonnblidgruppe 1 : 25.000 beigegeben werden, die auf Grund der staatlichen Aufnahmen herausgegeben wird und in ihrer äußeren Form der

Karte der Benediger- und der Schobergruppe entspricht.

Mit seinen Veröffentlichungen stellte sich der D. A. B. in den Dienst der Bücherpende für das deutsche Heer; ältere Jahrgänge der „Zeitschrift“, des „Bergsteigers“, der Schriftenreihe „Erschließung der Alpen“ wurden in großer Zahl besonders den Einheiten und Angehörigen der Gebirgstruppen zur Verfügung gestellt.

In den Veröffentlichungen fanden auch zum Teil die wissenschaftlichen Arbeiten des D. A. B. ihren Niederschlag. Die Bedeutung dieser Arbeiten stellte der Vereinsführer anlässlich der W.B. Graz besonders heraus, da hier, unbeachtet von der großen Öffentlichkeit, Jahr für Jahr Arbeiten betrieben und vollendet werden, ohne die unsere Kenntnis vom Alpenraum, seinem Wesen und seinem Leben nicht denkbar wäre.

So wie alle geschilderten Aufgabengebiete des D. A. B. standen auch die Vereinsammlungen im Dienste der kriegswichtigen Vereinsaufgaben. W.B.-Bücherei und Alpines Museum halfen mit am Aufbau der Heereshochgebirgsschule und lieferten damit geistiges Rüstzeug für die deutschen Gebirgstruppen. Aus der Tätigkeit der W.B.-Bücherei ist besonders hervorzuheben die Vollendung des Nachtrages zum Büchereiverzeichnis, das die zwischen dem Bücherverzeichnis von 1927 und den jährlichen „Alpinen Bibliographien“ bestehende Lücke schließt. Damit sind die Bestände der W.B.-Bücherei im engeren Sinn und das alpine Schrifttum im weiteren Sinn erfasst und bedürfen jetzt nur mehr der laufenden



Musik-

und Gesang erfreuen jed. Soldaten. Die Hohner-Harmonika sorgt für Freude und Frohsinn u. sollte deshalb nirgends fehlen.

Kostenl. Prospekte unter Bezug a. diese Anzeige durch

Math. Hohner A.G. Trossingen / Würt.

Marschieren

DIALON-PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.



Edelweissabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins
Hans Ditzthum, Goldschmied,
München, Theatinerstraße 3/III

Alpengasthaus Kühnthal 2000 m

Zentralheizung, Bäder, eigene Ökonomie, schneesichere und sonnenreiche Lage. Pension ab RM. 8.—. Auskünfte und Prospekte Peter Schögl.

Wir bauen das Fundament des ewigen Deutschland! Arbeite mit als Mitglied der NSD!

Verlangt überall den „Bergsteiger“!



Sieger!

WIE HAT ER'S GESCHAFFT? Sein Können ist groß, seine Ausrüstung gut. Insbesondere hat er sich diesmal eine

Neophan-Blendschutzbrille

zugelegt, welche ihn nicht nur vor Blendung schützt, sondern eine plastische Sicht in den natürlichen Farben ermöglicht. Die geringste Gelände-Unebenheit bemerkt er dadurch sofort, die Augen werden nicht so angestrengt, die Aufmerksamkeit wird weniger abgelenkt. Herrliches angenehmes Schauen. Schützt vor Ultraviolettstrahlen und Schneeblindheit.



Neophanbrillen von RM. 4.50 an beim Optiker. Literatur durch die AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65.

Weiterführung durch die alljährlich erscheinenden vom Büchereileiter herausgegebenen alpinen Bibliographien. Auch der letzte Band dieser Reihe für das Jahr 1936 erschien im Berichtsjahr, ferner ein Nachtrag zum Karten- und Rundsichtenverzeichnis von 1930. Die Benützung der Bücherei hielt sich etwa auf der Höhe des Vorjahres. Die Sammlungen wurden durch zahlreiche Spenden ergänzt; die Lesesaalbücherei neu geordnet. Der Gesamtbücherbestand betrug am 31. März 1940 58.489 Bände, im Vorjahre 57.179 Bände. Der Bestand der Kartensammlung an den gleichen Stichtagen 6735, bzw. 6462 Blätter. Besonders hervorzuheben ist die Errichtung der Karl Bünisch-Stiftung aus dem dem D. A. B. zur Verfügung gestellten Legat des in Ausübung seines Dienstes von Mörderhand gefallenen Mitgliedes Karl Bünisch (Garmisch).

Die Durcharbeitung der Bestände des Alpinen Museums wurde fortgesetzt, wobei durch die baulichen Veränderungen der letzten Jahre neue Räume für die Sonderausstellungen „Retungs- und Führerwesen“ und „Alpengeologie“ gewonnen wurden. Die Naturschutzabteilung verhalf der Naturschutzausstellung anlässlich der WW. in Graz zu besonderem Erfolg. Für die Relieffammlung schuf M. Köpf (München) ein Relief des Wilden Kaisers im Maßstab 1 : 5000. Zuwachs erhielten die Sammlungen über Alpenpflanzen, Alpentiere, die Gemäldesammlung und der Alpenpflanzengarten. Die Stelle des Hausmeisters wurde zu Anfang des Berichtsjahres neu vergeben.

Dieser Bericht zeigt, in welcher vielfältigen Maße der D. A. B. seine Arbeiten auch während des Krieges im Dienste der inneren Front fortsetzen konnte. Der Bericht beweist außerdem, daß die Arbeiten ausgerichtet wurden auf ihre kriegswichtige Bedeutung und daß sich die nicht unmittelbar kriegswichtigen Tätigkeitsbereiche dem wichtigen Hauptziel unterordneten. Diese Arbeitsleistung in dem geschilderten Ausmaß wurde ermöglicht durch die gesunde und feste wirtschaftliche Grundlage, die dem D. A. B. in den letzten Jahren gegeben wurde. Auch die Umstellung des Rechnungsjahres, die ein Übergangsjahr mit einer Dauer von 15 Monaten notwendig machte, blieb ohne jede schädliche Auswirkung. Die von jeher in den Voranschlägen vorsichtig beurteilte Entwicklung des Mitgliederstandes wurde durch das Ergebnis übertroffen. Der Endstand übersteigt die im Voranschlag angenommene Zahl um 3100 Mitglieder. Der Kriegsbeginn beeinträchtigte Mitgliederstand und Beitragseingang nicht, da die Beiträge schon im 1. Vierteljahr 1939 eingezogen wurden. Daher schließt die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Überschuss ab, der im wesentlichen als Rücklage für unvorhergesehene Ausfälle während des Krieges dient.

Auch die Vermögensrechnung zeigt ein erfreuliches Bild. Dem Darlehensstock flossen zahlreiche Rückzahlungen zu, so daß er gegen Ende des Rechnungsjahres mit einem großen Bestand an flüssigen Mitteln abschloß und sich aus seinem eigenen Bestand selbst erhalten kann. Am Kriegs-WSW.

Neuerscheinung!

DIE ALPEN IN FARBEN

von Kurt Peter Karfeld
bearbeitet von J. J. Schätz

80 Seiten, 28 ganzseitige und 5 doppelseitige Farbbilder. In Goldleinband RM. 12.—.

Dieses Buch ist eine Überraschung besonderer Art! Der Farbenphotographie war es vorbehalten, uns das Erlebnis der vielfältigen, farbigen Schönheit der Berge in einer zauberhaften Schau wiederzuspiegeln. Die mit größter Sorgfalt ausgewählten und mit künstlerischem Feingefühl gestalteten Farbaufnahmen zeigen die großartigsten Gegenden der Ost- und Westalpen. Im Schriftteil sind die Geschichte und die Entwicklung des Alpinismus enthalten; feine und sinnvolle Ausprüche hervorragender Dichter und Schriftsteller schufen eine vollendete Einheit von Wort und Bild.

Ein Werk der Beglückung für jeden, der die Berge liebt!

Ich bestelle hiermit Exemplar des Wertes

DIE ALPEN IN FARBEN

von Kurt Peter Karfeld, bearbeitet von J. J. Schätz | In künstlerischer Geschenkausgabe RM. 12.—

Verlag F. Bruckmann KG., München 2, Nymphenburger Straße 86

Betrag ist bei Lieferung durch Nachnahme zu erheben — habe ich soeben eingezahlt.

Ort und Datum:

Name und Anschrift:

Durch jede Buchhandlung erhältlich.

VERLAG F. BRUCKMANN / MÜNCHEN

des deutschen Volkes beteiligten sich neben einer namhaften Spende der Vereinsführung alle Zweige durch Abhaltung besonderer Veranstaltungen, die im Dienste des RWHW. standen.

Der Krieg beeinflusst wesentlich den für Friedensverhältnisse aufgestellten Haushalt für das kommende Rechnungsjahr 1940/41. Wegen der vom Vereinsführer eingeführten Beitragsbegünstigung für im Kriegsdienst stehende Mitglieder und deren Familienangehörige sowie für Mitglieder aus den geräumten Gebieten muß die Vereinsführung rechtzeitig dafür Sorge tragen, den zu erwartenden Einnahmeausfall aufzufangen. Dementsprechend wurden sämtliche Titel des Haushaltes 1940/41 im Durchschnitt um über 25% gekürzt; diese Verminderung traf aber nicht alle Haushaltstitel gleichmäßig: die kriegswichtigen Aufgaben erhalten ihre Mittel voll, während andere Arbeitsgebiete, die während des Krieges leicht zurückgestellt werden können, größere Kürzungen erfahren.

Zur Erleichterung des Absatzes der Jahresmarken gelten diese jetzt nicht erst vom Beginn des eigentlichen Rechnungsjahres ab. Sie berechnen sich auch schon vorher, jedoch frühestens ab 1. Januar, zur Inanspruchnahme aller Mitgliederrechte. Ein Mitglied, das mit Wirkung zum 1. April beitrifft und die neue Jahresmarke etwa

schon im Februar löst, kann mit dieser Marke z. B. Hüttenbegünstigungen sowohl im laufenden als auch noch im nächsten Winter in Anspruch nehmen. Die für das Altreich im Jahre 1935 getroffene Regelung über die Erhebung der Körperschafts-, Vermögens-, Gewerbe- und Umsatzsteuern wurde durch eine mit dem Oberfinanzpräsidenten in Innsbruck getroffene und vom Reichsfinanzminister genehmigte Regelung ersetzt. Diese erweitert die Bestimmungen des Jahres 1935 sinngemäß für das ganze großdeutsche Reichsgebiet und wurde vom Oberfinanzpräsidenten in Innsbruck an alle Oberfinanzpräsidenten im Reich weitergegeben. Ein diese Steuerregelung berücksichtigender Musterpachtvertrag für die bewirtschafteten W.-Hütten ist in Vorbereitung.

Am Ende des ersten Kriegswinters und am Anfang des neuen Kriegsgeschäftsjahres gedenkt der D. A. W. jener Mitglieder, die im Kampf um ihre Heimat fielen. Er gedenkt weiter der Mitglieder, die im abgelaufenen Jahre ihre letzte Fahrt antraten. Die Vereinsführung beklagt den Tod des Sachwalters im N. für Bergsteigen und Reichsjugendfachwart für Bergsteigen in der Reichsjugendführung Dr. Willi Holznacht (Innsbruck). Sie betrauert das Hinscheiden des H.L.-Mitgliedes und langjährigen Ver-

Tiroler Adler Nuss Hautöl
DURCH
TIROLER ADLER NUSS HAUTÖL
AUS WALNUSCHALEN

ROTBART KLINGEN
Gut rasiert - gut gelaunt!

Volk und Leibesübung
Amtliche Monatschrift des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen

Besonders lesenswerte Aufsätze der Juni-Folge 1940:

- Schwimmen - eine Lebendigungsübung der nordischen Menschen
- Sind „Dezeline“ unzeitgemäß?
- Ost-Oberschlesiens sportlicher Aufbau
- Gedanken zur Sonnenwende

Volk und Leibesübung
bietet unentbehrliches Rüstzeug zur völkischen Erziehungsbildung.

Durch alle Postämter und Buchhändler

einsführers des Zweiges Augsburg Karl Wolfrum; sie stand am Sarge des Altgeneralsekretärs Dr. Josef Moriggel, der über ein Vierteljahrhundert die W.B.-Kanzlei leitete und nach kurzem Ruhestand in seiner Heimat Sand in Taufers verstarb. Weiterhin verstarben der Ehrenvorsitzende des Zweiges Düren, Max Hoefsch; der langjährige Vereinsführer des Zweiges Darmstadt, Prof. Dr. Karl Maurer, sowie das Ehrenmitglied des gleichen Zweiges, Dr. Julius Schwalzm; das langjährige Beiratsmitglied des Zweiges Weilheim, Ob.-Reg.-Rat Alois Mayr; der Vereinsführer der Gruppe Sparbacher des Zweiges Austria, Leopold Eichelseher; die Ehrenvorsitzenden des Zweiges Fürth, San.-Rat Dr. Emil Stark und Dr. Hans Bollner; der langjährige Vereinsführer des Zweiges Hamburg, Justizrat Hermann Pflafer; der Ehrenvorsitzende des Zweiges Gotha, Franz Fischer; der bekannte alpine Schriftsteller und Hütenwart der Breslauer Hütte, Prof. Dr. Oskar Erich Meyer; das Ehrenmitglied des Zweiges Oberland, Franz Probst; der in weitesten Kreisen bekanntgewordene Bergmaler Ernst Platz (München); der Mitarbeiter der W.B.-Kartographie Dipl.-Ing. Erwin Heßke (Graz).

Mit herzlichster Anteilnahme beglückwünschten Vereinsführung und W.B. das Ehrenmitglied und

den früheren Ehrenvorsitzenden des D. u. W. A. B., Staatsminister Erz. v. Sydow zur Feier des 90. Geburtstages. Das 80. Lebensjahr vollendeten das Ehrenmitglied des D. u. W. Oberbaurat Robert Rehlen (München), der frühere 1. Vorsitzende des H.A., der durch Jahrzehnte Anteil an der Arbeit des Gesamtvereins hat; ferner der Vertrauensmann des H.A. und frühere 3. Vorsitzende Dr. Karl Blodig (Bregenz). 70 Jahre alt wurde der bekannte Bahnbrecher des turistischen Skilaufes, Josef Maier (München). Den 65. Geburtstag feierten der bekannte Bergsteiger und Vereinsführer des Zweiges Ruffstein, Franz Nieberl, und der alpine Schriftsteller Fritz Müller (Partenkirchen).

*

Der vorliegende Jahresbericht schildert den Übergang von der Friedens- auf die Kriegsarbeit im D. u. W. In den bewegten Tagen, in denen der Jahresbericht geschrieben wurde, wissen wir noch nicht, wie lang der Kampf um die Lebensrechte des deutschen Volkes dauern wird. Eines aber können wir mit Stolz feststellen: der D. u. W. steht fest und unererschüttert an dem ihm zukommenden Platz und erfüllt die ihm im Rahmen der Friedens- und der Kriegsarbeit des deutschen Volkes zugewiesene Aufgabe.

Rassenbericht 1939/40

I. Gewinn- und Verlustrechnung 1939/40 (v. 1. Januar 1939 bis 31. März 1940)

Einnahmen		R.M.	R.M.	R.M.		R.M.
I. Vereinsbeiträge:		R.M.	R.M.	Übertrag . . .		310.373,95
a) Mitglieder	892.789,80			III. Mitgliedskarten, Jahresmarken		5.288,36
b) Jungmänner	3.166,35			IV. S.B., S.A.-Sitzungen, Reisen:		
c) Jugendgruppen und Kinder	4.584,10	900.540,25		1. Zuschuß zur S.B.	3.000,—	
II. „Zeitschrift“-Bezugsgebühren		72.835,78		2. Verhandlungsschrift	332,10	
III. Zinsen und sonstige Einnahmen		35.578,81		3. S.A.-Sitzungen	10.100,38	
				4. Reisen, Vertretungen	4.305,18	17.737,66
		<u>1.008.954,84</u>		V. Ruhegehälter:		
				1. Ehrenrenten	3.750,—	
				2. Ruhegehälter	37.552,19	41.302,19
				VI. Sütten und Wege:		
				1. S.B.-Beihilfen	94.000,—	
				2. W.A.-Beihilfen	12.500,—	
				3. Sonderbeihilfe für Zweig Turistenklub	6.819,25	
				4. Darlehensföckungseisung	12.500,—	
				5. Sommer- und Winterweg- tasten, Süttenbilder	6.771,55	
				6. Sonstiges	370,43	132.961,23
				VII. Führerwesen:		
				1. Schutung, Aufsicht und Aus- rüstung	13.463,70	
				2. Renten, Unterstützung und Versicherung	25.209,21	38.672,91
				VIII. Wissenschaft		17.500,—
				IX. Naturschutz:		
				a) Allgemeines	12.654,91	
				b) Bergwacht	10.529,64	23.184,55
				X. Vortragswesen		10.000,—
				Übertrag		597.020,85

	RM.	RM.		RM.	RM.
	Übertrag . . .	597.020,85		Übertrag . . .	773.044,06
XI. Lichtbildersammlungen:			XIX. Anfallfürsorge:		
München	2.442,21		a) Mitglieder	79.000,—	
Wien	1.491,57	3.933,78	b) Jungmannen	3.166,35	
XII. Bäckerei		33.988,97	c) Jugendgruppen und Kinder	4.584,10	86.750,45
XIII. Alpines Museum		18.500,46	XX. Haftpflichtversicherung		2.464,88
XIV. Bergwacht (Alp. Rettungswesen):			XXI. Zuweisung an Sittenfürsorge- Stod		12.500,—
1. Erfordernis der Landesföhrg. u. d. Verbandsstelle u. Sonstiges	35.760,66		XXII. Beitrag an DGR.		26.491,65
2. Versicherung der Rettungs- männer einschl. Sonderdienst	7.100,—		XXIII. Verschiedenes einschließl. Stodzinsenzuweisung		19.136,53
3. Aneinbringl. Rettungskosten für Nichtmitglieder	2.739,34	45.600,—	XXIV. Überschuhverteilung:		
XV. Förderung der Jugendgruppen:			1. Überweisung auf Baukonto „Haus der Bergsteiger“	50.000,—	
1. Erfordernisse der Gebietsfach- warte, Verwaltung	9.610,43		2. Zuweisung an Auslandsberg- fahrten-Stod	5.000,—	
2. Jugendheime	190,27		3. Rückstellung für Verwaltung	5.000,—	
3. Beihilfen an Zweige	13.434,80		4. Rückstellung für Zeitschrift	10.000,—	
4. Sonstiges	764,50	24.000,—	5. Rückstellung für Kartenwesen	5.000,—	
XVI. Förderung der Jungmannschaft		15.000,—	6. Rückstellung für unvorherge- sehene Ausfälle	3.567,27	
XVII. Förderung des Bergsteigens:			7. Zuweisung an Pensionsstod	5.000,—	
1. Bergfahrten-Beihilfen	10.995,—		8. Rückstellung für Bäckerei	4.000,—	
2. Winterbergsteigen	4.051,38		9. Rückstellung für alp. Museum	1.000,—	88.567,27
3. Lehrwartkurs- u. Versicherung	5.300,—				
4. Ausfunftstellen	4.200,—				
5. Sonstiges	453,62	25.000,—			
XVIII. Zuweisung an Auslands- bergfahrten-Stod		10.000,—			
	Übertrag . . .	773.044,06			1.008.954,84

Vermögen

II. Vermögensrechnung 1939/40

Verbindlichkeiten

	RM.
I. Guthaben bei Zweigvereinen und Sonstige	141.800,34
II. Bargeld und Bankguthaben	546.867,57
III. Dr. R. v. Sydow-Stod	9.419,75
IV. Sittenfürsorgestod	490.131,75
V. Wertpapiere	142.440,75
VI. Darlehenskonto	362.041,92
VII. Vorräte	1,—
	1.692.703,08

	RM.	RM.
I. Verbindlichkeiten an Zweigvereine und Sonstige		191.178,67
II. Eiserner Grundstod		130.000,—
III. Darlehensstod		492.429,23
IV. Auslandsbergfahrten-Stod		10.070,43
V. Franz. Gem.-Stod		12.173,22
VI. Dr. R. v. Sydow-Stod		9.419,75
VII. Sittenfürsorgestod		490.131,75
VIII. Pensionsstod		26.000,—
IX. Anfallfürsorgestod		101.413,85
X. Rückstellungskonti:		
1. Nicht abgehobene Beihilfen	46.450,—	
2. Alpines Museum	540,—	
3. Unvorhergesehene Ausfälle	5.970,—	
4. Förderung des Bergsteigens	5.282,92	
5. Förderung des Jugendberg- steigens	4.841,66	
6. Kartenwesen	30.483,19	
7. Bergwacht (Alp. Rettungswesen)	9.926,83	
8. Verwaltung	5.031,93	
9. Wissenschaft	3.453,33	
10. Führerwesen	5.000,—	
11. Naturschutz	771,77	
12. Vortragswesen	3.105,47	
13. Handbuch „Verfassung und Ver- waltung“	8.000,—	
14. Nachlaß Dr. Wegand †	8.600,—	
15. Haftpflichtversicherung	512,31	
16. Förderung der Jungmannschaft	3.349,50	141.318,91
Gewinn		88.567,27
		1.692.703,08

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN.

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Soll

III. Darlehensstock 1939/40

Haben

	RM.		RM.
Schuldscheinebestand am 31. Dezember 1938	418.108,80	Darlehensstock am 31. Dezember 1938	461.812,45
Darlehensabfchreibungen	4753,88	Zinsenzugang in 1939/40	22.870,66
Gewährte Darlehen in 1939/40	23.032,97	Rückzahlungen in 1939/40	79.099,85
Barbestand am 31. März 1940	130.387,31	Zuweisung in 1939/40	12.500,—
	<u>576.282,96</u>		<u>576.282,96</u>

Soll

IV. Hüttenfürforgestock 1939/40

Haben

	RM.	RM.		RM.
Schadenszahlungen in 1939/40		37.709,23	Bestand am 31. Dezember 1938	420.990,47
Prämienvergütungen in 1939/40		36.115,51	Zuweisung in 1939/40	12.500,—
Abfchreibung (Zweig Rattowitz)		166,67	Beitragsleistung der Zweige in 1939/40	86.045,69
Bankzinsen		142,38	Zinsenzugang in 1939/40	17.730,91
Unkosten		3.662,63	Bergfreundehötten	30.661,10
Bestand am 31. März 1940:				
Wertpapiere	271.860,—			
Bankguthaben	191.352,75			
Darlehensschuldscheine	17.500,—			
Sonstige Guthaben	9.419,—	490.131,75		
		<u>567.928,17</u>		<u>567.928,17</u>

Soll

V. Auslandsbergfahrten-Stock 1939/40

Haben

	RM.		RM.
Beihilfe für Ruvenzori-Ratte	800,—	Barbestand am 31. Dezember 1938	8.569,29
Beihilfe für Andenkunbfahrt (Dr. Ringl)	15.000,—	Zuweisung aus Überschuf 1938	5.000,—
Sonstige kleine Ausgaben	128,86	Zuweisung von Prof. Schwarzgruber	2.000,—
Barbestand am 31. März 1940	10.070,43	Zinsenzuweisung in 1939/40	430,—
	<u>25.999,29</u>	Zuweisung in 1939/40	10.000,—
			<u>25.999,29</u>

Soll

VI. R. v. Sydow-Stock 1939/40

Haben

	RM.	RM.		RM.
Spesen		20,74	Barbestand am 31. Dezember 1938	35,50
Beihilfe an Prof. Dr. Ringl		2000,—	Kurswert der Wertpapiere am 31. Dezember 1938	10.887,50
Depotabgang durch Verkauf von nom. RM. 2.000.— 4 1/2% Hamburger Hypoth. Goldpfandbriefe		1.985,25	Wertpapierverkauf und Zinsenzugang in 1939/40	2.391,24
Kurswert der vorhandenen Wertpapiere am 31. März 1940:			Kurswertdifferenz	111,50
Nom. RM. 1.000.— 4 1/2% D. Reichsschat-anw. von 1936 F III	1007,50			
Nom. RM. 1.000.— 4 1/2% D. Reichsschat-anw. von 1938 F IV	1006,25			
Nom. RM. 7000.— 4 1/2% Hamburger Hypoth.-Bank Goldpfandbriefe	7.000,—	9.013,75		
Barbestand am 31. März 1940	406,—			
		<u>13.425,74</u>		<u>13.425,74</u>

Soll

VII. Franz Senn-Widmung 1939/40

Haben

	RM.		RM.
Spende an Kriegs-W.S.W. Gau Tirol	2.000,—	Barbestand am 31. Dezember 1938	14.336,22
Zahlung für Gräberschmuck Johsbad	150,—	Spende vom Siebenbürg. Karpatenverein	50,—
Zuwendungen an franke und verunglückte Bergführer	383,—	Zinsenzuweisung in 1939/40	320,—
Barbestand am 31. März 1940	12.173,22		
	<u>14.706,22</u>		<u>14.706,22</u>

Haushaltsvoranschlag 1941/42

Die Vereinsführung legt nachstehend den Voranschlag für die Zeit vom 1. April 1941 bis 31. März 1942 vor. Beratung und Beschlussfassung hierüber erfolgt gemäß § 15 der Satzung auf der Hauptversammlung.

Der Voranschlag ist ein Kriegshaushalt und dementsprechend eingeschränkt. Wenngleich wir alle hoffen und zuversichtlich glauben, daß wir bis zu seinem Inkrafttreten den Krieg siegreich beendet haben werden und uns im Rechnungsjahre 1941/42 schon friedensmäßige Arbeit möglich sein wird, so gebietet doch die Vorsicht, mit allen auch ungünstigen Möglichkeiten zu rechnen, weshalb zunächst ein auf kriegsmäßige Verhältnisse abgestellter Haushaltsplan vorgelegt wird. Dieser muß in erster Linie damit rechnen, daß noch zahlreiche Mitglieder im Wehrdienst stehen und daher der Verein nicht mit vollen friedensmäßigen Beitragseingängen, der Hauptgrundlage seiner Gebarung, rechnen kann. Darauf bauen sich dementsprechend auch die übrigen Einnahmen und Ausgaben auf.

	Einnahmen:	RM.
I. Beiträge:		
a) Mitglieder	512.600.—	
b) Jungmannen	1.050.—	
c) Jugendgruppen und Kinder	5.000.—	
II. „Zeitschrift“ (Jahrbuch) Bezugsgebühren	59.500.—	
III. Zinsen u. sonstige Einnahmen	12.000.—	
	590.150.—	
	Ausgaben:	RM.
I. Vereinschriften:		
1. „Zeitschrift“ (Jahrbuch)	59.500.—	
2. Förderung der Veröffentlichungen:		
a) „Mitteilungen“	10.000.—	
b) „Bergsteiger“	30.000.—	
c) Haupt-Partei	6.000.—	
3. Karten	20.000.—	
4. Freistücke	2.000.—	
II. Verwaltung:		
1. Angestellte	63.300.—	
2. Soziale Abgaben	9.000.—	
3. Kanzleimiete, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	7.100.—	
4. Post und Fernsprecher	6.200.—	
5. Drucksachen und Vereinsnachrichten	4.800.—	
6. Kanzleierfordernisse, Einrichtung, Zeitungen usw.	2.600.—	
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken	2.000.—	
IV. S. B., S. U.-Sitzungen, Reisen:		
1. Zuschuß zur S. B.	1.000.—	
2. S. U.-Sitzungen	7.000.—	
3. Reisen und Vertretungen	4.000.—	

V. Ruhegehälter:		RM.
1. Ehrenrenten	3.000.—	
2. Ruhegehälter	21.000.—	
VI. Hütten und Wege:		
1. Beihilfen zur Verfügung des Vereinsführers (der S. B.)	20.000.—	
2. Beihilfen zur Verfügung des Sachwalters	8.000.—	
3. Sonderbeihilfe für Zweig Juristen-Klub	4.800.—	
4. Hüttenfürjorgekost-Zuweisung	10.000.—	
5. Sommer- und Winterwegtaseln, Hütten Schilder	2.000.—	
6. Bauberatungsstelle	2.300.—	
VII. Sonstige Beihilfen	20.000.—	
VIII. Führerwesen:		
1. Schulung, Aufsicht, Ausrüstung	2.000.—	
2. Renten, Unterstützung und Versicherung	25.000.—	
IX. Wissenschaft	10.000.—	
X. Naturschutz:		
a) Allgemeines	3.000.—	
b) Bergwacht	5.000.—	
XI. Vortragswesen	9.000.—	
XII. Lichtbildersammlungen: } München } 3.000.—		
} Wien . }		
XIII. Bücherei	29.000.—	
XIV. Alpines Museum	15.000.—	
XV. Bergwacht (Alpiner Rettungsdienst):		
1. Erfordernis der Landesführer und der Versandstelle und Sonstiges	17.000.—	
2. Unfallfürsorge d. Rettungsmänner	4.000.—	
3. Uneinbringliche Rettungskosten für Nichtmitglieder	2.000.—	
XVI. Förderung des Jugendbergsteigens:		
1. Verwaltung und sonstige Erfordernisse der Gebietsfachwarte	6.000.—	
2. Jugendheime	2.000.—	
3. Beihilfen an Zweige	10.000.—	
4. Sonstiges	1.000.—	
XVII. Förderung der Jungmannschaft	8.000.—	
XVIII. Förderung des Bergsteigens:		
1. Bergfahrten-Beihilfen	5.000.—	
2. Winterbergsteigen	1.500.—	
3. Lehrwarschulen u. Versicherung	3.500.—	
4. Auskunftsstellen	3.200.—	
5. Sonstiges	500.—	
XIX. Unfallfürsorge:		
a) Mitglieder	48.400.—	
b) Jungmannen	1.050.—	
c) Jugendgruppen und Kinder	5.000.—	
XX. Haftpflichtversicherung	2.450.—	
XXI. Beitrag an NSRL	27.900.—	
XXII. Verschiedenes	15.050.—	
	590.150.—	

Bereinsangelegenheiten

Lehrwartschulen im Sommer 1940

Die Lehrwartschulen im Kriegswinter 1939/40 sind wider Erwarten gut besucht worden, da bei allen Zweigen ein Bedürfnis nach ausgebildeten Lehrwarten besteht. Dieses ist dadurch noch besonders gesteigert worden, daß der Vereinsführer den Zweigen die Förderung des Jugendbergsteigens besonders aufgetragen hat, um damit den bergsteigerisch vorgebildeten Nachwuchs für die Gebirgsstruppen zu sichern, die in dem jetzigen Krieg an hervorragender Stelle eingesetzt wurden. Die bergsteigerische Schulung der Jungmannen, der Angehörigen der HJ-Bergfahrtruppen im D. A. B. und der Mitglieder kann naturgemäß nur durch die Zweige erfolgen. Damit diese Schulung aber einheitlich durchgeführt wird, müssen die hierbei eingesetzten Lehrwarte einheitlich ausgebildet werden. Dies geschieht wie seit Jahren in den von der Vereinsführung veranstalteten Lehrgängen.

Um die durch die Ausweitung der Jugendarbeit notwendige größere Zahl von Lehrwarten auch während des Krieges sicherzustellen, führt die Vereinsführung Lehrwartschulen auch im Sommer 1940 durch und ladet die Mitglieder ein, sich möglichst zahlreich im Wege ihrer Zweige zu melden. In Frage kommen alle Mitglieder, die hinreichend bergsteigerische Erfahrung haben und deren bisherige Tätigkeit innerhalb der Zweige die Ausbildung zum Lehrwart rechtfertigt, so daß sie dann den Nachwuchs der Zweigvereine anleiten, ausbilden und führen können. Hieraus ergibt sich, daß nur völlig berg erfahrene Mitglieder zugelassen werden können; Teilnehmer, die den Anforderungen nicht entsprechen, können von dem Lehrgangsleiter von den Lehrgängen ausgeschlossen werden.

Teilnahmeberechtigt sind nur Männer im Alter von wenigstens 21 Jahren. Ihre Anmeldung erfolgt ausschließlich im Wege der Zweigvereine, die die vorgeschriebenen Formblätter beim Verwaltungsausschuß anfordern und die Meldung

gegenüber dem Verwaltungsausschuß begutachten. Über die endgültige Zulassung entscheidet der Verwaltungsausschuß.

Folgende Lehrgänge sind vorgesehen:

1. Lehrwarte im Felsklettern, 5. bis 10. August 1940. Leiter: Dr. Karl Prusik. Standort wird noch bekanntgegeben. Meldungen bis 27. Juli 1940.
2. Lehrwarte für Bergsteigen in Eis und Urgestein, 12. bis 18. August 1940. Leiter wird noch bekanntgegeben. Standort: Oberwalderhütte oder Tashachhaus. Meldungen bis 3. August 1940.

Die Lehrgänge sind so eingeteilt, daß jeder Teilnehmer sowohl den Felskurs wie eine Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein besuchen kann. Die Standorte werden so gewählt, daß sie auch bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen leicht erreicht werden können. Die Lehrgangsdauer wurde verkürzt, um auch bei durch den Krieg beschränkten Urlaubsmöglichkeiten den Besuch der Lehrgänge zu ermöglichen.

Fahrpreisermäßigung kann den Lehrgangsteilnehmern zur Zeit nicht eingeräumt werden, jedoch ist die Vereinsführung bereit, Beihilfen zu den Fahrtkosten zu geben, sofern die Zweige auch ihrerseits eine Unterstützung gewähren und die Teilnehmer den Lehrgang mit Erfolg besuchen.

Die eigentlichen Kosten der Lehrgänge trägt die Vereinsführung des D. A. B., während die Kosten für Unterkunft und Verpflegung, die niedrig gehalten werden, von den Teilnehmern aufzubringen sind.

Diejenigen Teilnehmer, die an den Lehrgängen mit Erfolg teilnehmen, erhalten ein Lehrwartzugnis; Teilnehmer der Lehrwartausbildung für Bergsteigen in Eis und Urgestein erhalten dann das Lehrwartabzeichen für Bergsteigen, wenn sie auch die Ausbildung im Winterbergsteigen mit Erfolg besuchen.

Arbeitstagung der Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen

Es würde wohl jeder deutsche Mann gerne bei den Freunden und Kameraden sein, die draußen stehen beim Kämpfen und Siegen, die mit dabei waren beim Einzug in Paris oder mithalfen, das Heldenlied von Narvik zu schreiben. Weil uns der Befehl nun einmal an die Heimat bindet, ist die Verpflichtung an der inneren Front mit voller Einsatzbereitschaft zu arbeiten, von selbst gegeben, um uns damit der Opfer würdig zu erweisen, die der Soldat jederzeit zu bringen bereit ist. Die stolzen Laten unserer Gebirgsjäger im Polensfeldzug und droben in Norwegen gaben darum auch der Arbeitstagung der Gebietsfachwarte für Jugendbergsteigen, die am 16. Juni 1940 in Innsbruck stattgefunden hat, die rechte Weihe. Sie alle, die

der Einberufung der Reichsjugendführung und des D. A. B. zu diesem Treffen in der Stadt der deutschen Bergsteiger Folge geleistet haben, waren sich der Größe der Aufgabe bewußt, die ihnen in der vormilitärischen Ausbildung der Hitlerjugend insbesondere auf dem Gebiete des Bergsteigens gestellt ist. Darüber hinaus soll aber diese Jugend der kommende Bannerträger des ruhmvollen deutschen Bergsteigertums sein und das Erbe weiterführen, das der D. A. B. verwaltet.

In diesem Sinne konnte ich die Tagung eröffnen und daran erinnern, daß die Opfer, die der Kampf um die Freiheit unseres Reiches fordert, uns dazu zwingen, mit voller Kraft an die Lösung der uns gestellten Aufgaben heranzugehen. In

diesem Gedanken inbegriffen war auch der erste Reichsjugendfachwart Willi Holzknacht, dessen junges Stürmerherz der weiße Tod während eines kurzen Fronturlaubes in den Bergen seiner Heimat zum Schweigen gezwungen hat.

Daran anschließend konnte ich den Sonderbeauftragten für die Ostmark und Führer des Gebietes Tirol-Vorarlberg, Hauptbannführer Weber, zum Wort bitten. Er beleuchtete in seiner begeisterten Art die Bedeutung der vormilitärischen Ausbildung der Hitlerjugend und unterstrich die rein erzieherische Auswirkung auf die charakteristische Haltung des jungen Menschen. Er wies des weiteren darauf hin, daß die neue Dienstanzweisung die Zusammenarbeit zwischen dem D. A. B. und der Hitlerjugend sicherstelle und gab abschließend die Versicherung ab, daß er als Führer eines Hochgebirgsgebietes und derzeitiger Sonderbeauftragter für die Ostmark alles tun werde, um der Aufstellung der HJ-Bergfahrtengruppe im D. A. B. eine möglichst breite Grundlage zu geben.

Der Chef des Amtes für Leibesübung bei der Reichsjugendführung, Obergebietsführer Schlönder, hatte Stammführer Otto als seinen Vertreter zur Tagung entsandt und dieser hat zu verschiedenen Fragen Stellung genommen. Er versicherte uns ebenfalls, daß die Reichsjugendführung uns in allen Belangen jeberzeit unterstützen werde.

Die Tagesordnung selbst hatte im wesentlichen die neue „Dienstanzweisung für die HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B.“ zum Inhalt und war auf die arbeitsmäßig einheitliche Ausrichtung aller Gebietsfachwarte abgestimmt. An den Anfang dieser Arbeitsanzweisung stellte ich die Forderung, daß Aufbau und Ausbildung möglichst in die Breite zu gehen haben, um einen zahlenmäßig hohen und im Durchschnitt gut ausgebildeten Stand an Jungbergsteigern erzielen zu können. Es fällt nicht in unseren Aufgabenbereich, Spitzenkönner heranzuzüchten, zumal ja auch der erstklassige Bergsteiger nicht erzogen, sondern geboren wird und damit von selbst ganz in die Aufgaben hineinwächst, die er auf Grund seiner besonderen Anlagen einmal zu leisten imstande sein wird. Die weitere Forderung ergibt sich daraus ganz von selbst, daß der Grundsatz: „Jugend soll durch Jugend geführt werden“, hinsichtlich der fachlichen Ausbildung und Führung dieser HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B. nur in sehr beschränktem Umfang eingehalten werden kann. Es verfügt nur der reife Bergsteiger über das Wissen, um der Jugend ein wirklicher Lehrer und Führer sein zu können, und der die Verantwortung auch richtig abzuschätzen weiß, die ihm gestellt ist. Ebenso klar ist auch der Hinweis, daß sich die Ausbildung selbst an das Ausbildungsprogramm der Gebirgsjäger

anlehnen muß. Um die einheitliche Ausrichtung der bergsteigerischen Schulung sicherzustellen, ist die Herausgabe eines Lehrbefehles erforderlich und befindet sich ein solcher in Vorbereitung.

Es ist im Rahmen dieses Berichtes nicht möglich, auf alle Fragen einzugehen, die sich im Verlaufe der Aussprache ergeben haben. Ich will nur kurz anführen, daß auch die Bildung von Mädelgruppen angeknüpft wurde und einer baldigen Klärung zugeführt werden muß. Wo die landwirtschaftsmäßigen Voraussetzungen für die bergsteigerische Ausbildung der Jugend an sich nicht gegeben sind, soll trotzdem die Zusammenfassung der bergbegeisterten Jugend, zumal in den größeren Städten gefördert und die Durchführung längerer Alpenfahrten ermöglicht werden. Die Ausgabe von Gastausweisen soll deshalb möglichst eingeschränkt und Süttenbeginntigungen bei Fahrten ins Gebirge grundsätzlich den HJ-Bergfahrtengruppen im D. A. B. vorbehalten bleiben. Für Klassenfahrten der Schulen zur Ausnützung vorgelegener Wandertage fertigt der Gebietsfachwart nach wie vor kurzfristige Gastausweise aus. Des weiteren mußten verschiedene Gebietsfachwarte die Feststellung machen, daß es auf einzelnen Sütten zu Mißhelligkeiten gekommen sei, weil die vorgeschriebene Anmeldung des Besuches einer Jugendgruppe wohl durchgeführt, der zeitliche Ablauf der Fahrt aber infolge Wettersturz nicht termingemäß eingehalten werden konnte. Mehr Entgegenkommen darf in Zukunft erwartet werden.

Im allgemeinen aber hat die Tagung den erfreulichen Nachweis erbracht, daß alle Mitarbeiter mit Freude an der schönen Aufgabe tätig sind. Das als Leitpruch am Beginn der Tagung abgegebene Gelöbniß, daß es unser kleiner Dank an den Führer sein soll, ihm den erforderlichen Nachwuchs für sein Alpenkorps auszubilden, wird sich erst nach dem Kriege im vollen Umfange einlösen lassen. Die als Auszubildner vornehmlich in Frage kommenden Jahrgänge stehen ja gerade mit ihren besten Kräften unter den Fahnen, weil der Bergsteiger in erster Linie dort stehen muß, wo gekämpft wird. Es wird aber trotzdem möglich sein, vorgelegene Schulungslager für Bergfahrtenführer zu veranstalten, nachdem der Leiter der Heereshochgebirgsschule, Herr Oberst Lagger, die Bestimmung der erforderlichen Lehrkräfte ermöglichen konnte. Darüber hinaus bleibt die Forderung aufrecht, auch mit augenblicklichen organisatorischen Schwierigkeiten fertig zu werden, wenn wir nach dem alten Bergsteigergrundsatz handeln: „Hart bleiben im Kämpfen um das Ziel!“

Ernst Koch,

R. Reichsjugendfachwart und Sachwalter für Jugendbergsteigen im B. A. des D. A. B.

„Der Naturschutz ist eine ganz vordringliche Aufgabe des Deutschen Alpenvereins...“

Ich richte daher an alle 200.000 Bergsteiger im Deutschen Alpenverein die Aufforderung, daß sie selbst einen freiwilligen Pflückverzicht übernehmen, wenn sie in die Berge gehen.“

Dr. Seyß-Inquart

auf der Hauptversammlung des D. A. B. in Graz am 29. Juli 1939.

Verzeichnis der im Sommer 1940 als Ferienheime erklärten Schutzhütten

Rarwendelgebirge:
 Nagdebürger Hütte (Zw. Nagdeburg).
 Bayerische Voralpen westlich
 des Inn:
 Bodenschneidhaus (Zw. Alpenklub, München).

Kaisergebirge:
 Vorderkaiserfeldenhütte (Zw. Oberland).
 Salzburger Schieferalpen:
 Hochgründelhütte (Zw. Hochwacht).
 Eis- und Bergsteigerheim Mühlabach
 (Zw. Turistenklub).

Dachsteingebirge:
 Brünner Hütte (Zw. Austria).
 Guntentberghaus (Zw. Austria).

Totes Gebirge:
 Dämmerhütte (Zw. Turistenklub).
 Hochthausinghaus (Zw. Turistenklub).
 Hölhaus (Zw. Austria).
 Singer Haus (Zw. Eng).

Mürzsteiger Alpen:
 Graf Meran-Haus (Zw. Turistenklub).
 Kar-Schneeberg-Gruppe:
 Baumgartnerhaus (Zw. Turistenklub).
 Damböckhaus (Zw. Turistenklub).
 Ladaböckhaus (Zw. Turistenklub).

Karl Ludwig-Haus (Zw. Turistenklub).
 Sparbacherhütte (Zw. Austria).
Ybbstaler Alpen:
 Fischerhaus (Zw. Turistenklub).
 Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht).
Gutensteiner Alpen:
 Herrgottschneiderhütte am Kampstein (Zw. Herrgottschneider).
 Unterberghaus (Zw. Turistenklub).
 Kaiserlochhütte (Zw. Turistenklub).
 Kaspar Weitner-Haus (Zw. Turistenklub).
 W. Eichert-Hütte (Zw. Turistenklub).
 Reissalpenhaus (Zw. Turistenklub).

Wiener Wald:
 Eisernes Torshutthaus (Zw. Turistenklub).
 Franz Krebs-Haus (Zw. Turistenklub).

Samnauengruppe:
 Köfner Haus (Zw. Rheinland-Röln).
Stubai Alpen:
 Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund).

Tuger Voralpen:
 Patzgerloferhaus (Zw. Turistenklub).
Rißbüchler Alpen:
 Wildkogelhütte (Zw. Austria).

Goldberggruppe:
 Fraganter Hütte (Zw. Klagenfurt).

Niedere Tauern:
 Bohemiahütte (Zw. Prag).
 Fischerhütte (Zw. Turistenklub).
 Hochreichartshütte (Zw. Turistenklub).
 Krummholzhütte (Zw. Alp. Ges. Krummholz).

Manterhütte (Zw. Reichenstein).
 Rudolf Schöber-Hütte (Zw. Austria).
 Seckarhaus (Zw. Austria).
 Tappenkarjeshütte (Zw. Meißner Hochland).
 Windobonahaus (Zw. Turistenklub).

Norische Alpen:
 Gleinalpenhaus (Zw. Turistenklub).
 Grebenzenhaus (Zw. Turistenklub).
 Dr. Mehl-Hütte (Zw. Wien).
 Proßhaus (Zw. Turistenklub).

Cetische Alpen:
 Herrgottschneiderhütte am Wambel (Zw. Herrgottschneider).

Kranichberger Schwaig (Zw. Turistenklub).
 Karl Lehner-Haus (Zw. Austria).
 Stubenberghaus (Zw. Graz).

Gailtaler Alpen:
 G. L. Compton-Hütte (Zw. Austria).

Karnische Alpen:
 Hochweilshutthaus (Zw. Austria).

Lehrgänge

die mit Genehmigung des Verwaltungsausschusses von den Zweigvereinen des D. A. B. veranstaltet werden:
Urlaubsfahrten und Eiskurse des Zweiges Turistenklub (Gruppe Wien)

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmer- gebühr*)	Anmerkungen
21. bis 27. Juli	Ausgangspunkt Meilerhütte	Turistenklub	Dr. Robert Bösch	Mittelschw. u. schwierige hochalp. Kletterfahrten. Nur für gelübte Kletterer im Wettersteingebirge	RM. 20.- b. 25.-	Teilnehmerzahl be- schränkt. Anmeldg. u. Auskünfte: Zw. Turistenklub, Wien, 1., Bädertstr. 16 (Ge- schäftsstelle).
28. Juli bis 3. August	Defreggerhaus	.	Friz Durak	Ausbildungslehrgang in Eis und Eis	RM. 60.- b. 65.- " 70.- b. 75.-	Bei schriftlichen Anfragen ist Rück- porto beizulegen.
4. bis 10. Aug.	Ausgangspunkt Kais	.	Dr. Ernst Hermann	Leichte bis mittelschw. Bergfahrten in der Gra- natpils- und Südtirol- Venedigergruppe	RM. 8.- b. 10.-	

*) Die erstgenannten Preise kommen für Turistenklubmitglieder in Betracht, die anderen für Alpenvereinsmitglieder.

Eis- und Kletterkurse des Akademischen Zweiges Graz

Zeit	Standort	Veranstaltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
16. bis 28. Juli, 30. Juli bis 11. August, 13. August bis 25. August	Kaunergrathütte im Kaunergrat in den Ostaler Alpen	Akademischer Zweig Graz	Hermann Bratschko, Graz, Sahngasse 2	Eis- und Kletterkurs	RM. 127.-	Anfragen u. Anmeldungen an den Leiter Kaunergrat- hütte, Post Pflanzgroß im Pistal, Tirol

Einführungslehrgang für Bergsteiger auf Komperdell

Zeit	Standort	Veran- staltender Zweigverein	Leiter	Art des Lehrganges	Teilnehmer- gebühr	Anmerkungen
29. Juli bis 9. August	Komperdell, für die letzten Tage Hohen- jollerhaus und Gepatschhaus	Rheinland- Röln	Oberbahnrat a. D. Fritz Botava, (Serfaus) und Dr. Keller (Röln)	Ein- führungs- lehrgang für Berg- steiger	Unterkunft und Ver- pflegung im Köfner Haus (Wert) etwa RM. 5.50. Ma- trazenzlager etwa RM. —,75 weniger. Kursbeitrag RM. 32.—. Selbst- verpflegung möglich	Anfragen — Rückporto beifügen — und Anmeldungen mit Angabe der Zweigzugehörigkeit und des Alters an Dr. Keller, Köfner-Kletterberg, Siebengebirgsallee 20, Fernr. 46420. Ausrüstung: Eispickel, 8-zackige Steigeisen, Sechardtumpfaß. Schichtteilnehmerzahl 16

Alpenvereins-Bergwacht

Bergwacht-Besprechungen

Am 1. und 2. Juni trafen sich in Salzburg alle Bergwacht-Landesführer des Deutschen Alpenvereins zu einer Arbeitstagung teilweise in Zusammenarbeit mit dem Präsidium und den Landesführern VII, XVII und XVIII des Deutschen Roten Kreuzes und den Vertretern der Wehrmacht.

Der Besprechung ging eine Besichtigung eines vom Deutschen Alpenverein bei der DRK-Bereitschaft Salzburg eingerichteten Gebirgsrettungskommandos voraus.

Die Besprechungen mit den DRK-Führern galten hauptsächlich der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen W.-Bergwacht und Rettungsdienst des DRK. Es ergab sich hierbei die grundsätzliche Bereitschaft der Bergwacht des D. A. B., ihren Männern die Eingliederung in das DRK freizustellen, soweit dies ohne Benachteiligung des Dienstbetriebes in den W.-Rettungs- und Melbestellen möglich ist. Diese von der W.-Bergwacht dem DRK zur Verfügung gestellten Männer sind von jeglichem anderen Sanitätsdienst und auch vom Beitrag zum DRK befreit. Sie tragen neben dem Bergwachtabzeichen das DRK-Abzeichen.

Die Sanitätsausbildung der Bergwachtmänner wird durch die Beauftragten des DRK nach dessen Grundsätzen durchgeführt, so daß die Gewähr dafür geboten ist, daß bei jeder Bergwacht-Ortsstelle des D. A. B. eine hinreichende Anzahl auch nothelferisch gut geschulter und dauernd fortgebildeter Leute zur Verfügung steht. Umgekehrt wird der D. A. B. dazu beitragen, daß auch die DRK-Bereitschaften in steigendem Maße für den ausgesprochenen Hochgebirgsdienst der Bergwacht mit herangezogen werden können.

Gemeinsam von den Dienststellen des DRK und denjenigen der Bergwacht wird an größeren wichtigeren Orten im Gebirge, insbesondere am Sitz der Landesführungen, eine DRK-Sonderbereitschaft der D. A. B.-Bergwacht aufgestellt, die zur Hauptfache für den Großeinatz in Katastrophenfällen bereitsteht.

Mit diesen grundlegenden Maßnahmen erscheinen sowohl die Bedürfnisse des D. A. B. wie diejenigen des DRK sichergestellt und es ist damit Vorkehrung dafür getroffen, daß auch der Wehrmacht die von ihr benötigten entsprechend vorgebildeten Männer für den Gebirgsrettungsdienst erforderlichenfalls zur Verfügung gestellt werden können.

Im weiteren Verlauf der Tagung, die der Sachwalter im Verwaltungsausschuß des D. A. B., Herr Karl Zeuner, leitete, wurde die Neueinführung von Ausweisen und Dienstaufträgen sowie die Vorarbeiten für die Schaffung einer Einheitskleidung der Bergwachtmänner getroffen.

Die W.-Bergwacht, die nicht nur den Rettungsdienst betreut, sondern auch den praktischen Naturschutz im Auftrage und im Einvernehmen

mit den staatlichen Naturschutzbehörden im Alpenbereich wahrnimmt, ist trotz der Kriegseignisse und der stärkeren Beanspruchung sowohl mit Mannschaften wie mit Geräten noch hinreichend für jede ihr zukommende Dienstleistung versorgt.

Seit der besonderen Pflege des Naturschutzes im Rahmen der Rettungseinrichtungen des D. A. B. unter der Sammelbezeichnung „Alpenvereins-Bergwacht“, gibt dieser neue Aufgabekreis des D. A. B. selbstverständlich große und besondere neue Aufgaben. Es wurde die letzte Hand angelegt an das vor der Fertigstellung befindliche Naturschutz-Merkbuch, das in den nächsten Tagen in einer Auflage von rund 10.000 Stück durch den D. A. B. ausgegeben wird und das im Einvernehmen und unter maßgeblicher Mitarbeit der staatlichen Naturschutzstellen als Dienstbuch für den Bergwachtmann gedacht ist. Zugleich werden durch die Bergwacht-Landesführungen entsprechende Naturschutz-Aufrufe und insbesondere Belehrungen der Öffentlichkeit über das nunmehr auch in der Ostmark gültige Naturschutzgesetz vorbereitet und veranlaßt. Den im Naturschutz tätigen Bergwachtmännern kann gemäß einer Verfügung des Reichsführers H und Chef der Deutschen Polizei Hilfspolizei eigenenschaft zuerkannt werden. Die Zweige des D. A. B. werden aufgefordert, in jedem Zweige, auch in den alpenfernen und nicht unmittelbar im Gebirge tätigen, ein hierzu besonders geeignetes Beiratsmitglied als Naturschutzwart zu bestellen mit der Aufgabe, die Zweigvereinsführung und die Mitglieder in allen Naturschutzangelegenheiten zu beraten, sie zu belehren und für die Verbreitung und Förderung des Naturschutzgedankens zu sorgen.

Einen besonderen Umfang nahmen die Beratungen darüber ein, durch die Presse die breiteste Öffentlichkeit über den D. A. B. hinaus für den Naturschutzgedanken zu gewinnen.

Die Berichte der Landesführer geben das übereinstimmende Bild einer trotz der Kriegsschwierigkeiten geradezu erstaunlich eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit aller Bergwachteinheiten des D. A. B. auf allen ihnen zugewiesenen Arbeitsgebieten und eine ebenso erfreuliche Unterstützung und Förderung durch die Behörden und amtlichen Dienststellen.

Es besteht die Gewißheit, daß der D. A. B. auch auf diesem Gebiete des Rettungsdienstes und des Naturschutzes wie schon auf so vielen anderen bahnbrechend gewirkt hat und weiterhin führend sich zu betätigen in der Lage sein wird, wodurch er ganz im Sinne des Führers und der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft einen wesentlichen Teil beiträgt zur körperlichen und seelischen Förderung unseres Volkes.

Die Alpenvereins-Bergwacht in Vorarlberg. Verschiedene Umstände, zumal die Einberufung des verantwortlichen Führers zum Wehrdienst,

brachten es mit sich, daß die *U. B.*-Bergwacht in Vorarlberg, abgesehen vom altbewährten Rettungswesen in Vorarlberg noch bis zum Frühjahr 1940 sehr im Rückstand sich befand.

Der neuberufene Landesführer der *U. B.* Vorarlberg, Alpenschristlicher *W. Flaig* (Bludenz) und sein Stellvertreter *F. Zerlauth* (Bludenz) sowie die *Naturschutz*walter für die drei Kreise, *W. Flaig* (Bludenz), *J. Suter* (Feldkirch) und *H. Schneider* (Bregenz), haben nun in mühevoller monatelanger Arbeit die Bergwacht in ganz Vorarlberg neu aufgebaut. Die Rettungsstellen und deren verdiente Leiter, die seit Jahren diese menschenfreundlichen Ehrenämter betreiben, wurden als Grundstock belassen und insgesamt 25 neue Ortsstellen der *U. B.* geschaffen, nämlich in Bludenz, das zugleich Sitz der Landesführung ist (Hermann Sanderstraße 3, Fernruf 256), Brand, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems, Lustenau, Ranzing, Rankweil, Dalaas, Stuben, Zürs, Lech, Warth, Egg, Sittisau, Mellau, Bezau, Schröcken, Hochtrumbach, Au, Schruns, Gaschurn, Gargellen, Partenen.

Die Ortsführer sind bereits eingesezt, desgleichen ihre Stellvertreter; eine große Zahl Bergwachtmänner wurden bereits angelobt. Die freiwilligen Meldungen waren erfreulich zahlreich, was auch hier mit aufrechtstem Dank vermerkt sei. Man hofft, in Bälde einige 100 Bergwachtmänner

im Dienst zu haben. Die erfreulich große Anteilnahme erklärt sich aus folgender Tatsache: So vortrefflich das Rettungswesen in Vorarlberg geregelt und geführt war (bis 1939 von Dr. *Sollgruber*, Dornbirn), so sehr im argen lag der *Naturschutz*. Zwar gab es Orte und Gebiete, wo sich einzelne Männer besonders einsetzten, wie etwa *Blecha* in Hohenems, *Schwimmer* in Bregenz, *Hofer* in Au, aber es blieben doch Ausnahmen.

So kommt jetzt das *Reichsnaturschutzgesetz*, das eben in Kraft trat, weiten Kreisen sehr überraschend. Der bereits voll eingesezte Streifendienst stößt einerseits auf sehr viel freundliche Hilfe und Verständnis bei den wahren *Natur- und Bergfreunden* und andererseits auf schlimmen Unverstand und Widerfestlichkeit eigensüchtiger Menschen, beweist aber damit seine Berechtigung mehr denn je.

Hand in Hand mit den Beauftragten der *Naturschutzbehörden* geht nebenher der Schutz der *Naturdenkmale* — wohl über 100 Stüde in Vorarlberg — und der *Schongebiete* und *Naturschutzgebiete*, deren bisher fünf in Vorarlberg vorgesehen sind, nämlich das *Schutzgebiet Seespiz* am Bodensee und die *alpinen Schutzgebiete Ranzisfluh, Rote Wand, Gargellen und Ballila*. So wird jetzt auch dem schönen *Alpenland Vorarlberg* der gebührende Schutz. Es war höchste Zeit!

Rettungswesen

Hochalpine Rettungsübungen im Wilden Kaiser

Der *Rettungsdienst* im *D. A. B.* erfordert Männer, die imstande sind, auch unter ungünstigen Verhältnissen *Bergsteigern* Rettung und Befreiung aus *Bergnot* zu bringen. Um diesen hohen Leistungsstand zu erreichen, ist ein ständiges *Schulen* und *Ausführen* von *hochalpinen* schwierigen *Bergfahrten* Voraussetzung.

Zur *Aberprüfung* der *Leistungen* der einzelnen *Rettungsmänner* des *D. A. B.* werden von den *Leitern* allmonatlich *Schulungsbergfahrten* veranstaltet, die das *Können* der *Rettungsmänner* vertiefen und erweitern.

So war die am 16. Juni im *Wilden Kaiser* durchgeführte *Fahrt* der *Innsbrücker Alpinen Rettungsmannschaft* des *D. A. B.* ein voller Beweis, wie *einsatzbereit* und *einsatzfähig* die *Rettungsmänner* sind. Außerdem bot die *Teilnahme* jüngerer *Bergsteiger* die sichere Gewähr, daß auch der *Nachwuchs* die gleiche Freude und den großen *Eifer* mitbringt, der zu diesem *Dienst* erste *Voraussetzung* ist.

Im ganzen waren es 32 *Bergsteiger*, die bei *leichtem Regen* die *Gaubeamushütte* am *Südhange* des *Wilden Kaisers* in den *Morgenstunden* verließen, um die *vorgeschriebene Bergfahrt* zu begeben. 24 *Mann* davon stiegen in die *Predigtstuhl-* (*Dülfer-*) *Wand* ein. Sie ist eine 200 m

hohe, *lustige, steile Kalkwand*, die in *erfrischender Kletterei* bezwungen wurde. Diese *Route* ist der *klassische Anstieg* des *bekanntesten Kalkkletterers Dülfer* zum *Gipfel* des *Predigtstuhls*. Die *ganze Gruppe* zeigte am *Gipfel* des *Predigtstuhls* noch *weiteren Tatendrang*, und es wurde dann über *Auftrag* des *Kursleiters* der *Nordgrat* zur *Goinger Halt* erklettert. *Tiefblicke* von *besonderer Wucht* in das *„Griesnerkar“* und in die *„Steinerne Rinne“* werden den *Teilnehmern* durch *lange Zeit* hindurch in *Erinnerung* bleiben.

Besonderer Wert wurde auf die *richtige Verwendung* des *Seiles*, der *Mauerhaken* und der *Karabiner* gelegt. Bei *Bergungen* von *Verletzten* ist dies *besonders wichtig*, denn der *Rettungsmann* hat *nicht nur* für *seine eigene Sicherheit* und *Standfestigkeit* in der *Wand* zu sorgen, sondern er ist *auch verpflichtet*, den *Verletzten* unter *größter Schonung* aus dem *Berg* heraus zu *Tal* zu bringen. Die *jüngeren Teilnehmer*, die das *erstemal* an einer *solchen Schulung* teilnahmen, lernten dabei die *großen Sicherungsmaßnahmen*, die beim *Klettern* im *schwierigen Fels* notwendig sind.

Der *Abstieg* erfolgte in *beachtenswerter Frische*. *Sechs weitere Teilnehmer* bezwangen die *Fleischbank* über den *Herrweg* und außerdem noch den *lustigen Christaturm*.

Personalnachrichten

Ehrungen

General Dietl Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins. Der Führer und Reichszanler hat am 19. Juli im Deutschen Reichstag Generalleutnant Eduard Dietl zum General der Infanterie ernannt und ihm als erstem Offizier der Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Führer des D. A. V. und der Hauptauschuß haben General Dietl zum Ehrenmitglied des D. A. V. ernannt. Auch der Zweig Bayern hat General Dietl, der dem Zweig seit 1920 angehört, die Ehrenmitgliedschaft angetragen. Wir werden im nächsten Heft eine eingehende Würdigung des Siegers von Narvik bringen.

Bronchitiker und Asthmatiker sind Feigen

für die auch von Professoren und Ärzten erproben und anerkannten, bedeutenden Heilwerte des guten Mittels für Erkrankungen der Luftwege (alter quälender Husten, Verschleimung, Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchialkatarrh, Asthma), „Silphoscallin“. Schleimlösend, auswurfördernd, entzündungshemmend, erregungsdämpfend und vor allem gewebeheilend, vermag „Silphoscallin“ tranken und empfindlichen Atmungsorganen bei jung und alt wirksame Hilfe zu bringen. Nicht umsonst hat es sich in kurzer Zeit einen so großen Ruf erworben. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscallin“ und laufen Sie keine Nachahmungen. Packung mit 80 Tabl. „Silphoscallin“ RM. 2.51 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Böhler, Konstanz, kostenlos u. unverbindlich die interessante, illustr. Aufklärungsschrift S/248

Neuererscheinungen

ANNEMARIE FOSSEL

Das Jahr der Blumen im Brauchtum der Alpenländer 132 Seiten, 63 Photos, RM. 3.50, Leinen RM. 4.20.

Interessante heimatische Blumen im Brauchtum und Sage, ihre kultischen Beziehungen. Gehobene Lichtbildkunst. Ein ganz reizender Geschenkband.

SIMON MOSER

Deutsche Bergbauern Begleitetext von Max Stadl, 170 Seiten, 153 Seiten Tiefdruckbilder, Leinen RM. 7.60.

Eine Gesamtschau des Bergbauernlebens, Lichtbilder von seltener Einbruchsraft und künstlerischer Reife.

DEUTSCHER ALPENVERLAG / INNSBRUCK



Lablan

gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften

María Schutz-
Apotheke, Wien V.



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lecithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

**peri
fixateur**

Tube
M. 1.—
u. —.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes erhielt unter Beförderung zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches Hermann Göring (Zw. Mark Brandenburg).

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten unter Beförderung zum Generalfeldmarschall E. Milch (Zw. Berlin), General Wilhelm Fahrmbacher (Zw. Augsburg), Generalleutnant Rudolf Weiel (Sekt. Schwaben), Oberleutnant Aug. Soroko (Zw. Turistenklub).

Die Spange zum Eisernen Kreuz I. Klasse erhielten: Hauptmann Paul Bauer (Zw. Kad. Alpenverein München, Bayerland und Hochland), Oberleutnant Zimmer (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Alfred Molenaar (Zw. Hochland), Leutnant Erich Schurr (Sekt. Schwaben), Leutnant Willi Spindler (Sekt. Schwaben).

Die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse erhielten: Hauptmann Dr. Friedrich Weiß (Sekt. Schwaben), Dr. Kurt Stettner (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Feldwebel Ernst Blum (Sekt. Schwaben), Gefreiter Karl Bammer (Zw. Liezen), Leutnant Ing. Fritz Ebster (Zw. Innsbruck, Kartograph des D. A. V.), Gefreiter Walter Ennerst (Zw. Hochland), Leutnant Wilhelm Fendt (Zw. Hochland), Feldwebel Max Fezer (Sekt. Schwaben), Hauptmann Adolf Maile (Sekt. Schwaben), Soldat Franz Mauriz (Zw. Liezen, Heldentob 20. Mai, Frankreich), Gefreiter Hans Mohr (Zw. Neu-Ulm), Uffz. Robert Mühlich (Zw. Neu-Ulm), Oberleutnant Rolf Röllner (Sekt. Schwaben), Leutnant Hans Schmidt (Sekt. Schwaben), Gefreiter Franz Wirnsberger (Zw. Liezen), Gefreiter Paul Wopfner (Zw. Hall i. T.).

Auszeichnungen der stellvertretenden Vereinsführer

Herr Notar Paul Bauer, Hauptmann und Führer einer Geb.-Jäger-Kompanie, hat im Polenfeldzug die Spange zum E. R. II und in Frankreich die Spange zum E. R. I verliehen erhalten.

Herr Direktor Dr. Friedrich Weiß, Hauptmann und Batterieführer, erhielt im Westen die Spange zum E. R. II verliehen.

Einem Feldpostbrief Herrn Bauers vom 19. Juni an den stellvertretenden Vereinsführer Dr. Knöpfler entnehmen wir, daß Herr Bauer bei den Truppen stand, die den Durchbruch in Frankreich bewirkt haben, und daß die Verleihung der Spange zum E. R. I erfolgte, als

Herr Paul Bauer mit seiner Kompanie im Mai mehrere Bunker und vier Panzerwagen nahm, wobei ein französischer General und vier Oberste in seine Hände fielen.

Dr. Weiß ist als Abteilungsführer und Batterieführer im Vorkamp bei Weihenburg im Kampf gestanden und hat sich hierbei die Spange zum E. R. II erworben, wie aus seinem Brief vom 14. Juni hervorgeht.

Wir freuen uns über diese Tapferkeitsauszeichnungen unserer stellvertretenden Vereinsführer und entbieten ihnen unsere herzlichsten Glückwünsche.

Unsere Goldenen Jubilare. Zweig Chemnitz: Richard Schnide, Fabrikbesitzer, Chemnitz. — **Zweig Hochland:** Geheimer Justizrat Julius Richter, Notar a. D., München. — **Zweig Jena:** Edo. Richter, Jena. — **Zweig Frankfurt a. M.:** Dipl.-Ing. Wilhelm Teufel, Frankfurt a. M. — **Sektion Schwaben:** Wilhelm von Kapff, Landgerichtsrat a. D., Stuttgart. — **Zweig Lienz:** Ernst Durig, Präsident des Bundesgerichtshofes i. R. — **Zweig Mannheim:** Dr. Robert Seubert, Chirurgenrat, Ehrenmitglied des Zweiges Mannheim; Dr. Hermann Fritzsche, Direktor, Stolberg (Rheinland).

Nachrufe

Matthias Zbarsky †. Am 20. Juni starb nach längerem Leiden im 84. Lebensjahr auf seinem Vergut Haberreit im Traisental der als Forscher, Erfinder, Lehrer und Mensch gleich bedeutende Pionier des hochalpinen Skilaufes Matthias Zbarsky. Zbarsky, den der Reichssportführer vor zwei Jahren durch Verleihung des Großen NSKK-Ehrenbriefes ehrte, konnte für sich das geschichtlich erwiesene Recht in Anspruch nehmen, als erster Mitteleuropäer vor der Jahrhundertwende den hochalpinen Skilauf betrieben und ihm in seiner Lillienfelder Schule eine Form gegeben zu haben, die jahrzehntelang gültig war und vereinzelt heute noch zu sehen ist. Sein erstes Lehrbuch „Alpine (Lillienfelder) Skifahrtechnik, eine Anleitung zum Selbstunterricht“ ist auch heute noch die Grundlage aller späteren Lehrmethoden und Lehrbücher. Seine Technik wurde beim Militär eingeführt, und Zbarsky bildete Offiziere und Mannschaften im alpinen Skilauf aus. Daneben hielt er im In- und Ausland unzählige Kurse ab, er wird wohl zwanzigtausend Schüler gehabt haben. Im Weltkrieg war der 60jährige Zbarsky Inspekteur bei der R. u. K. alpinen Kriegsführung. Noch im Alter von 82 Jahren hat Zbarsky an einem Abfahrtsrennen der „Ranonnen“ teilgenommen und die Strecke kerzengerade im Schuß, mittels Bremswirkung seines unvermeidlichen Einstocks, sturzfrei durchfahren.

Hütten und Wege

Hütten, die früher bewirtschaftet waren, die aber im Sommer 1940 mit Genehmigung des B. A. unbewirtschaftet bleiben und deren Selbstversorger, d. h. Winterraum mit A. B. Schlüssel zugänglich ist:

Mitteshütte, Ledtaler Alpen (Zw. Rabensburg), wegen Umbauarbeiten gänzlich gesperrt.

Seichtaushütte im Sengsengebirge (Zw. Steyr), über Wochenende von der Alpenvereins-Bergwacht, Ortstelle Steyr, beaufsichtigt.

Gauerseehütte in den Öztaler Alpen (Zw. Nordwestschachen).

Hermann-von-Barth-Hütte in den Allgäuer Alpen (Zw. Düsselbork).

Hochgründelhaus in den Salzburger Schieferalpen (Zw. Hochwacht).

Jamtalhütte in der Silbretta (Sekt. Schwaben), gesperrt.

Lehrerjochhütte (Zw. Zwickau) am Lehrnerjoch im Bistaler-Kamm.

Mainzer Hütte, Glocknergruppe (Zw. Mainz).

Neue Kellerjochhütte in den Luxer Voralpen (Zw. Schwab), berzeit nur an Sonntagen und bei guter Witterung bew.

Rastkogelhütte (Zw. Werbau) am Sidanloch (Luxer Voralpen).

Ravensburger Hütte, Lechtaler Alpen (Zw. Ravensburg), für Touristenverkehr gänzlich gesperrt.

Reutlinger Hütte, Ferwallgruppe (Zw. Reutlingen).

Sabnighütte in der Goldberggruppe (Zw. Wiener Lehrer), beaufichtigt. Schlüssel bei Miehler, Hinter-Alten, Stübhaus auf dem Untersberg (Zw. Berchtesgaden, nicht bew. keine Unterkunft).

Tegebbergäuer (Zw. Füssen) am Westgrat des Tegebberges bei Hohen Schwangau. Nur über Wochenende entf. bewirtschaftet. Sonst Winterraum mit W. Schlüssel zugänglich.

Tübinger Hütte in der Silbretta (Zw. Tübingen).

Sommerbewirtschaftung von W.-Hütten

(Siehe auch „Mitteilungen“, Heft 8 und 9, 1939/40)

Adolf-Bichler-Hütte in den Rastkogeln im Stubai (Zw. Innsbruck, Altd. Alpenklub Innsbruck), bew.

Adolf-Hohberger-Hütte in der Schobergruppe (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.

Adamselhütte am Gofangletscher (Zw. Austria), notdürftig bew.

Ansbacher Hütte in den Lechtaler Alpen (Zw. Ansbach), bew.

Augsbürger Hütte an der Parfiespitze (Zw. Augsburg), bew. Anfang Juli bis Anfang September.

Bamberger Hütte am Teibulau, Stubai Alpen (Zw. Bamberg), ab 1. Juli bew.

Baumgartnerhaus in der Schneeberggruppe (Zw. Touristenklub), bew.

Bergsteigerheim Mühlabach im Hochköniggebiet (Zw. Touristenklub), bew.

Berndorfer Hütte auf der Hohen Wandlung (Zw. Ostm. Gebirgsverein), bew.

Bonn-Matreier-Hütte in der Benedigergruppe (Zw. Bonn und Zw. Matrei in Osttirol), bew. bis 7. September.

Brünner Hütte im Dachsteingebirge (Zw. Austria), bew.

Buchsteinhaus, Gefäuleberge, bis Ende Sept. bew.

Chemniger Hütte auf der Weisknarrachalpe bei Planggeroß im Bistal (Zw. Chemnitz), bew. bis Mitte September durch Bergführer Heinrich Doble in Köfels bei Planggeroß.

Comptonhütte, Reifkofelgruppe (Zw. Austria), bew.

Dachstein-Südwand-Hütte (Zw. Austria), bew.

Dresdner Hütte im Stubai (Zw. Dresden), bew.

Ebersfelder Hütte in der Schobergruppe (Zw. Eberfeld), bis 15. Sept. bew.

Erichhütte in den Berchtesgadener Alpen (Zw. Lend-Dienten), bew.

Erlanger Hütte am Geigenkamm, Ostaler Alpen (Zw. Erlangen), bis Mitte Sept. bew.

Faltenhütte im Karwendel (Zw. Oberland), bew.

Franz-Fischer-Hütte in den Niberezen Tauern (Zw. Lauritska), ganzl. bew.

Gepatschhaus, Ostaler Alpen (Zw. Frankfurt am Main), vom 1. Juli bis 15. Sept. einfach bew.

Gmundner Hütte am Traunstein (Zw. Gmunden), Samstag nachmittag und Sonntag beaufichtigt, aber nicht bew., sonst Sonderzuschl. Schlüssel bei Ludwig Wickenhauser, Gmunden, Traunbrücke, und Leo Knauer, Gmunden, Adolf-Gitler-Platz.

Göllinghütte, Schlamminger Tauern (Zw. Preintaler), ab 16. Juni geöffnet.

Göppinger Hütte in den Lechtaler Alpen (Zw. Hohenstaufen, Göppingen), ganzl. bew.

Größingeralmhütte im Gefäule (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.

Guttenberghaus im Dachsteingebirge (Zw. Austria), bew.

Haidlarkhütte im Gefäule (Zw. Reichenstein) ab Mitte Juni ständig beaufichtigt und zugänglich. Aufseher Bergführer Franz Gaisbauer, der auf Verlangen ganz einfache Speisen und Getränke abgibt.

Hannover Haus in der Anfoelgruppe (Zw. Hannover), bew.

Hauerseshütte oberhalb Rängenfeld im Ostal (Zw. Nordwestschon), wegen Einberufung des Bäckers nicht bew.

Hallerangerhaus im Karwendel (Sekt. Schwaben), bew.

Hinterbergerhütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.

Hochkönig-(Matras)-Haus auf dem Hochkönig (Zw. Touristenklub), bew.

Hochmöhlinghütte in der Warfeneidgruppe (Zw. Touristenklub, Gruppe Graj), bew.

Hochshoberhütte im Leinitztal (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.

Hochsteinhütte in den Willgratner Bergen (Zw. Kieng), bew.

Hochstubaithütte (Zw. Dresden), für Kriegsdauer geschlossen; Nebenhütte mit W. Schlüssel zugänglich und zum Übernachten und Abkochen eingerichtet.

Hochweißsteinhaus, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.

Kientalerhütte in der Schneeberggruppe (Zw. Austria), derzeit geschlossen.

Kamfenjochhütte im Karwendel (Zw. Oberland), bew.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
 Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
 und . . . postwendende Rücksendung.
 München, Neuhauserstraße 23
 Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen ab



Ungarwein

Weine aus Bulgarien und Österreich. Von ersten Weingütern.

Preisliste kostenlos.
Brüder Buchner
 Passau / U
 Eigene Weinkellereien

Bergsteiger!

befucht Euer Alpines Museum in München, Draterinzel 5, gegenüber der Lukastirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennige.

3 gebrauchte, aber gut erhaltene **Handfilmkameras**, Normalfilm mit Federwerk, Zeiß-Optik und ein Robot, Kleinkamera, preiswert zu verkaufen. Bergverlag München 19.

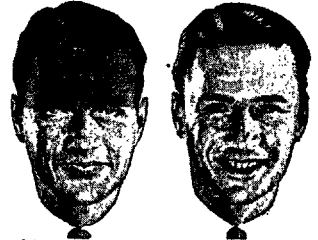
In und ausländische alpine und Winterport-Zeitschriften Bücher und Karten

aus aufgelöster Bücherei zu ermäßigtem Preise zu verkaufen. Liste C kostenlos und unverbindlich.

Bergverlag München 19.

Alpenvereins-Mitglieder

sind willkommen Gäste in allen Hotels, Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet



Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden . . .

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stück 55 Pfg., 20 Stück 99 Pfg., 60 Stück RM. 2.42. Zu haben in allen Apotheken.



Besagshütte in der Schobergruppe (Zw. Wiener Lehrer), bis 20. September bew.

Reinger Hütte in der Schobergruppe (Zw. Wien), einfach bew.

Madlerhaus in der Silbertra (Zw. Wiesbaden), bis auf weiteres für den Bergsteigerverkehr wieder freigegeben und bew.

Meilerhütte im Wetterstein (Zw. Baperland), wieder bew. durch Frau Kathi Reindl, Bartenkirchen.

Maitalmhütte am Traunstein (Zw. Gmunden), Angaben wie bei Gmundner Hütte.

Musauer Alm, Raintal bei Füssen (Zw. Augsburg), bew. vom 15. Juni bis Ende September 1940.

Oberlandhütte in den Ritzbühler Alpen (Zw. Oberland), ganzl. bew.

Oberwalderhütte im Glodnergebiet (Zw. Austria), derzeit geschlossen.

Ostlanterhütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.

Otto-Mayer-Hütte im Raintal bei Füssen (Zw. Augsburg), bew. vom 15. Juni bis Ende September 1940.

Passauer Hütte in den Leoganger Steinbergen (Zw. Passau), nur an Samstagen und Sonntagen geöffnet.

Peter-Wiedentaler-Hütte im Steinernen Meer (Zw. Saalfelden), bew.

Plauener Hütte in den Zillertaler Alpen (Zw. Plauen-Bogtland), bew.

Potsdamer Hütte in den Stubaiener Alpen (Zw. Potsdam), bis Anfang Sept. einf. bew.

Ranzenbach-Alpenvereinshaus im Wienerwald (Zw. Wiener Lehrer), ganzjährig bew.

Raufelkopfhütte in den Tödtaler Alpen (Zw. Frankfurt a. M.), nicht bew., aber mit W.-Schlüssel zugänglich, Holzvorrat gering, Decken und Kochgelegenheit vorhanden.

Reißerhütte in der Anfolgergruppe (Zw. Gebirgsverein), bew.

Salmhütte, Glodnergruppe (Zw. Wien), voraussichtlich ab Ende Juni bew.

Salzburger Hütte in der Glodnergruppe (Zw. Touristenklub), bew.

Schöberhütte, Schladminger Tauern (Zw. Austria), bew.

v. Schmid-Zabierow-Hütte in den Kofereiner Steinbergen (Zw. Passau), ab 12. Juli bew.

Schwarztaferlhütte im M. Walfertal (Sekt Schwaben), bew.

Seehütte auf der Kaxalpe (Zw. Touristenklub), wieder bew., Anschrift des neuen Wächters: Franz Gschaidler, Seehütte auf der Kaxalpe, Post Hirschwang bei Reicheneau, N.-D.

Söldenhütte im Tennengebirge (Zw. Salzburg), bew.

Spannagelhaus in den Zillertaler Alpen (Zw. Touristenklub), bew.

Stoanandlerhütte auf der Hohen Wand (Zw. Österr. Gebirgsverein), bew., neu verpackt an das Ehepaar Seiser.

Stuttgarter Hütte im Arlberggebiet (Sekt. Schwaben), ab Ende Juni geöffnet.

Tafelachhaus am Wistaler Urland (Zw. Frankfurt a. M.), vom 1. Juli bis 15. Sept. einfach bew.

Taurislahütte in den Meixner Tauern (Zw. Tauriszia), ganzl. bew.

Tuxerjochhaus in den Zillertaler Alpen (Zw. Touristenklub), bew.

Tropfsteinhütte im oberen Verpekkal im Tauerngebiet (Zw. Frankfurt a. M.), vom 1. Juli bis 15. Sept. einfach bew.

Vordertalferfeldenhütte im Kailfergebirge (Zw. Oberland), ganzl. bew.

Wolayersee (Nacht)-Hütte, Karnische Alpen (Zw. Austria), bew.

Wölferhornhütte bei St. Gilgen (Zw. St. Gilgen), bew.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Gefährten gesucht für Wanderungen im Karwendel, anschließend in den Hohen Tauern, auf zwei bis drei Wochen. Zeit: Juli—August. Fahrten bis mittelschwierig. Franz Wenzel, Krefeld, Wiedenhoferstr. 86.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“, gebundene Jahrgänge 1880; 1882 mit 1910 gegen Höchstgebot. F. Leht, Spandau, Pichelsdorferstr. 11. — 20 Bände der „Zeitschrift“ von 1900 bis 1919 (31. bis 50. Band) billigt abzugeben. Frau Meta Post, München, Loristr. 7/II. — „Zeitschrift“, Jahrgänge 1893 bis 1896 (geb.), 1897 bis 1912 (brosch.). R. Hammer, Stargard i. Pomm., Blücherstr. 12 a. — „Zeitschrift“, geb., 1869—1932, teils mit Karten; „Mitteilungen“, 1885—1830, geb., 1931—1940, lose; Erschließung der Ostalpen, Bd. 1—3, geb.; Jahrbuch des Österr. Touristenklub, 1927—1929, geb.; Althor, Alpenfreund, Bd. 4, 56, 10, 11, geb. Gfaller, Innsbruck, Neuhäuserstr. 10/III.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Jahrgänge bis einschließlich 1883, Angebote an Wilhelm v. Corndes, München, Glückstr. 8 b/II. — Süttenalbum des O. u. S. A.-B., „Der Hochtourist“, Bände 1 bis 6, und sonstige Führerliteratur. Angebote vermittelt die Schriftleitung. — Karl Springenschmid: „Drei schmeißen einen Waid“, erschienen 1933 bei der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde. Angebote an Schriftleitung der „Mitteilungen“, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

Tausch: Tadellose Bergstiefel Nr. 43 in ebenfolche, Größe 44, zu tauschen gesucht. Walter Ringstorfer, Berlin-Grünwald, Wernerstr. 5—7.

Gefunden. Eine Damen-Armbanduhr auf der Schnealm, Steiermark (Östmark). Städtisches Fundamt, Mürzzuschlag, Steiermark. — Im Frühjahr 1939 im Innsbrucker Skigebiet Gelddörfe mit Inhalt. Da diese nach Ablauf der Jahresfrist seitens des Innsbrucker Fundamtes mir zugestellt wurde, gebe ich dem Verlierer letzte Gelegenheit, sie gegen genaue Beschreibung des Verlustortes und Inhaltes zu erhalten. E. Hortner, Innsbruck, Eugenstr. 30.

Verloren: Auf dem Wege vom Plumserjoch nach Pertisau (Karnwendel) eine Leica, Nr. 22.361, mit Einar, Nr. 174.816. Abzugeben gegen Belohnung an Georg Gobel, Innsbruck, Salurnerstr. 12/I, oder Wiesbaden-Georgenborn, Wambacherstr.

Der Wettlauf der Glücksschweinchen vom 28. Juni bis 28. September 1940 gilt den guten Gewinnaussichten der Kriegshilfslotterie des NSRL. Vereine, die noch keine Lose zum Vertrieb haben, wenden sich an ihren Ringführer oder unmittelbar an die Lotteriegeschäftsstelle des NSRL, Berlin W 8, Ranonierstr. 40/II, Fernruf 11 26 66.

Das verspätete Erscheinen der vorliegenden Nummer der „Mitteilungen“ und somit auch des „Bergsteigers“ ist bedingt durch die vereinsamtlichen Veröffentlichungen, die mit der 66. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereines zusammenhängen. Wir bitten, die Verspätung damit entschuldigen zu wollen.

Die Schriftleitung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäß, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49) • Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Alois Holzbauners Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verandstelle Wien 62, Rindlgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für M.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeb. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Bruckmann K. G., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. O. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptchriftleiter Jos. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien.

Reichsnaturschutz — auch in der Ostmark

Natur und Landschaft sind Allgemeingut des deutschen Volkes. Auf ihnen beruht, in ihnen wurzelt unser ganzes Wesen und unsere völkische Kraft. Sie stehen daher unter dem Schutze des Reiches.

Dies ist der schöne Grundgedanke des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 und der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936. Da beide im Frühling auch in der gesamten Ostmark in Kraft getreten, vielen Volksgenossen aber noch gar nicht bekannt sind, weder nach ihrem Inhalt noch nach ihrer Bedeutung, so erscheint es ungeachtet der großen Ereignisse unserer Lage doch unerlässlich, auf die Wirksamkeit dieser Reichsgesetze eindringlich hinzuweisen.

Die größte Kunst einer Staatsführung ist es, auf dem starken Grunde der unvergänglichen Werte und Besitztümer eines Volkes die himmelstürmenden Bauten einer neuen Zeit erstehen zu lassen. Zu diesen unvergänglichen Werten unseres Volkes und Reiches gehört vor allem sein natürlicher Lebensraum, die großdeutsche Landschaft und Natur. Sie müssen deshalb mit allen Mitteln geschützt werden, denn unvergänglich heißt nicht unverwundbar. Was ist es, was den Auslandsdeutschen so tief bewegt, wenn er nach Jahren aus der Fremde heimkehrt? Was ergreift den aus dem Kriege zurückgekehrten Soldaten so heiß? Es ist das Stück Erde, auf dem er Heimat, Familie, Volk und Reich lieben lernte, so sehr, daß er bereit war, sein Leben für sie zu opfern.

Dieses Stück Heimaterde und jeder, auch der kleinste Winkel in Tal und Gebirge seiner Heimat, sie gehören ihm, gehören uns, uns allen. Und deshalb müssen wir sie bewahren vor allen Eingriffen, böswilligen Schäden und Zerstörungen. Jede Hecke, jedes Stück Schilf, jede Geröllhalde oder einsame Blüte im Gefels des Hochgebirges, die blütenreiche Wiese und jedes Tier in Feld und Wald — kurz die ganze Natur und Landschaft, auch die Kulturlandschaften gehören zu diesem Bild unserer Heimat. Und nirgends ist sie so vielfältig wie im unbeschreiblich bunten Alpenraum der Ostmark zwischen Bodensee und Burgenland und zumal in der „Ewigen Landschaft“ ihrer Hochgebirge.

Alle Freunde und heimattreuen Verehrer dieser Landschaft und Natur, nicht zuletzt aber auch die Bauernschaft der Ostmark begrüßen es daher, daß uns im Reichsgesetz für Naturschutz endlich eine einheitliche Schutzwehr gegeben ist. Denn wohlgemerkt — es sind nicht nur einzelne und seltene Tiere und Pflanzen oder Naturdenkmale, die geschützt sind, nicht nur Schongebiete und Naturschutzgebiete aller Art: es ist die ganze Landschaft und Natur, die Heimat schlechthin, es ist das gemeine Gut des ganzen Volkes zwischen Himmel und Erde — das große deutsche Heimatland.

Volksgenossen, beachtet dies: Natur und Landschaft unserer Heimat stehen jetzt unter dem Schutze des großen starken Reiches. Es kann nicht jeder nach Belieben den Wiesenrain oder die Feldhecke abbrennen, Blumen oder Schmuckkreisig aus Wiese und Wald in beliebiger Menge entnehmen oder gar damit handeln, die Tiere in Berg und Tal verfolgen, fangen oder töten, auch die kleinsten nicht, wenn sie geschützt sind, die zierlichen Eidechsen, die Singvögel oder die bunten Falter. Manches Tier, manche Pflanze darf auch nicht in einem Stück genommen oder beschädigt werden! Hohe Strafen treffen den Frevel. Deshalb ist es Pflicht eines jeden Volksgenossen, in ganz besonderem Maße aber aller Jugendzieher, der Lehrer, HJ-Führer und wer immer Einfluß auf das Verhältnis unserer Jugend zur Natur hat, sich mit dem Schutze der Natur im Großdeutschen Reich, mit den geschützten Tieren und Pflanzen, Schon- und Schutzgebieten, Naturdenkmälern, Gesetzen und Verordnungen vertraut zu machen.

Niemand kann und wird sich dem hohen Sinn und Wert dieser Gesetze verschließen, wenn er dies eine immer wieder bedenkt: Natur und Landschaft sind Allgemeingut des Volkes. In der Einführung zum Reichsnaturschutzgesetz heißt es: „Heute wie einst ist die Natur in Wald und Feld des deutschen Volkes Sehnsucht, Freude und Erholung. Die deutsche Reichsregierung sieht es daher als ihre Pflicht an, auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Naturschönheit zu sichern.“

In diesem hochherzigen Bestreben wurden die Gesetze erlassen. Welcher Deutsche wollte da beiseite stehen?

Walter Flaig.

Bereinsangelegenheiten

Telegrammwechsel zwischen Deutschem Alpenverein und General Dietl. Wie im letzten Heft der „Mitteilungen“ bereits mitgeteilt, wurde General Dietl vom Vereinsführer auf Grund des Beschlusses des Hauptausschusses vom 9. Juli 1940 zum Ehrenmitglied ernannt und ihm anlässlich des Aufenthaltes in Graz folgendes Telegramm gesandt:

„Vereinsführer und Hauptauschuh haben Sie am 9. Juli zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins ernannt als Dank der deutschen Bergsteiger an Sie und Ihre Gebirgstruppen. Wir bitten mit herzlichsten Glückwünschen um Annahme. — Dr. Knöpfler, Stellvertreter des Vereinsführers.“

Herr General Dietl hat darauffhin am 15. Juli die Annahme der Ehrenmitgliedschaft wie folgt bestätigt:

„Nehme in herzlicher Dankbarkeit Ehrenmitgliedschaft D. A. V. an und sehe darin die altbewährte enge Verbundenheit zwischen D. A. V. und Gebirgstruppen.“

Reisegepäckversicherung auf Schutzhütten. Seit 1. August ist auf den bewirtschafteten Schutzhüt-

ten des D. A. V. zwangsweise durch die Vereinsführung eine Gepäckversicherung für das von den nächsttenden Besuchern eingebrachte Reisegepäck eingeführt worden. Die Versicherungsgebühr von RM. —.03 je Tag darf der Hüttenbewirtschafter den Nütigungsgeldern zuschlagen, muß es aber an die Versicherung abführen.

Markenfreies Bergsteigergessen. Die Möglichkeit zur Verabreichung eines markenfreien Bergsteigergessens ist nicht nur für diesen Sommer, sondern auch für den kommenden Herbst und Winter auf allen Alpenvereinschutzhütten vollkommen gesichert. Zufolge einer Vereinbarung zwischen dem Vereinsführer und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft sind den Schutzhütten des D. A. V. auf Grund der Besucherzahlen des Jahres 1938 Hülsenfrüchte, Hülsenfrucht-Suppenkonserven (Erbsenwurst und ähnliche Konserven) sowie Hafersflocken in vollkommen ausreichendem Maße sichergestellt worden, so daß auf jeder Schutzhütte die aus diesen Grundstoffen zubereiteten Nahrungsmittel erhältlich sein müssen. Für andere Nahrungsmittel gilt auf den Schutzhütten in genau gleicher Weise wie in Talgaststätten Markenpflicht.

Verzeichnis der im Sommer 1940 als Ferienheime erklärten Schutzhütten

<p>Karwendelgebirge: Magdeburger Hütte (Zw. Magdeburg). Bayerische Voralpen westlich des Inn: Bodenschneidhaus (Zw. Alpenklub, München). Kaisergebirge: Vorderkaiserfelsenhütte (Zw. Oberland). Salzburger Schieferalpen: Hochgründelhaus (Zw. Hochwacht). St. und Bergsteigerheim Mühlabach (Zw. Turistenklub). Dachsteingebirge: Brünner Hütte (Zw. Austria). Guttenbergshaus (Zw. Austria). Totes Gebirge: Dümlerhütte (Zw. Turistenklub). Hochhausinghaus (Zw. Turistenklub). Hollhaus (Zw. Austria). Vinger Haus (Zw. Ring). Mürzsteiger Alpen: Graf Meran-Haus (Zw. Turistenklub). Rax-Schneeberg-Gruppe: Baumgartnerhaus (Zw. Turistenklub). Damböckhaus (Zw. Turistenklub). Sadabodenhaus (Zw. Turistenklub).</p>	<p>Karl Ludwig-Haus (Zw. Turistenklub). Sparbacherhütte (Zw. Austria). Ybbstaler Alpen: Stjegerhaus (Zw. Turistenklub). Ybbstalerhütte (Zw. Hochwacht). Gutensteiner Alpen: Herrgottschnitzhütte am Kampstein (Zw. Herrgottschnitzer). Unterbergshaus (Zw. Turistenklub). Kaiserlogehütte (Zw. Turistenklub). Kaspar Weimer-Haus (Zw. Turistenklub). W. Eicher-Hütte (Zw. Turistenklub). Reisalpenhaus (Zw. Turistenklub). Wiener Wald: Eisernes Tor-Schutzhaus (Zw. Turistenklub). Franz Krebs-Haus (Zw. Turistenklub). Samnaungruppe: Rölnzer Haus (Zw. Rheinland-Röln). Stubai Alpen: Dortmunder Hütte (Zw. Dortmund). Tuxer Voralpen: Baischerloferhaus (Zw. Turistenklub). Rißbühler Alpen: Oberlandhütte (Zw. Oberland). Wildfogelhaus (Zw. Austria). Goldberggruppe: Fraganter Hütte (Zw. Klagenfurt).</p>	<p>Niedere Tauern: Bohemiahütte (Zw. Prag). Fischerhütte (Zw. Turistenklub). Hochreichartshütte (Zw. Turistenklub). Krummholtzhütte (Zw. Alp. Ges. Krummholtz). Plannerhütte (Zw. Reichenstein). Rudolf Schöber-Hütte (Zw. Austria). Seelachhaus (Zw. Austria). Tappenkarerhütte (Zw. Weizner Hochland). Windobonahaus (Zw. Turistenklub). Norische Alpen: Gleinalpenhaus (Zw. Turistenklub). Grebenzenhaus (Zw. Turistenklub). Dr. Mehel-Hütte (Zw. Wien). Proßlhaus (Zw. Turistenklub). Cetische Alpen: Herrgottschnitzhütte am Wandeck (Zw. Herrgottschnitzer). Kranichberger Schwaig (Zw. Turistenklub). Karl Rechner-Haus (Zw. Austria). Stubenbergshaus (Zw. Graz). Gailtaler Alpen: E. T. Compton-Hütte (Zw. Austria). Karnische Alpen: Hochweißsteinhaus (Zw. Austria).</p>
--	--	--

„Der Naturschutz ist eine ganz vordringliche Aufgabe des Deutschen Alpenvereins... Ich richte daher an alle 200.000 Bergsteiger im Deutschen Alpenverein die Aufforderung, daß sie selbst einen freiwilligen Pflückverzicht übernehmen, wenn sie in die Berge gehen.“

Dr. Seyß-Inquart
auf der Hauptversammlung des D. A. V. in Graz am 29. Juli 1939.

Personalnachrichten

Inferre Goldenen Jubilare. Zweig Freiburg i. Br.: Alfred Behrle, Oberingenieur (Freiburg i. Br.); Dr. Georg von Guaita (Frankfurt a. M.).

Drei verdiente Mitglieder des Zweiges Braunschweig können in diesem Jahre ihren 80. Geburtstag begehen: Prof. August Ahrend, Dr. jur. Karl Wolters und Direktor Otto Böhme. Von ihnen gehören die beiden erstgenannten zu den erfolgreichsten und bekanntesten Braunschweiger Alpinisten.

Anlässlich seines Geburtstages wurde am 29. Juni Herrn Prof. August Ahrend durch Vertreter des Zweiges eine Urkunde ausgehändigt, die seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Zweiges enthielt. Es war dies der Ausdruck des Dankes für die über 50jährige unwandelbare Treue und der Anerkennung für erstklassige bergsteigerische Erfolge in allen Teilen der Alpen, deren Ergebnis der Gefeierte seinen Bergkameraden in Wort und Bild häufig vermittelt hat.

Prof. Dr. Hans Rinzl (Zansbruch), der Leiter der vom D. A. B. entsandten Anden-Expedition, wurde in Anerkennung der verdienstvollen Erforschung der sogenannten Weißen Kordilleren zum Mitglied der an der San-Marcos-Universität in Lima bestehenden Akademie der Wissenschaften ernannt. Die Auszeichnung des deutschen Gelehrten wird in weitesten Kreisen Perus begrüßt.

Auszeichnung eines Bergführers. Der Vereinsführer des D. A. B., Reichsminister Dr. Seyff-Inquart, hat dem Bewirtschafter der Raltenberghütte Bergführer Willi Kailer (Neunkirchen) die ehrende Anerkennung für die Rettung von Bergsteigern aus Bergnot ausgesprochen und ihm die Urkunde hiefür verliehen.

Nachrufe

Bergführer Jakob Both aus Schruns †. In Schruns im Montafon wurde am 14. Juni Jakob Both, der älteste Bergführer des Tales, zu Grabe getragen. Der Name der Both ist mit dem jungen Alpinismus des Montafons unlöslich verbunden. Die beiden Brüder Jakob und Josef Both waren unter den ersten vier autorisierten Bergführern von Schruns im Jahre 1899 und wurden dann zu eigentlichen Spezialführern der Rätikonberge und dort wieder der „Flußen“, der Drusenfluh, Drusenfirne und Sulzfluh. Während Josef Both vielfach auch „auswärts“ kam, in Adamello, Presanella usw., hatte sich Jakob Both, schon durch seinen Beruf als Bergbauer und Senne mehr gebunden, ganz diesen seinen Heimatbergen verschrieben, die er kannte und liebte wie keiner. Zu seinen „Herren“, die alle voll des Lobes über die außerordentlichen Führereigenschaften Jakob Boths sind, zählten auch die hervorragenden Vorarlberger Bergsteiger Baptist Hämmerle, Dr. Lipburger u. a., die gerne am Seil dieses tüchtigen Mannes jene auch heute noch klassische Bergfahrt

der Überschreitung Drusenfluh — Eisjöchl — Drei Türme ausführten. 1899 baute der Zweig Lindau im Gauertal seine Hütte, für die Jakob Both den gesamten Süttentransport übernahm und dann gleich der Pächter dieser Hütte wurde, der er durch 27 lange Jahre treu blieb. Wie sehr ihn die Lindauer schätzten, bewiesen sie noch auf seinem letzten Gang, da sie ihn mit einer Abordnung mit Kränzen und einem Nachruf am offenen Grabe ehrten; ähnlich tat der Zweig Vorarlberg des D. A. B. In den Jahren 1906 und 1907 führte Jakob Both den Süttentransport für die neue Hütte des Zweiges Worms am Kapellloch ob Schruns durch, 1911 für die Saarbrücker Hütte in der Silvretta, die zweithöchste W.-Hütte Vorarlbergs (2610 m), auf der heute ein Sohn des Verstorbenen Pächter und Führer ist; 1912 für die Freiburger Hütte am Formarinsee. Dazwischen und daneben und bis zum Tode verlief sein Leben als Bergbauer unendlich mühevoll und arbeitsreich. Es formte sein Wesen im Laufe von mehr als 80 Jahren zu einer Gestalt von unvergänglichem Eindruck, zur Verkörperung des Bergbauernwesens, ja zum Symbol der ewigen Berge. Wie einst der Ruhm von seiner gewaltigen Körperstärke, so hat in seinen späten Jahren etwas wie ein Mythos von Ehrfurcht und Weisheit seine stille Gestalt umgeben. Mit seinem Tod ist ein Stück bestes altes Montafon dahingegangen. †.

Gletscherforscher Hans Hef †. Die in Vorbereitung befindliche „Zeitschrift“ 1940 des D. A. B. bringt die letzte Arbeit des Gelehrten, eine Abhandlung über „Neue Schneeforschungen“. Am 8. Juni ist Prof. Dr. Hans Hef, einer der führenden Gletscherforscher des Alpenvereins, der durch 45 Jahre die Gletscherforschungen im inneren Ostal, besonders am Hintereisferner, betrieben und zu großen Erfolgen geführt hat, gestorben. Am Hintereisferner ist es Hef und seinen Mitarbeitern zu Beginn des Jahrhunderts erstmalig gelungen, mittels Tiefhoehrung trotz aller Schwierigkeiten eine exakte Messung der Gletschertiefe durchzuführen; sie ergab 224 m. In der Fachwelt ist Hef besonders bekannt geworden als Verfasser eines weitverbreiteten Lehrbuches über die Gletscher.

Oberstleutnant Wilhelm Rohmeder †. Am 5. Juni starb unser Mitglied Oberstleutnant Wilhelm Rohmeder, Kommandeur eines Gebirgsjägerbataillons, im Westen den Heldentod. Rohmeder, der seit 1920 unserem Zweig angehörte, war sowohl ein begeisterter Soldat wie einer der eifrigsten Bergsteiger. Sein jährlicher Fahrtenbericht umfaßte in der Regel 250 Gipfel. Er leitete auch insbesondere auf unserer Griesenerkarhütte im Ostkaiser verschiedene Heeresbergführerfurse und hat bei dieser Gelegenheit noch vor kurzem schwierigste Fahrten durchgeführt, so z. B. Christaturm-Südbotkante, Predigtstuhl-, Mülser-Westwand und Schilke-Diem-Weg. Seine in der Öffentlichkeit bekannteste Leistung war die im letzten Jahre durchgeführte Durchkletterung der Fleischbant-Ostwand

mit sechs Offizieren und zwölf Unteroffizieren und Mannschaften in voller Kriegsausrüstung mit Maschinengewehren. Wir werden dem Toten stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Zweig Bayerland.

Hans Rohm, der durch die Alpenvereinsarten bekannte Kartograph und Meister in der Geländedarstellung, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die kulturellen Aufgaben des Alpenvereins zum Ehrenmitglied des Zweigvereins Krummholz (Wien) ernannt.

Michael Schober †. Die Bergsteigergruppe und Jungmannschaft des Zweiges Garmisch-Partenkirchen trauert um ihren lieben Kameraden Michael Schober, der am 12. Juni in Frankreich den Heldentod gefunden hat, nachdem er sich — getreu seiner kämpferischen Natur — einem Stoßtruppunternehmen freiwillig zur Verfügung gestellt hatte. Schober war ein Felsgeber ganz großen Formats. Unter anderem durchstieg er 1937 die Schlüsselarspize-Südwand sowie die direkte Nordwand des Punktes 2300 (Teufelsturm). Die bis dahin als schwierigste Tur im Wetterstein geltende Südwand der Schlüsselarspize hatte er in diesem Jahre nicht weniger als dreizehnmal bezwungen. Das Jahr 1938 war für Schober das erfolgreichste als Bergsteiger. Am 26. Juli 1938 durchstieg er zum erstenmal die Ostwand der Schlüsselarspize. Er ging dann über zu den großen Dolomitenturen, wie Große Zinne-Nordwand, Kleinste Zinne-Pfeilgriff, Einser-Nordpfeiler (Stegerweg), Einser-Westgipfel (dir. Nordwand), Eiferturm-Nordwestkante, Zwölfer-Westgipfel-Nordwand, Zwölferkofel (dir. Nordwand), Pan di Zuchero-Südkante, Pan di Zuchero-Ostwand, Civetta-Nordwestwand, Monte Pelmo-Nordwand, Pordosipize-Westwand u. a. Zwei dieser Fahrten, nämlich Einser-Westgipfel (dir. Nordwand) und Pan di Zuchero-Ostwand, waren Erstersteigungen. Diese großen Erfolge seiner Dolomitentfahrten ließen jedoch seinen Latendrang nach Bezwingung von Neuland nicht ruhen. Einer Reihe von schwierigsten Wänden nahm er das letzte Geheimnis. Es folgten als Erstersteigungen die Ostwand der Großen Riffelwand-

spitze, die Südwand des Riffelkopfes, die direkte Nordwand des Interen Schlüsselarturmes, der Westgrat des Oberen Bergsteigturmes, die Südwand des Westgratturmes des Dreitorspitzwestgipfels und die Nordostwand des Oberen Schlüsselarturmes, die er sämtlich im idealen Durchstieg bezwungen hatte. Als Abschluß zwang er der direkten Südwand des Ersten Sellaturmes einen kühnen Durchstieg ab. Auch der Sommer 1939 brachte ihm noch bergsteigerische Erfolge. Die Nordwestwand des Oberreintalkopfes, die 1000 m hohe Nordwand des Höhlenkopfes mußten sich seinem jugendlichen Ansturm beugen. Der Nordwestliche Zunderkopf wurde über die Westkante bezwungen und die Östliche Karwendelspize erhielt über die Ostwand einen neuen, äußerst schwierigen Durchstieg. Schober stand im 22. Lebensjahr und hat sich als Kriegsfreiwilliger zur Verfügung gestellt. Die Berge waren ihm alles, und sein Heldentod entsprach seinem Wesen als Mensch. Als Vorbild wahren und echten Bergsteigertums wird Michael Schober in unseren Reihen unvergessen bleiben.

Dr. Walter Stiedorn †. Dem Zweig Neumarkt (Landsberg a. d. Warthe) entriß der Tod am 26. Mai seinen Vereinsführer, Direktor Dr. Walther Stiedorn. Im Jahre 1913 übernahm er die Führung des Zweiges Neumarkt in einer Zeit, in der infolge wirtschaftlichen Niederganges unseres Vaterlandes viele Mitglieder dem Verein den Rücken kehrten. Dr. Stiedorn hat den Rest der alten Getreuen fester zusammengeführt, hat es verstanden, neue, alpin interessierte Mitglieder an sich zu ziehen und hat als gewandter Steuermann das Vereinsschifflein durch die Klippen geführt, die damals jedem Verein drohten. Als kerndeutscher Mann hatte er es nicht nötig, seine Meinung zu ändern und konnte die Ziele des Alpenvereins, die ja schon immer auf ein größeres Deutschland hinausliefen, in gerader Linie verfolgen. Leider hat ihm der Tod versagt, den Sieg der deutschen Waffen zu erleben. Wir betrauern in ihm einen aufrechten Mann, einen liebenswürdigen Kameraden, einen begeisterten Bergsteiger und einen unermüdblichen Vereinsführer.

Hütten und Wege

Sommerbewirtschaftung von A.B.-Hütten

(Siehe auch „Mitteilungen“, Heft 8, 9 und 10, 1939/40)

Nachträge von verspätet eingegangenen Meldungen:

- Germann-v.-Barth-Hütte** in den Allgäuer Alpen (Zw. Düssel-dorf), wieder geöffnet und bis Anfang Sept. bew.
- Freiburger Hütte** in den Rechtaler Alpen (Zw. Freiburg i. Br.), bis 15. Sept. bew.
- Hanauer Hütte** in den Rechtaler Alpen (Zw. Hanau), bis Ende September bew.
- Memminger Hütte** in den Rechtaler Alpen (Zw. Memmingen), bew.
- Mittelkopfhütte** in den Rechtaler Alpen (Zw. Imst), an Samstagen und Sonntagen geöffnet und einfach bew.
- Tegelberghäuser** in den Bayer. Voralpen (Zw. Füssen), bis Ende August, ständig, wahrscheinlich auch bis Ende September bew.

Böndlethütte in den Ammergauer Alpen (Zw. Starnberg), bis auf weiteres an Sonntagen wieder geöffnet und sehr einf. bew.

Gandeamushütte im Kaisergebirge (Nad. Zw. Berlin), ganzj. bew.

Salmhütte in der Glocknergruppe (Zw. Wien), nicht bew., jedoch mit A.B.-Schlüssel zugänglich.

Landshuter Hütte in den Illertaler Alpen (Zw. Landshut), im Sommer 1940 nicht bew.

Laufener Hütte im Tennengebirge (Zw. Laufen), nicht bew.

Ischler Hütte im Toten Gebirge (Zw. Isch), einfach bew.

Tappentarschhütte in den Niederen Tauern (Zw. Melkner Hochland), wegen Wächterwechsel vorübergehend geschlossen. A.B.-Schlüssel.

Sillianer Hütte in den Illgratner Bergen (Zw. Sillian), bew.

Wolfsberger Hütte in den Norischen Alpen (Zw. Wolfsberg), bis Mitte Sept. bew.

Koralpenhaus in den Norischen Alpen (Zw. Wolfsberg), bis Mitte Sept. bew.

Strenge Handhabung der Gebührenermäßigung auf Schutzhütten. Alle Begünstigungen auf Alpenvereins-Schutzhütten können nur von Alpenvereins-Mitgliedern oder von Inhabern entsprechender Ausweise (Ehefrauen-, Kinder-, Jungmannen- und Jugendgruppenausweise) beansprucht werden. Wer keinen solchen Ausweis hat, gilt als Nichtmitglied und hat die Nichtmitgliedsgebühren zu bezahlen, gleichgültig ob er zum Inhaber eines Begünstigungsausweises in einem verwandtschaftlichen oder sonstigen Verhältnis steht oder nicht. Bei Nichtmitgliedern gibt es keinen Unterschied, ob es sich um Kinder oder Erwachsene handelt; die Nächtigungsgebühr ist dieselbe. Mitglieder, die für ihre Ehefrau oder ihre Kinder Begünstigungen beanspruchen wollen, müssen sich die entsprechenden Ausweise (B-Mitgliedsausweis oder Ehefrauentarte für die Ehefrau, Kinderausweise für die Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) bei ihrem Zweigverein beschaffen. Die Mitglieder haben die Hüttengebührevorschriften zu beachten, da die Hüttenwirte strenge Anweisungen haben, Begünstigungen nur den Inhabern von Ausweisen zuzugestehen. Bemerkenswert wird, daß wohl der Ehefrauenausweis für sich allein gilt, daß Kinderausweise aber nur dann Gültigkeit haben, wenn das Kind mit einem Elternteil die Hütte besucht.

Rückgeführte Bergführer Bewirtschafter von Alpenvereins-Hütten. Die Plauener Hütte des Zweiges Plauen (Vogtland) in der Reichenspißgruppe der Zillertaler Berge hat eine neue Bewirtschaftung erhalten. Der langjährige verdiente Hüttenwirt und Bergführer Sepp Weg-

scheider und seine allseitig geschätzte Frau Fini haben aus Gesundheitsrücksichten die Pachtung aufgeben müssen. Vielen der Bergsteiger, die die Plauener Hütte als Stützpunkt für die Überquerung der Reichenspißgruppe von den Hohen Tauern zu den Zillertalern benutzten, ist das Ehepaar als treubeforgte Hüttenbewirtschafter in angenehmer Erinnerung. Der Zweig hat nun die Hütte in die Hände des heimgekehrten Bergführers und Hüttenwirts Vinzenz Wolgger und seiner Frau übergeben. Wolgger gehört zu einer alten Bergführerfamilie aus Sand in Taufers. — Die Söldenhütte des Zweiges Salzburg hat ein anderer Rückwanderer übernommen, Hans Forcher aus der bekannten Bergführerfamilie in Sexten. Er selbst ist erstklassiger Bergführer und Skilehrer und kennt fast alle Kletterberge von der Nag bis zur Meije (Dauphine); er steht auch jetzt für schwere und schwerste Bergfahrten zur Verfügung.

Welche Alpenvereins-Hütten und Wege im Nätikon-, Silvretta- und Arlberggebiet sind geöffnet? Zahlreiche Anfragen zwingen dazu, daran zu erinnern, daß selbstverständlich über Kriegsdauer die alpinen Grenzzone gegen die Schweiz gesperrt und nur beschränkt zugänglich sind, und daß von den deutschen Alpenfreunden ein entsprechendes Verhalten und Verständnis für diese unumgänglich nötige Maßnahme erwartet wird. Es ist aber ebenso selbstverständlich, daß alle Dauerstiedlungen in den Grenztälern zugänglich sind, z. B. im Puznaun oder Montafon oder Walgau, z. B. Galtür, Parthenen, Gaschurn, Gargellen oder Brand. Alle diese beliebten Sommerziele



Zuverlässige Kameraden für Ihre Wanderungen sind Rieker-Sporthalbschuhe. Bei jedem Wetter bieten sie Ihrem Fuß sicheren Schutz. Die Rieker-Qualitätsschuhe werden mit jahrzehntelanger Erfahrung von fachkundigen Händen geschaffen. Fußgerecht ist ihre Form, dauerhaft das sorgsam verarbeitete Material und zünftig ihr Aussehen. Und wie sie sich halten, sagt Ihnen der Rieker-Wappenspruch: „Im Tragen zeigt sich erst der Wert.“



bieten auch jetzt übergenug Ausflugsziele und Wanderwege. Dagegen sind die alpinen Zonen, Hütten und Wege in Grenznähe nach wie vor für jeden Fremdenverkehr gesperrt. Ausgenommen, d. h. frei zugänglich, bzw. bewirtschaftet sind:

In der Silvretta das Madlenerhaus und dessen Zugänge von Galtür, bzw. Parthenen, also der diese Orte verbindende Weg über Bielerhöhe—Madlenerhaus und natürlich das Zeinisch. Alle anderen Hütten sind gesperrt.

Im Rätikon ist die Saulgauer Hütte ob Feldkirch geöffnet, desgleichen die Sarotla- und Heinrich Hueter-Hütte, deren Zugänge und Verbindungswege. Alle übrigen Hütten, also auch in der Schafplanagruppe, sind gesperrt, Anfragen also zwecklos. Die üblichen Führer und Karten, das Taschenbuch für W.-Mitglieder usw. unterrichtet darüber, welche Hütten usw. in diesen Gruppen liegen. Daß auch die Grenzzone der Samnaungruppe gesperrt sind, ist selbstverständlich.

Freie Berggruppen in Grenzgebieten. Dagegen sind die nördlich an die Sperrzone anschließenden Berggruppen vollkommen frei zugänglich, d. h. Fernal, Arlberg sowie die Lechtaler, die Klostertaler Alpen und der Bregenzerwald mit ihren zahlreichen Alpenvereinswegen und -hütten.

Das Hermann Göring-Schutzhaus in den Staler Alpen. Bald nach Heimkehr der Ostmark im Frühjahr 1938 entschloß sich der W.-Zweig Mark Brandenburg, Berlin, zur Errichtung eines Ersehntes für seine alte Samoarthütte. Diefem langgehegten Plane stimmten die Mitglieder einstimmig zu, um so mehr, als das neue Haus den stolzen Namen des langjährigen Mitgliedes, des Reichsmarschalls Hermann Göring, tragen wird. Der Name verpflichtet, und fast symbolisch ist es, daß das Werk nur in hartem Kampf erstehen soll. Kamerad Bettenstadt stellte das Projekt auf, und im Sommer 1938 waren bereits die Bauarbeiten in Auftrag gegeben, ließen sich jedoch nicht mehr durchführen, denn schlagartig setzte in Tirol die Arbeitsbeschaffung ein; überall wurden

große Bauarbeiten in Angriff genommen, so daß es in kürzester Zeit wie im Altreich an Arbeitskräften mangelte. Nur die Baugrube konnte noch ausgehoben werden. Dagegen wurde das neue Sträßchen von Vent bis oberhalb der Schäferhütte angelegt und im darauffolgenden Frühjahr durch die Felsen bis zum neuen Hüttenbauplatz fertiggestellt. Trotz zahlreicher Schwierigkeiten, die dem eigentlichen Baubeginn entgegenstanden, gelang es, den Rohbau bis zum Herbst 1939 unter Dach zu bringen. Am 1. Oktober fand eine feierliche Firrfeier statt; das Dach und die Fenster verschalt, kam der Bau gut durch den harten Winter. Alle weiteren Arbeiten sind in Auftrag gegeben. Viele Hände müssen sich noch regen, um das Werk zu vollenden. Ob dies bis zum Herbst 1940 gelingen wird, läßt sich noch nicht sagen und hängt von der Arbeitsmöglichkeit in diesem Kriegssommer ab.

Der Zweig Hochwacht (Wien, 7., Karl Schweighofergasse 3) beabsichtigt, das ihm gehörige Hochgründehaus im Gau Salzburg (Salorte Vilschhofen, Markt Pongau, Wagrain, Hüttau) einem Zweigverein zu verkaufen. Kauflustige setzen sich mit dem Zweig Hochwacht ins Einvernehmen.

Veränderung in der Betreuung des Wegnetzes im Wienertal. Die Gruppe Klosterneuburg des Zweiges Turistenklub hat von der Gruppe Wienertal des gleichen Zweiges einen bedeutenden Teil des Wegnetzes im Wienertal übernommen. Das Gebiet der erstgenannten Gruppe wird somit begrenzt von der Donau, dem Tullnerfeld, Nied am Niederberg, Au am Krating, Preshbaum und Westbahnstrecke bis Wien.

Die Weganlage durch den Krummbachgraben befindet sich derzeit in schlechtem Zustand. Bis sie neu hergerichtet werden kann, wird von einer Begehung bei Dunkelheit oder ohne Bergschuhe abgeraten.

Die Pechsteinsteinklamm (Salzburg) bleibt heuer wegen der hohen Wiederherstellungskosten (6000 bis 7000 RM.) der durch Lawinen zerstörten Brücken und Steiganlage und wegen des zu erwartenden geringen Besuches (bisher 80% Autogäste) geschlossen.

Zweigvereinsnachrichten

Der Zweig Baverland hielt am 24. April unter dem Vorsitz des Vereinsführers Dr. Hartmann seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Zunächst wurde der im vergangenen Jahre

verstorbenen neun Mitglieder gedacht, besonders des in Polen gefallenen Hauptmanns Salisko und des am Montblanc verbliebenen Kameraden Michl. Aus den Berichten des Vereinsführers

Wenige Tropfen

Diaderma

kräftig in die Haut massiert - geben 3 fachen Schutz:



1. Gegen vorzeitige Ermüdung
 2. Gegen Sonnenbrand
 3. Aber auch gegen rasche Abkühlung und Erkältungsgefahr
- Die Diaderma-Selbstmassage macht die Muskeln locker und elastisch, nährt die Haut und fördert die Gesundheit! — Literatur durch M. E. G. GOTTLIEB, Heidelberg 65 G

und seiner Mitarbeiter zeigte sich, welsch große Arbeit auch während des Krieges durchzuführen ist, und daß das Vereinsvermögen gut verwaltet ist. Hervorzuheben ist besonders die turistische Sätigkeit der Mitglieder mit verschiedenen Neuturen. Von den 555 Mitgliedern, von denen zur Zeit rund ein Viertel im Heeresdienst sind, haben 96% den Fahrtenbericht eingesandt. Außerst rühriq war auch die 60 Mitglieder zählende Jungmannschaft, von der die Hälfte im Heeresdienst ist. Mit den im Felde befindlichen Kameraden wurde durch eifrigen Briefwechsel, durch wiederholtes Versenden von Liebesgabenpäckchen und durch Flugblätter die Fühlung aufrechterhalten. Dem Vereinsführer und dem Beirat einschließliqh der für die Hälfte der Beiratsmitglieder, die sich im Heeresdienst befinden, vorgeschlagenen Ersatzmänner wurde einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Am 22. Mai wurde ein den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßtes Edelweißfest, verbunden mit einer Ehrung langjähriger Mitglieder abgehalten. Der Vereinsführer konnte an 17 Kameraden das Ehrenzeichen für 40jährige und an 7 das Zeichen für 25jährige Mitgliedschaft überreichen mit dem Ausdruck des Dankes für die langjährige Treue zu „Bayerland“ und für die hohe beaufsteigerische Tradition. Für die Subilare sprach Univ.-Prof. Dr. Erhard und betonte, daß in ihnen immer noch der jugendliche revolutionäre Geist stecke, der einst „Bayerland“ schuf und emporhob. Er gedachte dann der Kameraden im Felde, allen voran des an ganz exponiertem Posten stehenden Mitgliedes General Dietl, der bei der Hauptversammlung in Graz so zündende Worte gesprochen hat. Mit einem „Sieg Heil!“ auf den Zweigverein, auf unser deutsches Heer und seinen großen Führer wurde die Feier beendet.

Der Alpenvereinszweig Berlin hat seinem langjährigen Mitglied, dem Staatssekretär der Luftfahrt und Generalfinspektur der Luftwaffe Generalfeldmarschall Eduard Milch zu der ihm verliehenen Auszeichnung mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Alpenvereinspende für das D. R. K. Der Alpenvereinszweig Mark Brandenburg, Berlin, hat in Dankbarkeit für die ruhmreichen Waffentaten unserer Soldaten dem Roten Kreuz einen Betrag von RM. 1000.— gestiftet.

Der Zweig Bremen steigerte im vergangenen Jahr seine Mitgliederzahl von 753 auf 790. Der Zweig betreut die Bremer Hütte im Gschnitz (Stubai Alpen) und die Rauderer Hütte (Gstaler Alpen); das letztgenannte Objekt, das vor Jahresfrist von dem Wiener Zweigverein Gebirgsverein übernommen wurde, ist derzeit noch unbewirtschaftet und war ständig von Grenzorganen belegt. Der Zweig plant nach Kriegsschluß eine beträchtliche Erweiterung der Rauderer Hütte, die im Sommer und Winter einen wundervollen Stützpunkt abgibt.

Zweig Frankfurt am Main. In der 70. Jahres-Hauptversammlung am 15. Mai 1940 konnte der Zweigführer Dr. Rudolf Seng, der wiedergewählt wurde, an 7 Mitglieder das Ehrenzeichen

WIE IHRE EIGENE HAUT



Soll TraumaPlast gelocht sein?

Fassen Sie mit dem Bleistift hinter das Mullkissen: der Pflasterstoff ist dort unbestrichen und daher auch ohne Lochung vollkommen luftdurchlässig. Die Schichten des Mullkissens sind *alle* locker und voll saugfähig.

TraumaPlast braucht keine Löcher!

*On allen Apotheken und Drogerien
In Packungen von 15 Pf. an.*

TraumaPlast

CARL BLANK-VERBANDPFLASTERFABRIK · BON Na.Rh.

EIN STÜCK HAUT IN RESERVE · DÜNN · STRAFF
NICHT GELOCHT · DÜNN UND STRAFF

Alpenblumen Wunderblumen

Das Lexikon der Alpenflora
nach Original-Oelgemälden

*Der Führer
des Deutschen
Alpenvereins,
Reichsminister
Seyß-Inquart,
schrieb das
Geleitwort*

Jeder Band enthält
60 großstädtige
vierfarbige Abbildungen

2 Bände,
in Leinen gebunden,
je RM. 8,50
Band 1 ist sofort,
Band 2 im Herbst
lieferbar.

Bezug durch jede
Buchhandlung



Wilhelm Limpert-Verlag · Berlin SW 68

für 40jährige Zugehörigkeit überreichen. Dipl.-Ing. Wilhelm E u f e l erhielt das Goldene Edelweiß für 50jährige Zugehörigkeit. Zwei weitere Mitglieder, nämlich Dr. Gustav Bunge (Sönnigen) und Frau Christine Wilthey (Bad Homburg v. d. Höhe), haben 58 Jahre lang dem Verein die Treue bewahrt. Das älteste Mitglied aber wohl überhaupt im gesamten D. A. B. ist Herr Oskar v. Hillern-Flinsch (jetzt Stockholm), der volle 65 Jahre lang dem Alpenverein angehört und noch bis in die letzte Zeit regen Anteil an allen Vorgängen im alpinen Leben genommen hat; ihm wurde eine Ehrenurkunde überreicht. Der Zw. Frankfurt a. M. hat im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz den augenblicklichen Verhältnissen einen weiteren reinen Zuwachs von rund 100 Mitgliedern zu verzeichnen; er zählt 1130 A-, 555 B- sowie 17 C-Mitglieder, insgesamt einschließlich der Jungmannen und Jugendgruppe 1832 Mitglieder. Die 41 Angehörigen der Jungmannschaft sind vollzählig im Heeresdienst, insgesamt waren von den Zweigmitgliedern bis zum 31. März 1940 115 Mitglieder in die Wehrmacht eingereiht. Die vier Hütten des Zweiges in Tirol und das Alpenvereinsheim in Reifensberg-Taunus befinden sich gut im Stand. — Die Bücherei umfaßt über 4000 Bände. Auch die finanziellen Verhältnisse des Zweiges sind in bester Ordnung.

Zweig Freiburg i. Br. Die Hauptversammlung vom 24. Juni für das Vereinsjahr 1939/40 genehmigte einstimmig sämtliche Punkte der Tagesordnung. Den Mitgliedern Oberingenieur Alfred Behrle (Freiburg i. Br.) und Dr. Georg von Guaita (Frankfurt a. M.) wurde für ihre 50jährige Mitgliedschaft das Goldene Edelweiß überreicht. Die Mitgliederzahl von 635 hat sich gehalten. Der Vereinsführer, Rechner und Schriftführer und weitere 80 Mitglieder, davon 18 Jungmannen, sind zur Wehrmacht einberufen.

Der größte Zweigverein des Alpenraumes, der Zweig Innsbruck mit über 4000 Mitgliedern, hielt kürzlich seine Jahresversammlung ab. Nach der jahrzehntelangen außerordentlich verdienstvollen Tätigkeit des Vortandes Dr. Karl Forcher-Mayer hat nunmehr Dr. Franz Hörnagl die kommissarische Leitung dieses wichtigen Zweigvereins übernommen. Die dem Zweigverein gehörigen Häuser (Bettelwurfhütte, Pfeishütte, Soffsteinhaus, Oberishütte) wiesen im vergangenen Berichtsjahr insgesamt mehr als 11.000 Gäste auf. Dem umfangreichen Wegnetz sowie dem großen Gebiet, in dem dem Zweig Innsbruck die Berg- und Stiführeraufsicht obliegt, wurde volles Augenmerk zugewendet.

Der größte Zweigverein des Altreichs, der Zweig München, hat die Zahl seiner Mitglieder im abgelaufenen Jahr neuerlich um 200 steigern können; 1935 betrug die Mitgliederzahl 6711, 1937 stieg sie auf 7530 und 1939 ist sie auf 8122 angewachsen. Die 26 Schutzhäuser des Zweiges zählten 1939 insgesamt 27.500 Gäste, die nächstgigen. Aus dem Bericht über die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder ist besonders hervorzuheben, daß die Expedition auf den Kilimandscharo (Heinrich Schütz mit Dr. Benschlag), wie bereits gemeldet,

vom Kriegsausbruch überrascht und gefangenegenommen wurde, aber nach mehrmonatigem Aufenthalt mit vielen anderen Afrika-Deutschen an Deutschland ausgeliefert wurde. Dagegen sind die Mitglieder der Himalaja-Expedition Grob, Schmaderer und Paidar noch immer interniert, nur Grob, der die schweizerische Staatsbürgerschaft besitzt, konnte zurückkehren.

Der Zweig Nordwestschafen (Sitz Leipzig) hat seinen 32. Jahresbericht erstattet. Der Zweigverein zählte am Schlusse des Berichtsjahres 1080 Mitglieder. Von der Treue seiner Mitglieder zeugt der Umstand, daß er bisher in 150 Fällen das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft verleihen konnte. Die Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen hat durch den Krieg nicht gelitten, insbesondere sind die Lichtbildervorträge regelmäßig sehr gut besucht gewesen. Drei Aufzüge über Bergfahrten (Fleischbank-Südostwand, Dülferoute an der Totenkirchl-Westwand und Marktgrat am Ortler) geben zusammen mit dem Fahrtenverzeichnis der Mitglieder ein erfreuliches Bild über die bergsteigerische Betätigung im Zweigverein. Am 23. April fand die Jahres-Hauptversammlung des Zweigvereins statt. Der Vereinsführer gab bekannt, daß trotz des Krieges die Vereinsarbeit unvermindert weitergeführt und daß größter Wert darauf gelegt werde, die Verbindung mit den zahlreichen einberufenen Mitgliedern aufrechtzuerhalten. Diesem Zwecke diene vor allem die regelmäßige Zusendung der Monatsmitteilungen des Zweigvereins an alle Einberufenen. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit ist den Kameraden im Heeresdienst eine Buchspende überfandt worden. Die Hauptversammlung ermächtigte den Beirat, seinerzeit die neue, vom Reichsbund für Leibesübungen verlangte Satzung nach den Weisungen des Verwaltungsausschusses anzunehmen. Als Vereinsführer nach den Bestimmungen der neuen Satzung schlug die Versammlung den jetzigen Vereinsführer, Kreisverwaltungsrat E u p e l, vor.

Der Zweig Salzburg hatte im abgelaufenen Vereinsjahr 1903 (—231) Mitglieder. Auf mehreren Gebieten der Vereinstätigkeit erfolgte eine starke Umgestaltung und teilweise ein neuer Aufbau, namentlich im Jugendbergsteigen, im alpinen Rettungswesen und im Naturschutz. Der Besuch der Schutzhütten war bis zum Kriegsbeginn im allgemeinen gut; das Stahlhaus auf dem Torrener Joch erhielt auf der Westseite eine winddichte Verschalung und die schon lange ersehnte Fernsprechleitung. Für die Jugendaruppe wurde zu Ostern ein Schulungslager in der Rüttingerhütte und zu Beginn 1940 ein Winterlager in Saalbach veranstaltet. Im Bereich der Landesführung Salzburg der Alpenvereins-Bergwacht wurden 19 Tote und 52 Verletzte geborgen; es waren-nabezu 100 Ausrückungen notwendig, darunter auch einige bei schweren Lawinenunfällen. Der Führeraufsicht unterstanden 78 Bergführer und 25 Anwärter; der alljährliche Bergführerlehkurs mußte wegen des Kriegsausbruches unterbleiben. Die Weihnachtsbescherung in Berfenweng wurde in der gewohnten Weise abgehalten. Das Fest des 70jährigen Bestandes wurde

ohne Gepränge gefeiert; der Ehrenpräsident des D. A. B., Prof. v. Klebelsberg, hielt dabei einen Vortrag über die Gletscher. Das Beiratsmitglied Kontroller i. R. Hans Bachmayer wurde anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres wegen seiner zahlreichen und mannigfachen Verdienste, insbesondere um die Kürsfingerhütte, zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Sektion Schwaben hielt am 18. Juli in Stuttgart ihre Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl stieg um über 400 auf 5520 an. Der Vereinsbetrieb konnte voll weitergeführt werden. Die Schwarzwasserhütte erhielt ein neues Schlafhaus, Baukosten RM. 110.000.— In der Vereinsführung und im Beirat fanden keine Änderungen statt. Der Vereinsführer Euhorst teilte mit, daß unter der Führung von Gefolgschaftsführer Ing. Schurr eine starke Bergsteigergefolgschaft der H. J. geschaffen worden sei. Der Jahreshaushalt 1940/41 ist mit RM. 75.000.— ausgeglichen.

Zweig Turistenklub, Gruppe Linz an der Donau. Am 17. April rief die Gruppe Linz des Zweiges Turistenklub ihre Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung in das Vereinsheim „Kasino“. Eingangs gedachte der Vereinsführer Pg. Karl Geier der durch den Tod abberufenen Vereinsmitglieder, allen voran Viktor Polak, der als Soldat im Polenfeldzug sein Leben für die Größe

Deutschlands opferte, sodann des Amtsleiters Adolf Richter und des Ing. Ferd. Klaus. Sein allgemeiner Überblicksbericht beschränkte sich auf das Bestreben der Gruppe, die geschaffenen Werte während der derzeitigen außerordentlichen Verhältnisse zu erhalten. Das Prielschuhhaus wurde im abgelautenen Vereinsjahr von rund 2800 Personen besucht, darunter erstmals 104 Rdf.-Besucher, die Dümmlerhütte von rund 600 Personen. Das Jugendheim am Lichtenberg wurde von 900 Besuchern, die Bücherei von 600 Lesern in Anspruch genommen. Einen umfangreichen Bericht konnte der Wegwart geben. Im Mühlviertel wurden acht Wegführen nachbezeichnet und Tafeln angebracht. Im Stodertal kamen drei Wege zur Nachbezeichnung. Nach Besprechung des Kassaberichtes und Entlastung des Gruppenführers und seiner Mitarbeiter brachte der Säckelwart den Haushaltsplan 1940 zur Verlesung und Zustimmung. Der Mitgliederstand beträgt 508 und weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 19 Personen auf. Über 40 Kameraden sind derzeit zum Wehrdienst eingezogen und stehen zum Großteil an der Front; mit diesen wird die Verbindung aufrechterhalten. Eine ganz bedeutende Tätigkeit entwickelte die Jungmannschaft und Jugendgruppe im abgelautenen Vereinsjahr. Der Tourenbericht gibt wieder ein schönes Bild bergsteigerischer Tätigkeit. Mit Verlesung von Feldpostbriefen brachte der Jugendführer

Tirolier Nuss Hautöl
DURCH
TIROLER ADLER NUSS HAUTÖL
AUS WALNÜSSCHALEN

und dann darfst Du
nicht vergessen, vor jedem
Korrek Deine Füße und
Beine mit Vasenol
Pils-Büdel einzureiben.
Ich habe gute Erfahrungen
damit gemacht. Immer
gesunde gesunde Füße;
wunderbar schonst Du
Deine Schüppe sehr!
Deine Sportkameraden
Fupp

Vasenol

Feldpost
Sokolat
Lollipop
Feldpost

seinen Bericht zum Abschluß. In die Vereinsführung der Gruppe Linz hat Pg. G e i e r folgende Mitarbeiter berufen: Vereinsführerstellvertreter Pg. Sepp Wallner, Hüttenwart Prielhaus; Lois Wafolbinger, Hüttenwart Dümmlerhütte; Sepp Stundner, Schriftwart Pg. Dr. Franz Buchmayr, Säckelwart Sepp Hölzlberger, Büchermart Pg. Franz Seyr, Jugendführer Karl Rodler, Wegwart Ferd. Huml.

70 Jahre Alpenverein in Vorarlberg. Am 14. April fand in Feldkirch, wo auch die Gründung erfolgte, die 70. Hauptversammlung des Zweiges Vorarlberg statt, verbunden mit einer schlichten Erinnerungsfeier an jene Gründung der „Sektion Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins“ als 14. Sektion des damaligen Deutschen Alpenvereins (München) am 1. Dezember 1869. Die Feier wäre also schon im Dezember 1939 fällig gewesen. Es wurde jedoch im Hinblick auf die Kriegszeit von einer besonderen Festlichkeit abgesehen, gerne dagegen die Hauptversammlung benützt, um auf die große Bedeutung des Alpenvereins in Vorarlberg und seine Geschichte hinzuweisen. Der Zweigführer, Schriftsteller Walther Flaig, der unter den zahlreichen Gästen auch den Generalsekretär des D. A. V., Dr. von Schmidt zu Wellenburg, begrüßen konnte, verwies denn auch ausdrücklich auf die Großzahl seltener Ereignisse, die Vorarlberg mit dem D. A. V. verbinden und auf die es stolz sein darf. Er erinnerte daran, daß z. B. von jenem Zweig Vorarlberg am Lünensee zu Füßen der Schafaplana in den Jahren 1872/73 die erste Alpenvereinshütte erbaut wurde, denn die etwas früher errichtete Stübkhütte am Großglockner war eine Privathütte Stübls und blieb es bis 1925. Nicht weniger denkwürdig ist die Vereinigung des Deutschen Alpenvereins mit dem Österreichischen Alpenverein im Jahre 1873 in Bludenz zum D. u. Ö. A. V., was ebenfalls unter dem Schutze und Vorsitz jenes Zweiges Vorarlberg des D. A. V. geschah. In der alpinen Erschließungsgeschichte aber spielt die Bergsteigerhütte Vorarlbergs insofern eine ganz hervorragende Rolle, als die bekannte Zimaspitze im Rätikon schon im Revolutionsjahr 1848 (I) von dem Brunnenmacher Anton Meyer aus Bludenz erklettert wurde, d. h. zu einer Zeit,

als ausgesprochene Kletterberge aus rein bergsteigerisch-sportlichen Gründen und noch dazu von einem Alleingänger nur in äußerst seltenen Fällen bestiegen wurden. Auch der vermutlich erste Skiläufer in den ostalpinen Bergen, nämlich der Pfarrer S ä m m e r l e, ein Dornbirner, machte seine ersten Abungen und Fahrten um 1880 im vorarlbergischen Lech, das damit geradezu eine stibistorische Sonderstellung erhält, würdig seiner späteren Entwicklung. Auch die Entdeckung des Ski-Urlbergs vor 40 Jahren (erste Ski-Ersteigung des Galzig durch Hartmann, Lindau) ging in Zusammenarbeit mit Vorarlbergern von dieser Seite aus. Der Zweig Vorarlberg weist heute 1997 Mitglieder und Jungmannen aus, besitzt 6 Hütten und ein Weges von rund 100 km Länge. Er betreut 156 Führer, Eräger und Anwärter und, da sein Führer auch Landesführer der Bergwacht ist, 25 Orts- und Rettungsstellen der A. B.-Bergwacht.

Der Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei gibt in seinem Jahresbericht 1939/40 bekannt, daß er in der Berichtszeit einen Neueintritt von 12 Einzelmitgliedern zu verzeichnen hat. Die Mitgliederzahl beträgt derzeit 544 (158 Zweigvereine und 386 Einzelmitglieder). Durch Tod hat der Verein den Verlust von 11 Mitgliedern zu beklagen; unter ihnen die langjährigen Freunde und Förderer der Bücherei E. J. Wolfrum (Lugzburg), Prof. Dr. D. E. Meyer (Breslau) und C. Bünsch (Garmisch). Dem letzteren ver dankt die Bücherei ein reiches Legat an Büchern und eine Schenkung von RM. 10.000.— in bar. Die Einnahmen betragen RM. 3519.81, die Ausgaben RM. 2210.21. Auch heuer war es wieder möglich, mit diesen Mitteln wertvolle Ergänzungen der Bestände der Alpenvereinsbücherei vorzunehmen. Außerdem wurde ein Bild aus dem Nachlaß Plaz, „Der Gipfel des Winklerturms vom Stabelerturm“, erworben. Die „Alpine Bibliographie 1936“ und ein Nachtrag zum „Karten- und Rundsichten-Verzeichnis“ wurden samt den neuen Satzungen und einem Werbeblatt im Januar 1940 versandt. Der im Jahre 1939 erschienene „Nachtrag zum Bücherverzeichnis der A. B.-Bücherei“ steht den Mitgliedern zum Vorzugspreis von RM. 4.— zur Verfügung.

Verschiedenes

Flaggenhissung auf dem Großglockner. Anlässlich der gewaltigen Siege unserer Wehrmacht im Westen hatte der Standort-Alteste von Linz die Hissung der Reichskriegsflagge auf dem Großglockner (Naturgeschutzpark des Deutschen Alpenvereins) angeordnet; Gebirgsjäger, die sich zur Durchführung freiwillig meldeten, haben die Flaggenhissung vorgenommen.

Bergführer Michael Raindl (gen. Much) hat seine Raindlhütte am Steinberg im Raifergebirge verlassen, um seinen Lebensabend in seiner Vaterstadt Ruffstein zu verbringen. Die Raindlhütte wird im Pachtverhältnis durch das Ehepaar Anter-

berger aus Ruffstein weitergeführt. 36 Jahre hat der Raindl Much auf seiner Hütte verbracht, Sommer und Winter, und während dieser Zeit eine stattliche Zahl erstangiger Bergfahrten im Raifergebirge wie auch anderswo ausgeführt. Raindl, der im Spätherbst d. J. seinen 70. Geburtstag feiert, war an der alpinen Erschließung des Wilden Raifers hervorragend beteiligt, hat hier zahlreiche Erstbesteigungen ausgeführt und war auch einer der ersten Skibergführer und Skilehrer des Alpenvereins. Am Totenkirchl und am Ropftörlgrat der Ellmauer Halt tragen Anstiegswege seinen Namen, und im Ostgrat des Setten-

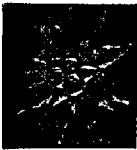
kaifers, über der Raindlhütte, ragt die kühne „Raindlmaße“ empor. Auch in anderen Gebieten, besonders im Karwendel und in den Dolomiten, aber auch in der Schweiz, hat der Raindl Much große Bergfahrten geführt. Aber 40 Bergsteiger hat „Much“ aus Bergesnot befreit und vielen von ihnen das Leben gerettet; als einer der Ersten erhielt er das vom Alpenverein im Jahre 1922 gestiftete Ehrenzeichen für Rettung aus Bergnot, das Grüne Kreuz. In zahllosen größeren Rettungs-Expeditionen im Kaiser war Raindl maßgeblich beteiligt. Seuer konnte er sein 40jähriges

Bergführerjubiläum feiern. Seine Gattin, die als Bergsteigerin bekannt und beliebt gewesene „Muchin“, Therese Raindl, ist ihm im Jahre 1931 durch den Tod entzogen worden. A. S.

Jubiläumstage im Kaisertal. Seuer werden es 50 Jahre, seit die bekannte Kaisertalkapelle „Mariahilf auf dem Stein“ — auch Hoerfarterkapelle genannt — erbaut worden ist. Ihr Schöpfer war die Sektion Ruffstein, die anlässlich des 75. Geburtstages ihres Mitgründers und Ehrenvorstandes, Stadtpfarrer und Dekan Dr. Matthy.

Kuſtenverſchleimung, Aſthma Katarrhe, Bronchitis

Sind die quälenden Zeugen einer geſchwächten, reizempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Aſtmungsſchleimhaut; daher ihre Katarrhale. Leitet man ihnen aber mit „Silphoscalin“ entgegen, ſo ſetzt man das richtige Verhältniß für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beſchwerden Herr zu werden, ſondern vor allem auch auf das anfällige Schleimhautgewebe in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das iſt der Vorzug von „Silphoscalin“, das bei Profeſſoren, Aerzten und Kranken entſprechende Anerkennung gefunden hat. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und die grüne Packung. — 80 Tabletten RM. 2.52 in allen Apotheken, wo nicht, dann Roſen-Apothek, München, Roſenſtr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konſtanz, koſtenlos u. unverbindlich die intereſſ. illuſtr. Aufklärungſchrift S/248



Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen
des Deutschen Alpenvereins
Hans Ditzum, Goldſchmied,
München, Theatinerſtraße 3/III

RID

Ski-, Berg-, Sport- und
Militärſtiefel haben Welttraf!
1000e von Anerkennungen!

Fertig u. nach Maß.
Alle Preislagen.
Gegründet 1873.

München 2,
nur Fürſtenſtr. 7,
1 Min. v. Odeonpl. u. ſonſt nirgends



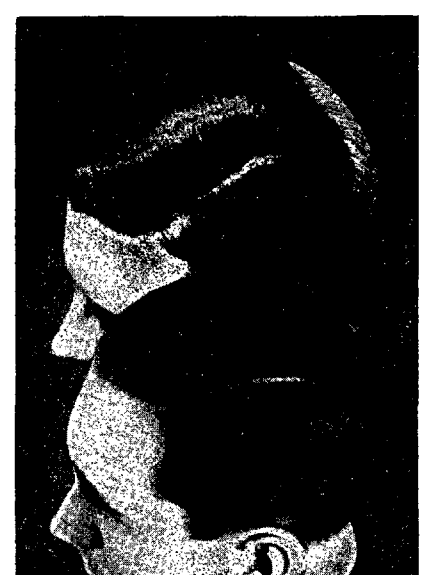
Der Führer hat gerufen - bringe dein OPFER

KRIEGSHILFswerk FÜR DAS DEUTSCHE ROTE KREUZ



Labsan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

María Schutz-
Apothek, Wien V.



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Haarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.-
u. -.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Soerfarter, des Mitterschließers des Kaisergebirges, beschlossen hatte, in Hinterbärenbad eine Kapelle zu errichten und diese ihrem hochverdienten Ehrenvorstand zum Geschenk zu machen. In der „Maria Hilf-Kapelle auf dem Stein“ hat manche Trauung stattgefunden; es war aber auch mancher Bergsteiger aufgebahrt, der im Kaiser durch Abstruz einen frühen Tod fand. — Ein Jubiläum kann heuer auch das Unterkunftsbaus des Zweiges Ruffstein, Hinterbärenbad, feiern. Es ist vor 40 Jahren an Stelle des am 28. Februar 1899 durch Brand vernichteten ersten Unterkunftsbaus erbaut worden nach den Plänen des Münchner Architekten und bekannten „Wendelstein-Vaters“ Prof. Max Kleiber. Die Triebfeder zu diesem Neubau war Anton Karg, der damalige Ruffsteiner Sektionsvorstand. Die Stadt Ruffstein stellte den Baugrund kostenlos zur Verfügung. Am 1. Juli 1900 wurde das aus mehreren Gebäuden bestehende Unterkunftsbaus mit einer Feier seiner Bestimmung übergeben und zu Ehren des um die Erschließung des Kaisers hochverdienten Ruffsteiner Sektionsvorstandes „Anton Karg-Haus“ genannt. Hinterbärenbad ist eines der größten Unterkunftsbaus in den deutschen Alpen. Im Jahre 1923 wäre es fast der Inflation zum Opfer gefallen, wenn die Ruffsteiner Sektionsmitglieder Eduard Lippott d. J. und Josef Klammer d. J. den geplant gewesen Verkauf um einen Haufen elender Papiermark nicht in letzter Stunde verhindert hätten. Der Zweig Ruffstein betreibt die Bewirtschaftung des Hauses seit 1. April 1940 in eigener Verwaltung.

U. S.

„Das Lied vom Julier-Herrn.“ Am 24. August fährt sich zum sechzigstenmal der für die Erschließung der Julischen Alpen so bedeutame Tag, da Dr. J. Rugsy mit Andrej Romac, dem „Michel Innerkofler der Trentalberge“, und dem Gensjäger Kravagna den Suhpiplatz (2643 m) als Erster erstieg. Diese gewaltige, steingefährliche Felszinne, die zweithöchste der Julier, galt bis dahin unter den Talbewohnern als unbezwingbar. „Kann niemand hinauf als Gemse und Adler; unerstiegen und unersteiglich.“ (Ausspruch des alten Triglavführers Johann Klanscnit.)

Karl Doménigg, einer der Dolomitenpioniere, hat Altmeister Rugsy eine Dichtung gewidmet, betitelt „Das Lied vom Julier-Herrn“ (Rugsy-Hymne), die von Major Erwin Straba, einem Salzburger Komponisten, vertont wurde. Die Laibacher Bergsteigerin Frau M. M. Debelatova-Derzaj hat die Verse in die slowenische Sprache übertragen.

Das Lawinenunglück auf den Ochsenhofköpfen (Kleinwalsertal) am 21. Februar 1940. Zu den Ausführungen von Herrn Dr. v. Rogister in Heft 7, S. 116/117, geht uns folgende Richtigstellung zu: Das Zustandekommen der riesigen Lawine hatte die nachstehend verzeichnete Ursache. Die Gesamtschneedecke bestand aus zwei Lagen, einer beinhart gefrorenen unteren und einer aus beträchtlichen Neuschneemassen gebildeten oberen Lage. Diese obere Lage war infolge der am 21. Februar plötzlich aufgetretenen starken Er-

wärmung gezwungen, innerhalb von Stunden ihre Konsistenz zu wandeln, was normalerweise während eines Zeitraumes von mehreren Tagen vor sich geht. Der plötzlich einsetzende Schmelzprozeß bildete zwischen beiden Lagen eine Schmierficht, die das Abgehen der oberen Schicht an diesem Tage zwangsmäßig veranlassen mußte. Diese Feststellungen werden auch dadurch bewiesen, daß nicht nur an den Ochsenhofköpfen, sondern an allen einigermaßen steilen Hängen zur gleichen Zeit alle verfügbaren Lawinen abgingen, wenn dieser Ausdruck erlaubt ist. In all diesen anderen Hängen befanden sich — mit einer Ausnahme — keine Skiläufer. Wir hatten es hier also mit einer durch das Zusammentreffen einzigartiger Umstände hervorgerufenen Naturkatastrophe zu tun, der leider sechs Menschenleben zum Opfer fielen. Die Lawine an den Ochsenhofköpfen wurde nicht von irgendeinem Teilnehmer der einzelnen Skiläufergruppen, die sich im Gebiet befanden, abgetreten. Die vorherige Feststellung der an diesem Tage eingetretenen Gefährlichkeit des sonst viel begangenen Ganges konnte nur von einem sehr erfahrenen Fachmann, nicht aber von den an diesem Tage unterwegs befindlichen Touristen gemacht werden.

Was die Bergungsarbeiten anbetrifft, so wurden dieselben nicht am dritten Tag als aussichtslos eingestellt, sondern es war der Rettungsmannschaft am Fußpunkt der Lawine (die Leitung hatte ein Hauptmann) sofort nach dem Rettungsanruf am gleichen Tage (21. Februar) gelungen, zwei der drei dort Verschütteten zu bergen. Einer war tot, der andere lebte noch, starb aber nach kürzester Zeit. Die Bergung der drei Verschütteten in dem ungeheuren Bereich der sich auf über 1 km Breite erstreckenden oberen Lawine war erst am 23. Februar durch Männer der Bergwachpoststelle Mittelberg und Kempton sowie durch zahlreiche Helfer möglich. Ende Mai wurde nun auch das sechste Opfer der unteren Lawine nahe bei Baad entriren.

Im Eisjarg eines Andengletschers. Auf der Ehrentafel des D. A. B. im Alpinen Museum in München ist unter den Helden der Berge auch der Name des ostmärkischen Bergsteigers Johann Stepanek verzeichnet, der vor vierzehn Jahren das ungeheuerer Wagnis einer Alleinbesteigung des höchsten Berges Südamerikas, des 7040 m hohen Andengipfels Aconcagua, unternommen hatte und seither vermisst wurde. Nun ist es einer Expedition, die im März unter Führung des Andenforschers Dr. Linck den Bergriesen bezwungen hatte, gelungen, die Leiche des vermissten Bergsteigers aufzufinden. Etwa fünfzig Meter unterhalb des Gipfels entdeckten Expeditionsteilnehmer bei der Suche nach einem zurückgelassenen eigenen Kameraden, dem katholischen Geislichen Jojo Rastelitz, der aber inzwischen in eine abgrundtiefe Schlucht gestürzt war, die Leiche Stepaneks, eingeschlossen in die grünlichimmernden Eiswände des Gletschers. Die Hochstellung der Leiche weist darauf hin, daß Stepanek hier von den ungeheuren Strapazen aus-

ruhen wollte, dabei aber einschliefl und den Tod durch Erfrieren fand.

Die Expedition hatte übrigens große Schwierigkeiten zu überwinden und wurde etwa 200 m unterhalb des Gipfels von einem drei Tage währernden Schneesturm überrascht. Nach dem Ablauf des Unwetters setzte sie den Aufstieg fort,

mußte aber Rastelitz, der vollkommen erschöpft war, an einer windgeschützten Stelle in einem Zelt zurücklassen. Als man nach der Bezwingung des Gipfels Nachschau hielt, fand man nur ein vom Sturm zerstörtes Zelt. Rastelitz dürfte sich in einem Unfall von Ratlosigkeit in den Abgrund gestürzt haben.

Bücher-Rundschau

Major Manz: Wir vom Alpenkorps, 2. Aufl. 114 S. Preis RM. 3.60. Alpenkorps in Polen, 1. Aufl. 175 S. Preis RM. 4.20. NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol, Innsbruck.

Die Bildung des Alpenkorps der Wehrmacht hat insbesondere das Interesse der deutschen Bergsteiger erweckt. In ansprechender Darstellung gibt das Erinnerungsbuch des 18. U. R. Einblick in den vielseitigen Dienst und die Vorbereitung für stahlharte Wirklichkeit, bezeugt auch den hohen Stand des oft unter Beweis gestellten alpinen Könnens und klingt aus mit dem frischen Zupacken bei der Rückgewinnung des Sudetenlandes, der Befriedung in Böhmen und Mähren. Was aber die Edelweißträger in dem „Feldzug der 18 Tage“ in Polen zum Ruhme der deutschen Wehrmacht leisteten, lebt in packenden Schilderungen fort, die Offiziere und Mannschaften als Zeugnisse einer unerhörten in den Bergen der Hohen Tatra, vor Przemyśl und in Lemberg bestandenen Kraftprobe beisteuerten. Ein großer Raum wird in beiden schmucken Bänden einem reichhaltigen und anziehenden Bilderteil zugewiesen.

Er u m p p.

Naturschutz-Merkbuch des Deutschen Alpenvereins und seiner Bergwacht. Bearbeitet von Fritz Lense, Verlag F. Bruckmann, 1940. Für U. V.-Mitglieder RM. 1.—, sonst RM. 1.20.

Das handliche Büchlein muß unter dem Naturschutzschrifttum besonders hervorgehoben werden wegen der Knappheit, aber vollständigen Zusammenfassung alles dessen, was jeder Bergsteiger, jedes Alpenvereinsmitglied, jeder Bergwachtmann und überhaupt jeder Naturfreund vom Naturschutz wissen muß. Alpenverein und Naturschutz sind heute zwei Begriffe, die wie Bruder und Schwester aufs innigste verbunden sind. Beim Naturschutz handelt es sich heutzutage nicht mehr um einzelne Pflanzen, sondern um die Erhaltung des gesamten Naturbildes im Hochgebirge. Das Büchlein enthält außer den allgemeinverständlichen Auszügen aus dem Reichsnaturschutzgesetz alles Wissenswerte über den alpinen Naturschutz.

S. K u e f f.

Hans Fischer: Tirol, Land und Leute. Ein Landschaftsbuch. Bergverlag Rudolf Rother, München 1940. 160 S., 64 Taf. RM. 4.80.

Obwohl wirklich kein Mangel an großen und

Bergsteiger
besucht Euer

Alpines
Museum

in München,
Praterinsel 5,
gegenüber der
Lufastirche.
Auch während
des Krieges
ganztäglich ge-
öffnet.

Eintritt
25 Pfennig.



Marschieren

**DIALON-
PUDER**

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.



Ungarwein

Weine aus Bulgarien
u. der Ostmark. Von
ersten Weingütern.

Preisliste kostenlos.
Brüder Buchner
Passau/Donau U
Eigene Weinkellereien.

**Alpenvereins=
Mitglieder!**

Beachtet die Anzeigen,
Sie geben Euch wert-
volle Winkel!

Wann wird die Sonne



IHREN AUGEN
GEFÄHRLICH?

Sie merken es leider
zu spät. Darum: Vor-
beugen — bei grellem
Licht Neophan tragen!
Das verschafft Ihnen
ein beglückend
schönes, angenehmes
Schauen.

Neophan-
Blendschutzglas
verzerrt die Farben
nicht. Rot bleibt Rot,
Blau bleibt Blau, Grün
bleibt Grün; nur kon-
trastreicher, satter er-
scheinen alle Farben.
Die Kontrasteinsteige-
rung verzögert Er-
müdung der Augen.



Neophanbrillen beim
Optiker von RM. 4.50
an. Literatur von der
AUERGESSELLSCHAFT A.G.
BERLIN N. 65.

kleinen Büchern über Tirol ist, so nimmt dieses neueste Landschaftsbuch des Bergverlags, dem Hans Fischer, Fritz Schmitt u. a. zum Leben verhalten, seinem Typus nach eine Sonderstellung ein. In leichter und fesselnder Form will das Buch nicht nur die Schönheiten Tirols aufzeigen, sondern auch in Brauchtum und Geschichte einführen und darüber hinaus mit der bergsteigerischen und stilaufersischen Entwicklung des Landes vertraut machen. Fritz Schmitt, der gewissenhafte Chronist der Bergsteiger unserer Tage, hilft mit seinen humorigen Bergsteigergeschichten das Bild um Land und Leute abrunden. Die beigegebenen zahlreichen Abbildungen können motivische Originalität und bewußtes Vermeiden des Hergebrachten für sich in Anspruch nehmen. Dr. S. B ü h l e r.

Handbuch der geographischen Wissenschaft. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Potsdam. Lieferung 173—175. Preis je RM. 2.40.

In Fortführung der „Allgemeinen Geographie“ gibt S. Hassinger, Wien, einen Überblick über das Reisen der Siedlungslandschaft, die nie allein von Technik und rechnender Wirtschaftspolitik, sondern auch vom Geist des Natur- und Heimatschutzes gestaltet werden muß, um eine wirkliche Heimat des Menschen zu werden.

Im Rahmen der Schilderung Vorder- und Südasiens lernen wir durch W. Credner, München, die hinterindische Stadt kennen, mit ihr die alten Malaienstaaten, und erhalten Aufklärung über britische und französische Kolonisierung und koloniale Verwaltungsmethoden. Mit kundiger Hand werden wir in das verwickelte Wirtschaftsgefüge Hinterindiens eingeführt. Wort und Bild fügen sich wie immer zu einer Fülle belehrender und bildender Eindrücke zusammen.

Dr. S. B ü h l e r.

Hermann Delago: Shtal, Digtal, Rannergrat. Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1939. 8°, 154 S., Abb. 1 Karte. RM. 2.60. — **Stubai und Sellrain.** Deutscher Alpenverlag, Innsbruck 1939. 8°, 159 S., Abb. 1 Karte. RM. 2.60.

Der rührige Verlag legt mit diesen Führern die ersten beiden Bändchen einer vorläufig auf 8 Bände angelegten Sammlung „Berge und Täler im Gau Tirol“ vor. Delago hat es verstanden, in seinen beiden Bändchen aus der großen Zahl der Wanderziele und Bergfahrten der behandelten Gebiete das Rechte und Schöne zu finden. Von den Talorten mit ihrer Geschichte und den Erscheinungen des Ortsbildes ausgehend, führen die Bändlein hinauf zu den Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins. Von diesen aus folgt die Beschreibung der Aufstiege zu den Hauptgipfeln des Hüttengebietes. Aber auch Berge abseits vom großen Wanderwege sind beschrieben, die vom Bergsteiger erhöhtes Können und Erfahrung verlangen. In den Vorworten ist jeweils auf die neuesten Kartenblätter des Alpenvereins und Freytag & Berndts hingewiesen. Möge die viel-

versprechende Sammlung eine gute Aufnahme bei allen Bergsteigern finden! Dr. S. B ü h l e r.

Sirts Erdkunde in Stichworten. Bearbeitet von J. Arndt, R. Lütgens, W. Muhle, J. Peterfen. Heft 1—5. Sirt, Breslau 1940. 8°, 304 S., 190 Bilder, 140 Karten. Gesamtausgabe in 5 Bn. RM. 4.50.

Es liegen von diesem sehr verdienstvollen Werk der namhaftesten Geographen J. Arndt, R. Lütgens, W. Muhle und J. Peterfen insgesamt 5 Hefte vor. Davon befaßt sich Heft 1 mit der Erde als Himmelskörper, der Erdoberfläche, den Weltmeeren, dem Luftraum und schließlich mit dem Tier- und Pflanzenreich der Erde. Heft 2 ist dem Großdeutschen Reich gewidmet. Heft 3 dem übrigen Europa. Heft 4 den Erdteilen Amerika und Afrika, während Heft 5 Asien, Australien, die Polargebiete und Ozeane behandelt. Diese erstaunlich lebendige Gesamtdarstellung erdunklichen Wissens ohne wissenschaftlichen Ballast und Schlagworte zeichnet sich aus durch klare Gliederung und eine knappe, aber doch sorgsam gewählte Sprache. Zahlreiche Kartenskizzen, Diagramme sowie ein hübscher Bildanhang in jedem Heft vervollständigen diese Stichwort-Erdkunde aufs Beste.

Dr. S. B ü h l e r.

Artur Winkler-Hermaden: Geologischer Führer durch das Tertiar- und Vulkanland des steirischen Beckens. Vorntraeger, Berlin 1939. 8°, VIII, 209 S., Abb. und Karten. Lw. RM. 12. — = Sammlung geologischer Führer. Bd. 36. Reihe der Ostalpenführer.

Dieser Führer ist die Frucht 25jähriger Studien des Verfassers im steirischen Tertiar- und Vulkangebiet. Der erste Hauptteil bringt einen allgemeinen Überblick. Im zweiten Hauptteil folgt das Programm für geologische Wanderungen, eingeteilt nach Exkursionstagen. Sie erfolgen teils in das weststeirische Becken, teils in die oststeirischen Vulkangebiete. Der mit Abbildungen, Karten und geologischen Skizzen reich ausgestattete Führer wird sehr dazu beitragen, das Interesse an der wissenschaftlich reizvollen und landschaftlich schönen Südsteiermark zu wecken.

Dr. S. B ü h l e r.

Karl Dalkner: Die Sulzenau. Ein Kleinod im Herzen der Stubai Alpen. Ein kleiner Führer mit 6 Bildern und einer Anstiegsstizze für Bergwanderer und Skifahrer. Schnurpeil & Steinmez, Leipzig 1939. 8°, 16 S. RM. —.25.

Der Verfasser schrieb damit einen Kurzführer über ein kleines Gebiet im Herzen der Stubai Alpenwelt, das der „Hochtourist“ noch gar nicht erwähnt und welches der Bergfreund vor 1926 auf einem sechs- bis siebenstündigen Übergang von der Dresdner zur Nürnberger Hütte nur rasch durchwandern konnte. Nun besitzt das Gebiet am Talfluß des Unterbergtales in der Sulzenauhütte einen Stützpunkt für viele genussreiche Fahrten

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING)
MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.



Die weltberühmte
HOHNER
Gratskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10



**ROTBART
KLINGEN**

Gut rasiert- gut gelaunt!

im Reiche Freiger, Pfaff und Zuckerhüttl, zu denen der Bergfreund durch diesen Führer und an Hand der neuen Alpenvereinskarte „Hochstubaui“ sich gerne verleiten lassen wird.

Dr. S. Bühler.

Anton Paul Keller: Die freiherrlichen Hofen. Altsteirische Anekdoten. Graz, Wien, Leipzig: Leykam-Verlag 1940. 8°, 152 S., 14 Holzschnitte. Sp. RM. 2.80.

Von der Reformation und Gegenreformation über die Bauernkriege bis zur Franzosenzeit und dem Sturmjahr 1848 spannt sich der Bogen dieser seltsamen und denkwürdigen Begebenheiten aus der Geschichte der Altsteiermark. Von Liebe, Haß, Kampf und Tafelfreuden berichten diese Erzählungen, wie sie das Volk der steirischen Berge seit Jahrzehnten und Jahrhunderten forterzählte und ein Dichter aus der trotzigen Kraft wurzel-echten Volkstums heraus neu gestaltet hat. Den Kleinen, mit beachtenswertem sprachlichen Können gestalteten Kunstwerken stehen die prächtigen Holzchnitte Fritz Meyer-Beck's ebenbürtig zur Seite und runden den Band zu einer hübschen Gabe des steirischen Landes. Dr. S. Bühler.

Josef Hiermair: Tiroler Lausbubenehr. Mit Bildern und Buchschmuck von Ruth Süppe. Gebr. Richters, Erfurt 1940. 8°, 192 S. RM. 3.80.

Wenn einer ein rechtes Mannsbild werden will, so muß er eine richtige Lausbubenehr gehabt haben. Daran hat es beim Seppi und seinen Kameraden in der Stadt am Inn nicht gefehlt. Wie die Buben sich ihre Welt und damit das Leben erobert haben, wird in einer Reihe von lustigen Geschichten berichtet. Stilgerechte Zeichnungen

steuerte Ruth Süppe bei, und ein eigener „Wortausdeuter“ am Schluß des Buches hilft besonders den aus den nördlichen Gauen unseres Reiches stammenden Lesern über sprachliche Schwierigkeiten hinweg.

Dr. S. Bühler.

Walter Schmidlung: Das verliebte Büchl. Gebr. Richters, Erfurt 1940. Queroktav, 160 S., 200 Abb. RM. 2.—.

Viel Liebe zum Alpenvolf haben Walter Schmidlung und der leider viel zu früh verstorbene Paul Neu hier angewendet, um auf eine so anmutige und bezaubernde Weise uns mit der Art, wie das Alpenvolf über die Liebe redet, singt, sinniert und spottet, bekanntzumachen. So entstand im „verliebten Büchl“ ein Gegenstück zu den beiden bekannten Richters-Bändchen: „Marterln und Grabchriften“ und „Waschechte Weisheiten“. Wie diese wird auch das „Verliebte Büchl“ rasch viele Liebhaber gewinnen.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Alpine Lichtbilder gesucht

Wir suchen gegen entsprechende Vergütung des Reproduktionsrechtes nicht alltägliche Aufnahmen aus den gesamten Alpen von hoher bildmäßiger Wirkung, die aber auch technisch einwandfrei sein müssen. Postkartenmotive und Durchschnittsbilder können wir nicht gebrauchen, es ist daher zwecklos, derartige einzusenden. Schriftleitung des „Bergsteiger“, München 2, Nymphenburgerstraße 86.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Geblrgs- und Sportaufnahmen

Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

Bei leichten Verletzungen, Beulen,
Schwellungen, Insektenstichen
ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Beseitigung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken.

Preis RM. —84

Alpenvereinsmitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!



München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597008. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichen Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

TIROL

Innsbruck Tirol, 1400 m. Hotel Goldener Adler und Haus Tirol. Bestens eingerichtet und geführt. / Fließendes Wasser. / Terrasse usw. / Pension RM. 5.— bis 6.— / Prospekt.

Innerealpbach 1100 m. Alpeng. u. Penf. Wieserbergerhorn. Schigel. Turenm. Penf. ab RM. 4.50.

Krimml (1076 m). Gasthof Hofer. Penf. Krimmlerfälle. Fl. W. Pension ab RM. 4.20.

Krimml (1076 m). Gasthof „Waldbau“, abf. d. Autof. Zimmer m. fließ. f. u. w. Wasser. Mäß. Preise.

St. Anton a. Arlberg Hotel Alpenrose. Gutbürgerl. Haus. Mod. Romf. Tel. 4.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Aus Mitgliederkreisen

Anschrift erbeten! Ersuche um Bekanntgabe der Anschrift jenes A.V.-Mitgliedes (Träger des Goldenen Parteiabzeichens), das am 28. Juli an der Dampferfahrt Berlin-Janowitzbrücke—Woltersdorf teilgenommen hat. Rainz, Wien, 9., Säulengasse 27.

Bergfahrten in den Gebirgen Albaniens. Dipl.-Ing. E. G. Mazzoni in Stuttgart, Schließfach 963, der die Herausgabe eines Führers für Sommer- und Winterbergfahrten in den Gebirgen Albaniens vorbereitet, lädt alle, die solche Bergfahrten unternommen haben, ein, ihm ihre Erfahrungen, Angaben usw. mitzuteilen, u. a. auch zu dem Zwecke der Feststellung und Wahrung von Erstersteigungsansprüchen u. dgl.

Zu verkaufen: „Zeitschrift“-Jahrgänge 1912 bis 1934, geb., mit Karten, je Band RM. 1.—. Katharina Fuhrmann, Dresden A, Christianstraße 5, III. — Voigtländer Alpin-Kamera, 9×12 mit Heliar 1:4,5, doppelstem Auszug, Vorfachlinsen, Raffetten, Ledertasche, RM. 50.—. Schriftleitung der „Mitteilungen“, München 2, Nymphenburgerstraße 86. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1896 bis einschließl. 1903 (davon 1896, 1897 und 1898 in Halbleder geb., übrige Jahrgänge ungeb.), 1893 bis 1939 geb.; Berichte der Sektion Berlin 1898 und 1900 bis 1904 (geheftet). Dr. Spilker, Duisdorf b. Bonn. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1908 bis 1918, geb., tabellos erhalten. Wilhelm Schreiber, Aue (Sachsen), Postfach 116. — „Zeitschrift“-Jahrgänge 1904, 1905, 1907, 1908, 1910—1913, 1915—1916, 1924. Geb. Jahrg. RM. 3.—. Johannes Ehle, Berlin-Lichtenberg, Scheffelfstraße 39. — „Zeitschrift“-

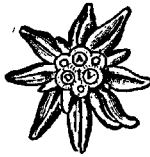
Jahrgänge 1905—1913 und 1924—1930, insgesamt 16 Bände. W a h r b u r g, General der Landespolizei a. D., Garmisch-Partenkirchen, Stuibenberg 7.

Zu kaufen gesucht: „Zeitschrift“-Jahrgänge 1932 und 1934, nur bestens erhalten. Angebote an Dr. Rudolf Zillig, Graz, Segetzhofplatz 4/III/7. — „Atlas der Alpenflora“, zusammengestellt von Dr. Palla, 5 Bde. mit 500 Tafeln. Angebote an F. Frey, Mannheim, Baden, Winderstr. 4. — „Von Hütte zu Hütte“, II. Band, Führer zu den Schutzhütten der Ostalpen, von Dr. Josef Moriggl (Verlag S. Hirzel in Leipzig). Angebote erbeten an die Schriftleitung der „Mitteilungen“. — Heft September 1930 und Heft Nr. 7, 1926 der Zeitschrift „Der Schlerer“. Willibald Rheinisch in Firma Gebauer-Schwetschke, Halle a. S., Große Märkerstr. 10.

Gefunden wurde: Am 27. Juli auf der Bergnagthütte eine Damenarmbanduhr. Rückgabe gegen Beschreibung und Angabe der Marke bei Ing. Hermann Raba, Augsburg, Wertachstraße 19/1/2.

Verloren wurde: Am Sonntag, 14. Juli, wurden auf dem Fahrweg von Gries nach Längenfeld (Ostal) oder auch schon auf dem Weg von der Amberger Hütte nach Gries zwei belichtete 6×9 Filme, in Originalpackung Perutz wieder eingepackt, und ein Taschentuch in rotem Lederetui, neu, verloren. Dr. S. Stockfisch, Berlin-Friedenau, Gohlerstraße 21. — Am 4. August am Weg von Gubener Hütte über Gleiershöchl zur Pforzheimer Hütte und nach St. Sigmund im Sellrain Beutel mit Wester, Schlüsseltasche mit 4 Schlüsseln, Nagelnezeffaire, silberner Puderdose usw. Abzugeben gegen Finderlohn an Fr. Lise-Lotte Cyp, Innsbruck, Leopoldstraße 9/3.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jol. Jul. Schäs, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6494 (49), Anzeigenverwaltung: Ala Anzeigen-Altiengeellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1, Verantwortlich für den Anzeigentell: Werner Berthold, München: zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG., München • Druck: Adolf Holzhaufens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verlagsstelle Wien 62, Randgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für A.V.-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postgeld. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Bruckmann R. G., München, „Der Bergsteiger“, Postcheck-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.



Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N. S. Reichsbund für Leibesübungen

Hauptsschriftleiter Hof. Zul. Schäß, München 2, Nymphenburger Straße 86

Verlag F. Bruckmann, München. Postversandort Wien

Auch dafür kämpfen wir!

Auch in diesem Sommer zogen die Naturschutzstreifen der Alpenvereinsbergwacht Sonntag für Sonntag unermüßlich durch die Berge, und gar manchem, der glaubte, sich an den bunten Blüten der Bergblumen ungestraft bereichern zu können, haben die Bergwachtmänner hart auf die Finger geklopft, die er nicht beherrschen konnte. Da wurden manchmal Reden laut wie: „Ja, gibt es denn in der heutigen Zeit noch Männer, die nichts anderes zu tun haben, als Naturschutzstreifen zu machen?“ oder: „Darf man nicht einmal ein paar Blumen mit heimnehmen, um seinen Arbeitsplatz damit zu schmücken, an dem man Tag für Tag schafft als Glied der inneren Front?“

Auf diese oft geäußerten Ansichten soll einmal vor einer breiteren Öffentlichkeit Antwort gegeben werden.

Auch die Bergwachtmänner, die sonntags hinausziehen zum Schutze der heimischen Natur und ihrer Blumen und Tiere, arbeiten durchwegs die Woche über schwer in wehrwirtschaftlich wichtigen Betrieben, um Deutschlands Waffen noch schärfer zu schmieden. Sie nehmen aber Sonntag für Sonntag die Mühe und den Ärger, den eine Naturschutzstreife mit sich bringt, auf sich, um die Natur der Berge in ihrer Schönheit und bunten Vielfältigkeit zu erhalten für die, die draußen vor dem Feinde ihre harte Pflicht tun. Denn wir, die wir über die sonnenheißen Straßen Frankreichs marschierten, den Feind vor uns herjagend, und jetzt an der Küste des Atlantiks von Norwegen bis zu den Pyrenäen sprungbereit darauf warten, England endgültig zu schlagen, wir kämpfen für Deutschland als Ganzes, für Weib und Kind, für Haus und Hof, für Feid und Flur und nicht zuletzt auch für die weiten Gebiete in unseren Bergen, die nicht unmittelbar der wirtschaftlichen Nutzung dienen, die aber als Erholungsraum für unser Volk genau so lebenswichtig sind, wie die fruchtschweren Getreidefelder. Auch für die bunten Blütenteppiche der Almwiesen und die Gamsrubel in den Schrafen unserer Berge steht also der Sol-

dat an der Front! Denn die Berge sind ja der Jungborn, aus dem der Kämpfer der inneren wie der äußeren Front in den kurzen Urlaubstagen wieder die Kraft schöpft zum weiteren Ausharren für Deutschland!

Und deswegen fassen die Naturschutzstreifen der Bergwacht unbarmherzig zu, wenn jemand die Unberührtheit dieses lebensnotwendigen Erholungsraumes des deutschen Volkes mit frevler Hand zerstört. Denn wie sehr wir Deutschen die Urlandschaft der Berge brauchen, das merken wir Soldaten besonders deutlich, wenn uns die von der liberalistischen Wirtschaft vielfach zerstörte Landschaft Frankreichs auf Schritt und Tritt begegnet. Wie sehnen wir uns danach, wieder einmal einen Bergbach rauschen, ein Rankel pfeifen zu hören, in den strahlenden Relsch eines Enzians zu blicken oder ein Edelweiß auf steiler Höhe sich im Bergwind wiegen zu sehen! In dieser oftmals öden Landschaft Frankreichs erinnern wir uns dann an unsere heimatlichen Berge und denken dankbar an die Männer der Bergwacht, die in unermüdlicher Arbeit die Volksgenossen daheim aufklären und sie zur Ehrfurcht vor der Erhabenheit der Bergnatur erziehen. Die Kameraden von der Bergwacht erhalten uns hier draußen unsere Bergheimat so, wie wir sie verlassen haben, und alle Volksgenossen werden wohl jetzt die selbstlose Arbeit der Bergwacht im Dienste des Naturschutzes verstehen und unterstützen.

Denn die unberührte Schönheit der Berge soll ja letzten Endes nicht allein erhalten werden für uns Frontsoldaten, sondern in erster Linie für unsere Kinder und Kindeskinde, die einst genau so wie wir den Jungborn der unberührten Natur als Kraftquell für die Tagesarbeit brauchen werden.

Also auch dafür kämpfen wir!

Fritz Lense,
Sachwalter für Naturschutz im D. A. B.,
Bergwacht, Landesführung Bayern,
z. St. im Felde.

Bereinsangelegenheiten

Hauptversammlung 1940. Die für Anfang September vorgesehene Hauptversammlung mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Ihr Zeitpunkt wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Reichsstraßenammlung. Die erste Reichsstraßenammlung für das Winterhilfswerk 1940/41 findet am 21. und 22. September statt und ist dem Deutschen Sport übertragen worden.

Die Sammlung wird auf das kräftigste unterstützt durch abwechslungsreiche und fesselnde sportliche Veranstaltungen und Vorführungen. Dem Deutschen Alpenverein ist es leider nicht möglich, an dieser Seite des Sammelwerkes mitzuwirken. Trotzdem kann und muß auch er sich als deutsche

Sportgemeinschaft in den Dienst der Sache stellen. Jedes Mitglied muß und kann zur Mitarbeit bereitstehen, indem es sich vornehmlich als Sammler und Sammlerin zur Verfügung stellt.

Wir müssen an diesem Tage des Deutschen Sports, der dem Winterhilfswerk dient, zeigen und beweisen, daß wir auch in der Heimat auf unserem Platze stehen und dadurch den Ausfall der im Wehrdienst befindlichen Kameraden wettmachen.

Die Zweigvereine erhalten von ihren zuständigen Sportbereichs- oder Sportbezirksführern und den Sportkreisführern des NSRL noch die besonderen Weisungen. Auf die Mitarbeit der Jugendlichen wird besonderer Wert gelegt.

Personalnachrichten

Unser Ehrenmitglied General Dietl hat dem D. A. B. folgendes Schreiben gesandt:

Gebirgskorps Norwegen.

Der Kommandierende General.

R. S. Qu., den 22. Aug. 1940.

Sehr geehrter Herr Dr. Knüpfer!

Für die mir anlässlich meiner Beförderung und der Verleihung des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes vom D. A. B. ausgesprochenen Glückwünsche sage ich meinen besten Dank.

Ferner danke ich nochmals von Herzen, daß ich zum Ehrenmitglied im D. A. B. ernannt wurde. Sie haben mir damit eine besondere Ehre erwiesen, die als Zeichen der Verbundenheit zwischen D. A. B. und Gebirgstruppe gelten soll.

Heil Hitler!

gez.: Dietl,

General der Gebirgstruppen.

Auszeichnungen für Tapferkeit vor dem Feinde

2. Liste.

Das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz erhielten: Hauptmann von Petersdorf (Zweig Berchtesgaden), Oberleutnant R. v. Soroko (Zweig Turistenklub).

Die Spange zum Eisernen Kreuz erhielten: Hauptmann Dr. Robert Eder, Spange zum E. R. II (Zw. München), Hauptmann Rudolf Geiger, Spange zum E. R. II (Zw. Berchtesgaden), Hauptmann Michael Haackel, Spange zum E. R. II (Zw. Dillingen, Donau), Oberstabsarzt b. R. Dr. Karl Hirsch, Spange zum E. R. II (Zw. München), Major Dr. Hofmann, Kommandeur eines Pionierbataillons (Zw. Ansbach), Hauptmann Max Hüfeker, Spange zum E. R. I und E. R. II (Zw. Hagen), Hauptmann Josef Hufnagl, Spange zum E. R. II (Zw.

Priental), Hauptmann Wolfgang Jahreis (Zw. Ansbach), Hauptmann Hanns Kern, Spange zum E. R. I (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Sebastian Kirchner, Spange zum E. R. II (Zw. München), Major Georg Köhl, Spange zum E. R. I und E. R. II (Zw. München), Hauptmann und Batteriechef Otto Pachmayr, Spange zum E. R. II (Zw. München), Oberleutnant Erich Sieber, Spange zum E. R. II (Zw. Zwickau).

Das Eiserner Kreuz I. Klasse erhielten: Oberleutnant Kurt Ahnert (Zw. München), Oberleutnant Leo Becker, Flieger (Zw. München), Hauptmann Albert Beierlein (Zw. München), Hauptmann Degelmann (Zw. Berchtesgaden), Sepp Leitner (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Wolfg. Menzel (Zw. Steinelfe), Ludwig Miller (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Richard Moest, E. R. I und Panzersturmbzeichen (Zw. München), Feldwebel Hans Pallauf, Flieger (Zw. München), Hauptmann Schneider (Zw. München), Leutnant Anton Steinbichler (Zw. Frankfurt a. M.), Dr. med. Stettner, sein 4. E. R. (Sekt. Schwaben).

Das Eiserner Kreuz II. Klasse erhielten: Major Bartl (Zw. Priental), Leutnant Heinz Baumann, gefallen im Westen am 5. Juni (Zw. Ansbach), Unteroffizier Mathias Blattner, gefallen im Westen (Zw. Oberstdorf), Heeresbaumeister Ing. Josef Breuer (Kad. Sektion Wien), Schütze Stefan Croll (Zw. Düsseldorf), Unterarzt Dr. Siegfried Dengler (Zw. München), Ludwig Döbler (Zw. München), Adolf Duffer (Zw. Berchtesgaden), Gebirgsjäger Ludwig Ehrl (Zw. München), Unteroffizier Johann Egger (Zw. München), Otto Eidenstein (Zw. München), Leutnant und Adjutant Hans Wilhelm Erdmann (Zw. München), Carl Fischer, Jungmannschaft (Zw. Hall in Tirol), Unteroffizier Dr. Ed. Gantenhammer (Zw. München), Unteroffizier Fritz Ganzert (Kad. Sektion Wien), Assistentarzt Richard Otto Gern-

groß (Zw. München), Gebirgsjäger Franz Griebler (Zw. München), Oberleutnant zur See Richard Gutermann (Zw. München), Artur Hartmann (Zw. München), Interoffizier Josef Haslinger (Zw. München), Flugzeugführer Max Hauser (Sekt. Schwaben), Interoffizier Erich Hechtl (Zw. München), Stabsarzt Dr. Konrad Heinz (Zw. München), Soldat Walter Herd (Jungmannschaft Zw. Frankfurt a. M.), Leutnant Adolf Hofmann (Zw. Oberstdorf), Gerhard Jäckle (Zw. München), Dr. Hans Kling (Sekt. Schwaben), Leutnant Hermann Knauer (Zw. München), Gefreiter Emil Kunz (Zw. Aibling), Assistentenarzt Dr. Hans Landes (Zw. München), Gerald Leinweber (Zw. Austria), Veterinär-Dr. Heinrich Link (Zw. München), Franz Macher (Zw. Austria), Hermann Reguscher, Jungmannschaft (Zw. Hall in Tirol), Leutnant Markus Müller, gefallen bei Narvik am 17. Mai (Zw. München), Leutnant Walter Mühl (Zw. Frankfurt a. M.), Oberjäger Hermann Mors (Zw. Dillingen, Donau), Willy Panzer (Zw. Mistelbach), Harald Pießsch (Zw. Berchtesgaden), Interoffizier Anton Pinter, Jungmannschaft (Zw. Bruck an der Mur), Leutnant Rainer Pitroff (Zw. München), Gebirgsjäger Anton Pell (Zw. München), Interoffizier Ernst Pragmarer, zugleich zum Interoffizier befördert (Zw. Hall in Tirol), Ludwig Prestl (Zw. Berchtesgaden), Oberleutnant Hasso Freiherr v. Puttkammer (Zw. München), Interoffizier Walter Rögner (Zw. München), Feldwebel Ludwig Rohleder (Zw. Aibling), Gebirgsjäger Gottlieb Rosenfischon (Zw. München), Gefreiter Alfred Roth (Zw. Frankfurt a. M.), Gefreiter Sepp Rückert (Zw. München), Interoffizier Paul Sattler, zugleich zum Interoffizier befördert (Zw. Neu-Ulm), Gefreiter Kurt Schlenker (Zw. Frankfurt a. M.), Interoffizier Wilhelm Schmidt, gefallen am 22. Sept. 1939 in Polen (Kad. Sektion Wien), Interoffizier Clemens Schröttle (Zw. Dillingen, Donau), Unterarzt Dr. Helmut Schwitala (Zw. München), Leutnant Fritz Sebald (Zw. Ansbach), Leo Seitelberger (Zw. Austria), Interoffizier Peter Siepen (Zw. München), Hermann Spöttl (Sekt. Schwaben),

Dr. Otto Stadler (Zw. Mistelbach), Leutnant Hermann Stelzle (Zw. München), Hans Suthmaier (Zw. München), Feldwebel Richard Truöl (Zw. Zwifau), Rudolf Unterberger (Zw. München), Soldat Edgar Wallbrunn (Zw. Alpenland, München), Josef Wenig (Zw. Berchtesgaden), Alfred Weser (Zw. Noris, Nürnberg), Fritz Wittlinger (Zw. Neu-Ulm), Oberleutnant Rudolf Zettler (Zw. München). Das Schutzwallehrenzeichen erhielt Polizeihauptwachmeister Wilhelm Schmidt (Zw. München).

Ehrung

Oberleutnant R. v. Sorlo, dem bekanntlich der Führer und Reichskanzler vor kurzem das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz für seinen entschlossenen Einsatz an der Spitze einer Division in Norwegen verlieh, wurde durch die Gruppe Carinthia des Alpenvereinszweiges Turistenklub, der der Ausgezeichnete seit vielen Jahren angehört, herzlichst beglückwünscht. Oberleutnant v. Sorlo hat sich als Leitungsmitglied des genannten Alpenvereinszweiges in den vergangenen Jahren große Verdienste um die Erbauung des Alpenvereinssteiges (Drexler-Steiges) vom Pötsch-Sattel durch die Mela in den Karawanken erworben.

Nachruf

Michael Arantschitsch †. Im 72. Lebensjahr starb kürzlich Michael Arantschitsch, der jahrzehntelange Pächter des Rainer-Schutzhauses des Alpenvereinszweiges Turistenklub auf dem Hochobir (Kärnten). Arantschitsch hat während dieser langen Zeit auch seine Obfsorge der meteorologischen Station auf dem Hochobir gewidmet und hat seinen Posten selbst während der zweijährigen Besetzung durch die Serben (1919—1920) nicht verlassen, wodurch das Alpenvereinshaus samt der Einrichtung unverfehrt blieb. Der Wiener Sonnblückerverein, bzw. die Meteorologische Zentralanstalt in Wien schätzte den Mann als einen ihrer besten und verlässlichsten Beobachter. Die ungewöhnlich starke Beteiligung an seinem Begräbnis im Talort Eisenkappel bewies die große Wertschätzung des Verstorbenen.

Zweigvereinsnachrichten

Die Gruppe 'Einz des Zweiges Turistenklub hatte zum Zeitpunkt des Waffenstillstandes in Frankreich ihren im Felde stehenden Mitgliedern Bücher der vom D. A. V. großzügig zur Verfügung gestellten Wehrmachtbüchterspende gesandt. Es liegen für diese Widmungen bereits die ersten Dankschreiben der Bergkameraden im Felde vor, z. B.:

Im Westen, 28. 7. 40.

„Werte Vereinsführung!

Ich habe heute überraschenderweise durch die Feldpost das Buch der A. V.-Büchterspende erhalten. Ich hatte sehr große Freude damit, und es ist mir und meinen Kameraden ein neuer

Beweis, wie oft und aufmerksam unsere Heimat mit ihren Gedanken und Taten bei uns ist.

Wir sind uns des Sieges sicher, dies um so mehr, da wir wissen, wie eifern und fest unsere Heimat hinter uns die zweite Front bildet. Ohne ihr wäre es unmöglich gewesen, bis hierher vorzustößen. Mit ihrer Hilfe werden wir auch den letzten Schritt noch vollbringen.

Es dankt Ihnen und allen Kameraden in fester Treue Ihr
Edwin Geier.“

Ein anderer schreibt:

26. 7. 40.

„Lieber Vereinsführer!

Habe heute das Buch „Erstlieber der

Berge" vom D. A. B., Zweig Turistenklub, Groß-Linz, erhalten, wofür ich dem Klub, bzw. Ihnen auf das allerherzlichste danke.

Es hat mich so sehr gefreut, daß der Alpenverein so meiner dachte. Es ist aber auch eine Freude, wenn eine Gemeinschaft von Kameraden eines Einzelnen in der Fremde durch ein so nettes Buch gedenkt. ... Ihr Ernst Lieber."

Die Stimmen der Front vereinen sich zu einem Strauß der Begeisterung. Den einen bewegt der Gedanke, daß er von seiner liebsten Gemeinschaft,

dem D. A. B., nicht vergessen wurde, dem anderen bereitete — wie er schreibt — das Buch einen köstlichen Nachmittag voll Besinnlichkeit und lieber Erinnerung, aus der ihm neue Kraft und Kampfesfreude zukam. Diese Feldpostbriefe bezeugen das enge Band zwischen Front und Heimat und bestätigen dem D. A. B. die begeisterte Aufnahme seiner Bücherspende. S. W.

Zweig Saarbrücken. Alle Zuschriften sind nun an Herrn Hermann Kramer, Architekt, Saarbrücken 3, Am Eichhornstaden 14, zu richten.

Sütten und Wege

Der Zugspitz-Westgipfel weggesprengt. Das 2962 m hoch gelegene Münchner Haus des Zweiges München auf dem Gipfel der Zugspitze hatte 1939 einen wesentlich geringeren Besuch aufzuweisen als in den früheren Jahren. Die Ursache hierfür ist die ungünstige Witterung, der Ausbruch des Krieges und vor allem der Umstand, daß wegen der Bauarbeiten auf dem Gipfel der Zugspitze die Anstiegswege von Süden und Westen her längere Zeit gesperrt waren. Bereits 1938 wurde mit dem Bau einer neuen großen Wetterwarte auf dem Zugspitzgipfel begonnen und das eine der beiden Gastzimmer des Münchner Hauses samt dem größten Teil der Schlafräume für die Arbeiter gemietet. Die Arbeiten an der neuen Wetterwarte sind nunmehr fertiggestellt. Es wurden der ganze Westgipfel und die ersten Zacken des Nordwestgrates weggesprengt. Die Terrasse vor dem Alpenvereinshaus war durch die Sprengungen beschädigt worden, so daß eine starke

Mauer aufgeführt werden mußte, die nun der Terrasse Halt gibt; dabei wurde zugleich auch der Platz vor dem Haus verbreitert.

Die Stoppanihütte des E. A. J. am Großspass in der Brentagruppe wurde durch Brand zerstört. Der Süttenwart und einige Turisten konnten sich nur mit Mühe vor den Flammen in Sicherheit bringen. Nur die Grundmauern sind übrig geblieben. Der Schaden wird auf etwa 250.000 Lire geschätzt.

Die Wiener-Neustädter Hütte im Tiroler Schneekar der Zugspitze, die während der Tausendmarksperrre von 1933 bis 1937 und dann ab 15. August 1938 wegen der Wegsperrre nur notbewirksamst werden konnte, bereitet der Gruppe W. Neustadt des W.-Zweiges Turistenklub bisher einige Sorge. Der seit zwei Jahren gesperrte Weg von der Wiener-Neustädter Hütte zum Zugspitzgipfel ist für den allgemeinen Verkehr noch nicht freigegeben worden.

Verschiedenes

Spende für Kriegsbeschädigte. Die Sektion Banat des dem D. A. B. befreundeten Siebenbürgischen Karpathenvereins in Temesvár hat dem D. A. B. einen Betrag von RM. 200.— zur Verwendung für Kriegsbeschädigte zugehen lassen.

Der Alpenverein hat dem Siebenbürgischen Karpathenverein seinen herzlichsten Dank für diese Spende zum Ausdruck gebracht und sie an die zuständige Stelle weitergeleitet.

Eine alpine Glanzleistung unserer Gebirgsjäger. Am 14. August durchkletterte ein Spähtrupp einer Kompanie des Gebirgsjäger-Ersatzbataillons die Trettachspitze-Ostwand in den Allgäuer Alpen. Die an sich schon sehr schwierige Wand wurde von den Jägern mit vollem Gepäck, einem MG. mit Lafette, der dazugehörigen Munition und einem Blindgerät überwunden. Die Leistung des Spähtrupps, der unter Führung des Feldwebels S., eines Heeresbergführers, stand, erweist sich der Tradition unserer Gebirgsgruppen würdig und zeigt, daß das Ersatzeheer bestrebt ist, den Feldtruppen nur beste und vollwertige Leute hinauszuschicken.

Neubesteigungen am Montblanc. Den beiden italienischen Offizieren und bekannten Bergstei-

gern Gervasutti und Bollini ist es, wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, in Begleitung von zwei Führern in schwierigster Kletterarbeit gelungen, die bisher noch unbezungenen Südwand des Montblanc zwischen dem Innominata- und dem Peutereygrat zu ersteigen. In 16 Stunden zwangen sie die 800 m hohe Wand, um dann beim Schein des Vollmondes bis zur Vallot-Hütte unter dem Gipfel vorzubringen.

Ein weiterer neuer Anstieg auf den Montblanc gelang den Mailändern Rivetti und Silberti über den Emile Rey-Ramin, die Luigi Umadeus-Spize und den Brouillardgrat.

Von deutsch-schweizerischer Skikameradschaft berichtet Paul Simon, der Zentralpräsident des Schweizerischen Ski-Verbandes, im Verbandsorgan folgendes: Es wird vielleicht unsere Verbandskameraden interessieren, daß Klaus von Wohlenhallbach, der an der Westfront verunglückte Fliegerleutnant, während mehreren Jahren Mitglied des Skiklubs Bern war und des öfteren die Turenwochen dieses Klubs mitgemacht hat. Schreiber dieser Zeilen und mit ihm wohl alle Teilnehmer dieser Übungswochen werden diesen feinfühligsten, sportlichen und bescheidenen Ra-

meraden in bester Erinnerung behalten. Nicht nur war Klaus v. Bohlens ein vorzüglicher und kühner Skifahrer, der mit seinen oft gewagten Quersprünge über Säune und Mauern uns in Erstaunen versetzte, sondern er hatte sich mit seinem menschlich-warmen Kameradschaftssinn bei uns so selbstverständlich eingeführt, daß keiner von uns hinter ihm den Träger dieses berühmten Namens und einen Prinzen der deutschen Schwerindustrie gespürt hätte. Als ich anlässlich einer winterlichen Klubtur nach einem Marschhalt meinen Rucksack aufnehmen wollte, hing derselbe am Rücken Klaus v. Bohlens. Als ich mein Eigentum reklamierte, sagte er lächelnd: „Es geht nicht wohl an, daß Kameraden, die älter sind als ich und dazu noch Klubpräsidenten sind, schwere Rucksäcke tragen; mich drückt er nicht!“ — Wir wollen nach diesem Krieg, so schließt Verbandspräsident Simon seinen Bericht, die internationalen Beziehungen mit unseren Kameraden wieder aufnehmen.

Ein Wanderverein mit 1000 Mitarbeitern. Der Schwäbische Alb-Verein, der allein 600 Zweigvereine mit 40.000 Mitgliedern besitzt, kann nach dem Jahresbericht auf ein erfolgreiches Vereinsleben zurückblicken. Das Wegnetz des Vereins umfaßt rund 11.000 km und hierbei betätigen sich allein 1000 Mitglieder praktisch an der Neuanlage und Unterhaltung. Selbstverständlich geschieht diese ganze Tätigkeit ehrenamtlich.

Die Tiefe der Gletscher. Universitätsprofessor Dr. R. v. Klebelsberg, Innsbruck, der Leiter der wissenschaftlichen Forschungen des Deutschen Alpenvereins, schreibt zu diesem vor kurzem durch die Presse gegangenen Bericht ergänzend: Die Nachricht, daß im Zuge der Schweizer Gletschermessungen im Jahre 1940 am Unteraargletscher eine größte Eistiefe von 440 m festgestellt worden ist, hat mancherorts die Meinung aufkommen lassen, als wäre dies überhaupt die größte, bisher ermittelte Gletschertiefe. Das träfe aber nicht zu. Die größte, bis jetzt bekannt gewordene Tiefe eines Alpengletschers ist schon vor Jahren (1929) am Aletsch-Gletscher (Rontordiaplatz) gemessen und mit 792 m festgestellt worden. Die größte Eistiefe überhaupt kennt man seit der letzten Expedition Alfred Wegeners (1931) vom grönländischen In-

landeise; in 120 km Entfernung von seinem Westrande wurde sie mit 1850 m bestimmt, eine Zahl, die ziemlich genau dem unteren Grenzwerte der Schätzungen Nansens (1800—2500 m) entspricht. Alle diese und andere Messungen erfolgten nach dem erstmals im Jahre 1928 am Hintereisferner im Ostal erprobten und dort an den Ergebnissen der Tiefbohrungen des Deutschen Alpenvereins überprüften Verfahren der Echo-Lozung: aus der Zeit, die vergeht, bis die künstlich durch eine Sprengung an der Gletscheroberfläche erzeugten und vom Felsuntergrund reflektierten Schütterwellen wieder an die Gletscheroberfläche zurückgelangen, und aus der experimentell ermittelten Fortpflanzungsgeschwindigkeit von Schütterwellen im Eise wird die Entfernung zwischen Gletscheroberfläche und Gletschergrund errechnet.

Jubiläum auf dem Wendelstein. Zum 50. Male jährte sich im August der Tag, an dem Deutschlands höchstgelegenes Bergkirchlein auf dem Wendelstein durch Erzbischof Antonius von Thoma eingeweiht wurde. Eine Gedenkfeier aus diesem Anlaß hatte viele Bergfreunde auf die luftige Höhe geführt. Der Schöpfer des Kirchleins war Professor Max Kleiber, dem auch die Gründung des ersten Unterkunftshauses auf dem beliebten Ausichtsberg zu danken war. Mit unermüdlichem Sammeleifer hatte er für den Gedanken, eine kleine Kirche auf der Bergeshöhe zu schaffen, unter Freunden und Bekannten gewonnen. Während der Bauarbeit trug er selbst Material zur Höhe, denn damals ging noch keine Bahn hinauf. Kleiber, der in jungen Jahren aus Amerika gekommen war, sich als Autodidakt fortbildend, schließlich Professor für Perspektive an der Kunstgewerbeschule wurde, starb, 82jährig, im Jahre 1930. Seit langen Jahren wird das Bergkirchlein vom „Wendelsteinpfarrer“, Studiendirektor Robinian Ostermayr aus Rosenheim, betreut.

H. R.

Eine 16. Seilsehwebbahn im deutschen Alpenraum. Im Einverständnis mit dem Reichsverkehrsminister wurde in Badgastein die „Stubnerkogel-Bergbahn G. m. b. H.“ gegründet, die den Bau und Betrieb einer Seilsehwebbahn auf den Stubnerkogel in Angriff nehmen wird. Das Stammkapital beträgt RM. 780.000.—. Als Ge-



Angenommen...

Sie schneiden sich beim Rasieren ins Kinn. Wie wollen Sie das verbinden? Etwas so? Oder lieber mit einem kleinen Stückchen Hansaplast-elastisch?



Lieber mit Hansaplast-elastisch, dem praktischen Schnellverband! Der fällt nicht auf und behindert nicht. Er stillt das Blut, desinfiziert und fördert die Heilung.

Hansaplast-elastisch

H 1051

Schäftsführer walten Handelskammerdirektor Dr. Erich Geber (Salzburg), Rechtsanwalt Dr. Wimmer (Salzburg) und Grundbesitzer Sepp Mitteregger (Badgastein).

Die Grödnertal-Bahn bleibt bestehen. Die im Weltkrieg von dem bekannten Wiener Oberbauingenieur Verley mit russischen Kriegsgefangenen gebaute Schmalspurbahn Klausen-Lajen-Ried-St. Ulrich-St. Christina-Wolkenstein-Plan, deren Auflassung wiederholt angekündigt wurde, weil die ausgebauten Autostraßen Waidbruck-Sellajoch die Bahn überflüssig macht, wurde infolge des Kriegsausbruches nicht stillgelegt. Die Grödnertal-Bahn wird auf unbestimmte Zeit weiterhin in Betrieb erhalten.

Skilauf am Äquator. Auf Hawaii ist ein Skiklub gegründet worden, der bereits 100 Mitglieder zählt und seinen Angehörigen das Skilaufen an den Hängen des 3000 m hohen Mauna-Kea durch Bau von Skihütten und Zufahrtsstraßen erleichtern soll. In diesem Zusammenhange wurde auch darauf hingewiesen, daß es dann möglich sein wird, am Vormittag Ski zu laufen und am Nachmittag in 25 Grad warmem Meerwasser zu baden. Diese Kombination von Sommer- und Winter Sport ist aber gar nichts Einmaliges, denn bereits in Sun-Valley im Staate Idaho (U. S. A.) gibt es eine solche Bademöglichkeit für Skisportler, bezugnehmend in Dalmatien, wo die Abfahrt vom Orjen im Mai mit Baden im Meer unmittelbar zu verbinden ist. Und schließlich ist im Herzen der Zillertaler Alpen, in Sinterburg, diese Möglichkeit

ebenfalls gegeben, denn auch dort kann man sich unmittelbar nach der Schneefahrt in 22 Grad warmes Thermalwasser stürzen.

Der Anteil des Alpenvereins an der Erforschung asiatischer Hochgebirge. Das Maiheft der "Geographischen Mitteilungen" enthält einen fachlichen Sammelbericht über "Die Deutsche Geographische Forschung in Vorderasien und Zentralasien seit dem Weltkrieg". Darin kommt zum Ausdruck, welche hervorragenden Anteil der D. A. V. an der Erforschung der Gebirge dieses Raumes hat: Saurus-Bergfahrt 1938 des Zweiges Klagenfurt unter Leitung Prof. Dr. S. Spreitzer (Dzt. Prag); Innsbrucker Rundfahrt in das Zentralasiatische Hochgebirge zwischen Arma- und Bansee 1937 unter Leitung Priv.-Dozent Dr. S. Bobek; die Reisen Bobeks 1934 und 1936 ins Elbrusgebirge (Nordiran); die Nanga Parbat-Expeditionen 1934 und 1937, deren wissenschaftliche Teilnehmer Prof. Dr. Richard Finsterwalder (Hannover), Dr. W. Raechl (München) und Prof. Dr. C. Eroll (Bonn) diese Berggruppe zu einer der bestbekanntesten in Außereuropa gemacht haben; endlich die große Pamir-Expedition 1928 unter Leitung Dr. W. R. Rickmers (München) und Reg.-Rat. Dr. Ph. Vorherrs (Bremen), mit Prof. Dr. R. Finsterwalder u. a. als wissenschaftlichen Teilnehmern, die räumlich angeschlossen an die erste Alpenvereins-Expedition (1913) in das Gebirge Peter des Großen (Leiter W. R. Rickmers, wissenschaftliche Teilnehmer u. a. Prof. Dr. S. v. Ficker und Prof. Dr. R. v. Klebelberg).



Zum genußreichen Wandern gehören zuverlässige Schuhe, und das sind Rieker-Sporthalbschuhe. Sie sehen zünftig aus und haben eine bequeme und fußgerechte Form. Ihr wahrer Wert zeigt sich aber erst im Tragen!

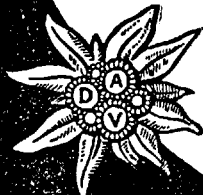
Alpenblumen Wunderblumen

Das Lexikon der Alpenflora
nach Original-Oelgemälden

Der Führer
des Deutschen
Alpenvereins,
Reichsminister
Seuß-Inquart,
schrieb das
Geleitwort

Jeder Band enthält
60 großflächige
vierfarbige Abbildungen

2 Bände,
in Leinen gebunden,
je RM. 8,50
Band 1 ist sofort,
Band 2 im Herbst
lieferbar.



Bezug durch jede
Buchhandlung

Wilhelm Limpert-Verlag · Berlin SW 68

Bücher-Rundschau

Lebendiges Tirol. Ein Dichterbuch. Herausgegeben von Dr. Kurt Pichler. Buchschmuck von Liefelotte Popp. Innsbruck: NS.-Gauverlag und Druckerei Tirol 1940. 80, 121 S. RM. 3.20.

Das Buch soll ein Geschenk, ein Dichtergruß der Heimat an das große deutsche Vaterland sein. 14 Dichter kommen zu Wort, denen die Tiroler Heimat Symbol und Gestalt wurde. An der Spitze steht Joseph Georg Oberkofler, dann folgen Josef Leitgeb und der berühmte Dramatiker Karl Schönherr, Josef Wenter, der Meister des geschichtlichen Schauspiels und des wundervollen Tierromans, und der junge zukunftsweisende Tiroler Franz Kumlner mit ebenfalls mit charakteristischen Beiträgen vertreten. Auch Wallpach, der Freiheitsdichter, und E. S. Reinalter, der Schicksalsgestalter aus der Geschichte Tirols, fehlen nicht. Die fraulich empfindende, doch männlich gestaltende Gertrud Fuhenegger steht mit ihrer Probe aus der Gegenwartsdichtung Tirols neben Hubert Mumelter, Karl Paulin und Erwin Reinalter, die uns mit ihren Beiträgen, jeder in seiner Eigenart, in die Schicksalszeit von 1809 führen. Oswald Menghin und Karl Springenschmid bekennen sich zur ewigen deutschen Jugend und sind begeisterte Fackelträger für kommende Geschlechter. Josef M. Mezler, wenn auch noch vielen ein Unbekannter, weiß in seiner feinsinnigen Kurzerzählung noch um das Geheimnis jener Welten, die ins Leben hereingreifen und schicksalhaft bestimmen. Auch Rudolf Greinz ist mit einer humorigen Geschichte vertreten. Der Herausgeber, Dr. Kurt Pichler, schrieb ein Vorwort über erdnahe Tiroler Dichtung der Gegenwart.

Dr. S. Bühler.

„Geographischer Jahresbericht aus Österreich.“ Herausgeg. von S. Bassinger u. J. Göll. XX. Bd. Wien: Deuticke 1940. Brosch. RM. 9.—

Der vorliegende Band will Rechenschaft ablegen über die geographischen Arbeiten, die seit 1918 durch die Universitätsinstitute Graz, Innsbruck und Wien angeregt wurden, indem besonders von Dissertationen (im alten Österreich bekanntlich nicht dem Druckzwang unterworfen!) in Kurzberichten der Allgemeinheit wenigstens einige Kenntnis vermittelt wird. Von den rund 400 angeführten Arbeiten kann hier nur auf einige wenige alpin interessante Proben hingewiesen werden. Ich greife zunächst heraus die vielseitige Grazer Schule Otto Mauls. Sie behandelt geomorphologisch etwa Venediger, Glockner, Sertener Dolomiten (R. Krem, M. Drosfenig, W. Klaff), dazu Kulturlandschaftsprobleme der Grazer Umwelt (R. Sadnik, G. Blauert, E. Meyer), Alm-

WIE IHRE EIGENE HAUT


EIN STÜCK HAUT IN RESERVE • DÜNN • STRAFF



NICHT-GELOCHT • DÜNN UND STRAFF

* TraumaPlast ist dünn und straff wie Ihre Haut und klebt vorzüglich; auch unter der Wasche und im Handschuh rollen seine Ränder nicht auf.

*In allen Apotheken und Drogerien
in Packungen von 15 Pfg. an.*



TraumaPlast

CARL BLANK-VERBANDPFLASTERFABRIK-BONN a. Rh.

wirtschaftstypen in den östlichen Tauern (F. Reinisch) und die Schwankungen der temporären Schneegrenze am Schöckel (G. Rogenhöfer). Die Lehrkanzeln Innsbruck regte u. a. eine gute landeskundliche Darstellung des Zillertals (D. Ertos) an. Die größte Zahl von Arbeiten verschiedener erdkundlicher Richtungen lieferten naturgemäß die besuchten Lehrkanzeln Wiens, darunter mögen den Alpenfreund stärker interessieren Schemen wie: „Des Ostals Formenchaos und seine Deutung“ (E. W. Burger), „Höhengrenzen der Vegetation auf Schneeberg und Rag“ (B. Fischer) und „Das Hochgebirgsbild der Lienzer Dolomiten und seine Entstehung“ (F. Uradna). Schon diese knappen Herausgriffe deuten klar auf den bemerkenswerten bibliographischen Wert des Jahresberichtes, als einer Fundgrube des zu wenig Bekannten hin.

Dr. Ludwig Roegel.

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 11. Jg. 1939, 80, 98 S., Abb. 12. Jg. 1940, 80, 88 S., Abb. München: Datterer & Cie. Kart. je RM. 5.—

Vor mir liegen zwei Jahrgänge des von Doktor Karl Voshart vorbildlich geleiteten und herausgegebenen Jahrbuches.

Reichhaltig und vielseitig sprechen die Bei-

Bergsteiger!

besucht Euer **Alpines Museum** in München, Praterinsel 5, gegenüber der Lufstirche. Auch während des Krieges ganztägig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.

Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

träge bedeutender Naturwissenschaftler und Naturschutzbegeisterte zu uns. Im Jahrgang 1939 spricht Hermann Paul von der Verbreitung südl. Pflanzen in Bayern. Von Lebensraum und Lebensgemeinschaft im Hochgebirge weiß der junge Münchner Zoologe Walter Hellmich zu berichten. Aus dem Leben des Apollofalters, dessen farbiges Konterfei uns Franz Murr in unübertrefflicher Lebendigkeit vor Augen stellt, erzählt uns Walter Forster. Meister Murr selbst steuert manches zum Eierflug in den Hochalpen bei. Eine

vergleichende Darstellung der höchstfeigenden Blütenpflanzen mit schönen Bildern liefert J. Podhorstky. In einer besonderen Monographie nimmt sich Hermann von Handel-Mazzetti der Eierwelt des Hechenberges bei Innsbruck an.

Den Jahrgang 1940 eröffnet S. Gams mit einem groß angelegten Artikel über die Pflanzengesellschaften der Alpen, beginnend mit den Heiden, dem sich eine Arbeit über die Flechtenheiden des Patscherkofels von J. Langerfeldt anreihet. Franz Murr legt seine interessanten Ausführun-



Für jede Frisur

ist PERI-FIXATEUR das richtige Haarpflegemittel. Einmal aufgetragen und die Frisur sitzt so ideal, daß sie weder bei Wind noch bei Wetter verrutscht. Außerdem führt PERI-FIXATEUR dem Haarboden die für das Wachstum der Haare notwendigen Stoffe wie Cholesterin und Lezithin zu, verhindert Schuppenbildung und Hoarausfall.

peri
fixateur

Tube
M. 1.-
u. -.50

DR. KORTHAUS
FRANKFURT A. M.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung
und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23
Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an



Labisan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!

Marla Schutz-
Apotheke, Wien V.

RID

Ski-, Berg-, Sport- und Militärstiefel haben Weltruf!
1000e von Anerkennungen!

München 2,
nur Fürstenstr. 7,
1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends



Die weltberühmte
HOHNER

Gratis-katalog 64 S.,
Insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb., 10 Monatsraten

LINDBERG

Größtes Hohner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

gen über den Tierflug in den Alpen fort. Die kurze Arbeit über den Sadebaum ist die letzte, die uns Georg Gentner, der langjährige Mitarbeiter, kurz vor seinem im Frühjahr 1940 erfolgten Tode beschert. Vom Tiroler Raubwild in Vergangenheit und Gegenwart weiß Hugo Neugebauer viel Wissenswertes zu berichten. Zur vielbegehrten Edelraute ergreift der Schriftleiter und Herausgeber Dr. Karl Boshart selber das Wort. Längere Nachrufe mit reicher Literaturausgabe sind den Toten des Jahres: Carl Schröter, Heinrich v. Handel-Mazzetti und Gustav Dunzinger gewidmet. Die Weiterbildung ist in beiden Bänden wie immer auf beachtlicher Höhe und der reichhaltige Besprechungsteil aus der Hand Dr. Karl Bosharts ist ein wertvoller und sicherer Führer durch das einschlägige Schrifttum des Jahres.

Dr. H. Bühler.

Univ.-Prof. Dr. Walter Schoenichen: Taschenbuch der in Deutschland geschützten Tiere. Herausgegeben von der Reichsstelle für Naturschutz. 244 S. mit 80 Textabbildungen, 36 farb. Tafeln nach Zeichnungen von Kunstmaler Erich Schröder und 49 Abb. nach Naturaufnahmen auf Kunstdrucktafeln. Berlin: Bermühler, 1938. Preis in Leinen mit farbigem Schutzumschlag RM. 7.50.

Ein Taschenbuch, wie es sein soll: handlich, das Charakteristische und Wesentliche bringend, ohne langatmig zu sein, trotz sachlicher und tunlicher Kürze interessant und unterhaltsam zu lesen. Die Reichsstelle für Naturschutz hat ihrer ersten derartigen Veröffentlichung über die „geschützten Pflanzen Deutschlands“ ein ebenso würdiges Gegenstück angelehnt, das nach Form, Inhalt und Ausstattung gleichviel Lob und Anerkennung verdient. Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen, welche durch das Reichsjagdgesetz und die Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 bestimmt werden, gibt das Taschenbuch in seinem ersten Teil eine ausführliche Darstellung der jagdbaren Tiere, ihrer Schonzeiten usw., während der zweite Teil in aller Ausführlichkeit die übrigen, nach der Naturschutzverordnung geschützten Tiere behandelt. Dabei werden (mit Ausnahme der Vögel, deren Schilderung einer eigenen geplanten Veröffentlichung vorbehalten bleibt) alle in Deutschland frei lebenden Tierarten, einschließlich der Kriechtiere,



Die Zeit des Gänsekiels

ist vorbei - der Stenostift und das Zehnfinger-System regieren den Tag.

Wir wollen den Fortschritt ehren, zuweilen aber auch an früher denken- und an die Gemütlichkeit.

Wohl dem, der noch Muße für eine beschauliche Stunde findet und sich dabei eines köstlichen Weinbrandes bestimt. Glücklich, wer zufrieden schmunzelt:



Dujardin

ist der alte geblieben!

Lurche und Kerftiere, mit all ihren charakteristischen Besonderheiten, Lebensgewohnheiten und Unterscheidungsmerkmalen berücksichtigt. Dadurch, wie hauptsächlich auch durch die Fülle naturgetreuer Abbildungen wird das bei aller Reichhaltigkeit inhaltlich gedrängt gehaltene Werkchen schlechthin zu einem wirklichen Handbuch der heimatischen Tierwelt.

Polizeiliche Maßnahmen und Verfügungen — so wünschenswert und notwendig sie sind — werden allein niemals genügen, eine dauernde Sicherung der geschützten Tierarten zu gewährleisten, wenn nicht alle Möglichkeiten für eine aufklärende Belehrung weitester Kreise, insbesondere auch der



Ungarwein

Weine aus Bulgarien u. der Ostmark. Von ersten Weingütern.

Preisliste kostenlos.

Brüder Buchner
Passau/Donau U

Eigene Weinkellereien.

Gemeinschaft ist alles!
Diene der Gemeinschaft
und du hast ein Recht
an die Gemeinschaft.
Werde Mitglied der NSD!

Marschieren

DIALON- PUDER

macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen,
von Fußschweiß.

Billig und sparsam.



Diaderma ist Hautnahrung

Einige Tropfen in die Haut massieren, das schützt vor den Unbilden der Witterung, stählt den Körper und macht fähig zu erhöhten körperlichen und geistigen Leistungen. — Flaschen überall ab 45 Pfg.

Literatur durch

M. E. G. GOTTLIB · HEIDELBERG

05 J

Jugendlichen, voll und ganz ausgenützt werden. In diesem Sinne möchten wir dem Taschenbuch gern weiteste Verbreitung wünschen und seine Anschaffung nicht nur jedem Tierfreund, Polizeibeamten, Lehrer und Naturschützer, sondern auch jenen Stellen und Instituten dringend empfehlen, die von Amtes wegen oder sonstwie dazu beitragen können, daß der Naturschutz mehr und mehr Sache des ganzen Volkes wird.

U. Stois.

Ella R. Maillart: Verbotene Reise. Von Peking nach Kaschmir. (Deutsch von Hans Reißiger. 1. bis 7. Tausend.) Oktav, 302 Seiten, mit Abbildungen und Karten. Rowohlt, Berlin 1938. Preis geb. RM. 7.50.

Mit ihrem Kameraden Peter Fleming reitet die Verfasserin, die Genferin ist, vom Februar bis September 1935 durch Innerasien. Als richtige Abenteurer reisen sie mit erheblichen Schwierigkeiten, ungenügend ausgerüstet und ohne tiefere Kenntnis von Land und Leuten von Lantschou über Kufunor und Saïdam ins Tarimbecken und

von dort nach Srinagar. Die Ausbeute an wissenschaftlichen Beobachtungen ist gering. Ebenso sind die Landschaftsbilderungen spärlich. Wenn es auch eine Reise ohne eigentliches Ziel war, so verdienen doch Mut und Sportgeist, mit denen sie durchgeführt wurde, vollste Anerkennung, die wir schließlich auch dem sympathischen Reisebuch nicht versagen wollen.

Dr. S. Bühler.

H. Schrott-Pelzel: Geizkofler. Die Kleinfugger von Tirol. Kulturhistorischer Roman aus großer deutscher Zeit. Oktav, 320 Seiten. Innsbruck-Leipzig: Felizian Rauch, 1938. In Leinen RM. 5.40.

In die gärende Zeit der Reformation führt uns dieser Roman, in dessen Mittelpunkt die Familie Geizkofler steht. Die Geizkoflers waren gleich den Fuggers gewaltige Kaufleute und Finanzherren, die im Gegensatz zur mittelalterlichen Wirtschaftsgelassenheit der modernen Wirtschaftsform zum Durchbruch verhalfen. Das wechselvolle Spiel des Schicksals, welches dieses stolze deutsche Tiroler

Schreiben Sie
uns Ihre Adresse auf
 und schicken Sie uns dieses Inserat!

Sie erhalten dafür unser gesamtes Werbematerial über die Finanzierung Ihrer Eigenheimwünsche durch **„Bausparen“** kostenlos und unverbindlich zugestellt!



AACHENER BAUSPARKASSE
 AACHEN 27 HINDENBURGSTRASSE 92

Bergsteiger! besuchet Euer **Alpines Museum in München** Praterinsel 5, gegenüber der Lufstirche. Auch während des Krieges ganzjährig geöffnet. Eintritt 25 Pfennig.

Jetzt wieder lieferbar! Das kluge Alphabet

EIN VOLKSLEXIKON

Dieses einzigartige Nachschlagewerk ersetzt eine ganze Bibliothek mit all ihrem Wissen. 50000 Fragen werden auf 4000 Seiten von A-Z beantwortet. Tausende von Zeichnungen, sowie viele mehrfarbige Kunstdrucktafeln, bunte Landkarten und viele Einzelkarten erläutern den reichen Inhalt. Ein zuverlässiger Ratgeber, ein wirklicher Freund fürs Leben und eine überraschende Leistung zu einem phantastisch billigen Preise. 10 schöne Leinenbände nur 30 RM. Monatlich. **3 RM.**

Bestellen Sie schnell; jetzt noch sofort lieferbar!

BESTELLSCHHEIN: Der Friedrich Wilhelm Verlag Leipzig C 1, Dresden Str. 7, wolle unter Eigentumsverbehalt, Erfüllungsort Leipzig liefern: **DAS KLUGE ALPHABET.** Ein Volkslexikon. 10 Ganzleinenbände 30 RM. gegen monatliche Zahlung von 3 RM. V

Name:
Beruf:
Anschrift:

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarrhe

von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchiolen, sowie Asthma werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Silphoscalin“ behandelt. Denn „Silphoscalin“ wirkt nicht nur schleimlösend und auswurfördernd, sondern auch entzündungshemmend und erregungsdämpfend und macht das empfindliche Schleimhautgewebe widerstandsfähiger. Darum ist es ein richtiges Heil- u. Sturmittel, von dem man wirklich gründliche Erfolge erwarten darf. — „Silphoscalin“ ist von Professoren, Ärzten und Kranken erprobt und anerkannt. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Silphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten „Silphoscalin“ RM. 2.57 in allen Apotheken, — wo nicht, dann Rosen-Apothek, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie von der Firma Carl Bühler, Konstanz, kostenlos und unverbindlich die interessante, illustrierte Aufklärungsschrift S/248



**ROTBART
KLINGEN**

Gut rasiert - gut gelaunt!

Geschlecht bald in Augsburg und Sterzing, bald in Schwaz und in Spanien trifft, hat die Verfasserin zu einem hohen Lied auf biedere Ehrlichkeit und deutsche Tüchtigkeit verwoben.

Dr. S. Bühler.

(Schluß des von der Schriftleitung zu verantwortenden Teiles.)

Aus Mitgliederkreisen

Bearbeiter von Karten oder Führern über die Lechtaler Alpen werden von Effehard Dilloo, Inhaber des Berggasthofs „Zur Heiterwand“ in Namlos, gebeten, sich an ihn wenden zu wollen. Der Genannte betreibt seit Jahren die Erschließung dieses prächtigen Surengbietes (Sommer und Winter). Anschrift: Namlos in Tirol, Post Stanzach.

Zu kaufen gesucht: Christs Routenführer, das Surenggebiet von Namlos im Lechtal betreffend. Auch gebraucht: Effehard Dilloo, Berggasthof „Zur Heiterwand“, Namlos in Tirol, Post Stanzach. — Dalla-Torre-Hartinger, Atlas der Alpenflora. 2. Aufl., 500 kolorierte Tafeln mit Textband, feinerzeit vom D. u. D. Alpenverein herausgegeben. Ernst Faehndrich, Potsdam, Luckenwalderstraße 4. — „Der Hochtourist“, Bände 1, 4 und 5. Angebote an Bernhard Fauser, Stuttgart-W., Gaußstraße 64/1. — Atlas der Alpenflora, 5 Bände, sowie Purtscheller-Heft, Hochtourist in den Ostalpen, Band 2-5, 7, 8. Gustav Schmidt, Wien, IV., Heumühlgasse 9/42. — „Zeitschrift“ von 1939 für RM. 2.— zuzügl. Porto. Dr. E. Fiedler, Suhl in Thüringen.

Zu verkaufen. „Österreichische Alpenzeitung“, Organ des Österr. Alpenklubs, 1879-1936, 58



Sie ist richtig erstaunt, in welcher kurzer Zeit ihre Kopfschmerzen durch eine „Spalt-Tablette“ gelindert wurden. „Spalt-Tabletten“ sind ein bekanntes Spezial-Präparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Nervenschmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden. Zu haben in allen Apotheken.



Auf Kosten des Herzens

darf keine Anstrengung gehen, sollen nicht Herzklopfen - Herzstechen - Herzschwäche - Herzdruck - Atemnot - Angstgefühl die Folge sein. Durch rechtzeitige Anwendung eines stark beruhigenden und herzkraftigenden Mittels kann man einer Verschlimmerung vorbeugen. Auch der Schlaf, soweit er auf nervöse Herzbeschwerden zurückzuführen ist, wird sich bessern, ohne daß man ein Schlafmittel braucht. Gute Erfolge erzielt man mit

Heumanns „Herz-Hilfe“.

Dieses hochwertige, konzentrierte Präparat reicht fast einen Monat und ist für RM. 2.50 in den Apotheken zu haben.

**Heumann
Liquormittel**

Alpenvereins-Mitglieder sind willkommene Gäste in allen Hotels und Gasthöfen, deren Ankündigungen man in den „Alpenvereins-Mitteilungen“ findet.



München Fremdenheim Leyerer, Schwantalerstr. 29/1. Telefon 597006. 2 Minuten vom Bahnhof. Aller Komfort. Große, helle Zimmer mit vorzüglichem Betten zu RM. 2.20 und 2.50.

TIROL

Ischgl Tirol, 1400 m. Hotel Goldener Adler und Haus Tyrol. Bestens eingerichtet und geführt. / Fließendes Wasser. / Terrasse usw. / Pension RM. 5.— bis 6.—. / Prospekto.

Inneralpbach 1100 m. Alpeng. u. Penf. Wiederbergerhorn. Schigel. Turenm. Penf. ab RM. 4.50.

Krimml (1076 m). Gasthof Sofer. Pension. Krimmlerfälle. Ft. W. Pension ab RM. 4.20.

Krimml (1076 m). Gasthof „Waldbau“, abf. d. Autofstr. Zimmer m. fließ. f. u. w. Wasser. Maß. Preise.

St. Anton a. Arlberg Hotel Alpenrose. Gurbühlerhaus. Mod. Komf. Tel. 4.

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Wann wird die Sonne



IHREN AUGEN GEFÄHRLICH?

Sie merken es leider zu spät. Darum: Vorbeugen — bei grellem Licht Neophan tragen! Das verschafft Ihnen ein beglückend schönes, angenehmes Schauen.

Neophan-Blendschutzglas verzerrt die Farben nicht. Rot bleibt Rot, Blau bleibt Blau, Grün bleibt Grün; nur Kontrastreicher, satter erscheinen alle Farben. Die Kontraststeigerung verzögert Ermüdung der Augen.



Neophanbrillen beim Optiker von RM. 4.50 an. Literatur von der AUERGESSELLSCHAFT A.G. BERLIN N 65.

AD-Mitglieder! Kaufen nur bei unseren Inserenten!

Alpine Lichtbilder gesucht

Wir suchen gegen entsprechende Vergütung des Reproduktionsrechtes nicht alltägliche Aufnahmen aus den gesamten Alpen von hoher bildmäßiger Wirkung, die aber auch technisch einwandfrei sein müssen. Postkartenmotive und Durchschnittbilder können wir nicht gebrauchen, es ist daher zwecklos, derartiges einzusenden.

Schriftleitung des „Bergsteiger“, München 2, Nymphenburger Straße 86.

Bände, gebunden, selten, und eine Anzahl wertvoller alpiner Bücher. Verzeichnis steht gegen Portoersatz zu Diensten. Gustav Schmidt, Wien, IV., Heumühlgasse 9/42.

Gefunden. Golddublé-Kettenarmband am Hoch-Obir, Abstieg nach Wildenstein, am 18. August 1940. Sella v. Keyher, Ruhnsdorf (Kärnten), Kinderheim.

Verloren: Auf dem Wege vom Peilstein zum Schöpfel (Wienerwald), in der Gegend des Großen Hollerberges goldene Damen-Urbanduhr. Abzugeben gegen Belohnung an Maria Erüßwasser, Wien VII/62, Westbahnstraße 27/38. — Im Wilden Kaiser Brieftasche mit größerem Gelbbetrag und D. A. B.-Ausweis. Abzugeben gegen Belohnung bei Erich Endriß, Eibingen, Holzmarkt 3. — Grauer Berghut am Wege Tassachhaus—Raunergrathütte. Außer dem Silber-Edelweiß war noch ein Skipreis und ein Tiroler Adler III. Kl. I. Fr. Tiroler Bergwacht am Hute. Ignaz Ertl, Innsbruck, Welfergasse 7/II. — Photo-Apparat Retina mit Vereichtsfastage und Belichtungsmesser auf dem Wege vom Gasthaus „Zur Eng“ zum Lamfenattel. Pionier Sepp Glich, 3. Komp. Inf.-Ers.-Reg. 217, Lenggrigg, Dbb. — Auf dem Wege vom Dachstein-Südwand-Hütte zur Austriahütte am 5. August eine Neophanbrille mit Seitenschutz, schwarz umrandet. Mitteilung, bzw. Zustellung gegen Erstattung der Unkosten an Friedrich Franz Müller, Berlin, Sempelhof 2, Manfred von Richthofen-Straße 13.

ALLE BERGBÜCHER, FÜHRER UND KARTEN

J. Lindauersche UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG (SCHÖPPING) MÜNCHEN 2, Kaufingerstr. 29. Verzeichnisse kostenlos.

Verantwortlicher Schriftleiter: Jos. Jul. Schäg, München 2, Nymphenburger Str. 86, Fernruf 6194 (49) • Anzeigenverwaltung: Alla Anzeigen-Aktiengesellschaft, München 2, Theatinerstraße 17/1 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Werner Berthold, München; zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Februar 1939. • Verlag F. Bruckmann KG, München • Druck: Adolf Holzhaufens Nachf., Wien 62 • Bestellungen nur an: F. Bruckmann Verlag, München 2, Nymphenburger Straße 86, oder dessen Verbandsstelle Wien 62, Randslgasse 19-21 • Bezugsbedingungen: „Der Bergsteiger“: 1 Jahrgang = 12 Hefte für AD-Mitglieder RM. 4.80, für Nichtmitglieder RM. 7.20; „Mitteilungen“: 1 Jahrgang = 12 Hefte RM. —.80 einschl. Postfeld. Das Abonnement gilt immer für ein Jahr. • Abbestellungen können nur verlässlich gemacht werden, wenn sie bis spätestens August eingeschickt werden. • Der neue Jahrgang beginnt im Oktober. • Zahlungen an F. Bruckmann K. G., München, „Der Bergsteiger“, Postfach-Konto München 58 801 oder Wien 100 163.